

# wirtschaft und statistik $\frac{1}{72}$



**Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden**

**Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz**

Inhalt	Seite
Zusammenfassende Übersicht .....	5
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung .....	6
Wirtschaftszahlen .....	7
Zum Konzept der 1 0/0-Wohnungsstichprobe 1972 ..	9
Landwirtschaftszählung 1971 (Methode und Ergebnisse der Grunderhebung vom Mai 1971) .....	13
Handwerkszählung 1968 (Zur Methode der Zählung sowie Strukturdaten des Handwerks nach Wirtschaftszweigen) .....	20
Das Sozialprodukt im Jahr 1971 .....	25
<b>Statistische Umschau</b>	
Gesundheitswesen	
Krankenhäuser 1970 — Betten und Personal —	27
Landwirtschaft	
Bodennutzung und Ernte 1971 .....	31
Weinbaukataster 1970 .....	34
Viehbestand am 3. Dezember 1971 .....	35
Wohnungen	
Wohnverhältnisse der großen Haushalte (Ergebnis der Gebäude- und Wohnungszählung 1968)	37
Fremdenverkehr	
Beherbergungskapazität am 1. April 1971 ....	40
Außenhandel	
Außenhandel 1971 .....	42
Geld und Kredit	
Kursbewegung am Aktienmarkt 1971 .....	45
Öffentliche Sozialleistungen	
Renten-, Pensions- und Unterstützungsempfänger und die von ihnen wirtschaftlich Abhängigen (Ergebnis des Mikrozensus) .....	47
Finanzen und Steuern	
Umsätze und ihre Besteuerung (Vorläufiges Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1970) ....	52
Preise	
Preise im Jahr 1971 .....	53
Löhne und Gehälter	
Tariflöhne und -gehälter 1971 .....	61
Anhang	
Veröffentlichungen vom 15. Dezember 1971 bis 18. Januar 1972 .....	62
<b>Statistische Monatszahlen</b>	
Inhaltsübersicht .....	1*

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dipl.-Kfm. Patrick Schmidt,  
Präsident des Statistischen Bundesamtes,  
62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei  
Will und Rothe KG  
65 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Preis: DM 9,—  
Jahresabonnement (12 Hefte): DM 100,—  
zuzüglich Versandkosten.

Bestellnummer: 100300—720201

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,  
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,  
65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen, sind an die Schriftleitung zu richten.

Contents	Page
Summary survey .....	5
Graphs on the economic development .....	6
Economic indicators .....	7
The concept of the 1 <sup>st</sup> /100-Housing Sample Survey, 1972 .....	9
Census of Agriculture, 1971 (Methodology and results of the basic survey of May 1971) .....	13
Census of Handicrafts, 1968 (Methodology of the census and structural data of handicrafts by branches of economic activity) .....	20
National product in 1971 .....	25
 <b>Statistical Review</b>	
Public health	
Hospitals in 1970 — beds and staff .....	27
Agriculture	
Land utilization and yields in 1971 .....	31
Viticultural cadastre, 1970 .....	34
Livestock population on 3 December 1971 .....	35
Dwellings	
Housing conditions of the larger households (Results of the Census of Buildings and Dwellings, 1968) .....	37
Tourism	
Accommodation capacity on 1 April 1971 .....	40
Foreign trade	
Foreign trade in 1971 .....	42
Money and credit	
Price movements on the stock markets, 1971 ...	45
Social security schemes	
Recipients of pensions and benefits and their dependants (Results of the Microcensus) .....	47
Finance and taxes	
Turnover and its taxation (Preliminary results of the Turnover Tax Statistics, 1970) .....	52
Prices	
Prices in 1971 .....	53
Wages and salaries	
Agreed wages and salaries in 1971 .....	61
 <b>Appendix</b>	
Publications from 15 December 1971 to 18 January 1972 .....	62
 <b>Monthly Statistical Figures</b>	
Contents .....	1*

---

Data relate to the Federal Republic. Special mention has been made of cases where Berlin (West) is not yet included.

---

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général .....	5
Courbes relatives à l'évolution économique .....	6
Données d'ensemble sur l'économie .....	7
La conception de l'enquête par sondage au 1/100 des logements de 1972 .....	9
Recensement agricole de 1971 (Méthode et résultats de l'enquête fondamentale de mai 1971) ...	13
Recensement de l'artisanat de 1968 (Méthode du recensement et données structurelles sur l'artisanat par branche d'activité) .....	20
Le produit national en 1971 .....	25
 <b>Revue statistique</b>	
Santé publique	
Hôpitaux en 1970 — lits et personnel .....	27
Agriculture	
Utilisation des sols et récoltes en 1971 .....	31
Cadastre viticole de 1970 .....	34
Effectif du cheptel au 3 décembre 1971 .....	35
Logements	
Conditions de logement des ménages nombreux (Résultats du recensement des immeubles et des logements de 1968) .....	37
Tourisme	
Capacité d'hébergement au 1er avril 1971 .....	40
Commerce extérieur	
Commerce extérieur en 1971 .....	42
Monnaie et crédit	
Mouvement des cours aux marchés des actions en 1971 .....	45
Prestations de prévoyance sociale	
Bénéficiaires de rentes, de retraites et de l'assistance et personnes à leur charge (Résultats du dénombrement par sondage « Mikrozensus ») ..	47
Finances et impôts	
Chiffre d'affaires et imposition (Résultats provisoires de la statistique des impôts sur le chiffre d'affaires de 1970) .....	52
Prix	
Prix en 1971 .....	53
Salaires et traitements	
Salaires et traitements conventionnels en 1971	61
 <b>Annexe</b>	
Publications du 15 décembre 1971 au 18 janvier 1972 .....	62
 <b>Chiffres statistiques mensuels</b>	
Table des matières .....	1*

---

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale, mention expresse étant faite des cas où Berlin-Ouest n'a pas encore été inclus.

---

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

## Abkürzungen

WSta = Wirtschaft und Statistik	cbm = Kubikmeter
MD = Monatsdurchschnitt	l = Liter
VJD = Vierteljahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
HJD = Halbjahresdurchschnitt	kg = Kilogramm
JD = Jahresdurchschnitt	dz = Doppelzentner
D = Durchschnitt nicht kumulierbarer, nicht addierfähiger Massen	t = Tonne (1000 kg)
Pf = Pfennig	BRT = Bruttoregistertonne
RM = Reichsmark	NRT = Nettoregistertonne
DM = Deutsche Mark	SKE = Steinkohleneinheit
\$ = Dollar	PS = Pferdestärke
£ = Pfund Sterling	kWh = Kilowattstunde
cts = Cents	Shj. = Sommerhalbjahr
sh = Schilling	Whj. = Winterhalbjahr
d = Pence	Std = Stunde
Mill. = Millionen	% = Prozent
Mrd. = Milliarden	‰ = Promille
qm = Quadratmeter	aT = auf Tausend
km = Kilometer	BG = Bundesgebiet
a = Ar	SchH = Schleswig-Holstein
ha = Hektar	Hmb = Hamburg
qkm = Quadratkilometer	Ndsa = Niedersachsen
Pkm = Personenkilometer	Brm = Bremen
tkm = Tonnenkilometer	NW = Nordrhein-Westfalen
ccm = Kubikzentimeter	Hess = Hessen
	RhPf = Rheinland-Pfalz
	BaWü = Baden-Württemberg
	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BlnW = Berlin (West)

## Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
—	= nichts vorhanden
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	= kein Nachweis vorhanden
...	= Angaben fallen später an
x	= Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
/	= kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
( )	= Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Grundsätzliche Änderungen innerhalb der Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigen, sind durch einen Querstrich in der Zahlenreihe angedeutet. Über die Art der Änderung geben die Fußnoten nähere Auskunft.



# Zusammenfassende Übersicht

## Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Das Bruttosozialprodukt ist 1971 nach der ersten vorläufigen Berechnung um knapp 11 % auf 756 Mrd. DM gestiegen. In konstanten Preisen von 1962 betrug der Zuwachs knapp 3 %, nach 5,3 % Zunahme im Jahr 1970. Die wirtschaftliche Leistung verteuerte sich wie im Vorjahr um 7 1/2 %.

Etwa gleich stark wie das Bruttosozialprodukt ist 1971 auch die Produktivität gestiegen (+ 2,8 %), berechnet als Zuwachs des realen Bruttoinlandsprodukts je durchschnittlich Erwerbstätigen.

Am realen Wachstum haben die großen Wirtschaftsbereiche ohne großen Unterschied teilgenommen. Der Beitrag des warenproduzierenden Gewerbes und des Bereichs Handel und Verkehr nahm gegenüber 1970 um 2 1/2 % zu, derjenige der Land- und Forstwirtschaft und auch der Dienstleistungsbereiche um 3 1/2 %.

Auf der Verwendungsseite stieg der Private Verbrauch nominal um 10 1/2 %, für Anlageinvestitionen wurden knapp 12 % mehr aufgewendet als im Vorjahr. Stark erhöht hat sich der Staatsverbrauch (+ 19 %). Der Außenbeitrag wird 1971 auf 12 Mrd. DM und die Vorratsveränderung auf 2 1/2 Mrd. DM geschätzt.

An der Zunahme des Volkseinkommens (rd. 10 %) waren die Einkommen aus unselbständiger Arbeit mit einem Zuwachs von 13 % und die Einkommen aus Untermertätigkeit und Vermögen von 4 % beteiligt. Die Brutto Lohn- und -gehaltssumme je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer hat um rd. 12 % zugenommen.

## Gesundheitswesen

Im Jahr 1970 hat sich das Angebot an Krankenhausbetten um mehr als 2300 Betten erhöht. Am Jahresende 1970 dienten der stationären Versorgung der Bevölkerung 3600 Krankenhäuser mit 706200 Betten. Der Bettenbestand wird mit 55 % überwiegend von der Öffentlichen Hand getragen. Nur 36 % der Betten entfielen auf freie gemeinnützige und 9 % auf private Krankenträger. Ende 1970 waren in den Krankenhäusern insgesamt 46550 Ärzte tätig, unter ihnen befanden sich 19 % Frauen und 10 % Ausländer. Fast die Hälfte der Krankenhausärzte sind als Fachärzte tätig. Neben den Ärzten sind zur Versorgung der Krankenhauspatienten 175200 Pflegepersonen tätig, außerdem wurden 600 Apotheker, 13400 medizinisch-technische Assistenten, 8700 Krankengymnasten, Masseure und medizinische Bademeister und knapp 600 Sozialarbeiter beschäftigt. Verwaltungskräfte wurden 37200, Wirtschaftskräfte 178300 gezählt.

## Landwirtschaft

Wie die ersten Ergebnisse der Landwirtschaftszählung vom Mai 1971 (Grunderhebung) erkennen lassen, hat sich der Konzentrationsprozeß — gemessen am Verhältnis von Betrieben zu landwirtschaftlich genutzter Fläche — in der Landwirtschaft in den letzten Jahren verstärkt fortgesetzt. So haben die Landwirtschaftszählungen von 1949, 1960 und 1971 eine Abnahme der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit 0,5 und mehr ha landwirtschaftlich genutzter Fläche von 1,939 Mill. über 1,618 Mill. auf 1,161 Mill. Betriebe ergeben; auch die landwirtschaftlich genutzte Fläche verringerte sich in diesem Zeitraum — vor allem wegen des ständigen Flächenbedarfes für Wohnungs-, Industrie- und Verkehrszwecke — von 13,5 Mill. ha über 13,1 Mill. ha auf 12,7 Mill. ha.

Die Ergebnisse der Bodennutzungsenerhebung 1971 weisen die Wirtschaftsfläche des Bundesgebietes mit 24,8 ha aus. Den größten Anteil an der Wirtschaftsfläche hat die landwirtschaftlich genutzte Fläche mit 13,5 Mill. ha (54,5 %). Sie nahm gegenüber 1970 um 74000 ha (0,5 %) ab. Die Waldflächen hatten 1971 mit 7,2 Mill. ha einen Anteil von 29 % an der Wirtschaftsfläche und wurden im Vergleich zum Vorjahr um 14000 ha (0,2 %) geringfügig ausgedehnt. Die Öd- und Unlandflächen nahmen 1971 um 6000 ha zu und haben mit 848000 ha einen Anteil von 3,4 % an der Wirtschaftsfläche. 10,3 % der Wirtschaftsfläche wird von Bebauungs- und Verkehrsflächen eingenommen; sie werden für 1971 mit 2,55 Mill. ha angegeben. Gegenüber 1970 nahm dieser Flächenanteil um 1,2 % (31000 ha) zu.

Nach den Ergebnissen des Weinbaukatasters hat sich von 1964 bis 1971 die bestockte Rebfläche von 66975 ha auf 77737 ha — bei einer starken Veränderung der Rebsorten — ausgedehnt.

Nach dem Ergebnis der Viehzählung am 3. Dezember 1971 haben sich gegenüber dem Vorjahr die Bestände an Pferden (+ 4,5 %), Schafen (+ 0,5 %), Hühnern (+ 0,7 %) und Bienenstöcken (+ 0,1 %) erhöht, während sich die übrigen Bestände verminderten, und zwar für Schweine (- 4,9 %), Rindvieh (- 2,9 %), Ziegen (- 13,8 %), Gänse (- 15,8 %), Enten (- 9,0 %) und Truthühner (- 4,9 %).

## Industrie und Handwerk

Die industrielle Produktion ist im November 1971 weiter gestiegen. Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettoproduktion lag mit einem Stand von 171,5 (1962 = 100) um 0,9 % höher als im Vormonat und um 0,1 % über dem Stand im November 1970.

## Industrie und Handwerk

Das Produktionsvolumen für den Zeitraum Januar/November 1971 war um 2,0 % größer als im Januar/November 1970.

Zur Methode der Handwerkszählung 1968 wird in einem Aufsatz berichtet, außerdem werden weitere Strukturdaten des Handwerks nach Wirtschaftszweigen dargestellt.

## Bauwirtschaft und Wohnungen

Im Bauhauptgewerbe lag die Zahl der Beschäftigten Ende November 1971 mit 1544000 um 0,4 % niedriger als Ende November 1970. Im Zeitraum Januar/November 1971 sind 0,4 % Arbeitsstunden weniger geleistet worden als im Januar/November 1970.

Aufgaben, Organisation und Durchführung sowie Aufbereitung der 1 %-Wohnungsschichtprobe 1972 werden in einem Aufsatz dargestellt.

Die Wohnverhältnisse der großen Haushalte werden auf Grund der Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 1968 in einem Aufsatz dargestellt. Die großen Haushalte repräsentieren mit 2,1 Mill. Haushalten und 12,5 Mill. Personen rd. 10 % aller Haushalte und rd. 21 % der Wohnbevölkerung.

## Fremdenverkehr

Am 1. April 1971 standen in 42300 Beherbergungsbetrieben rd. 595000 Zimmer mit über 1. Mill. Betten zur Verfügung. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Zahl der Betten nur geringfügig zu. In Privatquartieren wurden etwa 460000 Betten angeboten.

## Außenhandel

Im Jahr 1971 wurden Waren im Wert von 120,1 Mrd. DM eingeführt und im Wert von 136,0 Mrd. DM ausgeführt. Die Vorjahresergebnisse der Einfuhr (109,6 Mrd. DM) und der Ausfuhr (125,3 Mrd. DM) wurden um 10 bzw. 9 % übertroffen. Der Ausfuhrüberschuß betrug 15,9 Mrd. DM gegenüber 15,7 Mrd. DM im Vorjahr. Da die Durchschnittswerte (Preise) bei der Einfuhr um fast 1 % niedriger und bei der Ausfuhr um fast 2 % höher lagen, hat sich das Volumen (auf Preisbasis 1962) bei der Einfuhr um 11 % und bei der Ausfuhr nur um 7 % erhöht.

## Geld und Kredit

Die Entwicklung der Aktienkurse war im Börsenjahr 1971 sehr wechselhaft. Die Kursverluste des Vorjahres sind zum Teil wieder wettgemacht worden. Am 31. Dezember 1971 stellte sich der Gesamtindex auf 133,3 (31. 12. 1965 = 100). Er lag damit zwar um 5,7 % unter dem Jahreshöchststand (141,3 am 2. April), aber noch um 11,8 % über dem Niveau von Ende 1970 (119,2).

## Öffentliche Sozialleistungen

Auf Grund der Ergebnisse des Mikrozensus lebten im April 1970 rd. 9,7 Mill. Personen — d.h. etwa jeder 6. Bundesbürger — überwiegend vom Bezug einer eigenen Rente, Pension, privaten Unterstützung u. dgl. Von diesen „Rentnern“ waren weitere 2,8 Mill. wirtschaftlich abhängig. Beide Gruppen (insgesamt 12,5 Mill. Personen) umfassen etwa ein Fünftel aller Bundesbürger. Ihr Anteil an der Wohnbevölkerung erhöhte sich von 1965 bis 1970 von 18 % auf 20,5 %.

## Finanzen und Steuern

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 1970 sind insgesamt rd. 1,62 Mill. Steuerpflichtige mit einem steuerbaren Umsatz von 1422,6 Mrd. DM sowie eine Umsatzsteuer (Steuersoll) von 26,6 Mrd. DM erfaßt worden. Die Zahl der Steuerpflichtigen mit Jahresumsätzen über 12000 DM ist von 1968 auf 1970 um rd. 28000 oder 1,7 % zurückgegangen, der steuerbare Umsatz dagegen um 333,2 Mrd. DM oder 30,6 % gestiegen.

## Preise

Die Preise sind im Laufe des Jahres 1971 teils schwächer und teils stärker gestiegen als im Vorjahr. Im Vergleich — jeweils Jahresende gegenüber Vorjahresende — sind die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte um 10,5 % gestiegen, 1970 waren sie um 12,0 % zurückgegangen. Die landwirtschaftlichen Betriebsmittel lagen um 5,2 % höher (1970: + 4,2 %). Die industriellen Produkte wurden um 3,4 % teurer (1970: + 5,1 %). Die Wohnungsbaupreise stiegen um 9,5 % (1970: + 14,5 %). Die Großhandelsverkaufspreise waren um 3,6 % (1970: + 4,2 %) und die Einzelhandelspreise um 5,3 % (1970: + 3,9 %) höher. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privater Haushalte stieg um 5,8 % (1970: + 4,0 %).

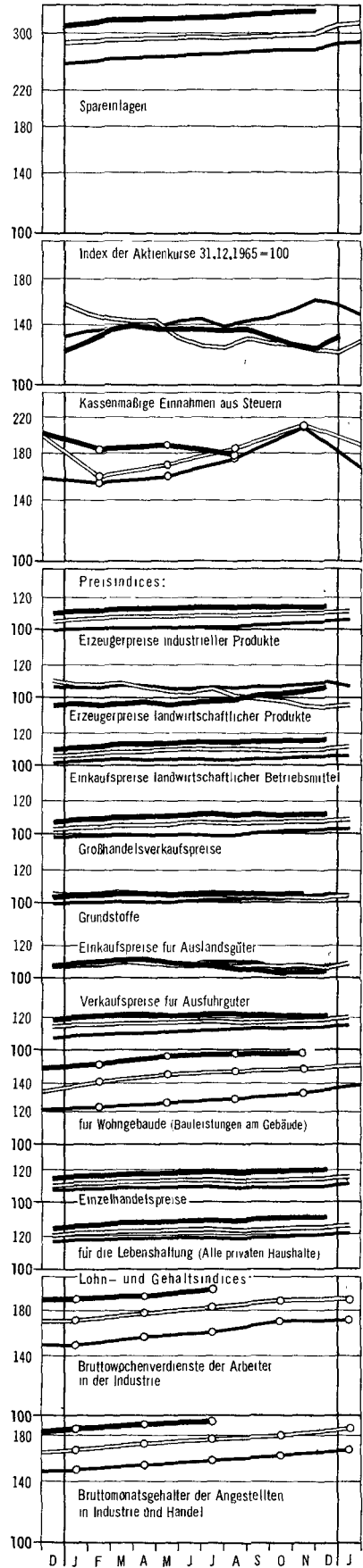
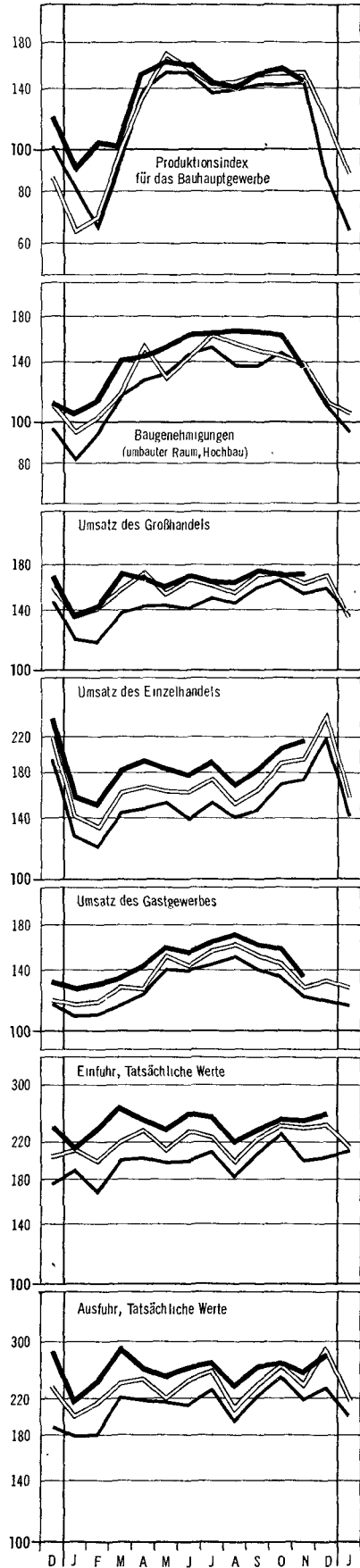
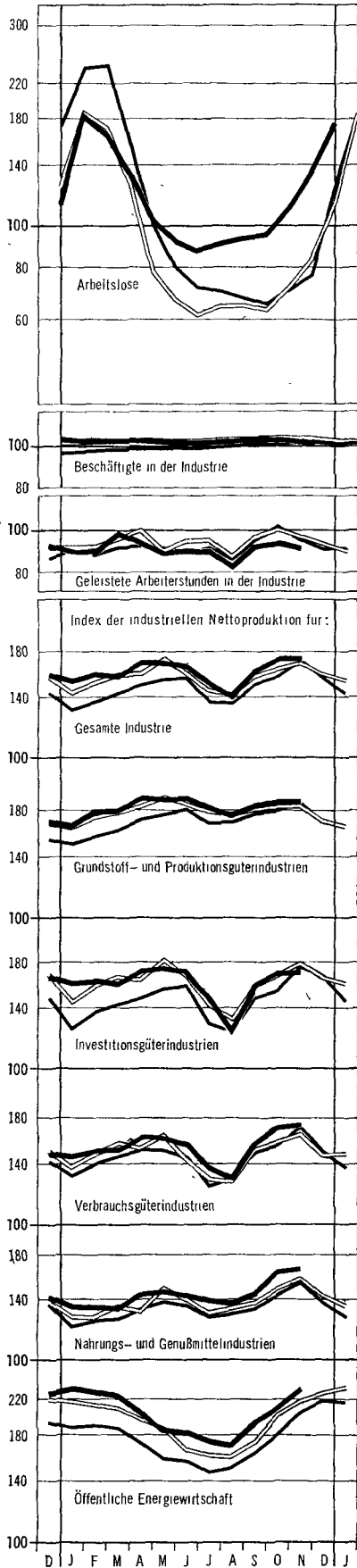
## Löhne und Gehälter

Die aus den Jahresdurchschnittswerten berechnete jährliche Steigerung des Tarifniveaus beträgt 1971 gegenüber 1970 für den Index der tariflichen Stundenlöhne 14,0 % (1970 gegenüber 1969: 13,6 %) und für den Index der tariflichen Monatsgehälter 10,6 % (1970 gegenüber 1969: 10,7 %).

P. Schm./Mö.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG  
1962 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1969    — 1970    — 1971



# Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

Gegenstand	Einheit	1968	1969	1970	1971	1971						Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.		Dez.
<b>Bevölkerung</b>													
Wohnbevölkerung	1 000	60 463	61 195	60 987	...	61 225	61 279	61 373	...	...	...	...	—
Eheschließungen	auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr	7,4	7,3	7,2	...	7,1	8,7	8,2	7,1	7,4	5,6	...	3*
Lebendgeborene	1 000	16,1	14,8	13,2	...	13,1	12,5	12,1	12,4	11,4	12,1	...	3*
Gestorbene	1 000	12,2	12,2	11,9	...	11,3	11,2	10,8	10,9	11,0	12,2	...	3*
<b>Erwerbstätigkeit</b>													
Erwerbstätige	1 000	26 342	26 822	27 204	...	27 212	...	...	...	...	...	...	—
darunter Abhängige	1 000	21 330	21 920	22 433	...	22 425	...	...	...	...	...	...	—
Arbeitslose	1 000	323	179	149	185	135	142	146	147	170	208	270	6*
Kurzarbeiter	1 000	10	1	10	86	47	36	38	39	59	94	406	6*
Offene Stellen	1 000	488	747	795	648	728	710	693	645	570	493	438	6*
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>													
Schweinebestand	1 000	18 732	19 233	20 069	20 685	20 428	...	...	21 501	...	19 951	...	7*
Milcherzeugung	1 000 t	1 843	1 851	1 821	...	1 978	1 939	1 803	1 587	1 527	1 474	...	15*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	279	287	299	...	332	296	318	320	320	343	...	15*
Hochsee- und Küstenfischerei, Anlandungen	1 000 t	54	53	49	...	39	43	39	50	53	40	...	16*
<b>Industrie</b>													
Beschäftigte	1 000	7 899	8 308	8 603	...	8 523	8 530	8 551	8 565	8 527	8 499	...	16*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	944	995	1 020	...	971	955	897	1 002	1 004	992	...	16*
Umsatz	Mill. DM	33 800	39 211	44 072	...	49 946	46 820	42 899	50 895	49 898	49 371	...	16*
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	6 697	7 747	8 595	...	9 575	9 434	7 896	10 052	9 220	9 319	...	16*
<b>Index des Auftragsengangs</b>													
Industrie insgesamt <sup>2)</sup>	1962 = 100	147	180	188	...	198	190	172	200	202	196	...	18*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	143	168	177	...	189	187	174	181	184	172	...	18*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	155	204	213	...	225	216	186	221	204	210	...	18*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	138	154	160	...	162	148	144	195	227	196	...	18*
<b>Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen der gesamten Industrie</b>													
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	...	...	100	...	97,8	95,0	90,8	89,4	91,3	92,1	...	19*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	...	...	100	...	73,3	73,7	69,3	64,8	62,0	60,0	...	19*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	...	...	100	...	93,3	98,5	97,9	96,3	93,5	93,6	...	19*
Industrie insgesamt <sup>3)</sup>	1970 = 100	...	...	100	...	120,7	109,7	97,6	99,9	117,7	122,4	...	19*
<b>Index der industriellen Nettoproduktion<sup>3)</sup></b>													
Industrie insgesamt	1962 = 100	131,2	148,2	157,2	...	166,8	150,5	139,3	161,4	169,9	171,5	...	20*
Bergbau	1962 = 100	94,3	96,6	99,1	...	99,9	92,8	91,5	98,1	101,6	105,1	...	20*
Verarbeitende Industrie	1962 = 100	133,3	151,6	160,5	...	170,8	153,4	140,8	164,5	174,3	174,3	...	20*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustri.	1962 = 100	151,6	170,0	178,6	...	192,9	180,1	174,1	184,9	187,9	187,9	...	20*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	122,7	146,5	160,1	...	170,9	146,8	121,7	159,5	168,3	168,3	...	20*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	129,5	144,2	147,7	...	154,6	135,3	129,7	156,4	170,5	170,5	...	20*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1962 = 100	128,2	134,4	138,6	...	143,4	138,5	137,4	144,3	166,1	166,1	...	20*
Öffentliche Energiewirtschaft	1962 = 100	153,4	175,3	193,4	...	183,3	171,9	169,9	191,2	231,1	231,1	...	20*
Bauindustrie	1962 = 100	121,8	127,5	138,6	...	163,9	151,7	145,4	157,9	150,7	...	...	20*
<b>Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter</b>													
Investitionsgüter	1962 = 100	115,5	135,9	146,4	...	157,6	137,6	117,3	145,4	153,0	153,0	...	22*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	135,0	153,8	163,0	...	170,2	148,4	128,3	174,2	189,0	189,0	...	22*
1970													
		1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.					
<b>Handwerk</b>													
Beschäftigte	1 000	3 753	3 787	3 795	...	3 711	3 801	3 866	3 820	3 755	3 824	3 890	700*
Gesamtumsatz	Mill. DM	27 190	32 733	37 666	...	28 767	35 674	38 512	47 709	34 225	40 472	42 326	700*
darunter Handwerksumsatz	Mill. DM	19 825	23 941	27 470	...	20 503	25 220	28 464	35 691	24 577	29 088	31 527	700*
<b>Bauwirtschaft und Bautätigkeit</b>													
<b>Produktionsindex<sup>3)</sup> für das</b>													
Baugewerbe	1962 = 100	117,5	123,4	131,9	...	82,2	149,3	146,0	148,6	98,4	151,0	141,5	25*
Ausbaugewerbe	1962 = 100	111,5	122,9	126,6	...	95,1	118,9	121,4	169,4	100,3	125,7	122,4	25*
1971													
		Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.					
Bauhauptgewerbe	1962 = 100	119,1	123,5	133,4	...	159,0	146,6	140,5	153,2	158,3	146,6	...	25*
<b>Bauhauptgewerbe, alle Betriebe</b>													
Beschäftigte	1 000	1 487	1 505	1 529	...	1 561	1 567	1 574	1 568	1 572	1 544	...	26*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	206	203	210	...	237	236	226	246	243	221	...	26*
<b>darunter für</b>													
Wohnungsbau	Mill. Std.	85	79	78	...	94	92	88	99	100	92	...	26*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	38	41	45	...	52	51	49	53	53	49	...	26*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	79	80	85	...	89	90	86	93	88	78	...	26*
<b>Baugenehmigungen</b>													
Wohnungen	1 000	44,7	46,7	50,8	...	66,2	66,4	68,8	66,8	65,9	61,0	...	27*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	Mill. cbm	14,5	19,0	19,2	...	21,9	21,1	21,1	20,9	21,1	17,2	...	27*
<b>Baufertigstellungen<sup>4)</sup> Wohnungen</b>													
Wohnräume	1 000	43,2	41,7	39,8	...	30,0	38,8	30,8	38,1	51,0	50,2	...	26*
	1 000	188,9	182,0	174,2	...	129,6	167,9	133,0	166,3	220,6	214,0	...	26*
<b>Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe</b>													
<b>Meßzahlen der Umsätze des</b>													
Großhandels	1962 = 100	128,1	145,6	159,3	...	169,3	162,8	162,9	174,6	169,0	170,2	...	28*
Einzelhandels	1962 = 100	138,2	152,4	169,7	...	176,4	189,9	165,7	182,0	201,0	214,6	...	29*
Gastgewerbes	1962 = 100	121,4	128,7	137,5	...	154,0	164,7	168,7	161,2	158,0	134,1	...	29*
Gaststättengewerbes	1962 = 100	118,0	124,3	132,3	...	143,9	149,8	152,6	148,6	150,4	136,4	...	29*
Beherbergungsgewerbes	1962 = 100	131,1	141,5	152,7	...	183,0	207,6	215,4	197,9	179,6	127,4	...	29*
<b>Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet</b>													
Lieferungen aus Berlin (West) nach Berlin (West)	Mill. DM	1 024	1 181	1 303	...	1 379	1 364	1 293	1 599	1 571	1 500	...	30*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	1 048	1 208	1 341	...	1 388	1 408	1 245	1 491	1 595	1 535	...	30*
<b>Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)</b>													
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	120	131	166	...	198	187	179	200	203	245	...	30*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	120	183	200	...	200	242	187	196	260	240	...	30*
<b>Außenhandel</b>													
<b>Tatsächliche Werte</b>													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	6 765	8 164	9 135	10 010	10 548	10 412	8 988	9 783	10 285	10 117	10 547	31*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1 424	1 611	1 744	1 902	2 063	1 805	1 783	1 819	1 973	1 964	2 166	31*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	5 253	6 450	7 270	7 970	8 343	8 430	7 096	7 826	8 142	7 989	8 239	31*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	8 296	9 463	10 441	...	11 485	11 808	10 323	11 707	11 814	11 051	12 420p	31*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	249	305	366	...	464	378	403	420	413	411	...	31*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	8 008	9 109	10 018	...	10 953	11 351	9 859	11 226	11 334	10 580	...	31*
Index des Volumens, Einfuhr	1962 = 100	164,1	193,6	221,0	...	256,0	252,8	221,8	246,1	257,8	253,0	...	31*
Ausfuhr	1962 = 100	186,9	209,6	227,3	...	247,0	247,7	217,9	249,3	253,1	237,3	...	31*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1962 = 100	99,9	102,2	100,2	...	99,9	99,9	98,2	96,4	96,7	96,9	...	—
Ausfuhr	1962 = 100	100,5	102,3	104,1	...	105,3	108,0	107,3	106,4	105,7	105,5	...	—
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	1962 = 100	100,6	100,1	103,9	...	105,4	108,1	109,3	110,4	109,3	108,8	...	—

1) Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — 2) Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrien, ohne Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. — 3) Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. — 4) Monatliche Ergebnisse unvollständig.

# Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

Gegenstand	Einheit	1968	1969	1970	1971	1971						Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.		Dez.
<b>Verkehr</b>													
Maßzahlen des Personen- und Güterverkehrs													
Beförderte Personen:													
Eisenbahnen	1962 = 100	83	85	88	...	87	90	80	92	...	...	...	33*
Straßenverkehr	1962 = 100	85	89	93	...	96	84	78	99	100	...	...	33*
Luftverkehr	1962 = 100	237	284	343	...	489	533	532	...	...	...	...	33*
Beförderte Güter:													
Eisenbahnen	1962 = 100	109	118	125	...	120	119	108	113	...	...	...	33*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1962 = 100	120	130	135	...	149	142	137	...	...	...	...	33*
Werkfernverkehr	1962 = 100	171	157	158	...	179	173	173	...	...	...	...	33*
Binnenschifffahrt	1962 = 100	136	136	140	...	166	151	146	139	...	...	...	33*
Seeschifffahrt	1962 = 100	135	146	163	...	156	165	150	152	...	...	...	33*
Luftverkehr	1962 = 100	250	311	343	...	323	352	319	...	...	...	...	33*
Rohrfernleitungen	1962 = 100	314	345	378	...	398	347	347	379	371	390	...	33*
<b>Geld und Kredit</b>													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	32,6	34,7	36,9	...	37,4	39,2	38,6	38,5	38,6	39,6	...	37*
Spareinlagen	Mrd. DM	164,6	184,2	203,5	...	212,5	213,3	215,0	215,7	217,3	218,7	...	37*
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	335,0	386,4	431,1	...	452,3	455,8	461,4	469,1	474,4	479,6	...	37*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	85,6	87,7	94,1	...	95,6	97,1	97,6	97,8	98,7	100,6	...	37*
Index der Aktienkurse (31.12.1965 = 100)	%	129,6	144,4	131,7	132,3	136,7	136,6	137,0	129,7	125,4	122,7	130,4	38*
Kurs der 6%igen tarifbest. Pfandbriefe	%	92,9	90,9	81,5	...	79,2	77,8	77,6	78,2	79,7	80,4	...	38*
<b>Finanzen und Steuern</b>													
Einkommen- und Körperschaftsteuer	Mill. DM	4 037	4 721	5 152	...	8 512	4 182	4 326	9 438	4 430	4 360	...	47*
darunter Lohnsteuer	Mill. DM	1 840	2 255	2 924	...	3 065	3 330	3 809	3 752	3 939	3 867	...	47*
Umsatzsteuer und Einfuhrumsatzsteuer <sup>2)</sup>	Mill. DM	2 141	3 063	3 177	...	3 408	3 484	3 609	3 267	3 564	3 896	...	47*
darunter Umsatzsteuer/Mehrwertsteuer	Mill. DM	1 558	2 202	2 233	...	2 430	2 410	2 604	2 355	2 547	2 870	...	47*
Zölle <sup>2)</sup> und Verbrauchsteuern	Mill. DM	1 912	2 067	2 163	...	2 292	2 357	2 392	2 372	2 389	2 448	...	43*
darunter Mineralölsteuer	Mill. DM	823	883	959	...	1 086	1 091	1 119	1 104	1 085	1 123	...	43*
<b>Preise</b>													
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel <sup>3)</sup>													
Erzeugerpreise landw. Produkte <sup>3)</sup>	1962/63=100	102,4	105,8	110,8	...	114,0	113,9	114,0	114,5	114,7	114,7	115,2	44*
pflanzlicher Produkte	1961/63=100	102,6	106,2	98,1	...	98,6	99,2	100,2	102,4	103,6	104,3	106,1	45*
tierischer Produkte	1961/63=100	87,4	100,1	85,3	...	82,1	83,1	79,0	79,0	84,8	85,6	86,3	45*
forstw. Produkte <sup>4)</sup>	1962 = 100	77,1	87,8	99,9	101,6	98,9	99,0	98,2	99,1	99,0	98,6	...	46*
für Schnittblumen u. Topfpflanzen <sup>3)</sup>	1961/63=100	87,2	84,6	90,0	...	80,0	64,3	66,1	83,0	96,5	101,4	125,3	46*
Grundstoffpreise	1962 = 100	99,2	101,9	104,3	...	105,6	105,7	105,7	105,4	105,2	105,2	...	47*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte													
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1962 = 100	99,3	101,5	107,5	112,5	112,7	113,0	113,0	113,1	113,1	113,1	113,3	48*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	98,9	101,3	107,2	112,0	112,2	112,5	112,5	112,5	112,4	112,3	112,5	48*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	95,1	97,2	102,6	105,4	106,0	106,1	105,5	105,1	104,6	104,0	104,5	48*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	99,2	102,7	111,4	119,1	119,1	119,4	119,5	119,7	120,0	120,1	120,2	48*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1962 = 100	102,2	104,6	109,6	114,3	114,2	114,6	114,9	115,2	115,4	115,1	115,7	48*
Warengliederung des Produktionsindex	1962 = 100	101,1	102,1	104,6	107,8	108,0	108,4	108,6	108,4	108,5	108,4	108,3	48*
Investitionsgüter	1962 = 100	102,4	106,9	117,1	126,8	126,8	127,1	127,3	127,6	128,1	128,2	128,4	48*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	101,2	102,4	107,3	112,4	112,3	112,4	112,5	113,0	112,9	113,1	113,8	48*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1962 = 100	100,0	102,8	101,9	113,9	114,1	114,4	114,5	114,4	114,4	114,3	114,5	—
Index der Großhandelsverkaufspreise													
Einzelhandelspreise	1962 = 100	97,6	100,0	105,6	110,3	111,6	111,2	110,6	110,9	110,7	110,8	110,9	51*
Preisindex für die Lebenshaltung	1962 = 100	107,2	108,7	112,5	118,0	118,2	118,5	118,2	118,8	119,1	119,7	120,1	52*
aller privaten Haushalte	1962 = 100	116,4	119,5	124,0	130,4	130,4	130,9	130,8	131,4	132,0	132,6	133,1	53*
ohne saisonabhängige Waren	1962 = 100	117,8	120,4	125,5	131,6	131,4	131,9	132,5	133,2	133,8	134,1	134,5	53*
Nahrungs- und Genussmittel	1962 = 100	111,1	114,1	117,4	121,8	122,6	123,0	122,1	122,4	122,6	123,2	123,9	53*
Kleidung, Schuhe	1962 = 100	110,0	111,3	115,8	122,8	122,4	122,7	123,2	124,4	125,2	125,9	126,2	53*
Wohnungsmiete	1962 = 100	146,0	156,6	163,4	173,1	172,9	173,7	174,4	175,1	175,5	176,9	177,4	53*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1962 = 100	116,7	118,7	127,4	135,5	133,5	134,3	134,3	136,3	137,3	138,3	139,3	53*
Übrige Waren und Dienstleistungen	1962 = 100	107,8	109,1	114,1	120,7	120,1	120,5	119,9	120,5	121,9	122,9	123,4	53*
Waren und Dienstleistungen für	1962 = 100	116,0	115,3	118,1	125,4	125,5	125,8	126,2	127,4	127,6	127,5	127,6	53*
Verkehrszwecke, Nachrichtenüberm.	1962 = 100	130,5	133,3	140,9	150,1	150,2	150,7	151,3	151,9	152,3	152,8	153,1	53*
die Körper- und Gesundheitspflege	1962 = 100	121,1	123,1	129,4	136,4	136,4	136,6	137,3	137,9	138,5	138,9	139,2	53*
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1962 = 100	114,0	116,4	121,0	126,8	125,7	126,0	128,7	128,8	128,9	129,2	129,2	53*
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	1962 = 100	115,8	118,4	122,9	129,6	129,6	129,9	130,0	130,6	131,3	131,7	132,1	53*
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höh. Eink.	1962 = 100	116,1	119,3	123,7	130,4	130,6	131,2	131,1	131,7	132,0	132,5	133,1	53*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittl. Einkommen	1962 = 100	118,5	122,5	127,2	133,7	134,0	134,9	134,2	134,8	135,2	135,9	136,6	53*
Haush. v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1962 = 100	115,6	120,4	124,3	130,8	131,7	132,0	130,4	130,8	131,1	132,2	133,5	53*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1962 = 100	105,4	108,0	107,2	106,7	107,8	106,7	105,3	104,2	103,3	103,7	104,4	56*
Index der Einkaufspreise für Ausfußgüter	1962 = 100	105,8	111,3	116,6	121,6	121,8	122,1	122,2	121,9	121,6	121,5	121,6	58*
Preisindex für													
Wohngebäude (Bauleistungen am Gebäude)	1962 = 100	120,8	127,2	147,4	162,7	147,4	149,6	151,8	155,8	163,6	165,3	166,2	50*
Straßenbau	1962 = 100	96,2	100,5	115,6	124,8	116,2	117,6	118,1	120,3	126,6	126,5	125,7	50*
<b>Löhne und Gehälter</b>													
Industrie													
Durchschnittl. bezahlte Wochenstunden	Std.	43,3	44,0	44,0	...	44,2	44,0	44,1	42,9	43,1	43,4	...	673*
Index	1962 = 100	97,0	98,6	98,6	...	99,2	98,5	98,9	96,3	96,9	97,3	...	—
Bruttostundenverdienste	DM	4,88	5,37	6,09	...	5,88	6,13	6,35	6,56	6,67	6,90	...	673*
Index	1962 = 100	146,9	160,1	182,4	...	177,8	185,9	191,8	197,5	200,6	208,6	...	—
Bruttowochenverdienste	DM	211	237	268	...	260	269	280	282	288	300	...	—
Index	1962 = 100	142,5	158,0	179,9	...	176,6	183,4	189,8	190,2	194,3	202,8	...	—
Industrie und Handel													
Durchschnittl. Bruttomonatsverdienste der Angestellten	DM	1 020	1 124	1 263	...	1 236	1 275	1 296	1 356	1 387	1 425	...	675*
Index	1962 = 100	143,5	154,7	172,9	...	170,6	175,9	179,2	186,1	190,1	195,6	...	—
Gewerbl. Wirtschaft u. Gebietskörperschaften	1962 = 100	142,9	152,7	173,5	197,8	168,6	176,3	184,2	191,1	193,5	202,2	204,3	59*
Index der tariflichen Stundenlöhne	1962 = 100	133,3	141,4	156,5	173,1	154,5	158,1	162,4	168,0	171,9	175,7	176,6	59*
Landwirtschaft	1962 = 100	152,6	163,7	181,5	202,4	181,5	181,5	181,5	200,4	203,1	203,1	203,1	—
Index der Tariflöhne	1962 = 100	152,6	163,7	181,5	202,4	181,5	181,5	181,5	200,4	203,1	203,1	203,1	—

<sup>1)</sup> Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — <sup>2)</sup> Bis 1969 einschl. durchlaufende Posten. — <sup>3)</sup> Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli bis Juli). — <sup>4)</sup> Staatsforsten: Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).

# Zum Konzept der 1%-Wohnungsstichprobe 1972

## I. Allgemeine Einführung

In den ersten beiden Jahrzehnten nach dem 2. Weltkrieg standen bei den wohnungspolitischen Überlegungen quantitative Versorgungsprobleme im Vordergrund. Seit einigen Jahren gewinnen aber immer mehr qualitative Gesichtspunkte an Bedeutung. So enthält das langfristige Wohnungsbauprogramm<sup>1)</sup> der Bundesregierung u. a. ein Modernisierungsprogramm für den Altwohnungsbestand. In dem Zusammenhang ist auch die gewandelte Aufgabenstellung des Städtebaues durch das Städtebauförderungsgesetz<sup>2)</sup> zu nennen. Neben Größe und Ausstattung der Wohnungen sind gegenwärtig auch besonders deren Umweltbedingungen von großem Interesse sowie die im Zusammenhang mit dem Städtebauförderungsgesetz auftretenden Fragen der Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen, der Modernisierung von Gebäuden sowie Umweltschutz- und Raumordnungsprobleme. Eng damit verknüpft sind verkehrswirtschaftliche Probleme, insbesondere in den Ballungsräumen.

Wohnungspolitische und städtebauliche Aufgaben lassen sich aber nur dann wahrnehmen, wenn die mit der Wohnungspolitik betrauten Stellen rechtzeitig und ausreichend über die sich wandelnden Verhältnisse unterrichtet werden. Es genügt nicht, wenn dies in großen zeitlichen Abständen geschieht; die Entwicklung muß vielmehr in Abständen von wenigen Jahren durch neue Erhebungen beobachtet werden, denn natürliche Bevölkerungsvorgänge, Wanderungsbewegungen und soziale Umschichtungen ändern ständig den Bedarf an Wohnraum und bilden neue Schwerpunkte. Änderungen der Einkommen und der Kaufkraft treten hinzu. Daraus folgt, daß der Wohnungspolitik zwangsläufig immer wieder neue Aufgaben gestellt werden.

Zur Lösung dieser nur kurz umrissenen Aufgaben des Wohnungs- und Städtebaues müssen durch die Statistik Entscheidungshilfen bereitgestellt werden. Bestandszahlen in tiefer regionaler und sachlicher Gliederung aus Großzählungen mit größerem zeitlichen Abstand, letztmals aus der Gebäude- und Wohnungszählung 1968, ohne laufende Untersuchungen von Veränderungen genügen nicht mehr den Anforderungen einer entwicklungsnahe, entwicklungsgerichteten und vorausschauenden Planung und Politik. Erst das rhythmische Zusammenspiel von sich ergänzenden und abwechselnden Totalzählungen und Stichproben kann die Anforderungen erfüllen, die heute an die Wohnungsstatistik gestellt werden.

## II. Die Aufgabenstellung der Wohnungsstichprobe 1972<sup>3)</sup>

Aufbauend auf den Erfahrungen der drei bisherigen Wohnungsstichproben (1957, 1960, 1965) soll die mit dem Wohnungsstichprobengesetz<sup>4)</sup> für 1972 angeordnete Repräsentativstatistik mit tiefergehenden Strukturfeststellungen die mit der Gebäude- und Wohnungszählung von 1968 neu geschaffene Basis für künftige Entscheidungen im Rahmen der Wohnungs- und Städtebaupolitik, der Raumordnung und Regionalplanung, des Umweltschutzes, der Verkehrspolitik, des unternehmerischen Wohnungsbaues und der bauausführenden Wirtschaft sowie der Jugend- und Familienpolitik ergänzen.

1) Lauritzen, L.: Einbringungsrede zum Entwurf eines Wohnungsbaugesetzes 1971 vor dem Deutschen Bundestag, s. Bulletin Nr. 71 vom 12. Mai 1971, S. 726 ff. — 2) Gesetz über städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen in den Gemeinden (Städtebauförderungsgesetz) vom 27. Juli 1971, BGBl. I, S. 1125 ff. — 3) Vgl. hierzu auch Bundestagsdrucksache VI/2543 (Sachgebiet 23) vom 30. August 1971. — 4) Gesetz über die Durchführung einer Repräsentativstatistik auf dem Gebiete des Wohnungswesens und des Städtebaus (Wohnungsstichprobengesetz 1972) vom 7. Dezember 1971, BGBl. I, S. 1945 f.

## 1. Das Erhebungsprogramm

Der wohnungsstatistische Teil des Frageprogramms ist im wesentlichen — u. a. auch wegen der Trendbeobachtung — aus den früheren Wohnungsstichproben übernommen, wobei jedoch eine durch neue Problemkreise bedingte Straffung und Modifizierung erfolgte; die klassischen Merkmale der Wohnungsstichprobe sind in vollem Umfange berücksichtigt. Es sollen im einzelnen Werte ermittelt werden, die

- den Bestand an Gebäuden und Wohnungen in seiner qualitativen Abstufung erkennen lassen,
- Vorstellungen über die Größenordnung des Instandsetzungs- und Modernisierungsbedarfs vermitteln,
- die Wohnungsversorgung der Bevölkerung unter Berücksichtigung ihrer Einkommensverhältnisse darstellen und damit auch Zahlen für die Einkommenschichtung bereitstellen,
- die Mietenstruktur der Mietwohnungen transparent machen,
- den Wohnungsbedarf der Haushalte nach Umfang und Richtung erkennen lassen,
- Unterlagen für eine Vorausschätzung des künftigen Wohnungsbedarfs liefern.

Ferner bestimmt auch das langfristige Wohnungsbauprogramm den Inhalt des Erhebungsprogrammes. Das Sozialprogramm, das eine Grundförderung und eine Intensivförderung beinhaltet, und das Modernisierungsprogramm für den Altwohnungsbestand erfordern eine ausführliche Fragestellung, um geeignetes Zahlenmaterial zu gewinnen. Auch sind Feststellungen über den Umfang des öffentlich geförderten Wohnungsbaues zu treffen. Ferner ist zu untersuchen, inwiefern durch die gezielte Förderungsaktion die Unterbringung der kinderreichen Familien, der alten Menschen, der jungen Familien, der Alleinstehenden und der Schwerbehinderten verbessert worden ist. Für das Regionalprogramm zur Förderung des Wohnungsbaues, u. a. in Orten mit besonders hohem Wohnungsbedarf infolge starker Unterversorgung oder hoher Zuwanderungsquoten, können im Rahmen der Wohnungsstichprobe keine Zahlen bereitgestellt werden.

Durch das Modernisierungsprogramm soll erreicht werden, daß der Wohnungsbestand den heutigen Wohnbedürfnissen angepaßt und damit wieder für längere Zeit zur angemessenen Wohnungsversorgung beiträgt. Hierzu erfolgen Feststellungen beim Gebäudeeigentümer über die von ihm vorgesehenen Maßnahmen.

Im städtebaulichen Teil dieser Erhebung werden für städtebaupolitische Aufgaben, zur Fortentwicklung des Bundesbaugesetzes und der Baunutzungsverordnung städtebaulich relevante Tatbestände erfragt. Es sollen hauptsächlich Eckdaten über Art und Maß der Nutzung der Grundstücke und Gebäude und deren städtebauliche Gegebenheiten, wie z. B. Lage und Zuordnung von Baugebieten, Zuordnung zu Arbeitsstätten und Einrichtungen des Gemeinbedarfs bereitgestellt werden.

Soweit bisher städtebauliche Tatbestände ermittelt wurden, beschränkte sich die Datenerfassung regelmäßig auf Einzelobjekte, um zu Erkenntnissen für städtebauliche Einzelmaßnahmen zu gelangen. Nutznießer solcher Einzelhebungen sind in erster Linie die betroffenen planenden Gemeinden und die Bauträger. Für die allgemeine Städtebaupolitik sind solche Einzelerhebungen nur mit Einschränkung nutzbar. Es ist daher erforderlich, städtebauliche Gegebenheiten und deren Bewertung mindestens repräsentativ für das gesamte Bundesgebiet erstmals in dieser Stichprobenerhebung zu erfassen. Richtungweisend für diese Aufgaben sind die im Städtebauförderungsgesetz erhobenen Forderungen über „Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen“<sup>5)</sup>.

5) Vgl. § 1 Städtebauförderungsgesetz a. a. O.

Besonders im Hinblick auf das Sofortprogramm der Bundesregierung für den Umweltschutz sollen Untersuchungen u. a. über die Wohnverhältnisse und über die ständig wachsende Bedeutung der Umweltfaktoren und ihren Einfluß auf das Wohnen, den Wohnwert und die Wohnungswahl Ergebnisse bringen. Die Zusammenstellung und Formulierung der städtebaulichen Fragen wurde von Städtebauern und Kommunalstatistikern erarbeitet, um eine optimale Lösung zu erreichen, die auch bei der Durchführung der Erhebung den Gegebenheiten der Praxis angepaßt ist.

## 2. Das Erhebungsverfahren

Die Erfahrungen der amtlichen Statistik haben gezeigt, daß derart umfangreiche Sachverhalte nur im Wege der persönlichen Befragung durch eigens dafür ausgebildete Kräfte zu beschaffen sind. Hierbei können dann den Auffassungen und Vorstellungen der Bevölkerung die tatsächlichen Befunde gegenübergestellt werden. Das Interviewverfahren ist aber verhältnismäßig aufwendig. Daher muß es von vornherein auf eine Stichprobe beschränkt bleiben. Damit wird der Erhebungsumfang auf ein überschaubares Maß begrenzt, die Belastung der Gesamtbevölkerung mit Einzelfragen vermieden und die Feststellung der tabellarischen Ergebnisse beschleunigt. Außerdem gestattet der Einsatz von Interviewern infolge des größeren Genauigkeitsgrades der getroffenen Feststellungen eine weitaus intensivere Auswertung in sachlicher Hinsicht, als dies etwa im Zuge einer allgemeinen Erhebung mit Zählern, die lediglich die von den Haushalten auszufüllenden Papiere austeilen und wieder einsammeln, über derart schwierige Sachverhalte möglich wäre.

Die Wohnungsstichprobe stellt somit das rationellste Verfahren dar, um die erforderlichen Beobachtungen und Strukturuntersuchungen vorzunehmen und die genannten Sachverhalte zu klären.

Neben den Interviewern, die die entsprechenden wohnungsstatistischen Feststellungen zu treffen haben, werden erstmals Bausachverständige für die städtebaulich relevanten Feststellungen auf den in der Stichprobe erfaßten Grundstücken eingesetzt.

In Anlehnung an die in anderen europäischen Ländern üblichen Verfahren ist die Auskunftspflicht sachlich auf Haushaltsvorstände, Gebäudeeigentümer und Gemeinden aufgeteilt. Die über den Haushalt und die Wohnung erforderlichen Auskünfte werden in dem bei der Stichprobenauswahl festgelegten Gebäude durch Befragung des Haushaltsvorstandes oder seines Vertreters und zum Teil auch der einzelnen Haushaltsmitglieder eingeholt. Die Gebäudeeigentümer oder ihre Verwalter haben Angaben über den rechtmäßigen Eigentümer (bei natürlichen Personen auch nach der sozialen Stellung) und über bestimmte Daten des Gebäudes zu machen, so z. B. Angaben über qualitative Merkmale des Gebäudes, öffentliche Förderung der Wohnungen und über geplante Instandsetzungen und Modernisierungen der Wohngebäude.

Für die städtebaurelevanten Fragen sind die Gemeindeverwaltungen auskunftspflichtig, wobei eine Beschränkung auf die Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern festgelegt wurde. Für die Beantwortung sind hauptsächlich Planungsunterlagen heranzuziehen, aus denen Lage, Zuordnung und Erschließung des Gebäudes und des dazugehörigen Grundstücks im Gemeindegebiet sowie Art und Maß der baulichen Nutzung zu entnehmen sind. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus der Planungshoheit der Gemeinden, die allein auch nur die erforderlichen Lageplanausschnitte für die Grundstücke zu den in die Stichprobe fallenden Gebäuden beibringen können; denn nur in den Gemeinden kann die Verbindung von Straße und Hausnummer zu der zutreffenden Lageplannummer hergestellt werden.

## 3. Die Koppelung mit dem Mikrozensus

Die Wohnungsstichprobe 1972 soll zusammen mit der 1%-Mikrozensus-Erhebung im April/Mai 1972 durchgeführt werden. Deshalb sind die in der Wohnungsstichprobe zur Auskunft verpflichteten Haushaltsvorstände dieselben, die im Frühjahr 1972 bei der Erhebung nach dem Gesetz über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus)<sup>6)</sup> befragt werden. Eine gemeinsame Durchführung beider Stichproben hat den Vorteil, daß die Intervieworganisation so nur einmal eingesetzt wird und somit Erhebungskosten eingespart werden. Außerdem können alle personenbezogenen Angaben — z. B. Alter, Geschlecht, soziale Stellung, Erwerbstätigkeit oder Einkommen der Haushaltsmitglieder sowie deren Weg zur Arbeitsstätte etc. — aus den Papieren der Wohnungsstichprobe herausgenommen werden.

Dadurch kann eine intensive Verbindung und Analyse von wohnungsstatistischen und städtebaulichen Merkmalen der Wohnungsstichprobe mit den umfangreichen bevölkerungs- und erwerbsstatistischen des Mikrozensus den Zusammenhang zwischen der Umwelt, dem Wohnen und der Bevölkerungsstruktur wesentlich transparenter machen.

Eine Probezählung Ende Januar/Anfang Februar 1971 hat Aufschluß darüber geben können, daß das Fragenprogramm beider Erhebungen einen Umfang hat, der dem Befragten in einem einzigen Interview zugemutet werden kann und daß die für das gesamte Interview benötigte Zeit in einem vertretbaren Rahmen liegt.

## III. Organisation und Durchführung der Befragung

Bedingt durch die gesetzlich festgelegte Verbindung mit dem Mikrozensus haben Wohnungsstichprobe und Mikrozensus denselben Auswahlplan.

Ausgangsmaterial für die Ermittlung der Stichprobenauswahlbezirke sind die Unterlagen der Volkszählung 1970.

Vorgesehen ist wie bei den bisherigen Mikrozensus-Erhebungen eine Flächenstichprobe, da sich diese im Mikrozensus seit 1962 bewährt hat. Jedoch soll die Anzahl der befragten Haushalte in den einzelnen Auswahlbezirken möglichst gleich groß sein, da eine Fehlerrechnung am Material des Mikrozensus von 1964 bewiesen hat, daß die Stichprobenfehler bei nahezu gleicher Auswahlbezirksgröße bis zu 60 % reduziert werden können.

Die stichprobenmethodischen Belange der Wohnungsstichproben werden dadurch berücksichtigt, daß die zu bildenden Auswahlseinheiten (Segmente) nur aus einem oder mehreren ganzen Gebäuden bzw. Anstalten bestehen, die räumlich benachbart sind, wobei Großgebäude und größere Anstalten in Sonderschichten einer besonderen Behandlung unterliegen. Durch dieses Vorgehen werden unerwünschte Klumpungseffekte vermieden.

Die Größe der einzelnen Segmente beträgt in Gemeinden, die bei der Volkszählung 1970 weniger als 20 000 Einwohner hatten, 20 Haushalte und bei Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern 30 Haushalte, da in kleineren Gemeinden bei geringerer Geschosßflächenzahl eine lockere Bauweise mit geringerer Siedlungsdichte vorgefunden wird als in größeren. Diese Richtzahlen wurden gewählt, weil einmal stichprobenmethodisch möglichst kleine und viele Einheiten anzustreben sind, zum anderen aber aus erhebungsorganisatorischer Sicht geeignete Arbeitsquanten für den Interviewer gebildet werden müssen. Eine gewisse Toleranzspanne bei der Segmentgröße kann in Kauf genommen werden.

Durch diese Stichprobenauswahl ist sichergestellt, daß die im Gesetz geforderten 1% der Gebäude mit Wohnraum, Wohnungen und Wohnparteien/Haushalten erfaßt werden.

<sup>6)</sup> Vom 21. Dezember 1962, BGBl. I, S. 767; zuletzt geändert durch Gesetz vom 28. Dezember 1968, BGBl. I, S. 1456.



## 1. Die Erhebungspapiere

Die einzelnen Erhebungspapiere sind — außer der An-schriftenliste und der Mz-Erhebungsliste — für das wohnungsstatistische Frageprogramm

- die Gebäudeliste
- der Wohnungs- und Haushaltsbogen
- der Wohnungswunschbogen

und für das städtebauliche Frageprogramm

- der Gemeindefragebogen
- der Grundstücksbogen.

Ein kurzer Überblick soll über den Inhalt dieser Papiere informieren.

Die Gebäudeliste enthält Fragen zur Person des Gebäudeeigentümers, eine Gebäudebeschreibung, einen Fragenkomplex über die öffentliche Förderung der Wohnungen des Gebäudes sowie für Wohngebäude und Wohnheime eine ausführliche Untersuchung über Modernisierung und Instandsetzung, soweit diese bereits begonnen oder in den nächsten drei Jahren entweder im gesamten Haus oder nur für einen Teil der Wohnungen beabsichtigt sind.

Im Wohnungs- und Haushaltsbogen werden zunächst Fragen über die Lage, Ausstattung und Größe der Wohnung sowie den Grund des Umzuges in die jetzige Wohnung gestellt, sowie Angaben über die frühere Unterbringung und Wohnabsichten gefordert, um die Gründe des Wohnungswechsels transparenter zu machen.

Angaben über die Miete werden bei der Aufbereitung mit den Einkommensangaben zusammengeführt, um die Mietbelastung festzustellen. Neu ist eine umfangreiche Beurteilung der Wohnverhältnisse. Dazu kommen Fragen über die Motorisierung des Haushalts und den Wohngeldbezug. Für leerstehende Wohnungen sind neben den Fragen zur Wohnung (Lage, Ausstattung und Größe) auch noch solche über die Gründe des Leerstehens vorgesehen.

Ein Wohnungswunschbogen muß dann angelegt werden, wenn ein Haushalt oder Haushaltsteil beabsichtigt, in den nächsten 5 bis 6 Jahren in eine andere Wohnung umzuziehen, wobei Vorstellungen über die angestrebte Wohnung allgemein erfragt werden.

Der Gemeindefragebogen ist nur von Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern auszufüllen, da vornehmlich bei diesen Gemeinden die Beantwortung der Fragen mit ausreichender Genauigkeit auf Grund vorliegender Verwaltungsvorgänge möglich ist. Angaben zur Erschließung des Grundstücks, auf dem das Stichprobengebäude liegt, zur Lage des Gebäudes im Gemeindegebiet, planungsrelevante Sollwerte, zur Art der baulichen Nutzung dieses Gebiets und zum Maß der baulichen Nutzung des Grundstücks, zur Entfernung des Gebäudes zu öffentlich zugänglichen Grünflächen und zur Bauweise sind zu machen.

Im Grundstücksbogen werden Feststellungen über Grundstücksgröße, Aufteilung der Freiflächen, überbaute Fläche, Kfz-Stellplätze und Nutzung der Geschoßflächen getroffen.

## 2. Die Erhebungstechnik

Die Vielzahl der bei dieser Stichprobe auszufüllenden Papiere und die Unterschiedlichkeit des Erhebungsablaufs erfordern eine differenzierte Erhebungstechnik.

Die Gebäudeliste soll vom Gebäudeeigentümer oder seinem Vertreter ausgefüllt werden und muß daher Erläuterungen und Hinweise zur Ausfüllung und zu den einzelnen Fragen enthalten.

Die beiden anderen wohnungsstatistischen Papiere — Wohnungs- und Haushaltsbogen sowie Wohnungswunschbogen — werden auf dem Wege des reinen Interviewverfahrens ausgefüllt. Hilfsmittel für die Befragung ist ein Interviewerhandbuch, das Erläuterungen und Hinweise zu den einzelnen Fragen enthält.

Die städtebaulichen Erhebungspapiere — Gemeindefragebogen und Grundstücksbogen — erhalten die Gemeinden vom Statistischen Landesamt. Im Gemeindefrage-

bogen sind die in die Stichprobe fallenden Gebäude, für die die städtebaulichen Angaben einzutragen sind, vorgegeben. Die Gemeinden legen die erforderlichen Grundstücksbogen an und besorgen die für die Abgrenzung und Darstellung der städtebaulich relevanten Grundstücke erforderlichen Lageplanausschnitte. Die grundstücks- und gebäudebezogenen städtebaulichen Feststellungen werden dann von Bausachverständigen der Gemeinden auf den betreffenden Grundstücken vorgenommen. Für die Bearbeitung dieser Papiere steht eine Fibel mit ausführlichen Erläuterungen zur Verfügung.

## 3. Der zeitliche Ablauf

Die Wohnungsstichprobe wird in zwei Stufen durchgeführt. Weil die genaue Abgrenzung der Auswahlsegmente insbesondere in Neubaugebieten erst bei der Befragung festgelegt wird und die für den städtebaulichen Teil maßgebenden Gebäude und Grundstücke bestimmt werden, können die städtebaulichen Feststellungen erst in einer zweiten Stufe erfolgen. Die Aktualität der zu gewinnenden Zahlen aber verlangt einen möglichst kurzen Zeitraum zwischen Durchführung und Ergebniserstellung, weshalb die einzelnen Arbeiten in einem äußerst knapp bemessenen und sich teilweise überlappenden Zeitraum ablaufen müssen.

Rechtzeitig vor Beginn der Erhebung muß die Bestimmung der Auswahlbezirke und deren Beschreibung sowie die Interviewerwerbung und deren Schulung abgeschlossen sein. Im April/Mai 1972 werden die Interviews des wohnungsstatistischen Teils in den ausgewählten Gebäuden durchgeführt. Der Versand der Gemeindefragebogen und der Grundstücksbogen wird sich teilweise mit dem Rücklauf der wohnungsstatistischen Stichprobenpapiere überlappen. Mit dem Abschluß der Erhebungsarbeiten der Wohnungsstichprobe wird bis Juni 1972 und mit dem Rücklauf der Städtebaupapiere von den Gemeinden bis Ende November 1972 gerechnet. Einen zusammenfassenden Überblick über den schematischen Ablauf der Wohnungsstichprobe vermittelt die nachstehende Darstellung auf S. 12.

## IV. Aufbereitung und Tabellenprogramm

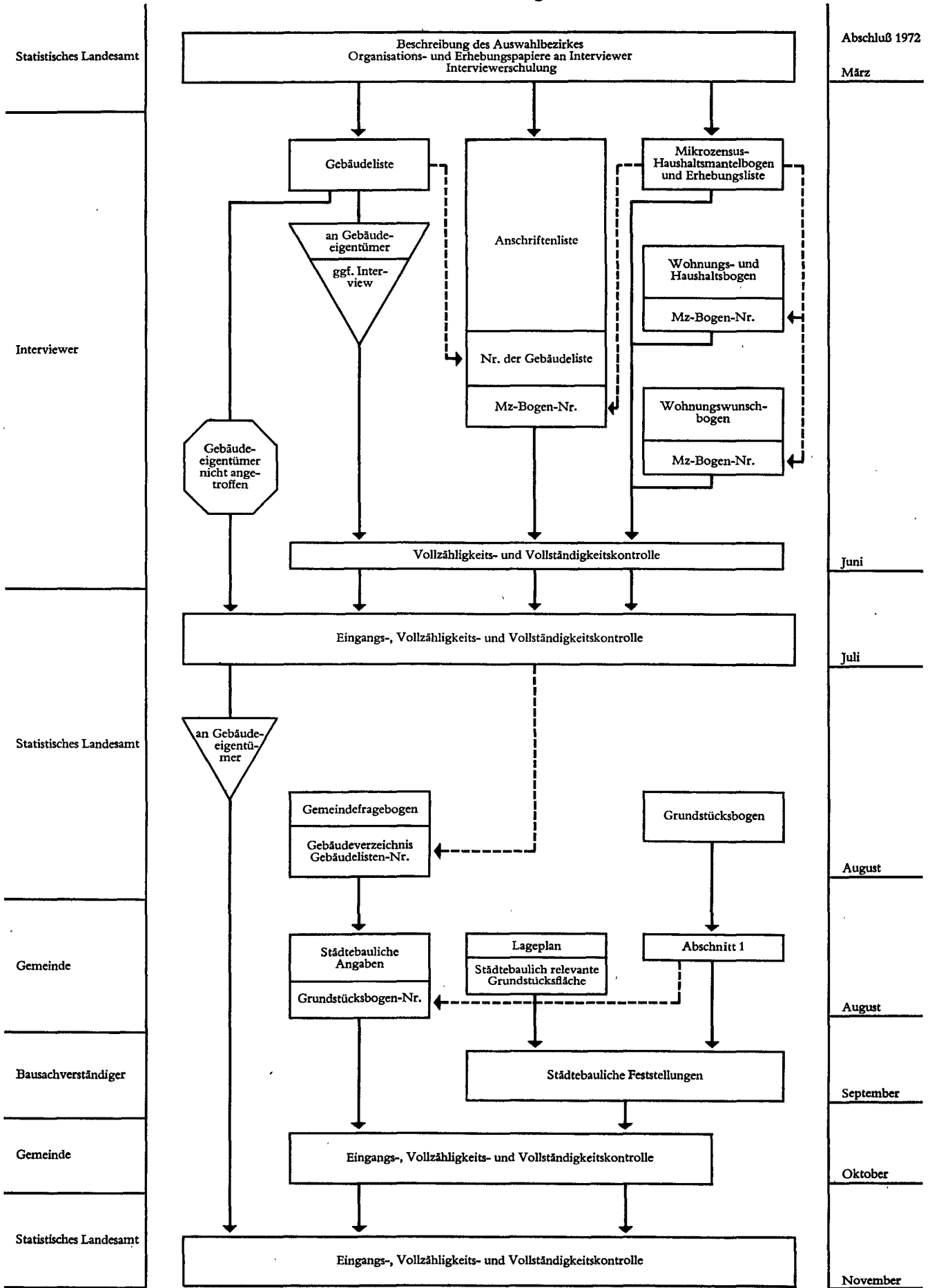
Für die Wohnungsstichprobe einschließlich Städtebauteil ist ein einheitlicher Ablauf vorbereitet. Nach einer manuellen Eingangs- und Vollzähligkeitskontrolle gehen die Bogen in die maschinelle Aufbereitung. Eine Signierung einzelner Antworten ist nicht mehr erforderlich, da bei den Fragen in den wohnungsstatistischen Papieren ein geschlossener Antwortenkatalog vorgegeben ist. Vollständigkeits- und Plausibilitätskontrollen sowie automatische Korrekturen werden ähnlich wie bei der Gebäude- und Wohnungszählung 1968 durchgeführt.

Die Daten des wohnungsstatistischen Teils werden mit denen des Mikrozensus und mit denen des städtebaulichen Teils zusammengeführt, um so die kombinierte Auswertung von Merkmalen vorzubereiten.

Wegen der Vielschichtigkeit und Vielzahl der Merkmale der einzelnen Stichprobenteile, der Koppelung mit dem Mikrozensus und der daraus resultierenden Vielzahl von sachlich relevanten Kombinationsmöglichkeiten sowie der Notwendigkeit, zumindest gewisse Eckzahlen mit Ergebnissen vorangegangener Zählungen vergleichbar zu machen, wird das Tabellenprogramm aus drei Hauptteilen bestehen.

Der erste Teil mit dem Titel Städtebau enthält Tabellen, die für die Kategorien der Baunutzungsverordnung einen Soll-Ist-Vergleich vornehmen und zum anderen die Wohnsituation der Haushalte aus städtebaulicher Sicht durchleuchten. Es sollen empirische Daten über Art und Maß der baulichen Nutzung und damit Unterlagen für die Fortentwicklung des Bundesbaugesetzes und der Baunutzungsverordnung gewonnen werden. Erwartet werden also allgemeine städtebauliche Erkenntnisse für die Gesetzgebung des Bundes.

1%-Wohnungstichprobe 1972  
Ablauf der Erhebung





Gleichermaßen bieten die im Rahmen einer 1%-Wohnungstichprobe gewonnenen Ergebnisse für Planungsentcheidungen der Länder und Gemeinden erstmalig empirische Richtwerte auf städtebaulichem Gebiet, wobei zu beachten ist, daß die zu erwartenden Daten in der Regel nicht unmittelbar für Einzelplanungen herangezogen werden können.

Derartige Untersuchungen in größerem Rahmen bedeuten generell und insbesondere für die Statistik absolutes Neuland und stellen somit einen Versuch dar, neue Methoden zu entwickeln, die dann bei künftigen Totalzählungen eine praktikable und sinnvolle Sammlung von Informationen, u. a. über erste Auswirkungen und daraus resultierende weitere Maßnahmen des Städtebauförderungsgesetzes, sicherstellen.

Gebäude und Wohnungen werden in den Tabellen des zweiten Teils dargestellt, die in gewisser Anlehnung an die Stichprobe von 1965 und die Gebäude- und Wohnungszählung von 1968 ein Bild des Gebäudebestandes unter Berücksichtigung der verschiedensten aktuellen Problemstellungen geben.

Der Teil drei mit Haushaltsangaben wird analog zu Teil zwei nach den Möglichkeiten des Frageprogramms und den bei der Auswertung der bisherigen Stichproben und anderer Zählungen gesammelten Erfahrungen die Situation der Haushalte zeigen. Hier werden die wichtigsten Merkmale des Mikrozensus mit denen der Wohnungstichprobe kombiniert. Dadurch erhält man Aussagen demographischen und wohnungstatistischen Inhalts, wie sie bisher noch bei keiner Zählung möglich waren, wegen ihres Wirkzusammenhanges heute aber eine unabdingbare Forderung darstellen.

Die Überlegungen zum Tabellenprogramm sind noch nicht abgeschlossen. Der wohnungstatistische Teil wird sich wegen der geplanten Längsschnittuntersuchungen weitgehend an die Auswertung früherer Stichproben anlehnen. Ein Teil der im Laufe der nächsten Jahre zu lösenden Aufgaben ist nicht nur sachlicher, sondern auch regionaler Natur. Tiefer gegliederte Unterlagen lassen sich sowohl für das Bundesgebiet insgesamt bereitstellen als auch für Zusammenfassungen regionaler Einheiten (z. B. für Zusammenfassungen der Kernstädte, Ergänzungsgebiete und Umlandzonen der Stadtregionsgliederung, für Zusammenfassungen von Gemeinden, die innerhalb bzw. außerhalb von Verdichtungsgebieten liegen, oder für Zusammenfassungen von Ländern), welche die wichtigsten Elemente der Wohnungsmärkte aufzeigen.

Ebenso können für die einzelnen Länder bestimmte sachliche Schwerpunkte und Zusammenhänge aus den gewonnenen Unterlagen abgeleitet und Vorstellungen über

Größenordnungen gewonnen werden, die anderweitig nicht zu beschaffen sind.

Bisherige Befragungen haben gezeigt, daß städtebauliche Gegebenheiten von der Bevölkerung nur bedingt nach absoluten Maßstäben beurteilt werden. So kann z. B. das Maß der Nutzung je nach Lage des Gebäudes, Zusammensetzung der Bevölkerung, Lärmbelastigung und anderen Gesichtspunkten unterschiedlich beurteilt werden. Bei der Auswertung der Antworten wird entscheidend sein, nicht nur das Einzelmerkmal (z. B. die Größe von Freiflächen) für sich, sondern seine Einordnung in die städtebauliche Gesamtsituation zu berücksichtigen. Nur so können Beurteilungen, die aus der Sicht des Befragten gegeben worden sind, in die jedoch unbewußt auch andere Merkmale miteinbezogen werden, sachgerecht interpretiert werden. Hierzu dienen unter anderem der Gemeindefrage- und Grundstücksbogen.

Um zuverlässige Aussagen zu erreichen und Fehlschlüsse zu vermeiden, müssen daher Gegebenheiten und Beurteilungen im Verlauf der Auswertung miteinander nach verschiedenen Gesichtspunkten — entsprechend der Themensystematik — kombiniert werden.

## V. Schlußbetrachtung

Schon bei den ersten Vorbereitungen dieser Wohnungstichprobe stand fest, daß das bisherige Stichprobenkonzept zu einem nicht unwesentlichen Teil eine Neuorientierung erhält, bei der generell der Begriff „Umwelt“ Leitgedanke sein muß. Ausdruck fand dieser erweiternde Gedanke in den programmatischen Schlagworten „Der Mensch und die Umwelt“, „Das Wohnen und die Umwelt“ und „Das Arbeiten und die Umwelt“, wobei die Umkehrbarkeit dieser Verhältnisse und ihre wechselseitige Abhängigkeit ständig berücksichtigt wurden. Neue Wege zur Lösung dieser Aufgaben werden durch die Aufnahme der städtebaulichen Fragen und die Koppelung einer wohnungstatistischen mit einer bevölkerungsstatistischen Erhebung erschlossen. Berücksichtigt man die Entschlüsse der Ministerkonferenz für Raumordnung<sup>7)</sup> über Inhalt und Rhythmus künftiger Zählungen, nach denen die bisherige jeweils voneinander unabhängige Thematik von Bevölkerungs- und Wohnungszählungen als überholt betrachtet werden muß, so kann man zusammenfassend feststellen, daß diese Stichprobe richtungweisend sein wird und in dem geplanten System von sich ergänzenden Totalzählungen und Stichprobenerhebungen ihren Platz hat.

Dipl.-Kaufmann Hans-Ulrich Braun

<sup>7)</sup> Bek. d. BMI vom 12. 5. 1970 — R 3b — 1070 — 2/3; GMBL 1970, S. 294.

# Landwirtschaftszählung 1971

## Methode und Ergebnisse der Grunderhebung vom Mai 1971

### Inhalt

- I. Vorbemerkungen
- II. Abgrenzung der Erhebungs- und Darstellungsgesamtheit
  1. Untergrenze der Erfassung
  2. Erhebungs- und Darstellungseinheiten
- III. Ergebnisse
  1. Die Abgrenzung der Erhebungs- und Darstellungsgesamtheit der LZ-Grunderhebung im Vergleich zu anderen agrarstatistischen Erhebungen
  2. Langfristige Veränderungen in der Betriebsgrößenstruktur
    - a) Landwirtschaftliche Betriebe
    - b) Forstbetriebe
  3. Grunddaten der LZ-Grunderhebung vom Mai 1971 über Bodennutzung und Viehhaltung
- IV. Ausblick auf weitere Ergebnisse der Landwirtschaftszählung

### I. Vorbemerkungen

Zu den hervorstechendsten Veränderungen und Erscheinungen im Wirtschaftsgeschehen der 50er und 60er Jahre

dieses Jahrhunderts rechnen die Anpassungsvorgänge und -schwierigkeiten des Sektors Landwirtschaft, die u. a. durch den raschen technischen Fortschritt innerhalb und außerhalb der Landwirtschaft ausgelöst wurden. Diese und die in den nichtlandwirtschaftlichen Wirtschaftssektoren vergleichsweise kräftiger wachsenden Einkommen sowie die steigenden Einkommenserwartungen der in der Landwirtschaft Tätigen selbst, haben besonders in den hoch entwickelten Industrieländern Europas, den Vereinigten Staaten und einigen anderen Ländern seit Ende des 2. Weltkrieges zu einer verstärkten und immer schnelleren Abwanderung von Arbeitskräften aus der Landwirtschaft und zur Auflösung landwirtschaftlicher Betriebe geführt, ohne dadurch allerdings bisher ein generelles Zurückbleiben der Zuwachsraten des Angebotes an Agrarer-

zeugnissen hinter denen des Verbrauchs zu bewirken. In jüngster Vergangenheit hat sich dieser Prozeß in der BRD, aber auch in anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften (EG), noch beschleunigt.

Aus der im Mai 1971 in der BRD durchgeführten Grunderhebung zur Landwirtschaftszählung<sup>1)</sup> können bereits jetzt zur Veranschaulichung dieses Prozesses erste Ergebnisse über die Betriebsgrößenstruktur und außerdem Grunddaten der Bodennutzung und Viehhaltung der Betriebe, wie sie aus den einzelbetrieblichen Angaben zur LZ-Grunderhebung vom Mai 1971 ermittelt wurden (letztere noch ohne jegliche Gliederung), vorgelegt werden. Die Grunddaten, die für die Prüfung und erforderlichenfalls Abstimmung der später in tieferer Gliederung anfallenden Ergebnisse in den Statistischen Ämtern benötigt werden, werden z. Z. noch überprüft; sie werden wahrscheinlich nur noch unbedeutend von den späteren endgültigen Ergebnissen<sup>2)</sup> abweichen.

Wie in dieser Zeitschrift in einem einführenden Beitrag<sup>3)</sup> bereits näher ausgeführt und begründet wurde, war es wegen des im Vergleich zu früheren Erhebungen umfangreicheren und schwierigeren Frageprogrammes, wegen der zeitlichen Nähe zu den übrigen Großzählungen um 1970 (Volks- und Berufszählung, nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstättenzählung, Gebäude- und Wohnungszählung), der sich daraus ergebenden angespannten Arbeitslage in den Statistischen Ämtern und im Interesse einer zügigen Bereitstellung der Ergebnisse nicht möglich, die Erhebung wie in den früheren Jahren geschlossen, d. h. als „integrierte“ Erhebung, durchzuführen. Es wurde deshalb von der Gesamtheit der im Rahmen der Landwirtschaftszählung (ohne Nacherhebungen und ohne Sondererhebungen) aufzubereitenden Angaben nur etwa ein Viertel in die LZ-Grunderhebung vom Mai 1971 übernommen, und zwar die relativ einfachen Komplexe Bodennutzung, Viehhaltung und Rechtsform der Betriebe, mit denen die Befragten überdies wegen der weitgehenden Übereinstimmung mit dem Frageprogramm der jährlichen Bodennutzungserhebungen und Viehzählungen weitgehend vertraut sind; dadurch konnte im Jahre 1971 die Bodennutzungs-Haupterhebung — soweit sie in den Betrieben durchgeführt wird — in die Landwirtschaftszählung integriert werden und als eigenständige Erhebung entfallen. Die wesentlich umfangreicheren, schwierigeren und z. T. neuartigen Fragekomplexe über Arbeitskräfte, außerbetriebliche Einkommen, Maschinenverwendung, Absatzwege, vertragliche Bindungen, Gebäudeinvestitionen u. dgl. sind der von Januar bis März 1972 mit Hilfe von geschulten Zählern und Erhebern vorzunehmenden LZ-Vollerhebung bzw. der LZ-Repräsentativerhebung in der Landwirtschaft vorbehalten; mit der Verlagerung in diese im allgemeinen weniger arbeitsreiche Zeit sollte auch der in der Mehrzahl der Betriebe in der Vegetationsperiode angespannten Arbeitslage soweit wie möglich Rechnung getragen werden. Die Aufteilung des Fragekataloges auf zwei verschiedene Erhebungstermine (und mehrere Fragebogen) ließ sich ohne Gefährdung des Erhebungszieles allerdings nur unter der Voraussetzung realisieren, daß die LZ-Voll- und die LZ-Repräsentativerhebung jeweils klar auf die Verhältnisse des betreffenden Betriebes nach dem Stand vom Mai 1971, wie sie in der LZ-Gr u n d e r h e b u n g ermittelt wurden, bezogen werden u n d die bei der LZ-Grunderhebung

eingeführte Betriebsnummer in die zweite Erhebungsphase übernommen wird, damit die Angaben der zweiten Erhebungsphase mit denen der LZ-Grunderhebung zuverlässig betriebsweise zusammengeführt werden können. — Durch die erwähnte Einbeziehung der Fragen über Bodennutzung, Viehhaltung und Rechtsform der Betriebe in die LZ-Grunderhebung wurde außerdem der beabsichtigte Nebeneffekt erzielt, die Abgrenzung und Schichtung der Betriebe für die Repräsentativerhebungen in der Landwirtschaft und in der Forstwirtschaft anhand zuverlässiger aktueller betrieblicher Angaben vornehmen zu können.

Der Erläuterung und Beurteilung der Ergebnisse der LZ-Grunderhebung dienen die folgenden Fragen über

- Abgrenzung der Erhebungs- und Darstellungsgesamtheit,
- Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen der jährlichen Bodennutzungserhebung und Viehzählung und mit den Ergebnissen der vorausgehenden Landwirtschaftszählung 1960 und repräsentativen EWG-Strukturerhebung 1966/67,
- die Methodik der Aufbereitung der Ergebnisse.

## II. Abgrenzung der Erhebungs- und Darstellungsgesamtheit

Zur Beurteilung und Verwendung der Ergebnisse einer Betriebsenerhebung wie der Landwirtschaftszählung ist die Kenntnis der unteren Abgrenzung des Erhebungsreiches, der Art der Darstellung der Ergebnisse und der Definition des Betriebes als Erhebungs- und Darstellungseinheit Voraussetzung. Diese Definitionen und Abgrenzungen spiegeln in ihrer Vielfalt und Differenzierung die zugrundeliegende Wirklichkeit von Produktionseinheiten und Produktionsverhältnissen wider. In ihnen sind auch die verschiedenen Stufen der agrarwirtschaftlichen Entwicklung enthalten, wie sie sich heute noch nebeneinander darbieten. Im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Laufenden Agrarberichterstattung<sup>4)</sup> wird trotzdem zu überlegen sein, inwieweit bestimmte Definitionen und Abgrenzungen der lfd. Einzelerhebungen einander angepaßt werden sollen.

### 1. Untergrenze der Erfassung

Die als Abgrenzungskriterium verwandte landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) wurde erstmals bei der EWG-Agrarstrukturerhebung 1966/67<sup>5)</sup> für die Abgrenzung und Größengliederung der Betriebe verwendet. Sie ersetzt die bisher verwandten Kriterien Betriebs-(Gesamt-)fläche (BF) und/oder landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) und unterscheidet sich von der LN durch die Ausschließung der nicht mehr genutzten Acker- und Grünlandflächen, Obst- und Rebanlagen sowie Ziergärten, privaten Parkanlagen und Rasenflächen. Da die nicht mehr genutzten Flächen (in der Öffentlichkeit auch öfter etwas unscharf mit „Sozialbrache“ bezeichnet) 1960 noch relativ wenig verbreitet waren (vorwiegend im Saarland, in der Pfalz, Nordbaden und Südhessen) und erst in den letzten Jahren als Folge vielfältiger Motivationen von Landbewirtschaftern an Umfang zugenommen haben, treten — allerdings nicht gravierende — Abweichungen in den Ergebnissen bei Zugrundelegung der LF statt der LN als Abgrenzungskriterium und bei einer Gliederung der Ergebnisse nach beiden Flächenkategorien in den untersten Größenklassen erst in den letzten Jahren zunehmend in Erscheinung; in Anpassung an Vereinbarungen innerhalb der EG wurde diese Regelung auch für andere laufende agrarstatistische Erhebungen übernom-

1) Gemäß § 4 des Landwirtschaftszählungsgesetzes vom 23. 12. 1970, BGBl. I, S. 1852. Durch eine Richtlinie der Europäischen Gemeinschaften (EG) wurden die Mitgliedstaaten zugleich zu einem — wenn auch begrenzten — gemeinschaftlichen Tabellenprogramm für die Landwirtschaftszählungen um 1970 verpflichtet (Richtlinie 69/400 [EWG], veröffentlicht im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 288). Überdies hat die Welternährungs- und Landwirtschaftsorganisation zur Vereinheitlichung der Erhebungsprogramme und zur Erleichterung der Vergleichbarkeit der Ergebnisse für die von ihr im üblichen 10jährigen Turnus für 1970 empfohlene Welt-Landwirtschaftszählung ein Tabellenprogramm entwickelt, zu dessen weitgehender Erfüllung sich die Mitgliedstaaten bereit erklärt haben (vgl. FAO, Program for the 1970 World Census of Agriculture, Rom 1965 und Draft European Supplement to the Program for the World Census of Agriculture vom 29. 4. 1966).

2) Ausnahmen vgl. Abschnitt III, 3. — 3) Denukat, G. und Haßkamp, H. Die Landwirtschaftszählung 1971, in WiSta 5/1971, S. 275 ff.

4) Vgl. Anmerkung 3. — 5) Vgl. Schmidt, W. „EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/67 und ihre Durchführung in der Bundesrepublik Deutschland“ in WiSta 5/1970, S. 236 ff., und „Struktur der Landwirtschaft, Ergebnis der EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/67“ in WiSta 7/1970, S. 348 ff.

men. Zu der Erhebungsgesamtheit der LZ-Grunderhebung gehören lt. Rechtsgrundlage alle Betriebe bzw. Besitzeinheiten<sup>6)</sup>, die mindestens 1 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche, Waldfläche oder fischwirtschaftlich genutzte Fläche bewirtschaften; ferner alle Betriebe unter 1 ha LF, die im Mai 1971 eine vorgegebene Mindestzahl an „Erzeugungseinheiten“<sup>7)</sup> besaßen; diese Erzeugungseinheiten entsprechen bei Zugrundelegung durchschnittlicher Produktionsbedingungen und Preisverhältnisse in etwa einer jährlichen Marktproduktion im Werte von 4 000 DM.

Die Betriebe müssen, um in die Darstellungsgesamtheit der Landwirtschaftszählung 1971 einbezogen zu werden, jeweils mit mindestens einer der angegebenen Flächenkategorien bzw. Erzeugungseinheiten die genannten Erfassungsschwellen erreichen; Betriebe, die mit keinem der Produktionszweige die erforderliche Mindestzahl der Erzeugungseinheiten erreichen, werden auch dann nicht einbezogen, wenn sie bei Zusammenrechnung des Wertes mehrerer dieser Produktionszweige den Wert von 4 000 DM Marktproduktion je Jahr überschreiten.

Wie sich die untere Abgrenzung der LZ-Grunderhebung von anderen inhaltlich vergleichbaren agrarstatistischen Erhebungen unterscheidet, ist aus dem nachstehenden Schema zu ersehen.

LZ-Grunderhebung 1971:	1. Betriebe mit 1 oder mehr ha LF oder mit 1 oder mehr ha WF oder mit 1 oder mehr ha fischw. genutzte Fläche
	2. Betriebe mit weniger als 1 ha LF, aber der Mindestzahl an Erzeugungseinheiten
Bodennutzungsvorerhebung seit 1965 jährlich total:	Betriebe mit 0,5 oder mehr ha Betriebs-(Gesamt-)Fläche, andere Flächen (einschl. LF) alle 6 Jahre erhoben, in den Zwischenjahren fortgeschrieben
Bodennutzungshaupterhebung seit 1965 jährlich:	alle drei Jahre total, Abgrenzung wie vorstehend, in den Zwischenjahren repräsentativ beschränkt auf Betriebe der vorstehenden Abgrenzung mit Ackerland
Betriebsgrößenstruktur seit 1965 jährlich total:	Auswertung der Bodennutzungsvorerhebung, beschränkt auf HPR „landw. Betriebe“ mit 0,5 oder mehr ha LN (seit 1970 LF) HPR „Forstbetriebe“ mit 0,5 und mehr ha Betriebsfläche
Viehählung seit 1912 jährlich im Dezember total:	Jeder Halter landw. Tiere (insbesondere Rinder, Schafe, Schweine, Geflügel)
seit 1954 im Juni repräsentativ:	Halter von Rindern, Schafen und Schweinen

## 2. Erhebung- und Darstellungseinheiten

Als Betrieb im Sinne dieser Zählung wird jede technisch-wirtschaftliche Einheit, die die vorstehend genannten Mindestflächen bzw. Erzeugungseinheiten<sup>7)</sup> aufweist, verstanden, sofern sie für Rechnung eines Inhabers bewirtschaftet wird, einer einzigen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

<sup>6)</sup> In den Ergebnissen wird zwischen „Betrieben“ und „Besitzeinheiten“, bei denen es sich in der Regel um Waldflächen handelt, nicht unterschieden.

<sup>7)</sup> 3 Kühe zur Milchgewinnung und Färsen (2 Jahre und älter)  
 5 Kälber unter 3 Monaten  
 5 Übrige Rinder (3 Monate und älter)  
 8 Schweine 8 Woch. u. ält. (ohne Zucht- od. Jungsaunen über 1/2 J.)  
 5 Zuchtsauen einschl. Jungsaunen von 1/2 Jahr und älter  
 50 Schafe jeden Alters  
 120 Legehennen (1/2 Jahr und älter)  
 400 Schlacht- oder Masthähnchen u. -hühnchen  
 200 Gänse, Enten oder Truthühner  
 30 Ar bestocktes Rebland oder Tabak  
 30 Ar Hopfen  
 50 Ar Obstanlagen im Ertrag u. nicht im Ertrag  
 20 Ar Baumschulen  
 30 Ar Gemüseanbau im Freiland  
 10 Ar Blumen und Zierpflanzen im Freiland  
 1 Ar Anbau unter Glas für Erwerbszwecke  
 1 Ar Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen.

Besitzeinheiten, die aus steuerlichen oder anderen Gründen „nominell“ auf mehrere Inhaber aufgeteilt sind, gelten als ein Betrieb, sofern sie in betriebswirtschaftlicher Hinsicht eine organische Einheit bilden.

Ebenso werden mehrere Besitzeinheiten in der Hand eines Inhabers als ein Betrieb angesehen, wenn in der Regel dieselben Arbeitshilfsmittel (Gebäude und Maschinen) für die Bewirtschaftung dieser Besitzeinheiten eingesetzt werden.

Auch Waldflächen, die zusammen mit landwirtschaftlich genutzten Flächen (und nicht als gesonderter Betrieb) bewirtschaftet werden, bilden mit den landwirtschaftlich genutzten Flächen eine Besitzeinheit. Eine Ausnahme hiervon bilden lediglich die von den Gemeinden selbst bewirtschafteten landwirtschaftlich genutzten Flächen und Waldflächen, die in der BRD seit der LZ 1960 aus praktischen Erwägungen — insbesondere im Hinblick auf die damals eingeführte und seither beibehaltene Unterscheidung nach der Hauptproduktionsrichtung der Betriebe („landwirtschaftlicher Betrieb“, „Forstbetrieb“) — generell als zwei getrennte Besitzeinheiten angesehen werden.

In allen vorstehend genannten Fällen stimmen Erhebungseinheit und Darstellungseinheit insoweit überein. Zu beachten ist allerdings, daß seit der Landwirtschaftszählung 1960 die geringe Zahl der als „Landwirtschaft außerhalb der Betriebe“<sup>8)</sup> gekennzeichneten Besitzeinheiten zwar zum Erfassungs- und Darstellungsbereich der Bodennutzungserhebungen, nicht aber seither zu dem der Landwirtschaftszählungen gehören. Ebenso ist die geringe Zahl der reinen Betriebe der Teichwirtschaft und Fischzucht, die weder über eine LF noch über die Mindestzahl von Erzeugungseinheiten verfügen, in den nachstehenden Ergebnissen nicht enthalten, weil sie bei der üblichen Größenklassengliederung der Betriebe nach der LF nicht leicht sinnvoll unterzubringen wären. Schließlich muß erwähnt werden, daß die Ergebnisse der Landwirtschaftszählung, da sie generell auf den Betrieb bezogen dargestellt werden, in regionaler Hinsicht nicht nach der Belegenheit, sondern nach dem Ort des Betriebs-sitzes nachgewiesen werden. Dies führt dazu, daß die Ergebnisse der Landwirtschaftszählung über die Flächennutzung — insbesondere für kleinere Gebietseinheiten (Gemeinde, Kreis, Regierungsbezirk) — in mehr oder weniger starkem Umfang von der tatsächlichen Nutzung der Katasterfläche der betreffenden Gebietseinheit abweichen können. Bundes- und Landesforsten werden, u. a. auch aus Gründen der Erleichterung des Erhebungsgeschäftes für die daran beteiligten Stellen, jeweils am Sitz des zuständigen Forstamtes nachgewiesen und der von diesen Forstämtern vielfach mitbewirtschaftete Streubesitz (im Eigentum des Bundes) am Sitz der zuständigen Revierförsterei bzw. -wartei. — Dieses „Betriebs“prinzip gilt auch für die Erfassung und den Nachweis der Ergebnisse im Hinblick auf die angrenzenden Nachbarstaaten der BRD. Im Ausland bewirtschaftete Flächen (und das auf diesen befindliche Vieh) von Betrieben mit Betriebs-sitz im Inland sind demnach in den Ergebnissen enthalten, nicht aber im Inland gelegene Flächen (und das auf diesen befindliche Vieh) von Betrieben mit Betriebs-sitz im Ausland.

## III. Ergebnisse

### 1. Die Abgrenzung der Erhebungs- und Darstellungsgesamtheit der LZ-Grunderhebung im Vergleich zu anderen agrarstatistischen Erhebungen

Da — wie bereits angedeutet — vor allem die unterschiedliche Festlegung der Erfassungsgrenze für die Abweichungen in der Abgrenzung der Erhebungs- und Darstellungsgesamtheit verantwortlich ist, ist in der nachstehenden schematischen Übersicht für den Vergleich der Betriebe (und deren LF bzw. Viehbestand) in allen Erhebungen die ihnen gemeinsame Schwelle von 1 ha gewählt worden; gravierende Unterschiede in den Ergebnissen ergeben sich nur in dem Bereich unterhalb dieser Flächengrenze. Der Darstellungsbereich der LZ-Grunderhebung umfaßt 1,153 Mill. Betriebe mit 12,680 Mill. ha LF; davon weisen 1,097 Mill. Betriebe eine Betriebsgröße von mindestens 1 ha (LF, WF [Waldfläche] oder fischwirt-

<sup>8)</sup> Gemeinschaftlich genutzte Wiesen und Weiden in der Hand von Gemeinden und anderen Körperschaften des öffentlichen und privaten Rechts sowie Besitzeinheiten, deren landwirtschaftlich genutzte Fläche nur aus Hutungen, Streuwiesen, Brachland besteht.

Erhebungs- und Darstellungs-Gesamtheit der Landwirtschaftszählung 1971

Insgesamt				Betriebe mit 1 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche, Waldfläche, fischwirtschaftlich genutzter Fläche				Betriebe unter 1 ha - oder ohne landwirtschaftlich genutzter Fläche						
		Be-triebe	Landw. gen. Fl.	Wald-fläche			Be-triebe	Landw. gen. Fl.	Wald-fläche			Be-triebe	Landw. gen. Fl.	Wald-fläche
		1 000	1 000 ha				1 000	1 000 ha				1 000	1 000 ha	
Landw. Betriebe	1 074,6	12 654,6	1 815,6		Landw. Betriebe	1 017,7	12 622,5	1)		Landw. Betriebe	56,9	32,1	1)	
Forstbetriebe	78,8				Forstbetriebe	78,8				Forstbetriebe				
m. landw. gen. Fl.	2,1	25,8	5 186,5		m. landw. gen. Fl.	2,1	25,8	5 186,5		Forstbetriebe unter 1 ha Waldfl.				
o. landw. gen. Fl.	76,7	—			o. landw. gen. Fl.	76,7	—			gehört nicht zum Erhebungsbereich der LZ-Gründerhebung				
Insgesamt	1 153,5	12 680,4	7 002,0		Insgesamt	1 096,5	12 648,3	1)		Insgesamt	56,9	32,1	1)	

Darstellungs-Gesamtheit in den jährlichen Nachweisungen über die Betriebsgrößenstruktur (Jahr 1971)

a) Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Insgesamt			Betriebe mit 1 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche			Betriebe mit 0,5 bis 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche				
		Be-triebe	Landw. gen. Fl.			Be-triebe	Landw. gen. Fl.			
		1 000	1000ha			1 000	1000ha			
Landw. Betriebe	1 161,0	12 724,1		Landw. Betriebe	1 017,7	12 622,5		Landw. Betriebe	143,3	101,6
Forstbetriebe	3,3	26,6		Forstbetriebe	2,1	25,8		Forstbetriebe	1,2	0,8
Insgesamt	1 164,3	12 750,7		Insgesamt	1 019,8	12 648,3		Insgesamt	144,5	102,4

b) Forstbetriebe nach Größenklassen der Waldfläche

Insgesamt			Betriebe mit 1 ha und mehr Waldfläche			Betriebe unter 1 ha Waldfläche				
		Be-triebe	Wald-fläche			Be-triebe	Wald-fläche			
		1 000	1000ha			1 000	1000ha			
Staatsforsten <sup>2)</sup>	1,3	2 135,4		Staatsforsten <sup>2)</sup>	1,2	2 135,4		Staatsforsten <sup>2)</sup>	0,0	0,0
Körperschaftsforsten <sup>3)</sup>	17,3	1 730,4		Körperschaftsforsten <sup>3)</sup>	16,4	1 729,8		Körperschaftsforsten <sup>3)</sup>	0,9	0,6
Privatforsten <sup>4)</sup>	88,3	1 320,6		Privatforsten <sup>4)</sup>	61,2	1 304,2		Privatforsten <sup>4)</sup>	27,1	16,4
Insgesamt	106,9	5 186,5		Insgesamt	78,8	5 169,4		Insgesamt	28,0	17,1

Erhebungs- und Darstellungs-Gesamtheit der jährlichen Bodennutzungserhebung (Jahr 1971)

Insgesamt			Betriebe mit 1 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche, Waldfläche, fischwirtschaftlich genutzter Fläche			Betriebe unter 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche, Waldfläche, fischwirtschaftlich genutzter Fläche, aber mindestens 0,5 ha Betriebs-(Gesamt-)Fläche			Flächennutzung unter 0,5 ha Betriebsfläche <sup>2)</sup>			
		Landw. gen. Fl.	Wald-fläche			Be-triebe	Landw. gen. Fl.	Wald-fläche			Landw. gen. Fl.	Wald-fläche
		1 000 ha				1 000	1 000 ha				1 000 ha	
Insgesamt	13 503,7	7 183,2		Insgesamt	1 096,5	12 648,3	1)		Insgesamt	264,6	126,4	1)
									Insgesamt	729,1	145,5	

Erhebungs- und Darstellungs-Gesamtheit der allgemeinen Dezember-Viehzählung 1969

Insgesamt			Viehhaltende Betriebe mit 1 ha und mehr landwirtschaftl. Nutzfläche			Viehhaltende Betriebe mit 0,5 bis 1 ha landwirtschaftl. Nutzfläche			Sonstige Viehhalter mit weniger als 0,5 ha landwirtschaftl. Nutzfläche oder ohne landwirtschaftl. Nutzfläche					
		Be-triebe	Tiere			Be-triebe	Tiere			Be-triebe	Tiere			
		1 000				1 000				1 000				
Betriebe mit:				Betriebe mit:				Betriebe mit:				Betriebe mit:		
Milchkühen	836,6	5 846,1		Milchkühen	817,8	5 803,6		Milchkühen	10,0	15,8		Milchkühen	8,9	26,7
Schweinen insg.	1 086,3	19 324,3		Schweinen insg.	850,1	18 312,1		Schweinen insg.	51,7	186,7		Schweinen insg.	184,5	825,6
Zuchtsauen	393,2	1 977,9		Zuchtsauen	374,7	1 927,9		Zuchtsauen	5,6	16,2		Zuchtsauen	12,9	33,7
Hennen <sup>6)</sup>	1 423,8	62 842,0		Hennen <sup>6)</sup>	818,2	43 742,0		Hennen <sup>6)</sup>	64,2	1 381,0		Hennen <sup>6)</sup>	541,4	17 719,0
Mastgeflügel <sup>7)</sup>	1,5	16 220,0		Mastgeflügel <sup>7)</sup>	1,2	12 562,0		Mastgeflügel <sup>7)</sup>	0,0	221,0		Mastgeflügel <sup>7)</sup>	0,3	3 437,0

1) Zahlen fallen später an. — 2) Bundesforsten und Landesforsten. — 3) Gemeindeforsten (einschl. Kreisforsten sowie Forsten von Gemeinden und Kreisverbänden) und Forsten sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts. — 4) Privatforsten (einschl. der Forsten von Genossenschaften usw. und sonstigen Anstalten des privaten Rechts). — 5) Einschl. Landwirtschaft außerhalb der Betriebe (gemeinschaftlich genutzte Wiesen und Weiden in der Hand von Gemeinden und anderen Körperschaften des öffentlichen und privaten Rechts sowie Besitzeinheiten, deren landw. gen. Fläche nur aus Hutungen, Streuwiesen, Brachland besteht). — 6) 1/2 Jahr und älter. — 7) Masthähnchen und -hühnchen, einschl. der hierfür bestimmten Küken.

schaftlich genutzte Fläche) auf. Bei der institutionellen Gliederung der Gesamtheit der Betriebe nach der Hauptproduktionsrichtung (HPR) in „landwirtschaftliche Betriebe“ und „Forstbetriebe“<sup>9)</sup> gehören 1,018 Mill. von 1,097 Mill. Betrieben zu der Gruppe der „landwirtschaftlichen Betriebe“, außerdem nahezu weitere 57 000 Betriebe unter 1 ha LF, von denen nachstehende Betriebe die o. a. Mindestzahl der Erzeugungseinheiten<sup>10)</sup> erreichen oder überschreiten, und zwar

rd. 200 Betriebe mit pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen,

30 700 Betriebe nur mit pflanzlichen Erzeugnissen,

10 000 Betriebe nur mit tierischen Erzeugnissen.

16 100 Betriebe weder mit pflanzlichen noch mit tierischen (landwirtschaftlichen) Erzeugnissen.

Die letztgenannten Betriebe gehören dennoch zur Erhebungs- und Darstellungsgesamtheit der LZ-Gründerhebung, weil sie mit ihrer Waldfläche (bzw. fischwirtschaftlich genutzten Fläche) die Flächengrenze von 1 ha WF (bzw. fischwirtschaftlich genutzte Fläche) überschreiten, auch wenn sie die Mindestzahl von Erzeugungseinheiten<sup>10)</sup> nicht erreichen; sofern dabei die definitiv vorgegebene Flächenrelation<sup>9)</sup> der LF:WF = 1:  $\geq 10$  nicht überschritten wird, wird der Betrieb zu der Gruppe der „landwirtschaftlichen Betriebe“ gerechnet<sup>11)</sup>. Von den in die jährlichen Nachweisungen über die Betriebsgrößenstruktur einbezogenen 143 300 landwirtschaftlichen Betrieben mit 0,5 bis unter 1 ha LF gehörten nach den betrieblichen Verhältnissen vom Mai 1971 demnach nur rd. zwei Fünftel, nämlich 56 900 landwirtschaftliche Betriebe (einschl. der Betriebe unter 0,5 ha bzw. ohne LF), zum Darstellungsbereich über „landwirtschaftliche Betriebe“. Wesentlich weiter — hinsichtlich der Zahl der Betriebe — greift die Bodennutzungsvorerhebung, welche 264 600 Betriebe unter 1 ha LF, WF oder fischwirtschaftlich genutzter Fläche, aber einer Betriebs-(Gesamt-)fläche von 0,5 und mehr ha erfaßt; allerdings ist die Produktionskapazität dieser Betriebe (hinsichtlich der Bodenproduktion) mit nur 126 000 ha LF im ganzen gesehen relativ gering; sie wird ergänzt durch weitere 729 000 ha LF unterhalb der Erfassungsgrenze der Betriebe von 0,5 ha Betriebs-(Gesamt-)fläche und einschl. der „Landwirtschaft außerhalb der Betriebe“, so daß die LZ-Gründerhebung in der BRD rd. 823 000 ha LF nicht erfaßt. Die Erfassung dieser, auf die einzelne Besitzeinheit bezogen, kleinen Flächen in den laufenden Agrarstatistiken ist notwendig, weil sie in ihrer Gesamtheit sich zu einer beträchtlichen Gesamtfläche summieren. Dieses Gesamt an Fläche spielt in der räumlich kleinen Bundesrepublik eine beträchtliche Rolle, vor allem wenn man an den Flächenbedarf für andere als landwirtschaftliche Zwecke denkt, und ihre Feststellung ist deshalb u. a. für raumplanerische und städtebauliche Zwecke von Bedeutung. Es ist häufiger, so auch bei der Vorbereitung dieser Landwirtschaftszählung, diskutiert worden, ob nicht die Grenze für die Erfassung der landwirtschaftlichen Betriebe etwa auf 5 ha LF heraufgesetzt werden sollte. Dem stehen verschiedene wichtige Notwendigkeiten entgegen. Einmal ist von den Europäischen Gemeinschaften für alle Mitgliedstaaten in der erwähnten Richtlinie<sup>12)</sup> für die Landwirtschaftszählung die untere Flächengrenze einheitlich auf 1 ha LF festgesetzt worden, so daß von daher schon eine Verpflichtung zur Erhebung besteht. Zum anderen sind in diesem Bereich trotz der kleinen Flächen der einzelnen Betriebe z. T. Einheiten mit bedeutenden Erträgen und Umsätzen an pflanzlicher und tierischer Produktion enthalten, z. B. ein erheblicher Teil des intensiven Gartenbaus und der nur von geringen Bodenflächen abhängigen Viehhaltungen teilweise beträchtlichen Ausmaßes.

Ferner befindet sich hier ein großer Teil der sog. „Nebenerwerbsbetriebe“, über die — wegen ihrer gesellschaftspolitischen Funktion — die Bundesregierung besondere Information benötigt<sup>13)</sup>.

Hinsichtlich der Viehhaltung ist ein Vergleich mit den Viehzählungen z. Z. nur näherungsweise möglich, weil eine Auszählung der überhaupt viehhaltenden Betriebe in den Viehzählungen nicht vorgenommen wird und die in der Übersicht nachgewiesenen Zahlen der Dezember-Viehzählung 1969 noch nach Größenklassen der LN abgegrenzt sind. Hier sei deshalb nur vermerkt, daß inzwischen — offenbar durch die Verbreitung der auf Einsatz von Zukauffuttermitteln beruhenden großen bodenunabhängigen Viehhaltungen und gewerblichen Viehhaltungen — insbesondere beim Geflügel ein ansehnliches Produktionspotential auf die Viehhalter mit 0,5 bis 1 ha LN und „sonstigen“ Viehhalter entfällt.

## 2. Langfristige Veränderungen in der Betriebsgrößenstruktur

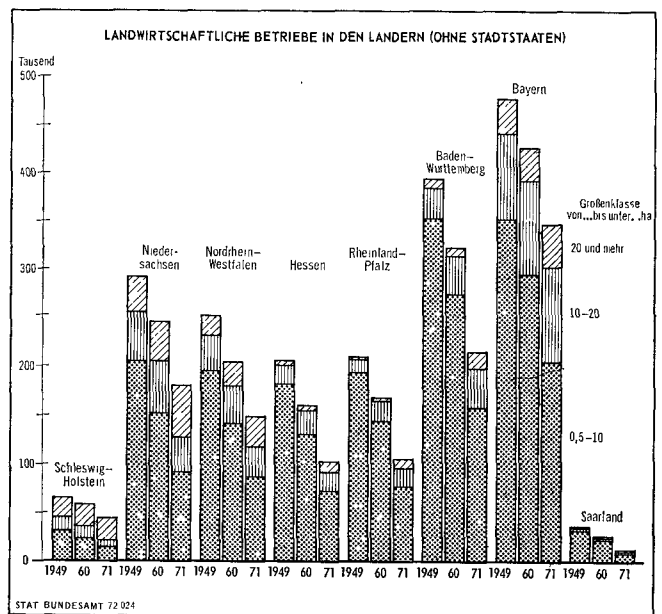
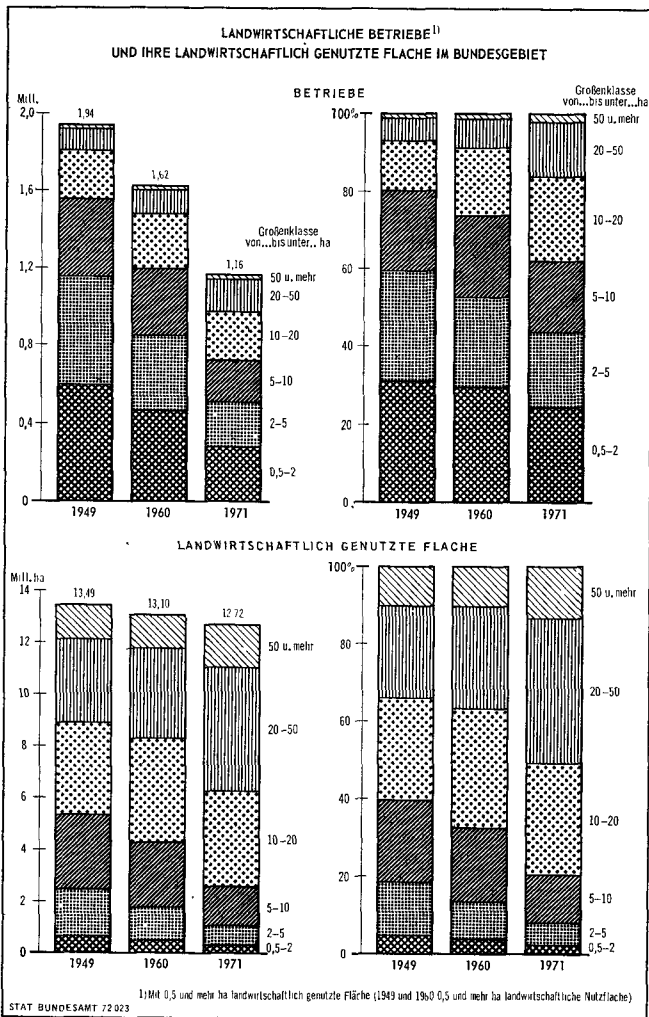
### a) Landwirtschaftliche Betriebe

Die insbesondere in den letzten Jahren festzustellende Beschleunigung in der Veränderung der Betriebsgrößenstruktur wird sichtbar, wenn auch die Ergebnisse der landwirtschaftlichen Betriebszählung 1949, die ein knappes Jahr nach der Währungsreform durchgeführt wurde, herangezogen werden<sup>14)</sup>.

Bei der Beurteilung der Zahlen muß allerdings berücksichtigt werden, daß die für die letzten Jahre ermittelte Beschleunigung in den Veränderungsraten — insbesondere in den unteren Betriebsgrößenklassen — etwas überhöht wiedergegeben wird, weil mit der Umstellung von der LN auf die LF im Jahre 1970 ein Teil der Betriebe in niedrigere Betriebsgrößenklassen bzw. unter die Erhebungsgrenze geraten ist. Ebenso wird die Veränderung zwischen 1970 und 1971 etwas überhöht wiedergegeben, weil die im Mai 1971 durchgeführte LZ-Gründerhebung im Vergleich zu den in den Vorjahren etwa in der Zeit von Januar bis April durchgeführten Bodennutzungsvorerhebungen, aus denen sonst die Betriebsgrößenstruktur ermittelt wird, den im Frühjahr stattfindenden Besitzwechsel umfassender feststellte. Die in den letzten Jahren eingetretene Beschleunigung im Strukturwandel ist sowohl in allen Bundesländern als auch in den Betriebsgrößenklassen deutlich erkennbar. So ist die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit 0,5 oder mehr ha LF (vor 1970 LN) von 1,939 Mill. (1949) auf 1,161 Mill. (1971) und deren Fläche von 1949 13,487 Mill. ha LN auf 1971 12,724 Mill. ha LF zurückgegangen. In den Betriebsgrößenklassen unter 7,5 ha LF hat sich die Zahl der Betriebe während dieses Zeitraums um mehr als die Hälfte verringert; in der Größenklasse von 10 bis 20 ha LF ist sie mit 252 800 Betrieben erstmals unter die von 1949 (256 000) gesunken. Gerade in dieser Größenklasse war bis 1960 der größte Zugang (auf 286 000 Betriebe) festzustellen; auch in der Zeit von 1960 bis 1965 hatte sich die Zahl der Betriebe in dieser Größenklasse nochmals um nahezu 6 000 erhöht, war inzwischen allerdings bereits von der absoluten Zunahme in der weit aus schwächer besetzten Größenklasse von 20 bis 30 ha bei weitem übertroffen worden. Seit 1970 übertrifft der absolute Zuwachs an Betrieben in der Größenklasse von 30 bis 50 ha LF erstmals den in der nahezu doppelt so stark besetzten Größenklasse von 20 bis 30 ha LF. Die Führung im stärksten relativen Zuwachs ist 1971 indessen mit 9,9 % erstmals von der Größenklasse 30 bis

<sup>13)</sup> Vgl. hierzu u. a. die Ausführungen von Griesau, H. D. Aufgaben und Möglichkeiten der Nebenerwerbslandwirtschaft, BMELF-Informationen vom 3. Januar 1972, Nr. 1. — <sup>14)</sup> Dazu wurde die Zahl der bei der LZ 1960 ermittelten HPR „Forstbetriebe“ von der für 1949 ermittelten Zahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe abgezogen; dies erschien vertretbar, nachdem sich herausgestellt hatte, daß in dem Zeitraum seit 1960 nur ein unbedeutender Besitzwechsel bei der Waldfläche stattfand und die Zahl der „Forstbetriebe“ relativ konstant blieb. Außerdem wurden die Zahlen für das Saarland — z. T. unter Heranziehung ergänzender Schätzungen — von 1948 auf 1949 umgerechnet. (vgl. Tabelle, S. 18)

<sup>9)</sup> Vgl. hierzu auch WiSta 5/1971, S. 277. — <sup>10)</sup> Vgl. Anmerkung 6. — <sup>11)</sup> Als solcher gehört er lt. Rechtsgrundlage zwar zur Erhebungsgesamtheit der LZ-Vollerhebung und zur Auswahlsgesamtheit der LZ-Repräsentativerhebung in der Forstwirtschaft, nicht dagegen zur Auswahlsgesamtheit der LZ-Repräsentativerhebung in der Landwirtschaft. — <sup>12)</sup> Vgl. Anmerkung 1.



stein und dem Saarland ist ein Rückgang der Zahl der Betriebe seit 1949 bis heute — für die Zwischenjahre 1950 bis 1959 liegen keine Zahlen vor — eingetreten, in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen seit 1960, in Hessen und Rheinland-Pfalz seit etwa 1965, in Bayern seit 1966 und in Baden-Württemberg seit 1969. Der Tendenzwechsel von einer Zu- in eine Abnahme der Zahl der Betriebe hat inzwischen bereits auf die Größenklasse 20 bis 30 ha LF übergreifen, und zwar in Schleswig-Holstein etwa im Jahre 1965 und seit 1970 auch in Niedersachsen und im Saarland.

Im Zuge dieser Entwicklung ist der Anteil der Betriebe mit 20 und mehr ha LF an der Gesamtzahl der Betriebe von 1949 (6,6 %) auf 1971 (16,2 %) und ebenso der der landwirtschaftlich genutzten Fläche (von 34,1 % auf 50,9 %) nicht unbedeutend angestiegen.

### b) Forstbetriebe

1971 wurden im Bundesgebiet rd. 106 900 HPR „Forstbetriebe“ mit einer Waldfläche von 5,186 Mill. ha ermittelt, d. s. 17,0 % der Betriebe mit Waldfläche überhaupt und bezogen auf deren Waldfläche 73,6 %; gegenüber 1970 blieb die Zahl der Forstbetriebe nahezu unverändert. Von den 106 900 Forstbetrieben rechnen nahezu 1 300 Betriebe (mit 2,135 Mill. ha Waldfläche) zu der Gruppe der Staatsfor-

50 ha LF auf die Größenklasse 50 bis 100 ha LF übergegangen; ihr stehen Abnahmeraten von über 10 % in den Größenklassen unter 5 ha LF gegenüber.

Aus den Ergebnissen ist ferner zu ersehen<sup>15)</sup>, daß sich die Umkehr der Entwicklung von einer Zunahme in eine Abnahme bei der Zahl der Betriebe innerhalb der Größenklasse 10 bis 20 ha LF in den Ländern zu einem unterschiedlichen Zeitpunkt vollzogen hat. In Schleswig-Hol-

15) Vgl. Tabelle, S. 8\* ff.

Tabelle 1: Landwirtschaftliche Betriebe nach dem Darstellungsbereich der Betriebsgrößenstruktur

Jahr <sup>1)</sup>	Insgesamt	Landwirtschaftlich genutzte Fläche <sup>2)</sup> von ... bis unter ... ha									
		0,5—1	1—2	2—5	5—7,5	7,5—10	10—20	20—30	30—50	50—100	100 u. mehr
1 000 Betriebe											
1949 <sup>3)</sup>	1 938,7	292,0	305,7	553,1	250,2	153,5	256,3	72,2	40,3	12,6	3,0
1960	1 617,7	232,5	230,4	387,1	197,4	145,6	286,5	79,2	42,9	13,7	2,6
1965	1 451,6	199,2	194,0	321,8	165,3	127,1	292,1	89,3	45,7	14,4	2,7
1966	1 423,9	196,4	190,1	309,9	158,8	122,7	290,9	91,9	46,1	14,5	2,8
1967	1 401,5	195,2	187,0	300,6	153,1	118,7	288,6	94,1	46,9	14,6	2,8
1968	1 376,8	191,2	183,3	291,1	148,6	115,4	286,0	96,1	47,8	14,7	2,8
1969	1 342,1	185,3	177,6	279,2	142,3	110,0	280,6	99,6	49,5	15,2	2,8
1970	1 243,8	160,7	154,8	251,0	131,7	101,1	267,8	104,1	53,4	16,3	3,0
1971	1 161,0	143,3	138,3	225,4	213,4	213,4	252,8	108,2	58,5	17,9	3,2
Jährliche Veränderungsrate %											
1949—1960 <sup>4)</sup>	-1,6	-2,1	-2,5	-3,2	-2,1	-0,5	+1,0	+0,8	+0,6	+0,7	-1,1
1960—1965 <sup>4)</sup>	-2,1	-3,0	-3,4	-3,6	-3,5	-2,7	+0,4	+2,4	+1,3	+1,0	+0,7
1965—1970 <sup>4)</sup>	-3,0	-4,2	-4,4	-4,9	-4,4	-4,5	-1,7	+3,1	+3,2	+2,5	+1,9
1965—1971 <sup>4)</sup>	-3,7	-5,3	-5,5	-5,8	-5,1	-5,1	-2,4	+3,2	+4,2	+3,7	+2,8
1965—1966	-1,9	-1,4	-2,0	-3,7	-3,9	-3,5	-0,4	+2,9	+1,0	+0,8	+0,9
1966—1967	-1,6	-0,6	-1,6	-3,0	-3,6	-3,2	-0,8	+2,4	+1,8	+0,8	+0,7
1967—1968	-1,8	-2,1	-2,0	-3,1	-3,0	-2,8	-0,9	+2,2	+1,7	+0,9	-0,4
1968—1969	-2,5	-3,1	-3,1	-4,1	-4,2	-4,6	-1,9	+3,6	+3,6	+3,0	+2,7
1969—1970	-7,3	-13,3	-12,8	-10,1	-7,5	-8,2	-4,6	+4,5	+8,0	+7,3	+5,7
1970—1971	-6,7	-10,8	-10,7	-10,2	-8,3	-5,6	+3,9	+9,5	+9,5	+9,9	+7,7

1) 1949, 1960 und 1971 Ergebnis der Landwirtschaftszählung; übrige Jahre Ergebnis der Bodennutzungserhebung. — 2) Bis einschl. 1969 Gliederung nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche. — 3) Gegenüber früheren Veröffentlichungen geändert; Ergebnisse für das Saarland nach dem Stand von 1948 durch (z. T. geschätzte) Zahlen von 1949 ersetzt. — Die HPR „Forstbetriebe“ sind nach dem Stand von 1960 abgesetzt. — 4) Berechnet nach der Zinseszinsformel.



Tabelle 2: Forstbetriebe<sup>1)</sup> nach dem Darstellungsbereich der Betriebsgrößenstruktur

Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971

Waldfläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt	Staatsforsten <sup>2)</sup>	Körperschaftsforsten <sup>3)</sup>	Privatforsten <sup>4)</sup>
Betriebe				
0,01— 1 .....	28 038	33	932	27 073
1— 50 .....	68 269	208	10 228	57 833
50— 200 .....	6 328	90	3 892	2 346
200— 500 .....	2 386	92	1 633	661
500—1 000 .....	778	143	464	171
1 000 und mehr .....	1 071	703	191	177
Insgesamt .....	106 870	1 269	17 340	88 261
Waldfläche 1 000 ha				
0,01— 1 .....	17,1	0,0	0,6	16,4
1— 50 .....	415,3	2,6	126,3	286,4
50— 200 .....	662,9	9,4	421,0	232,5
200— 500 .....	737,1	31,3	502,3	203,5
500—1 000 .....	545,3	109,2	316,1	120,0
1 000 und mehr .....	2 808,8	1 982,9	364,2	461,8
Insgesamt .....	5 186,5	2 135,4	1 730,4	1 320,6

<sup>1)</sup> Im Sinne der Hauptproduktionsrichtung (HPR). — <sup>2)</sup> Bundesforsten und Landesforsten. — <sup>3)</sup> Gemeindeforsten (entschl. Kreisforsten sowie Forsten von Gemeinde- und Kreisverbänden) und Forsten sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts. — <sup>4)</sup> Privatforsten (entschl. der Forsten von Gemeinschaften usw. und sonstigen Anstalten des privaten Rechts).

sten, 17 300 Betriebe (mit 1,730 Mill. ha Waldfläche) zu der Gruppe der Körperschaftsforsten und 88 200 Betriebe mit nochmals 1,320 Mill. ha Waldfläche zu der Gruppe der Privatforsten, wobei von den letzteren allein 27 000 der Betriebe unter 1 ha Waldfläche und weitere 57 900 Betriebe zwischen 1 bis 50 ha Waldfläche besitzen. — Detaillierte Ergebnisse für alle Betriebe mit Waldfläche werden in Kürze vorliegen.

Tabelle 3: Forstbetriebe<sup>1)</sup> nach dem Darstellungsbereich der Betriebsgrößenstruktur nach Größenklassen der landw. genutzten Fläche

Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971

Merkmal	Einheit	Insgesamt	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha									
			0,5—1	1—2	2—5	5—10	10—15	15—20	20—30	30—50	50—100	100 u. m.
Betriebe .....	Anzahl	3 2892	1 200	689	647	308	153	54	83	60	51	44
Landwirtschaftlich genutzte Fläche .....	1 000 ha	26,6	0,8	0,9	2,0	2,1	1,8	0,9	2,0	2,4	3,6	10,1

<sup>1)</sup> Im Sinne der Hauptproduktionsrichtung (HPR). — <sup>2)</sup> Außerdem 103 581 Forstbetriebe unter 0,5 ha — bzw. ohne — landw. genutzter Fläche.

### 3. Grunddaten der LZ-Grunderhebung vom Mai 1971 über Bodennutzung und Viehhaltung

Zunächst ist darauf hinzuweisen, daß bei den Positionen „Wintermenggetreide“, „Baumschulen“ und „Mähweiden“ gegenüber den Ergebnissen der Bodennutzungserhebung 1971 und bei den Positionen „Kälber unter 3 Monate“, „Rinder insgesamt“ und „Zuchtsauen“ gegenüber der repräsentativen Viehweidenzählung vom 3. Juni 1971 Abweichungen auftreten, deren Ursachen z. Z. näher untersucht werden. Bei den Ergebnissen über Viehhaltung werden die Abweichungen vermutlich durch die Unterschiede im Erhebungskonzept (LZ: Betriebsprinzip, Viehzählung: Standortprinzip<sup>16)</sup> und in dem Erhebungstermin (LZ: zweite Maihälfte, Viehzählung: Stichtag 3. Juni) weitgehend erklärt<sup>17)</sup>. Bei den Schweinen dürften die Verschiebungen zwischen den verschiedenen Kategorien überdies durch die Umstellung der Fragestellung von Alter (Viehzählung) auf Gewicht<sup>18)</sup> (LZ) in gewissem Umfang beeinflußt worden sein.

Wie bereits ein erster Überblick über die Ergebnisse erkennen läßt<sup>18)</sup>, hat der Spezialisierungs- und Konzentrationsprozeß in der Landwirtschaft weiterhin beträchtlich zugenommen. So ist — soweit aufgrund der ersten Ergebnisse nachweisbar — vor allem durch das Auflösen von

<sup>16)</sup> Einzelheiten hierzu vgl. WiSta 5/1971, S. 280. — <sup>17)</sup> Auch bei der LZ 1960 hatten sich gewisse Abweichungen gegenüber der damaligen Bodennutzungserhebung bzw. Viehzählung ergeben, die seinerzeit im wesentlichen auf die methodischen Unterschiede zwischen beiden Erhebungen zurückgeführt werden konnten. — <sup>18)</sup> Vgl. Tabellen, S. 10\*

Betrieben (die Heraufsetzung der unteren Erfassungsgrenze dürfte hinsichtlich der Angaben zur Bodennutzung nur eine geringe Rolle spielen) die Zahl der Betriebe, die bestimmte Kultur-, Frucht- oder Anbauarten aufweisen, von der LZ 1960 über die EWG-Agrarstrukturerhebung 1966/67 bis zur LZ 1971 beträchtlich zurückgegangen, wobei sich die Getreideanbaufläche allerdings spürbar (von 4,689 Mill. ha über 4,781 Mill. ha bis 5,133 Mill. ha) ausdehnte. Einzelheiten dieses Entwicklungsprozesses werden später aus den detaillierten Ergebnissen zu ersehen sein. Erwähnt sei nur, daß der Körnermaisbau nicht nur — wie bereits bekannt — an Fläche, sondern auch hinsichtlich der Zahl der anbauenden Betriebe beachtlich zugenommen hat, wodurch die durchschnittliche Anbaufläche je Betrieb von 0,2 ha (1960) auf 2,0 ha (1971) zunahm. Ein erster Überblick über die Zahl der Betriebe und der in ihnen vorkommenden Frucht- und Anbauarten zeigt bereits, daß die Konzentration — weniger Betriebe mit größeren Durchschnittsflächen — weiter zugenommen hat. Ähnliches gilt für die Viehhaltung. Ein Indiz dafür ist u. a. auch, daß im Durchschnitt der Betriebe von den insgesamt 82 Fragen des Erhebungsbogens A zu Flächen und Viehhaltung nur 19 Fragen je Betrieb relevant werden.

Zusammenfassend kann also gesagt werden, daß durch die LZ 1971 der wesentliche Teil der gesamten Produktionsgrundlagen — vor allem der für die Beurteilung der betriebswirtschaftlichen, wirtschafts- und sozialpolitischen Zusammenhänge erforderliche Teil — ermittelt worden ist. Im Vergleich zur Bodennutzungserhebung bzw. Viehzählung sind in den Besitzeinheiten unterhalb der Erfassungsgrenze der LZ 1971 nur bei denjenigen Erzeugnissen, welche für Zwecke der Eigenversorgung des jeweiligen

Bewirtschafters noch eine Rolle spielen, entsprechende Produktionsanteile von der Erhebung ausgeschlossen.

### IV. Ausblick auf weitere Ergebnisse der Landwirtschaftszählung

Z. Z. werden in den Statistischen Landesämtern die Ergebnisse der LZ-Grunderhebung für Gemeinden, die von den Statistischen Landesämtern im Rahmen der von ihnen herausgegebenen Gemeindestatistik in Kürze veröffentlicht werden<sup>19)</sup>, aufbereitet. Voraussichtlich in jeweils etwa zwei- bis dreimonatigem Abstand sollen die weiteren Ergebnisse über

1. Hauptnutzungsarten, kombinierte Betriebsgrößenklassengliederung,
2. Rechtsform der Betriebe, Viehhaltung,
3. Bodennutzung

in voller sachlicher und regionaler Gliederung vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern veröffentlicht werden. Dieses Aufbereitungs- und Darstellungsprogramm liefert gegenüber dem vergleichbaren Teil der LZ 1960 je Gebietseinheit (Bund, Land, Regierungsbezirk) weitaus mehr an fachlicher Information. Dies ist vor allem auf eine stärkere sachliche Gliederung der Ergebnisse zurückzuführen. Damit werden die von Wissenschaft und Verwaltung und für supranationale und internationale Verhandlungen, u. a. im Zusammenhang mit der Erweiterung der EG, für eine vertiefte Analyse der betriebswirtschaftlichen und agrarpolitischen Probleme benötigten

<sup>19)</sup> Bezug über das jeweilige Statistische Landesamt möglich.

statistischen Unterlagen über die Produktionsgrundlagen der Landwirtschaft der BRD in Kürze zur Verfügung stehen<sup>20</sup>). Außerdem wurden die für die vorgesehene Klassifizierung der Betriebe nach ihrer betriebswirtschaftlichen Ausrichtung erforderlichen Unterlagen, die an die Stelle der bisher in der BRD verwandten Gliederung nach Bodennutzungssystemen tritt, inzwischen vom federführenden Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bzw. den von diesem mit der Erarbeitung der Berechnungsunterlagen betrauten Instituten und Institutionen fertiggestellt. Die Ergebnisse in der Gliederung nach Betriebssystemen zusammen mit den ersten, zunächst noch wenig differenzierten Ergebnissen einer „sozialökonomischen Gliederung“ der Betriebe werden entsprechend dem Fortgang der Aufbereitung vorgelegt werden. Die Mehrzahl der für die vorgesehene sozialökonomische Gliederung erforderlichen Angaben werden gegenwärtig (Januar bis März 1972) durch die LZ-Vollerhebung — vor allem aber durch die LZ-Repräsentativerhebung in der Landwirtschaft — gewonnen.

<sup>20</sup>) Ergebnisse über Kleinflächen, die den Darstellungsbereich der Landwirtschaftszählung nach unten hin ergänzen, werden im nächsten Heft dieser Zeitschrift veröffentlicht.

Der durchgehenden Anwendung der EDV für alle Aufbereitungsarbeiten (einschl. Plausibilitätskontrolle und Fehlerbereinigung, zuerst bei der EWG-Agrarstrukturerhebung 1966/67 mit dem jetzigen EDV-System angewendet) und der Tatsache, daß von der Gesamtheit der einzelbetrieblichen Angaben zur LZ nur etwa ein Viertel auf die LZ-Grunderhebung vom Mai 1971 entfallen, ist es zu verdanken, daß die ersten Ergebnisse der LZ-Grunderhebung zeitiger und in größerer Reichhaltigkeit veröffentlicht werden können als bei der LZ-Haupterhebung vom 31. Mai 1960<sup>21</sup>), in der allerdings die Angaben noch von 1,762 Mill. Betrieben zu verarbeiten waren. Die Ergebnisse der zweiten Erhebungsphase (Januar bis März 1972) werden wegen des umfassenderen und schwierigeren Fragekatalogs, der komplexeren Beziehungen der Merkmale zueinander und auch zur LZ-Grunderhebung wesentlich mehr Aufbereitungsaufwand erfordern; im ganzen wird die Bereitstellung der Ergebnisse auch hier früher und zügiger erfolgen als bei den vorangegangenen Zählungen.

Dr. Heinrich Haßkamp

<sup>21</sup>) Vgl. „Zahl, Größe und Hauptproduktionsrichtung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe“, in WiSta 2/1961, S. 71 ff.

# Handwerkszählung 1968

## Zur Methode der Zählung sowie Strukturdaten des Handwerks nach Wirtschaftszweigen

### I. Methode

#### 1. Einführung in das Erhebungsprogramm, Bereichsabgrenzung und Erhebungseinheit

Über die Methode des Zensus, seine einzelnen Bereiche und sein Darstellungsprogramm, das auch die Handwerkszählung 1968 zu erfüllen hatte, wurde bereits in dieser Zeitschrift ausführlich berichtet<sup>1</sup>). Die nachstehenden Ausführungen können sich daher auf die spezifisch handwerklichen Belange dieser Zählung beschränken.

Rechtsgrundlage für die im Jahre 1968 durchgeführte Handwerkszählung ist das Handwerkszählungsgesetz 1968 vom 1. April 1968 (BGBl. I, S. 243). Das Gesetz sah neben einer allgemeinen (totalen) Befragung auch die Durchführung einer repräsentativen Ergänzungserhebung (Stichprobenerhebung) vor und begrenzte die Zahl der hierbei einzubeziehenden Betriebe auf 150 000. Durch diese Zweiteilung des Frageprogramms konnten mehr als 450 000 kleine Handwerksbetriebe von der Beantwortung schwieriger Fragen befreit werden.

Der Aufteilung des Frageprogramms entsprechend wurden zu zwei Fragebogen entwickelt: ein „großer“ Bogen, der das gesamte Erhebungsprogramm enthielt, und ein „kleiner“ Bogen, der sich auf die Erfassung der weniger schwierigen Tatbestände beschränkte. Der „große“ Bogen wurde an alle selbständigen Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen sowie an ausgewählte Betriebe mit 1 bis 9 Beschäftigten (Stichprobenbetriebe) versandt. Alle übrigen selbständigen Betriebe erhielten den „kleinen“ Fragebogen. Nebenbetriebe, die total erfaßt wurden, beantworteten ein stark gekürztes Frageprogramm, das in beiden Bogen besonders gekennzeichnet war.

Im Gegensatz zur vorangegangenen Handwerkszählung des Jahres 1963, in der die totale und die repräsentative Befragung zeitlich getrennt durchgeführt wurden, bestand die 1968er Zählung aus einer einzigen Erhebung. Voraussetzung hierfür war allerdings, daß durch eine vorgeschaltete Befragung aller Betriebe die erforderlichen Unterlagen für die Festlegung des in die Stichprobe einzubeziehenden Berichtskreises bereitgestellt wurden. Das Zähl-

lungsgesetz 1968 schrieb daher die Ermittlung von Angaben zur Kennzeichnung und Zuordnung der Betriebe ausdrücklich vor und bestimmte, daß diese Ermittlung — im folgenden kurz Karteiumfangfrage genannt — der eigentlichen Zählung vorausgehen sollte.

In der Karteiumfangfrage wurden den Betriebsinhabern nur wenige und einfache Fragen gestellt. So hatten sie Angaben über die Zahl der in ihrem Betrieb tätigen Personen, über ihre ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten und deren Schwerpunkt zu machen. Außerdem wurden sie gefragt, in welchem Jahr sie ihren Betrieb gegründet oder übernommen haben, und ob sie zur Industrie- oder Baubetriebserstattung melden. Schließlich sollten die Auskunfts-pflichtigen noch angeben, ob sie als Inhaber eines handwerklichen Nebenbetriebes in die Handwerksrolle eingetragen sind und — wenn ja — zu welchem gewerblichen Unternehmen der Nebenbetrieb gehört<sup>2</sup>).

Die Karteiumfangfrage wurde nach den folgenden drei Firmenkreisen (FK) aufbereitet:

- FK 1 = Volljahresmelder, das sind Betriebe, die das ganze Jahr 1967 bestanden haben,
- FK 2 = Teiljahresmelder, das sind Betriebe, die mindestens einen vollen Monat und höchstens bis zu elf vollen Monaten im Jahr 1967 bestanden haben,
- FK 3 = Neugründungen, das sind Betriebe, die keinen vollen Monat im Jahr 1967 bestanden haben bzw. erst im Jahr 1968 gegründet oder übernommen wurden.

In die eigentliche Zählung wurden jedoch ausschließlich Betriebe und Nebenbetriebe, die als „Volljahresmelder“ (FK 1) das ganze Jahr 1967 existiert hatten, einbezogen. Damit werden für Betriebe und Beschäftigte die zutreffenden Bezugsgrößen zu den Jahresdaten bereitgestellt. Durch das Fehlen der „Teiljahresmelder“ wird außerdem auch einer Verfälschung der Ergebnisse, z. B. der Umsatzstruktur, insofern vorgebeugt, als sie keinen vollen Jahresumsatz 1967 melden konnten und dadurch einer im allgemeinen zu niedrigen Umsatzgrößenklasse zugeordnet worden wären.

<sup>1</sup>) Vgl. Waetzmann, W., „Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967“, Einführung und Methode, in WiSta 8/1971, S. 461 ff. und Jäger, M., „Zensus im Baugewerbe 1967“, Methode und Ergebnis für das Bauhauptgewerbe, in WiSta 9/1971, S. 540 ff.

<sup>2</sup>) Ergebnisse der Karteiumfangfrage über Betriebe und Beschäftigte im Handwerk wurden in WiSta 12/1968, S. 579 ff., veröffentlicht.



Zum Erhebungsbereich „Handwerk“ zählten alle in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe, das heißt, daß dazu auch alle eingetragenen handwerklichen Nebenbetriebe, die mit anderen gewerblichen Unternehmen (z. B. der Industrie, des Handels, der Landwirtschaft) verbunden sind, gehörten. Angaben für Nebenbetriebe des Handwerks<sup>3)</sup> sind in den Angaben des jeweils dazugehörenden selbständigen Handwerksunternehmens, mit dem sie eine wirtschaftliche Einheit bilden, enthalten.

Erhebungs- und Darstellungseinheit ist das selbständige Handwerksunternehmen als rechtliche Einheit<sup>4)</sup>. In Anpassung an die Formulierung der Handwerksordnung wird im Zählungsgesetz 1968 allerdings die dem Handwerk vertrautere Bezeichnung „Betrieb“ statt „Unternehmen“ verwendet. Um eine Übereinstimmung mit dem Sprachgebrauch der Wirtschaftssystematik herbeizuführen und Irrtümer bei der Interpretation der Ergebnisse, vor allem bei Vergleichen mit anderen Bereichen auszuschalten, wird im folgenden von „Unternehmen“ gesprochen.

## 2. Durchführung der Stichprobenerhebung

Für die Durchführung der Stichprobenerhebung wurde anhand der Ergebnisse der Karteiumfrage für jedes Land der Bundesrepublik ein Auswahlplan erstellt, mit dessen Hilfe die 150 000 Stichprobenunternehmen bestimmt wurden. Die Erhebungsgesamtheit, der im wesentlichen auch die Auswahlgesamtheit entsprach, umfaßte alle am 31. März 1968 in die Handwerksrolle eingetragenen Unternehmen, die das ganze Jahr 1967 tätig waren. Ruhende Unternehmen wurden nicht in die Zählung einbezogen. Auswahlseinheit war das Handwerksunternehmen als rechtliche Einheit.

Der Auswahlplan des Statistischen Bundesamtes sah eine geschichtete Zufallsauswahl vor. Die Auswahlgesamtheit wurde in möglichst homogene Klassen (Schichten) eingeteilt. Die einzelnen Schichten der Stichprobenerhebung der Handwerkszählung 1968 setzten sich aus den vier Größenklassen der Unternehmen mit einem, 2 bis 4, 5 bis 9 und 10 und mehr Beschäftigten je Wirtschaftszweig und Land zusammen, wobei die Schichtung nach Ländern von vornherein gegeben war. Die Unternehmen selbständiger Handwerker mit 10 und mehr Beschäftigten sowie alle handwerklichen Nebenbetriebe wurden total in die Erhebung einbezogen, so daß das Ziehen der eigentlichen Stichprobe auf die drei repräsentativ zu erfassenden Schichten der selbständigen Unternehmen mit einem bis 9 Beschäftigten beschränkt blieb.

Für die Schichten wurden durch Abstufung nach dem Umsatz Auswahlabstände errechnet. Bei diesem Verfahren werden die Auswahlabstände nach der Höhe des Umsatzes in den einzelnen Schichten so bestimmt, daß der relative Standardfehler in der Schicht mit den höchsten Umsätzen am kleinsten ist<sup>5)</sup>. Dadurch ergaben sich pro Land und Wirtschaftszweig unterschiedliche Auswahlsätze. Die eigentliche Auswahl erfolgte maschinell.

Die Hochrechnung der Ergebnisse der Stichprobenerhebung für die drei repräsentativ zu erfassenden Schichten erfolgte teils frei teils gebunden<sup>6)</sup>. Bei freier Hochrechnung werden alle Stichprobenwerte mit dem reziproken Wert des Auswahlsatzes (Hochrechnungsfaktor) multipliziert. Zusätzliche Informationen für die hochzurechnenden Merkmale bleiben bei diesem Verfahren unberücksichtigt. Bei der gebundenen Hochrechnung

<sup>3)</sup> Beispiel für einen Nebenbetrieb des Handwerks: Ein Gas- und Wasserinstallateur wird durch seine Kunden angeregt, auch elektrische Installationen oder Montagen vorzunehmen. Da ihm der Meisterbrief für den Zweig Elektroinstallation fehlt, stellt er einen mit dieser Eigenschaft versehenen Meister ein und läßt den Betriebsteil „Elektroinstallation“ als „Nebenbetrieb“ seines selbständigen Handwerksbetriebes in die Rolle eintragen. — <sup>4)</sup> Für Nebenbetriebe wurden Sondertabellen aufgestellt. — <sup>5)</sup> Vgl. „Stichproben in der amtlichen Statistik“, herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, 1960, S. 80. — <sup>6)</sup> Frei hochgerechnet wurde die Anzahl der selbständigen Unternehmen, die Investitionen getätigt und Verkaufserlöse erzielt hatten. Die Erhebungsmerkmale der Stichprobenerhebung (vgl. den folgenden Abschnitt 3) wurden gebunden hochgerechnet, und zwar die Löhne und Gehälter gebunden an die Zahl der Beschäftigten, alle übrigen Merkmale am Gesamtumsatz.

nung werden die Stichprobenwerte für das Untersuchungsmerkmal multipliziert mit dem Quotienten aus der Summe des Basismerkmals aller Unternehmen und der Summe des Basismerkmals der Stichprobenunternehmen (Hochrechnungsfaktor).

Die Genauigkeit von Statistiken wird hier von zwei Fehlerquellen beeinflusst, den Zufallsfehlern und den systematischen Fehlern. Während die Abweichungen bei Zufallsfehlern dadurch entstehen, daß an die Stelle der totalen Erfassung eine repräsentative, auf dem Zufallsprinzip basierende Erfassung getreten ist, handelt es sich bei den systematischen Fehlern um alle übrigen möglichen Abweichungen (falsche Angaben der Auskunftspflichtigen, ungenaue Abgrenzung des Erhebungsbereichs, Fehler bei der Aufbereitung der Ergebnisse).

Die methodische und technische Vorbereitung des Zählungswerkes lag beim Statistischen Bundesamt, das auch die Bundesergebnisse zusammenfaßt und für allgemeine Zwecke darstellt, während die Durchführung, so vor allem der Versand und Einzug der Fragebogen sowie ihre Bearbeitung, in den Statistischen Landesämtern erfolgte. Gemäß § 3, Ziffer 1 des Zählungsgesetzes 1968 hatten die Handwerkskammern des Bundesgebietes das Anschriftenmaterial für den Versand der Fragebogen zur Verfügung zu stellen. Außer bei der Lieferung des Adressenmaterials waren die Kammern in einigen Ländern wiederum beim Versand und Einzug der Erhebungsunterlagen — beim letzteren unter ausdrücklicher Bindung an die Geheimhaltungsbestimmungen — eingeschaltet.

## 3. Erhebungsmerkmale

Das Frageprogramm der Handwerkszählung erfaßte folgende Tatbestände:

1. die Rechtsform,
2. die Eigenschaft des Inhabers als Vertriebener oder Deutscher aus der sowjetischen Besatzungszone oder dem Sowjetsektor von Berlin,
3. die Art der ausgeübten Tätigkeiten,
4. das Vorhandensein von Zweigniederlassungen,
5. die beschäftigten Personen im Jahre 1967 und 1968,
6. den Umsatz im Kalenderjahr 1967.

Außerdem sollten bei höchstens 150 000 Unternehmen zusätzlich folgende Tatbestände erhoben werden:

7. die Löhne, Gehälter und Sozialaufwendungen im Kalenderjahr 1967,
8. der Material- und Wareneingang im Kalenderjahr 1967,
9. der Material- und Warenbestand am Ende der Kalenderjahre 1966 und 1967,
10. der Wert der vergebenen Lohnarbeiten im Kalenderjahr 1967,
11. die Zusammensetzung des Umsatzes und die Absatzrichtung im Kalenderjahr 1967, im Baugewerbe außerdem die Jahresbauleistung im Kalenderjahr 1967,
12. der Wert der erworbenen, der selbstgestellten und der verkauften Sachanlagen im Kalenderjahr 1967.

Außer den Erhebungsmerkmalen für das Frageprogramm des Zensus, die in den beiden zitierten Aufsätzen ausführlich erläutert sind (vgl. Fußnote 1), erfaßte das Frageprogramm der Handwerkszählung demnach zusätzlich folgende Tatbestände:

1. die hauptsächlich ausgeübte handwerkliche Tätigkeit,
2. die Zahl der Zweigniederlassungen (Filialen),
3. die Vertriebenen- und Flüchtlingseigenschaft,
4. die Summe der Arbeitgeberanteile zu den Pflichtbeiträgen zur Sozialversicherung sowie die Beiträge zur Berufsgenossenschaft (Unfallversicherung),
5. die Erlöse aus:
  - a) dem Verkauf eigener Erzeugnisse sowie aus Installation oder Montage,
  - b) Reparaturen,
  - c) handwerklichen Dienstleistungen,
6. den Gaststättenumsatz,
7. die Absatzrichtung.

Während die ersten drei der vorstehend genannten Merkmale bei allen Unternehmen erhoben wurden, sollten die Fragen zu den Tatbeständen 4 bis 7 nur von den ausgewählten Stichprobenunternehmen beantwortet werden.

Für die Beantwortung der Frage nach der hauptsächlich ausgeübten handwerklichen Tätigkeit wurde den Fragebogen ein Gewerbeverzeichnis beigelegt, mit dessen Hilfe die Inhaber den für ihre Tätigkeit zutreffenden Gewerbebezug angeben konnten (vgl. hierzu den folgenden Abschnitt über die systematische Gliederung der Ergebnisse).

Die Frage nach der Zahl der Zweigniederlassungen sollte Aufschluß über die Bedeutung der Mehrbetriebsunternehmen im Handwerk geben.

Durch die Aufgliederung des Gesamtumsatzes nach spezifisch handwerklichen Umsatzarten sollte ein tieferer Einblick in die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Handwerksunternehmen erreicht werden. Die oben unter Ziff. 5 a) bis c) genannten Erlöse werden in der amtlichen Statistik unter dem Begriff „Handwerksumsatz“ zusammengefaßt. Dieser stellt die Summen der Erlöse aus selbsthergestellten oder bearbeiteten Erzeugnissen und aus sonstigen handwerklichen Leistungen, wie Reparaturen, Installationen, Montagen, Lohnarbeiten für fremde Unternehmen sowie Dienstleistungen, dar. Zu den letzteren zählt die Tätigkeit der Schornsteinfeger, Friseur (Haarschneiden usw., nicht aber die Herstellung von Perücken), Färber und Chemischreiniger, ferner der Wäscher und Plätter, Gebäudereiniger und Fotografen.

Als Gaststättenumsatz wurde die Summe der Erlöse in eigenen Hotels, Pensionen, Cafés, Gastwirtschaften, Eisdielen u. ä., einschl. aller Warenumsätze zusammengefaßt, ohne Rücksicht darauf, ob die abgesetzten Waren im eigenen Unternehmen hergestellt oder als Handelsware eingekauft wurden.

Bei der Frage nach der Absatzrichtung, die Aufschlüsse über die Marktverflechtung des Handwerks vermitteln sollte, hatten die Inhaber anzugeben, wieviel Prozent ihres Gesamtumsatzes auf Lieferungen oder Leistungen entfielen, und zwar an:

1. private Haushalte,
2. öffentliche Auftraggeber,
3. Unternehmen, und zwar
  - a) der Landwirtschaft,
  - b) der Industrie und des Handwerks,
  - c) des Groß- und Einzelhandels (Wiederverkäufer),
  - d) des Gaststättengewerbes und sonstiger Abnehmer.

#### 4. Systematische Gliederung

Die Ergebnisse dieser Zählung sollten sich mit denen der übrigen Zensusbereiche (Industrie, Bau, Energie) möglichst „nahtlos“ in die Ergebnisse für das gesamte produzierende Gewerbe einbauen lassen. Dieser Zielsetzung diente vor allem eine andere systematische Zuordnung der Handwerksunternehmen die in der Zählung von 1968 erstmals nach der für Zensuzwecke teilweise abgewandelten Fassung der „Systematik der Wirtschaftszweige“, die auf der Grundsystematik von 1961 basiert, gegliedert werden. Damit sind nunmehr die Voraussetzungen geschaffen, das Handwerk in tiefer systematischer Gliederung mit anderen Wirtschaftsbereichen des In- und Auslandes vergleichen zu können. Die nachfolgenden Bundesergebnisse beschränken sich der Übersicht halber auf die Darstellung von Ergebnissen nach Wirtschaftsabteilungen<sup>7)</sup>.

Um auch einen Vergleich mit den nach Handwerkszweigen gegliederten Ergebnissen vorangegangener Zählungen zu ermöglichen und berufsständischen Interessen des

<sup>7)</sup> Bundesergebnisse nach sämtlichen Wirtschaftsgruppen sind als Vorbericht 2 in der Fachserie D „Industrie und Handwerk“ veröffentlicht (Best.-Nr.: 233 400 — 001 002), während die Darstellung aller Ergebnisse nach der tiefsten Gliederung (Wirtschaftsklassen) den in der gleichen Fachserie erscheinenden Einzelveröffentlichungen über die Ergebnisse der Handwerkszählung 1968 vorbehalten ist.

Handwerks Rechnung zu tragen, wurden für die Aufbereitung einiger wichtiger Tatbestände (Unternehmen, Beschäftigte und Gesamtumsatz) die Handwerksunternehmen in dieser Zählung ergänzend auch dem „Verzeichnis der Gewerbe, die als Handwerk betrieben werden können“ zugeordnet, das als Anlage A der neugefaßten Handwerksordnung (HO) vom 28. 12. 1965 (BGBl. 1966 I, S. 25) beigelegt ist und mit dem Verzeichnis der Handwerkszweige der 1963er Zählung in eine sehr weitgehende Übereinstimmung gebracht werden kann<sup>8)</sup>.

#### 5. Aufbereitung

Die Aufbereitung der Handwerkszählung 1968 sah grundsätzlich Ergebnisse für folgende Berichtskreise vor:

1. Unternehmen selbständiger Handwerker (Berichtskreis H),
2. handwerkliche Nebenbetriebe (Berichtskreis N),
3. Unternehmen einschl. Nebenbetriebe (Berichtskreis HN)<sup>9)</sup>.

Während für alle Unternehmen ab einem Beschäftigten Ergebnisse nach der Zensusystematik für sämtliche Merkmale der Zählung aufbereitet wurden, blieb für die Gliederung nach Gewerbebezügen die Aufbereitung auf die total erhobenen Tatbestände beschränkt.

Die folgenden Bundesergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die Unternehmen selbständiger Handwerker, die das ganze Jahr 1967 bestanden haben (Berichtskreis H).

## II. Ergebnisse

### 1. Unternehmen und Beschäftigte

Nach den endgültigen Ergebnissen der Handwerkszählung 1968 wurden im Bundesgebiet am 31. 3. 1968 insgesamt rd. 596 800 Unternehmen selbständiger Handwerker (ohne Nebenbetriebe) mit rd. 3,9 Mill. Beschäftigten festgestellt. Daraus errechnet sich eine durchschnittliche Zahl von 7 Beschäftigten je Unternehmen. Nach dem Stand der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1961 für die Wohnbevölkerung am 31. 12. 1967 (59 949 000) entfielen auf 1 000 Einwohner durchschnittlich 10 Unternehmen und 65 im Handwerk tätige Personen.

Gegenüber dem 31. 5. 1963, dem Stichtag der vorangegangenen Zählung, nahm die Zahl der Unternehmen um rd. 47 000 oder 7,3 % ab, der Beschäftigtenstand dagegen um rd. 163 000 oder 4,4 % zu. Diese Entwicklung bestätigt die im Handwerk seit den Zählungen von 1956 und 1963 zu beobachtende Tendenz zum größeren Unternehmen. Eine ähnliche Entwicklung wurde im Bauzensus 1967 für das Bauhauptgewerbe (Bauindustrie und Bauhandwerk) festgestellt: Einem Rückgang der Zahl der Unternehmen gegenüber 1962 um 2,5 % steht ein Zugang an Beschäftigten um 1,7 % gegenüber<sup>10)</sup>.

### 2. Rechtsformen der Handwerksunternehmen

Von den 596 800 selbständigen Handwerksunternehmen wurden rd. 571 000 oder 95,7 % in der Rechtsform als Einzelinhaber bzw. Einzelkaufmann, aber auch in Form von BGB-Gesellschaften oder einer sonstigen Rechtsform natürlicher Personen geleitet<sup>11)</sup>. Hierin zeigt sich die überragende Bedeutung des Einzelunternehmers im Handwerk. Rund 22 000 Unternehmen (3,7 %) wurden als Personengesellschaften geführt, davon 11 800 in der Rechtsform als OHG und 10 200 als KG (auch GmbH und Co. KG). Die restlichen 3 800 Unternehmen (0,6 %) wurden als Kapitalgesellschaften ermittelt, von denen 3 700 als GmbH und 78 als AG und KGaA betrieben wurden.

<sup>8)</sup> Bundesergebnisse nach der Gewerbebezugsystematik sind in WiSta 7/1971, S. 422 ff. sowie in vollständiger Gliederung mit Vergleichsdaten aus der 1963er Zählung in der Fachserie D als Vorbericht 1 bereits erschienen (Best.-Nr.: 233 400 — 001 001). — <sup>9)</sup> Der Aufbereitung für Zensuzwecke liegen nur Ergebnisse für Unternehmen selbständiger Handwerker zugrunde. Weitere Einzelheiten können den in der Fußnote 1) zitierten Aufsätzen entnommen werden. — <sup>10)</sup> Vgl. den in Fußnote 1) zitierten Aufsatz über den Bauzensus 1967 in WiSta 9/1971, S. 572. — <sup>11)</sup> So wurden 4 Unternehmen als eingetragene Genossenschaften ermittelt.

Tabelle 1: Handwerksunternehmen und ihre Rechtsformen nach Wirtschaftsabteilungen<sup>1)</sup>  
Ergebnis der Handwerkszählung 1968

Wirtschafts- abteilung	Alle Handwerks- unternehmen		Einzelinhaber oder sonstige Rechtsformen <sup>2)</sup>		Personengesellschaften						Kapitalgesellschaften					
	Anzahl	%	Anzahl	%	insgesamt		OHG		KG		insgesamt		GmbH		AG und KGaA	
					Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Handwerk insgesamt ....	596 757	100	570 980	100	22 003	100	11 815	100	10 188	100	3 774	100	3 696	100	78	100
Verarbeitendes Gewerbe ....	346 217	58,0	332 597	58,3	11 813	53,7	6 669	56,5	5 144	50,5	1 807	47,9	1 756	47,5	51	65,4
Baugewerbe ....	154 209	25,9	144 935	25,4	7 634	34,7	3 629	30,7	4 005	39,3	1 640	43,5	1 621	43,9	19	24,3
Handel.....	25 084	4,2	23 294	4,1	1 639	7,5	1 002	8,5	637	6,3	151	4,0	145	3,9	6	7,7
Dienstleistungen	70 386	11,8	69 330	12,1	886	4,0	498	4,2	388	3,8	170	4,5	168	4,5	2	2,6
Sonstige <sup>3)</sup> .....	861	0,1	824	0,1	31	0,1	17	0,1	14	0,1	6	0,1	6	0,2	—	—

<sup>1)</sup> Ergebnisse nur für Unternehmen selbständiger Handwerker, die das ganze Jahr 1967 bestanden haben (Volljahresmelder). — <sup>2)</sup> Zu den sonstigen Rechtsformen zählen hier: BGB-Gesellschaften und eingetragene Genossenschaften. — <sup>3)</sup> Umfaßt die Wirtschaftsabteilungen 0 = Land- und Forstwirtschaft, 1 = Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau, 5 = Verkehr und Nachrichtenübermittlung, 6 = Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe.

Im Vergleich zur vorangegangenen Zählung des Jahres 1963 ist der Anteil der Einzelinhaber und Einzelkaufleute an der Gesamtzahl der Unternehmen, der damals 97,1% betragen hatte, leicht zugunsten der Personengesellschaften (1963: 2,5%) und der Kapitalgesellschaften (1963: 0,4%) zurückgegangen.

### 3. Löhne und Gehälter

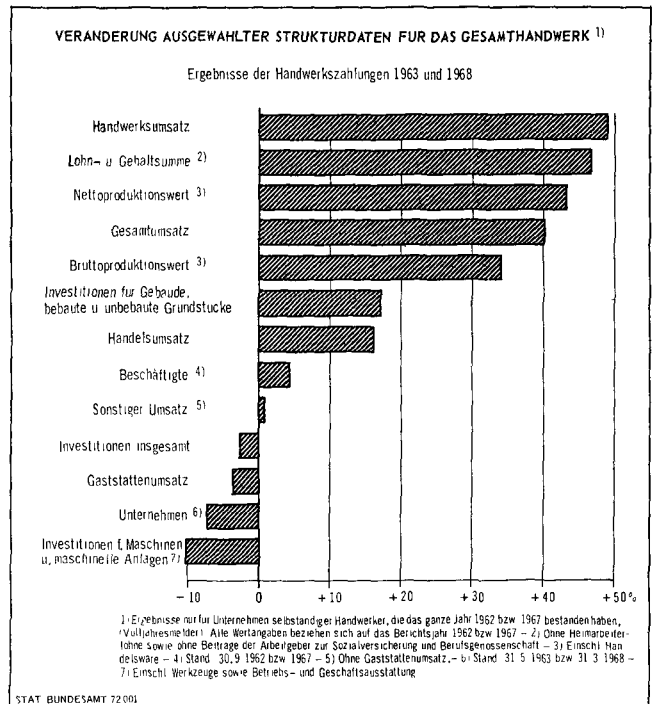
Der weitaus größte Teil der betrieblichen Personalkosten entfällt auch im Handwerk auf Löhne und Gehälter. Einen weiteren, noch beachtlichen Teil stellen die Pflichtbeiträge der Arbeitgeber zur Sozialversicherung und zur Berufsgenossenschaft (Unfallversicherung) dar, die in dieser Zählung wiederum besonders erhoben wurden. Ebenfalls zu den Personalkosten gehören noch die von der Zählung allerdings nicht erfaßten allgemeinen (freiwilligen) sozialen Aufwendungen, wie z. B. Zuschüsse für Kantinen und Erholungsheime, die jedoch im Handwerk nicht sonderlich ins Gewicht fallen dürften. An Löhnen und Gehältern<sup>12)</sup> wurden im Kalenderjahr 1967 rd. 25,6 Mrd. DM aufgewendet, davon für Löhne allein 84% oder 21,4 Mrd. DM und für Gehälter 16% oder 4,2 Mrd. DM. Die Lohn- und Gehaltssumme erhöhte sich im Handwerk gegenüber 1962, dem Berichtsjahr der 1963er Zählung, um 47% (+ 8,1 Mrd. DM).

Die Bedeutung der Lohn- und Gehaltssumme als Kostenfaktor kann mittels ihres Anteils am Brutto- und Nettoproduktionswert gemessen werden. Dabei wurden die Produktionswerte (einschl. Handelstätigkeit) wie folgt berechnet:

- Gesamtumsatz (einschl. Handelsumsatz)
- + Jahresendbestand an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen
- Jahresanfangsbestand an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen
- + selbsterstellte Anlagen
- Materialverbrauch (einschl. Handelsware)
- vergebene Lohnarbeiten
- = Nettoproduktionswert

Der Anteil der Löhne und Gehälter am Bruttoproduktionswert, die Bruttolohnquote, ist relativ hoch, wenn der Wert des Materialverbrauchs (verarbeitete Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) im Verhältnis zum Arbeitseinsatz niedrig ist oder wenn im Produktionsprozeß die menschliche Arbeitskraft gegenüber dem Kapitaleinsatz (gemessen an den Abschreibungen und den auf das betriebsnotwendige Kapital entfallenden Zinsen) besondere Bedeutung hat. Umgekehrt ist diese Quote verhältnismäßig niedrig, wenn das verarbeitete Material einen relativ hohen Anteil an den Gesamtkosten hat oder wenn der Handarbeit gegenüber dem Kapitaleinsatz nur eine relativ geringe Bedeutung zukommt. Bei der Nettolohnquote (Anteil der Lohn- und Gehaltssumme am Netto-

<sup>12)</sup> Ohne Heimarbeiterlöhne sowie ohne die Beiträge der Arbeitgeber zur Sozialversicherung und Berufsgenossenschaft.



produktionswert) sind die von anderen Unternehmen stammenden „Vorleistungen“ — in erster Linie der Materialverbrauch — weitgehend ausgeschaltet. Sie ist hoch, wenn die Lohnkosten im Vergleich zum eingesetzten Kapital bedeutend oder — umgekehrt niedrig — wenn die Kosten für die menschlichen Arbeitskräfte im Vergleich zum Kapitaleinsatz unbedeutend sind. Unter Einbeziehung der Handelstätigkeit, die im Handwerk immer mehr an Bedeutung gewinnt, lag die Nettolohnquote 1967 mit 36,5% geringfügig über dem Stand von 1962 (35,7%). Die Industrie verzeichnete hierin eine ähnliche Entwicklung (1962: 39,1%; 1967: 39,7%). Bei der im Vergleich zur Industrie niedrigeren Lohnquote des Handwerks ist zu berücksichtigen, daß im Handwerk relativ viele Inhaberunternehmen vorhanden sind, bei denen keine Löhne oder Gehälter anfallen<sup>13)</sup>.

### 4. Investitionen

Die Investitionen für betriebliche Zwecke beliefen sich im Jahr 1967 insgesamt auf rd. 4,8 Mrd. DM. Gut zwei Drittel dieser Summe (67% oder 3,2 Mrd. DM) wurden für die Beschaffung von Maschinen und maschinellen Anlagen (einschl. Werkzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung) investiert; das restliche Drittel (33% oder 1,6 Mrd. DM) wurde für Gebäude sowie bebaute und unbebaute Grundstücke angelegt.

Während für die Industrie gegenüber 1962 noch eine Zunahme der Investitionstätigkeit festgestellt werden konnte (+ 5,9%), verzeichnete das Handwerk hierin einen Rück-

<sup>13)</sup> Kalkulatorische Unternehmerlöhne wurden nicht angesetzt.

Tabelle 2: Ausgewählte Strukturdaten des Handwerks nach Wirtschaftsabteilungen<sup>1)</sup>  
Ergebnis der Handwerkszählung 1968

Einheit	Handwerk insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Dienstleistungen	Sonstige <sup>2)</sup>
			Unternehmen <sup>3)</sup>			
Anzahl	596 757	346 217	154 209	25 084	70 386	861
%	100	58,0	25,9	4,2	11,8	0,1
			Beschäftigte <sup>4)</sup>			
Anzahl	3 898 651	1 718 329	1 643 776	127 713	406 111	2 722
%	100	44,1	42,2	3,3	10,4	0,0
			Löhne und Gehälter <sup>5)</sup>			
Mill. DM	25 612	9 986	13 256	668	1 596	106
%	100	39,0	51,8	2,6	6,2	0,4
			Investitionen (insgesamt)			
Mill. DM	4 804	2 533	1 884	175	206	6
%	100	52,7	39,2	3,7	4,3	0,1
		Investitionen für Gebäude, bebaute und unbebaute Grundstücke				
Mill. DM	1 603	973	492	80	57	1
%	100	60,7	30,7	5,0	3,5	0,1
			Gesamtumsatz			
Mill. DM	136 000	70 260	51 829	8 532	5 286	93
%	100	51,6	28,1	6,3	3,9	0,1
			Handwerkumsatz			
Mill. DM	107 256	51 889	49 133	1 882	4 322	30
%	100	48,3	45,8	1,6	4,2	0,1
			Handelsumsatz			
Mill. DM	26 754	17 221	2 220	6 583	712	18
%	100	64,3	8,2	24,6	2,6	0,3
			Sonstiger Umsatz (einschl. Gaststättenumsatz)			
Mill. DM	1 989	1 150	476	67	252	44
%	100	57,8	23,9	3,4	12,7	2,2
			Gesamtumsatz je Unternehmen			
DM	227 900	202 900	336 100	340 100	75 100	108 000
			Gesamtumsatz je Beschäftigten (ohne Heimarbeiter)			
DM	34 900	40 900	31 500	66 800	13 000	34 000
			Bruttoproduktionswert (einschl. Handelsware)			
Mill. DM	131 320	69 833	47 578	8 526	5 289	94
%	100	53,2	36,2	6,5	4,0	0,1
			Nettoproduktionswert (einschl. Handelsware)			
Mill. DM	70 132	31 524	31 675	2 702	4 166	65
%	100	44,9	45,2	3,9	5,9	0,1
			Nettoquote <sup>6)</sup>			
%	53,4	45,1	66,6	31,7	78,8	70,7
			Nettoproduktionswert je Beschäftigten (ohne Heimarbeiter)			
DM	18 000	18 300	19 300	21 200	10 300	23 900
			Anteil der Lohn- und Gehaltssumme (ohne Heimarbeiterlöhne) am Nettoproduktionswert			
%	36,5	31,7	42,1	24,7	38,3	23,0

1) Ergebnisse nur für Unternehmen selbständiger Handwerker, die das ganze Jahr 1967 bestanden haben (Volljahresmelder). Alle Wertangaben beziehen sich auf das Berichtsjahr 1967. — 2) Umfaßt die Wirtschaftsabteilungen 0 = Land- und Forstwirtschaft, 1 = Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau, 5 = Verkehr und Nachrichtenübermittlung, 6 = Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe. — 3) Stand: 31. 3. 1968. — 4) Stand: 30. 9. 1967. — 5) Ohne Heimarbeiterlöhne sowie ohne Beiträge der Arbeitgeber zur Sozialversicherung und Berufsgenossenschaft. — 6) Anteil des Nettoproduktionswertes am Bruttoproduktionswert.

gang (— 2,7 %). Im Bauhauptgewerbe (Industrie und Handwerk) nahmen die Investitionen in noch weit stärkerem Maße als im Handwerk insgesamt ab (— 10 %). Die Gründe für die relativ schwache Investitionstätigkeit des Jahres 1967 im Handwerk sind hauptsächlich in den aus der Wirtschaftslage 1966 herzuführenden Erwartungen der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung zu suchen. Im Zusammenhang damit verringerte sich im Handwerk der Investitionsbetrag je Beschäftigten gegenüber 1962 um 90 DM auf durchschnittlich 1 230 DM.

### 5. Umsätze

Für das Jahr 1967 wurde in der Zählung ferner ein Gesamtumsatz von rd. 136,0 Mrd. DM ermittelt. Davon entfielen knapp vier Fünftel (79 %) oder 107,3 Mrd. DM auf den Handwerksumsatz<sup>14)</sup> und ein weiteres knappes Fünftel oder 26,7 Mrd. DM auf den Handelsumsatz. Schließlich wurde noch aus sonstigen Nebentätigkeiten der Inhaber, wie beispielsweise aus Gaststättentätigkeit, Lohnfuhren und gutachtlicher Tätigkeit, ein sonstiger Umsatz von rd. 2,0 Mrd. DM, darunter ein Gaststättenumsatz<sup>14)</sup> von rd. 0,9 Mrd. DM erzielt.

<sup>14)</sup> Vgl. Erläuterung im Abschnitt I, 3 (Erhebungsmerkmale).

Gegenüber 1962 vermochte das Handwerk im Jahr 1967 seine gesamten Umsatzerlöse um rd. 39,0 Mrd. DM (+ 40 %) kräftig zu erhöhen. Handwerks- und Handelsumsatz nahmen um 49 bzw. 16 % (+ 35,3 bzw. + 3,7 Mrd. DM) zu. Der Sonstige Umsatz erhöhte sich nur leicht, und zwar um 0,6 % (+ 6,8 Mill. DM), während der Gaststättenumsatz dagegen um 3,7 % (— 44,5 Mill. DM) zurückging. Die gesamten Erlöse je Unternehmen und je Beschäftigten stiegen um 51 % (+ 77 200 DM) bzw. 34 % (+ 8 900 DM) auf 227 900 bzw. 34 900 DM an. Einschränkend muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß es sich bei den Zunahmen gegenüber 1962 um nominelle Steigerungen handelt, die infolge Fehlens eines Preisindex für handwerkliche Erzeugnisse und Leistungen nicht auf reale Größen umgerechnet werden können.

### 6. Produktionswerte

Der Bruttoproduktionswert (einschl. Handelsware) umfaßt den Wert der gesamten Erzeugung und Leistung, ferner den Wert der Handels- sowie der sonstigen Nebentätigkeit der Handwerksunternehmen. Er wurde für das Jahr 1967 mit rd. 131,3 Mrd. DM errechnet<sup>15)</sup> und lag

<sup>15)</sup> Berechnungsmethode vgl. Abschnitt II, 3 (Löhne u. Gehälter).

damit um 34 % oder 33 Mrd. DM über dem entsprechenden Wert von 1962.

Die Berechnung des **Nettoproduktionswertes** (einschl. Handelsware)<sup>16)</sup> ergab für das Handwerk und für das Jahr 1967 die Summe von rd. 70,1 Mrd. DM. Die Nettoleistung erhöhte sich im Handwerk gegenüber 1962 um 43 % (+ 21,2 Mrd. DM). Die gleiche prozentuale Zunahme wurde für das Bauhauptgewerbe ermittelt.

Der Anteil des **Nettoproduktionswertes** am **Bruttoproduktionswert**, die sog. **Nettoquote**, nahm von 1962 (50,0 %) auf 1967 (53,4 %) geringfügig zu. Eine ähnliche Entwicklung verzeichnete hierin auch die Industrie (1962: 50,2 %; 1967: 52,1 %). Im Bauhauptgewerbe ging die Quote dagegen im gleichen Zeitablauf von 69,1 % auf 67,2 % leicht zurück. Der **Nettowert je Beschäftigten**

<sup>16)</sup> Berechnungsmethode vgl. Abschnitt II, 3 (Löhne u. Gehälter).

(ohne Heimarbeiter) nahm im Handwerk gegenüber 1962 um 4 900 DM (+ 37 %) auf 18 000 DM zu. Die prozentuale Steigerung war im Handwerk geringer als in der Industrie und im Bauhauptgewerbe (je + 40 %).

Wie Tabelle 2 zeigt, liegen die **Schwerpunkte der wirtschaftlichen Tätigkeiten** des Handwerks eindeutig im Verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe. Auf beide Wirtschaftsabteilungen entfielen rd. 84 bzw. 86 % der Unternehmens- und Beschäftigtenzahl des Handwerks, je über 90 % der Lohn- und Gehaltssumme sowie der Investitionen, ferner 94 % der gesamten Erlöse sowie 89 bzw. 90 % des Brutto- und Nettoproduktionswertes. Die restlichen Anteile verteilen sich — wie der Tabelle ebenfalls entnommen werden kann — fast völlig auf die Abteilungen Handel und Dienstleistungen.

Dr. Kurt Schmidt

# Das Sozialprodukt im Jahr 1971

## Vorbemerkung

Wie in den vergangenen Jahren hat das Statistische Bundesamt auch Anfang dieses Jahres die Ergebnisse einer ersten vorläufigen Berechnung des Sozialprodukts für das abgelaufene Jahr veröffentlicht. Die Zahlen sind im Statistischen Wochendienst (Heft 2) erschienen und liegen auch diesem Beitrag zugrunde.

Der frühe Berechnungsabschluß ist hauptsächlich durch die Termine des Jahreswirtschaftsberichts der Bundesregierung bedingt, in den die Angaben eingehen. Ausgangsdaten aus den kurzfristigen Wirtschaftsstatistiken für den Dezember und bei zahlreichen Reihen auch für den November und weiter zurückliegende Monate standen deshalb noch nicht zur Verfügung und mußten geschätzt werden. Die erste vorläufige Schätzung birgt deshalb größere Unsicherheiten in sich als spätere Berechnungen, die auf vollständige Unterlagen aus den kurzfristigen Statistiken zurückgreifen können. Eine auf ergänzten Unterlagen aufbauende und erweiterte Berechnung wird im Februarheft dieser Zeitschrift veröffentlicht werden. Sie wird auch Halbjahreszahlen für 1971 enthalten. Die nächste Berechnung für 1971 wird dann im Herbst vorgenommen werden, wenn weitere Basisstatistiken für 1971 — insbesondere erste Ergebnisse aus Jahresstatistiken — vorliegen.

## Ergebnisse

Nach den ersten vorläufigen Ergebnissen der Sozialproduktsberechnung für 1971 ist das **Bruttosozialprodukt** gegenüber 1970 um knapp 11 % auf 756 Mrd. DM gestiegen. In konstanten Preisen von 1962 gerechnet betrug der Zuwachs knapp 3 %. Im Vergleich zur Entwicklung in den vorangegangenen Jahren der Hochkonjunktur hat sich das Wachstum, real gesehen, spürbar verlangsamt. 1970 hatte das Bruttosozialprodukt in konstanten Preisen noch um 5,3 % zugenommen, in den Jahren 1968 und 1969 sogar um 7,3 bzw. 8,0 %. In jeweiligen Preisen ist die Abschwächung weniger ausgeprägt; hier folgt ein Zuwachs von 11 % (1971) auf Zunahmen von 13,0 % (1970) und 11,7 % (1969). Die wirtschaftliche Leistung verteuerte sich, gemessen am Preisindex des Bruttosozialprodukts auf der Basis 1962, von 1970 auf 1971 — wie von 1969 auf 1970 — um rd. 7 1/2 %. Bei den Gütern des Privaten Verbrauchs lagen die Preise im Berichtsjahr um rd. 5 % über denen des Vorjahres.

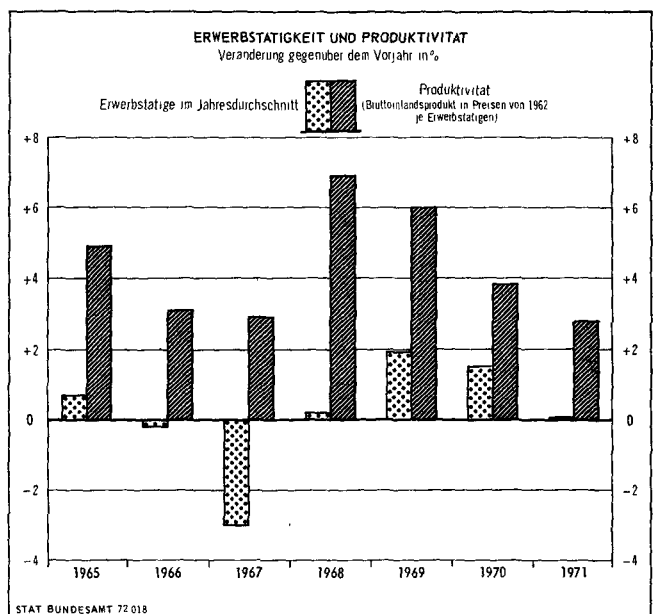
Etwa gleich stark wie das Bruttosozialprodukt ist 1971 auch die **gesamtwirtschaftliche Produktivität** gestiegen, berechnet als Zuwachs des realen Bruttoinlandsprodukts je durchschnittlich Erwerbstätigen (+ 2,8 %). Die Zahl der im Jahresdurchschnitt Erwerbstätigen (27,1 Millionen) blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Berücksichtigt man, daß die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit weiter zurückgegangen ist, ergibt sich ein Produktivitäts-

zuwachs je Erwerbstätigenstunde von 3 1/2 %. Er ist nicht viel geringer als im Vorjahr (4,0 % Zuwachs 1970).

Tabelle 1: Sozialprodukt

Jahr <sup>1)</sup>	In jeweiligen Preisen				In Preisen von 1962			
	Brutto-sozial-pro- dukt	Ab- schrei- bungen	Netto-sozial- pro- dukt zu Markt- preisen (Sp. 1 —Sp. 2)	In- direkte Steuern abzuhl. Sub- ven- tionen	Netto-sozial- pro- dukt zu Faktor- kosten (Sp. 3 —Sp. 4)	Brutto-sozial- pro- dukt	Ab- schrei- bungen	Netto-sozial- pro- dukt zu Markt- preisen (Sp. 6 —Sp. 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Mrd. DM								
1968	540,0	57,4	482,6	65,7	416,9	462,3	52,2	410,1
1969	603,4	63,8	539,6	80,5	459,1	499,3	55,8	443,5
1970	682,1	74,1	608,0	81,5	526,5	525,6	59,7	465,9
1971	756,4	85,5	670,9	90,9	579,9	541,1	64,2	477,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1968	+ 9,0	+ 6,7	+ 9,3	+ 0,0	+ 10,9	+ 7,3	+ 6,3	+ 7,4
1969	+ 11,7	+ 11,1	+ 11,8	+ 22,5	+ 10,1	+ 8,0	+ 6,9	+ 8,1
1970	+ 13,0	+ 16,2	+ 12,7	+ 1,2	+ 14,7	+ 5,3	+ 6,9	+ 5,1
1971	+ 10,9	+ 15,4	+ 10,3	+ 11,6	+ 10,2	+ 2,9	+ 7,5	+ 2,4
% des Bruttosozialprodukts								
1968	100	10,6	89,4	12,2	77,2	100	11,3	88,7
1969	100	10,6	89,4	13,3	76,1	100	11,2	88,8
1970	100	10,9	89,1	11,9	77,2	100	11,4	88,6
1971	100	11,3	88,7	12,0	76,7	100	11,9	88,1

<sup>1)</sup> 1968 bis 1970 vorläufiges Ergebnis, 1971 erstes vorläufiges Ergebnis.



Von der Verlangsamung des wirtschaftlichen Wachstum waren im Jahr 1971 von den großen Wirtschafts-

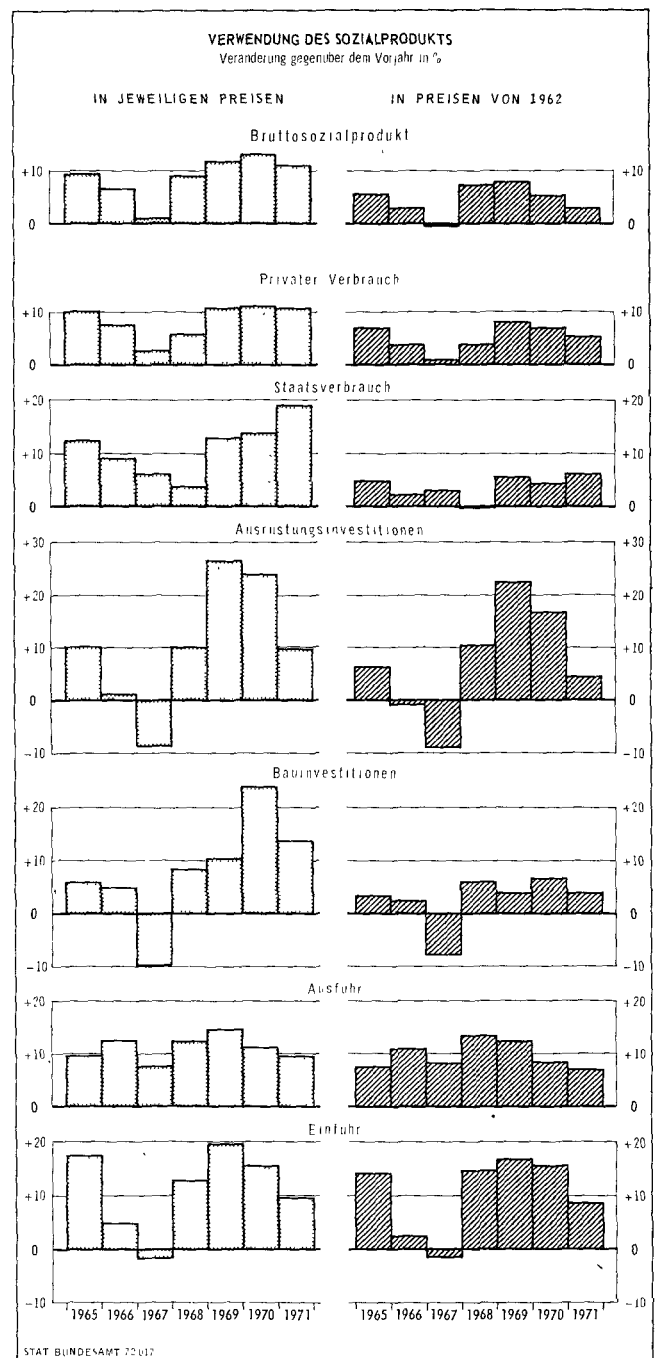
Tabelle 2: Beiträge zusammengefaßter Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt

Jahr <sup>1)</sup>	Bruttoinlandsprodukt <sup>2)</sup>	Unternehmen					Staat, private Haushalte usw. <sup>3)</sup>
		zusammen <sup>2)</sup>	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungen	
In jeweiligen Preisen							
Mrd. DM							
1968	540,5	484,1	20,8	287,7	103,2	76,2	56,5
1969	603,9	540,0	22,4	326,0	112,2	85,2	63,9
1970	683,5	609,5	21,7	374,5	123,9	96,3	74,0
1971	757,2	669,7	21,4	413,3	134,5	109,3	87,5
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1968	+ 8,8	+ 9,0	- 1,0	+ 11,7	+ 7,7	+ 9,3	+ 7,0
1969	+ 11,7	+ 11,6	+ 8,0	+ 13,3	+ 8,8	+ 11,8	+ 13,1
1970	+ 13,2	+ 12,9	- 3,3	+ 14,9	+ 10,4	+ 13,1	+ 15,9
1971	+ 10,8	+ 9,9	- 1,3	+ 10,4	+ 8,5	+ 13,4	+ 18,2
% des Bruttoinlandsprodukts							
1968	100	89,6	3,8	52,9	19,0	14,0	10,4
1969	100	89,5	3,7	53,5	18,4	14,0	10,5
1970	100	89,3	3,1	54,2	17,9	14,0	10,7
1971	100	88,6	2,8	54,0	17,6	14,3	11,4
In Preisen von 1962							
Mrd. DM							
1968	462,9	422,6	21,1	259,1	86,8	55,6	40,3
1969	499,8	458,4	20,4	286,5	93,7	57,8	41,5
1970	526,8	483,4	20,4	303,7	99,5	59,9	43,5
1971	541,8	496,8	21,1	311,9	101,9	62,0	45,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1968	+ 7,1	+ 7,5	+ 3,0	+ 9,8	+ 5,0	+ 3,2	+ 3,3
1969	+ 8,0	+ 8,5	- 3,5	+ 10,6	+ 8,0	+ 3,9	+ 3,0
1970	+ 5,4	+ 5,5	- 0,1	+ 6,0	+ 6,1	+ 3,7	+ 4,7
1971	+ 2,8	+ 2,8	+ 3,7	+ 2,7	+ 2,4	+ 3,5	+ 3,6
% des Bruttoinlandsprodukts							
1968	100	91,3	4,6	56,0	18,7	12,0	8,7
1969	100	91,7	4,1	57,3	18,8	11,6	8,3
1970	100	91,8	3,9	57,6	18,9	11,4	8,2
1971	100	91,7	3,9	57,6	18,8	11,4	8,3

<sup>1)</sup> 1968 bis 1970 vorläufiges Ergebnis, 1971 erstes vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Das Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen ist global um die Differenz aus Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und Investitionssteuer korrigiert und entspricht damit in der Bewertung dem Bruttosozialprodukt. Die Differenz ergibt sich daraus, daß in der Entstehungsrechnung die Verkäufe von Investitionsgütern bei den einzelnen Unternehmensbereichen einschl. Umsatzsteuer nachgewiesen werden, in der Verwendungsrechnung jedoch die entsprechenden Käufe unter Berücksichtigung des Vorsteuerabzugs (ggf. zuzüglich Investitionssteuer) gebucht sind (vgl. WiSta 9/1968, S. 442 f.). — <sup>3)</sup> Hausliche Dienste und private Organisationen ohne Erwerbscharakter.

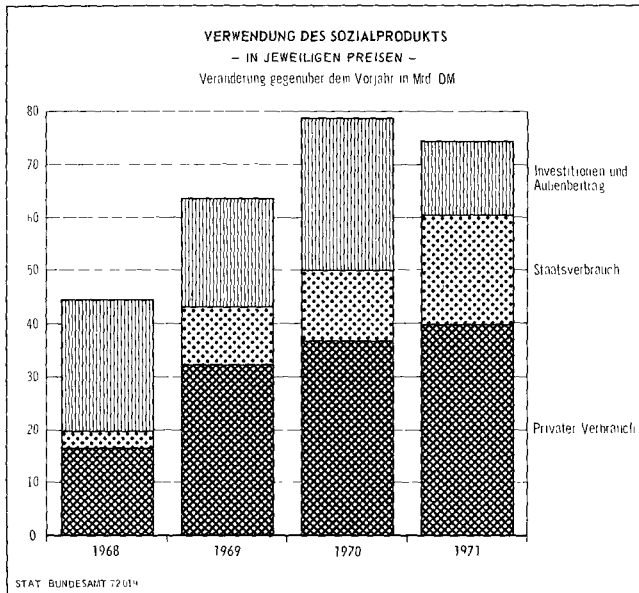
bereichen insbesondere das warenproduzierende Gewerbe sowie der Handel und Verkehr betroffen. Der Beitrag des warenproduzierenden Gewerbes zum Bruttoinlandsprodukt in konstanten Preisen erhöhte sich 1971 um 2 1/2 %, nachdem er 1970 noch um 6 % zugenommen hatte. Auch im Bereich Handel und Verkehr folgte auf einen Anstieg von 6 % im Jahr 1970 ein Zuwachs von 2 1/2 % im Jahr 1971. In den Dienstleistungsbereichen betrug der reale Zuwachs 1971 rund 3 1/2 %, nach 4 % im Jahr 1970. Ebenfalls um 3 1/2 % stieg 1971 der Beitrag der Land- und Forstwirtschaft in konstanten Preisen, der von 1969 auf 1970 praktisch unverändert geblieben war.

In jeweiligen Preisen gerechnet war der Zuwachs bei den Dienstleistungsbereichen am größten, deren Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt sich von 1970 auf 1971 beachtlich verteuerte. Der nominelle Zuwachs betrug 15 1/2 %, nach 14 1/2 % Zunahme im Jahr 1970. Etwas weniger als das gesamte Bruttoinlandsprodukt, das 1971 um knapp 11 % gegenüber dem Vorjahr zunahm, erhöhte sich der Beitrag des warenproduzierenden Gewerbes. Er stieg um 10 1/2 % und damit schwächer als von 1969 auf 1970 (15 % Zuwachs). Weniger stark als im Vorjahr war auch der nominelle Zuwachs im Bereich Handel und Verkehr, dessen Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt gegenüber 1970 um 8 1/2 % zunahm, nach 10 1/2 % Anstieg von 1969 auf 1970. Der Beitrag der Land- und Forstwirtschaft war in jeweiligen Preisen 1971 etwas geringer als im Vorjahr (um 1 1/2 %). Hierzu trug u. a. bei, daß die Agrarpreise im ersten Halbjahr 1971 deutlich unter denen des entsprechenden Vorjahreszeitraums lagen.



Auf der Verwendungsseite des Sozialprodukts entsprach in jeweiligen Preisen die Entwicklung des Privaten Verbrauchs und der Anlageinvestitionen annähernd derjenigen des nominellen Bruttosozialprodukts (+ 11 % gegenüber 1970). Der Private Verbrauch stieg um 10 1/2 %, für Anlageinvestitionen wurden knapp 12 % mehr aufgewendet als im Vorjahr. Erheblich größer war die prozentuale Zunahme des Staatsverbrauchs, der sich um rd. ein Fünftel (19 %) gegenüber seinem Wert im Jahr 1970 ausweitete. Die Aus- und Einfuhr haben etwa gleich stark zugenommen (um 9 1/2 %), woraus sich für den Außenbeitrag ein Anstieg um rd. 1 Mrd. DM auf knapp + 12 Mrd. DM ergibt. Die Verlangsamung des Wachstums kommt auf der Verwendungsseite insbesondere in einer gegenüber dem Vorjahr deutlich geringeren Vorratzzunahme zum Ausdruck, die auf rd. 2 1/2 Mrd. DM geschätzt wird (nach 11 Mrd. DM 1970).

In konstanten Preisen nahm der Private Verbrauch 1971 wesentlich stärker als das reale Bruttosozial-



produkt zu, und zwar um gut 5 % bei knapp 3 % realem Zuwachs des Bruttosozialprodukts. Je Einwohner gerechnet betrug der reale Zuwachs des Privaten Verbrauchs etwas über 4 %. Diese Zahl liegt geringfügig über dem durchschnittlichen Wachstum der vorangegangenen fünf Jahre (+ 3,7 %) und auch dem der vorangegangenen zehn Jahre (+ 3,9 %).

An der Zunahme des Volkseinkommens (um rd. 10 % von 1970 auf 1971) waren die Einkommen aus unselbständiger Arbeit mit einem Zuwachs um 13 % und die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen mit einem Anstieg um 4 % beteiligt. Beide Einkommensarten haben 1971 schwächer als im Vorjahr zugenommen, in dem die Einkommen aus unselbständiger Arbeit um 17 1/2 % und die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen um 9 % gestiegen waren. Die Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Arbeitnehmer hat sich von 1970 auf 1971 um 1/2 % erhöht. In der gleichen Zeit hat die Bruttolohn- und -gehaltsumme je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer um rd. 12 % zugenommen, und zwar von monatlich 1 138 DM im Jahr 1970 auf 1 274 DM im Jahr 1971.

Dr. Günter Hamer

Tabelle 3: Verwendung des Sozialprodukts

Jahr <sup>1)</sup>	Brutto-sozialprodukt	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Anlageinvestitionen			Vorratsveränderung	Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	Nachrichtlich: Ausführung   Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	
				zusammen	Ausrüstungen	Bauten				
In jeweiligen Preisen Mrd. DM										
1968	540,0	301,8	84,3	124,8	52,9	71,9	+ 11,5	+ 17,6	123,8	106,2
1969	603,4	334,0	95,1	146,2	66,9	79,3	+ 13,3	+ 14,8	141,9	127,1
1970	682,1	370,7	108,2	181,1	82,9	98,2	+ 11,2	+ 11,0	157,8	146,9
1971	756,4	410,4	128,8	202,6	91,0	111,6	+ 2,7	+ 11,9	172,8	160,9
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1968	+ 9,0	+ 5,8	+ 3,9	+ 9,0	+ 10,1	+ 8,3	×	×	+ 12,5	+ 12,8
1969	+ 11,7	+ 10,7	+ 12,8	+ 17,2	+ 26,5	+ 10,3	×	×	+ 14,6	+ 19,6
1970	+ 13,0	+ 11,0	+ 13,8	+ 23,9	+ 23,9	+ 23,8	×	×	+ 11,3	+ 15,6
1971	+ 10,9	+ 10,7	+ 19,0	+ 11,9	+ 9,8	+ 13,7	×	×	+ 9,5	+ 9,5
% des Bruttosozialprodukts										
1968	100	55,9	15,6	23,1	9,8	13,3	2,1	3,3	22,9	19,7
1969	100	55,4	15,8	24,2	11,1	13,1	2,2	2,5	23,5	21,1
1970	100	54,3	15,9	26,5	12,2	14,4	1,6	1,6	23,1	21,5
1971	100	54,3	17,0	26,8	12,0	14,8	0,4	1,6	22,8	21,3
In Preisen von 1962 Mrd. DM										
1968	462,3	259,0	62,7	112,1	49,3	62,8	+ 11,6	+ 16,9	119,4	102,5
1969	499,3	279,8	66,2	125,7	60,5	65,3	+ 13,0	+ 14,6	134,5	119,8
1970	525,6	298,8	69,0	140,1	70,5	69,6	+ 10,6	+ 7,1	145,8	138,6
1971	541,1	314,4	73,2	145,9	73,6	72,3	+ 2,4	+ 5,2	155,9	150,7
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1968	+ 7,3	+ 3,8	- 0,0	+ 8,0	+ 10,5	+ 6,0	×	×	+ 13,4	+ 14,7
1969	+ 8,0	+ 8,0	+ 5,6	+ 12,1	+ 22,6	+ 3,9	×	×	+ 12,6	+ 16,9
1970	+ 5,3	+ 6,8	+ 4,3	+ 11,5	+ 16,7	+ 6,7	×	×	+ 8,4	+ 15,7
1971	+ 2,9	+ 5,2	+ 6,1	+ 4,1	+ 4,4	+ 3,9	×	×	+ 6,9	+ 8,7
% des Bruttosozialprodukts										
1968	100	56,0	13,6	24,2	10,7	13,6	2,5	3,7	25,8	22,2
1969	100	56,0	13,3	25,2	12,1	13,1	2,6	2,9	26,9	24,0
1970	100	56,8	13,1	26,7	13,4	13,2	2,0	1,4	27,7	26,4
1971	100	58,1	13,5	27,0	13,6	13,4	0,4	1,0	28,8	27,8

<sup>1)</sup> 1968 bis 1970 vorläufiges Ergebnis, 1971 erstes vorläufiges Ergebnis.

# STATISTISCHE UMSCHAU

## Gesundheitswesen

### Krankenhäuser 1970

#### Betten und Personal

##### Vorbemerkung

In der amtlichen Statistik der Krankenhäuser, die als koordinierte Länderstatistik geführt wird, werden jährlich ermittelt:

1. Der Bestand an Krankenhäusern und Betten
2. Der Personalbestand in Krankenhäusern
3. Die Krankenbewegung in Krankenhäusern.

Diese Tatbestände werden mit vielen Merkmalen erfragt und in mannigfacher Merkmalskombination nachgewiesen<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Einzelheiten zum methodischen Inhalt der Statistik der Krankenhäuser vgl. WiSta 1/1970, S. 16.



Das umfangreiche Zahlenwerk genügt jedoch noch nicht den Anforderungen aller Konsumenten. Deshalb wird seit langem eine Reform der Krankenhausstatistik gefordert und erörtert. Die bisherigen Diskussionen haben allerdings gezeigt, daß keine grundlegende Neukonzeption angestrebt, sondern unter Beibehaltung der bewährten Dreigliederung lediglich eine Erweiterung und Vertiefung der Fragestellung gewünscht wird. Dabei sollten auch eine Präzisierung der Fragestellung, eine intensivere Prüfung des Urmaterials mit dem Ziele einer besseren Vergleichbarkeit sowie eine Aktualisierung der Statistik erreicht werden. Der weitere Ausbau der Statistik der Krankenhäuser muß im Zusammenhang mit den laufenden Vorarbeiten zur Einführung einer bundeseinheitlichen Patienten- und Diagnosenstatistik in Akutkrankenhäusern sowie in Krankenhäusern für Psychiatrie gesehen werden. Hierfür wird die Schaffung einer ausreichenden gesetzlichen Grundlage erforderlich sein.

Im folgenden wird das Zahlenmaterial der Krankenhausstatistik über Betten und Personal zum Jahresende 1970 besprochen; über die Krankenbewegung im Jahre 1970 wird in einem der folgenden Hefte berichtet.

### Mehr als 700 000 Krankenhausbetten

Der stationären Krankenversorgung der Bevölkerung dienten am Ende des Berichtsjahres 3 587 Krankenhäuser aller Art, in denen insgesamt 706 154 Betten aufgestellt waren, nämlich 683 254 planmäßige und 22 900 zusätzlich aufgestellte Betten. In den Gesamtzahlen sind 697 Belegkrankenhäuser und 65 158 Belegbetten enthalten. Im Vergleich zum Jahresende 1969 hat die Zahl der Krankenhäuser um 14 abgenommen, während sich die Bettenzahl um 2 358 (+ 0,3%) erhöhte; dabei steht einem Zugang von 5 559 planmäßigen Betten ein Abgang von 3 201 zusätzlich aufgestellten Betten gegenüber, was als strukturelle Verbesserung gewertet werden muß. Hinter diesen saldierten Zahlen verbirgt sich eine „Fluktuation“ — Schließung bestehender und Öffnung neuer Häuser sowie Bestandsveränderungen der Fachabteilungen und der Bettenzahl — während des Berichtsjahres, die allerdings mangels fundierter Zahlen nicht quantifizierbar ist. Mit diesen Veränderungen im Berichtsjahr setzt sich die Entwicklung der letzten Jahre, rückläufige Zahl der Krankenhäuser, Zunahme des Bettenangebots, fort. In der Dekade 1960 bis 1970 hat sich die Zahl der planmäßigen Betten um nahezu 100 000, d. s. rd. 17%, erhöht.

Tabelle 1: Krankenhäuser und planmäßige Betten

Jahresende	Insgesamt	Darunter für Akut-Kranke	Öffentliche	Freie gemeinnützige	Private
Krankenhäuser					
Anzahl					
1960	3 604	2 656	1 385	1 307	912
1965	3 619	2 540	1 354	1 288	977
1966	3 617	2 491	1 356	1 288	973
1967	3 609	2 486	1 353	1 278	978
1968 <sup>1)</sup>	3 618	2 485	1 352	1 274	992
1969	3 601	2 462	1 345	1 281	975
1970	3 587	2 441	1 337	1 270	980
Planmäßige Betten					
Anzahl					
1960	583 513	406 022	326 413	215 120	41 980
1965	631 447	423 219	348 364	230 787	52 296
1966	640 372	425 270	352 603	233 651	54 118
1967	649 590	434 299	355 915	238 097	55 578
1968 <sup>1)</sup>	665 546	447 345	365 058	243 230	57 258
1969	677 695	454 055	370 541	248 779	58 375
1970	683 254	457 004	373 137	249 357	60 760
%					
1960	100	69,6	55,9	36,9	7,2
1965	100	67,0	55,2	36,5	8,3
1966	100	66,4	55,1	36,5	8,5
1967	100	66,9	54,8	36,7	8,6
1968 <sup>1)</sup>	100	67,2	54,9	36,5	8,6
1969	100	67,0	54,7	36,7	8,6
1970	100	66,9	54,6	36,5	8,9

<sup>1)</sup> In Bayern außerdem 1965 = 20, 1966 = 18, 1967 = 16, 1968 = 16, 1969 = 14, 1970 = 12 Krankenhäuser ohne planmäßige Betten.

Da nach den Ergebnissen der Volkszählung die Einwohnerzahl 1970 niedriger liegt als nach der Fortschreibung<sup>2)</sup>, nach der die Bettendichte bis einschl. 1969 berechnet wurde, wirkt sich die relativ geringe Zunahme des Bettenangebots während des Jahres 1970 rechnerisch als stärkere Zunahme der Bettendichte aus. Mit 112 Betten je 10 000 Einwohner stehen der Bevölkerung relativ viele Krankenhausbetten zur Verfügung, übrigens ebenso viele wie in der DDR einschl. Berlin [Ost]. Nur wenige Staaten der Welt weisen eine rechnerisch bessere Versorgung auf (u. a. Schweden mit 144, Finnland mit 138, die Schweiz mit 137, Australien mit 123 und Japan mit 119 Betten je 10 000 Einwohner), während die Bettendichte in den meisten Staaten die in der Bundesrepublik Deutschland vorhandene nicht erreicht (etwa in Südafrika mit 62, Frankreich mit 81, Israel mit 82, den USA mit 84, Großbritannien und Nordirland mit 99 und der UdSSR mit 106 Krankenhausbetten je 10 000 Einwohner<sup>3)</sup>).

Für die laufende Krankenhausversorgung der Bevölkerung sind die Krankenhäuser für Akutkranke von überragender Bedeutung; in diesen Häusern waren 1970 rd. 88% der insgesamt stationär behandelten Patienten untergebracht. 68% der vorhandenen Krankenhäuser sind solche für Akutkranke; sie enthalten 67% der überhaupt vorhandenen planmäßigen Betten. Von den insgesamt je 10 000 Einwohner bestehenden 112 Krankenhausbetten stehen 75 in Akutkrankenhäusern. Demgegenüber halten die Sonderkrankenhäuser mit Bettenschwerpunkt im psychiatrisch-neurologischen Bereich sowie im Kurbereich je 10 000 Einwohner nur 37 Betten zur Verfügung. Die Zahl der Akutkrankenhäuser hat sich im Berichtsjahr um 21 verringert, während der Bestand an Sonderkrankenhäusern um 7 zunahm. Das Angebot an planmäßigen Betten hat hingegen bei beiden Krankenhausgruppen zugenommen, bei den Sonderkrankenhäusern, wie schon in den Vorjahren, überdurchschnittlich.

Tabelle 2: Planmäßige Betten

Jahresende	Betten insgesamt	Davon in		Betten insgesamt	Davon in	
		Akut-Krankenhäusern	Sonder-Krankenhäusern		Akut-Krankenhäusern	Sonder-Krankenhäusern
auf 10 000 Einwohner		Einwohner je Bett				
1960	104,6	72,8	31,8	96	137	314
1965	106,5	71,4	35,1	94	140	285
1966	107,1	71,1	36,0	93	141	278
1967	108,4	72,4	36,0	92	138	278
1968	110,1	74,0	36,1	91	135	277
1969	110,7	74,2	36,5	90	135	274
1970	112,0	74,9	37,1	89	133	270

Die Relation zwischen den Krankenhausträgern hat sich im Berichtsjahr nur geringfügig verschoben. Die von der öffentlichen Hand getragenen Krankenhäuser sind nach wie vor mit 37% der Häuser und 55% der planmäßigen Betten führend, während die freien gemeinnützigen Träger mit 36% bei Häusern und Betten gleich hohe Anteile erreichen. Private Träger sind am Gesamtbestand der Häuser mit 27%, an der Bettenzahl aber nur mit 9% beteiligt. Gewisse Zuordnungsschwierigkeiten zu den einzelnen Trägerarten dürften an dem Gesamtbild nur wenig ändern.

### Trend zum größeren Krankenhaus

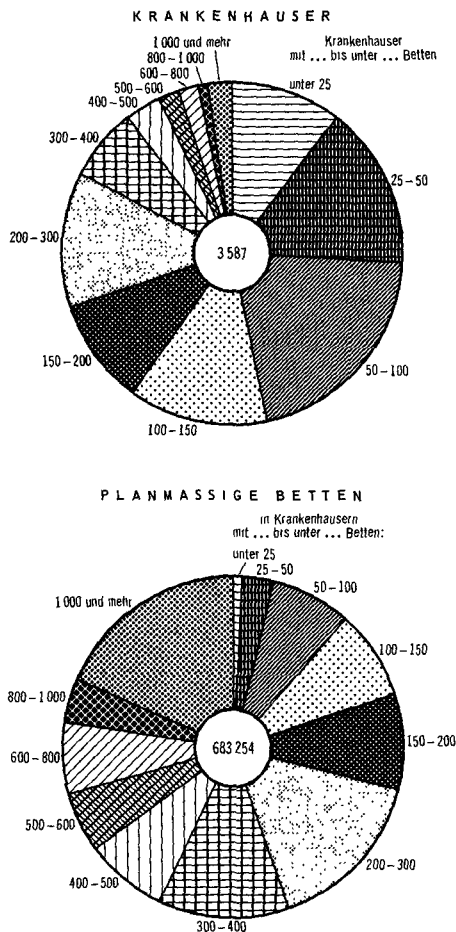
Im Bundesdurchschnitt waren am Ende des Berichtsjahres in jedem Krankenhaus 190 planmäßige und 6 zusätzlich aufgestellte Betten vorhanden. Es versteht sich, daß der Bettenbestand in den einzelnen Krankenhäusern erheblich von diesem Durchschnittswert abweicht; Tabelle 3, in der die Krankenhäuser nach an der Bettenzahl gemessenen Größenklassen nachgewiesen werden, läßt die breite Streuung erkennen. Die Größenklasse 150 bis unter 200 Betten, zu der das Durchschnittskrankenhaus mit 190 Betten gehört, hat nur 10% der Häuser und 9% der Betten aufzuweisen.

Noch immer hat nahezu die Hälfte aller deutschen Krankenhäuser weniger als 100 planmäßige Betten; in die-

<sup>2)</sup> Vgl. hierzu WiSta 12/1971, S. 736. — <sup>3)</sup> Diese Vergleiche erfordern insbesondere wegen abweichender Erhebungsjahre gewisse Vorbehalte.



KRANKENHÄUSER UND PLANMÄSSIGE BETTEN AM 31. DEZEMBER 1970  
NACH GRÖSSENKLASSEN



STAT BUNDESAMT 72 003

Tabelle 3: Krankenhäuser und planmäßige Betten am 31. Dezember 1970 nach Trägern und Größenklassen

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Prozent							
	Insgesamt		Öffentliche		Freie gemeinnützige		Private	
	Kranken-häuser	Plan-mäßige Betten	Kranken-häuser	Plan-mäßige Betten	Kranken-häuser	Plan-mäßige Betten	Kranken-häuser	Plan-mäßige Betten
unter 25 ...	10,5	0,8	4,1	0,3	3,9	0,3	27,7	6,4
25 - 50 ...	15,4	3,0	9,8	1,3	11,5	2,2	28,3	16,1
50 - 100 ...	20,8	7,7	17,7	4,6	18,9	6,9	27,6	30,2
100 - 150 ...	13,2	8,4	14,7	6,4	14,7	9,1	9,1	17,3
150 - 200 ...	10,0	9,0	12,3	7,5	12,3	10,8	4,0	11,1
200 - 300 ...	12,7	15,8	15,8	13,4	17,4	21,0	2,2	8,8
300 - 400 ...	7,0	12,4	8,2	10,0	10,6	18,2	0,7	3,7
400 - 500 ...	3,4	7,8	4,2	6,6	5,2	11,6	—	—
500 - 600 ...	2,0	5,7	2,6	5,1	2,8	7,4	0,2	1,8
600 - 800 ...	1,9	6,8	3,1	7,5	2,0	7,0	0,1	1,2
800 - 1 000 ...	0,9	4,2	2,1	6,8	0,2	1,1	0,1	1,3
1 000 und mehr ...	2,3	18,5	5,5	30,5	0,6	4,5	0,1	2,1
Insgesamt .....	100	100	100	100	100	100	100	100

sen kleinen Krankenhäusern, die nach den vorliegenden Entwürfen nicht dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) unterliegen sollen, stehen allerdings nur knapp 12 % der insgesamt vorhandenen planmäßigen Betten. Nach der Zweckbestimmung sind in dieser Größenklasse allgemeine Krankenhäuser ohne abgegrenzte Fachabteilungen und Kurkrankenhäuser besonders stark vertreten. Trägerspezifisch gesehen handelt es sich bei den kleinen Krankenhäusern mit weniger als 100 Betten überwiegend um private Häuser. 84 % der privaten Krankenhäuser mit 53 % der Betten gehören in diese Größenklasse. Bei den öffentlichen und den freien gemeinnützigen Krankenhäu-

sern sind es hingegen nur jeweils rd. ein Drittel der Häuser mit 6 % bzw. 9 % der Betten.

Am oberen Ende der Größenskala stehen die großen Krankenhäuser mit 800 und mehr Betten. Diese 113 Krankenhäuser machen nur 3,2 % der gesamten Krankenhäuser aus, sie liefern aber fast ein Viertel des gesamten Bettenangebots. Bei den großen Krankenhäusern handelt es sich fast ausschließlich um allgemeine Krankenhäuser mit abgegrenzten Fachabteilungen sowie um Krankenhäuser für Psychiatrie und Neurologie, die von der öffentlichen Hand getragen werden; nur 10 freie gemeinnützige und 2 private Krankenhäuser gehören dieser Größenklasse an.

Im mittleren Größenbereich liegt die hohe Zahl von Krankenhäusern mit 100 bis unter 800 Betten, deren weitere Unterteilung nach Größenklassen etwas willkürlich ist; dabei ist die jeweilige Größenklasse je nach Zweckbestimmung und anderen Faktoren unterschiedlich zu beurteilen. Diese Krankenhäuser machen etwas mehr als die Hälfte der Gesamtzahl aus, sie enthalten jedoch rund zwei Drittel der gesamten Bettenzahl. Die mittlere Größenklasse wird nach Zahl der Häuser (65 %) und nach Bettenzahl (85 %) von den freien gemeinnützigen Krankenhaus-trägern besonders bevorzugt. Bei den öffentlichen Krankenhäusern gehören 61 % der Häuser und 57 % der Betten, bei den privaten Krankenhäusern jedoch nur 16 % der Häuser, aber 44 % der Betten in diese Größenklasse. In den Akutkrankenhäusern stehen 75 % der planmäßigen Betten in Krankenhäusern mit 100 bis unter 800 Betten, in den Sonderkrankenhäusern sind es 48 %.

#### Fachbetten vor allem für innere Krankheiten, Chirurgie und Psychiatrie

Die fachliche Spezialisierung der Krankenhausbetten hat sich im Berichtsjahr insgesamt nicht fortgesetzt. Nach wie vor stehen noch rd. 30 000 planmäßige Betten, das sind knapp 5 % der Gesamtzahl, außerhalb von abgegrenzten Fachabteilungen. Auch bei den fachlich spezialisierten Betten halten sich die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in engen Grenzen. In den Fachkrankenhäusern bzw.

Tabelle 4: Planmäßige Betten in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen nach der Zweckbestimmung

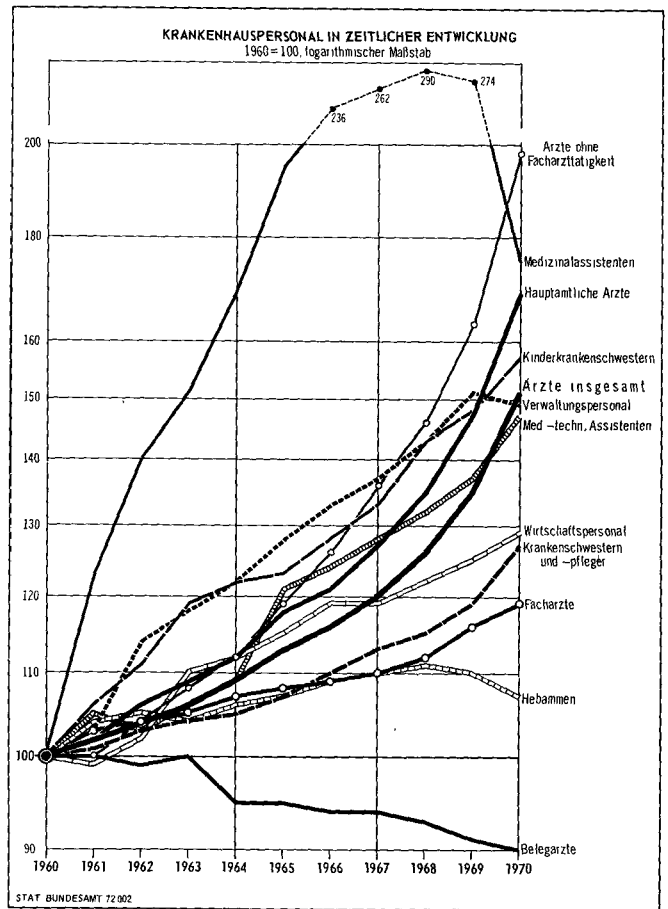
Zweckbestimmung	Planmäßige Betten			
	1969		1970	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Fachkrankenhäuser bzw. Fachabteilungen				
für Akut-Kranke zusammen .....	417 014	61,5	418 710	61,3
Innere Krankheiten .....	130 437	19,2	130 425	19,1
Infektionskrankheiten .....	10 897	1,6	10 944	1,6
Säuglings- und Kinderkrankheiten .....	31 049	4,6	30 438	4,5
Chirurgie (einschl. für Unfallverletzte) .....	126 536	18,7	126 584	18,5
Orthopädie .....	13 171	1,9	13 511	2,0
Urologie .....	9 889	1,5	10 573	1,5
Neurochirurgie .....	1 480	0,2	1 541	0,2
Zahn- und Kieferkrankheiten .....	1 478	0,2	1 469	0,2
Gynäkologie und Geburtshilfe .....	56 556	8,3	56 957	8,3
Entbindungsheim .....	324	0,0	283	0,0
Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten .....	16 494	2,4	16 784	2,5
Augenkrankheiten .....	8 144	1,2	8 192	1,2
Haut- und Geschlechtskrankheiten .....	6 662	1,0	6 466	0,9
Röntgen- und Strahlenheilkunde .....	3 546	0,5	3 599	0,5
Sonstige Fachrichtungen .....	351	0,1	944	0,1
Sonderkrankenhäuser bzw. entsprechende Fachabteilungen				
zusammen .....	230 724	34,0	233 832	34,2
Tuberkulose .....	33 628	5,0	31 458	4,6
Psychiatrie (einschl. Heil- und Pflegeanstalten) .....	117 235	17,3	117 596	17,2
Neurologie .....	6 166	0,9	6 177	0,9
Chronisch-Kranke sowie geriatrische Kliniken .....	12 180	1,8	13 007	1,9
Kur-Krankenhäuser .....	56 004	8,3	57 466	8,4
Sonstige Fachrichtungen .....	5 511	0,8	8 128	1,2
Insgesamt .....	647 738	95,6	652 542	95,5
Außerdem:				
a) Planmäßige Betten außerhalb abgegrenzter Fachabteilungen in den o. a. Krankenhäusern .....	5 401	0,8	5 221	0,8
b) Planmäßige Betten in den Allgemeinen Krankenhäusern ohne abgegrenzte Fachabteilungen .....	24 556	3,6	25 491	3,7
Insgesamt .....	677 695	100	683 254	100

Fachabteilungen für Akutkranke ist eine Zunahme um fast 1 700 Betten (+ 0,4 %), in den Sonderkrankenhäusern eine solche um mehr als 3 100 Betten (+ 1,3 %) zu verzeichnen. Nennenswerte absolute Zunahmen der Bettenzahl zeigen sich nur bei den Kurkrankenhäusern (+ rd. 1 400 Betten) und den Einrichtungen für chronisch Kranke sowie für Geriatrie (+ rd. 800 Betten); bei letzteren war im Vorjahr ein Rückgang des Bettenangebots festzustellen. Diese und andere Schwankungen machen deutlich, daß sich hinter Zu- und Abnahme des Bettenangebots in bestimmten Bereichen vielfach nur eine abweichende Zuordnung verbirgt. Rückläufig war 1970 auch wieder die Zahl der Tuberkulosebetten: sie nahm um rd. 2 200 ab.

In der Gliederung des fachlich spezialisierten Bettenangebots haben sich wegen der geringen Änderungen im Berichtsjahr keine Verschiebungen ergeben. Weiterhin entfällt der größte Anteil von Fachbetten auf Einrichtungen für innere Krankheiten, gefolgt von Fachbetten für Chirurgie (einschl. für Unfallverletzte) und solchen für Psychiatrie (einschl. Heil- und Pflegeanstalten). Diese drei Zweckbestimmungen beanspruchen zusammen bereits 55 % aller planmäßigen Krankenhausbetten (vgl. Tabelle 4).

### 5 000 mehr Krankenhausärzte

Ende 1970 waren in den deutschen Krankenhäusern insgesamt 46 550 Ärzte tätig, darunter 19 % Frauen. An der gesamten berufstätigen Ärzteschaft sind Krankenhausärzte somit zu 47 % beteiligt. Fast 10 % der Krankenhausärzte sind Ausländer mit deutscher Approbation gem. § 3 bzw. Berufserlaubnis gemäß § 10 der Bundesärzterordnung. Darüber hinaus waren 5 748 Medizinalassistenten (Frauenquote 28 %) und 553 hauptamtliche Zahnärzte (24 %) beschäftigt. Mit 83 % war der weitaus überwiegende Teil der Krankenhausärzte hauptamtlich tätig. Der Rest entfiel auf Belegärzte oder „sonstige“ Ärzte. Von den hauptamtlichen Ärzten übten 18 % die Funktion eines leitenden Arztes aus, d. h. sie sind als ärztliche Direktoren von Krankenhäusern, Inhaber konzessionierter Privatkliniken sowie Chefärzte von Fachkliniken oder -abteilungen tätig. Nur 5 % dieser leitenden Ärzte sind Frauen, während in nachgeordneter Stellung als Ober- oder Assistenzarzt 24 % Ärztinnen tätig sind. Von allen Krankenhausärztinnen ist es bisher nur 3,8 % gelungen, eine Chefarztstellung zu erreichen. Mit 47 % sind nahezu die Hälfte der Krankenhausärzte als Fachärzte tätig. Bevorzugte Fachgebiete sind — vielfach in Übereinstimmung mit der Quote der fach-



lich spezialisierten Betten — die inneren Krankheiten, die Chirurgie, die Gynäkologie und die Psychiatrie.

Die relativ starke zahlenmäßige Zunahme der Krankenhausärzte hat sich im Berichtsjahr verstärkt fortgesetzt. Ende 1970 wurden 12 % mehr Krankenhausärzte gezählt als ein Jahr zuvor und 51 % mehr als vor 10 Jahren. Dabei ist der Zugang bei den Ärzten ohne Facharzttaetigkeit erheblich größer als bei den Fachärzten. Mit dieser seit Jahren zu beobachtenden Entwicklung<sup>4)</sup> haben erstmals die nichtspezialisierten Ärzte (deren Zahl sich gegenüber 1960 verdoppelt hat) die Fachärzte zahlenmäßig übertroffen. Der Zuwachs an ausländischen Krankenhausärzten, über deren funktionale Verwendung statistisch noch nichts bekannt ist, war geringer als die durchschnittliche Zunahme an Ärzten. Hingegen ging die Zahl der Medizinalassistenten unter dem Einfluß der geänderten Ausbildungsvorschriften und der Verkürzung der Medizinalassistentenzeit stark um 36 % zurück. Da die Zahl der Krankenhausärzte weiter erheblich stärker angestiegen ist als das Bettenangebot, hat sich rechnerisch die ärztliche Versorgung je Krankenhausbett gegenüber dem Vorjahr wiederum verbessert. Während 1960 im Durchschnitt jeder Krankenhausarzt noch 18,9 Betten zu betreuen hatte, ist deren Zahl über 16,3 im Vorjahr auf 14,7 am Ende des Berichtsjahres zurückgegangen. Eine Abnahme der zu betreuenden Bettenzahl trat 1970 bei allen Krankenhausarten und -trägern ein. Im übrigen hängt die Versorgungsintensität von vielen Faktoren ab; aus einer größeren Zahl von zu versorgenden Betten läßt sich nicht eine qualitativ „schlechtere“, aus einer niedrigen nicht eine qualitativ „bessere“ Betreuung ableiten. So erfordern die Sonderkrankenhäuser mit ihrer großen Zahl von Betten im psychiatrischen und Kurbereich beispielsweise weniger Ärzte je Bett als etwa die Akutkrankenhäuser, in denen durchweg eine intensivere ärztliche Betreuung notwendig ist. Den Universitätskrankenhäusern steht als Ausbil-

Tabelle 5: Krankenhauspersonal nach ausgewählten Berufen

Beruf	Berufstätige Personen am Jahresende			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1970 gegenüber	
	1960	1969	1970	1960	1969
	Anzahl			%	
Ärzte insgesamt	30 898	41 589	46 550	+50,7	+11,9
und zwar:					
Fachärzte	18 527	21 463	22 065	+19,1	+ 2,8
Ärzte ohne Facharzttaetigkeit	12 371	20 126	24 485	+97,9	+21,7
Hauptamtliche Krankenhausärzte	22 941	33 754	38 683	+68,6	+14,6
Belegärzte	7 601	6 880	6 865	- 9,7	- 0,2
Ausländer		4 244	4 613		+ 8,7
Medizinalassistenten	3 283	8 994	5 748	+75,1	-36,1
Hauptamtliche Zahnärzte		490	553		+12,9
Pflegepersonen (ohne Schuler) darunter:	110 185	161 607	175 183	+59,0	+ 8,4
Krankenschwestern	74 077	87 167	92 714	+25,2	+ 6,4
Krankenpfleger	10 288	13 336	14 031	+36,4	+ 5,2
Kinderkrankenschwestern	8 967	13 255	14 096	+57,2	+ 6,3
Krankenpflegehelfer		16 430	20 318		+23,7
Hebammen	5 195	5 724	5 563	+ 7,1	- 2,8
darunter festangestellte	1 623	2 701	2 793	+72,1	+ 3,4
Apotheker	517	596	622	+20,3	+ 4,4
Med.-techn. Assistenten	9 165	12 560	13 432	+46,6	+ 6,9
Krankengymnasten	1 942	3 089	3 441	+77,2	+11,4
Masseur und Med. Bädermeister insgesamt	2 779	4 801	5 225	+88,0	+ 8,8
Sozialarbeiter	274	512	555	+102,6	+ 8,4
Verwaltungspersonal	24 964	37 700	37 180	+48,9	- 1,4
Wirtschaftspersonal	138 706	172 901	178 311	+28,6	+ 3,1

4) Vgl. hierzu WiSta 12/1970, S. 618.

dungskrankenhäusern erklärlicherweise ein absolut und relativ höherer Ärztebestand zur Verfügung. In Krankenhäusern aller Art — mit Ausnahme der privaten Krankenhäuser, wo eine gegenläufige Entwicklung vorliegt — zeigt sich jedoch auf längere Sicht eine Verringerung der Bettenzahl je Arzt und damit eine Zunahme der Versorgungsintensität (vgl. Tabelle 6).

### Personelle Lage weiter verbessert

Zur Versorgung der Krankenhauspatienten sind neben den Ärzten Pflegepersonen und sonstiges Personal aller Art tätig<sup>5)</sup>. Auch dieses Personal vergrößert sich mit zunehmendem Bettenangebot stetig. Ende 1970 waren — ohne in Ausbildung befindliche Personen — 175 183 Pflegepersonen tätig, von denen 69% auf Krankenschwestern<sup>6)</sup> und -pfleger, das klassische Pflegepersonal, 13% auf Krankenpflegehelfer und 18% auf Pflegekräfte ohne staatliche Prüfung entfielen. Im Berichtsjahr hat die Zahl aller in diesen Berufen im Krankenhaus Tätigen mehr oder weniger stark zugenommen (am stärksten die der Krankenpflegehelfer); auch die Zahl der Schüler hat sich weiter erhöht und die Marke von 50 000 überschritten.

Wie bei den Ärzten, so geht auch beim Pflegepersonal die Zahl der durchschnittlich zu betreuenden Betten ständig zurück. Diese Tatsache läßt auf eine qualitativ bessere Betreuung schließen, bei einer tiefergehenden Analyse dieser Relationen sind aber auch Funktionsänderungen, Verkürzung der Arbeitszeit und andere Faktoren zu berücksichtigen. Wie schon oben ausgeführt, differiert auch die Versorgungsintensität bei den verschiedenen Krankenhausarten nach den jeweiligen Gegebenheiten. Im Durchschnitt waren Ende 1970 je Pflegeperson nur noch 3,9 Betten zu betreuen mit einer Streubreite von 2,2 Betten in Universitätskrankenhäusern und 8,3 Betten in privaten Krankenhäusern.

<sup>5)</sup> Die Vielfalt der im Krankenhaus tätigen Berufe wird aus der Tabelle „Personal in den Krankenhäusern“, S. 4\* f, deutlich. — <sup>6)</sup> Einschl. Kinderkrankenschwestern.

Tabelle 6: Planmäßige Betten je Arzt, Facharzt und Pflegeperson

Jahresende	Insgesamt	Akut-	Sonder-	Und zwar in			freien gemeinnützigen	privaten
				Universitäts-	öffentlichen	Krankenhäusern		
je Arzt								
1960	18,9			7,4	18,5	20,5	15,4	
1965	18,2	13,9	48,5	8,4	16,9	20,7	17,7	
1966	17,9	14,0	40,6	6,0	16,5	20,6	18,3	
1967	17,5	13,4	44,1	5,8	15,9	20,2	18,3	
1968	17,1	13,1	45,3	5,6	15,5	19,9	18,3	
1969	16,3	12,4	44,6	5,1	14,6	19,1	18,3	
1970	14,7	11,1	41,7	4,7	13,1	16,9	18,2	
je Facharzt								
1960	31,5			16,7	34,7	30,8	19,7	
1965	31,6	24,6	75,1		33,5	31,7	22,5	
1966	31,7	25,0	67,4	16,0	33,7	31,7	23,1	
1967	31,9	25,0	71,5	16,3	33,6	32,2	23,1	
1968	32,0	25,2	73,1	16,1	34,0	32,1	23,4	
1969	31,6	24,7	72,9	15,6	33,1	31,9	23,7	
1970	31,0	24,1	73,1	14,1	31,8	31,8	24,4	
je Pflegeperson								
1960	5,3			3,3	4,7	6,0	8,5	
1965	4,7	4,7	7,7	2,8	4,2	5,3	9,1	
1966	4,6	3,9	7,1	2,6	4,0	5,1	9,2	
1967	4,5	3,7	7,2	2,5	3,9	4,9	8,9	
1968	4,4	3,6	7,3	2,5	3,8	4,7	8,8	
1969	4,2	3,5	7,1	2,4	3,7	4,5	8,7	
1970	3,9	3,2	6,9	2,2	3,4	4,2	8,3	

Die zahlenmäßig größte im Krankenhaus tätige Berufsgruppe ist das Wirtschaftspersonal (Reinigungs-, Küchenpersonal, Handwerker u. a. m.). In diesem Bereich waren am Ende des Berichtsjahres 178 311 Personen tätig, also etwas mehr als Pflegepersonen. Hier haben sich die Relationen im vergangenen Jahrzehnt verschoben. Während 1960 auf eine Pflegeperson noch 1,3 Kräfte des Wirtschaftspersonals kamen, verminderte sich das Verhältnis 1970 auf 1:1. Das Verwaltungspersonal gehört neben den Hebammen (— 2,8%) zu den wenigen Berufen, bei denen eine Verminderung des Personalbestandes, hier um 1,4%, zu verzeichnen war. C.

## Landwirtschaft

### Bodennutzung und Ernte 1971

Die Bodennutzungsvorerhebung hat die Aufgabe, die gesamte Wirtschaftsfläche, gegliedert nach Nutzungsmerkmalen, zu ermitteln.

Nachdem die Bodennutzungsvorerhebung 1970 total und als Neufeststellung anhand katasteramtlicher Unterlagen nach ihrem jeweiligen Stand durchgeführt worden war, erfolgte auch 1971 eine Totalerhebung, jedoch als Fortschreibung aufgrund von Veränderungsnachweisen gegenüber dem Vorjahr. Die Erhebungsergebnisse<sup>1)</sup> weisen die Wirtschaftsfläche des Bundesgebietes mit 24,8 Mill. ha aus. Den größten Anteil an der Wirtschaftsfläche hat die

<sup>1)</sup> Vgl. auch Tabelle, S. 12\*

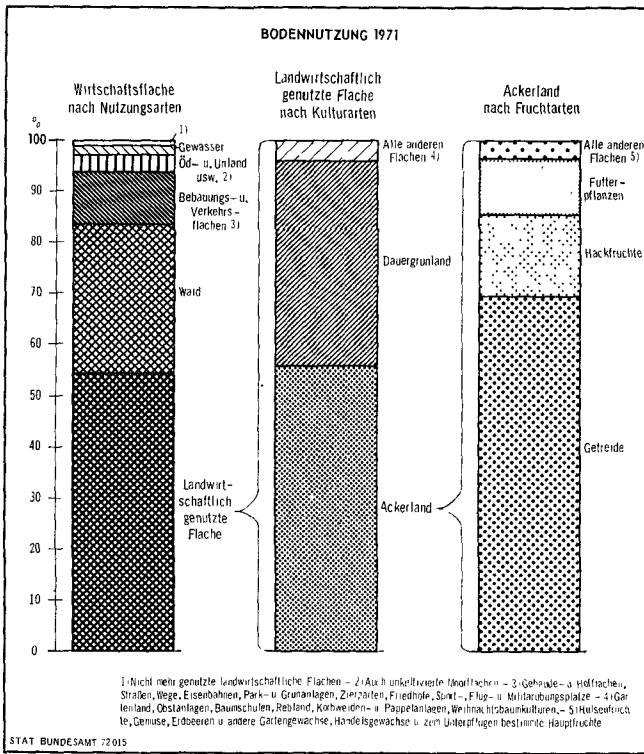
„landwirtschaftlich genutzte Fläche“ mit 13,5 Mill. ha (54,5%). Sie nahm gegenüber 1970 um 75 000 ha (0,5%) ab. Der Anteil des Ackerlandes an der landwirtschaftlich genutzten Fläche hat im Vergleich zum Vorjahr leicht zugenommen, während der Anteil des Dauergrünlandes geringfügig abnahm. Der Umfang der „sonstigen landwirtschaftlich genutzten Flächen“ (Gartenland, Obstanlagen, Baumschulen usw.) blieb gegenüber 1970 nahezu unverändert. Die „nicht mehr genutzten landwirtschaftlichen Flächen“ hatten 1971 einen Anteil an der Wirtschaftsfläche von 1%, das sind rd. 245 000 ha (1970 = 221 000 ha).

Die Waldflächen hatten 1971 mit 7,2 Mill. ha einen Anteil von 29% an der Wirtschaftsfläche und wurden im Vergleich zum Vorjahr um 14 000 ha (0,2%) geringfügig ausgedehnt. Die Öd- und Unlandflächen nahmen 1971 um

Tabelle 1: Gliederung der Wirtschaftsfläche

Nutzungsart	Fläche			Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1971 gegen				Flächenanteil 1971
	1965/70 D	1970	1971	1965/70 D		1970		
	1 000 ha			%		1 000 ha		
Wirtschaftsfläche <sup>1)</sup>	24 754	24 777	24 777	+ 23	+ 0,1	+ 0	+ 0,0	100
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	13 720	13 578	13 504	— 216	— 1,6	— 75	— 0,5	54,5
Ackerland	7 531	7 539	7 548	+ 17	+ 0,2	+ 9	+ 0,1	30,4
Dauergrünland	5 629	5 500	5 418	— 211	— 3,8	— 82	— 1,5	21,9
Sonstige landwirtschaftlich genutzte Flächen <sup>2)</sup>	559	539	537	— 22	— 3,9	— 1	— 0,2	2,2
Übrige Flächen	11 034	11 198	11 273	+ 239	+ 2,2	+ 75	+ 0,7	45,5
Nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Flächen	172	221	245	+ 73	+ 42,6	+ 24	+ 11,0	1,0
Öd- und Unland <sup>3)</sup>	838	842	848	+ 11	+ 1,3	+ 6	+ 0,7	3,4
Wald	7 181	7 170	7 183	+ 3	+ 0,0	+ 14	+ 0,2	29,0
Gewässer	432	443	443	+ 11	+ 2,5	— 0	— 0,1	1,8
Bebauungs- und Verkehrsflächen <sup>4)</sup>	2 412	2 523	2 554	+ 141	+ 5,9	+ 31	+ 1,2	10,3

<sup>1)</sup> Ohne die meisten Küstengewässer und ohne den Bodensee sowie ohne die von ausländischen Betrieben bewirtschafteten Inlandsflächen, aber einschl. der von den inländischen Betrieben bewirtschafteten Auslandsflächen. — <sup>2)</sup> Gartenland, Obstanlagen, Baumschulen, Rebland und Korbweiden-, Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen; vor 1970 nur Korbweidenanlagen. — <sup>3)</sup> Einschl. Knicks und unkultivierte Moorflächen. — <sup>4)</sup> Gebäude-, Hof- und Industrieflächen, Straßen, Wege, Eisenbahnen, Park- und Grünanlagen, Ziergärten, Friedhöfe, Sport-, Flug- und Militärlübungsplätze.



6 000 ha zu und haben mit 848 000 ha einen Anteil von 3,4 % an der Wirtschaftsfläche.

10,3 % der Wirtschaftsfläche der Bundesrepublik wird von Bebauungs- und Verkehrsflächen eingenommen; sie werden für 1971 mit 2,55 Mill. ha angegeben. Gegenüber 1970 nahm dieser Flächenanteil um 1,2 % (31 000 ha) zu.

Nach dem Ergebnis der 1971 als Totalerhebung und im Rahmen der Landwirtschaftszählung durchgeführten Bodennutzungshaupterhebung wurden 69,5 % des Ackerlandes mit Getreide, 16,0 % mit Hackfrüchten und 11,1 % mit Futterpflanzen bestellt. Weitaus geringere Flächenanteile entfielen auf den Anbau von Gemüse (1,1 %), Hülsenfrüchten (0,4 %), Ölfrüchten (einschl. anderer Handelsgewächse, z. B. Tabak, Hopfen usw.) (1,7 %) sowie auf Gründüngungspflanzen und Schwarzbrache (0,2 %).

In der Bundesrepublik wurden 1971 rd. 66 000 ha mehr Getreide (einschl. Körnermais) angebaut als im Vorjahr. Das sind 1,3 % mehr als im Vorjahr und 4 % mehr als im Sechsjahresdurchschnitt 1965/70. Erheblichen Anteil an

dieser Entwicklung hat der Körnermais, dessen Anbaufläche sich seit 1968 verdoppelt hat und allein gegenüber dem Vorjahr um fast 17 000 ha (17 %) zunahm. Im Bereich des Hülsenfruchtanbaus blieb die Fläche von zur Körnergewinnung angebauten Ackerbohnen mit 20 000 ha gegenüber dem Vorjahr unverändert, während die zur Körnergewinnung angebauten Speiseerbsen und Speisebohnen eine Anbauausweitung von 2 850 auf 3 400 ha (20 %) erfuhren.

Im Hackfruchtanbau ging auch 1971 die Anbauflächeneinschränkung (mit Ausnahme bei Zuckerrüben) weiter. So nahm die Anbaufläche für Hackfrüchte 1971 gegenüber dem Vorjahr um 4 % ab; sie liegt somit 12 % unter dem Durchschnitt der Jahre 1965/70. Den größten Rückgang weist die Kartoffel mit einer um 7 % geringeren Anbaufläche als im Vorjahr auf. Auch bei Futterrüben ging der Anbau weiter zurück; die Anbauflächeneinschränkung beträgt 6 % im Vergleich zum Vorjahr. Im Zuckerrübenanbau hingegen setzte sich die seit 1966 festzustellende Anbauflächenerweiterung fort. So wurden 1971 4 % mehr Zuckerrüben angebaut als im Vorjahr.

Die Anbaufläche der Ölfrüchte (Winterraps, Sommeraps, Winter- und Sommerrüben) belief sich 1971 auf fast 95 000 ha und ist 12 % größer als im Vorjahr. Im Vergleich zum sechsjährigen Durchschnitt nahm die Anbaufläche um mehr als 50 % zu.

Der Anbauumfang von Futterpflanzen veränderte sich 1971 gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig (-0,4 %). Jedoch erfuhr der Grünmais eine Anbauflächenerweiterung um 25 %, offensichtlich auf Kosten der Ackerweiden und Ackerweiden, deren Flächen um 14 % bzw. um 7 % zurückgingen.

In der Erntestatistik werden die durchschnittlichen Hektarerträge sowie die erzeugten Erntemengen der einzelnen Feldfrüchte und von Rohfutter ausgewiesen<sup>2)</sup>. Grundlage für die Ermittlung der durchschnittlichen Hektarerträge bilden drei methodisch verschiedenartige Verfahren der Ernteertragsermittlung, nämlich die „Besondere Erntemittlung“ (für Getreide u. Kartoffeln), die „Ergänzende Erntemittlung“ (für Futterrüben) und die „Ernteschätzung“ (für alle übrigen Ackerfrüchte u. Grünland). Die Erntemengen der einzelnen Feldfrüchte und die des Rohfutters errechnen sich aus den durchschnittlichen Hektarerträgen und den in der Bodennutzungserhebung ausgewiesenen Anbauflächen.

Im Jahre 1971 wurden in der Bundesrepublik rd. 21 Mill. t Getreide (einschl. Körnermais) geerntet<sup>3)</sup>. Das sind fast 4 Mill. t (21 %) mehr als im Vorjahr. Dieses außergewöhn-

<sup>2)</sup> Vgl. auch Tabelle, S. 13\*. — <sup>3)</sup> Vgl. „Getreideernte 1971“ in WiSta 10/1971, S. 637.

Tabelle 2: Anbau auf dem Ackerland

Fruchtart	Fläche			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1971 gegen				Flächenanteil 1971	
	1965/70 D	1970	1971	1965/70 D	1970	1971	1965/70 D	1971	
	1 000 ha			%		1 000 ha		%	
Ackerland	7 531	7 539	7 548	+ 17	+ 0,2	+ 9	+ 0,1	100	×
Getreide	5 043	5 184	5 250	+ 207	+ 4,1	+ 66	+ 1,3	69,5	100
Brotgetreidearten	2 459	2 396	2 450	- 8	- 0,3	+ 54	+ 2,3	×	46,7
Winterweizen und Spelz	1 271	1 335	1 350	+ 79	+ 6,2	+ 16	+ 1,2	×	25,7
Sommerweizen	174	160	195	+ 21	+ 12,2	+ 35	+ 21,6	×	3,7
Winterroggen	939	835	830	- 109	- 11,6	- 5	- 0,6	×	15,8
Sommerroggen	32	30	34	+ 3	+ 8,2	+ 4	+ 14,6	×	0,7
Wintermenggetreide	44	38	41	- 2	- 5,0	+ 4	+ 10,3	×	0,8
Futtergetreidearten	2 528	2 689	2 683	+ 155	+ 6,1	- 6	- 0,2	×	51,1
Wintergerste	402	462	524	+ 121	+ 30,1	+ 61	+ 13,2	×	10,0
Sommergerste	928	1 013	981	+ 54	+ 5,8	- 31	+ 3,1	×	18,7
Hafer	803	825	836	+ 33	+ 4,0	+ 11	+ 1,3	×	15,9
Sommermenggetreide	394	388	342	- 52	- 13,2	- 46	- 11,8	×	6,5
Körnermais	57	99	116	+ 60	+ 105,8	+ 17	+ 16,9	×	2,2
Hülsenfrüchte	38	30	30	- 8	- 21,8	- 0	- 1,2	×	0,4
Hackfrüchte	1 367	1 261	1 208	- 159	- 11,6	- 53	- 4,2	16,0	100
darunter: Kartoffeln	678	597	554	- 124	- 18,3	- 43	- 7,2	×	45,9
Zuckerrüben <sup>1)</sup>	296	303	315	+ 19	+ 6,5	+ 12	+ 4,0	×	26,1
Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse	83	82	82	- 1	- 1,3	- 0	- 0,5	1,1	×
Handelsgewächse	94	117	130	+ 35	+ 37,5	+ 13	+ 11,0	1,7	100
darunter: Raps, Rüben	62	85	95	+ 33	+ 52,9	+ 10	+ 11,5	×	72,9
Futterpflanzen	884	839	835	- 49	- 5,5	- 4	- 0,4	11,1	100
darunter: Grünmais	132	191	238	+ 106	+ 79,8	+ 48	+ 25,0	×	28,5
Gründüngung <sup>2)</sup> und Schwarzbrache ohne Kleebrache	22	26	14	- 8	- 36,2	- 12	- 46,3	0,2	×

<sup>1)</sup> Zur Rübenengewinnung. — <sup>2)</sup> Zum Unterpflügen bestimmte Hauptfrüchte.

Tabelle 3: Hektarerträge

Fruchtart	1965/	1970	1971	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1971 gegen	
	70 <sup>1)</sup>			1965/	1970
	JD	dz		%	
Getreide	33,7	33,4	39,9	+18,4	+19,5
Brotgetreide	34,4	35,3	42,2	+22,7	+19,5
Winterweizen und Spelz	38,0	38,3	46,8	+23,2	+22,2
Sommerweizen	34,7	34,4	42,7	+23,1	+24,1
Winterroggen	30,1	31,1	35,3	+17,3	+13,5
Sommerroggen	25,5	23,6	30,3	+18,8	+28,4
Wintermenggetreide	31,5	32,0	37,8	+20,0	+18,1
Futtergetreide	32,7	31,0	37,3	+14,1	+20,3
Wintergerste	39,7	39,3	42,0	+ 5,8	+ 6,9
Sommergerste	31,0	29,0	36,4	+17,4	+25,5
Hafer	32,1	30,1	36,3	+13,1	+20,6
Sommernenggetreide	30,9	28,5	35,4	+14,6	+24,2
Körnermais	47,6	50,9	51,1	+ 7,4	+ 0,4
Speiseerbsen und -bohnen	24,8	26,6	29,3	+18,1	+10,2
Ackerbohnen	29,8	31,2	30,3	+ 1,7	- 2,9
Kartoffeln	269,6	272,3	273,9	+ 1,6	+ 0,6
Frühkartoffeln	207,4	206,9	227,3	+ 9,6	+ 9,9
Spätkartoffeln <sup>2)</sup>	273,6	276,6	277,0	+ 1,2	+ 0,1
Zuckerrüben	433,9	440,1	457,6	+ 5,5	+ 4,0
Runkelrüben	978,8	929,3	871,8	- 7,5	- 6,2
Kohlrüben	632,7	620,1	677,3	+17,1	+ 9,2
Raps und Rübsen	22,7	21,8	24,1	+ 6,2	+10,6
Winterraps	23,4	22,4	24,8	+ 6,0	+10,7
Sommerraps, Rübsen	18,2	17,6	19,2	+ 5,5	+ 9,1
Grünmais <sup>3)</sup>	404,6	444,9	398,2	- 1,6	-10,5
Rauhfutter <sup>4)</sup>	68,4	68,8	66,4	- 2,9	- 3,5
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch	76,3	77,3	73,9	- 3,1	- 4,4
Luzerne	81,6	81,0	77,3	- 5,3	- 4,6
Ackerwiesen	69,4	69,2	65,5	- 5,6	- 5,3
Dauerwiesen und Mahweiden	67,1	67,9	65,6	- 2,2	- 3,4

<sup>1)</sup> Für Runkel- und Kohlrüben JD 1968/70. — <sup>2)</sup> Einschl. der mittelfrühen und mittelspäten Sorten. — <sup>3)</sup> In Grünmasse. — <sup>4)</sup> Ertrag in Heu berechnet (einschl. Grünfütter- und Weidenutzung); Umrechnungsfaktor 4:1.

lich gute Ergebnis ist in erster Linie auf den starken Anstieg der durchschnittlichen Hektarerträge von 33,4 dz (1970) auf 39,9 dz (1971) zurückzuführen. Die Hektarerträge von Körnermais erreichten 1971 allerdings lediglich den Wert des Vorjahres. Von der o. a. Erntemenge in Höhe von 21 Mill. t entfallen rd. 600 000 t auf die Körnermaisernnte. 1971 wurden aber rd. 90 000 t Körnermais mehr geerntet als im Vorjahr, da die Anbauflächen entsprechend ausgedehnt wurden.

Im Hülsenfruchtanbau wurden für Speiseerbsen und Speisebohnen rd. 3 dz höhere durchschnittliche Hektarerträge als im Vorjahr ermittelt. Bei den Ackerbohnen konnte mit rd. 30 dz/ha das Vorjahresergebnis nicht ganz erreicht werden. Die Gesamterntemenge an Speiseerbsen und Speisebohnen betrug 1971 10 000 t; das sind sowohl ein Drittel mehr als im Vorjahr wie auch im Sechsjahresdurchschnitt 1965/70.

Die durchschnittlichen Hektarerträge im Kartoffelbau erreichten bei Spätkartoffeln mit 277 dz lediglich die Ertragshöhe des Vorjahres. Für Frühkartoffeln jedoch konnte ein um fast 10 % höherer Hektarertrag als im Vorjahr ermittelt werden. Der Hektarertrag für Kartoffeln insgesamt liegt jedoch nur unbedeutend (0,6 %) über dem Ertrag des Vorjahres, da der Anbauflächenumfang von Frühkartoffeln relativ gering ist und sich insofern auf den Gesamtertrag nicht stark auswirkt. So entfallen von der Gesamterntemenge in Höhe von 15,2 Mill. t lediglich 775 000 t auf die Frühkartoffeln. Die Gesamterntemenge an Kartoffeln fiel 1971 fast 1 Mill. t (7 %) geringer aus als 1970 und blieb 17 % unter dem Ertragsdurchschnitt der Jahre 1965/70.

Die Hektarerträge im Zuckerrübenanbau lagen 1971 höher als im Vorjahr. So konnten 1971 rd. 458 dz Zuckerrüben vom Hektar geerntet werden, während der durchschnittliche Hektarertrag im Vorjahr 440 dz betrug. Auch der langjährige Ertragsdurchschnitt (1965/70) wurde durch das 71er-Ergebnis um 5,5 % übertroffen. Die Erntemenge an Zuckerrüben betrug 1971 14,4 Mill. t; das sind rd. 8 % mehr als im Vorjahr und rd. 12 % mehr als die durchschnittliche Erntemenge der Anbaujahre 1965/70.

Im Runkelrübenanbau gingen die durchschnittlichen Hektarerträge gegenüber dem Vorjahr um rd. 6 % zurück,

Tabelle 4: Erntemengen

Fruchtart	1965/	1970	1971	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1971 gegen	
	70 <sup>1)</sup>			1965/	1970
	JD	1 000 t		%	
Getreide	17 005,9	17 297,4	20 945,3	+ 23,2	+21,1
Brotgetreide	8 468,5	8 446,6	10 330,1	+ 22,0	+22,3
Winterweizen und Spelz	4 824,2	5 110,2	6 309,5	+ 30,8	+23,5
Sommerweizen	602,5	551,5	832,2	+ 38,1	+50,9
Winterroggen	2 823,6	2 594,1	2 927,8	+ 3,7	+12,9
Sommerroggen	80,8	70,7	104,1	+ 28,8	+47,3
Wintermenggetreide	137,4	120,1	156,3	+ 13,8	+30,2
Futtergetreide	8 268,4	8 344,2	10 021,0	+ 21,2	+20,1
Wintergerste	1 598,3	1 815,3	2 200,0	+ 37,6	+21,2
Sommergerste	2 872,7	2 938,7	3 573,6	+ 24,4	+21,6
Hafer	2 577,3	2 483,8	3 037,1	+ 17,8	+22,3
Sommernenggetreide	1 220,1	1 106,3	1 210,3	- 0,8	+ 9,4
Körnermais	269,0	506,6	594,2	+120,9	+17,3
Speiseerbsen und -bohnen	7,5	7,6	10,0	+ 33,0	+32,0
Ackerbohnen	71,0	61,6	59,9	- 15,6	- 2,6
Kartoffeln	18 276,3	16 250,0	15 176,1	- 17,0	- 6,6
Frühkartoffeln	841,7	766,2	774,7	- 8,0	+ 1,1
Spätkartoffeln <sup>2)</sup>	17 434,6	15 483,9	14 401,4	- 17,4	- 7,0
Zuckerrüben	12 834,4	13 328,5	14 409,5	+ 12,3	+ 8,1
Runkelrüben	32 262,8	29 691,3	26 599,4	- 15,2	-10,4
Kohlrüben	2 768,5	2 298,9	1 899,0	- 25,6	-14,0
Raps und Rübsen	140,5	185,0	228,3	+ 62,5	+23,4
Winterraps	125,7	166,6	204,9	+ 63,0	+23,0
Sommerraps, Rübsen	14,8	18,4	23,3	+ 57,9	+26,6
Grünmais <sup>3)</sup>	5 360,4	8 479,1	9 483,9	+ 76,9	+11,8
Rauhfutter <sup>4)</sup>	×	31 644,5	29 871,0	×	- 5,6
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch	5 596,0	2 298,1	2 014,9	- 22,4	-12,3
Luzerne	987,6	730,1	698,2	- 29,3	- 4,4
Ackerwiesen	1 209,4	1 139,3	928,6	- 23,2	-18,5
Dauerwiesen und Mahweiden	×	27 476,9	26 229,4	×	- 4,5

<sup>1)</sup> Für Runkel- und Kohlrüben JD 1968/70. — <sup>2)</sup> Einschl. der mittelfrühen und mittelspäten Sorten. — <sup>3)</sup> In Grünmasse. — <sup>4)</sup> Ertrag in Heu berechnet (einschl. Grünfütter- und Weidenutzung); Umrechnungsfaktor 4:1.

während der Hektarertrag von Kohlrüben 1971 um 9 % höher ausfiel als 1970.

Die Ölfruchternte zeichnet sich durch ein überdurchschnittlich gutes Ergebnis aus. So stieg der durchschnittliche Hektarertrag im Vergleich zum Vorjahr um fast 11 % von 21,8 dz auf 24,1 dz. Überdurchschnittliche Hektarerträge und erhebliche Anbauausweitungen finden in der Gesamterntemenge von 228 000 t einen entsprechenden Niederschlag. Die Erntemenge an Ölfrüchten fiel 1971 23 % höher aus als im Vorjahr; das sind 63 % mehr als im Durchschnitt der Jahre 1965/70.

Der Grünmais blieb 1971 mit einem Hektarertrag von nicht ganz 400 dz fast 11 % unter dem Vorjahresertrag. So konnte 1971 trotz erheblicher Anbauflächenenerweiterung um 25 % nur eine um 12 % größere Erntemenge als im Vorjahr erzeugt werden.

Die Rauhfuttermenge war 1971 kaum befriedigend. Der Witterungsablauf im Sommer 1971 mit viel Sonne und Wärme brachte nur mäßige Niederschlagsmengen, deren Verteilung sich zudem für die Futterpflanzen auf Wiesen, Weiden und Ackerflächen wenig günstig auswirkte. So war vor allem der Aufwuchs nach dem ersten Schnitt infolge fehlender Niederschläge unbefriedigend. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, daß über 70 % der gesamten Erntemenge an Rauhfutter im ersten Schnitt geerntet wurden. Die Qualität des ersten Schnittes wurde jedoch vielerorts durch längere Regenperioden während der Futterwerbung stark gemindert. Der durchschnittliche Hektarertrag der Rauhfuttermenge insgesamt betrug 1971 66,4 dz. Er fiel somit 3,5 % geringer aus als im Vorjahr und blieb 3 % unter dem Ertragsdurchschnitt der Jahre 1965/70. Die Luzerne brachte den höchsten Hektarertrag (77,3 dz). Es folgen Klee und Klee gras mit (73,9 dz). Von Dauerwiesen und Mahweiden wurden 65,6 dz geerntet. Der durchschnittliche Hektarertrag der Ackerwiesen betrug 65,5 dz.

Rückblickend läßt sich feststellen, daß auch im Jahr 1971 der Anbau von Getreide (einschl. Körnermais), Zuckerrüben und Ölfrüchten weiter ausgedehnt wurde. Maßgebend dafür dürften neben der Preis-Kosten-Relation bei den weitgehend mechanisierbaren Kulturen auch Standortbedingungen und Fruchtfolgefragen gewesen sein. Gr.

# Weinbaukataster 1970

## Veränderung der bestockten Rebfläche

Mit der Fortführung des Weinbaukatasters<sup>1)</sup>, die ab 1968 jährlich vorgenommen wird, werden auch die Veränderungen der Anbauverhältnisse im Weinbau der BRD festgestellt (vgl. WiSta 2/1971, S. 102). Dabei wird die bestockte Rebfläche nach der Art der Erzeugung (Keltertrauben, Rebschulen und Unterlagenschnittgärten) und nach der auf dem Rebgrundstück vorherrschenden Lage (Ebene oder Talboden, Hanglage, Steillage und Hochebene) ermittelt.

Nach der Fortführung des Weinbaukatasters 1970 wurde in der Bundesrepublik eine bestockte Rebfläche von 77 737 ha festgestellt. Damit hat sich die bestockte Rebfläche seit der Grunderhebung im Jahre 1964, bei der eine bestockte Rebfläche von 66 975 ha nachgewiesen wurde, obgleich das Weinwirtschaftsgesetz der BRD Bestimmungen enthält, die auf Anbaubeschränkungen hinauslaufen, um 10 762 ha oder 16 % ausgedehnt. Die Fläche zur Erzeugung von Keltertrauben nahm im gleichen Zeitraum von 66 723 ha auf 77 353 ha zu.

Die Ausdehnung der Flächen zur Erzeugung von Keltertrauben belief sich im letzten Berichtsjahr (1. 6. 1969 bis 31. 5. 1970) auf 2 187 ha. Dabei wurden 1 710 ha gerodet, d. h. endgültig aufgegeben und 3 917 ha neu angepflanzt. Die bestockte Rebfläche der Rebschulen (254 ha) und der Unterlagenschnittgärten (130 ha) nahmen gegenüber der Erhebung des Jahres 1969 nur geringfügig zu.

Die Verteilung der Flächenzunahmen für Keltertrauben nach Art der Lage bestätigt die bereits im Vorjahr festgestellte Tendenz. Der Anbau der Reben erfährt in der Ebene bzw. in den Tallagen hauptsächlich aus Gründen der leichteren Bewirtschaftung mit 3,5 % gegenüber 1969 die stärkste Ausdehnung. Es folgen die Flächen am Hang mit 3 % und auf der Hochebene mit 2 %. Am Steilhang, den Lagen mit besonders schwierigen Bearbeitungsbedingungen, war die mit 1 % geringste Flächenausdehnung zu verzeichnen.

## Veränderung der Rebsorten<sup>2)</sup>

Die bei der Fortführung des Weinbaukatasters 1969 festgestellte Umschichtung innerhalb des Rebsortenspiegels setzte sich weiter fort.

Tabelle 1: Weinbaukataster nach Rebsorten

Rebsorten	Stand		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1970 gegen 1964	
	31. 12. 64	31. 5. 70.	ha	%
Weiße Rebsorten zusammen ...	56 774	66 004	+ 9 230	+ 16
Silvaner, Gruner .....	18 781	17 623	- 1 158	- 6
Riesling, Weißer .....	17 083	18 292	+ 1 209	+ 7
Müller-Thurgau .....	14 115	19 416	+ 5 301	+ 38
Ruländer (Burgunder, Grauer) .....	1 283	2 406	+ 1 123	+ 88
Elbling, Weißer .....	1 234	1 288	+ 54	+ 4
Gutedel, Weißer .....	1 192	1 169	- 23	- 2
Morio-Muskat .....	1 052	1 825	+ 773	+ 74
Burgunder, Weißer .....	465	659	+ 194	+ 42
Scheurebe (S. 88) .....	342	1 165	+ 823	+ 241
Gewurztraminer .....	225	384	+ 159	+ 71
Traminer, Roter .....	210	304	+ 94	+ 45
Sonstige weiße Sorten .....	792	1 473	+ 681	+ 86
Rote Rebsorten zusammen .....	9 911	11 349	+ 1 438	+ 15
Portugieser, Blauer .....	5 323	5 178	- 145	- 3
Burgunder, Blauer Spät .....	1 839	2 770	+ 931	+ 51
Trollinger, Blauer .....	1 662	1 768	+ 106	+ 6
Limberger, Blauer .....	365	384	+ 19	+ 5
Müllerrebe (Schwarzriesling) .....	323	693	+ 370	+ 115
Sonstige rote Sorten .....	399	556	+ 157	+ 39
Insgesamt .....	66 685	77 353	+ 10 668	+ 16

Die Rebsorte Müller-Thurgau steht mit einer bestockten Rebfläche von 19 416 ha an der Spitze der Verbreitung. Es folgen Weißer Riesling mit 18 292 ha und Grüner Silvaner mit 17 623 ha. Die aus der Tabelle ersichtlichen Veränderungen im Anbaumumfang der Rebsorten — das starke Ansteigen

der Anpflanzungen von Neuzüchtungen und Bukettsorten sowie der starke Rückgang der älteren Rebsorten — kennzeichnen das Bemühen der Winzer, den neuen weinrechtlichen Bestimmungen (Neues Deutsches Weingesetz und entsprechende Verordnungen der EG), die das Ausgangsmostgewicht als den entscheidenden Faktor in den Vordergrund stellen, Rechnung zu tragen.

Bei den im letzten Berichtsjahr durchgeführten Anpflanzungen steht ebenfalls Müller-Thurgau mit 1 385 ha an der Spitze. Es folgen Weißer Riesling mit 711 ha und Grüner Silvaner mit 361 ha.

Tabelle 2: Bestockte Rebfläche

Rebsorte	Anpflanzung		Insgesamt		
	1969	1970	1969	1970	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1970 gegen 1969
Müller-Thurgau .....	980	1 385	18 276	19 416	+ 1 140
Riesling, Weißer .....	532	711	18 055	18 292	+ 237
Silvaner, Gruner .....	404	361	17 846	17 623	- 223
Ruländer (Burgunder, Grauer) .....	154	228	2 218	2 406	+ 188
Morio-Muskat .....	158	265	1 570	1 825	+ 255
Elbling, Weißer .....	24	30	1 293	1 288	- 5
Gutedel, Weißer .....	19	29	1 165	1 169	+ 4
Scheurebe (S. 88) .....	185	178	990	1 165	+ 175
Portugieser, Blauer .....	64	32	5 321	5 178	- 143
Burgunder, Blauer (Spät) .....	74	78	2 727	2 770	+ 43
Trollinger, Blauer .....	41	71	1 760	1 768	+ 8
Müllerrebe (Schwarzriesling) .....	111	112	588	693	+ 105

Die Nachweisungen über den Umfang der letztjährigen Anpflanzungen geben jedoch allein keinen Hinweis darauf, wie die Veränderungen zustande gekommen sind, da die Rodungen nicht für Rebsorten ermittelt werden. Per Saldo hat sich die bestockte Anbaufläche insgesamt (Vergleich der Anbauflächen des Vorjahrs mit denen des Berichtsjahrs) bei der Rebsorte Müller-Thurgau um 1 140 ha, die des Rieslings um 237 ha vergrößert. Ähnliche Steigerungen sind auch bei den in den letzten Jahren besonders stark in den Vordergrund getretenen Rebsorten Morio-Muskat (+ 255 ha), Ruländer (+ 188 ha) und Scheurebe (+ 175 ha) zu verzeichnen.

Bei der Rebsorte Grüner Silvaner, die noch im Jahr 1968 mit einer Anbaufläche von 18 161 ha an der Spitze des Rebsortenkatalogs stand, hat sich dagegen — trotz Neuanpflanzungen von 361 ha — die bestockte Rebfläche im letzten Berichtsjahr um 223 ha vermindert. Ähnliche Entwicklungen kündigen sich bei den ehemals weitverbreiteten, älteren Rebsorten Weißer Elbling (- 5 ha) und Weißer Gutedel (+ 4 ha) an. Hier sind die Rodungen nicht mehr oder nur noch begrenzt durch Neuanpflanzungen ausgeglichen worden. Mit dieser Entwicklung bestätigen sich die oft in der Fachpresse geäußerten Meinungen, daß Ertragssicherheit und Eignung für harmonische Weinqualität nicht allein den Anbauwert beim Silvaner für alle Zeiten gewährleisten, daß der Gutedel aufgrund seiner besonderen Art und seines sortentypischen Buketts kaum eine größere Bedeutung außerhalb des südbadischen Raumes gewinnen kann und daß der Elbling trotz seiner unbestrittenen Qualifikation zur Schaumweinherstellung wegen der im neuen Weinrecht geforderten Mindestmostgewichte seine Stellung im Rebsortenspiegel wohl nicht wird behaupten können.

Die Veränderung der Anbaufläche bei den roten Rebsorten ist von einer ebensolchen Entwicklung gekennzeichnet. Der vor einigen Jahren vor allem wegen der reichen Erträge sehr stark forcierte Anbau des Blauen Portugiesers zeigt sich nunmehr wegen der geforderten Mindestmostgewichte und der in Zukunft sehr stark eingeschränkten Verwendung von Deckrotwein aus dem Bereich außerhalb der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft sehr rückläufig. Aus diesem Grund treten auch hier die Edelrebsorten wie Blauer Spätburgunder (+ 43 ha) und Müllerrebe (+ 105 ha) sowie einige Neuzüchtungen stärker in den Vordergrund.

Pl.

<sup>1)</sup> EWG-Verordnungen Nr. 24/62; Nr. 143/62; Nr. 92/63; Nr. 26/64; Nr. 39/68 und Nr. 1894/68. — <sup>2)</sup> Vgl. auch Tabelle, S. 14\*



# Viehbestand am 3. Dezember 1971

## Vorläufiges Ergebnis<sup>1)</sup>

### Schweine

Bei der allgemeinen Viehzählung am 3. Dezember 1971 wurden im Bundesgebiet insgesamt 19,95 Mill. Schweine gezählt, d. s. rd. 1 Mill. (— 4,9 %) weniger als im Vorjahr. Nach den bei den vorhergegangenen Schweinezwischenzählungen 1971 festgestellten Sauenzulassungen und Ferkelzahlen erscheint dieser Rückgang in der Produktion, in Anpassung an die Marktsituation, nicht überraschend. Die Verringerung der Bestände war im Norden des Bundesgebietes (— 2,8 %) nicht so stark wie im Süden (— 7,8 %). Die Zahl der Schweinehalter hat sich noch stärker als im Vorjahr vermindert (— 9,1 %). Insgesamt wurden rd. 935 000 Halter gezählt, das sind rd. 94 000 weniger als 1970 (im Norden — 10,6 %, im Süden — 8,2 %). Die durchschnittliche Bestandsgröße je Halter, die seit Jahren laufend ansteigt, betrug nach dieser Zählung 21,3 Schweine.

Der Rückgang der Bestände betraf alle erfaßten Alters- und Nutzungsklassen, besonders die der zahlenmäßig ins Gewicht fallenden Ferkel und Jungschweine. Mit 5,15 Mill. Ferkeln wurden in dieser Kategorie über 505 000 (— 8,9 %) weniger gezählt als 1970 (im Norden — 6,7 %, im Süden — 11,8 %). Auch die Zahl der Jungschweine im Alter bis zu einem halben Jahr lag mit rd. 10 Mill. Tieren um 357 000 (— 3,4 %) niedriger als im Vorjahr (im Norden — 0,9 %, im Süden — 7,1 %). Im ersten Drittel 1972 wird danach das Angebot an schlachtreifen Schweinen aus dem Inland zunehmend nachlassen. Die Zahl der über ein halbes Jahr alten Schlacht- und Mastschweine, die überwiegend um die Jahreswende zur Schlachtung kamen, ging um rd. 48 000 (— 1,8 %) auf rd. 2,7 Mill. zurück. Die Verminderung der Zuchtsauen auf rd. 2 Mill., d. h. um rd. 108 000 (— 5 %) gegenüber dem sehr hohen Bestand bei der Vorjahrszählung zeigt an, daß die Basis für die Ferkelproduktion eingengt wurde (im Norden mit — 3,4 % etwas weniger stark als im Süden mit — 7,5 %). Die für die Entwicklung der Bestände im ersten Quartal 1972 bedeutsame Zahl der trächtigen Sauen lag allerdings mit 1,26 Mill. nur um rd. 44 000 (— 3,3 %) unter der des Vorjahres, wobei im Norden wiederum die Einschränkung (— 2 %) etwas schwächer war als im Süden (— 5,4 %). Auch das zum Zeitpunkt der Zählung zusätzlich vorhandene Produktionspotential der nicht trächtigen Sauen lag mit 761 000 um rd. 64 000 (— 7,8 %) niedriger als im Vorjahr (im Norden — 5,7 %, im Süden — 10,7 %). Der Zugang je trächtige Sau der vorangegangenen Zählung<sup>2)</sup>, der sich unter Berücksichtigung von Schlachtungs- und Außenhandelszahlen in der Zählperiode errechnet, lag mit 5 Ferkeln außerordentlich niedrig (— 4 %) zum Durchschnitt der letzten 6 Jahre). Die Umtriebszeit wurde nach den von September bis Ende November 1971 erfolgten Schlachtungen auf 223

<sup>1)</sup> Vgl. auch Tabellen, S. 7\*. — <sup>2)</sup> Zugang an Ferkeln in der Zählperiode dividiert durch die bei der vorangegangenen Zählung festgestellte Zahl der tragenden Sauen.

Tage berechnet, d. s. 2 Tage weniger als in der gleichen Zählperiode des vorhergehenden Jahres. In den übrigen Zählperioden 1971 hatte sie mit 221 bis 224 meist etwas über den entsprechenden Vorjahresdaten gelegen.

Wie in allen Zählperioden 1971 übertraf die Zahl der Schlachtungen aus der inländischen Produktion auch im letzten Berichtsquartal die des Vorjahres (rd. 282 000 mehr). Das durchschnittliche Schlachtgewicht aus gewerblichen Schlachtungen, das nach den Meldungen der berichtenden bedeutendsten kommunalen Schlachthöfe auf 88,6 kg berechnet wurde, lag relativ hoch (Vorjahr 87,7 kg). Da es bisher noch nicht möglich war, die durchschnittlich etwas niedrigeren Schlachtgewichte in Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken für die Berechnungen heranzuziehen, dürfte das o. a. Schlachtgewicht etwas zu hoch liegen. Die Gesamtzahl der 1971 (Dezember 1970 bis Ende November 1971) festgestellten Schlachtungen lag mit 30,6 Mill. Schweinen um rd. 1,93 Mill. Tiere höher als im vorangegangenen Jahr. Davon entfielen 27,23 Mill. (+ 6,9 %) auf gewerbliche und 3,35 Mill. (+ 5 %) auf Hauschlachtungen. Das Durchschnittsschlachtgewicht während des ganzen Zähljahres 1971 lag mit 86,8 kg etwas niedriger als 1970 (87,2 kg).

### Rinder

Der Rindviehbestand insgesamt ist weiter zurückgegangen (— 2,9 %). Mit 13,6 Mill. Tieren war er gegenüber dem Vorjahr um rd. 414 000 und gegenüber dem Höchststand 1969 um rd. 674 000 kleiner. Dabei fällt die 1971 prozentual stärkere Abnahme in den Stadtstaaten und einigen kleineren Bundesländern ins Auge, während der Rückgang in Bayern, Niedersachsen und besonders im Saarland geringer war als im übrigen Bundesgebiet. Die Verringerung der Bestände läuft parallel mit dem Rückgang der Zahl der Rinderhalter. Insgesamt wurden rd. 790 000 Rinderhalter gezählt, rd. 53 000 weniger als im Dezember 1970 (— 6,3 %), wobei die Abnahme im Norden (— 7,1 %) etwas deutlicher war als im Süden (— 5,9 %). 1960 waren im Bundesgebiet noch rd. 464 000 Rindviehhalter mehr vorhanden gewesen als 1971.

In allen Alters- und Nutzungsklassen mit Ausnahme der zur Zucht benutzten Jungbullen war, dem allgemeinen Trend folgend, die Zahl der Tiere kleiner als im vergangenen Jahr. Dabei verliefen die Entwicklungslinien in den einzelnen Bundesländern verschieden oder teilweise gegenläufig. Die Zahl der Kälber unter 3 Monaten lag mit 1,48 Mill. um rd. 43 000 (— 2,8 %) niedriger als im Vorjahr (im Norden — 2,5 %, im Süden — 3,1 %). Die Zahl der Milchkühe ging in dem gleichen Verhältnis um rd. 157 000 auf 5,4 Mill. zurück. Diese Abnahme ist z. T. methodisch bedingt, da die Ammen- und Mutterkühe (rd. 40 000), die bei früheren Zählungen zusammen mit den Milchkühen erfaßt wurden, jetzt gesondert nachgewiesen werden. Die Milch dieser Kühe wird nur von eigenen oder fremden Kälbern ohne Melken direkt genutzt und dient lediglich der Aufzucht oder Kälbermast, d. h. nicht der Milchsondern der Fleischerzeugung.

Tabelle 1: Veränderung der Zahl der Schweinehalter und des Schweinebestandes

Prozent

Land	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) Dezember 1971 gegen							
	Dezember 1970					Sept. 1971		
	Schweinehalter	Schweine insgesamt	Ferkel	Jungschweine	Schlacht- und Mastschweine	Zuchtsauen		
					zusammen	trächtig		
Bundesgebiet .....	— 9,1	— 4,9	— 8,9	— 3,4	— 1,8	— 5,0	— 3,3	+ 1,9
Schleswig-Holstein und Hamburg .....	— 13,8	— 6,2	— 11,2	— 3,9	— 2,6	— 7,5	— 5,4	— 2,2
Niedersachsen und Bremen .....	— 9,7	— 2,3	— 6,0	— 0,2	— 2,5	— 3,3	— 2,6	+ 3,6
Nordrhein-Westfalen .....	— 10,9	— 1,9	— 5,6	— 0,4	— 0,4	— 1,9	+ 0,3	+ 0,4
Hessen .....	— 8,7	— 8,7	— 13,9	— 9,2	— 1,0	— 8,6	— 6,2	+ 3,5
Rheinland-Pfalz .....	— 11,4	— 10,4	— 15,2	— 9,9	— 4,4	— 9,7	— 7,2	+ 2,2
Baden-Württemberg .....	— 6,0	— 5,9	— 8,3	— 5,8	— 2,8	— 3,4	— 0,8	+ 2,7
Bayern .....	— 8,5	— 7,9	— 12,6	— 6,5	— 1,7	— 9,0	— 7,2	+ 2,0
Saarland .....	— 12,2	— 5,3	— 12,4	— 3,4	— 2,1	— 4,8	— 1,1	— 3,7
Berlin (West) .....	— 31,6	+ 7,7	— 15,4	— 2,3	+ 21,4	— 10,6	— 20,2	×

Tabelle 2: Veränderung der Zahl der Rindviehalter und des Rindviehbestandes

Zu- (+) bzw. Abnahme (-) Dezember 1971 gegen Dezember 1970 in %

Land	Rindviehalter	Rindvieh insgesamt	Kälber unter 3 Monaten	3 Monate bis unter 2 Jahre alte Tiere		2 Jahre und ältere Tiere		
				männlich	weiblich	Bullen, Stiere, Ochsen	Färsen	Milchkühe
Bundesgebiet	- 6,3	- 2,9	- 2,8	- 2,1	- 4,0	- 4,6	- 0,5	- 2,8
Schleswig-Holstein und Hamburg	- 9,4	- 3,3	- 3,6	- 2,9	- 4,0	- 0,8	+ 1,6	- 3,4
Niedersachsen und Bremen	- 6,8	- 2,5	- 1,4	- 2,7	- 4,2	+ 1,1	+ 0,5	- 1,9
Nordrhein-Westfalen	- 6,6	- 3,3	- 3,2	- 2,0	- 4,7	- 2,6	- 3,0	- 3,3
Hessen	- 9,9	- 4,5	- 6,8	- 2,8	- 4,1	- 3,1	- 1,5	- 5,1
Rheinland-Pfalz	- 10,1	- 5,6	- 5,9	- 6,2	- 5,9	- 8,5	- 2,4	- 5,1
Baden-Württemberg	- 2,6	- 3,4	- 1,5	- 2,0	- 5,6	- 7,3	- 1,7	- 3,5
Bayern	- 5,5	- 2,1	- 2,6	- 0,6	- 2,4	- 16,3	+ 0,1	- 2,0
Saarland	- 5,7	- 0,6	- 2,0	+ 2,0	- 0,1	- 4,9	- 3,8	- 0,7
Berlin (West)	- 31,0	- 25,5	- 12,5	+ 8,9	×	×	×	- 23,8

Die relativ kräftige Bestandsverringierung beim weiblichen Jungvieh im Alter bis zu einem Jahr (- 4,7%) und bei den bis Zweijährigen (- 3,4%) deutet auf längere Sicht weitere Bestandseinschränkungen an. Die gegenüber 1970 kaum veränderte Zahl der Färsen, Kalbinnen, Sterken (- 0,5%), die als Nachschub in den Kuhbestand bereitstehen, kann den Abgang an älteren Kühen ausgleichen, wenn nicht über die sogenannte verlängerte Färsenmast ein größerer Teil dieser Tiere nach dem ersten Kalb geschlachtet wird. Bei den männlichen Jungtieren bis zu den männlichen Schlacht- und Masttieren über zwei Jahre und älter wurden die Bestände ebenfalls vermindert. Am wenigsten gegenüber dem Vorjahr war der Bestand an Jungbullen bis zu zwei Jahren verändert (- 1%), etwas stärker der an Jungbullen unter einem Jahr (- 3,1%) und der an über zwei Jahre alten männlichen Schlacht- und Masttieren (- 3,9%). Der starke Rückgang (- 9%) bei den zur Zucht benutzten über zwei Jahre alten Bullen erklärt sich aus dem höheren Bestand bei den jüngeren zur Zucht benutzten Bullen (+ 5%) und dem durch die künstliche Besamung verringerten Bedarf. Nur gering ins Gewicht fällt der prozentual kräftige Rückgang bei den übrigen Schlacht- und Mastkühen.

Der aus den Schlachtungen, den Bestandsveränderungen und dem Außenhandelssaldo errechnete Kälberzugang seit Dezember 1970 war mit 5,72 Mill. Tieren um rd. 10 000 niedriger als im Vorjahr. Auf 100 Kühe und Färsen des Anfangsbestandes entfielen danach 91,2 Kälber, eine hohe Quote, die sich bereits in der ersten Jahreshälfte andeutete. 1971 wurden rd. 1,5 Mill. Kühe insgesamt geschlachtet, das sind rd. 78 000 Tiere weniger als im Vorjahr, in dem vermehrte Kuh Schlachtungen durch die Abschlachtaktion gefördert worden waren.

Nach den Zugangsberechnungen rückten in den Kuhbestand rd. 41 000 Jungkühe mehr nach als 1970. Vom weibl. Jungvieh 1 bis unter 2 Jahre alt wurden entsprechend weniger geschlachtet, während vermehrt Schlachtungen bei weibl. Jungvieh bis unter 1 Jahr alt erfolgten. Die Kälberschlachtungen sind dagegen mit rd. 1,02 Mill. geringfügig um rd. 2 300 Tiere zurückgegangen. Auch die Kälberausfuhr lag mit rd. 494 000 um 25 000 Tiere niedriger. Dagegen hat die Ausfuhr von Jungvieh 1 bis unter 2 Jahre

alt, kräftig zugenommen. Sie stieg bei weiblichen Tieren auf rd. 13 600 (Vorjahr 5 700) und bei männlichen auf 59 500 (Vorjahr 38 000).

### Pferde

Die Zahl der Pferde ist, wie erwartet, nicht weiter zurückgegangen. Mit rd. 264 000 wurde gegenüber dem Vorjahr ein um rd. 11 500 (+ 4,5%) höherer Bestand ermittelt (im Norden + 6%, im Süden + 2,5%). Dabei ist die Zahl der Pferdehalter um rd. 5 500 zurückgegangen (- 4,5%). Es wurde also in den vorhandenen Beständen mehr aufgestockt als der Rückgang durch Aufgabe der Pferdehaltung ausmachte. Dies trifft vor allem für die Entwicklung in den großen Bundesländern zu. Die bereits in den Vorjahren beobachtete Tendenz zur Verjüngung der Bestände, die mit der zunehmenden Bedeutung der Reitpferdehaltung zusammenhängt, kommt im Altersaufbau deutlich zum Ausdruck. In den jüngeren Altersklassen, angefangen von den Fohlen bis zu den 5 Jahre alten Pferden, haben die Bestände um 16% bzw. 14%, bei den 5—14 Jahre alten um 1,4% zu-, bei den noch älteren aber um 15% abgenommen. Damit hat sich in diesem Jahr die durch die Motorisierung bedingte Verminderung der Pferdebestände in eine leichte Zunahme verwandelt.

### Schafe und Ziegen

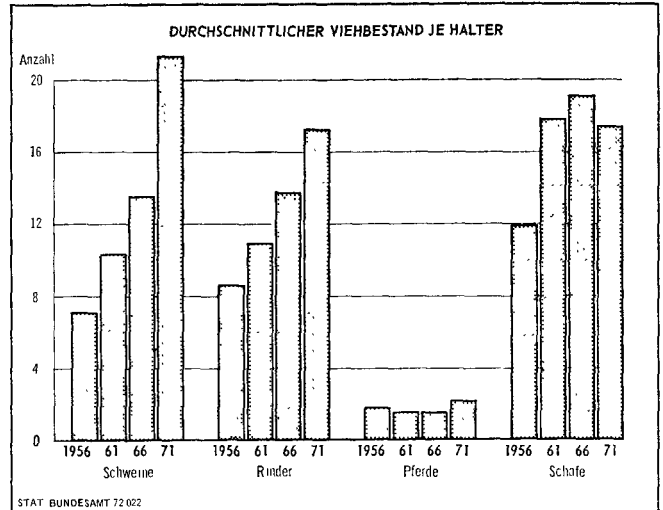
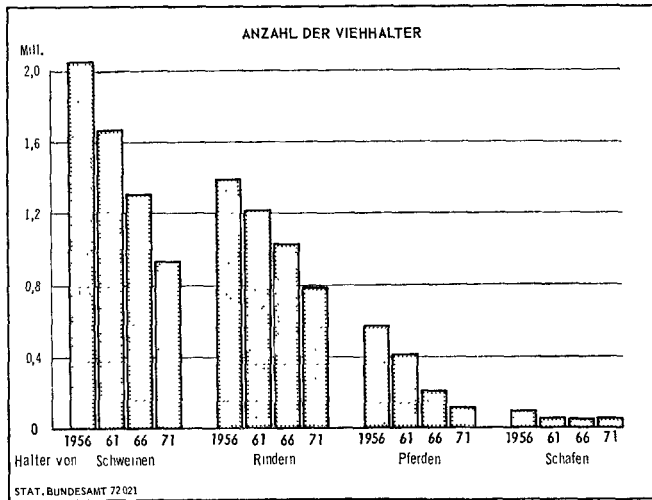
Der Bestand an Schafen ist mit rd. 847 000 (+ 0,5%) insgesamt annähernd gleich geblieben. Die in Norddeutschland eingetretene Verminderung der Bestände (- 3,8%) wurde dabei durch die Ausweitung in den süddeutschen Ländern mehr als ausgeglichen (+ 4,2%). Auch bei der Zahl der Schafhalter, die sich insgesamt auf 48 600 (+ 3,2%) erhöht hat, wird der regionale Unterschied deutlich. Während im Norden rd. 300 Schafhalter weniger gezählt wurden, ist deren Anzahl im Süden um rund 1 800 angestiegen, wobei die Zunahmen besonders in Baden-Württemberg zeigen, daß die Koppelschafhaltung bzw. die Haltung in Kleinbeständen an Bedeutung gewinnt. Bestandsvermehrung bei den weiblichen Zuchttieren über 1 Jahr (+ 2,8%), die in Rheinland-Pfalz besonders groß war, und bei den weiblichen Lämmern (+ 1,7%), bietet in den meisten Ländern die Voraussetzung für einen weiteren

Tabelle 3: Veränderung der Zahl der Pferdehalter und des Pferdebestandes

Zu- (+) bzw. Abnahme (-) Dezember 1971 gegen Dezember 1970 in %

Land	Pferdehalter	Pferde insgesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				
			unter 1	1—3	3—5	5—14	14 und älter
Bundesgebiet	- 4,5	+ 4,5	+ 15,7	+ 15,7	+ 14,1	+ 1,4	- 15,5
Schleswig-Holstein und Hamburg	+ 21,0	+ 8,9	+ 12,7	+ 18,0	+ 11,7	+ 4,7	- 3,7
Niedersachsen und Bremen	- 9,3	+ 2,0	+ 15,3	+ 11,2	+ 13,8	- 2,2	- 17,2
Nordrhein-Westfalen	- 2,2	+ 9,3	+ 19,3	+ 18,2	+ 18,6	+ 6,5	- 15,6
Hessen	- 5,3	+ 4,1	+ 15,8	+ 13,0	+ 14,3	- 1,0	- 12,8
Rheinland-Pfalz	- 10,0	- 0,7	+ 22,1	+ 19,2	+ 11,2	- 4,0	- 19,5
Baden-Württemberg	- 6,0	+ 3,4	+ 17,8	+ 24,0	+ 13,5	+ 1,3	- 15,6
Bayern	- 5,2	+ 0,9	+ 6,7	+ 9,0	+ 11,8	- 0,3	- 16,1
Saarland	+ 21,1	+ 23,2	+ 26,6	+ 43,0	+ 26,3	+ 21,2	- 16,5
Berlin (West)	+ 10,0	+ 5,3	+ 36,8	×	- 29,2	+ 10,5	+ 3,2





leichten Anstieg der Bestandszahlen im kommenden Jahr. Dies trifft aber für Niedersachsen und Schleswig-Holstein nicht zu.

Die Ziegenhaltung ist weiter rückläufig. Mit rd. 43 000 Tieren wurden rd. 7 000 weniger gezählt als im Vorjahr (— 14 %). Prozentual noch stärker ist die Zahl der Halter (— 16 %) zurückgegangen, so daß insgesamt nur noch rd. 22 000 verblieben. Die um 16 % verminderte Zahl der weiblichen Tiere über ein Jahr deutet darauf hin, daß der Tiefpunkt beim Bestandsabbau noch nicht erreicht ist.

#### Geflügel und Bienen

Mit 99,3 Mill. Hühnern war der gesamte Bestand etwa gleich groß wie im Vorjahr (+ 0,7 %), während die Zahl der Hühnerhalter um 127 000 (— 9,7 %) auf 1,18 Mill. zurückgegangen ist. Seit 1960 hat sich die Zahl der Hühnerhalter um rd. 1,6 Mill. bei gleichzeitigem Anwachsen des Bestandes um rd. 39 Mill. Hühner vermindert. Diese Konzentration der Hühnerhaltung trat 1971 im Norden bei einer stärkeren Abnahme der Halter (— 12,8 %) und gleichzeitigen Zunahme des Bestandes (+ 2,4 %) etwas deutlicher in Erscheinung als im Süden (Halter — 7,5 % und Bestand — 1,5 % gegen Vorjahr). Bei der Gliederung nach dem Alter zeigt sich eine Verminderung (— 4 %) der über ein Jahr alten Legehennen (Norden — 5,5 %, Süden — 1,7 %) und eine leichte Aufstockung (+ 0,7 %) bei den jetzt in der Eierproduktion stehenden Junghennen. Dabei

wurde die Verringerung in diesen Altersklassen im Süden (— 3,5 %) durch eine Verstärkung im Norden (+ 4 %) aufgewogen. Die Zunahme (+ 4,6 %) bei den zum Legen bestimmten unter 1/2 Jahr alten Junghennen und Küken zeigt den parallel mit höheren Eierpreisen einsetzenden Aufbau der Bestände, der im Norden etwas kräftiger begonnen hat (+ 4,8 %) als im Süden (+ 4,2 %). Im Vorjahr war der Tendenzumschwung gerade umgekehrt. Die Zahl der Schlacht- und Masthähnchen, die sich in den letzten Jahren mit dem steigenden Konsum kontinuierlich vermehrt hat, ist auf rd. 22 Mill. (+ 5,6 %) angestiegen. Dabei stand einer kräftigen Zunahme im Norden (+ 9,1 %), besonders in Niedersachsen, eine leichte Einschränkung (— 0,5 %) im Süden gegenüber. Aus der inländischen Geflügelfleischerzeugung wird etwa die Hälfte des Konsums gedeckt. Die Bestände beim übrigen Mastgeflügel waren durchweg kleiner als im letzten Jahr. Am geringsten war der Rückgang noch bei den Truthühnern (— 5 %), stärker bei Enten (— 9 %) und Gänsen (— 16 %). Die prozentual stärkere Verringerung in der Zahl der Halter zeigt, daß auch in diesen Bereichen die Konzentration weiter fortschreitet in dem Sinne, daß in den verbleibenden Betrieben die durchschnittlichen Bestände größer werden.

Der Abbau der Zahl der Bienenvölker scheint abgeschlossen, denn mit 984 500 wurde der Stand des Vorjahres gehalten, wobei einer leicht rückläufigen Tendenz im Norden eine etwas zunehmende im Süden gegenübersteht. Pr.

## Wohnungen

### Wohnverhältnisse der großen Haushalte

#### Ergebnis der Gebäude- und Wohnungszählung 1968

##### 1. Vorbemerkung

In seiner Rede zur Einbringung des Entwurfs eines Gesetzes zur Durchführung des langfristigen Wohnungsbauprogramms führte der Bundesminister für Städtebau und Wohnungswesen u. a. aus, daß durch eine gezielte Förderungsaktion die Wohnungsverversorgung für diejenigen Personengruppen verbessert werden sollte, die bisher noch immer nicht ausreichend versorgt werden konnten. Es gehe hier um die Unterbringung der kinderreichen Familien, der alten Menschen, der jungen Familien, der Alleinstehenden und der Schwerbehinderten<sup>1)</sup>.

Über die Wohnverhältnisse zweier der oben erwähnten Bevölkerungsgruppen (ältere Menschen bzw. junge Ehepaare) erschiene aufgrund der Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Oktober 1968 Aufsätze in den Heften 10/1971 und 11/1971 dieser Zeitschrift. In diesem Heft nun folgt eine Darstellung der Wohnverhältnisse großer Haushalte.

<sup>1)</sup> Vgl. Bulletin vom 12. 5. 1971, Nr. 71, S. 727.

#### 2. Begriffe und Abgrenzungen

Die in diesem Aufsatz zu untersuchende Bevölkerungsgruppe wird im folgenden mit dem Terminus „große Haushalte“ bezeichnet. Dieser Ausdruck bedarf aber insofern einer Ergänzung, als nur ein Teil der großen Haushalte bzw. Wohnparteien betrachtet wird. Es werden hier nur die Wohnverhältnisse derjenigen Haushalte untersucht, die

- a) mindestens 4 Personen und
- b) mindestens 3 unverheiratete Personen unter 21 Jahren umfassen. Die Bezeichnung „kinderreiche Familien“ für diese Haushalte wurde nicht gewählt, da die unverheirateten Personen unter 21 Jahren auch familienfremde Personen sein können. Häufig leben auch noch über 21 Jahre alte Kinder, z. B. in Ausbildung befindliche, im Haushalt.

Eine solche Abgrenzung dieser Bevölkerungsgruppe erfolgte erstmals bei der Totalzählung 1968. In den beiden letzten Wohnungsstichproben von 1960 und 1965 war eine andere Gruppenbildung gewählt worden (Ehepaare mit 3 und mehr Kindern, unabhängig von deren Alter, bzw. Haushalte mit 5 und mehr Personen), so daß eine Vergleichbarkeit mit den Stichprobenergebnissen nicht möglich

ist<sup>2)</sup>. Unberücksichtigt bleiben in diesem Aufsatz die Wohnparteien in Zweitwohnungen und -wohngelegenheiten sowie in Wohnungen, die von Angehörigen ausländischer Streitkräfte privatrechtlich gemietet sind.

### 3. Gesamtüberblick

Von den 20,7 Mill. Wohnparteien (Oktober 1968) zählen rd. 10 % (2,1 Mill.) zu den zuvor definierten großen Haushalten. In diesen Haushalten leben rd. 12,5 Mill. Personen, d. s. rund 21 % der Wohnbevölkerung im Bundesgebiet, allerdings ohne die in Anstalten untergebrachten Personen.

Würde nicht die Zahl der unverheirateten Personen unter 21 Jahren als Kriterium zur Gruppenbildung herangezogen, sondern die Zahl der Wohnparteien mit 4 und mehr Personen insgesamt untersucht, so wären noch 3,2 Mill. 4-Personen-Wohnparteien und 0,8 Mill. Wohnparteien mit 5 und mehr Personen hinzuzurechnen. Bei diesen dürfte die Zahl der im Erwerbsleben stehenden Personen je Wohnpartei größer sein als in den oben definierten großen Haushalten. Es ist deshalb auch nicht weiter erstaunlich, daß von den großen Haushalten anteilmäßig mehr zur Miete und weniger als Eigentümer leben als von allen Wohnparteien mit mindestens 4 Personen.

Tabelle 1: Wohnparteien mit drei und mehr unverheirateten Personen unter 21 Jahren nach Größe und Wohnverhältnis<sup>1)</sup>  
Ergebnis der Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Oktober 1968

Zahl der Personen je Wohnpartei	Wohnparteien	Davon waren untergebracht in				
		Wohnungen als			Wohngelegenheiten in	
		Mieter	Eigentümer	Untermieter	Wohn- u. sonstigen Gebäuden	Unterkünften
1 000	%					
4 .....	50,1	67,0	26,9	2,1	2,1	1,9
5 .....	1 021,1	56,2	41,7	0,6	0,8	0,7
6 .....	538,3	43,5	54,5	0,3	0,7	1,0
7 .....	275,0	33,2	64,8	0,2	0,6	1,2
8 .....	128,3	29,9	67,8	0,1	0,6	1,6
9 .....	56,4	28,9	68,0	0,1	0,7	2,3
10 und mehr ..	47,4	30,0	65,7	0,1	0,8	3,4
Insgesamt .....	2 116,6	47,3	50,4	0,5	0,8	1,0
Dagegen: Alle Wohnparteien ...	20 663,9	58,9	33,8	4,4	2,2	0,7

<sup>1)</sup> Ohne Wohnparteien in Zweitwohnungen bzw. -wohngelegenheiten und in Wohnungen, die von Angehörigen ausländischer Streitkräfte privatrechtlich gemietet sind.

Eine Aufgliederung der großen Haushalte nach ihrer Personenzahl zeigt bei steigender Personenzahl je Wohnpartei mit Ausnahme der Haushalte mit 10 und mehr Personen sinkende Anteile bei den als Mieter und Untermieter lebenden Wohnparteien und steigende Anteile bei den Eigentümer-Wohnparteien. Etwas anders ist die Situation bei den in Unterkünften lebenden großen Haushalten, bei denen ab sechs Personen je Wohnpartei mit der Personenzahl auch der Anteil der in diesen in der Regel unzulänglichen Wohneinheiten lebenden einheitlich steigt.

In jeder der im folgenden zu betrachtenden Gruppen, die entsprechend ihrem Wohnverhältnis gebildet wurden, dominieren die 5- und 6-Personen-Wohnparteien.

### 4. Die großen Haushalte in Mietwohnungen

In den 1 Mill. großer Haushalte in Mietwohnungen wohnen etwas über 5,6 Mill. Personen (47 % aller großen Haushalte bzw. 45 % aller Personen in großen Haushalten).

Betrachtet man jede Wohnparteiengröße für sich, so überwiegen bei sechs und mehr Personen je Wohnpartei fünf und mehr selbstbewohnte Räume; bei diesen Haushalten erhöht sich mit steigender Zahl der Haushaltsmitglieder der Anteil der mindestens fünf Räume bewohnenden Wohnparteien. Es fällt auf, daß in der Regel innerhalb

<sup>2)</sup> Aufsätze über die Wohnverhältnisse dieser Bevölkerungsgruppen erschienen in WiSta 1/1963, S. 29 ff., und im Bundesbaublatt 1/1970, S. 18 ff.

Tabelle 2: Miet- und Eigentümerwohnparteien mit drei und mehr unverheirateten Personen unter 21 Jahren und Zahl der selbstbewohnten Räume<sup>1)</sup>

Ergebnis der Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Oktober 1968

Zahl der Personen je Wohnpartei	Zahl der unverheirateten Personen unter 21 Jahren	Wohnparteien	Davon in ... selbstbewohnten Räumen <sup>2)</sup>				In Wohngebäuden mit 1 und 2 Wohnungen
			1 und 2	3	4	5 und mehr	
		1 000	%				
Mietwohnparteien							
4 .....	3 .....	33,6	9,2	30,0	41,9	18,9	×
5 .....	3 .....	561,5	2,6	16,1	45,3	36,0	×
	4 .....	11,9	7,6	24,6	41,0	26,8	×
6 .....	3 .....	38,5	1,6	10,1	32,7	55,6	×
	4 .....	190,6	2,5	14,1	38,7	44,7	×
	5 .....	4,8	6,7	22,9	38,3	32,1	×
7 .....	3 und 4 ..	20,2	1,5	8,7	27,6	62,2	×
	5 und 6 ..	71,0	2,7	13,6	34,9	48,8	×
8 .....	3 bis 5 ..	8,9	1,7	8,3	25,1	64,9	×
	6 und 7 ..	29,4	3,0	13,8	32,4	50,8	×
9 .....	3 bis 5 ..	1,5	2,1	6,2	20,7	71,0	×
	6 bis 8 ..	14,8	2,4	12,3	30,0	55,3	×
10 u. mehr ..	3 u. mehr ..	14,2	2,4	10,4	27,3	59,9	×
Insgesamt .....		1 001,0	2,8	15,5	41,2	40,5	×
Eigentümerwohnparteien							
4 .....	3 .....	13,5	1,3	7,8	23,2	67,7	88,5
5 .....	3 .....	420,2	0,7	4,6	19,5	75,2	91,4
	4 .....	5,1	1,3	5,2	17,0	76,5	92,7
6 .....	3 .....	123,6	0,3	1,5	7,9	90,3	95,7
	4 .....	167,8	0,5	3,4	14,3	81,8	93,4
	5 .....	2,2	1,0	5,2	15,6	78,2	94,2
7 .....	3 und 4 ..	110,4	0,3	1,1	5,5	93,1	97,2
	5 und 6 ..	67,8	0,5	2,7	11,0	85,8	95,0
8 .....	3 bis 5 ..	57,6	0,3	0,9	4,0	94,8	97,5
	6 und 7 ..	29,4	0,4	2,3	8,8	88,5	96,2
9 .....	3 bis 5 ..	17,0	0,3	0,9	2,8	96,0	97,6
	6 bis 8 ..	21,3	0,3	1,6	6,3	91,8	97,3
10 u. mehr ..	3 u. mehr ..	31,1	0,4	1,1	4,1	94,4	97,4
Insgesamt .....		1 067,0	0,5	3,1	13,3	83,1	93,9

<sup>1)</sup> Ohne Wohnparteien in Zweitwohnungen und in Wohnungen, die von Angehörigen ausländischer Streitkräfte privatrechtlich gemietet sind bzw. in Wohngelegenheiten. — <sup>2)</sup> Nur Wohn- und Schlafräume mit 6 und mehr qm Fläche sowie alle Küchen und gewerblich genutzten Räume in der Wohnung.

einer Wohnparteiengröße der Anteil der in ein bis vier Räumen wohnenden Haushalte steigt, je mehr unverheiratete Personen unter 21 Jahren in ihnen leben. Dagegen sind, jede Haushaltsgröße für sich betrachtet, in fünf und mehr Räumen die Haushalte mit wenigen unverheirateten Personen unter 21 Jahren raummäßig besser untergebracht.

Wird als erstrebenswert eine Wohnung gesehen, in der jeder Person ein Raum zur Verfügung steht (einschl. Küche), so ist dieses Ziel bei mindestens 58 % aller großen Haushalte in Mietwohnungen nicht erreicht; in mindestens 17 % dieser Haushalte leben mindestens 2 Personen in einem Raum<sup>3)</sup>.

Größe der Wohnparteien	Mietwohnparteien mit weniger als einem Raum je Person	Darunter mit mindestens 2 Personen je Raum
	1 000	%
4 und 5 Personen .....	381,3	4,9
6 Personen .....	125,8	30,0
7 und mehr Personen .....	74,4	59,2
Zusammen .....	581,5	17,3

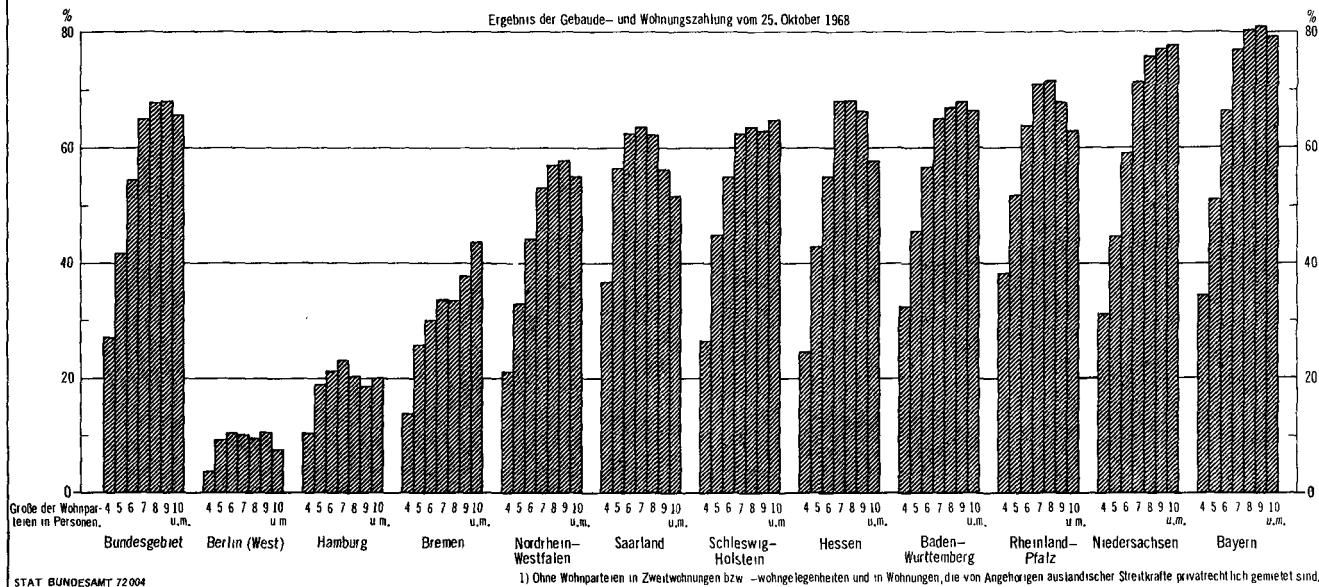
Die in der Gesamtübersicht festgestellte Tendenz abnehmender Anteilswerte der zur Miete wohnenden großen Haushalte bei zunehmender Haushaltsgröße ist bei länderweiser Betrachtung in den Flächenstaaten Niedersachsen und Bayern, aber auch noch in Schleswig-Holstein besonders ausgeprägt. In einigen Ländern jedoch ist für die Haushalte mit 9 oder mehr Personen ein teilweise größerer Anstieg der Anteilswerte zu beobachten; dieses gilt insbesondere für die Länder Rheinland-Pfalz und Saarland, die von allen Ländern die zwei höchsten Anteilswerte für die mindestens 9 Personen zählenden Haushalte in Mietwohnungen aufweisen, aber auch für Hessen.

<sup>3)</sup> Es ist z. B. nicht bekannt, wie viele der 6-Personen-Wohnparteien nur 5 Räume bewohnen oder in wie vielen der Haushalte mit mindestens 10 Personen 2 Personen sich einen Raum teilen müssen.

ANTEILE DER EIGENTÜMERWOHNPARTEIEN IN WOHNUNGEN AN ALLEN WOHNPARTEIEN<sup>1)</sup>

— Nur Wohnparteien mit drei und mehr unverheirateten Personen unter 21 Jahren —

Ergebnis der Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Oktober 1968



STAT BUNDESAMT 72004

<sup>1)</sup> Ohne Wohnparteien in Zweitwohnungen bzw. -wohngelegenheiten und in Wohnungen, die von Angehörigen ausländischer Streitkräfte privatrechtlich gemietet sind.

Tabelle 3: Anteile der Mietwohnparteien an den Wohnparteien mit drei und mehr unverheirateten Personen unter 21 Jahren<sup>1)</sup>

Ergebnis der Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Oktober 1968  
Prozent

Land	Anteile der Mietwohnparteien mit ... Personen						
	4	5	6	7	8	9	10 und mehr
Schleswig-Holstein ...	65,5	52,5	42,1	34,2	32,3	30,4	25,8
Hamburg .....	81,4	75,8	74,1	72,6	75,7	76,7	75,4
Niedersachsen .....	62,1	52,8	38,6	26,6	21,8	20,1	18,4
Bremen .....	83,4	72,7	68,0	64,5	64,0	58,8	52,4
Nordrhein-Westfalen ..	71,2	64,5	53,1	43,7	39,2	37,4	38,3
Hessen .....	70,4	55,5	43,4	30,6	30,1	30,7	37,4
Rheinland-Pfalz .....	57,6	46,6	34,7	27,5	26,7	29,0	33,0
Baden-Württemberg ..	62,8	52,6	41,8	33,7	31,5	29,9	31,5
Bayern .....	60,1	47,4	32,2	21,7	18,4	17,4	18,5
Saarland .....	60,7	42,5	36,4	35,2	35,9	40,4	44,7
Berlin (West) .....	91,2	88,2	87,0	86,8	86,5	84,8	88,5
Bundesgebiet .....	67,0	56,2	43,5	33,2	29,9	28,9	30,0

<sup>1)</sup> Ohne Wohnparteien in Zweitwohnungen und in Wohnungen, die von Angehörigen ausländischer Streitkräfte privatrechtlich gemietet sind bzw. in Wohngelegenheiten.

5. Die großen Haushalte als Eigentümer in Wohnungen

Die Hälfte aller großen Haushalte wohnt als Eigentümer in einer Wohnung; mit zunehmender Haushaltsgröße ist, im Gegensatz zu den Mietwohnparteien, ein Anstieg dieser Anteilswerte zu erkennen (bis zu 9 Personen je Wohnpartei). Von den Haushalten mit mindestens 7 Personen wohnt nur jeder dritte nicht als Eigentümer. Inwieweit hier öffentliche Förderungsmaßnahmen mitspielen oder auch die Tatsache, daß Haushalte in dieser Größe nur schwer eine geeignete und auch im Preis entsprechende Mietwohnung finden und so deshalb unter finanziellen Opfern oft fast gezwungen sind, Wohnungseigentum zu erwerben, oder aber wegen mehrerer Verdienner leichter dazu kommen, geht aus den amtlichen Zahlen leider nicht hervor.

Eine länderweise Betrachtung läßt erkennen, daß die größenmäßige Zusammensetzung der Eigentümerwohnparteien u. Z. stark vom Bundesdurchschnitt abweicht: In den 3 Stadtstaaten sind von allen großen Haushalten, die als Eigentümer in Wohnungen leben, die Haushalte mit 7 und mehr Personen relativ seltener vertreten als im Bundesdurchschnitt; in den Flächenstaaten Bayern und Niedersachsen liegen die Anteile dieser Haushalte an allen Eigentümerhaushalten deutlich über dem Durchschnitt für das Bundesgebiet<sup>4)</sup>.

<sup>4)</sup> In diesen Angaben dürfte sich die hohe durchschnittliche Kinderzahl der Haushalte in ländlichen Gegenden widerspiegeln und auch die Tatsache, daß hier die Kinder länger im elterlichen Haushalt leben; es wurde dabei unterstellt, daß es sich bei den mindestens 3 unverheirateten Personen im Haushalt (unter 21 Jahren) größtenteils um Kinder handelt.

Tabelle 4: Eigentümerwohnparteien mit drei und mehr unverheirateten Personen unter 21 Jahren nach Ländern, Größe der Wohnpartei, Zahl der selbstbewohnten Räume und Gebäudeart<sup>1)</sup>

Ergebnis der Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Oktober 1968

Land	Eigentümerwohnparteien	Davon mit ... Personen je Wohnpartei		Und zwar in	
		4-6	7 u. mehr	5 und mehr Räumen <sup>2)</sup>	Wohngebäuden mit 1 und 2 Wohnungen
		%			
1 000					
Schleswig-Holstein ...	44,2	74,6	25,4	80,5	95,4
Hamburg .....	6,9	86,2	13,8	78,8	90,6
Niedersachsen .....	151,1	64,0	36,0	85,5	95,7
Bremen .....	5,6	81,5	18,5	82,9	91,3
Nordrhein-Westfalen ..	237,8	69,1	30,9	86,3	93,0
Hessen .....	82,3	70,4	29,6	82,3	93,6
Rheinland-Pfalz .....	87,9	69,9	30,1	83,3	95,7
Baden-Württemberg ..	178,6	71,9	28,1	80,4	91,3
Bayern .....	242,4	64,5	35,5	81,2	94,7
Saarland .....	27,3	77,3	22,7	82,8	95,7
Berlin (West) .....	3,0	84,5	15,5	79,2	88,5
Bundesgebiet .....	1 067,0	68,6	31,4	83,1	93,9

<sup>1)</sup> Ohne Wohnparteien in Zweitwohnungen bzw. in Wohngelegenheiten. — <sup>2)</sup> Nur Wohn- und Schlafräume mit 6 und mehr qm Fläche sowie alle Küchen und gewerblich genutzten Räume in der Wohnung.

Auffallend, aber nicht überraschend ist, daß die 3 Stadtstaaten, vor allem Berlin (West), für die als Eigentümer lebenden Wohnparteien bei jeder Haushaltsgröße Anteilswerte aufweisen, die wesentlich unter den Werten für das Bundesgebiet liegen. Dagegen übertreffen für die Flächenstaaten Niedersachsen und Bayern die Anteilswerte erheblich den Bundesdurchschnitt. Der große Anteil der in landwirtschaftlichen Wohngebäuden lebenden Haushalte, die bekanntlich größtenteils Eigentümer dieser zu über 85 % nur eine Wohnung umfassenden Gebäude sind, dürfte sich hierbei auswirken.

Noch ausgeprägter als bei den Mietern in Wohnungen ist bei den Eigentümerwohnparteien der Trend zur größeren Wohnung (gemessen an der Zahl der selbstbewohnten Räume) festzustellen. Schon von den großen Haushalten mit 4 Personen leben zwei Drittel in mindestens 5 Räumen (bei den Mietern knapp ein Fünftel), und dieser Anteil steigt bei den größten der hier ausgewiesenen Haushalte auf fast 95 %.

Der Anteil der in mindestens 5 Räumen lebenden Eigentümerwohnparteien erreicht in Nordrhein-Westfalen seinen Maximalwert. Erstaunlich ist, daß Flächenstaaten wie Bayern und vor allem Baden-Württemberg mit ihren Anteilswerten unter dem Bundesdurchschnitt liegen.

Für das Bundesgebiet zeigt sich die Tendenz, daß von den großen Eigentümerwohnparteien um so mehr in Wohngebäuden mit 1 und 2 Wohnungen<sup>5)</sup> leben, je größer diese Haushalte sind. In den einzelnen Ländern leben zwischen 89 und 96 % aller großen Eigentümerhaushalte in diesen Wohngebäuden, bei denen es sich zum größten Teil um Einfamilienhäuser handelt, die manchmal noch eine Einliegerwohnung haben (hierbei dürften auch die landwirtschaftlichen Wohngebäude mit einer Wohnung stark beteiligt sein).

### 6. Die großen Untermieterhaushalte in Wohnungen

Mit einem halben Prozent aller großen Haushalte sind die Untermieterhaushalte zahlenmäßig unbedeutend; bis auf die 4-Personen-Wohnparteien liegt ihr Anteil stets unter 1 %. Auch hier, wie bei allen großen Haushalten, sind die 5-Personen-Haushalte am stärksten vertreten; diese Personengruppe jedoch hebt sich von den übrigen Untermieterwohnparteien stärker ab als bei den nicht zur Untermiete wohnenden Haushalten.

Zahl der Personen je Wohnpartei	Untermieter-Wohnparteien 1 000	Davon in ... selbstbewohnten Räumen		
		1 <sup>1)</sup>	2	3 und mehr
		%		
4.....	1,1	42	44	14
5.....	6,4	20	39	41
6.....	1,9	20	37	43
7 und mehr...	1,0	19	35	46
Insgesamt...	10,4	22	39	39

<sup>1)</sup> Einschl. Räume unter 6 qm, falls die Wohnpartei nur in einem oder mehreren solcher Räume untergebracht war.

Überraschend ist, daß über 9 000 große Haushalte mit mindestens 5 Personen zur Untermiete leben und daß von diesen 20 % nur einen Raum bewohnen. Inwieweit in diesen Zahlen ausländische Arbeitnehmer enthalten sind, kann sich erst bei einer späteren Auswertung ergeben.

### 7. Die großen Haushalte in Wohngelegenheiten

Während in den bisherigen Abschnitten für die in Wohnungen lebenden großen Haushalte die einzelnen Wohnverhältnisse behandelt worden sind, erfolgt hier eine Darstellung der in Wohngelegenheiten Untergebrachten, unabhängig von deren Wohnverhältnis. Lediglich in qualitativer Hinsicht wird eine Untergliederung vorgenommen. Wohngelegenheiten in Wohn- und sonstigen Gebäuden stellen Wohneinheiten ohne Küche bzw. Kochnische dar oder liegen im Kellergeschoß dieser Gebäude; bei ihnen

<sup>5)</sup> Zum Vergleich: Von allen Eigentümerwohnparteien in Wohnungen (also einschl. kleinerer Haushalte bzw. solcher mit 1 und 2 unverheirateten Personen unter 21 Jahren) leben im Bundesgebiet (1968) 86% in Wohngebäuden mit 1 oder 2 Wohnungen.

kann keineswegs allgemein von einer qualitativ schlechten Wohneinheit gesprochen werden. Die Wohngelegenheiten in Unterkünften dagegen, z. B. in Baracken und Nissenhütten, sind allgemein unzulängliche Quartiere, in denen Haushalte untergebracht sind, deren durchschnittliche Größe mit 6,4 Personen teilweise erheblich über derjenigen der übrigen in diesem Aufsatz behandelten Gruppen liegt:

Durchschnittliche Personenzahl je Haushalt	
Alle großen Haushalte	5,9
Mieter in Wohnungen	5,6
Eigentümer in Wohnungen	6,2
Untermieter in Wohnungen	5,3
Haushalte in Wohngelegenheiten in Wohn- und sonstigen Gebäuden	5,7

Wie für das Bundesgebiet, so ist auch für alle Länder der Anteil der in Unterkünften lebenden Haushalte um so größer, je mehr Personen diese Haushalte umfassen (gerechnet von 5 Personen aufwärts; die 4-Personen-Wohnparteien weisen in den meisten Ländern relativ hohe Anteilswerte auf). Auffällig ist der erheblich über dem Bundesdurchschnitt liegende Anteil der in Unterkünften untergebrachten großen Haushalte in den zwei nördlichsten Bundesländern (Schleswig-Holstein und Hamburg); die zwei südlichsten und das Saarland weisen demgegenüber die niedrigsten Werte auf.

Der Anteil der großen Haushalte, die in Wohngelegenheiten in Wohn- und sonstigen Gebäuden leben, geht nur in Nordrhein-Westfalen über 1 % hinaus. Für dieses Land wäre der relativ hohe Anteil der 4-Personen-Wohnparteien hervorzuheben, der fast 4 % erreicht.

### 8. Schlußbemerkung

Die wichtigsten Resultate sollen kurz festgehalten werden: Die großen Haushalte repräsentieren mit 2,1 Mill. Haushalten und 12,5 Mill. Personen rd. 10 % aller Haushalte und rund 21 % der Wohnbevölkerung. Von diesen großen Haushalten wohnt die Hälfte als Eigentümer und nicht viel weniger als Mieter in Wohnungen. Mit zunehmender Größe der Wohnpartei sinkt der Anteil der als Mieter in Wohnungen lebenden Haushalte. Steigende Anteilswerte in Verbindung mit größer werdenden Haushalten weisen die Eigentümerwohnparteien auf, aber auch die Haushalte in Unterkünften. Von allen Eigentümerwohnparteien in Wohnungen leben anteilmäßig mehr als doppelt so viele wie bei den Mietern in mindestens 5 Räumen. Entsprechend hoch ist folglich bei den Mietern der Anteil der Haushalte, die 4 Räume bewohnen. Unbedeutend ist bei den Eigentümern der Anteil der Haushalte in höchstens 3 Räumen; bei den Mietern dagegen beträgt er über 18 %.

v. Mi.

## Fremdenverkehr

### Beherbergungskapazität am 1. April 1971

#### Allgemeines

Nach dem Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten vom 12. Januar 1960 (BGBl. I Nr. 2, S. 6) ist jährlich am 1. April die Zahl der Zimmer und Betten, die ständig oder zeitweise für den Reiseverkehr verfügbar sind, zu erfassen, und zwar in höchstens 3 000 Gemeinden. Seit 1961 sind die Gemeinden in die Berichterstattung einbezogen worden, die im Jahr mehr als 3 000 Übernachtungen aufzuweisen hatten. Mit der Erhebung im April 1971 war eine Überprüfung des Berichtskreises verbunden, die vereinbarungsgemäß alle 5 Jahre durchgeführt wird. Es hat sich dabei als notwendig erwiesen, die Begrenzung auf 5 000 Übernachtungen und mehr je Gemeinde und Jahr festzulegen, da sonst die im Gesetz festgelegte Anzahl von Berichtsgemeinden (3 000) überschritten worden wäre.

Gegenüber 1970 haben sich verschiedene Änderungen in der Gliederung der Merkmale ergeben. Aus der Gemeindeguppe „Sonstige Berichtsgemeinden“ sind die „Erholungsorte“ (prädikatisierte Erholungsorte und Gemeinden mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Gäste von 5 Tagen und mehr im Sommerhalbjahr 1970) ausgegliedert worden. Es werden nunmehr folgende Gemeindeguppen dargestellt:

- Großstädte
- Heilbäder (ohne Seebäder)
- Seebäder
- Luftkurorte
- Erholungsorte
- Sonstige Berichtsgemeinden.

Die Betriebsarten „Appartementshäuser, Ferienhäuser, Bungalows“, die auch in der Bundesrepublik zunehmend an Bedeutung gewinnen, werden gesondert dargestellt. Aus der Gruppe der Hotels wurden die Hotels garni ausgegliedert. Außerdem wurden die Fremdenheime und Pen-

sionen, die acht und weniger Betten anbieten, gemäß dem Gaststättengesetz vom 5. Mai 1970 (BGBl. Teil I, Nr. 51 vom 9. Mai 1970) den Privatquartieren zugeordnet. Die Betriebsarten gliedern sich nunmehr wie folgt:

- Hotels
- Hotels garni
- Gasthöfe
- Fremdenheime und Pensionen (9 und mehr Betten)
- Erholungs- und Ferienheime
- Heilstätten und Sanatorien
- Appartementhäuser, Ferienhäuser, Bungalows
- Privatquartiere (bis zu 8 Betten).

Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahresergebnissen ist durch eine Vielzahl von Faktoren stark eingeschränkt. Deshalb wurden nur für Länder und Gemeindegruppen gerundete Veränderungszahlen dargestellt; auf die Berechnung von Vergleichszahlen für Betriebsarten mußte verzichtet werden. Die Vergleichsstörungen sind im wesentlichen auf folgende Gründe zurückzuführen:

- Zum 1. 4. 1971 wurden rd. 350 neue Gemeinden in den Berichtskreis aufgenommen und rd. 230 Gemeinden aus dem Berichtskreis entlassen<sup>1)</sup>.
- Durch die Gebietsreformen in den Bundesländern hat sich der Umfang einzelner Berichtsgemeinden geändert.
- Gemeindegruppen und Betriebsarten wurden — wie vorstehend erläutert — neu gegliedert.
- Die Neuabgrenzung der „Fremdenheime und Pensionen“ führte zu Verlagerungen von dieser Betriebsart zu den „Privatquartieren“.
- Die Betriebe, die jetzt der Betriebsart „Appartementhäuser, Ferienhäuser, Bungalows“ zugeordnet sind, wurden bisher bei anderen Betriebsarten nachgewiesen; ihre Erfassung wurde verbessert.
- Bei der schwierigen Erfassung der Privatquartiere muß weiterhin mit einer gewissen Dunkelziffer gerechnet werden.

1) Etwa 150 neue Gemeinden in Bayern werden erst im April 1972 in den Berichtskreis aufgenommen.

## Beherbergungskapazität

In 42 300 Beherbergungsbetrieben der 2 744 Berichtsgemeinden des Bundesgebietes standen am 1. April 1971 rd. 595 000 Zimmer mit über 1 Mill. Betten zur Verfügung. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Zahl der Betten nur geringfügig zu. Auf ein Zimmer entfielen im Durchschnitt aller Beherbergungsbetriebe 1,7 Betten (Hotels: 1,6; Hotels garni: 1,6; Gasthöfe: 1,8; Fremdenheime und Pensionen: 1,7; Erholungs- und Ferienheime: 2,2; Heilstätten und Sanatorien: 1,6; Appartement- und Ferienhäuser, Bungalows: 2,5).

In Privatquartieren der Beherbergungsstätten — ohne Großstädte — werden etwa 460 000 Betten angeboten.

Nach L ä n d e r n entfielen etwa ein Viertel aller Betten (einschl. Privatquartiere) auf Bayern und rd. ein Fünftel auf Baden-Württemberg; es folgen Nordrhein-Westfalen (14%), Niedersachsen und Hessen (jeweils 11%) und Rheinland-Pfalz (8%). In den meisten Ländern hat sich die Zahl der Betten nach den dargestellten Ergebnissen insgesamt nicht stark verändert. Die bedeutende Zunahme in Schleswig-Holstein um ein Fünftel ist vermutlich auf die starke Steigerung der Betten in Appartementhäusern zurückzuführen, die hauptsächlich in den Seebädern erstellt worden sind.

Nahezu 40% aller Betten in Privatquartieren stehen in Bayern, 20% in Schleswig-Holstein zur Verfügung.

Drei Viertel aller Betten (einschl. Privatquartiere) werden in den G e m e i n d e g r u p p e n angeboten, die hauptsächlich Kur oder Erholung bieten, und zwar 23% in Heilbädern, 18% in Luftkurorten, 17% in Erholungsorten und 15% in Seebädern. Der Anteil der Großstädte (allerdings ohne Privatquartiere) beträgt 10% und der Sonstigen Berichtsgemeinden 17% an allen Betten der in die Berichterstattung einbezogenen Gemeinden des Bundesgebietes.

Von der Beherbergungskapazität (ausgenommen Privatquartiere) entfielen rd. 80% aller Betten auf B e t r i e b s a r t e n des Beherbergungsgewerbes. Innerhalb des Beherbergungsgewerbes hatten die Hotels einen Anteil von

Tabelle 1: Betriebe, Zimmer und Betten nach Ländern, Gemeindegruppen und Betriebsarten am 1. April 1971<sup>1)</sup>

Land Gemeindegruppe Betriebsart	Berichtsgemeinden	Beherbergungsbetriebe				Privatquartiere <sup>2)</sup>
		Betriebe	Zimmer	Betten		
				Anzahl	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1. 4. 1970 in % <sup>3)</sup>	
nach Ländern						
Schleswig-Holstein .....	136	3 168	42 990	89 780	+ 19	104 452
Hamburg .....	1	417	8 806	14 461	- 5	—
Niedersachsen .....	246	5 037	66 870	117 802	+ 1	54 642
Bremen .....	2	132	2 732	3 977	+ 3	—
Nordrhein-Westfalen .....	379	7 293	87 518	144 630	- 1	12 728
Hessen .....	405	4 158	65 319	108 146	- 4	26 074
Rheinland-Pfalz .....	286	3 437	44 433	77 218	- 2	20 047
Baden-Württemberg .....	712	7 866	114 824	193 285	+ 3	76 404
Bayern .....	533	10 110	149 315	256 235	- 4	164 599
Saarland .....	43	259	3 411	5 129	+ 1	327
Berlin (West) .....	1	388	8 747	14 381	+ 0	—
Bundesgebiet .....	2 744	42 265	594 965	1 025 044	+ 0	459 273
nach Gemeindegruppen						
Großstädte .....	59	4 543	102 194	158 079	+ 1	×
Heilbäder (ohne Seebäder) .....	198	10 089	169 285	271 433	- 3	69 668
Seebäder .....	65	3 801	49 588	106 194	+ 14	115 166
Luftkurorte .....	334	5 995	75 455	140 484	- 4	126 896
Erholungsorte .....	926	7 247	74 284	140 779	- 1	107 811
Sonstige Berichtsgemeinden .....	1 162	10 590	124 159	208 075	- 2	39 732
nach Betriebsarten						
Hotels .....	×	8 975	205 123	330 239	.	×
Hotels garni .....	×	3 686	57 588	92 994	.	×
Gasthöfe .....	×	12 826	104 141	184 505	.	×
Fremdenheime und Pensionen .....	×	13 052	125 868	216 720	.	×
Betriebe des Beherbergungsgewerbes zus. Erholungs- und Ferienheime .....	×	38 539	492 720	824 458	.	×
Heilstätten und Sanatorien .....	×	1 415	35 876	79 154	.	×
Appartementhäuser, Ferienhäuser und Bungalows .....	×	938	51 703	84 145	.	×
Privatquartiere .....	×	1 373	14 666	37 287	.	×
Privatquartiere .....	×	×	×	×	.	459 273

1) Ohne Campingplätze, Jugendherbergen, Kinderheime und sonstige Massenunterkünfte und ohne Privatquartiere in Großstädten. — 2) Nur solche, die ständig zur Verfügung stehen. — 3) Die Veränderungen beziehen sich auf Berichtsgemeinden, für die Vergleichszahlen vorliegen; bei Betriebsarten sind Vergleichsberechnungen nicht möglich.

Tabelle 2: Betten in den Gemeindegruppen nach Betriebsarten am 1. April 1971

Gemeindegruppe	Alle Beherbergungsstätten		Hotels		Hotels garni		Gasthöfe		Fremdenheime und Pensionen		Erholungs- und Ferienheime		Heilstätten und Sanatorien		Appartementshäuser, Ferienhäuser, Bungalows		Privatquartiere	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Großstädte .....	158,1	100	82,3	52,1	40,7	25,7	14,5	9,2	19,6	12,4	0,5	0,3	0,5	0,3	0,1	0,0	×	×
Heilbäder (oh. Seebäder)	341,1	100	60,9	17,9	12,4	3,6	18,1	5,3	89,3	26,2	22,5	6,6	66,2	19,4	2,0	0,6	69,7	20,4
Seebäder .....	221,4	100	20,4	9,2	17,8	8,0	2,0	0,9	29,0	13,1	11,6	5,3	1,4	6,0	24,0	10,8	115,2	52,0
Luftkurorte .....	267,4	100	39,1	14,6	5,2	2,0	34,1	12,7	33,5	12,5	16,9	6,3	7,3	2,7	4,5	1,7	126,9	47,5
Erholungsorte .....	248,6	100	25,7	10,3	2,9	1,2	52,7	21,2	30,6	12,3	17,0	6,8	6,1	2,5	5,8	2,3	107,8	43,4
Sonstige Berichtsgemeinden .....	247,8	100	101,9	41,1	14,0	5,7	63,1	25,5	14,7	5,9	10,6	4,3	2,7	1,1	1,0	0,4	39,7	16,0
Insgesamt .....	1484,3	100	330,2	22,2	93,0	6,3	184,5	12,4	216,7	14,6	79,2	5,3	84,1	5,7	37,3	2,5	459,3	31,0

40%, die Fremdenheime und Pensionen von 26%, die Gasthöfe von 22% und die Hotels garni (Beherbergung nur mit Frühstück) von 12%. Die Heilstätten und Sanatorien sowie die größtenteils von sozialen und karitativen Institutionen unterhaltenen Erholungs- und Ferienheime sind jeweils mit etwa 8% an allen Betten der erfaßten Beherbergungsbetriebe beteiligt.

Die Aufteilung der Betten nach Gemeindegruppen und Betriebsarten zeigt, daß in den Großstädten die Hotels (52%) und die Hotels garni (26%) zusammen über drei Viertel aller Betten anbieten. In den Heilbädern stellen die Fremdenheime und Pensionen über ein Viertel aller Betten, es folgen die Heilstätten und Sanatorien sowie die Hotels. Beachtlich ist hier bereits der Anteil der Privatquartiere (20%). In den Luftkurorten überwiegen die Privatquartiere (48%) weit vor den Hotels (15%). In den Seebädern wird über die Hälfte aller Betten in Privatquartieren angeboten; auf die zum erstenmal gesondert ausgewiesene Betriebsart „Appartementshäuser, Ferienhäuser, Bungalows“ entfielen nahezu 11%, fast so viel wie auf Fremdenheime und Pensionen und mehr als auf Hotels (ohne Hotels garni). In Erholungsorten, die bis 1970 in der Gruppe der Sonstigen Berichtsgemeinden enthalten waren, bestimmen ebenfalls die Privatquartiere (43%) das Bettenangebot; gut ein Fünftel stellen die Gasthöfe. Bei den Sonstigen Berichtsgemeinden (ohne Erholungsorte) überwiegen bei weitem die Hotels mit 41% und die Gasthöfe mit 25% aller Betten in dieser Gemeindegruppe.

Eine Aufgliederung der Betriebsarten nach Betriebsgrößenklassen zeigt, daß fast die Hälfte aller Hotels in der mittleren Größenklasse liegt; der Anteil an der Gesamtzahl der Betten beträgt 38%. Hotels mit 50 und mehr Betten vereinigten dagegen 50% der Gesamtkapazität auf sich. Bei den Hotels garni überwiegt bei weitem der Mittelbetrieb; nahezu die Hälfte aller Betten werden in den mittleren Betriebsgrößenklassen angeboten. Klein- und Mittelbetriebe sind charakteristisch für den Gasthof. Dies gilt weitgehend auch für die Fremdenheime und Pensionen. Fast die Hälfte aller Erholungs- und

Tabelle 3: Betriebsarten nach Größenklassen am 1. April 1971  
Betriebsarten insgesamt = 100

Betriebsart	Betriebe bzw. Betten	Größenklasse von ... bis ... Betten				
		1—9	10—19	20—49	50—99	100 und mehr
Hotels .....	Betriebe Betten	5,9 1,2	27,0 10,5	46,5 38,1	15,3 27,3	5,3 22,9
Hotels garni .....	Betriebe Betten	9,1 2,8	41,0 22,4	40,2 46,5	8,5 21,5	1,2 6,8
Gasthöfe .....	Betriebe Betten	37,9 16,4	39,8 37,2	20,6 38,9	1,6 6,6	0,1 0,9
Fremdenheime und Pensionen .....	Betriebe Betten	18,6 8,0	54,9 44,2	24,6 40,1	1,7 6,4	0,2 1,3
Betriebe des Beherbergungsgewerbes zusammen .....	Betriebe Betten	21,1 6,6	42,1 26,7	29,9 39,7	5,5 16,5	1,4 10,5
Erholungs- und Ferienheime .....	Betriebe Betten	2,6 0,3	9,7 2,5	46,2 28,7	29,1 35,3	12,4 33,2
Heilstätten und Sanatorien .....	Betriebe Betten	1,2 0,1	5,2 0,9	30,5 11,6	30,1 23,7	33,0 63,7
Appartementshäuser, Ferienhäuser, Bungalows usw. ....	Betriebe Betten	41,4 9,3	31,4 15,2	20,2 21,4	4,1 10,5	2,9 43,6
Insgesamt .....	Betriebe Betten	20,7 5,7	39,8 22,3	30,1 35,9	6,8 18,3	2,6 17,8

Ferienheime gehören der mittleren Klasse (20—49 Betten) an. Bei den Heilstätten und Sanatorien liegt der Hauptanteil des Bettenangebots naturgemäß bei größeren Betrieben; sie weisen im Durchschnitt über 170 Betten je Betrieb auf. Für die Betriebsart „Appartementshäuser, Ferienhäuser, Bungalows“ ist kennzeichnend, daß 41% dieser Betriebe mit 9% aller Betten der untersten Größenklasse angehören, während die oberste Größenklasse 3% aller Betriebe aber 44% aller Betten umfaßt, d. s. im Durchschnitt 6 bzw. 400 Betten für die genannten Größenklassen. Dies deutet darauf hin, daß es sich bei den Betrieben der unteren Größenklasse um Ferienhäuser und Bungalows, bei den oberen Klassen um Appartementshäuser mit vielen Wohneinheiten handelt, die in jüngster Zeit, besonders in den Seebädern, gebaut worden sind. Sta.

## Außenhandel

### Außenhandel 1971

#### Vorläufige Gesamtergebnisse

Nach den ersten vorläufigen Ergebnissen hat die Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1971 insgesamt Waren im Werte von 120,1 Mrd. DM eingeführt und im Werte von 136,0 Mrd. DM ausgeführt. Die Vorjahresergebnisse (109,6 und 125,3 Mrd. DM) wurden damit bei der Einfuhr um 10% und bei der Ausfuhr um 9% übertroffen.

In der langfristigen Entwicklung, die in den Jahreszahlen zum Ausdruck kommt, schnitt der Außenhandel 1971 recht günstig ab. Die Einfuhr, die sich nach dem Ab-

schwung im Jahre 1967 (—3%) kräftig erholt hatte, verlangsamte ihr Wachstum in den beiden letzten Jahren zunehmend, wuchs aber immer noch stärker als in den Jahren 1961, 1963 und 1966. Die Ausfuhr, deren Zuwachsraten in den letzten Jahren ohnehin weniger schwankten als die der Einfuhr, erreichte zwar nicht wieder die Steigerungsraten der Jahre 1968 und 1969, konnte aber das Wachstum des Vorjahres praktisch unverändert fortsetzen.

Diese Ergebnisse lassen zunächst noch kaum die Schwierigkeiten erkennen, denen sich die Außenwirtschaft im vergangenen Jahr gegenübergestellt sah: Die wirtschaftliche Entwicklung auf dem Binnenmarkt ließ erste Anzeichen einer Entspannung erkennen; in den übr-



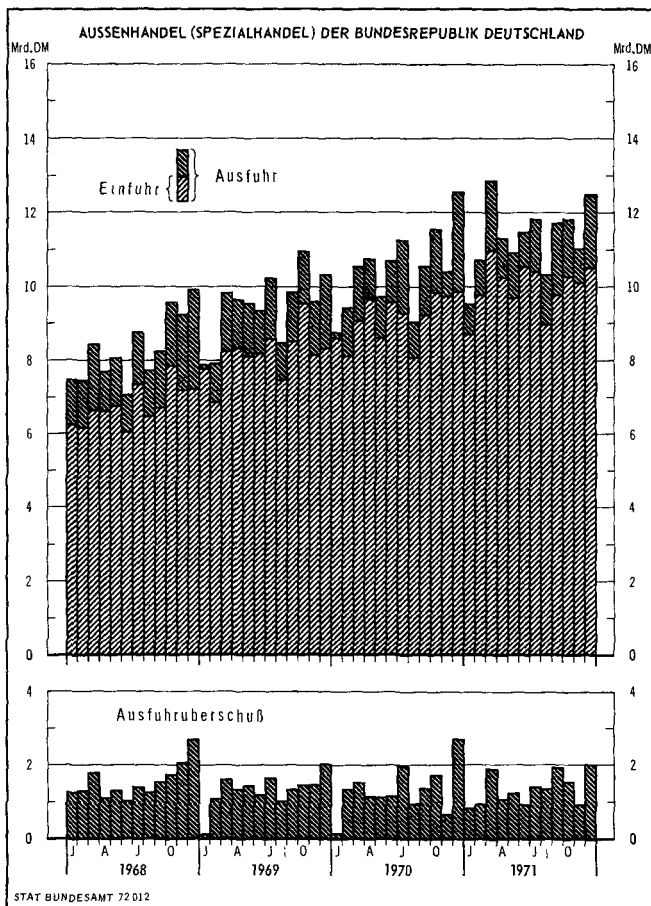
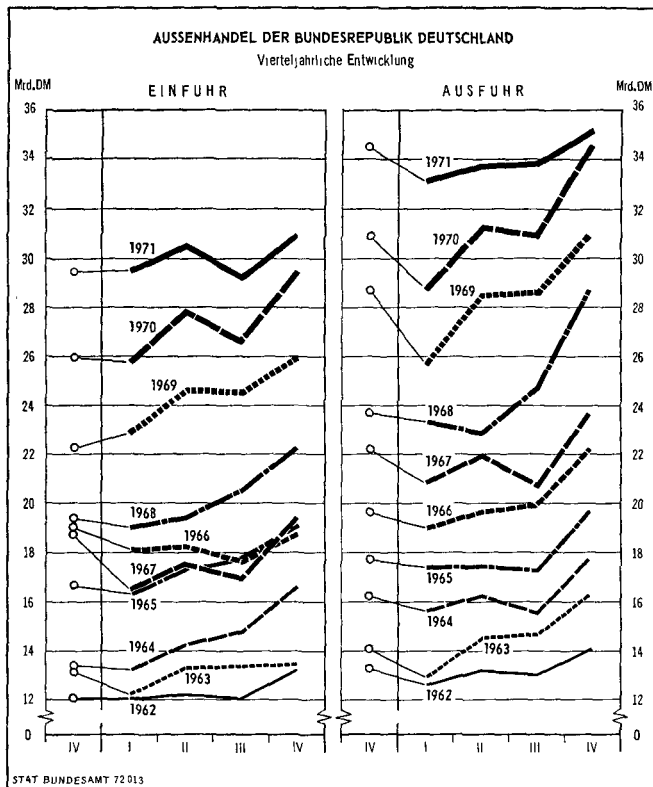


Tabelle 1: Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland<sup>1)</sup>

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Ausfuhrüberschuß	Zu (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr			
				der tatsächlichen Werte		des Volumens	
				Ein-fuhr	Aus-fuhr	Ein-fuhr	Aus-fuhr
	Mrd. DM			%			
1953	16,0	18,5	2,5	- 1,2	+ 9,6	+ 10,1	+ 11,9
1954	19,3	22,0	2,7	+ 20,8	+ 18,9	+ 23,6	+ 20,7
1955	24,5	25,7	1,2	+ 26,6	+ 16,7	+ 24,6	+ 16,1
1956	28,0	30,9	2,9	+ 14,3	+ 20,0	+ 11,7	+ 15,9
1957	31,7	36,0	4,3	+ 13,3	+ 16,5	+ 8,3	+ 13,7
1958	31,1	37,0	5,9	- 1,8	+ 2,9	+ 18,5	+ 5,0
1959	35,8	41,2	5,4	+ 15,1	+ 11,3	+ 16,7	+ 11,3
1960	42,7	47,9	5,2	+ 19,3	+ 16,4	+ 7,5	+ 14,4
1961	44,4	51,0	6,6	+ 3,8	+ 6,3	+ 14,0	+ 6,0
1962	49,5	53,0	3,5	+ 11,6	+ 3,9	+ 14,0	+ 3,2
1963	52,3	58,3	6,0	+ 5,6	+ 10,1	+ 6,5	+ 10,0
1964	58,8	64,9	6,1	+ 12,6	+ 11,3	+ 12,4	+ 11,3
1965	70,4	71,7	1,2	+ 19,7	+ 10,4	+ 16,7	+ 8,6
1966	72,7	80,6	8,0	+ 3,2	+ 12,5	+ 1,6	+ 11,3
1967	70,2	87,0	16,9	- 3,4	+ 8,0	- 2,3	+ 9,0
1968	81,2	99,6	18,4	+ 15,7	+ 14,4	+ 18,3	+ 16,0
1969	98,0	113,6	15,6	+ 20,7	+ 14,1	+ 18,0	+ 12,1
1970	109,6	125,3	15,7	+ 11,9	+ 10,3	+ 11,9	+ 10,3
1971 <sup>2)</sup>	120,1	136,0	15,9	+ 9,6	+ 8,6	...	...

<sup>1)</sup> Bis 5. 7. 1959 ohne Saarland. — <sup>2)</sup> Vorläufiges Ergebnis

gen Industrieländern entwickelten sich die wirtschaftlichen Tätigkeiten unterschiedlich, es überwog jedoch eine allgemeine Abschwächung der Zuwachsraten; der Preis- und Lohnauftrieb ließ dabei im Inland und Ausland kaum nach; besonders betroffen wurde der Außenhandel durch die krisenhafte Zuspitzung der Währungssituation, die u. a. zur Freigabe der Wechselkurse der Deutschen Mark am 9. Mai 1971 und zur Verkündung einer neuen Wirtschaftspolitik in den Vereinigten Staaten am 15. August 1971 führten; mit den Beschlüssen des Zehnerclubs am 17. und 18. Dezember 1971 in Washington dürfte die Währungs- und Handelspolitik jedoch nunmehr wieder in ruhigere Bahnen gelangen; auf einigen Teilgebieten wirkten sich Sondereinflüsse aus, unter denen vor allem die Streiks in der amerikanischen und britischen Automobilindustrie und der angeordnete Streik in der amerikani-



schen Stahlindustrie sowie der Streik der Hafenerbeiter an der amerikanischen Ostküste hervorzuheben sind; die Wirkung der zusätzlichen Importabgaben in Dänemark (vom 21. Oktober 1971) und in Finnland (vom 17. November 1971) dürften — wenn überhaupt — erst mit einer gewissen Verzögerung in der deutschen Außenhandelsstatistik sichtbar werden.

Die kurzfristige Entwicklung bietet ein etwas anderes Bild. Nach den Quartalsergebnissen hat die Einfuhr seit Beginn des Jahres ihren Schwung verloren und bewegt sich mit geringen Schwankungen auf dem Niveau, das sie im vierten Quartal 1970 mit rund 30 Mrd. DM erreicht hatte. Die Ausfuhrwerte gingen nach dem steilen Anstieg Ende 1970 (34,6 Mrd. DM) zum ersten Quartal 1971 merklich zurück, stagnieren seitdem und haben auch im vierten Quartal nicht wieder den Vorjahreswert nur knapp übertroffen. In der monatlichen Entwicklung zeigte sich nach den Höchstwerten im März 1971 mit 11 bzw 12,9 Mrd. DM sogar eine leicht rückläufige Tendenz, die den sonst üblichen Aufschwung der Monatswerte zum Jahresende merklich dämpfte.

Tabelle 2: Monatliche und vierteljährliche Entwicklung des Außenhandels 1971

Monat Vierteljahr	Einfuhr	Ausfuhr	Ausfuhrüberschuß	Zu (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem			
				Vormonat bzw. Vierteljahr		Vorjahr	
				Ein-fuhr	Aus-fuhr	Ein-fuhr	Aus-fuhr
	Mrd. DM			%			
Januar	8,70	9,53	+ 0,83	- 12,0	- 24,3	+ 1,2	+ 9,1
Februar	9,78	10,72	+ 0,94	+ 12,4	+ 12,5	+ 20,7	+ 13,9
März	11,00	12,89	+ 1,89	+ 12,5	+ 20,2	+ 21,5	+ 22,0
1. Vj.	29,48	33,13	+ 3,65	+ 0,1	+ 4,1	+ 14,5	+ 15,4
April	10,26	11,33	+ 1,07	- 6,7	- 12,1	+ 6,4	+ 5,2
Mai	9,70	10,93	+ 1,23	- 5,5	- 3,5	+ 12,7	+ 12,4
Juni	10,55	11,49	+ 0,94	+ 8,8	+ 5,1	+ 10,3	+ 7,3
2. Vj.	30,51	33,74	+ 3,23	+ 3,5	+ 1,8	+ 9,7	+ 8,2
Juli	10,41	11,81	+ 1,40	- 1,3	+ 2,8	+ 12,1	+ 4,9
August	8,99	10,32	+ 1,34	- 13,7	- 12,6	+ 11,4	+ 14,5
September	9,78	11,71	+ 1,92	+ 8,8	+ 13,4	+ 6,2	+ 10,9
3. Vj.	29,18	33,84	+ 4,66	- 4,3	+ 0,3	+ 9,8	+ 9,7
Oktober	10,29	11,81	+ 1,53	+ 5,1	+ 0,9	+ 4,5	+ 2,3
November	10,12	11,05	+ 0,93	- 1,6	- 6,5	+ 3,9	+ 6,1
Dezember <sup>1)</sup>	10,55	12,42	+ 1,87	+ 4,2	+ 12,4	+ 6,7	- 1,3
4. Vj. <sup>1)</sup>	30,95	35,28	+ 4,33	+ 6,1	+ 4,3	+ 5,0	+ 2,1

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis



Da Einfuhr und Ausfuhr im Vergleich zum Vorjahr etwa gleich stark gewachsen sind, trat in der Außenhandelsbilanz kein grundlegender Wandel ein. Der Ausfuhrüberschuß im Warenverkehr, der in den vier vorangegangenen Jahren jeweils 16 bis 18 Mrd. DM betragen hatte, erreichte auch im Berichtsjahr einen Wert von rund 16 Mrd. DM. Ihm standen allerdings in der Zahlungsbilanz wachsende Defizite für die Dienstleistungen (Frachten, Auslandsreisen, Gewinnausschüttungen) und Übertragungen (vor allem Überweisungen ausländischer Arbeitnehmer) im Verkehr mit dem Ausland gegenüber. Die Bilanz der laufenden Posten der Zahlungsbilanz schloß deshalb — nach vorläufigen Berechnungen der Deutschen Bundesbank — mit einem Aktivsaldo von rund 0,5 Mrd. DM, gegenüber einem Aktivsaldo von 2,5 Mrd. DM im Jahre 1970.

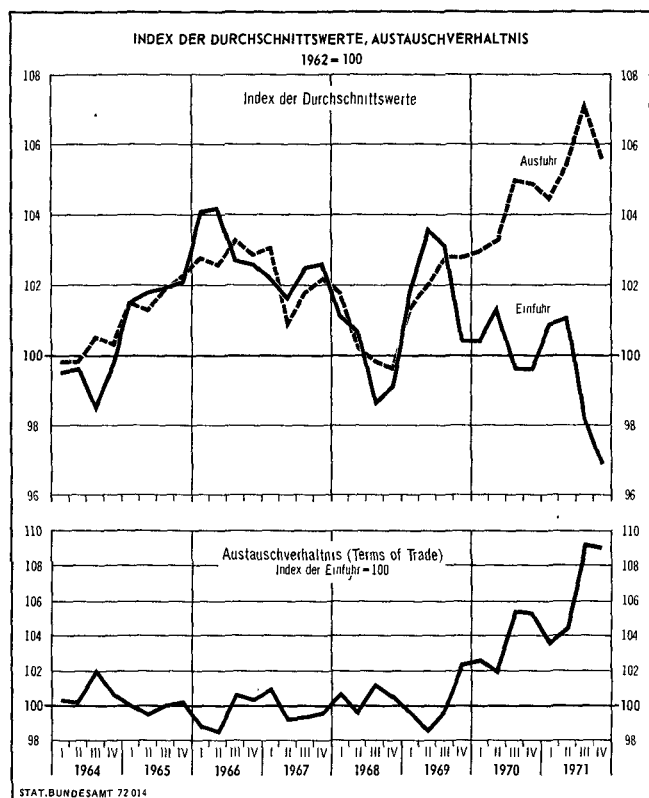
Bei Redaktionsschluß lagen noch keine weiteren Einzelheiten über den Außenhandel 1971 vor. Die detaillierten Ergebnisse für Januar/November erlauben jedoch eine allgemeine Analyse der Außenhandelsentwicklung, die durch die Dezemberzahlen kaum noch grundlegend verändert werden dürfte.

### Durchschnittswerte und Volumen

Die Freigabe der Wechselkurse der D-Mark vom 9. Mai 1971, die zu einer Höherbewertung (Quasi-Aufwertung) der deutschen Währung gegenüber anderen Währungen um etwa 7 bis 10 % führte, verbilligt im Prinzip die Einfuhren für die deutschen Bezieher und verteuert die deutschen Ausfuhren für die ausländischen Abnehmer. In den Durchschnittswerten der Außenhandelsstatistik werden die Auswirkungen derartiger Maßnahmen erfahrungsgemäß erst mit einer gewissen Verzögerung sichtbar.

Die gegenläufige Entwicklung der Durchschnittswerte im Außenhandel, die Ende 1969 einsetzte, hat sich — nach einer gewissen Unterbrechung zum Jahresbeginn — verstärkt fortgesetzt: Die Durchschnittswerte der Einfuhr (auf Basis 1962), die von einem Indexstand von 99,6 Punkten im dritten und vierten Quartal 1970 auf 101,1 Punkte im zweiten Quartal 1971 gestiegen waren, sanken zum Jahresende auf etwa 97 Punkte ab und zeigten damit eine „Verbilligung“ der Gesamtimporte um rund 4 %. Von April bis November 1971 gingen die Durchschnittswerte für die Bezüge von Ernährungsgütern um rund 11 % zurück, wobei die Preisrückgänge bei pflanzlichen Nahrungsmitteln und Genußmitteln besonders ins Gewicht fielen. Weniger stark sanken die Durchschnittswerte für Güter der gewerblichen Wirtschaft (— 4 %), darunter Fertigwaren (— 2 %), Rohstoffe (— 3 %) und Halbwaren (— 12 %). Bei der Ausfuhr war die Entwicklung nicht so ausgeprägt. Nach einer Pause um die Jahreswende 1970/71 (104,4 Punkte) stiegen die Durchschnittswerte (auf Basis 1962) erneut an, erreichten aber im dritten Quartal mit 107,2 Punkte einen gewissen Höhepunkt. Insgesamt betrug die Zunahme der Durchschnittswerte der Ausfuhr vom ersten zum dritten Quartal nur rund 3 %. Im November 1971 lagen die Durchschnittswerte der Ausfuhr jedoch praktisch wieder auf dem Indexstand vom April, wobei einer geringen Höherbewertung der Fertigwaren unbedeutende Rückgänge bei Halbwaren und Vorerzeugnissen gegenüberstanden. Das Austauschverhältnis (Terms of Trade), das die Durchschnittswerte der Ausfuhr in Prozent der Durchschnittswerte der Einfuhr wiedergibt, ist seit Jahresbeginn erneut gestiegen und hat zum Jahresende den ungewöhnlichen Stand von rund 109 Punkten erreicht.

Da die gewogenen Durchschnittswerte für den Zeitabschnitt Januar/November 1971 bei der Einfuhr um fast 1 % niedriger und bei der Ausfuhr um fast 2 % höher lagen als im Vorjahr, stieg das Einfuhrvolumen (auf Preisbasis 1962) stärker als die tatsächlichen Werte, und zwar um rund 11 %. Das Ausfuhrvolumen wuchs mit rund 8 % wesentlich schwächer als die tatsächlichen Werte. Real ist demnach die Einfuhr fast so schnell gewachsen wie im Vorjahr (+ 12 %) . Die reale Ausfuhrzunahme hat sich



dagegen seit 1968 (+ 16 %) von Jahr zu Jahr weiter abgeschwächt.

### Außenhandel nach Warengruppen

An der Zunahme der Einfuhr im Januar/November 1971 gegenüber dem Vorjahr um 9,8 Mrd. DM oder 10 % waren Enderzeugnisse der gewerblichen Wirtschaft absolut und relativ am stärksten beteiligt (+ 6,7 Mrd. DM oder 19,5 %). Weniger ausgeprägt, aber immer noch im Rahmen des allgemeinen Durchschnitts, entwickelten sich die Importe von Ernährungsgütern (+ 1,9 Mrd. DM oder 10 %) und Vorerzeugnissen (+ 1,5 Mrd. DM oder 9,5 %). Die Rohstoffimporte, die im Vorjahr kaum noch zugenommen hatten, belebten sich zwar (+ 1 Mrd. DM oder 7 %), blieben aber doch hinter der allgemeinen Entwicklung zurück. Auffallend war der Rückgang der Bezüge von Halbwaren (— 1,3 Mrd. DM oder 8 %), unter denen vor allem weniger NE-Metalle importiert wurden. Dadurch ist der Anteil der Halbwaren an der Gesamteinfuhr auf weniger als 14 % zurückgefallen, während die Fertigwaren inzwischen 53 % — darunter die Enderzeugnisse 37 % — aller Importe ausmachten. Die Anteile der Ernährungsgüter (19 %), Vorerzeugnisse (rund 16 %) und Rohstoffe (13 %) blieben demgegenüber praktisch unverändert. Unter den einzelnen Warengruppen und -zweigen fielen höhere Importe von Erdöl (+ 1,7 Mrd. DM), sonstigen Waren (+ 1,4, darunter Güter der Bundesregierung), Straßenfahrzeugen (+ 1,2), Erzeugnissen der Ernährungsindustrie (+ 1,1), Textilien (+ 1,0), chemischen Erzeugnissen (+ 0,9) und Mineralölerzeugnissen (+ 0,8) besonders ins Gewicht. Bei geringeren absoluten Werten nahmen die Bezüge von Stahlbauerzeugnissen (+ 58 %), Wasserfahrzeugen (+ 57 %), Holzwaren (+ 35 %) und Bekleidung (+ 29 %) überdurchschnittlich zu, während sich z. B. die Zuwachsraten bei Maschinenbauerzeugnissen (+ 7 %) und elektrotechnischen Erzeugnissen (+ 4 %) merklich abschwächten. Die Einfuhren von NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug (— 2,1 Mrd. DM), NE-Metallern (— 21 %), Kohle (— 17 %), Eisenerzen (— 11 %), Eisen und Stahl (— 8 %), Erzeugnissen der Stahlverformung (— 3 %) sowie Zellstoff und Papier (— 2 %) erreichten nicht wieder die vergleichbaren Vorjahreswerte im Januar/November 1970.

Der Anstieg der **Ausfuhr** im Januar/November 1971 um 10,9 Mrd. DM oder 10 % wurde weitgehend durch die Entwicklung der Fertigwarenexporte (+ 9,2 Mrd. DM oder 9,5 %) bestimmt. Die Lieferungen von Enderzeugnissen, die im Vorjahr nur noch um 9,5 % zugenommen hatten, wuchsen wieder verstärkt (+ 11 %), während sich die Ausfuhr von Vorerzeugnissen nur noch um 4 % erhöhten. Überdurchschnittlich stiegen auch die Exporte von Halbwaren (+ 0,9 Mrd. DM oder 10 %) und von Ernährungsgütern (+ 0,6 Mrd. DM oder 16 %). Die Rohstofflieferungen (+ 2 %) stagnierten nahezu. Die Enderzeugnisse haben daraufhin einen Anteil von 68 % der Gesamtausfuhr erreicht, während sich die Anteile der Vorerzeugnisse (18 %), Halbwaren (8 %), Ernährungsgüter (4 %) und Rohstoffe (2 %) nur unbedeutend änderten.

Mehr als zwei Drittel der absoluten Ausfuhrzunahme im Januar/November 1971 entfielen allein auf höhere Exporte von Straßenfahrzeugen (+ 2,7 Mrd. DM), Maschinenbauerzeugnissen (+ 2,2), chemischen Erzeugnissen (+ 0,96), elektrotechnischen Erzeugnissen (+ 0,86), Wasserfahrzeugen (+ 0,85) und Erzeugnissen der Ernährungsindustrie (+ 0,83). Überdurchschnittlich wuchsen auch noch die Ausfuhr von Mineralölzeugnissen (+ 22 %), Bekleidung (+ 20 %), Textilien (+ 16 %) sowie Papier und Pappe, Gummi- und Asbestwaren, Holzwaren und Kunststoffherzeugnissen (zwischen + 13 und 15 %). In größerem Umfange rückläufig waren die Exporte von NE-Metallen und NE-Metallhalbezeug (- 10 %) von Luftfahrzeugen (- 36 %). Die Exporte von Eisen und Stahl sowie von Erzeugnissen der Ziehereien und Kaltwalzwerke blieben knapp unter dem Vorjahresergebnis.

#### Außenhandel nach Ländergruppen

Das Schwergewicht der **Einfuhr**zunahme in regionaler Gliederung (nach Herstellungsländern) lag im Januar/November eindeutig bei den EWG-Ländern (+ 6,9 Mrd. DM oder 16 %), deren Anteil an der Gesamteinfuhr dadurch auf nahezu 47 % anstieg. Dabei erhöhten sich die Importe aus den Niederlanden (+ 18 %) und Italien (+ 17 %) relativ am stärksten, eng gefolgt von Frankreich (+ 14 %) und Belgien-Luxemburg (+ 13 %). Die Zuwachsraten aller anderen Ländergruppen blieben dagegen unter dem allgemeinen Durchschnitt und lagen z. T. merklich niedriger als im Vorjahr. Relativ am günstigsten entwickelten sich noch die Importe aus den Entwicklungsländern (+ 1,3 Mrd. DM oder 8 %), dank höherer Erdöleinfuhren aus Asien, die im Gesamtergebnis rückläufige Bezüge aus Lateinamerika (- 6 %) und Ozeanien (- 7,5 %) verdeckten. Ähnliche Zuwachsraten ergaben sich bei den Einfuhren aus den „übrigen Industrieländern“<sup>1)</sup> (+ 8 %), unter denen Japan (+ 23 %), Australien (+ 28 %), Jugoslawien (+ 15 %) und Neuseeland (+ 6 %) besonders herausragten.

<sup>1)</sup> Irland, Finnland, Spanien, Gibraltar, Malta, Jugoslawien, Griechenland, Türkei, Südafrika, Japan, Australischer Bund und Neuseeland.

Die Bezüge aus den Ostblockländern lagen um 7 % höher als im Vorjahr. Die Einfuhren aus Nordamerika, die im Vorjahr um 19 % gewachsen waren, verlangsamten sich merklich (+ 3 %), da höhere Bezüge aus den Vereinigten Staaten (+ 5,5 %) geringere Importe aus Kanada (- 16 %) gegenüberstanden. Die Einfuhren aus den EFTA-Ländern (+ 2 %) stiegen am schwächsten, obwohl z. B. die Bezüge aus Österreich (+ 6 %) und aus der Schweiz (+ 5 %) dem Werte nach höher lagen als in der vergleichbaren Vorjahreszeit. Auf die Industrieländer entfielen insgesamt 80 % der Gesamteinfuhr — darunter 47 % aus EWG-Ländern, 14 % aus EFTA-Ländern, 12 % aus Nordamerika und 7,5 % aus den übrigen Industrieländern —, während nur 16 % der Importe aus Entwicklungsländern und 4 % aus Ostblockländern kamen.

Die **Ausfuhr**entwicklung (nach Verbrauchsländern) war im Januar/November 1971 gegenüber dem Vorjahr durch eine überdurchschnittliche Zunahme der Exporte nach Nordamerika (+ 2,1 Mrd. DM oder 19 % gegenüber 4 % im Vorjahr) und nach den Entwicklungsländern (+ 1,4 Mrd. DM oder 10 % gegenüber 4 %) gekennzeichnet. Absolut erhöhten sich die Lieferungen in die EWG-Länder (+ 4,4 Mrd. DM oder 10 %) und in die EFTA-Länder (+ 2 Mrd. DM oder 8 %) noch kräftiger. Dabei traten insbesondere die Ausfuhr nach Großbritannien (+ 23 %), Belgien-Luxemburg (+ 15 %), Österreich (+ 13 %), Frankreich und den Niederlanden (+ 10,5 %) hervor, während die Exporte nach der Schweiz (+ 5 %) und Italien (+ 3,5 %) langsamer wuchsen und die Lieferungen nach Schweden (- 2 %) rückläufig waren. Die Exporte in den Ostblock nahmen — wie im Vorjahr — um rund 7 % zu. Am auffälligsten verlangsamten sich die Ausfuhr in die übrigen Industrieländer (+ 5 %), die im Vorjahr noch um 16 % gewachsen waren. Die Bedeutung der Industrieländer war mit einem Anteil von 84 % an der Ausfuhr noch größer als bei der Einfuhr, wobei 40 % auf EWG-Länder, 22 % auf EFTA-Länder, 11 % auf Nordamerika und 10 % auf die übrigen Industrieländer entfielen. Die Exporte in die Entwicklungsländer machten rund 12 % der Gesamtausfuhr aus, die Lieferungen in die Ostblockländer waren mit mehr als 4 % nach wie vor relativ unbedeutend.

In der regionalen Gliederung der **Außenhandelsbilanz** haben sich aufgrund dieser Entwicklung einige Verschiebungen ergeben. Der Ausfuhrüberschuß im Verkehr mit den EFTA-Ländern ist weiter gewachsen (+ 12,2 Mrd. DM); im Warenaustausch mit den EWG-Ländern hat sich erstmals seit 1965 wieder ein Passivsaldo ergeben (- 1,4 Mrd. DM); der Handel mit Nordamerika wurde erneut aktiv (+ 0,6 Mrd. DM). Die Salden gegenüber den übrigen Industrieländern (+ 4,4 Mrd. DM) und den Ostblockländern (+ 0,9 Mrd. DM) blieben — im Vergleich zum Vorjahr — im wesentlichen unverändert.

Weitere Aufsätze über den Außenhandel nach Ländern und nach Waren im Jahre 1971 werden in den beiden nächsten Heften dieser Zeitschrift folgen. J. J.

## Geld und Kredit

### Kursbewegung am Aktienmarkt 1971

Die Entwicklung der Aktienkurse war im Börsenjahr 1971 zwar sehr wechselhaft, per Saldo konnten aber die Aktionäre mit dem Börsengeschehen, trotz verschiedener negativer Einflüsse und zeitweilig stärkerer Rückschläge, im allgemeinen zufrieden sein. Die Kursverluste des Vorjahres sind zum Teil wieder wettgemacht worden; der Index der Aktienkurse (31. 12. 1965 = 100) hat sich im Laufe des Jahres 1971 merklich erhöht<sup>1)</sup>.

Von Jahresbeginn bis Anfang April ist der Index fast ständig gestiegen und hatte am 2. April 1971 mit 141,3 seinen höchsten Stand des Jahres erreicht. Im April gaben die Kurse aber wieder merklich nach; der Index ging bis zum 26. April auf 132,8 zurück. Danach setzte eine Kurserholung ein, die bis zum 1. Juni anhält; an diesem Tag hatte der

Gesamtindex mit 140,2 den Jahreshöchststand fast wieder erreicht. Auf diesem Niveau hielt sich der Index unter gewissen Schwankungen bis zum 4. August. In der Folgezeit gaben die Kursnotierungen erneut stark nach und der Index erreichte am 8. November mit 118,4 den tiefsten Stand des Jahres 1971; er lag damit um fast 1 Prozent unter dem Stand vom Jahresende 1970 (119,2). Bereits am nächsten Tag setzte aber wieder auf breiter Front ein kräftiger Kursanstieg ein, der sich — nur von ganz leichten Schwankungen unterbrochen — bis zum Jahresende fortsetzte.

Am 31. Dezember 1971 stellte sich der Gesamtindex auf 133,3. Er lag damit zwar um 5,7 Prozent unter dem Jahreshöchststand (141,3 am 2. April), aber noch um 11,8 Prozent über dem Niveau von Ende 1970 (119,2).

Bei den Indexziffern der Hauptwirtschaftsgruppen verlief die Entwicklung — von dem schwächeren Anstieg bei

<sup>1)</sup> Vgl. auch Tabellen, S. 38\* f.

Tabelle 1: Index der Aktienkurse  
31. 12. 1965 = 100

Monatsende	Energiewirtschaft, Montanindustrie <sup>1)</sup>				Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)						Bauindustrie	Übrige Wirtschaftsbereiche		Insgesamt	Darunter Volksaktien
	zusammen	darunter			zusammen	darunter						zusammen	darunter Kreditbanken		
		Energie-wirtschaft, Wasser-versorgung	Stein-kohlen-bergbau	Eisen-und Stahl-industrie		Farben-werte <sup>2)</sup>	Ma-schinen-bau	Straßen-fahr-zeugbau	Elektro-technik	Textil-und Beklei-dungs-industrie					
1966 Dez.	81	91	84	63	84	84	83	90	76	90	86	89	104	84	77
1967 Dez.	113,9	130,2	108,2	97,9	115,0	113,3	117,9	123,9	113,0	100,2	128,1	124,5	151,2	116,3	124,0
1968 Dez.	131,9	153,1	168,5	96,7	129,9	121,0	122,9	142,2	134,4	138,8	125,5	145,8	180,8	132,7	137,4
1969 Dez.	150,9	171,3	192,4	115,2	153,8	113,3	164,8	180,1	162,5	190,8	129,7	165,7	226,5	154,6	144,1
1970 Dez.	124,3	143,1	152,2	98,1	115,9	77,1	123,2	145,6	120,9	138,7	108,1	125,9	159,5	119,2	108,7
1971 Jan.	139,5	158,7	175,8	112,3	127,0	86,9	137,6	154,2	134,8	145,1	117,7	146,1	187,7	132,6	123,3
Febr.	144,3	165,2	175,0	115,7	132,6	88,0	142,8	164,2	144,1	152,2	124,0	149,3	192,7	137,7	127,2
Marz	144,9	168,4	180,8	111,0	135,1	85,9	146,0	176,9	143,4	155,3	125,5	155,4	199,7	140,3	136,5
April	137,8	163,9	169,0	100,8	129,3	78,1	139,8	173,6	135,6	154,5	119,7	147,7	187,1	133,9	123,9
Mai	141,2	169,2	177,4	101,3	137,9	79,6	139,9	214,0	140,2	153,7	120,3	145,7	186,7	139,6	123,7
Juni	140,8	172,1	172,4	99,3	130,4	74,1	139,0	184,3	142,0	154,3	122,1	145,1	187,3	134,9	121,4
Juli	140,4	171,7	172,2	99,3	135,1	78,6	144,8	189,0	147,3	157,0	128,8	153,7	203,3	139,0	118,3
August	135,1	166,7	169,0	92,9	130,5	74,0	141,4	182,1	141,1	153,1	131,8	150,5	198,7	134,6	109,0
Sept.	129,9	160,1	160,6	90,3	126,1	72,5	135,0	176,9	134,1	149,2	126,3	144,9	190,4	129,8	102,8
Okt.	121,6	150,5	144,4	84,1	118,2	64,8	125,2	166,5	125,9	144,5	118,2	137,9	179,5	121,9	95,1
Nov.	123,5	152,4	143,1	87,5	124,3	66,2	122,8	201,5	125,8	140,6	118,5	139,7	184,4	126,3	98,1
Dez.	126,4	158,2	146,5	87,4	132,8	75,6	123,9	214,9	133,6	147,3	125,0	146,9	195,7	133,3	101,0

1) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau. — 2) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

der Energiewirtschaft, Montanindustrie abgesehen — weitgehend parallel. Sie haben sich in der Zeit von Ende 1970 bis Ende 1971 wie folgt erhöht:

- Energiewirtschaft, Montanindustrie von 124,3 auf 126,4 (+ 1,7%);
- Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie) von 115,9 auf 132,8 (+ 14,6%);
- Bauindustrie von 108,1 auf 125,0 (+ 15,6%);
- Übrige Wirtschaftsbereiche von 125,9 auf 146,9 (+ 16,7%).

Innerhalb der Wirtschaftszweige war die Entwicklung allerdings recht unterschiedlich, doch konnten die Aktien der meisten Wirtschaftszweige merklie, zum Teil sogar recht beachtliche Kursgewinne erzielen.

Den höchsten Anstieg der Indexziffern verzeichneten die Aktien nachstehender Wirtschaftszweige: Straßenfahrzeugbau (+ 47,6%); der überaus hohe Anstieg ist hier allerdings ausschließlich auf die Sonderbewegung der Ford-Aktie zurückzuführen, EBM-Waren (+ 23,3%), Kreditbanken (+ 22,7%), Zementindustrie (+ 18,9%), Chemiefaserindustrie (+ 18,1%), Schiffbau (+ 17,8%).

Merklie Kursverluste (10% und mehr) mußten dagegen die Werte folgender Wirtschaftszweige hinnehmen:

- Eisen- und Stahlindustrie (-10,9%);
- Schiffahrt (-11,6%);
- Papier- und Druckereindustrie (-15,8%).

Die übrigen Kursverluste hielten sich in verhältnismäßig engen Grenzen. Die Volksaktien verloren im Schnitt 7,1%.

R. S.

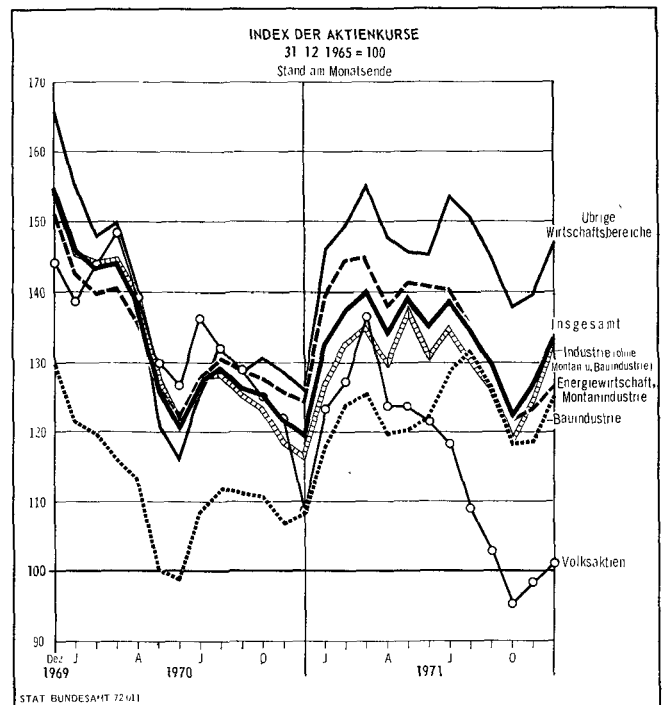


Tabelle 2: Durchschnittskurs, durchschnittliche Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien<sup>1)</sup>

Jahres- bzw. Monatsende	Alle Aktien					Darunter Aktien mit Dividende				
	Aktien-gesell-schaften	Nominal-kapital	Kurs	Dividende	Rendite	Aktien-gesell-schaften	Nominal-kapital	Kurs	Dividende	Rendite
1966 Dezember	614	25 425	278,56	13,25	4,76	556	24 203	286,96	13,92	4,85
1967 Dezember	597	25 767	373,77	13,00	3,48	517	24 596	385,08	13,62	3,54
1968 Dezember	589	26 917	418,18	12,55	3,00	497	25 256	436,19	13,38	3,07
1969 Dezember	580	27 992	479,56	13,77	2,87	508	26 542	496,53	14,52	2,92
1970 Juni	569	28 698	372,53	14,68	3,94	499	28 102	376,09	14,99	3,99
Dezember	550	29 698	358,76	15,74	4,39	480	29 303	361,08	15,95	4,42
1971 März	547	30 033	418,74	15,94	3,81	475	29 613	421,71	16,16	3,83
Juni	545	30 472	395,80	15,81	3,99	466	29 611	400,74	16,27	4,06
September	539	30 305	383,90	15,78	4,11	456	29 267	390,37	16,34	4,18
Dezember	533	31 229	385,05	15,32	3,98	452	30 192	390,13	15,84	4,06

1) Für 1 Stück zu DM 100,—.

# Öffentliche Sozialleistungen

## Renten-, Pensions- und Unterstützungsempfänger und die von ihnen wirtschaftlich Abhängigen

### Ergebnis des Mikrozensus

Im April 1970 lebten rund 9,7 Mill. Personen — etwa jeder 6. — überwiegend vom Bezug einer eigenen Rente, Pension, privaten Unterstützung u. dgl.<sup>1)</sup>. Von diesen „Rentnern“ waren weitere 2,8 Mill. Personen wirtschaftlich abhängig. Sie lebten fast ausschließlich im Haushalt des Rentenempfängers. Fast jeder 4. Rentner mußte damit noch für eine weitere Person (z. B. Ehepartner, Kind) den überwiegenden Lebensunterhalt bestreiten. Die überwiegend von Rente u. dgl. lebenden Ernährer und Ernährten, insgesamt 12,5 Mill. Personen, umfassen etwa ein Fünftel aller Bundesbürger; 26,1 % der Frauen und 15,2 % der Männer zählen zu dieser Bevölkerungsgruppe, der sog. Rentenbevölkerung. Ihr Anteil an der Wohnbevölkerung erhöhte sich von 1965 bis 1970 von 18,0 % auf 20,5 %. Dabei war die Zunahme bei den Rentnern (Ernährern) fast doppelt so stark wie bei den von ihnen wirtschaftlich Abhängigen. Im folgenden wird versucht, anhand weiterer Angaben aus dem Mikrozensus 1970 einen Einblick in die demographische und sozio-ökonomische Struktur der genannten Teilgruppen der Rentenbevölkerung zu geben.

### I. Methodische Hinweise

In der jährlichen Grundbefragung des Mikrozensus werden von 1 % der Bevölkerung (610 000 Personen in 220 000 Haushalten) neben demographischen und erwerbsstatistischen Merkmalen auch Angaben über den Bezug von Renten, Pensionen sowie öffentliche und private Unterstützungszahlungen ermittelt. Im einzelnen wird insbesondere für die Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente u. dgl. festgestellt, welche Sozialleistungen — im folgenden werden diese Bezüge verschiedenster Art aus Gründen der Vereinfachung allgemein als „Rentenarten“ bezeichnet — empfangen werden und wie hoch das monatliche Nettogesamteinkommen (Rente u. dgl. einschl. Einkommen aus anderen Quellen) ist.

Bei der Beurteilung und Abgrenzung der hier veröffentlichten Mikrozensus-Ergebnisse sind insbesondere folgende Gesichtspunkte zu berücksichtigen:

a) Von den Rentenempfängern insgesamt wird in dieser Ausarbeitung nur die Gruppe von 9,7 Mill. Personen dargestellt, die selbst überwiegend von Rente u. dgl. lebt. Diese Personen — im folgenden auch als „Ernährer“ bezeichnet — bestreiten den überwiegenden Lebensunterhalt entweder nur für sich selbst oder auch für weitere Familienmitglieder (z. B. Ehepartner, Kinder) aus ihrem „Renteneinkommen“. Die Rentner sowie die von ihnen wirtschaftlich abhängigen Personen, auch Ernährte genannt, bilden zusammen die sog. „Rentenbevölkerung“ (auf der Basis des **U n t e r h a l t s k o n z e p t s**).

Nicht nachgewiesen wird die Gruppe der Rentenempfänger, die nicht überwiegend von Rente u. dgl. lebt, sondern die überwiegend ihren Unterhalt durch Angehörige, durch Erwerbstätigkeit oder Arbeitslosengeld/-hilfe bestreiten. Würde man diese Gruppe der Rentenbezieher mit den überwiegend von Rente u. dgl. lebenden „Rentnern“ sowie den von ihnen wirtschaftlich Abhängigen zusammenfassen, so könnte man von der Rentenbevölkerung im weiteren Sinn (auf der Basis des **„R e n t e n b e z u g s k o n z e p t s“**) sprechen.

Bei den Rentenempfängern, die nicht überwiegend von ihrer Rente u. dgl. leben, handelt es sich meist um Bezieher sog. Klein- und Kleinstrenten, deren vollständige Er-

fassung im Mikrozensus u. a. aus psychologischen Gründen auf gewisse Schwierigkeiten stößt<sup>2)</sup>. Es zählen zu letzterem Personenkreis insbesondere der größte Teil der Waisenrentenbezieher und der erwerbstätigen Witwenrentenempfänger der gesetzlichen Renten- und Unfallversicherungen und der Kriegspopferversorgung, weiterhin verheiratete Frauen, die aufgrund der erreichten Mindestverdienstzeiten eine niedrige Versichertenrente aus der gesetzlichen Arbeiter- oder Angestelltenversicherung beziehen, überwiegend aber von ihrem Ehemann unterhalten werden sowie die Masse der noch erwerbstätigen männlichen Kriegsbeschädigten- und Unfallrentner.

b) Zahl und Struktur der **P e r s o n e n** mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente u. dgl., im folgenden kurz als „Rentner“ (Sozialrentner und Privatrentner) bezeichnet — sind nicht mit der in den Geschäftsstatistiken der Träger der sozialen Sicherheit (Statistik der gesetzlichen Rentenversicherung, der gesetzlichen Unfallversicherung, der Kriegspopferversorgung, der Sozialhilfe usw.) nachgewiesenen Zahl der Rentenfälle vergleichbar. Während in den genannten Geschäftsstatistiken die einzelnen Versicherungsträger unabhängig voneinander jede Zahlung einer Rente oder Unterstützung registrieren ohne dabei berücksichtigen zu können, ob eine Person nur eine oder zwei bzw. mehrere derartige Leistungen gleichzeitig empfängt, wird im Mikrozensus die Zahl der „Rentner“, d. h. die Gesamtheit der Personen, die derartige Leistungen empfangen, ermittelt. Dabei können die Personen auch nach der Häufigkeit der Rentenbezüge (eine bzw. zwei und mehr Renten) nachgewiesen werden.

Bei der Darstellung der Rentner nach der Rentenart ist weiterhin zu berücksichtigen, daß die Bezieher von zwei und mehr Renten aus aufbereitungstechnischen Gründen stets nur der Rentenart zugeordnet wurden, die in der jeweiligen Gliederung (im Tabellenkopf bzw. in der Vorspalte) zuerst aufgeführt ist. In den meisten Fällen dürfte es sich dabei auch um die ihrer Höhe nach überwiegende Rentenart handeln. Z. B. wird eine Person, die eine Versichertenrente aus der Angestelltenversicherung und eine Kriegsbeschädigtenrente bezieht, stets der erstgenannten zugeordnet (vgl. Reihenfolge der Rentenarten in Tabelle 1); in diesem Fall ist die KB-Rente nicht erkennbar — es sei denn, sie wird unmittelbar als Zweitrente ausgewiesen. Gleichfalls aus erhebungs- und aufbereitungstechnischen Gründen kann derzeit nur ein Teil der Zweit- und Dritrenten nach ihrer Art nachgewiesen werden (vgl. Fußnote 2).

Bei der Auswertung der Ergebnisse ist ferner auf den durch den Stichprobenfehler bestimmten Unsicherheitsbereich (Zufallsschwankungen) der Ergebnisse zu achten<sup>3)</sup>.

## II. Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente u. dgl.

### 1. Über ein Viertel Mehr-Rentenbezieher

Unter Berücksichtigung der bereits erwähnten aufbereitungstechnischen Zuordnungen der Bezieher von zwei und mehr Renten ergab sich im April 1970 folgendes Bild:

Von den 9,7 Mill. Personen, die überwiegend von Rente u. dgl. lebten, bezogen 73,2 % (7,1 Mill.) eine und 26,8 % (2,6 Mill.) zwei oder mehr Renten. Von den 5,7 Mill. Frauen zählte fast jede dritte, von den 4,0 Mill. Männern nur etwa

<sup>2)</sup> Durch einen geänderten Aufbau der Fragestellung im Erhebungsbogen und eine sachlich tiefergehende Aufbereitung soll zukünftig (ab April 1972) eine vollständigere Erfassung dieser Renten und ein verstärkter Nachweis des Mehrfachbezugs von Renten und dergleichen erreicht werden. — <sup>3)</sup> Da der relative Standardfehler für hochgerechnete Besetzungszahlen unter 5 000, d. h. für weniger als 50 Personen oder Fälle in der Stichprobe für alle Merkmalsgruppen über 20 % hinausgeht, werden diese Ergebnisse wegen ihres geringen Aussagewertes nicht ausgewiesen. Vgl. „Fehlerrechnung zur 1 %-Mikrozensus-Stichprobe“ in Fachserie A, Bevölkerung und Kultur, Reihe 6, Erwerbstätigkeit, I. Entwicklung der Erwerbstätigkeit, April 1964.

<sup>1)</sup> Vgl. Tabelle, S. 41\*

Tabelle 1: Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente und dgl. nach Art und Häufigkeit des Rentenbezugs

Ergebnis des Mikrozensus April 1970

Rentenart (erste bzw. einzige Rente)	Insgesamt						Bezieher					
	Zusammen		Männlich		Weiblich		einer Rente			von 2 und mehr Renten		
	Zu-	Männ-	Zu-	Männ-	Zu-	Männ-	Weib-	Zu-	Männ-	Weib-		
	1 000	%) <sup>1)</sup>	1 000	%	1 000	%	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	%
Versichertenrente aus der												
Arbeiterrentenversicherung .....	3 447	+ 8,6	1 904	47,8	1 544	27,1	65,6	75,4	53,6	34,4	24,6	46,4
Knappschaftl. Rentenversicherung .....	370	- 0,1	334	8,4	36	0,6	82,0	83,6	67,3	18,0	16,4	32,7
Angestelltenrentenversicherung .....	1 280	+ 12,6	683	17,2	596	10,5	67,2	72,8	60,8	32,8	27,2	39,2
Sonstige Versichertenrente .....	151	+ 6,7	80	2,0	70	1,2	53,2	46,6	60,8	46,8	53,4	39,2
Arbeiter-Hinterbliebenenrente .....	1 351	+ 3,8	37	0,9	1 315	23,1	69,9	85,8	49,4	30,1	14,2	30,6
Knappschaftl. Hinterbliebenenrente .....	268	+ 4,3	/	/	264	4,6	83,8	/	83,7	16,2	/	16,3
Angestellten-Hinterbliebenenrente .....	513	+ 7,2	13	0,3	500	8,8	70,2	72,4	70,1	29,8	/	29,9
Sonstige Hinterbliebenenrente .....	43	+ 7,3	/	/	38	0,7	100,0	/	100,0	/	/	/
Kriegsopferrente .....	294	- 8,9	83	2,1	211	3,7	65,4	60,7	67,3	34,6	39,3	32,7
Unfallrente .....	53	- 0,6	25	0,6	28	0,5	67,9	65,9	69,7	32,1	34,1	30,3
Übrige öffentliche Renten .....	137	+ 5,1	49	1,2	88	1,6	100,0	100,0	100,0	/	/	/
Sozialhilfe .....	436	+ 12,0	164	4,1	272	4,8	95,0	97,3	93,6	5,0	/	6,4
Pensionen aus öffentlichen Kassen .....	805	+ 2,6	402	10,1	403	7,1	95,0	97,1	92,9	5,0	2,9	7,1
Private Unterstützungen u. ä. ....	479	+ 14,6	179	4,5	300	5,3	86,4	85,2	87,1	13,6	14,8	12,9
Angabe fehlt .....	56	+ 25,9	23	0,6	33	0,6	100,0	100,0	100,0	/	/	/
Insgesamt .....	9 681	+ 7,1	3 983	100	5 698	100	73,2	78,8	69,4	26,8	21,2	30,6

1) Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber April 1968.

jeder fünfte zu den Beziehern von mehr als einer Rente. Über die Hälfte aller überiegend von Rente u. dgl. lebenden Personen (5,1 Mill.) waren Versichertenrentner der gesetzlichen Rentenversicherungen (Empfänger von Altersruhegeld, Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrente), darunter allein 3,4 Mill. Versichertenrentner der Arbeiterrentenversicherung. Mehr als 2,1 Mill. Personen, fast ausschließlich Frauen, bezogen als erste oder alleinige Rente eine Hinterbliebenenrente der gesetzlichen Rentenversicherung. Insgesamt lebten somit rd. 7,2 Mill. oder drei Viertel der hier nachgewiesenen Rentner überiegend von Renten der gesetzlichen Rentenversicherung — vielfach in Verbindung mit einer oder mehreren weiteren Renten; die Anteile der Bezieher von zwei und mehr Renten an den verschiedenen Rentengruppen der gesetzlichen Rentenversicherung lagen zwischen 16,4 % (55 000 oder jeder sechste der männlichen Versichertenrentner der knappschaftlichen Rentenversicherung) und 46,4 % (717 000 oder fast jede zweite der weiblichen Versichertenrentner der Arbeiterrentenversicherung).

Aus Tabelle 1 und der Tabelle auf Seite 41\* ist weiter zu entnehmen, daß für 414 000 Personen Sozialhilfe ohne jede weitere Rente die überiegende Unterhaltsquelle bildete und daß von den 0,8 Mill. Pensionsempfängern aus öffentlichen Kassen (Erstrente) nur 5,0 % eine weitere Rente bezogen.

Seit 1968 hat sich die Zahl der Versichertenrentner der Angestelltenrentenversicherung — soweit es sich um Personen mit überiegendem Lebensunterhalt durch Rente handelt — um 12,6 %, die entsprechende Gruppe der Arbeiterrentenversicherung um 8,6 % erhöht. In diesen Nettozugangquoten sind sowohl echte Zugänge enthalten, d. h. Personen, die zuvor noch keinerlei Rente bezogen, andererseits aber auch Personen, für die die bereits 1968 bezogene Rente inzwischen — infolge Erhöhung des Renteneinkommens oder Wegfall anderer Einkommensquellen (z. B. Familienangehörige) — zur überiegenden Unterhaltsquelle wurde und letztlich auch Personen, die z. B. 1968 (und früher) bereits KB- oder Unfallrentner waren, inzwischen aber aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind, 1970 zusätzlich eine Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung bezogen. Die Bruttoveränderungen sind — wie eine entsprechende Längsschnittuntersuchung ergeben würde — wesentlich gravierender, da sie insbesondere die erheblichen Abgänge durch Tod nachweisen würden. Diese Abgänge (1970 gegenüber 1969) konnten bereits bei der knappschaftlichen Rentenversicherung die Bruttozugänge nicht mehr vollständig ausgleichen.

Von den 709 000 männlichen versicherten Rentnern der gesetzlichen Rentenversicherungen, die im April 1970 mehr als eine Rente bezogen, hatten jeweils rund ein Viertel eine KB-Rente (169 000) und eine private Rente oder

Tabelle 2: Bezieher von Versichertenrenten aus der gesetzlichen Rentenversicherung (erste Rente) und einer Zweitrente mit überiegendem Lebensunterhalt durch Rente und dgl. nach Rentenart

Ergebnis des Mikrozensus April 1970

Art der ersten bzw. einzigen Rente	Insgesamt		Art der zweiten Rente						
			Sonstige Versichertenrente	Hinterbliebenenrente <sup>1)</sup>	Kriegsopferrente	Unfallrente	Sozialhilfe	Pensionen aus öffentl. Kassen	Private Renten u. ä. <sup>2)</sup>
	1 000	%	%						
Insgesamt									
Versichertenrente aus der									
Arbeiterrentenversicherung .....	1 185	100	4,8	36,8	17,7	6,0	6,8	10,2	17,8
Knappschaftliche Rentenversicherung .....	67	100	3,5	7,7	19,4	53,7	1,5	5,1	9,2
Angestelltenrentenversicherung .....	420	100	6,3	25,6	15,1	3,2	2,9	23,3	23,6
Insgesamt .....	1 671	100	5,1	32,8	17,1	7,2	5,6	13,3	18,9
Männlich									
Versichertenrente aus der									
Arbeiterrentenversicherung .....	468	100	9,6	0,5	25,9	11,4	5,7	17,8	29,0
Knappschaftliche Rentenversicherung .....	55	100	3,5	0,4	18,6	61,3	1,6	5,1	9,5
Angestelltenrentenversicherung .....	186	100	9,7	0,4	20,2	5,1	1,6	32,3	30,7
Zusammen .....	709	100	9,1	0,5	23,9	13,6	4,3	20,6	27,9
Weiblich									
Versichertenrente aus der									
Arbeiterrentenversicherung .....	717	100	1,7	60,5	12,4	2,4	7,5	5,2	10,4
Knappschaftliche Rentenversicherung .....	12	100	3,4	41,9	23,1	17,9	0,9	5,1	7,7
Angestelltenrentenversicherung .....	234	100	3,5	45,6	11,1	1,8	3,8	16,2	17,9
Zusammen .....	962	100	2,2	56,7	12,2	2,4	6,5	7,9	12,2

1) Hinterbliebenenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung und sonstiger Versicherungen. — 2) Einschl. übrige öffentliche Renten.

Unterstützung (198 000) als „Zweitrente“. Von mehr als der Hälfte (545 000 oder 56,7%) der versicherten Rentnerinnen mit einer Zweitrente wurde als solche eine Hinterbliebenenrente der gesetzlichen Rentenversicherung angegeben, bei 12,2% trug — neben der Versichertenrente — eine private Rente oder Unterstützung und bei 12,2% eine KB-Rente zum Lebensunterhalt bei.

## 2. Witwenrenten überwiegen

Wie aus den bisherigen Ausführungen bereits hervorgeht, sind die Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente u. dgl. nicht nur in den Altersgruppen der über 60- bzw. 65jährigen zu finden. Schon für einen Teil der relativ jungen Empfänger von Waisenrenten der verschiedenen Versicherungs- und Versorgungszweige bilden diese die überwiegende Unterhaltsquelle; dies gilt insbesondere für von ihrer Familie getrennt lebenden Halb- waisen in Ausbildung und einen hohen Prozentsatz der Vollwaisen. Einen Großteil der Empfängerinnen von Witwenrenten sowie die Bezieher von Erwerbs- und Unfähigkeitsrenten der gesetzlichen Rentenversicherungen, ein Teil der Unfall- und KB-Rentner u. a. m. befinden sich noch im erwerbsfähigen Alter, und dennoch wird von der jeweiligen Rente bereits der überwiegende Lebensunterhalt bestritten. Trotz dieser nicht gerade geringen Zahl von Rentnern in den mittleren Altersgruppen gehören weitaus die meisten der Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente u. dgl. den höheren Altersgruppen an. Im April 1970 waren rund drei Viertel (3,0 Mill.) der männlichen Rentner mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente u. dgl. 65 Jahre und älter, vier Fünftel der Rentnerinnen (4,6 Mill.) hatten das 60. Lebensjahr bereits überschritten. Auch die Anteile an der Wohnbevölkerung spiegeln diese Altersverteilung der Rentner wider: 86,4% (71,4%) der über 65jährigen Männer (Frauen) lebten im Zeitpunkt der Erhebung überwiegend von Rente u. dgl.. In allen Altersgruppen über 40 Jahren und vor Erreichen der Altersgrenze lebten absolut und anteilmäßig zum Teil wesentlich mehr Frauen als Männer überwiegend von Rente. Besonders stark überwiegt der Frauenanteil bei den 50- bis unter 65jährigen, u. a. auch eine Folge des 2. Weltkrieges: Über die Hälfte der Rentner in diesen Altersgruppen waren verwitwete und geschiedene Frauen.

Auch in der Gliederung nach dem Familienstand zeigen sich zwischen männlichen und weiblichen Rentenbeziehern erhebliche Unterschiede. Von den Männern, die im April 1970 überwiegend von Rente u. dgl. lebten, waren fast drei Viertel verheiratet und 17,2% verwitwet oder geschieden, von den Rentnerinnen waren nur 9,5% verheiratet, hingegen fast drei Viertel verwitwet oder geschieden. Diese Unterschiede zeigten sich auch bei den Anteilen an der Wohnbevölkerung: 18,9% (62,8%) der

verheirateten (verwitweten/geschiedenen) Männer lebten überwiegend von Rente u. dgl., hingegen bildete für nur 3,5% der verheirateten, aber 80,9% der verwitweten und geschiedenen Frauen eine Rente die überwiegende Unterhaltsquelle.

Seit der Volks- und Berufszählung 1961 hat sich nicht nur die Gesamtzahl der Personen, die überwiegend von Rente u. dgl. lebten, wesentlich erhöht, vielmehr hat sich auch — wie die Anteile an der Wohnbevölkerung nach Alter und Familienstand in Tabelle 3 erkennen lassen — die demographische Struktur dieser Personengruppe in bemerkenswerter Weise verändert:

Während die Anteile der Rentempfänger an der Wohnbevölkerung bei den 40- bis unter 65jährigen sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen aller Familienstandsgruppen 1970 zum Teil wesentlich niedriger lagen als 1961, war dies bei den 65jährigen und älteren Personen umgekehrt. Die durch die Kriegseinwirkungen und Kriegsfolgen zu unmittelbar Geschädigten- oder Hinterbliebenenrentnern gewordenen Personen sind in höhere Altersgruppen aufgerückt, zudem dürften auch die Rentendynamisierung und die damit verbundenen jährlichen Rentenerhöhungen insbesondere die Altersrenten heute noch häufiger als 1961 zur überwiegenden Unterhaltsquelle geworden sein.

## 3. Strukturveränderung durch Renten Anpassung

Im Mikrozensus wird jährlich für die Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente u. dgl. auch das individuelle Nettogesamteinkommen (Summe der Einkommen aus allen Quellen, nicht nur aus Rente u. dgl.) im Monat März erfragt. Im Gegensatz zu den Geschäftsstatistiken der Träger der sozialen Sicherheit wird eine spezielle Ermittlung der jeweils bezogenen Rentenbeträge nicht durchgeführt.

Von den 9,7 Mill. Personen, die im Zeitpunkt der Mikrozensus-Erhebung 1970 überwiegend von Rente u. dgl. lebten, gaben 4,3% ein monatliches Nettoeinkommen von unter 150 DM an, 16,1% bezogen ein Nettoeinkommen von 150 DM bis unter 300 DM, 41,1% erhielten 300 DM bis unter 600 DM und 27,1% stand ein Einkommen von über 600 DM zur Verfügung. Für jede zehnte Person fehlte eine entsprechende Angabe. Bei der Beurteilung dieser Angaben ist mit zu berücksichtigen, daß insbesondere diejenigen, die angegeben haben, überwiegend von einer relativ niedrigen Rente zu leben, mit Verwandten zusammen einen Haushalt bilden können und nicht unbedingt auf sich allein gestellt sein müssen. Immerhin leben von den Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente u. dgl. rund zwei Drittel in Mehrpersonenhaushalten. Die Einkommen der Frauen, die überwiegend von Rente u. dgl. lebten, lagen durchweg niedriger als die der Männer. Über 40% der Rentner, jedoch nur rund 16% der Rentnerinnen,

Tabelle 3: Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente und dgl. nach Altersgruppen, Familienstand sowie Anteil an der Wohnbevölkerung

Ergebnis der Volks- und Berufszählung 1961 und des Mikrozensus April 1970

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Männlich								Weiblich							
			zusammen		ledig		verheiratet		verwitwet/ geschieden		zusammen		ledig		verheiratet		verwitwet/ geschieden	
	1961	1970	1961	1970	1961	1970	1961	1970	1961	1970	1961	1970	1961	1970	1961	1970	1961	1970
1 000																		
unter 40 ...	463	480	229	253	171	212	53	37	/	/	234	227	133	155	17	14	84	58
40—50 ...	546	264	112	87	20	18	83	62	7	434	177	42	30	28	14	364	133	
50—60 ...	1 267	918	347	248	35	22	281	209	32	18	920	670	107	56	85	40	727	573
60—65 ...	1 180	1 316	424	448	22	22	357	387	45	38	756	868	129	108	126	105	502	655
65 u. mehr.	4 706	6 704	2 068	2 948	79	104	1 458	2 225	531	619	2 638	3 757	374	525	306	366	1 958	2 866
Insgesamt	8 163	9 681	3 180	3 983	327	378	2 232	2 919	621	686	4 983	5 698	785	874	564	538	3 634	4 286
Anteil an der Wohnbevölkerung in %)																		
unter 40 ...	1,4	1,4	1,4	1,5	1,5	1,8	1,1	0,7	3,8	1,5	1,4	1,4	1,5	0,3	0,2	32,3	24,9	
40—50 ...	8,3	3,3	4,0	2,4	13,9	9,8	3,2	1,8	10,6	7,7	11,4	4,2	11,0	7,7	1,0	0,4	55,9	36,3
50—60 ...	16,0	14,2	9,7	9,2	20,0	21,0	8,7	8,4	17,1	16,3	21,0	17,9	23,4	17,3	3,0	1,6	68,4	61,9
60—65 ...	37,0	34,0	30,5	27,4	36,4	31,6	29,4	26,6	39,5	34,8	41,9	38,9	59,0	54,1	12,7	8,4	84,8	82,7
65 u. mehr.	75,7	77,3	83,3	86,4	79,4	79,5	81,8	85,2	88,5	92,3	70,6	71,4	86,0	89,4	25,5	21,5	93,2	96,3
Insgesamt	14,5	15,9	12,0	13,8	2,8	3,1	16,3	18,9	57,6	62,8	16,7	17,8	6,9	7,5	4,1	3,5	77,9	80,9

1) Entsprechend dem Alter, Geschlecht und Familienstand.

Tabelle 4: Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente und dgl nach Rentnergruppen und Nettoeinkommen  
Ergebnis des Mikrozensus

Personengruppe (Art der ersten bzw. einzigen Rente)	Stand jeweils im März	Insgesamt	Monatliches Nettoeinkommen					
			von ... bis unter ... DM				ohne Angabe	
			unter 150	150—300	300—600	600 u. mehr	zusammen	darunter Selbständige in der Land- wirtschaft und Mithelfende Familien- angehörige
1 000		%						
			Insgesamt					
Versichertenrentner der gesetzlichen RV ...	1970	5 097	3,2	15,3	41,3	30,6	9,5	1,5
Hinterbliebenenrentner der gesetzlichen RV..	1970	2 132	3,2	17,4	56,9	13,1	9,4	0,9
Sonstige Sozialrentner .....	1970	1 918	6,4	16,0	28,4	35,2	14,0	1,4
Privatrentner <sup>1)</sup> .....	1970	535	10,5	19,1	21,6	19,5	29,2	2,5
Insgesamt .....	1970	9 681	4,3	16,1	41,1	27,1	11,4	1,4
	1965	8 384	7,8	30,9	35,1	10,6	15,6	3,3
			Männlich					
Versichertenrentner der gesetzlichen RV ...	1970	2 921	0,7	7,3	39,4	42,6	10,0	2,2
Hinterbliebenenrentner der gesetzlichen RV..	1970	53	37,1	18,2	18,6	18,0	18,0	1,9
Sonstige Sozialrentner .....	1970	807	6,1	9,7	20,4	49,5	14,3	1,9
Privatrentner <sup>1)</sup> .....	1970	202	9,5	18,9	21,0	23,0	27,7	3,6
Zusammen .....	1970	3 983	2,7	8,6	34,3	42,5	11,9	2,2
	1965	3 335	3,6	18,8	42,8	18,8	16,1	4,5
			Weiblich					
Versichertenrentner der gesetzlichen RV ...	1970	2 176	6,6	26,1	43,9	14,6	8,8	0,6
Hinterbliebenenrentner der gesetzlichen RV..	1970	2 079	2,3	17,3	57,9	13,3	9,2	0,9
Sonstige Sozialrentner .....	1970	1 111	6,7	20,5	34,2	24,8	13,8	1,0
Privatrentner <sup>1)</sup> .....	1970	333	11,2	19,3	22,0	17,4	30,1	1,9
Zusammen .....	1970	5 698	5,3	21,4	45,8	16,3	11,1	0,9
	1965	5 048	10,6	38,9	29,9	5,1	15,4	2,5

<sup>1)</sup> Einschl. der Fälle ohne Angabe der Rentenart.

bezog ein Monatseinkommen von 600 DM und mehr. Von den einzelnen Rentnergruppen lagen sowohl bei den männlichen als auch bei den weiblichen „sonstigen Sozialrentnern“ die Anteile in der Einkommensgruppe „600 DM und mehr“ am höchsten. Entscheidend hierfür war die Tatsache, daß rund vier Fünftel der männlichen und gut die Hälfte der weiblichen Pensionsbezieher ein Monatseinkommen von 600 DM und mehr erhielten (vgl. auch Tabelle, S. 41\*). Eine ähnlich günstige Verteilung war für die männlichen Versichertenrentner der Angestellten- und der knappschafflichen Rentenversicherung festzustellen; in den gleichen Zweigen der gesetzlichen Rentenversicherung bezogen jeweils vier Fünftel der weiblichen Hinterbliebenenrentner ein Monatseinkommen von 300 DM und mehr.

Gegenüber 1965 hat sich die Einkommenslage der Rentempfänger, die überwiegend von den Rentenbezügen leben mußten, wesentlich verbessert: 1965 lagen 22,4 % der monatlichen Einkommen der männlichen Rentner unter 300 DM und 18,8 % bei 600 DM und mehr. 1970 betragen

<sup>4)</sup> Diese Gruppe umfaßt Empfänger von sonstigen Versichertenrenten, sonstigen Hinterbliebenenrenten, Unfallrenten, Kriegsbeschädigtenrenten, übrigen öffentlichen Renten, Sozialhilfe, Pensionen aus öffentlichen Kassen, soweit sie nicht zur Gruppe der Empfänger von Renten der gesetzlichen Rentenversicherung gehören.

die entsprechenden Anteile 11,3 bzw. 42,5 %. Bei den Rentnerinnen hat sich eine besonders auffallende Verschiebung von den Einkommensgruppen unter 300 DM in die Gruppe „300 DM bis unter 600 DM“ vollzogen. Die laufende Anpassung der Sozialrenten an die allgemeine Einkommensentwicklung schlägt sich offensichtlich — ungeachtet der Tatsache, daß im Mikrozensus das gesamte Einkommen, nicht nur die Summe der Rentenbezüge erfaßt wird — nachdrücklich in diesen Veränderungen nieder.

#### 4. Erwerbstätigkeit der Altersrentner nur in der Landwirtschaft erheblich

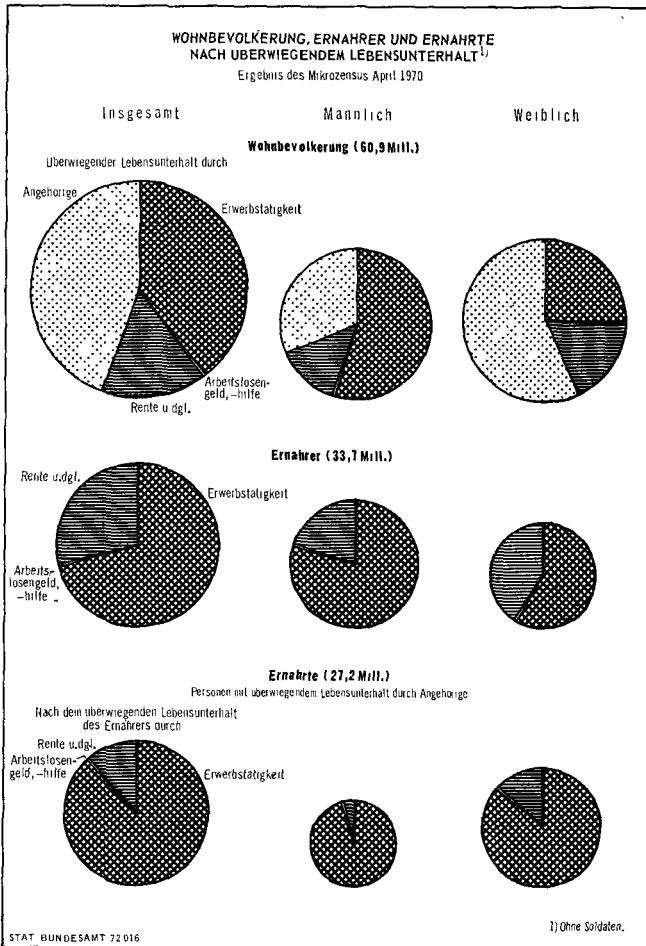
Von den 9,7 Mill. Personen, die im April 1970 überwiegend von Rente u. dgl. lebten, standen 565 000 oder 6,1 % im Erwerbsleben. Jeder fünfzehnte ging also — gleich aus welchen Gründen und in welchem Umfang — noch einer Erwerbstätigkeit nach. Von den Männern arbeiteten noch 8,0 %, von den Rentnerinnen 4,8 %.

In den einzelnen Alters- und Familienstandsgruppen war — wie Tabelle 5 erkennen läßt — die Beteiligung der überwiegend von Rente u. dgl. lebenden Personen am Erwerbsleben zum Teil recht unterschiedlich. Am häufigsten gingen 1970 die unter 40jährigen verheirateten Rentner (22,5 %) und die 40- bis unter 50jährigen verwitweten bzw.

Tabelle 5: Anteil der Erwerbspersonen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente und dgl. an 100 Männern bzw. Frauen der gleichen Personengruppe (Erwerbsquoten) nach Alter und Familienstand  
Ergebnis der Volks- und Berufszählung 1961 und des Mikrozensus April 1970

Alter von ... bis unter ... Jahren	Jahr	Insgesamt	Männlich				Weiblich			
			zusammen	ledig	verheiratet	verwitwet/ geschieden	zusammen	ledig	verheiratet	verwitwet/ geschieden
unter 40 .....	1961	12,4	14,6	11,6	23,6	/	10,3	9,5	/	12,0
	1970	8,2	9,9	7,3	22,5	14,3	6,7	5,1	9,5	10,3
40—50 .....	1961	13,4	18,6	/	21,4	/	10,9	/	/	12,6
	1970	11,5	10,1	6,0	11,5	8,5	12,2	8,6	6,7	13,7
50—60 .....	1961	9,8	12,2	/	12,9	/	8,8	6,6	7,6	9,3
	1970	10,2	10,9	7,8	11,5	7,8	9,9	5,7	7,9	10,5
60—65 .....	1961	7,2	10,2	/	10,5	/	5,5	5,4	6,4	5,4
	1970	7,5	8,3	7,7	8,2	9,1	7,1	6,7	7,2	7,1
65 und älter .....	1961	5,3	8,1	7,7	8,9	6,3	3,1	4,0	4,9	2,7
	1970	5,0	7,5	9,8	7,9	5,7	2,9	3,9	5,4	2,4
Insgesamt .....	1961	7,2	9,7	10,1	10,5	6,7	5,6	5,7	6,0	5,6
	1970	6,1	8,0	8,0	8,5	6,0	4,8	4,8	6,1	4,7





geschiedenen Frauen (13,7 %) noch einer Erwerbstätigkeit nach. Bereits 1961 (Volks- und Berufszählung) wiesen die gleichen demographischen Gruppen die höchsten Erwerbsquoten auf. Die absolute Zahl der erwerbstätigen „Rentner“ ist seit 1961 (575 000) nahezu konstant geblieben. Dennoch hat sich — wie die Struktur der Gesamtmasse der erwerbstätigen Rentner erkennen läßt — zwischen 1961 und 1970 die Zusammensetzung der Gruppe der erwerbstätigen, überwiegend von Rente u. dgl. lebenden Personen erheblich geändert.

Maßgebend dürften insbesondere die allgemeinen strukturellen Veränderungen in der Land- und Forstwirtschaft

sein. Der starke Rückgang der landwirtschaftlichen (und nichtlandwirtschaftlichen) Kleinbetriebe spiegelt sich auch in dem Rückgang der Selbständigen unter den erwerbstätigen Rentnern von 251 000 im Jahre 1961 auf 169 000 im Jahre 1970 wider. In gegenläufiger Richtung hat sich die Zahl der noch als Mithelfende Familienangehörige tätigen Rentner entwickelt. Infolge der Abwanderung der jüngeren Jahrgänge unter den Mithelfenden aus der Landwirtschaft in andere Wirtschaftszweige mußten die Altersrentner 1970 häufiger als 1961 in den familien-eigenen Betrieben „zupacken“. So erhöhte sich der Anteil der mithelfenden Rentner von 1961 (4,8 %) bis 1970 (9,7 %) um rund 100 %. In den übrigen Stellungen im Beruf sind bemerkenswerte Veränderungen lediglich in der Altersstruktur der erwerbstätigen Rentner erkennbar.

Die Gliederung der erwerbstätigen Personen mit überwiegender Lebensunterhalt durch Rente u. dgl. nach Wirtschaftsbereichen im Jahre 1970 — Vergleichszahlen für 1961 liegen nicht vor — bestätigt die überragende Bedeutung der Erwerbstätigkeit der Rentner in der Land- und Forstwirtschaft. Sie stellen 10,9 % aller Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft und fast die Hälfte aller überwiegend von Rente u. dgl. lebenden Erwerbstätigen dar. In mindestens 70,0 % aller Fälle handelt es sich dabei um Altersrentner (einschl. Altenteiler u. ä.), also Personen, die das 64. Lebensjahr bereits überschritten hatten.

Die berufliche Tätigkeit der Rentner lohnt sich: Während von den nichterwerbstätigen Rentenempfängern nur jeder vierte über 600 DM im Monat zur Verfügung hat, erreicht bei den erwerbstätigen Rentnern außerhalb der Land- und Forstwirtschaft jeder zweite dieses Einkommen. Meist handelt es sich bei der letztgenannten Gruppe um Rentner im erwerbsfähigen Alter, die noch voll im Berufsleben stehen.

### III. Wirtschaftlich Abhängige

Wie einleitend bereits erwähnt, hat durchschnittlich jeder dritte bzw. vierte Rentner noch für eine von ihm wirtschaftlich abhängige Person zu sorgen. Unter diesen 2,8 Mill. von einem Rentner Ernährten stellen die abhängigen Ehefrauen mit rund drei Viertel die weitaus stärkste Gruppe. Für rund 700 000 ledige Personen, weitaus die meisten von ihnen unter 20 Jahren, bestreitet ebenfalls ein Rentner den überwiegenden Lebensunterhalt. Hierbei dürfte es sich meist um die eigenen Kinder des Rentner-Ernährers handeln, die sich noch in der Schul- oder Berufsausbildung befinden; ein Siebtel dieser Kinder (93 000) ist bereits erwerbstätig (Lehrlinge). In den rund 2,9 Mill. Rentner-Familien, in denen der Ehemann (Familienvor-

Tabelle 6: Erwerbstätige mit überwiegender Lebensunterhalt durch Rente und dgl. nach Stellung im Beruf, Wirtschaftsbereich und Altersgruppen

Ergebnis der Volks- und Berufszählung 1961 und des Mikrozensus April 1970

Stellung im Beruf Wirtschaftsbereich	Jahr	Insgesamt			Männlich			Weiblich					
		zusammen		unter 65 Jahren	zusammen		unter 65 Jahren	zusammen		unter 65 Jahren			
		1 000	% <sup>1)</sup>	%	1 000	% <sup>1)</sup>	%	100	% <sup>1)</sup>	%			
Selbständige .....	1961	251	7,8	48,8	51,2	158	6,3	38,5	61,5	94	12,9	66,2	33,8
	1970	169	6,0	35,3	64,7	117	5,2	26,2	73,8	52	9,1	55,9	44,1
Mithelfende Familienangehörige .....	1961	128	4,8	39,3	60,7	55	11,6	25,3	74,7	74	3,4	49,7	50,3
	1970	176	9,7	25,4	74,6	89	32,0	12,9	87,1	87	5,7	38,1	61,9
Beamte .....	1961	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
	1970	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Angestellte .....	1961	66	1,0	72,4	27,6	30	0,9	54,8	45,2	36	1,1	87,1	12,9
	1970	67	0,9	55,2	44,8	32	0,8	37,5	62,5	35	0,9	71,1	28,9
Arbeiter .....	1961	126	1,0	80,3	19,7	54	0,6	69,9	30,1	72	2,0	88,1	11,9
	1970	150	1,2	61,4	38,6	62	0,7	43,3	56,7	88	2,5	74,2	25,8
Insgesamt .....	1961	575	2,2	56,4	43,6	299	1,8	43,7	56,3	276	2,9	70,2	29,8
	1970	565	2,1	41,5	58,5	302	1,8	27,0	73,0	263	2,7	58,1	41,9
Land- und Forstwirtschaft .....	1970	263	10,9	30,0	70,0	153	13,4	19,3	80,7	110	8,7	44,9	55,1
	Produzierendes Gewerbe .....	1970	96	0,7	54,4	45,6	58	0,6	40,8	59,2	38	1,2	75,5
Handel und Verkehr .....	1970	66	1,4	48,9	51,1	31	1,2	29,5	70,5	35	1,8	66,2	33,8
	Sonstige Wirtschaftsbereiche .....	1970	140	2,2	50,6	49,4	60	1,9	31,9	68,1	81	2,5	64,4

<sup>1)</sup> Anteil an den Erwerbstätigen der jeweiligen „Stellung im Beruf“ bzw. „Wirtschaftsbereich“ insgesamt.

Tabelle 7: Von einem Ernährer mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente und dgl. wirtschaftlich abhängige Personen nach Familienstand, Alter und Beteiligung am Erwerbsleben

Ergebnis des Mikrozensus April 1970

Familienstand — Alter von ... bis unter ... Jahren	Einheit	Insgesamt			Männlich			Weiblich		
		zusammen	Erwerbs-tätige	Nicht-erwerbs-tätige	zusammen	Erwerbs-tätige	Nicht-erwerbs-tätige	zusammen	Erwerbs-tätige	Nicht-erwerbs-tätige
Ledig .....	1 000 %	702 25,1	93 65,2	609 23,0	376 99,0	61 100	315 98,8	327 13,5	32 39,5	294 12,6
Verheiratet .....	1 000 %	2 087 74,7	49 34,6	2 037 76,8	/	—	/	2 083 86,3	49 60,1	2 034 87,2
Verwitwet/geschieden .....	1 000 %	5 0,2	/	5 0,2	/	—	/	4 0,2	/	4 0,2
Insgesamt .....	1 000	2 794	143	2 651	379	61	319	2 414	82	2 332
unter 20 .....	1 000 %	600 21,5	84 59,0	516 19,4	323 85,1	55 90,8	268 84,1	277 11,5	29 35,5	248 10,6
20—50 .....	1 000 %	216 7,7	16 11,2	201 7,6	52 13,8	6 9,2	47 14,6	164 6,8	10 12,6	154 6,6
50 und mehr .....	1 000 %	1 978 70,8	43 29,9	1 935 73,0	/	/	/	1 974 81,7	43 52,0	1 931 82,8

stand) Rentner ist, sind fast drei Viertel der Ehefrauen von ihrem Mann wirtschaftlich abhängig, darunter 49 000 Frauen die durch eine nicht geringfügige Erwerbstätigkeit das Budget der Familie erhöhen. Die rund 800 000 nicht von ihrem Rentner-Ehemann abhängigen Ehefrauen leben zu zwei Drittel überwiegend von einer eigenen Rente u. dgl., zu einem Drittel sind sie erwerbstätig und können

daher ihren Lebensunterhalt überwiegend von dem selbst verdienten Lohn bestreiten.

Im Gegensatz zu den erwerbstätigen Rentnern (Ernährern), die vorwiegend noch in der Land- und Forstwirtschaft arbeiten, streut die Erwerbstätigkeit der Ernährten (142 000) über alle Wirtschaftsbereiche; ihre Verteilung entspricht etwa der der Gesamterwerbsbevölkerung. May.

## Finanzen und Steuern

### Umsätze und ihre Besteuerung

#### Vorläufiges Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1970

Im Rahmen der durch das Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dez. 1966 vorgeschriebenen zweijährigen Periodizität ist die Umsatzsteuerstatistik 1970 die zweite Erhebung auf der Grundlage des ab 1. Januar 1968 geltenden Umsatzsteuerrechts (UStG 1967), mit dem der Übergang von der kumulativen Allphasen-Umsatzsteuer zur Mehrwertsteuer vollzogen wurde. Erfasst wurden nach den Umsatzsteuer-Überwachungsbogen für das Jahr 1970, die den Statistischen Landesämtern von den Finanzämtern zur Aufbereitung zur Verfügung gestellt wurden, alle Unternehmen, deren Jahresumsätze mehr als 12 000 DM betragen.

Das Erhebungsprogramm der Umsatzsteuerstatistik 1970 entspricht nach Aufbau und Inhalt im wesentlichen dem der Statistik für das Jahr 1968. Da nunmehr für zwei Erhebungsjahre ihrem rechtlichen und materiellen Gehalt nach vergleichbare Umsätze im Rahmen des Mehrwert-

steuersystems (steuerbarer Umsatz ohne Umsatzsteuer) vorliegen, ist auf die erneute Bildung eines dem Vergleich mit den Ergebnissen früherer Umsatzsteuerstatistiken dienenden fiktiven „Bruttoumsatzes“ (steuerbarer Umsatz + nichtsteuerbarer Umsatz + Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuerbeträge  $\times$  Steuer für den Selbstverbrauch) verzichtet worden, da dieser wegen der steuerrechtlichen Zäsur ohnehin nur eine Annäherungsgröße von sehr begrenztem Erkenntniswert darstellte.

Durch die Umsatzsteuerstatistik 1970 sind insgesamt rd. 1,62 Millionen umsatzsteuerpflichtige Unternehmen mit einem steuerbaren Umsatz von 1 422,6 Mrd. DM sowie eine Umsatzsteuer (Steuersoll) von 26,8 Mrd. DM erfasst worden.

Die Zahl der Steuerpflichtigen ist gegenüber 1968 um rd. 28 000 oder 1,7% zurückgegangen (1968/66: — 2,6%). Ausgenommen von dieser Entwicklung waren — wie aus Tabelle 1 hervorgeht — nur die Land- und Forstwirtschaft sowie die Handelsvermittlung. In den einzelnen Wirtschaftshauptbereichen haben sich die Zu- und Ab-

Tabelle 1: Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuer

Vorläufiges Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1970

Wirtschafts-gliederung	Steuerpflichtige <sup>1)</sup>		Steuerbarer Umsatz <sup>2)</sup>		Umsatzsteuer			
	Anzahl	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber 1968 %	Mill. DM	Zunahme (+) gegenüber 1968 %	Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer	Steuer für den Selbstverbrauch	Abziehbare Vorsteuerbeträge <sup>4)</sup>	Steuer-vorauszahlung
					Mill. DM			
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei <sup>5)</sup> .....	25 586	+ 12,7	4 386	+ 53,1	288	13	213	92
Industrie .....	80 834	— 0,3	645 631	+ 33,4	56 276	1 705	44 803	12 653
Produzierendes Handwerk .....	387 261	— 0,1	111 766	+ 37,2	10 602	196	6 719	4 101
Sonstiges Produzierendes Gewerbe .....	30 961	— 9,0	12 323	+ 43,1	1 219	36	863	392
Großhandel .....	120 428	— 2,3	317 455	+ 27,9	28 020	185	26 402	1 632
Handelsvermittlung .....	84 344	+ 4,8	14 849	+ 35,2	1 380	21	949	451
Einzelhandel .....	382 258	— 5,0	169 800	+ 23,4	16 021	121	12 787	3 317
Übrige Wirtschaftsbereiche .....	512 370	— 1,8	146 394	+ 26,8	10 543	422	6 886	4 134
Insgesamt .....	1 624 042	— 1,7	1 422 604	+ 30,6	124 349	2 699	99 622	26 772

<sup>1)</sup> Nur Steuerpflichtige mit Jahresumsätzen ab 12 000 DM. — <sup>2)</sup> Bei Regelbesteuerten = Gesamtbetrag der vereinbarten/vereinbarten Entgelte für steuerbare Umsätze (ohne Umsatzsteuer) einschl. Durchschnittsbeförderungsentgelte (nur für ausländische Beförderer) und Eigenverbrauch (§ 1 Abs. 1 Nr. 2 UStG) ohne Umsatzsteuer; bei nach § 19 UStG Besteuernden = Gesamtbetrag der vereinnahmten Entgelte zuzüglich Steuer (Isteinnahmen) einschl. Eigenverbrauch zuzüglich Steuer. — <sup>3)</sup> Bei Banken und Versicherungen bei steuerfreien Umsätzen nur solche mit Vorsteuerabzug. — <sup>4)</sup> Einschl. Kürzungsbeträge für Bezüge aus dem Währungsgebiet der Mark der DDR. — <sup>5)</sup> Ohne land- und forstwirtschaftliche Unternehmen, für die Vorsteuerbeträge in gleicher Höhe wie die Steuer festgesetzt sind.

gänge, verglichen mit den entsprechenden Veränderungen 1968, gegenüber 1966 deutlich abgeschwächt. Die Gründe hierfür sind, zumindest soweit es die Zugänge im Bereich der Land- und Forstwirtschaft (+ 12,7 %) und der Handelsvermittlung (+ 4,8 %) angeht, primär steuerrechtlicher Art. Nach den durch den Steuersystemwechsel beeinflussten außergewöhnlichen Veränderungen des Jahres 1968 haben sich die Verhältnisse offensichtlich wieder normalisiert. Die Tatsache, daß sich die Zahl der in der Umsatzsteuerstatistik erfaßten Land- und Forstwirte 1968 gegenüber 1966 um rd. 44 % erhöht hatte, beruhte auf der mit Einführung der Mehrwertsteuer erhobenen zusätzlichen Steuer von 5 vH (ab 1. 7. 1968 6 vH) für Lieferungen und Eigenverbrauch bestimmter Getränke und alkoholischer Flüssigkeiten gemäß § 24 Abs. 1 Satz 3 UStG<sup>1)</sup>. Der ebenfalls 1968 eingetretene Zugang von rd. 17 % mehr Steuerpflichtigen im Bereich der Handelsvermittlung hing mit dem Wegfall des Freibetrags von 20 000 DM für Handelsvertreter, Makler und Angehörige freier Berufe zusammen, wodurch der Nachweis in der Statistik auf Steuerpflichtige mit Jahresumsätzen zwischen 12 000 und 20 000 DM ausgedehnt wurde.

Der in der Umsatzsteuerstatistik 1970 erfaßte steuerbare Umsatz (ohne Umsatzsteuer) hat sich gegenüber dem für 1968 ermittelten Umsatz von 1 089,3 Mrd. DM um 30,6 % auf 1 422,6 Mrd. DM erhöht. An dieser erheblichen Umsatzsteigerung waren alle Wirtschaftshauptbereiche beteiligt.

Um einen Einblick in die jährlichen Umsatzveränderungen zu gewinnen, werden diejenigen steuerpflichtigen Un-

<sup>1)</sup> Ab 1. 1. 1970 Durchschnittssatz 11 vH (nach Abzug der durchschnittlichen Vorsteuer von 5 vH und des Kürzungsbetrages von 3 vH ergibt sich eine effektive Steuerbelastung von 3 vH).

ternehmen, für die vergleichbare Angaben über ihre ganzjährigen Vorjahresumsätze vorliegen, in der Umsatzsteuerstatistik seit langem gesondert nachgewiesen. Dieser Personenkreis, bei dem die Darstellung der Umsatzentwicklung auf der personellen Identität der Steuerpflichtigen für die Jahre 1969 und 1970 basiert, so daß gewisse Vergleichsstörungen wie u. a. Firmengründungen 1969/70, Auflösungen 1970 ausgeschaltet sind, umfaßte im Berichtsjahr 1970 über 80 % aller Steuerpflichtigen mit ihren steuerbaren Umsätzen. Bemerkenswerterweise verteilt sich die Umsatzsteigerung 1970 gegenüber 1969 (im Gesamtdurchschnitt 12,3 %) wesentlich gleichmäßiger auf die einzelnen Wirtschaftshauptbereiche, als dies bei der Gesamtheit der Steuerpflichtigen gegenüber 1968 der Fall ist (vgl. Tabelle 2).

Der Gesamtbetrag der nach den Voranmeldungen für das Jahr 1970 in der Statistik erfaßten Umsatzsteuervorauszahlungen (Steuersoll) belief sich auf 26,8 Mrd. DM. Fast die Hälfte des Steuersolls (47,3 %) wurde — entsprechend ihrem Umsatzanteil (45,4 %) — von der Industrie aufgebracht, auf die jedoch nur rd. 5 % aller Steuerpflichtigen entfielen.

Bei einer Gegenüberstellung des Umsatzsteuersolls 1970 mit dem Steuersoll des Jahres 1968 (17,5 Mrd. DM) ist zu berücksichtigen, daß letzteres durch die mit dem Systemwechsel verbundene einmalige Entlastung der Altvorräte (nach der Geschäftsstatistik des Bundesministeriums für Wirtschaft und Finanzen rd. 5,2 Mrd. DM) gekürzt worden war.

Die Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuerbeträge belief sich 1970 auf 124,3 Mrd. DM, die abziehbare Vorsteuer auf 99,6 Mrd. DM.

Fs.

Tabelle 2: Steuerpflichtige mit Angabe des Vorjahresumsatzes  
Vorläufiges Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1970

Wirtschaftsgliederung	Steuerpflichtige <sup>1)</sup>		Steuerbarer Umsatz <sup>2) 3)</sup>			
	Anzahl	Anteil an der Zahl aller erfaßten Steuerpflichtigen %	Steuerbarer Umsatz		Anteil am Umsatz aller erfaßten Steuerpflichtigen %	Zunahme (+) gegenüber 1969
			1969	1970		
			Mill. DM		%	
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei <sup>4)</sup> .....	20 127	78,7	3 194	3 552	81,0	+ 11,2
Industrie .....	70 460	87,2	444 149	500 088	77,5	+ 12,6
Produzierendes Handwerk .....	341 104	88,1	88 180	101 186	90,5	+ 14,7
Sonstiges Produzierendes Gewerbe .....	23 130	74,7	7 722	9 332	75,7	+ 20,8
Großhandel .....	102 834	85,4	248 809	276 210	87,0	+ 11,0
Handelsvermittlung .....	69 317	82,2	11 539	12 942	87,2	+ 12,2
Einzelhandel .....	330 878	86,6	130 936	146 614	86,3	+ 12,0
Übrige Wirtschaftsbereiche .....	405 784	79,2	109 357	122 730	83,8	+ 12,2
Insgesamt .....	1 363 634	84,0	1 043 887	1 172 654	82,4	+ 12,3

<sup>1)</sup> Ohne 1969 und 1970 neugegründete und 1970 aufgelöste Unternehmen und unter Ausschaltung anderer Vergleichsstörungen. — <sup>2)</sup>, <sup>3)</sup> Vgl. Tabelle 1, Fußnote 2 und 3.  
— <sup>4)</sup> Vgl. Tabelle 1, Fußnote 5.

## Preise

### Preise im Jahr 1971

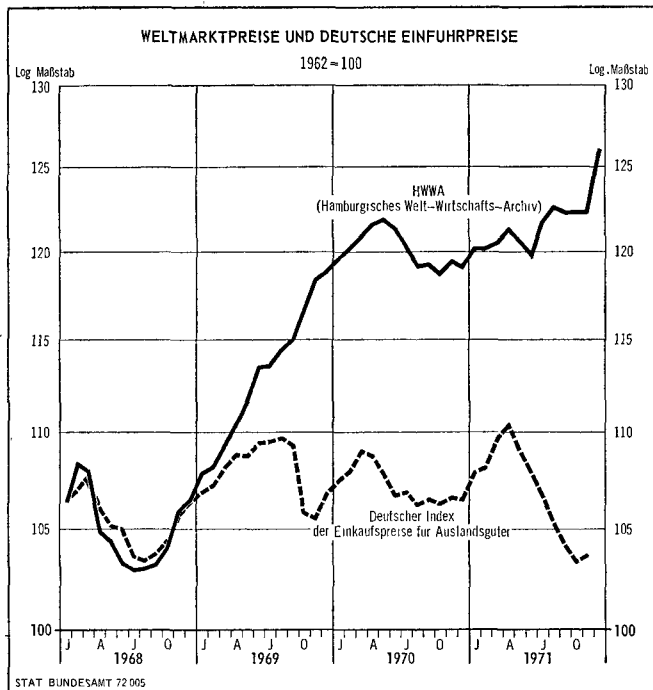
Bei der Darstellung der Preisentwicklung 1970<sup>1)</sup> wurde auch die Frage untersucht, ob den ersten Anzeichen einer konjunkturellen Entspannung im zweiten Halbjahr 1970 eine Abschwächung des allgemeinen Preisanstiegs entsprochen habe. Diese Frage mußte seinerzeit verneint werden. In einem Ausblick auf das Jahr 1971 am Schluß des damaligen Aufsatzes wurde ferner die Möglichkeit angedeutet, daß die Ende 1970 beobachteten erneuten Preisstöße aus dem inländischen industriellen Bereich im Jahre 1971 das Verbraucherpreisniveau erreichen und erneut nach oben drücken. An Hand der jetzt für das Jahr 1971 vorliegenden Indexreihen läßt sich feststellen, ob die Entwicklung in diesem Sinne verlaufen ist. Auch dürften die Fragen interessieren, ob die verstärkte Abschwächung des allgemeinen Konjunkturauftriebs im Jahre 1971 nun zu einer Verminderung des Preisanstiegs im intermediären Bereich geführt und welcher Einfluß dabei von der Preis-

entwicklung im Ausland her gewirkt hat. Schließlich soll gezeigt werden, welche Stelle die Bundesrepublik Deutschland hinsichtlich des Anstiegs der Verbraucherpreise 1971 im Vergleich zu anderen wichtigen Industrieländern der westlichen Welt einnimmt.

#### 1. Weltmarktpreise, Seefrachten

Die Notierungen an den international bedeutenden Rohstoff-Börsen sind zwar im ganzen gesehen von nur geringem unmittelbarem Einfluß auf das Preisgeschehen auf dem deutschen Inlandsmarkt, bei einzelnen Gütergruppen ist dieser Einfluß jedoch erheblich. Nach dem Gesamtindex des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs (HWWA) haben sich die Weltmarktpreise für Rohstoffe von Mitte Dezember 1970 auf Mitte Dezember 1971 um durchschnittlich 5,7 % erhöht, nachdem sie von Dezember 1969 auf Dezember 1970 im Durchschnitt nur geringfügig gestiegen waren (+ 0,3 %). Aus dieser Verstärkung des Preisauftriebs bei den Weltmarkt-Rohstoffen sollten aber, was den möglichen Effekt auf den inländischen Preisverlauf anbelangt, keine voreiligen Schlüsse

<sup>1)</sup> Vgl. Wista 1/1971, S. 46 ff.

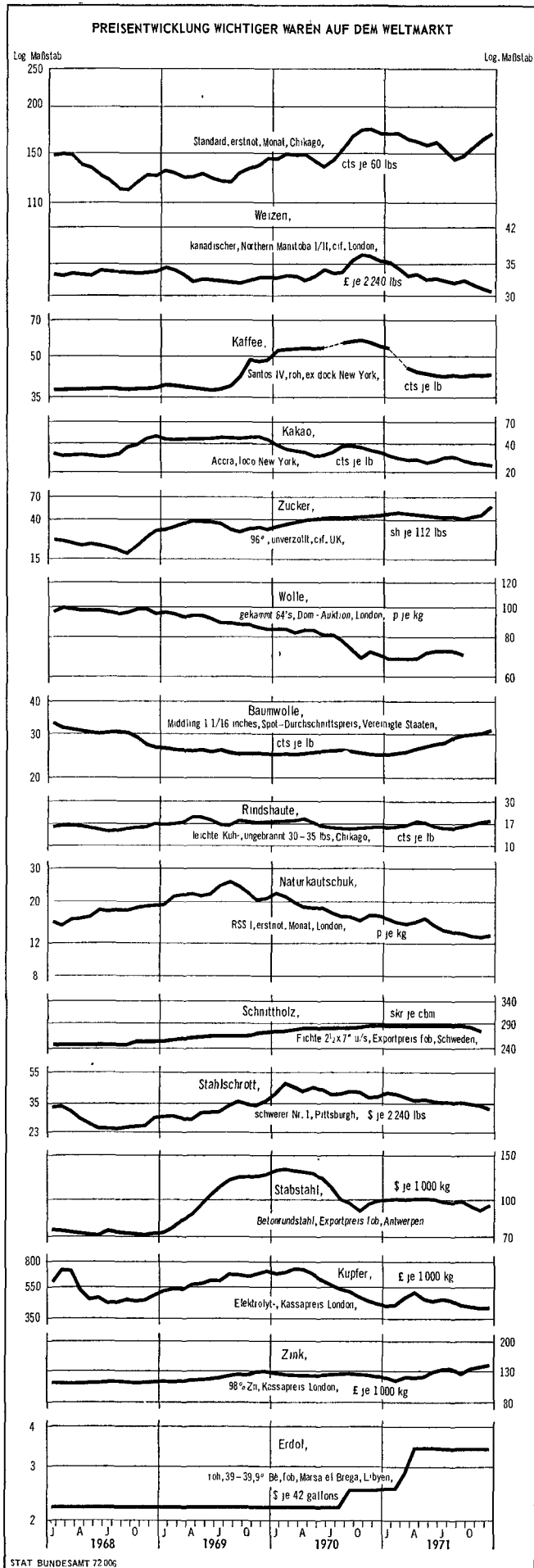


gezogen werden. Wie bei der Behandlung des deutschen Einfuhrpreisindex noch darzulegen sein wird, hat die vorläufige Freigabe des DM-Wechselkurses am 9. Mai 1971 dem Einfluß ausländischer Preiserhöhungen auf den deutschen Preisverlauf stark entgegengewirkt und ihn im ganzen sogar überkompensiert. Bei einzelnen Rohstoffgruppen erhöhten sich die Weltmarktpreise im Laufe des Jahres 1971 allerdings so stark, daß die Höherbewertung der DM den möglichen Effekt auf das inländische Preisgeschehen nur hätte mildern können. Insofern dürften die Veränderungen bei den einzelnen Gruppen des HWWA-Index doch von Interesse sein.

Innerhalb der Hauptgruppe „Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe“, deren Index von Dezember 1970 auf Dezember 1971 (jeweils Monatsmitte) nur um 1,5 % anstieg, stiegen die beiden Gruppenindizes für Fleisch sowie für Molkereiprodukte und Eier um jeweils rund 20 %, während Ölsaaten und Öle um durchschnittlich etwa 13 % billiger wurden. Die Getreidenotierungen an den Weltmarktbörsen gaben um 7 % nach. Deutlich stärker war im ganzen der Preisanstieg in der Hauptgruppe „Industrierohstoffe“ (+ 7,7 %). Hier standen an der Spitze Häute und Felle (+ 22 %), Spinnstoffe (+ 21 %) sowie Erdöl und Derivate (+ 14 %). Rückläufig war vor allem die Preisentwicklung bei Naturkautschuk (- 16 %). Bei Eisen und Stahl (- 6 %) folgte einem Anstieg von Dezember 1970 auf Juni 1971 um 3,9 % in der späteren Zeit bis Dezember 1971 ein Rückgang um 9,3 %. Wegen des erfahrungsgemäß starken Einflusses der internationalen NE-Metall-Notierungen auf den entsprechenden Inlandsmarkt lohnt sich eine Aufgliederung des HWWA-Gruppenindex für NE-Metalle, der auf Dollar-Basis von Dezember 1970 auf Dezember 1971 nur eine geringe Veränderung aufweist (+ 1 %). Hier verteuerten sich jedoch Zink um rund 23 %, Aluminium um 5 % und Zinn um 2 %, während die Weltmarktpreise für Blei um etwa 19 % und für Kupfer um knapp 2 % nachgaben. Auf Pfundbasis ergeben sich etwas weniger starke Erhöhungen bzw. etwas größere Abschlüsse.

Bei einer Beurteilung des Einflusses, den die Weltmarktnotierungen für Rohstoffe auf den Preisverlauf am deutschen Markt haben können, ist auch die Entwicklung der Seefrachten zu berücksichtigen.

Dabei fällt vor allem der starke Rückgang der Tankerraten für Rohöl auf. Diese Frachtraten gaben von Dezember 1970 bis September 1971 um rund 70 % nach. Mit der folgenden Erholung (+ 50 % von September auf Dezember 1971) errechnet sich eine Gesamtveränderung von - 56 %.



Auch die Trampfrachten in der Trockenfahrt waren im Laufe des Jahres 1971 rückläufig (— 30 %). Dagegen setzten die Raten der Linienfahrt den schon seit Jahren relativ gleichmäßig verlaufenden Anstieg auch im Jahre 1971 fort (+ 12 % von Dezember 1970 auf Dezember 1971).

	Linienfahrt	Trampfahrt	Tankerfahrt <sup>1)</sup>
	1965 = 100		
			Worldscale = 100
1970 D .....	114,2	133,3	182,0
1971 D .....	126,0	89,8	101,9
1970 Dezember .....	116,7	118,3	194,6
1971 Januar .....	120,8	111,1	210,6
Februar .....	122,1	104,3	170,2
März .....	123,5	102,9	147,7
April .....	124,8	99,3	108,7
Mai .....	124,5	93,9	96,8
Juni .....	124,9	83,4	76,0
Juli .....	125,8	82,0	58,2
August .....	127,0	76,7	68,3
September .....	127,9	77,2	57,6
Oktober .....	129,6	80,7	60,9
November .....	130,6	83,1	81,3
Dezember .....	130,5	83,0	85,7

<sup>1)</sup> Rohölfahrt.

## 2. Einfuhr- und Ausfuhrpreise, Grundstoffpreise

In einigen der wichtigsten Herkunftsländer des deutschen Imports war die allgemeine Verteuerung im Jahre 1971 ähnlich stark oder sogar noch stärker als der Anstieg der Weltmarktpreise für Rohstoffe. Dennoch hat sich der deutsche Einfuhrpreisindex, der die Kontraktpreise der Importwaren cif Grenze mißt, von Dezember 1970 auf Dezember 1971 nicht erhöht, sondern ermäßigt, und zwar um 2,0 %. Der Grund liegt in der De-facto-Aufwertung der DM, die mit dem Übergang auf flexible DM-Kurse am 9. Mai 1971 eingeleitet wurde und im Verlaufe des Jahres weiter zunahm. Vor der Kursfreigabe waren die Einfuhrpreise noch bemerkenswert stark gestiegen (+ 3,7 % von Dezember 1970 auf April 1971), wobei die Steigerungsrate bei den Importen aus EWG-Ländern fast dreimal so hoch lag wie bei den Drittländerimporten. Im Hinblick auf eine Beurteilung des Verlaufs der Lebenshaltungspreise in der Bundesrepublik Deutschland im weiteren Verlauf des Jahres erscheint erwähnenswert, daß sich die Einfuhrgüter für den privaten Verbrauch von Dezember 1970 auf April 1971 mit + 9,7 % besonders stark verteuerten. Von April auf Dezember 1971 hat sich der Gesamtindex der Einfuhrpreise um 5,4 % ermäßigt, um einen Satz also, der dem von der Deutschen Bundesbank für die Zeit bis Ende 1971 ermittelten gewogenen Aufwertungssatz nahe kommt.

	Dez. 1971	Veränderung in %	
		Dez. 1970	Dez. 1971
	gegenüber		
	1962 = 100		
		Dez. 1969	Dez. 1970
Einfuhrgüter insgesamt .....	104,4	— 0,3	— 2,0
Güter aus EWG-Ländern .....	108,0	— 1,5	+ 2,1
Güter aus Drittländern .....	102,5	+ 0,3	— 4,0
Güter der Ernährungswirtschaft .....	103,0	— 0,7	— 3,1
Güter der gewerblichen Wirtschaft .....	105,0	— 0,3	— 1,4
Güter für die Land- und Forstwirtschaft .....	93,7	+ 13,1	— 15,8
Güter für die Industrie und das sonstige			
Gewerbe .....	103,1	— 0,3	— 3,4
Güter für den privaten Verbrauch .....	111,0	— 3,1	+ 6,0

Bei den einzelnen Erzeugnisgruppen sind die Einfuhrpreise für NE-Metalle um 12,6 % zurückgegangen. Der Import von Mineralölprodukten ist sogar um 19,6 % billiger geworden. Dagegen zogen die Preise für rohes Erdöl mit 10,3 % relativ stark an. Im Bereich der ernährungswirtschaftlichen Güter standen Preiserhöhungen bei lebenden Tieren (+ 9,6 %) nachgebenden Preisen für Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs (im Durchschnitt — 5,7 %) gegenüber.

Auch auf den Verlauf des Index der Ausfuhrpreise (in DM) hat sich die Freigabe der DM-Kurse im Mai 1971 ausgewirkt: Nach einem der damaligen guten Exportkonjunktur entsprechenden starken Anstieg von Dezember 1970 auf April 1971 (+ 3,1 %) war der Index in der folgenden Zeit bis Dezember 1971 im ganzen gesehen leicht rückläufig (— 0,3 %). Soweit die deutschen Exporteure in DM kontrahierten, war es ihnen im allgemeinen offenbar

kaum möglich, zusätzlich zu der Verteuerung, die sich für den ausländischen Kunden durch die Höherbewertung der DM ergab, noch Aufschläge auf den DM-Preis als Folge inländischer Kostenerhöhungen durchzusetzen. Man muß bedenken, daß sich in der zweiten Jahreshälfte 1971 in manchen wichtigen Abnahmeländern das Konjunkturklima noch stärker als in der Bundesrepublik Deutschland abgekühlt hat.

	Dez. 1971	Veränderung in %	
		Dez. 1970	Dez. 1971
	gegenüber		
	1962 = 100		
		Dez. 1969	Dez. 1970
Ausfuhrgüter insgesamt .....	121,6	+ 4,0	+ 2,8
Güter der Ernährungswirtschaft .....	114,1	+ 9,8	— 2,9
Güter der gewerblichen Wirtschaft .....	121,8	+ 4,0	+ 3,0
Grundstoffe .....	119,0	+ 2,7	+ 2,5
Fertigwaren .....	122,2	+ 4,1	+ 2,9

Bei einigen Warengruppen allerdings haben die ausländischen Kunden außer der Verteuerung als Folge der De-facto-Aufwertung der DM auch erhöhte DM-Preise hinnehmen müssen. Dies gilt vor allem für Steinkohle, für Maschinenbauerzeugnisse sowie für Straßenfahrzeuge. Von Dezember 1970 auf Dezember 1971 erhöhten sich die Indizes für diese Gruppen um 14,3 %, 5,0 % und 6,7 %. Indexrückgänge sind vor allem bei den Erzeugnissen der Eisen-schaffenden Industrie (— 8,3 %) und bei den NE-Metallen und deren Halbzeug (— 8,2 %) zu verzeichnen.

Eine zusammenfassende Betrachtung beider Außenhandelspreisindices wird durch den Nachweis der Terms of Trade ermöglicht.

### Terms of Trade

(Index der Ausfuhrpreise / Index der Einfuhrpreise) × 100

	April 1971 = 100
1970 Dezember .....	100,5
1971 Januar .....	100,5
Februar .....	101,1
März .....	100,3
April .....	100,0
Mai .....	101,2
Juni .....	102,3
Juli .....	103,5
August .....	105,0
September .....	105,9
Oktober .....	106,5
November .....	106,1
Dezember .....	105,4

Die Reihe zeigt deutlich, daß mit der zunehmenden Höherbewertung der DM eine starke Verbesserung der Terms of Trade zusammenfällt.

Der Rückgang der Einfuhrpreise als Folge der DM-Kurs-Freigabe kommt auch im Index der Grundstoffpreise zum Ausdruck, der die Preisentwicklung bei den von der gewerblichen Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland gekauften Rohstoffen, Halbwaren und Vorerzeugnissen (mit Grundstoffcharakter) erkennen läßt.

	Nov. 1971	Veränderung in %	
		Dez. 1970	Nov. 1971
	gegenüber		
	1962 = 100		
		Dez. 1969	Nov. 1970
Grundstoffe insgesamt .....	105,2	— 1,4	+ 1,7
inländischer Herkunft .....	106,7	— 1,1	+ 3,3
ausländischer Herkunft .....	101,0	— 2,4	— 2,8
Grundstoffe aus der Land- und Forst-			
wirtschaft; Fischerei .....	101,6	— 7,4	+ 2,9
inländischer Herkunft .....	104,5	— 9,8	+ 6,2
ausländischer Herkunft .....	95,9	— 2,6	— 3,4
Grundstoffe industrieller Herkunft .....	106,4	+ 0,6	+ 1,3
inländischer Herkunft .....	107,3	+ 1,5	+ 2,6
ausländischer Herkunft .....	103,4	— 2,3	— 2,6
Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der			
Energiewirtschaft, Wasser .....	113,0	+ 9,9	+ 4,6
Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes .....	104,2	— 1,5	+ 0,3
Grundstoffe des Nahrungs- und Genuß-			
mittelgewerbes .....	107,1	— 6,2	+ 1,6

Von Dezember 1970 auf April 1971 (+ 2,3 %) war der Index noch deutlich nach oben gerichtet. Von April auf November 1971 gab er dann um 0,6 % nach. Die aus dem Ausland stammenden Grundstoffe verbilligten sich in dieser Zeit um 4,7 %. Diese Verbilligung hätte jedoch den Gesamtindex nicht nach unten drücken können, wenn sich die Grundstoffe inländischer Herkunft von April 1971 auf November 1971 mit der gleichen Steigerungsrate verteuert

hätten wie von Dezember 1970 auf April 1971. Tatsächlich blieben die Preise der inländischen Grundstoffe ab August 1971 praktisch unverändert. Der relativ geringe Anstieg der Preise dieser Grundstoffe von April auf November 1971 (+ 0,9 %) ist sicherlich zum Teil durch den Preisrückgang bei den ausländischen Grundstoffen bedingt, von denen viele mit den inländischen Grundstoffen in Konkurrenz stehen oder bei deren Erzeugung als Vorprodukte verwendet werden. Zum Teil dürfte sich aber auch die etwa um die Jahresmitte 1971 einsetzende allgemeine Konjunkturberuhigung ausgewirkt haben.

### 3. Erzeugerpreise auf dem deutschen Markt; Großhandelsverkaufspreise

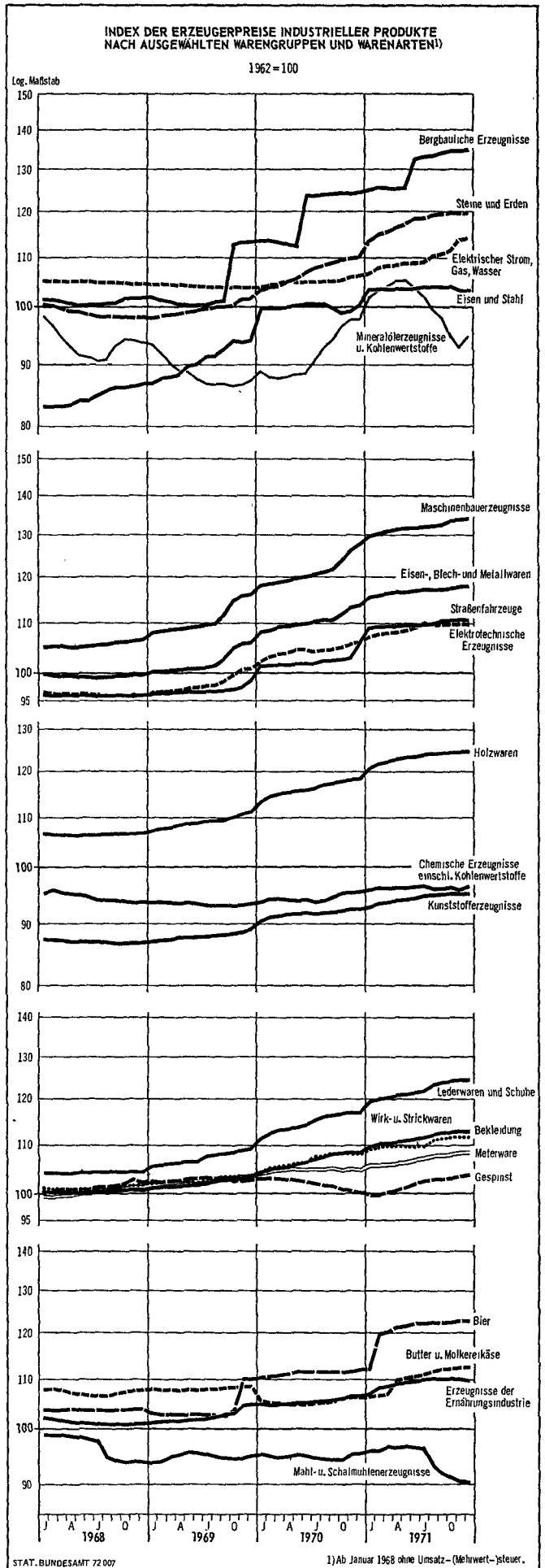
Auch der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte, der sich auf den gesamten Inlandsabsatz der Industrie bezieht, läßt Einflüsse der abwertungsbedingten Importverbilligung erkennen. Noch deutlicher sind jedoch die Zusammenhänge mit dem Verlauf der Binnenkonjunktur. Schon der nach den Entspannungssymptomen des Jahres 1970 überraschende Nachfrageanstieg zum Jahreswechsel 1970/71 spiegelte sich deutlich im Verlauf dieses Index wider: Allein von Dezember 1970 auf Januar 1971 war ein Indexanstieg von 1,3 % zu verzeichnen.

Bis zur Jahresmitte 1971 erhöhte sich der Index weiter, wenn auch in weit geringerem Ausmaß, verharrte dann aber ab Juli auf praktisch unverändertem Stand. Die Stabilität des Gesamtindex von Juli bis Dezember 1971 ergab sich allerdings nur dadurch, daß ein Rückgang des Gruppenindex für die Erzeugnisse der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien den Preisanstieg in den anderen Bereichen ausglich.

	Dez. 1971 1962 = 100	Veränderung in % gegenüber	
		Dez. 1970	Dez. 1971
Industrieerzeugnisse insgesamt	113,3	+ 5,1	+ 3,4
Bergbauliche Erzeugnisse	134,9	+ 9,6	+ 8,7
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	112,5	+ 5,0	+ 3,0
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	104,5	+ 3,5	+ 1,2
Investitionsgüterindustrien	120,2	+ 8,3	+ 4,0
Verbrauchsgüterindustrien	115,7	+ 4,5	+ 4,3
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	108,3	+ 1,3	+ 2,7
Elektrischer Strom, Gas und Wasser	114,1	+ 2,1	+ 7,4
Industrielle Fertigwaren (gegliedert nach dem Produktionsindex)			
Investitionsgüter	128,4	+ 10,0	+ 4,6
Verbrauchsgüter	113,8	+ 5,4	+ 4,0

Die Erhöhung des Gesamtindex im Laufe des Jahres 1971 (3,4 %) war geringer als in den Jahren 1970 (+ 5,1 %) und 1969 (+ 4,7 %). Bei einzelnen Erzeugnisgruppen lag der Indexanstieg jedoch noch recht hoch. Dies gilt vor allem für bergbauliche Erzeugnisse (+ 8,7 %), Steine und Erden (+ 8,6 %), Wasser (+ 14,6 %), mehrere Erzeugnisgruppen des Maschinenbaues (z. B. Ackerschlepper + 8,2 %) und Druckereierzeugnisse (+ 6,6 %). Stärker rückläufig waren die Erzeugerpreise vor allem bei NE-Metallen und deren Halbzeug (-7,3 %), leichtem Heizöl (-17,5 %) sowie Zellstoff (-10,6 %). Auch innerhalb der Hauptgruppe der Nahrungs- und Genußmittel standen sich Waren mit größeren Preisveränderungen nach beiden Seiten gegenüber, z. B. Erzeugnisse der Ölmühlen (-11,6 %) einerseits und Bier (+ 9,7 %) andererseits.

Von den landwirtschaftlichen Erzeugerpreisen kann aus allgemein bekannten Gründen nicht erwartet werden, daß ihre Entwicklung Konjunkturbewegungen widerspiegelt. Umgekehrt können sie aber konjunkturbedingte Preisveränderungen in anderen Bereichen der Volkswirtschaft dämpfen oder verstärken. So konnte im Aufsatz über die Preise im Jahre 1970 darauf hingewiesen werden, daß der allgemeine Preisauftrieb dieses Jahres durch den relativ starken Rückgang der Agrarpreise spürbar gedämpft worden war. Für 1971 kann das Entsprechende jedoch nicht gelten: Die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise (einschließlich pauschalierter Mehrwertsteuer) erhöhten sich von Dezember 1970 auf Dezember 1971 mit durchschnittlich 10,5 % stärker als die indu-



striellen Erzeugerpreise und auch stärker als die Verbraucherpreise.

	Veränderung in % Dez. 1970 Dez. 1971 gegenüber	
	Dez. 1969	Dez. 1970
Landwirtschaftliche Erzeugnisse insgesamt	-12,0	+10,5
Getreide und Hülsenfrüchte	-0,7	+2,1
Saatgut	-17,7	-2,2
Hackfrüchte	+34,9	+6,2
darunter Speisekartoffeln	-51,1	+12,4
Ölpflanzen	-8,4	+1,1
Heu	+43,0	-12,8
Stroh	+58,7	-36,2
Tabak	+22,7	...
Hopfen	-3,2	+35,5
Obst	-5,2	+11,3
Gemüse	-28,2	+0,5
Weinmost	-35,5	+88,5
Schlachtvieh	-14,5	+8,3
darunter: Kube	-6,0	+10,8
Kälber	-1,2	+6,0
Schweine	-23,2	+8,9
Nutz- und Zuchtvieh	-14,9	+19,3
darunter Ferkel	-41,0	+50,4
Milch	-1,2	+9,3
Eier	-15,5	+53,0
Wolle	-28,8	-4,7

Faßt man die vorstehenden Gruppen zu pflanzlichen und zu tierischen Produkten zusammen, so ergibt sich ein Indexanstieg im Laufe des Jahres 1971 um 7,7% für die pflanzlichen und um 11,2% für die tierischen Produkte. Im Jahre 1970 war dagegen der Preisrückgang bei den tierischen Erzeugnissen größer gewesen als bei den pflanzlichen. Bemerkenswert erscheint ferner, daß sich die Verteuerung der tierischen Produkte in der zweiten Jahreshälfte 1971 im Vergleich zum ersten Halbjahr erheblich beschleunigt hat (+ 7,6% gegenüber + 2,7%).

Auf der Erlösseite der landwirtschaftlichen Betriebe hat sich also im Jahre 1971 die Preisentwicklung günstig auf das Betriebsergebnis ausgewirkt. Es fragt sich, wie sich die Preise auf der Kostenseite der Landwirtschaft entwickelt haben. Der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel, der dies zum Ausdruck bringt, hat sich von Dezember 1970 auf Dezember 1971 um 5,3% erhöht, also in geringerem Maße als der Verkaufspreisindex der Landwirtschaft. Dabei ist zu berücksichtigen, daß im Jahre 1970 die Entwicklung der Betriebsmittelpreise (+ 4,2%) und die Entwicklung der Erzeugerpreise (- 12,0%) in einem für die Landwirtschaft besonders ungünstigen Verhältnis zueinander gestanden hatten.

	Veränderung in % Dez. 1970 Dez. 1971 gegenüber	
	Dez. 1969	Dez. 1970
Landwirtschaftliche Betriebsmittel insgesamt	+ 4,2	+ 5,2
Handelsdünger	+ 2,3	+ 6,7
Futtermittel	+ 1,4	- 1,6
Saatgut	-10,3	+ 0,7
Nutz- und Zuchtvieh	-13,6	+18,5
Pflanzenschutzmittel	+ 3,2	+ 0,9
Brenn- und Treibstoffe	+ 4,7	+ 3,8
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	+ 4,7	+ 6,4
Unterhaltung der Gebäude	+15,5	+ 9,0
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	+10,2	+ 6,6
Neubauten	+15,5	+ 8,9
Neue Maschinen	+ 8,0	+ 5,5

Anders als beim Verkaufspreisindex hat sich der Anstieg des Einkaufspreisindex im Laufe des Jahres 1971 verlangsamt: Nach einer Erhöhung um 4,1% von Dezember 1970 auf Juni 1971 (einschließlich Mehrwertsteuer) zog er in der zweiten Jahreshälfte nur noch um 1,0% an. Der günstige Einfluß, den im Jahre 1971 in der Landwirtschaft die Preisentwicklung insgesamt (bei zusammenfassender Betrachtung der Erlös- und Kostenseite) auf das Betriebsergebnis hatte, fällt also ganz in die zweite Jahreshälfte. Die „Terms of Trade“ der Landwirtschaft haben sich m. a. W. erst in der zweiten Jahreshälfte verbessert. Wegen des unregelmäßigen jahreszeitlichen Verlaufs der Agrarpreise und des ungleichmäßigen Anfalls landwirtschaftlicher Kosten und Erlöse im Jahresablauf ist diese Aussage allerdings nur von begrenztem Wert. Sinnvoller ist der Vergleich landwirtschaftlicher Terms of Trade im

Jahresabstand, wobei allerdings die Zeit vor Einführung der Mehrwertsteuer außer Betracht bleiben sollte.

### „Terms of Trade“ der Landwirtschaft mit pauschaler Mehrwertsteuer

	$\frac{\text{Verkaufspreisindex}}{\text{Einkaufspreisindex}} \times 100$		Veränderung in %
	Wirtschaftsjahr 1968/69 = 100		
1968 Dez.	104,2	—	—
1969 Dez.	103,6	- 0,6	- 0,6
1970 Dez.	89,8	-13,3	-13,3
1971 Dez.	94,4	+ 5,1	+ 5,1

Zusammenfassende Nachweisungen über die Entwicklung der Erzeugerpreise im Gartenbau gibt es z. Z. noch nicht. Wer hieran interessiert ist, muß die entsprechenden Reihen aus dem Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte mit dem Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen kombinieren. Nachdem sich dieser Index im Laufe des Jahres 1970 nur geringfügig erhöht hatte (+ 0,2%), zog er von Dezember 1970 auf Dezember 1971 mit 7,6% relativ stark an. Es hat sich also bei diesem Index ein ähnlicher Umschwung ergeben wie beim Erzeugerpreisindex der Landwirtschaft.

Beim Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte (aus den Staatsforsten) ist dagegen eine Richtungsänderung nach der anderen Seite hin festzustellen. Nach einem Anstieg um 7,8% von November 1969 auf November 1970 ging dieser Index von November 1970 auf November 1971 um 1,5% zurück. Eichenstammholz gab im Preis sogar um fast 19% nach. Nur Brennholz wurde 1971 deutlich teurer.

Das Bild über die Entwicklung der Erzeugerpreise soll nachfolgend mit monatlichen Angaben über die durchschnittlichen Auktionserlöse des Hochseefischfangs abgerundet werden.

	Heringe	Kabeljau	Seelachs	Rotbarsch
	DM je kg			
1966 D	0,49	0,72	0,76	0,81
1967 D	0,46	0,71	0,69	0,87
1968 D <sup>1)</sup>	0,47	0,63	0,56	0,86
1969 D	0,49	0,76	0,51	0,88
1970 D	0,56	0,76	0,65	1,00
1971 Januar	0,56	0,78	0,92	1,32
Februar	0,57	0,84	0,67	1,20
März	0,74	0,86	0,61	1,04
April	0,67	0,81	0,57	1,17
Mai	0,55	0,71	0,65	0,85
Juni	0,50	0,75	0,62	1,24
Juli	0,50	0,74	0,77	0,86
August	0,52	0,77	0,58	0,85
September	0,63	0,87	0,63	0,98

<sup>1)</sup> Ab Januar 1968 ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Der Index der Großhandelsverkaufspreise hat im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen Konjunkturbeobachtung deshalb eine besondere Bedeutung, weil er sich auf gewerbliche und landwirtschaftliche, auf importierte und einheimische Erzeugnisse bezieht. Dies gilt zwar auch für die Preisindices der Lebenshaltung; diese sind aber viel weniger konjunktur reagibel als der Großhandelsverkaufspreisindex. Von Dezember 1970 auf Juni 1971 erhöhte sich dieser Index in Übereinstimmung mit dem allgemeinen Konjunkturverlauf relativ stark (+ 4,3%). Danach ermäßigte er sich bis Dezember 1971 um 0,6%.

	Dez. 1971 1962 = 100	Veränderung in % Dez. 1970 Dez. 1971 gegenüber	
		Dez. 1969	Dez. 1970
Großhandelsverkaufspreise insgesamt	110,9	+ 4,2	+ 3,6
nach Wirtschaftsgruppen (institutionell)			
Getreide, Saaten, Pflanzen, Futter- und Düngemittel sowie lebende Tiere	92,6	- 3,3	- 0,1
Kohle, sonstige feste Brennstoffe und Mineralölzeugnisse	120,9	+ 11,1	+ 4,1
Erze, Eisen, NE-Metalle und -Halbzeug	106,6	- 1,9	+ 0,6
Holz, Holzhalbwaren, Baustoffe und Installationsbedarf	121,3	+ 8,9	+ 8,1
Nahrungs- und Genußmittel	105,0	- 1,2	+ 5,3
Fahrzeuge und Maschinen	116,6	+ 9,1	+ 3,7



Der Rückgang von Juni auf Dezember 1971 ist zwar zum Teil saisonbedingt; zum anderen Teil hat sich aber auch die Konjunkturabschwächung der zweiten Jahreshälfte 1971 ausgewirkt. Dies läßt ein Vergleich der Indexveränderung von Oktober auf Dezember der letzten Jahre erkennen, also während eines Kalenderzeitraumes mit schon wieder leicht nach oben gerichteten Saisonbewegungen:

1967 Okt./Dez.	+ 0,1 %
1968 Okt./Dez.	+ 0,8 %
1969 Okt./Dez.	+ 0,8 %
1970 Okt./Dez.	+ 0,6 %
1971 Okt./Dez.	+ 0,2 %

#### 4. Baupreise und Baulandpreise

Auch der für Wohngebäude (konventioneller Art) vierteljährlich berechnete **Baupreisindex** zeigt im allgemeinen eine recht gute Übereinstimmung mit dem gesamtwirtschaftlichen Konjunkturverlauf.

Veränderung gegenüber dem vorhergehenden Erhebungsmonat in %

	1967	1968	1969	1970	1971
Februar .....	-1,1	+4,4	+0,6	+6,2	+2,6
Mai .....	-1,1	-	+2,5	+4,7	+5,0
August .....	-0,4	+1,3	+1,8	+1,5	+1,0
November .....	-0,6	+0,3	+3,6	+1,5	+0,5

Nachdem sich dieser Index von November 1969 auf November 1970 um 14,5 % erhöht hatte, zog er im folgenden 12-Monate-Zeitraum mit 9,5 % weniger stark an. In der zweiten Hälfte dieses Zeitraumes, von Mai auf November 1971, lag der Indexanstieg mit 1,6 % niedriger als zur entsprechenden Zeit der Jahre 1970 (+ 3,0 %) und 1969 (+ 5,5 %).

Es dürfte nicht überraschen, daß die Preisindizes für andere Bauwerke des konventionellen Hochbaus ähnliche Steigerungsraten aufweisen wie der Wohngebäudeindex. Dagegen war der Preisanstieg im Tiefbau etwas geringer. Der Straßenbau z. B. verteuerte sich von November 1970 auf November 1971 nur um 6,4 %.

Dagegen zeigt der auf vorläufiger Basis 1968 berechnete Baupreisindex für Einfamilienfertighäuser für die Zeit von Oktober 1970 auf Oktober 1971 erstmalig einen stärkeren Anstieg als der Preisindex für konventionell errichtete Wohngebäude (von November 1970 auf November 1971).

Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat in %

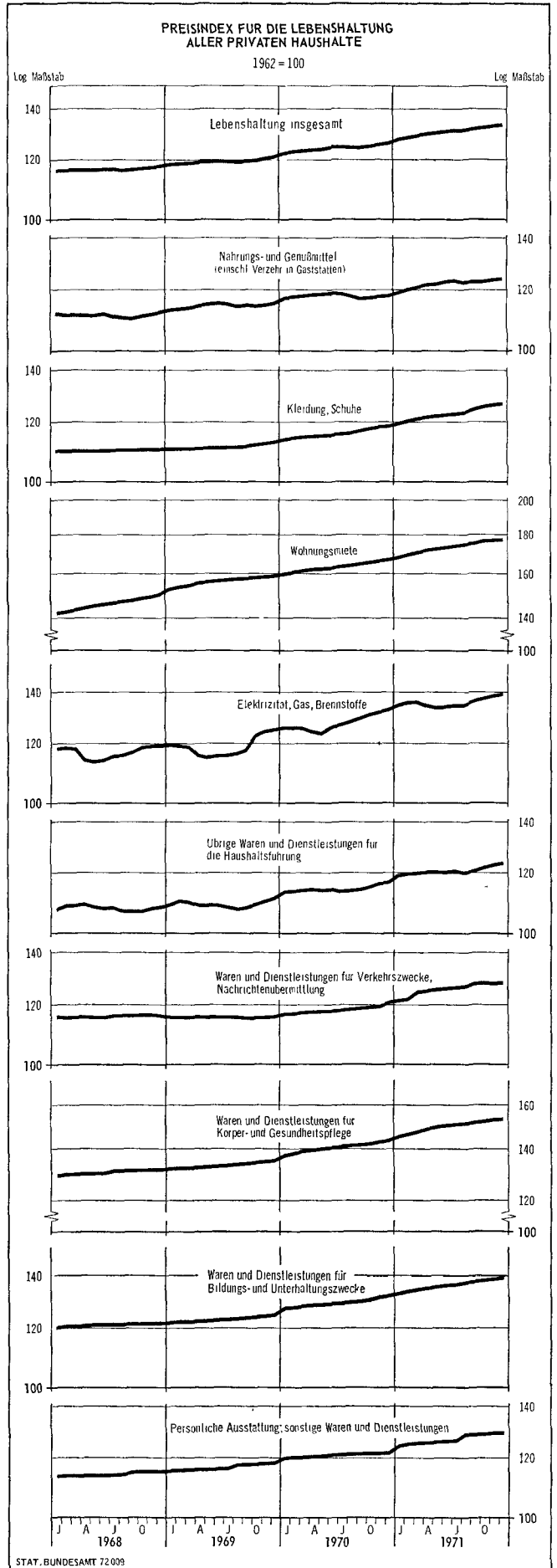
	Wohngebäude konventioneller Art	Einfamilien-Fertighäuser (mit Unterkellerung)
1969 Okt. bzw. Nov.	+ 8,8	+ 4,0
1970 Okt. bzw. Nov.	+ 14,5	+ 10,9
1971 Okt. bzw. Nov.	+ 9,5	+ 11,0

Welche Preise im Durchschnitt je qm baureifes Land in den letzten nachweisbaren Jahren gezahlt wurden, ist aus der folgenden Aufstellung zu ersehen.

Quadratmeterpreise in DM für baureifes Land

Jahr	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
1966	22,61	23,89	23,79	24,53	1969	28,72	28,67	30,00	30,10
1967	23,24	26,85	25,51	26,08	1970	29,45	30,50	31,76	31,79
1968	27,02	26,71	27,97	30,12	1971	33,71	33,19		

Bei der Beurteilung dieser Zahlenreihe ist zu beachten, daß es sich nicht um einen Vergleich im preisstatistischen Sinne, sondern um eine Reihe von Durchschnittserlösen handelt. Die Preise für wirklich gleiche Baugrundstücke, d. h. für Baugrundstücke mit den gleichen preisbestimmenden Merkmalen, haben sich vermutlich wesentlich stärker erhöht.



### 5. Einzelhandelspreise, Verbraucherpreise

Mit einem Anstieg um 5,3% von Dezember 1970 auf Dezember 1971 hat der Index der Einzelhandelspreise die Steigerungsrate von Dezember 1969 auf Dezember 1970 (+ 3,9%), die schon höher gelegen hatte als in allen früheren Jahren seit dem Korea-Boom, noch beträchtlich überschritten. Auch der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte kletterte 1971 noch stärker als 1970.

	Veränderung in %		
	Dez. 1971	Dez. 1970	Dez. 1971 gegenüber 1969
Gesamtlebenshaltung	133,1	+ 4,0	+ 5,8
Nahrungs- und Genufmittel	123,9	+ 2,1	+ 5,5
Kleidung, Schuhe	126,2	+ 5,2	+ 6,6
Wohnungsmiete	177,4	+ 5,0	+ 6,4
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	139,3	+ 6,3	+ 5,1
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	123,4	+ 5,0	+ 5,8
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung, die Körper- und Gesundheitspflege	127,6	+ 4,4	+ 5,5
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	153,1	+ 6,4	+ 6,3
Personliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	139,2	+ 6,0	+ 5,3
	129,2	+ 3,2	+ 6,1

Die Veränderungsdaten bei den Hauptgruppen lagen 1971 auffallend dicht beieinander (zwischen + 5,3 und + 6,6%). Der starke Auftrieb der Verbraucherpreise war also 1971 eine durchaus allgemeine Erscheinung. Noch von Dezember 1968 auf Dezember 1969 hatten diese Raten zwischen - 0,3% (Waren und Leistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung) und + 5,8% (Wohnungsmiete) gestreut.

Bei einigen der für bestimmte Haushaltstypen berechneten Lebenshaltungsindices war der Anstieg im Laufe des Jahres 1971 sogar noch stärker als beim Index für alle privaten Haushalte.

	Veränderung in %		
	Dez. 1971	Dez. 1970	Dez. 1971 gegenüber 1969
4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen	132,1	+ 4,3	+ 5,6
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	133,1	+ 3,8	+ 6,3
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern	136,6	+ 3,7	+ 6,2
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	133,5	+ 3,1	+ 7,1

### Preisindex für die Lebenshaltung nach Waren, Leistungen und Wohnungsnutzung

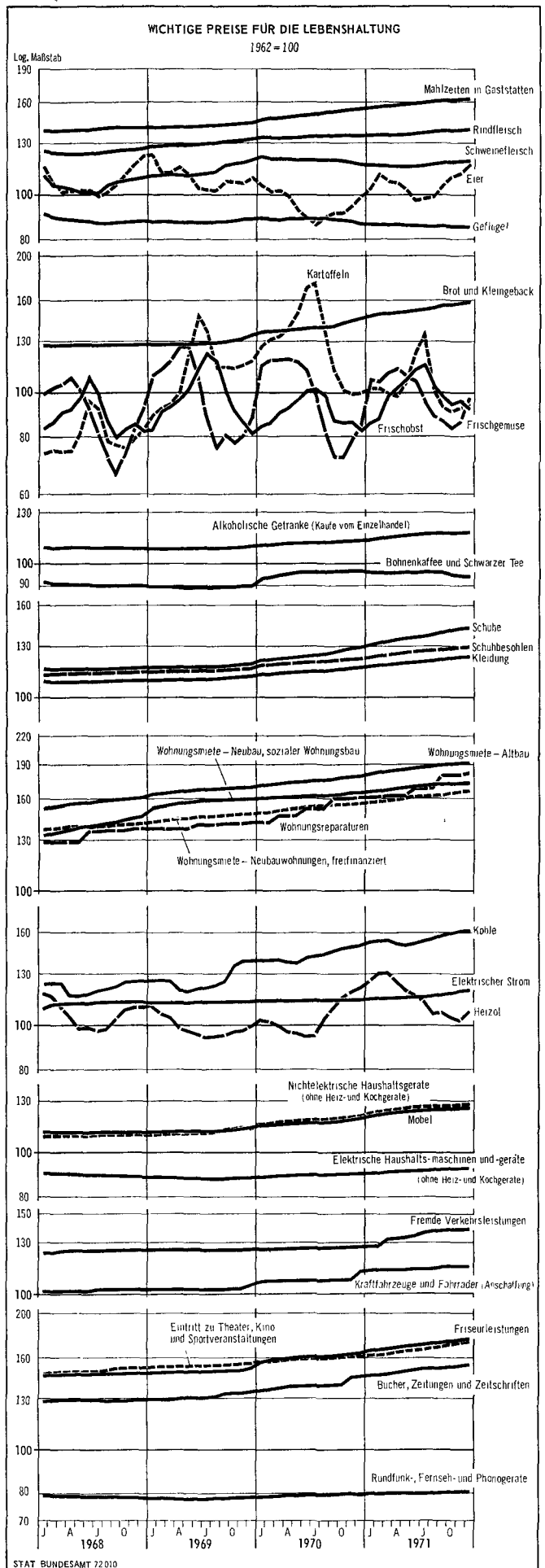
Monat	Gesamtlebenshaltung	Verbrauchs- und Gebrauchsgüter						Dienstleistungen und Reparaturen	Wohnungs- und Garage-nutzung
		insgesamt	Nahrungsmittel			andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter			
			zusammen	besonders erste-, saison- und witterungsabhängige	sonstige	ohne Blumen, Kohle und Heizöl	zusammen		

1962 = 100

Jan. ..	127,1	116,5	117,2	100,6	120,7	116,1	114,1	145,8	167,2
Febr. ..	128,1	117,5	118,6	103,4	121,8	116,7	114,7	146,5	168,3
Marz ..	128,9	118,1	119,4	106,4	122,1	117,3	115,4	148,0	169,5
April ..	129,5	118,5	120,1	108,5	122,6	117,4	115,9	148,9	170,8
Mai ..	129,9	118,8	120,7	108,7	123,2	117,6	116,3	149,5	171,3
Juni ..	130,4	119,3	121,5	111,1	123,7	117,7	116,6	150,2	172,2
Juli ..	130,9	119,6	122,0	111,9	124,2	117,9	116,8	151,0	173,0
Aug. ..	130,8	119,0	120,6	101,2	124,7	117,9	117,0	152,3	173,7
Sept. ..	131,4	119,6	120,9	99,4	125,5	118,6	117,6	153,4	174,4
Okt. ..	132,0	120,0	121,2	98,8	125,9	119,3	118,0	154,1	175,7
Nov. ..	132,6	120,7	121,9	100,9	126,4	119,9	118,3	154,4	176,2
Dez. ..	133,1	121,2	122,8	103,9	126,8	120,2	118,5	154,7	176,7

Veränderung Dezember gegenüber Dezember des Vorjahres in %

1969 ..	+ 2,9	+ 2,4	+ 3,3	+ 1,0	+ 3,6	+ 1,9	+ 1,2	+ 2,4	+ 5,8
1970 ..	+ 4,0	+ 3,2	+ 1,2	- 5,2	+ 2,4	+ 4,5	+ 4,3	+ 6,0	+ 5,0
1971 ..	+ 5,8	+ 5,2	+ 6,3	+ 11,8	+ 5,4	+ 4,5	+ 4,4	+ 7,4	+ 6,3



Bei den einzelnen Waren und Leistungen reichten die Preisveränderungen Dezember 1971 gegen Dezember 1970 von Rückgängen zwischen 10 und 20 % (leichtes Heizöl, Ferngespräche, Paprikaschoten) bis zu Erhöhungen zwischen 19 und 27 % (Eier, Inlandspostkarte, Paketgebühren) und sogar über 70 % (Kfz-Haftpflichtversicherung).

Was die eingangs erwähnte Voraussage über eine mögliche verstärkte Verteuerung der Lebenshaltungsgüter im Jahre 1971 anbelangt, so zeigt die Aufstellung der monatlichen Veränderungen des um die Saisonwaren (Obst, Gemüse, Kartoffeln, Eier, Frischfisch, Blumen, Kohle, Heizöl) verminderten Index aller privaten Haushalte tatsächlich besonders hohe Raten in den ersten Monaten. Auch in den folgenden Monaten bis einschließlich Oktober lagen diese Veränderungen höher als 1970. Erst für November 1971 ist ein deutlicher Rückgang der Steigerungsraten zu verzeichnen.

1971	1962 = 100	Veränderung in %	
		Vorjahr	Vorjahresmonat
Januar	128,1	+ 0,6	+ 3,9
Februar	129,0	+ 0,7	+ 4,4
März	129,8	+ 0,6	+ 4,7
April	130,4	+ 0,5	+ 4,8
Mai	130,9	+ 0,4	+ 5,1
Juni	131,4	+ 0,4	+ 5,2
Juli	131,9	+ 0,4	+ 5,4
August	132,5	+ 0,5	+ 5,6
September	133,2	+ 0,5	+ 5,7
Oktober	133,8	+ 0,5	+ 5,8
November	134,1	+ 0,2	+ 5,6
Dezember	134,5	+ 0,3	+ 5,7

Während die Bundesrepublik Deutschland, was die Verteuerung der Lebenshaltung anbelangt, in den ersten Jahren der z. Z. zu Ende gehenden Hochkonjunkturphase die viertletzte Stelle unter den 18 nachfolgend aufgeführten Ländern eingenommen hatte, lag sie im Jahre 1971 auf einem Platz in der Mitte.

Land	Veränderung in %		
	Dezember 1969	Dezember 1970	November 1971
Bundesrepublik Deutschland	+ 2,9 (15)	+ 4,0 (15)	+ 5,8 (8)
Belgien	+ 4,4 (9)	+ 3,1 (17)	+ 5,3 (12)
Dänemark	+ 4,9 (6)	+ 6,9 (6)	+ 5,4* (11)
Frankreich	+ 5,9 (5)	+ 5,3 (11)	+ 5,8 (9)
Griechenland	+ 2,2 (18)	+ 3,7 (16)	+ 2,9* (18)
Großbritannien	+ 4,7 (7)	+ 7,9 (4)	+ 9,2 (2)
Italien	+ 4,2 (10)	+ 5,4 (9)	+ 4,6 (15)
Luxemburg	+ 2,8 (16)	+ 4,3 (14)	+ 5,3 (13)
Niederlande	+ 6,5 (3)	+ 5,7 (7)	+ 8,3 (3)
Norwegen	+ 3,3 (14)	+ 13,2 (1)	+ 5,7 (10)
Österreich	+ 3,4 (13)	+ 4,6 (12)	+ 5,1 (14)
Portugal	+ 10,7 (1)	+ 4,6 (13)	+ 15,3* (1)
Schweden	+ 3,9 (12)	+ 8,1 (3)	+ 6,8 (5)
Schweiz	+ 2,3 (17)	+ 5,4 (10)	+ 6,6 (7)
Spanien	+ 4,1 (11)	+ 7,5 (5)	+ 7,3* (4)
Vereinigte Staaten	+ 6,1 (4)	+ 5,5 (8)	+ 3,8* (17)
Kanada	+ 4,6 (8)	+ 1,5 (18)	+ 3,9 (16)
Japan (Tokio)	+ 6,5 (2)	+ 8,7 (2)	+ 6,7 (6)

Zahlen in Klammern: Rangfolge nach der Höhe der Veränderung. — \*) = Oktober gegen Oktober.

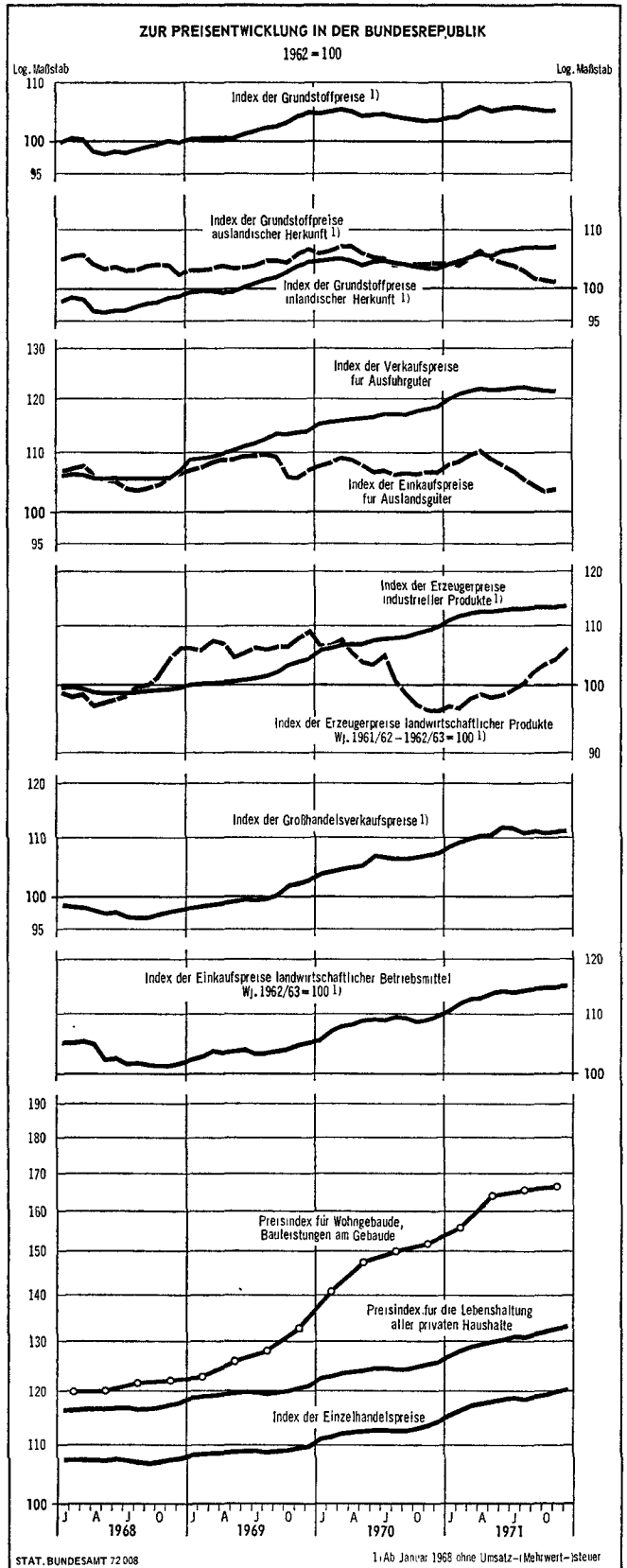
Im Vergleich zu 1970 kommt auch den anderen EWG-Ländern — mit Ausnahme Italiens — 1971 ein ungünstigerer Rang zu. Bemerkenswert ist andererseits die Verbesserung des Platzes der USA.

### 6. Zusammenfassung

Betrachtet man die vom Statistischen Bundesamt für verschiedene Wirtschaftsstufen berechneten Preisindizes

	Veränderung in %	
	Dez. 1970	Dez. 1971
Grundstoffpreise	- 1,4	+ 1,7 <sup>1)</sup>
Einkaufspreise für Ausländgüter	- 0,3	- 2,0
Verkaufspreise für Ausführgüter	+ 4,0	+ 2,8
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	- 12,0	+ 10,5
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	+ 4,2	+ 5,2
Erzeugerpreise industrieller Produkte	+ 5,1	+ 3,4
Großhandelsverkaufspreise	+ 4,2	+ 3,6
Wohnungsbaupreise	+ 14,5 <sup>1)</sup>	+ 9,5 <sup>1)</sup>
Einzelhandelspreise	+ 3,9	+ 5,3
Preise für die Lebenshaltung insgesamt	+ 4,0	+ 5,8
ohne besonders ernte-, saison- und witterungsabhängige Nahrungsmittel, Blumen, Kohle und Heizöl	+ 4,3	+ 5,7

1) November gegen November.



im Zusammenhang, so ist festzustellen, daß sich bei den Indices, die als mehr oder weniger konjunkturreegel angesehen werden können, die monatlichen Steigerungsraten im Laufe des Jahres 1971 deutlich verminderten.

Mit Ausnahme der landwirtschaftlichen Erzeugerpreise haben sich die Indices in der zweiten Hälfte des beobachteten 12-Monate-Zeitraumes weniger stark erhöht als in der ersten Hälfte. Hierin kommt vor allem die Abkühlung des Konjunkturklimas zum Ausdruck. Beim Index der

Einfuhrpreise war allerdings die Höherbewertung der DM die weitaus stärker wirkende Ursache. Während die aufwertungsbedingte Verbilligung der Importwaren den Preisauftrieb auf den anderen Wirtschaftsstufen zusätzlich (zur Konjunkturabschwächung) milderte, ging von den Agrarpreisen der gegenteilige Effekt aus. Bemerkenswert

ist ferner, daß sich auf der Stufe des Privaten Verbrauchs eine deutliche Dämpfung des Preisanstiegs erst gegen Ende des Jahres ergab; sie konnte nicht verhindern, daß sich für Dezember 1971 im Vergleich zu Dezember 1970 eine Verteuerung der Lebenshaltung errechnete, die stärker war als in allen Jahren seit 1951. Gu.

# Löhne und Gehälter

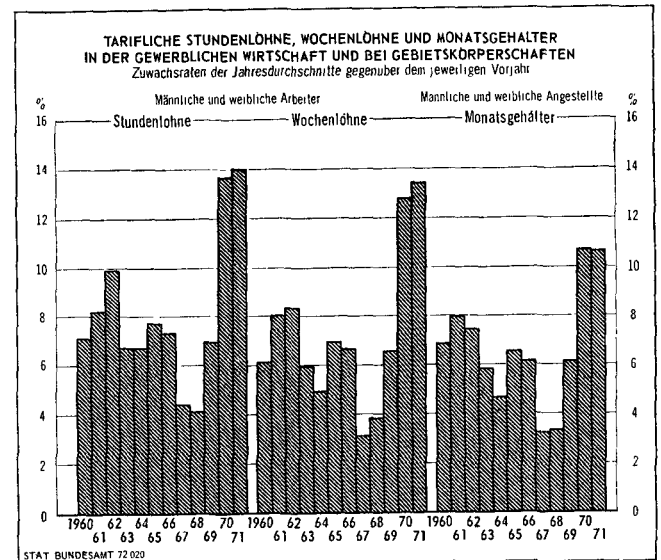
## Tariflöhne und -gehälter 1971

Die Entwicklung der Tariflöhne und -gehälter im Jahre 1971<sup>1)</sup> ist durch annähernd gleiche Zuwachsraten wie im Vorjahr gekennzeichnet. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die zum Oktober 1971 für den größten Teil der Metallindustrie fällige Tarifierhöhung erst im Januar 1972 wirksam wurde. Für die Monate Oktober bis Dezember 1971 sind Ausgleichszahlungen geleistet worden, die aus methodischen Gründen nicht in die Indexberechnung einbezogen wurden. In dem Ergebnis von 1971 sind auch wieder — allerdings in weit geringerem Umfang als 1970 — kostenneutrale Vorweganhebungen enthalten, bei denen es sich um die tarifliche Absicherung bereits bestehender übertariflicher Zahlungen handelt.

Die tariflichen Stundenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften lagen im Jahresdurchschnitt 1971 um 14,0% höher als im Vorjahr. Von 1969 auf 1970 hatte die Zuwachsrate 13,6% betragen. Die tariflichen Wochenlöhne stiegen 1971 um 13,4% gegenüber einer Zuwachsrate von 12,8% im Jahre 1970. Die tarifliche Wochenarbeitszeit der Arbeiter verringerte sich 1971 (— 0,4%) in geringerem Ausmaß als 1970 (— 0,7%).

Die tariflichen Monatsgehälter erhöhten sich 1971 im Vergleich zum Vorjahr um 10,6%. Das ist etwa die gleiche Zuwachsrate wie von 1969 auf 1970 (+ 10,7%). Bemerkenswert ist, daß sich die tarifliche Wochenarbeitszeit der Angestellten um 1,5% verringert hat, während sie sich von 1969 auf 1970 nur um 0,4% verkürzt hatte. Die unterschiedliche Abnahme der Wochenarbeitszeit bei Arbeitern und Angestellten erklärt sich damit, daß 1971 Arbeitszeitverkürzungen vorwiegend in den Bereichen wirksam wurden, in denen verhältnismäßig viele Angestellte beschäftigt sind. So wurde die Arbeitszeit im gesamten öffentlichen Dienst, d. h. in den Bereichen Bundesbahn, Bundespost, Gebietskörperschaften und in Teilen der Energiewirtschaft und Wasserversorgung um eine Stunde auf 42 Stunden und in weiten Bereichen des Einzelhandels um 2,5 Stunden auf 40 Stunden verkürzt.

Infolge der Verschiebung der Tarifierhöhungen für die Metallindustrie sind 1971 nur für rd. 76% der Arbeiter und rd. 78% der Angestellten neue Lohn- bzw. Gehalts-



sätze wirksam geworden. In den vergangenen Jahren waren stets für fast alle Beschäftigten die Tarifsätze erhöht worden.

Das Lohnniveau der Arbeiter war 1971 in 4 Wirtschaftszweigen um weniger als 10% höher als 1970. In 20 Wirtschaftszweigen lagen die Steigerungssätze zwischen 10 bis unter 14% und in 13 Wirtschaftszweigen zwischen 14 bis unter 18%. In 10 Wirtschaftszweigen betragen sie 18% und mehr.

Die Gehaltszunahmen der Angestellten von 1970 auf 1971 beliefen sich in 16 Wirtschaftszweigen auf weniger als 10%. In 28 Wirtschaftszweigen betragen sie zwischen 10 bis unter 14% und in 6 Wirtschaftszweigen 14% und mehr.

In der Landwirtschaft wurden für Januar bzw. Februar 1971 neue Lohnsätze vereinbart. Im Jahresdurchschnitt 1971 ergab sich hieraus eine Erhöhung des Tarifniveaus gegenüber dem Vorjahr um 11,5%. Das bedeutet ein leichtes Ansteigen der Zuwachsrate, die von 1969 auf 1970 10,9% betragen hatte. Sch.

1) Vgl. auch Tabellen, S. 59\* ff.

### Zunahme der Indices<sup>1)</sup> der tariflichen Stundenlöhne bzw. Monatsgehälter für Arbeiter und Angestellte nach Wirtschaftsbereichen

Jahr <sup>2)</sup>	Insgesamt	Bergbau	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-	Investi-tions-güter-	Ver-brauchs-güter-	Nah-rungs- und Genuß-mittel-	Bau-gewerbe	Handel, Kredit-institute und Versiche-rungsgewerbe	Aus Dienst-leistungen: Friseur-gewerbe	Verkehr und Nach-richten-über-mittlung	Gebiets-körperschaften	Prozent	
													Arbeiter <sup>3)</sup>	Angestellte <sup>3)</sup>
1967 D gegenüber 1966 D	4,4	4,8	3,9	6,6	5,1	4,5	4,6	2,6	5,5	2,7	3,5	3,7		
1968 D gegenüber 1967 D	4,1	3,9	4,3	5,0	5,3	3,2	3,4	3,6	3,3	6,9	3,5	3,5		
1969 D gegenüber 1968 D	6,9	5,3	10,6	6,7	6,9	6,0	5,6	7,1	5,4	4,4	9,4	11,9		
1970 D gegenüber 1969 D	13,6	15,0	13,6	14,7	11,9	12,5	11,0	14,9	12,2	13,1	18,9	14,6		
1971 D gegenüber 1970 D	14,0	13,4	20,9	12,1	16,1	12,6	12,3	11,5	13,1	5,8	20,1	23,4		
1967 D gegenüber 1966 D	3,2	2,3	3,9	2,4	2,2	3,2	3,5	2,1	3,8	—	2,9	2,9		
1968 D gegenüber 1967 D	3,3	3,0	3,3	4,1	3,2	2,6	3,4	4,3	3,1	—	3,2	3,4		
1969 D gegenüber 1968 D	6,1	5,4	5,9	7,0	6,4	6,0	5,7	6,6	5,8	—	5,6	6,0		
1970 D gegenüber 1969 D	10,7	14,6	8,3	13,8	10,4	9,8	10,0	11,8	11,2	—	9,0	8,0		
1971 D gegenüber 1970 D	10,6	10,3	11,8	10,9	13,6	10,6	11,8	10,4	8,9	—	9,7	12,3		

1) Indices auf Basis 1962 = 100 vgl. Tabelle, S. 59\* ff. — 2) D errechnet aus 4 Monatswerten. — 3) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

# Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 15. Dezember 1971 bis 18. Januar 1972

## Titel

I. Zusammenfassende Veröffentlichungen		DM
	Wirtschaft und Statistik, Heft 12/1971 .....	9,—
	Statistischer Wochendienst, Heft 49, 50/1971 und Heft 1, 2/1972 .....	je 1,—
	Wirtschaftskalender, 1. Vierteljahr 1971 .....	—,50
	Internationale Monatszahlen, Dezember 1971 .....	5,—
	Länderkurzberichte: Argentinien 1971 .....	2,—
	Elfenbeinküste 1971 .....	2,—
	Nord-Korea 1971 .....	2,—
	Südafrika 1971 .....	2,—
II. Fachveröffentlichungen		
Fachserie A: Bevölkerung und Kultur		
Reihe 4	Vertriebene und Flüchtlinge: Wirtschaftsstatistische Ergebnisse 1970 .....	1,—
Reihe 7/I	Meldepflichtige Krankheiten, 21. 11.—27. 11. 1971 .....	—,50
	28. 11.—4. 12. 1971 .....	—,50
	5. 12.—11. 12. 1971 .....	—,50
	12. 12.—18. 12. 1971 .....	—,50
	19. 12.—25. 12. 1971 .....	—,50
Reihe 7/II	Tuberkulose 1970 .....	1,—
Reihe 9/II	Strafverfolgung 1970 .....	1,—
Reihe 9/IV	Bewährungshilfe 1970 .....	3,—
Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Reihe 1/II	Getreideernte 1971 .....	1,—
	Rübenenernte 1971 .....	—,50
	Hülsenfruchternte 1971 .....	—,50
	Ölfruchternte 1971 .....	—,50
	Kartoffelernte 1971 .....	—,50
	Anbau und Ernte von Zwischenfrüchten 1971 .....	1,—
	Rauhfutterernte 1971 .....	—,50
	Wachstumstand von Wintergetreide und Winterölfrüchten, Dezember 1971 .....	—,50
Reihe 2/I	Anbau und Ernte von Gemüse 1971 .....	2,—
Reihe 3/II	Milch, Oktober 1971 .....	—,50
	November 1971 (Vorbericht) .....	—,50
Reihe 3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, Oktober 1971 .....	1,—
	November 1971 (Vorbericht) .....	—,50
Reihe 3/V	Geflügel, Oktober 1971 .....	—,50
Reihe 4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, Oktober 1971 .....	1,—
Reihe 4/II	Fangergebnis der Bodenseefischerei, September und Oktober 1971 .....	—,50
Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten		
Reihe 1/VI	Die Kostenstruktur in der Wirtschaft: Gastgewerbe 1969 .....	4,—
	Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970	
	Vorbericht 1: Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten (örtliche Einheiten) und Beschäftigte in Bund und Ländern .....	2,—
Fachserie D: Industrie und Handwerk		
Reihe 1/I	Betriebe der Industrie: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, September 1971 .....	4,—
	Oktober 1971 (Vorbericht) .....	1,—
Reihe 1/II	Unternehmen der Industrie: Investitionen 1970 (Vorbericht) .....	—,50
Reihe 2	Indices der industriellen Produktion, Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Oktober 1971 .....	3,—
	November 1971 .....	3,—
	November 1971 (Eilbericht) .....	1,—
Reihe 4	Regionale Verteilung der Industriebetriebe und deren Beschäftigte nach Industriegruppen 1970 .....	11,—
Reihe 6	Indices des Auftragseingangs und des Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen, Oktober 1971 .....	3,—
Reihe 9/I	Eisen und Stahl: Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, November 1971 .....	3,— <sup>2)</sup>
	Dezember 1971 (Vorbericht) .....	1,— <sup>2)</sup>
	Zahlen zur Montanunion, November 1971 .....	3,— <sup>2)</sup>
Reihe 9/II	Düngemittelversorgung, Oktober 1971 .....	1,—
Reihe 9/IV	Leder, Oktober 1971 .....	1,—
	Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967	
	Heft 2: Industrie ohne Bauindustrie; Unternehmens- und Betriebsergebnisse nach Industriezweigen .....	11,—
	Handwerkszählung 1968	
	Vorbericht 2: Betriebe, Beschäftigte, Umsätze, Brutto- und Nettoproduktionswerte, Investitionen, Löhne und Gehälter nach Wirtschaftszweigen .....	2,—

1) Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — 2) Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, 4 Düsseldorf, Postfach 7720, zu beziehen.

# Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 15. Dezember 1971 bis 18. Januar 1972

## Titel

<b>Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen</b>		DM
Reihe 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, September 1971 .....	3,—
Reihe 2/II	Unternehmen des Bauhauptgewerbes: Beschäftigte und Umsatz, Investitionen 1969	3,—
Reihe 2/S	Verteilung des Bauhauptgewerbes auf Kreise und nichtadministrative Raumeinheiten 1970 .....	4,—
Reihe 3	Bautätigkeit 1970 .....	7,—
	Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Oktober 1968	
	Heft 8: Wohnparteien nach ihrer Unterbringung, sozialer Stellung und Personen- zahl .....	9,—
<b>Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe Fremdenverkehr</b>		
Reihe 1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, November 1971 .....	—,50
	Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, November 1971 .....	—,50
Reihe 3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Oktober 1971 .....	1,—
Reihe 5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, Oktober 1971	1,—
Reihe 6	Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), Oktober 1971 .....	2,—
Reihe 7/I	Gastgewerbe: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Oktober 1971 .....	—,50
<b>Fachserie G: Außenhandel</b>		
Reihe 1	Zusammenfassende Übersichten, Oktober 1971 .....	5,—
Reihe 2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, Oktober 1971 .....	15,—
Reihe 3	Spezialhandel nach Ländern und Warengruppen, 3. Vierteljahr 1971 .....	15,—
Reihe 5	Special Trade according to the Classification for Statistics and Tariffs (CST/SITC), 3rd Quarter 1971 .....	9,—
<b>Fachserie H: Verkehr</b>		
Reihe 1	Binnenschifffahrt, Juli 1971 .....	2,—
	August 1971 .....	2,—
	September 1971 .....	2,—
Reihe 4	Eisenbahnverkehr, Juni 1971 .....	1,—
Reihe 5/II	Personenverkehr, September 1971 .....	2,—
Reihe 6	Straßenverkehrsunfälle, August 1971 .....	2,—
Reihe 7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Oktober 1971 .....	1,—
Reihe 9	Güterverkehr der Verkehrszweige, 1. Vierteljahr 1971 .....	3,—
<b>Fachserie I: Geld und Kredit</b>		
Reihe 1	Boden- und Kommunalkreditinstitute, September und 3. Vierteljahr 1971 .....	2,—
Reihe 2/I	Index der Aktienkurse: 15. Dezember 1971 .....	—,50
	31. Dezember 1971 .....	—,50
Reihe 2/II	Dividende und Rendite der Aktien, Ende November 1971 .....	—,50
<b>Fachserie K: Öffentliche Sozialleistungen</b>		
Reihe 2	Öffentliche Jugendhilfe 1970 .....	7,—
<b>Fachserie L: Finanzen und Steuern</b>		
Reihe 1/II	Jahresabschlüsse: Öffentliche Finanzwirtschaft 1968 .....	13,—
Reihe 2	Steuerhaushalt von Bund, Ländern und Gemeinden, 3. Vierteljahr 1971 .....	1,—
Reihe 5/S	Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) für das Straßenwesen 1969 .....	2,—
Reihe 6/IV	Einkommen- und Vermögensteuern: Einheitswerte der gewerblichen Betriebe 1966	11,—
Reihe 8/I	Absatz von Tabakwaren, September 1971 .....	1,—
	Oktober 1971 .....	1,—
	Tabakgewerbe einschl. Tabakhandel 1970 .....	2,—
Reihe 8/II	Absatz von Bier, Oktober 1971 .....	—,50
Reihe 8/III	Mineralölsteuer, 3. Vierteljahr 1971 .....	1,—
Reihe 8/V	Schaumweinsteuer, 3. Vierteljahr 1971 .....	—,50
Reihe 8/VI	Zuckersteuer, Betriebsjahr 1970 .....	1,—
	Personalstrukturhebung am 2. Oktober 1968	
	Personal von Bund, Ländern und Gemeinden .....	15,—

<sup>1)</sup> Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

# Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 15. Dezember 1971 bis 18. Januar 1972

## Titel

Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen		DM
Reihe 1	Preise und Preisindices für Außenhandelsgüter 1970 .....	9,—
	November 1971 .....	2,—
Reihe 2	Index der Grundstoffpreise, November 1971 .....	1,—
Reihe 3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), November 1971 .....	2,—
Reihe 4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft 1970/71 .....	3,—
	November 1971 .....	2,—
Reihe 5/I	Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindices für Bauwerke, August 1971 .....	4,—
Reihe 5/II	Baulandpreise 1970 .....	9,—
	2. Vierteljahr 1971 .....	2,—
Reihe 6	Preise und Preisindices der Lebenshaltung, November 1971 .....	3,—
	Dezember 1971 (Eilbericht) .....	1,—
	3. 12. — 10. 12. 1971 .....	—,50
	10. 12. — 17. 12. 1971 .....	—,50
Reihe 8	Index der Großhandelsverkaufspreise, November 1971 .....	2,—
Reihe 9/I	Preise im Ausland: Großhandelspreise	
	Grundstoffe, Teil 1, 2. Vierteljahr 1971 .....	3,—
	Teil 2, 2. Vierteljahr 1971 .....	3,—
	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Oktober 1971 .....	1,—
Reihe 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Oktober 1971 .....	1,—

## III. Systematische Verzeichnisse

Statistische Kennziffern der Gemeinden und Verwaltungsbezirke in der Bundesrepublik Deutschland, Ausgabe 1970; 5. Ergänzung für die Zeit vom 1. 1. 1971 bis 30. 6. 1971 .....	5,—
---	-----

<sup>1)</sup> Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.



# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Inhalt

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Falls Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

	Seite	Periodizität
<b>Bevölkerung</b>		
Bevölkerungsstand und -veränderung .....	3*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung .....	3*	"
<b>Gesundheitswesen</b>		
Krankenhäuser, planmäßige Betten und Personal in den Krankenhäusern am 31. Dezember 1970 .....	4*	einmalig
<b>Erwerbstätigkeit</b>		
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen .....	6*	monatlich
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971		
Landwirtschaftliche Betriebe nach dem Darstellungsbereich der Betriebsgrößenstruktur .....	8*	einmalig
Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe nach dem Darstellungsbereich der Betriebsgrößenstruktur .....	10*	"
Grunddaten der LZ-Grunderhebung vom Mai 1971 im Vergleich zu anderen Erhebungen (Bodennutzung und Viehhaltung) .....	10*	"
Bodennutzung 1971 (Hauptnutzungsarten und Fruchtarten) .....	12*	"
Ernteergebnisse 1971 .....	13*	"
Bestockte Rebflächen nach Art der Erzeugung und Art der Lage .....	14*	"
Rindviehbestand im Dezember 1971 .....	7*	"
Schweinebestand im Dezember 1971 .....	7*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1971 Tierseuchen .....	7*	"
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel .....	15*	monatlich
Milcherzeugung und -verwendung .....	14*	"
Gewerbliche Schlachtungen .....	15*	"
Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei .....	16*	"
<b>Industrie und Handwerk</b>		
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie .....	16*	"
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen .....	17*	"
Index des Auftragseingangs in ausgewählten Industriezweigen .....	18*	"
Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen .....	19*	"
der industriellen Nettoproduktion .....	20*	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter ....	22*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse .....	22*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung .....	24*	"
<b>Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen</b>		
Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe .....	25*	"
Bauhauptgewerbe .....	26*	"
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus .....	27*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen .....	26*	"
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten .....	27*	"
<b>Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr</b>		
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels .....	28*	"
Einzelhandels .....	29*	"
Gastgewerbes .....	29*	"
Fremdenverkehr .....	29*	"
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet .....	30*	"
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) .....	30*	"
<b>Außenhandel</b>		
Außenhandel (Spezialhandel)		
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen .....	31*	"
ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern	32*	"
Ländergruppen .....	32*	"

	Seite	Periodizität
<b>Verkehr</b>		
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs .....	33*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen .....	34*	"
Eisenbahnen .....	34*	"
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen .....	35*	"
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen .....	35*	"
Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen .....	35*	"
Seeschifffahrt .....	36*	"
Luftverkehr .....	36*	"
Deutsche Bundespost .....	36*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden .....	37*	"
<b>Geld und Kredit</b>		
Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken .....	37*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute .....	37*	"
Index der Aktienkurse .....	38*	"
1971 .....	39*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien .....	38*	monatlich
1971 .....	39*	einmalig
Kursdurchschnitt der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere .....	38*	monatlich
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>		
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe .....	40*	"
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand .....	40*	"
Gesetzliche Unfallversicherung .....	40*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter .....	42*	vierteljährlich
Angestellten .....	42*	"
Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente, Pension und Unterstützungen nach Rentenart, Nettoeinkommen, Häufigkeit des Rentenbezugs und Beteiligung am Erwerbsleben (Ergebnisse des Mikrozensus) .....	41*	einmalig
<b>Finanzen und Steuern</b>		
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder .....	43*	monatlich
<b>Preise</b>		
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel .....	44*	"
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte .....	45*	"
forstwirtschaftlicher Produkte .....	46*	"
für Schnittblumen und Topfpflanzen .....	46*	"
Grundstoffpreise .....	47*	"
Erzeugerpreise industrieller Produkte .....	48*	"
Preisindices für Bauwerke .....	50*	vierteljährlich
Preise für Bauland nach Baulandarten .....	50*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise .....	51*	monatlich
Einzelhandelspreise .....	52*	"
Preisindex für die Lebenshaltung .....	53*	"
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen .....	55*	"
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter .....	56*	"
Verkaufspreise für Ausfuhr Güter .....	58*	"
<b>Löhne und Gehälter</b>		
Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften ...	59*	vierteljährlich
<b>Wirtschaftsrechnungen und Versorgung</b>		
Ausgewählte private Haushalte .....	63*	monatlich
Monatliche Ausgaben .....	63*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl .....	64*	"

# Bevölkerung

## Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes 1)			Veränderung				Bevölkerungs- stand an 27.5.1970=100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen	Zu- bzw. Fortzüge (-)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr		
1 000								
1966	59 793	28 400	31 393	364,0	131,6	496,3	8,4	98,6
1967	59 948	28 418	31 530	332,1	- 176,9	155,5	2,6	98,8
1968	60 463	28 716	31 747	235,8	278,3	514,6	8,6	99,7
1969	61 195	29 180	32 015	159,1	572,0	731,6	12,1	100,9
1970	60 987	29 065	31 922	76,0	575,2	651,2	10,6	100,6
1970 Juli	60 763	28 941	31 822	14,2	48,7	62,9	12,2	100,2
Aug.	60 822	28 979	31 843	8,8	51,1	59,9	11,6	100,3
Sept.	60 893	29 023	31 870	7,3	63,4	70,7	14,1	100,4
Okt.	60 947	29 054	31 892	1,1	52,4	53,4	10,3	100,5
Nov.	60 984	29 074	31 910	2,2	35,0	37,2	7,4	100,6
Dez.	60 987	29 065	31 922	5,7	- 2,8	2,9	0,6	100,6
1971 Jan.	61 020	29 085	31 935	0,3	32,7	33,0	6,4	100,6
Febr.	61 071	29 118	31 953	7,0	44,4	51,4	11,0	100,7
März	61 129	29 161	31 968	3,4	54,2	57,6	11,1	100,8
April	61 179	29 198	31 981	6,0	44,1	50,2	10,0	100,9
Mai	61 225	29 229	31 996	8,2	37,9	46,1	8,9	100,9
Juni	61 279	29 263	32 016	9,5	44,8	54,2	10,8	101,0
Juli	61 325	29 292	32 033	6,7	38,7	45,5	8,7	101,1

Vgl. Fachserie A, Reihe 1.

1) Von 1966 bis 1969 Ausgangsbasis: VZ 1961. Ab 1970 Ausgangsbasis: VZ 1970 und vorläufiges Ergebnis.- 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

## Natürliche Bevölkerungsbewegung 1)

Jahr Monat	Ehe- schließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)
		insgesamt	darunter nichtehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	und zwar in den ersten 28 Lebenstagen	
1966 MD	40 380	87 529	3 988	1 015	57 193	2 067	1 585	30 336
1967 MD	40 256	84 955	3 914	952	57 279	1 942	1 511	27 676
1968 MD	37 013	80 819	3 851	892	61 172	1 844	1 424	19 647
1969 MD	37 216	75 286	3 792	808	62 030	1 764	1 348	13 258
1970 MD <sup>5)</sup>	37 035	67 564	3 690	696	61 224	1 596	1 244	6 340
1970 <sup>5)</sup> Okt.	39 970	60 907	3 409	686	59 825	1 542	1 194	1 082
Nov.	30 289	62 294	3 477	692	60 134	1 552	1 236	2 160
Dez.	35 899	70 340	4 134	708	64 647	1 671	1 321	5 693
1971 <sup>5)</sup> Jan.	22 157	65 242	3 675	735	64 941	1 629	1 236	301
Febr.	22 928	63 645	3 784	654	56 645	1 456	1 116	7 000
März	33 039	71 634	4 008	700	68 245	1 670	1 234	3 389
April	38 700	67 127	3 849	617	61 090	1 542	1 186	6 037
Mai	46 607	67 157	3 751	629	59 001	1 512	1 155	8 156
Juni	36 525	67 077	3 757	677	57 598	1 457	1 169	9 479
Juli	46 032	65 911	...	645	58 893	...	...	7 018
Aug.	43 398	64 079	...	614	56 832	...	...	7 247
Sept.	36 171	63 564	...	642	55 539	...	...	8 025
Okt.	39 148	60 056	...	537	58 028	...	...	2 028
Nov.	28 217	60 995	...	602	61 787	...	...	- 792
Jahr Monat	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Ehe- schließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)	Nichtehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr 3)	Gestorbene in den ersten 28 Lebenstagen 4)	
1966	8,1	17,6	11,5	6,1	45,6	23,6	18,1	11,5
1967	8,1	17,0	11,5	5,5	46,1	22,8	17,8	11,1
1968	7,4	16,1	12,2	3,9	47,6	22,6	17,6	10,9
1969	7,3	14,8	12,2	2,6	50,4	23,2	17,9	10,6
1970 <sup>5)</sup>	7,2	13,2	11,9	1,2	54,6	23,2	18,4	10,2
1970 <sup>5)</sup> Okt.	7,6	11,6	11,4	0,2	55,3	23,9	19,4	11,0
Nov.	6,0	12,3	11,8	0,4	55,7	24,8	19,8	11,0
Dez.	6,8	13,4	12,3	1,1	58,8	23,8	18,8	10,0
1971 <sup>5)</sup> Jan.	4,2	12,5	12,4	0,1	56,3	24,2	18,9	11,1
Febr.	5,7	13,4	11,9	1,5	59,5	24,2	17,5	10,2
März	6,3	13,6	13,0	0,6	56,0	23,4	17,2	9,7
April	7,6	13,2	12,0	1,2	57,3	23,2	17,7	9,1
Mai	8,8	12,7	11,2	1,5	55,9	22,1	17,2	9,3
Juni	7,2	13,1	11,3	1,9	56,0	22,0	17,4	10,0
Juli	8,7	12,5	11,2	1,3	...	...	...	9,7
Aug.	8,2	12,1	10,8	1,4	...	...	...	9,5
Sept.	7,1	12,4	10,9	1,6	...	...	...	10,0
Okt.	7,4	11,4	11,0	0,4	...	...	...	8,9
Nov.	5,6	12,1	12,2	- 0,2	...	...	...	9,8

Vgl. Fachserie A, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Juli 1971 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes.- 5) Vorläufiges Ergebnis.

# Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Krankenhäuser“

## Krankenhäuser und planmäßige Betten am 31. Dez. 1970 nach Trägern und Zweckbestimmung

Zweckbestimmung	Insgesamt		Öffentliche Krankenhäuser		Freie gemeinnützige Krankenhäuser		Private Krankenhäuser					
	Kranken- häuser	planmäßige Betten	Kranken- häuser	planmäßige Betten	Kranken- häuser	planmäßige Betten	Kranken- häuser	planmäßige Betten				
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%				
Krankenhäuser für Akut-Kranke	2 441 <sup>a)</sup>	457 004	66,9	953 <sup>a)</sup>	241 655	64,8	1 000 <sup>a)</sup>	195 869	78,5	488 <sup>a)</sup>	19 480	32,1
Allgemeine Krankenhäuser ohne abgegrenzte Fachabteilungen	472	25 491	3,7	195	10 216	2,7	214	12 275	4,9	63	3 000	4,9
Allgemeine Krankenhäuser mit abgegrenzten Fachabteilungen	1 276	375 191	54,9	606	207 191	55,5	637	164 934	66,1	33	3 066	5,0
Krankenhäuser f. innere Krankheiten	117	11 784	1,7	36	6 483	1,7	26	2 544	1,0	55	2 757	4,5
Krankenhäuser f. Infektionskrankheiten	1	85	0,01	-	-	-	1	85	0,03	-	-	-
Säuglings- u. Kinderkrankenhäuser	77	12 379	1,8	20	3 647	1,0	48	8 272	3,3	9	460	0,8
Krankenhäuser f. Chirurgie, Urologie, Neurochirurgie sowie Zahn- und Kieferkrankheiten	158	10 191	1,5	32	4 493	1,2	12	1 390	0,6	114	4 308	7,1
Unfallkrankenhäuser	12	2 534	0,4	4	1 418	0,4	5	867	0,3	3	249	0,4
Orthopädische Krankenhäuser	46	5 902	0,9	14	1 987	0,5	19	3 504	1,4	13	411	0,7
Gynäkologisch-geburtshilfliche Krankenhäuser	160	8 588	1,3	22	3 849	1,0	21	1 370	0,5	117	3 369	5,5
Entbindungsheime	28	294	0,04	4	41	0,01	8	126	0,1	16	127	0,2
Krankenhäuser f. HNO-Krankheiten	47	1 303	0,2	4	442	0,1	1	45	0,02	42	816	1,3
Krankenhäuser f. Augenkrankheiten	29	1 814	0,3	6	795	0,2	5	293	0,1	18	726	1,2
Krankenhäuser f. Haut- und Geschlechtskrankheiten	9	1 021	0,1	6	857	0,2	3	164	0,1	-	-	-
Krankenhäuser f. Röntgen- und Strahlenheilkunde	9	427	0,1	4	236	0,1	-	-	-	5	191	0,3
Sonderkrankenhäuser	1 146	226 250	33,1	384	131 482	35,2	270	53 488	21,5	492	41 280	67,9
Tuberkulose-Krankenhäuser	179	28 411	4,1	85	17 107	4,6	51	7 533	3,0	43	3 471	5,7
Krankenhäuser f. Psychiatrie (einschl. Heil- u. Pflegeanst.)	73	53 232	7,8	46	43 858	11,8	23	9 153	3,7	4	221	0,4
Krankenhäuser f. Neurologie	20	1 928	0,3	5	350	0,1	6	627	0,3	9	951	1,6
Krankenhäuser f. Psychiatrie und Neurologie	106	60 336	8,8	42	39 463	10,6	46	17 379	7,0	18	3 494	5,8
Krankenhäuser für Suchtkranke	20	1 366	0,2	3	528	0,1	14	775	0,3	3	63	0,1
Rheuma-Krankenhäuser	21	4 142	0,6	8	1 411	0,4	5	1 689	0,7	8	1 042	1,7
Rehabilitationskrankenhäuser	19	2 778	0,4	7	1 100	0,3	5	1 216	0,5	7	462	0,8
Krankenhäuser f. Chronisch-Kranke sowie geriatrische Kliniken	60	9 641	1,4	10	3 307	0,9	36	4 788	1,9	14	1 546	2,5
Kur-Krankenhäuser	576	57 466	8,4	119	18 567	5,0	75	9 010	3,6	382	29 889	49,2
Krankenhäuser bzw. Krankenabt. in den Justizvollzugsanstalten	40	2 611	0,4	40	2 611	0,7	-	-	-	-	-	-
Sonstige Fachkrankenhäuser	32	4 639	0,7	19	3 180	0,9	9	1 318	0,5	4	141	0,2
Insgesamt	3 587 <sup>a)</sup>	683 254	100	1 337 <sup>a)</sup>	373 137	100	1 270 <sup>a)</sup>	249 357	100	980 <sup>a)</sup>	60 760	100

a) In Bayern außerdem 12 (öffentliche = 5, freie gemeinnützige = 4, private = 3) Krankenhäuser ohne planmäßige Betten.

## Fachkrankenhäuser, Fachabteilungen und planmäßige Betten am 31. Dez. 1970 nach Krankenhausarten und Zweckbestimmung

Zweckbestimmung	Universitäts-		Übrige		Fachabteilungen in								Plan- mäßige Betten insgesamt
	Fachkrankenhäuser		Fachkrankenhäuser		Allgem. Universitäts-		übrigen Allgemeinen		Universitätsfach-		übrigen Fach-		
	Kranken- häuser	plan- mäßige Betten	Kranken- häuser	plan- mäßige Betten	Fach- abtei- lungen	plan- mäßige Betten	Fach- abtei- lungen 1)	plan- mäßige Betten	Fach- abtei- lungen	plan- mäßige Betten	Fach- abtei- lungen 1)	plan- mäßige Betten	
Fachkrankenhäuser bzw. Fachabteilungen für Akut-Kranke	63	10 228	630 <sup>a)</sup>	35 926	200	24 098	6 122	330 598	13	671	328	17 189	418 710
Innere Krankheiten	12	2 187	105	8 241	19	4 590	1 172	109 403	1	60	65	5 944	130 425
Infektionskrankheiten	-	-	1	-	12	684	351	8 137	9	371	51	1 752	10 944
Säuglings- und Kinderkrankheiten	6	1 206	71	7 163	17	2 836	297	17 124	-	-	26	2 109	30 438
Chirurgie (einschl. für Unfallverletzte)	6	1 854	135	7 127	18	4 337	1 244	110 899	-	-	47	2 367	126 584
Orthopädie	5	1 132	41	3 953	13	1 272	157	4 617	-	-	29	2 537	13 511
Urologie	4	-	18	615	11	697	257	8 925	-	-	13	336	10 573
Neurochirurgie	3	159	-	-	11	688	74	694	-	-	-	-	1 541
Zahn- und Kieferkrankheiten	6	251	2	8	11	419	45	766	-	-	3	25	1 469
Gynäkologie und Geburtshilfe	8	1 555	152	5 968	18	2 425	1 137	45 819	-	-	42	1 190	56 957
Entbindungsheime	-	-	28	283	-	-	-	-	-	-	-	-	283
Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten	4	442	43	802	18	1 674	809	13 415	-	-	39	451	16 784
Augenkrankheiten	5	695	24	1 065	17	1 542	401	4 800	-	-	3	90	8 132
Haut- und Geschlechtskrankheiten	4	511	5	510	17	1 907	105	3 263	-	-	3	275	6 466
Röntgen- u. Strahlenheilkunde	4	236	5	191	14	501	125	2 427	2	152	2	92	3 599
Sonstige Fachrichtungen	-	-	-	-	4	526	8	309	1	88	1	21	944
Sonderkrankenhäuser bzw. entsprechende Fachabteilungen	14	1 482	1 132	194 556	32	3 010	278	13 097	3	206	135	21 481	233 832
Tuberkulose	2	62	177	23 897	10	393	140	3 824	1	27	48	3 255	31 458
Psychiatrie (einschl. Heil- und Pflegeanstalten)	8	1 170	171	97 203	13	2 001	57	2 965	-	-	35	14 257	117 596
Neurologie	4	250	16	1 426	7	548	36	2 160	2	179	27	1 614	6 177
Chronisch-Kranke sowie geriatrische Kliniken	-	-	60	8 376	-	-	37	3 500	-	-	11	1 131	13 007
Sonstige Fachrichtungen	-	-	708	63 654	2	68	8	648	-	-	14	1 224	65 594
Zusammen	77	11 710	1 762 <sup>a)</sup>	230 482	232	27 108	6 400	343 695	16	877	463	38 670	652 542
Außerdem:													
Planmäßige Betten außerhalb abgegrenzter Fachkrankenhäuser bzw. Fachabteilungen in													
Universitätsfachkrankenhäusern													2
Übrigen Fachkrankenhäusern													796
Allgemeinen Universitätskrankenhäusern													131
Übrigen Allgemeinen Krankenhäusern													4 292
Planmäßige Betten in Allgemeinen Krankenhäusern ohne abgegrenzte Fachabteilungen													25 491
Planmäßige Betten insgesamt													683 254

1) Ohne Hamburg.- a) In Bayern außerdem 3 Krankenhäuser ohne planmäßige Betten.

Vgl. Fachserie A, Reihe 7/III.

## Personal in den Krankenhäusern am 31. Dez. 1970 nach Trägern und Berufen

Beruf	Insgesamt	Darunter weiblich	Und zwar in					
			öffent-lichen	freien gemein-nützigen	privaten	Akut-	Sonder-	Univer-sitäts-
Krankenhäusern								
<b>Ärzte</b>								
<b>Ärzte insgesamt</b>	46 550	8 616	28 495	14 725	3 330	41 129	5 421	8 424
nach der funktionsellen Stellung								
Hauptamtliche Ärzte	38 683	7 850	26 090	10 725	1 868	.	.	.
Leitende Ärzte	6 923	326	3 603	2 355	965	.	.	.
Nachgeordnete Ärzte	31 760	7 524	22 487	8 370	903	.	.	.
darunter Oberärzte	6 146	799	4 097	1 803	246	.	.	.
Belegärzte	6 865	506	1 935	3 607	1 323	.	.	.
Sonstige Ärzte	1 002	260	470	393	139	.	.	.
nach dem Fachgebiet								
<b>Fachärzte für:</b>								
Chirurgie	4 229	171	2 158	1 663	408	4 131	98	347
Innere Krankheiten	4 667	616	2 574	1 580	513	3 739	928	522
Lungenkrankheiten	566	110	356	144	66	76	490	12
Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe	2 910	273	1 056	1 248	606	2 865	45	201
Kinderkrankheiten	1 124	377	670	420	34	1 024	100	248
Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten	1 904	75	746	822	336	1 884	20	142
Augenkrankheiten	1 043	109	520	442	81	1 025	18	138
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	417	79	319	91	7	391	26	168
Nerven- und Gemütskrankheiten	1 667	311	1 239	306	122	469	1 198	286
Neurochirurgie	117	8	107	9	1	114	3	77
Röntgen- und Strahlenheilkunde	865	62	592	239	34	819	46	191
Orthopädie	680	40	270	290	120	612	68	115
Urologie oder Krankheiten der Harnwege	611	3	262	258	91	590	21	70
Mund- und Kieferkrankheiten	211	8	146	54	11	206	5	93
Anästhesie	903	325	582	261	60	888	15	175
Laboratoriumsdiagnostik	151	24	129	20	2	138	13	39
<b>Zusammen</b>	<b>22 065</b>	<b>2 591</b>	<b>11 726</b>	<b>7 847</b>	<b>2 492</b>	<b>18 971</b>	<b>3 094</b>	<b>2 824</b>
<b>Ärzte ohne Facharztstätigkeit<sup>1)</sup></b>	<b>24 485</b>	<b>6 025</b>	<b>16 769</b>	<b>6 878</b>	<b>838</b>	<b>22 158</b>	<b>2 327</b>	<b>5 600</b>
<b>Medizinalassistenten und hauptamtliche Zahnärzte</b>								
Medizinalassistenten	5 748	1 631	4 014	1 614	120	5 588	160	1 474
Hauptamtliche Zahnärzte <sup>2)</sup>	571	136	533	40	8	563	8	517
<b>Pflegepersonen und Hebammen</b>								
<b>Krankenpflegepersonal (ohne Schüler)</b>	<b>175 183</b>	<b>151 158</b>	<b>108 932</b>	<b>58 934</b>	<b>7 317</b>	<b>142 172</b>	<b>33 011</b>	<b>17 959</b>
Krankenschwestern und -pfleger	106 745	92 714	68 711	33 820	4 214	88 920 <sup>a)</sup>	17 825	12 224
darunter in der Geisteskrankenpflege tätig	11 816	5 989	10 106	1 521	189	707	11 109	948
Kinderkrankenschwestern	14 096	14 096	9 151	4 624	321	13 715	381	2 157
Krankenpflegehelfer	20 318	16 660	11 952	7 338	1 028	15 348 <sup>a)</sup>	4 970	1 058
darunter in der Geisteskrankenpflege tätig <sup>3)</sup>	3 563	2 272	2 856	533	174	76 <sup>a)</sup>	3 487	100
Säuglings- und Kinderpflegerinnen	2 439	2 439	868	1 416	155	1 824	615	113
Sonstige Pflegekräfte ohne staatliche Prüfung	31 585	25 249	18 250	11 736	1 599	22 365 <sup>a)</sup>	9 220	2 407
darunter in der Geisteskrankenpflege tätig <sup>3)</sup>	6 481	4 220	4 530	1 667	284	272 <sup>a)</sup>	6 209	383
<b>Krankenpflegepersonen in Ausbildung (Schüler)</b>	<b>52 047</b>	<b>46 819</b>	<b>29 446</b>	<b>22 400</b>	<b>201</b>	<b>47 708</b>	<b>4 339</b>	<b>4 299</b>
Krankenschwestern und -pfleger	34 010	29 784	19 851	14 067	92	31 164	2 846	2 762
Kinderkrankenschwestern	8 599	8 599	4 733	3 809	57	8 584	15	1 285
Krankenpflegehelfer	4 750	3 851	2 514	2 207	29	3 841	909	170
Krankenpflegevorzuschüler <sup>4)</sup>	4 688	4 585	2 348	2 317	23	4 119	569	82
<b>Hebammen</b>	<b>5 563</b>	<b>5 563</b>	<b>2 790</b>	<b>2 362</b>	<b>411</b>	<b>5 552</b>	<b>11</b>	<b>237</b>
darunter festangestellte	2 793	2 793	1 523	1 101	169	2 787	6	237
Hebammenschülerinnen	680	680	669	41	-	680	-	246
Wochenpflegerinnen	642	642	314	295	33	637	5	34
<b>Sonstiges Personal</b>								
<b>Apothekenpersonal</b>	<b>2 681</b>	<b>2 044</b>	<b>1 718</b>	<b>921</b>	<b>42</b>	<b>2 427</b>	<b>254</b>	<b>341</b>
Apotheker	622	334	445	173	4	573	49	88
Sonstiges pharmazeutisches Personal	359	292	183	174	2	335	24	24
darunter Kandidaten der Pharmazie	24	13	16	8	-	24	-	-
Pharmazeutisch-technische Assistenten	56	45	41	13	2	52	4	15
<b>Nichtpharmazeutisches Personal (Apothekenhelfer, Laboranten)</b>	<b>1 700</b>	<b>1 418</b>	<b>1 090</b>	<b>574</b>	<b>36</b>	<b>1 519</b>	<b>181</b>	<b>229</b>
<b>Medizinisch-technisches Personal</b>	<b>23 627</b>	<b>22 765</b>	<b>14 906</b>	<b>7 560</b>	<b>1 161</b>	<b>21 107</b>	<b>2 520</b>	<b>4 964</b>
Med.-techn. Assistenten	13 432	13 208	9 352	3 623	457	12 126	1 306	3 710
Med.-techn. Gehilfen	3 846	3 681	1 623	1 980	243	3 470	376	240
Ungeprüftes Personal in med.-techn. Dienst <sup>5)</sup>	6 349	5 876	3 931	1 957	461	5 511	838	1 014
<b>Krankengymnasten, Masseure und med. Bademeister</b>	<b>8 666</b>	<b>5 875</b>	<b>4 406</b>	<b>3 016</b>	<b>1 244</b>	<b>6 142</b>	<b>2 524</b>	<b>841</b>
Krankengymnasten	3 441	3 321	2 113	1 005	323	2 727	714	618
Masseure	1 619	923	751	573	295	1 076	543	76
Masseure und Med. Bademeister	3 200	1 375	1 399	1 276	525	2 148	1 052	134
Med. Bademeister <sup>6) 7)</sup>	406	256	143	162	101	191	215	13
Sozialarbeiter <sup>8)</sup>	555	446	368	158	9	310	245	78
Sozialarbeiterschüler <sup>7) 8)</sup> und Praktikanten	130	79	78	50	2	76	54	29
Beschäftigungstherapeuten	641	509	362	248	31	191	450	80
Erziehungs- und Lehrkräfte	3 381	2 850	1 452	1 839	90	2 020	1 361	275
Desinfektoren	540	79	358	177	5	415	125	47
Sonstige med. Hilfspersonen	4 566	3 130	3 363	882	321	3 740	826	1 095
Verwaltungs- und Wirtschaftskräfte	215 491	171 352	118 243	81 067	15 681	170 243	45 248	19 647
Verwaltungskräfte	37 180	26 634	21 907	12 647	2 626	29 904	7 276	4 769
Wirtschaftskräfte	178 311	144 718	96 836	68 420	13 055	140 339	37 972	14 878
darunter: Diätassistenten	1 486	1 460	752	580	154	1 217	269	151
Diätküchenleiter	785	639	300	311	174	569	216	47

1) Einschl. Bakteriologen, Pathologen, Serologen u.a.- 2) Einschl. 18 Beleg- bzw. sonstige Zahnärzte.- 3) In Bayern ohne die in Krankenhäusern für Akutkranke tätigen Personen.- 4) Ohne Hessen.- 5) In Bayern einschl. med.-techn. Gehilfen.- 6) Soweit nicht vorherige Position.- 7) Ohne Bayern.- 8) Fürsorger, Wohlfahrtspfleger und Gesundheitspfleger.- a) Ohne Hessen.

Vgl. Fachserie A, Reihe 7/III.

# Erwerbstätigkeit

## Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat	Arbeitslose (Monatsende)			Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen					
				Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe/ Forst- und Jagdberufe	Bergleute, Mineral- gewinner	Stein- bearbeiter, Baustoff- hersteller/ Keramiker, Glasmacher	Metall- erzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker u. zugeordnete Berufe	Elektriker
	insgesamt	männlich	weiblich						
1966 D	161 059	116 524	44 535	9 405	2 558	4 705	9 745	7 768	3 075
1967 D	459 489	335 102	124 387	15 226	6 595	9 779	35 671	30 245	12 002
1968 D	323 480	235 149	88 331	12 868	4 085	7 230	18 816	16 681	5 924
1969 D	178 579	124 591	53 988	10 580	2 413	4 743	7 389	6 054	2 365
1970 D	148 846	92 899	55 947	10 067	1 918	4 094	5 745	4 191	2 399
1971 D	185 072	100 793	84 279	...	...	...	...	...	...
1970 Okt.	110 849	53 742	57 107	995	329	672	5 630	3 360	2 611
1970 Nov.	129 476	64 095	65 381	2 459	708	1 008	6 850	3 732	3 357
1970 Dez.	175 058	97 936	77 122	8 609	2 679	5 675	8 565	5 338	4 311
1971 Jan.	286 171	190 588	95 583	23 556	5 163	13 378	11 181	8 043	6 570
1971 Febr.	254 753	160 022	94 731	19 032	4 166	9 079	11 483	7 682	6 887
1971 März	206 472	120 514	85 958	14 162	2 121	4 564	11 145	6 892	7 360
1971 April	160 356	77 181	83 175	2 332	562	1 286	4 122	5 303	2 127
1971 Mai	142 890	66 367	76 523	1 355	395	1 010	3 657	4 943	1 996
1971 Juni	135 157	63 440	71 717	1 277	394	969	3 483	4 715	2 023
1971 Juli	141 957	69 410	72 547	1 362	382	947	3 616	5 042	2 133
1971 Aug.	145 835	71 436	74 399	1 365	441	931	3 542	5 258	2 059
1971 Sept.	146 740	70 621	76 119	1 408	442	940	3 838	5 306	2 063
1971 Okt.	170 111	82 569	87 542	1 668	543	1 134	4 748	6 404	2 251
1971 Nov.	207 990p	108 902p	99 088p	...	...	...	...	...	...
1971 Dez.	269 810p	158 993p	110 817p	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen								
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Leder- hersteller, Leder- und Fellver- arbeiter	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Hilfs- arbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker/ Techniker	Waren- kaufleute	Verkehrs- berufe	Organisat., Verwaltungs- u. Büroberufe
1966 D	7 281		3 993	15 343	33 777	2 704	5 940	8 065	13 467
1967 D	27 799		10 564	52 596	98 463	8 391	16 812	23 203	28 154
1968 D	13 512		7 986	35 246	69 412	7 262	15 724	15 912	25 418
1969 D	6 590		4 432	18 810	36 210	3 939	10 252	8 041	16 412
1970 D	8 174		4 182	13 492	25 622	3 012	9 491	6 460	14 354
1970 Okt.	8 211		3 729	2 111	18 422	2 653	9 965	3 522	15 686
1970 Nov.	8 956		4 884	3 829	21 976	2 443	10 072	4 127	15 665
1970 Dez.	11 382p		5 657p	14 072p	29 603p	2 566p	9 948p	6 589p	15 560p
1971 Jan.	13 958		6 319	43 179	47 264	3 498	13 415	15 894	18 725
1971 Febr.	13 853		6 094	32 825	43 598	4 706	12 855	12 486	17 536
1971 März	12 685		5 900	19 751	36 324	3 814	11 446	8 389	16 042
1971 April	8 929	3 148	5 791	8 304	14 693	3 420	10 620	3 386	18 667
1971 Mai	8 258	3 103	5 021	4 921	13 723	3 040	9 317	2 756	17 294
1971 Juni	7 716	2 903	4 520	3 980	13 108	3 016	8 750	2 563	15 830
1971 Juli	7 646	2 538	4 016	3 633	13 226	5 399	9 137	2 662	18 644
1971 Aug.	7 534	2 324	3 830	3 701	13 632	5 614	9 887	3 122	19 177
1971 Sept.	7 526	2 186	4 110	3 899	14 183	4 249	9 854	3 116	19 287
1971 Okt.	8 193	2 419	5 411	5 310	15 682	4 259	11 502	3 820	22 734

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Monatsmitte)			Offene Stellen (Monatsende)			Vermittlungen (Monatssumme)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1966 D	15 816	8 838	6 978	539 752	279 447	260 305	221 071	158 854	62 217
1967 D	142 694	89 310	53 384	302 008	139 069	162 939	224 502	162 892	61 610
1968 D	10 388	6 588	3 800	488 317	260 435	227 882	242 545	179 110	63 435
1969 D	1 322	732	590	746 998	440 383	306 615	248 476	184 113	64 363
1970 D	9 615	3 624	5 991	794 817	495 511	299 511	249 903	184 425	64 578
1971 D	85 637	...	...	648 082	406 758	241 324	225 478	...	...
1970 Okt.	4 479	1 465	3 014	748 137	481 529	266 608	270 797	197 994	72 803
1970 Nov.	18 738	7 034	11 704	672 813	433 894	238 919	236 567	173 422	63 145
1970 Dez.	46 967p	14 642p	32 325p	602 788p	385 381p	217 407p	202 183p	154 099p	48 084p
1971 Jan.	63 952	22 519	41 433	621 169	394 768	226 401	191 823	140 216	51 607
1971 Febr.	62 908	23 216	39 692	668 503	427 098	241 405	214 017	152 306	61 711
1971 März	72 020	31 618	40 402	700 839	447 944	252 895	233 053	167 018	66 035
1971 April	60 635	24 978	35 657	704 656	446 601	258 055	232 449	170 202	62 247
1971 Mai	49 991	19 032	30 959	721 641	450 200	271 441	226 555	165 196	61 359
1971 Juni	47 394	18 066	29 328	728 288	451 341	276 947	236 142	171 644	64 498
1971 Juli	35 530	15 482	20 048	710 405	442 139	268 266	262 506	191 513	70 993
1971 Aug.	38 078	20 721	17 357	693 093	432 024	261 069	244 814	178 020	66 794
1971 Sept.	38 618	22 160	16 458	645 405	405 245	240 160	244 828	174 514	70 314
1971 Okt.	58 930	36 766	22 164	570 091	355 323	214 768	237 468	170 988	66 480
1971 Nov.	93 544p	...	...	492 511p	303 541p	188 970p	209 074p	...	...
1971 Dez.	406 039p	...	...	437 965p	264 361p	173 604p	173 002p	...	...

Vgl. Fachserie A, Reihe 6/I.

1) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten.

# Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zum Aufsatz: „Viehbestand“

## Schweinebestand im Dezember

1 000

Jahr Land	Insgesamt	Ferkel unter 8 Wochen	Jungschweine 8 Wochen bis unter 1/2 Jahr	Schlacht- u. Mastschweine 1/2 Jahr und älter	Zuchtsauen				Eber 1/2 Jahr und älter
					1/2 bis unter 1 Jahr		1 Jahr und älter		
					trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig	
1965	17 722,9	4 925,6	8 374,4	2 747,9	192,4	131,4	787,4	515,1	48,7
1966	17 682,0	4 836,3	8 464,0	2 629,8	223,5	139,0	831,9	507,0	50,4
1967	19 032,5	5 107,5	9 217,7	2 800,9	244,7	151,3	902,0	553,5	54,9
1968	18 731,8	4 783,8	9 287,7	2 795,4	215,8	135,5	905,7	550,1	57,6
1969	19 323,2	5 143,2	9 565,3	2 575,6	261,2	155,0	977,8	583,0	62,2
1970 <sup>1)</sup>	20 968,9	5 657,9	10 357,0	2 754,9	273,3	175,3	1 033,2	649,7	67,6
1971 <sup>1)</sup>	19 950,8	5 152,7	10 000,2	2 706,6	248,1	158,3	1 014,9	602,7	67,3
<u>nach Ländern (1971)</u>									
Schlesw.-Holst.	1 665,7	436,7	889,3	163,9	21,7	15,5	84,4	47,4	6,8
Hamburg	15,9	4,0	5,7	4,5	0,3	0,1	1,0	0,3	0,1
Niedersachsen	5 909,8	1 497,7	3 077,5	691,3	76,3	49,1	315,8	183,5	18,6
Bremen	8,1	2,0	3,3	1,8	0,1	0,2	0,5	0,2	0,0
Nordrh.-Westf.	4 198,8	1 041,0	2 012,5	694,3	54,1	39,9	221,8	121,5	13,7
Hessen	1 392,9	316,8	673,5	281,6	16,9	10,1	55,9	30,3	4,6
Rheinld.-Pfalz	741,3	181,5	372,2	115,8	9,3	6,2	33,3	23,0	2,4
Baden-Württbg.	2 100,6	624,6	967,6	283,5	27,2	14,1	101,2	74,3	8,0
Bayern	3 831,0	1 031,8	1 956,8	449,0	41,3	22,3	197,7	119,3	12,7
Saarland	77,8	16,2	38,4	15,9	1,0	0,7	3,2	2,1	0,3
Berlin (West)	8,9	0,5	3,1	4,9	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0

1) Vorläufiges Ergebnis.

## Rindviehbestand im Dezember

1 000

Jahr Land	Insgesamt	Kälber unter 3 Monaten	3 Monate bis unter 2 Jahre alte Tiere		2 Jahre und ältere Tiere				alle übrigen Kühe
			männlich	weiblich	Bullen, Stiere, Ochsen	Färsen	Milchkühe	Ammen- und Mutterkühe	
1965	13 680,2	1 680,3	1 947,2	3 266,4	218,9	645,0	5 853,5	.	68,7
1966	13 973,3	1 647,1	2 121,9	3 406,6	206,1	658,8	5 858,7	.	74,0
1967	13 981,2	1 620,9	2 074,1	3 444,5	209,5	686,0	5 865,6	.	80,5
1968	14 061,2	1 558,1	2 183,2	3 476,6	210,9	678,3	5 878,2	.	75,8
1969	14 285,9	1 565,9	2 390,8	3 498,7	219,0	675,3	5 848,3	.	87,9
1970 <sup>1)</sup>	14 026,0	1 525,9	2 469,7	3 461,1	227,7	675,4	5 560,8	32,0	73,4
1971 <sup>1)</sup>	13 612,3	1 482,7	2 418,8	3 321,5	217,2	672,1	5 403,7	39,7	56,8
<u>nach Ländern (1971)</u>									
Schlesw.-Holst.	1 363,2	183,7	223,3	378,1	22,3	70,8	476,6	4,3	4,1
Hamburg	15,5	2,2	2,9	3,8	0,6	1,3	4,3	0,1	0,3
Niedersachsen	2 709,3	275,8	413,8	788,7	72,3	145,5	992,3	13,2	7,6
Bremen	16,3	1,3	3,3	4,1	1,1	1,4	4,8	0,1	0,1
Nordrh.-Westf.	1 838,6	178,3	312,1	498,5	41,4	84,9	701,8	12,2	9,3
Hessen	882,6	83,5	169,6	236,3	10,0	43,7	334,9	.	4,7
Rheinld.-Pfalz	685,4	68,1	142,0	175,8	11,7	29,1	252,2	2,8	3,8
Baden-Württbg.	1 792,6	215,9	366,2	376,7	22,4	78,0	718,8	3,7	10,8
Bayern	4 234,1	467,1	770,0	841,4	33,5	214,8	1 889,0	2,6	15,6
Saarland	73,1	6,5	15,2	18,0	1,6	2,6	28,2	0,6	0,5
Berlin (West)	1,5	0,2	0,3	0,1	0,1	0,0	0,8	.	0,1

1) Vorläufiges Ergebnis.

## Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember

1 000

Jahr Land	Pferde		Schafe		Ziegen	Hühner		Gänse	Enten	Trut- hühner	Bienen- völker
	insgesamt	unter 1 Jahr (Fohlen)	insgesamt	zur Zucht benutzte weibliche Schafe		insgesamt	Leg- ehennen 1/2 Jahr und älter				
1965	359,8	15,4	796,8	440,8	121,6	82 295,8	62 239,6	908,0	1 666,2	375,8	1 220,4
1966	312,1	16,3	811,8	444,7	105,0	89 127,8	62 765,8	829,1	1 652,1	389,1	1 122,2
1967	283,2	17,4	810,0	447,8	89,2	88 556,3	62 500,7	732,1	1 634,1	465,4	1 041,3
1968	263,6	18,9	829,8	465,6	74,6	89 104,2	61 005,5	626,7	1 657,4	477,4	1 092,2
1969	254,0	20,7	840,7	473,4	60,3	96 313,6	62 823,2	506,6	1 520,3	613,6	994,4
1970 <sup>1)</sup>	252,5	23,1	842,5	486,4	50,0	98 600,7	61 871,3	490,8	1 610,0	843,7	984,0
1971 <sup>1)</sup>	264,0	26,7	847,0	499,9	43,1	99 337,1	60 911,6	413,4	1 465,4	802,2	984,5
<u>nach Ländern (1971)</u>											
Schlesw.-Holst.	20,2	2,9	92,7	63,7	0,8	4 859,5	3 299,5	40,0	125,9	76,8	36,8
Hamburg	2,2	0,1	1,6	0,6	0,1	140,2	128,2	1,6	2,6	2,2	3,8
Niedersachsen	63,8	7,3	125,6	77,4	3,3	34 012,9	18 218,6	105,8	721,5	427,3	69,3
Bremen	0,9	0,1	0,5	0,3	0,0	71,9	68,1	0,5	2,6	0,2	1,4
Nordrh.-Westf.	66,7	7,5	146,7	76,1	3,1	20 865,2	12 554,1	88,5	198,2	101,4	83,9
Hessen	23,0	2,0	109,3	67,1	3,3	6 085,9	4 346,6	11,6	53,1	26,1	80,8
Rheinld.-Pfalz	16,5	1,2	61,7	37,7	1,2	5 092,4	4 002,0	7,9	25,2	6,0	55,6
Baden-Württbg.	29,9	2,3	126,0	65,6	18,7	9 092,5	7 001,3	25,1	71,8	50,7	251,5
Bayern	35,9	3,0	173,0	105,1	11,9	18 005,2	10 389,4	130,7	259,5	109,9	376,8
Saarland	3,0	0,3	9,2	5,8	0,5	860,7	655,3	1,5	4,2	1,5	20,1
Berlin (West)	1,9	0,0	0,8	0,3	0,1	250,8	248,5	0,2	0,6	0,0	4,4

1) Vorläufiges Ergebnis.

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/I.



**Zum Aufsatz: „Landwirtschaftszählung 1971“**  
**Landwirtschaftliche Betriebe nach dem Darstellungsbereich der Betriebsgrößenstruktur**  
**Zahl der Betriebe**

Jahr <sup>1)</sup>	Landwirtschaftlich genutzte Fläche <sup>2)</sup> von ... bis unter ... ha										
	insgesamt	0,5 - 1	1 - 2	2 - 5	5 - 7,5	7,5 - 10	10 - 20	20 - 30	30 - 50	50 - 100	100 u. mehr
<b>Bundesgebiet (einschl. Stadtstaaten)</b>											
1949	1 938 749	291 998	305 723	553 061	250 217	153 482	256 255	72 170	40 251	12 621	2 971
1960	1 617 710	232 460	230 368	387 069	197 399	145 618	286 470	79 162	42 853	13 672	2 639
1965	1 451 590	199 193	193 954	321 843	165 287	127 109	292 094	89 323	45 679	14 363	2 739
1966	1 423 932	196 366	190 095	309 936	158 759	122 653	290 887	91 878	46 116	14 478	2 764
1967	1 401 540	192 232	186 992	300 554	153 080	118 688	288 602	94 067	46 343	14 598	2 784
1968	1 376 826	191 179	183 306	291 091	148 557	115 352	285 975	96 116	47 751	14 725	2 794
1969	1 342 133	185 338	177 600	279 178	142 255	110 023	280 621	99 619	49 466	15 174	2 849
1970	1 243 798	160 680	154 812	250 956	131 657	101 056	267 785	104 143	53 444	16 284	3 011
1971	1 161 001	143 301	138 255	225 420	213 419		252 771	108 214	58 479	17 900	3 242
<b>Schleswig-Holstein</b>											
1949	65 162	4 334	6 578	11 675	4 913	4 178	13 805	8 809	7 398	2 884	588
1960	58 154	3 991	4 798	8 126	3 551	3 152	13 159	9 782	7 947	3 077	571
1965	54 477	4 048	4 409	6 834	2 881	2 546	11 478	10 243	8 316	3 145	577
1966	54 033	4 083	4 430	6 766	2 792	2 485	11 124	10 226	8 376	3 167	584
1967	53 328	4 057	4 437	6 636	2 740	2 388	10 598	10 196	8 507	3 209	590
1968	52 374	4 048	4 428	6 598	2 643	2 241	10 019	10 153	8 607	3 248	589
1969	51 032	4 017	4 321	6 093	2 513	2 087	9 308	9 873	8 818	3 386	616
1970	46 431	3 259	3 569	5 052	2 180	1 755	7 951	9 109	9 210	3 666	680
1971	44 132	3 241	3 291	4 466	3 608	1 755	6 890	8 376	9 440	4 086	734
<b>Niedersachsen</b>											
1949	291 327	43 659	42 600	64 788	30 891	23 541	50 663	17 468	12 795	4 124	798
1960	245 922	33 215	31 736	45 392	22 490	18 972	53 499	20 018	14 587	5 193	820
1965	221 559	27 973	26 833	38 205	18 282	15 422	50 204	22 355	15 719	5 682	884
1966	219 715	28 013	26 873	37 687	17 857	14 909	49 206	22 624	15 883	5 769	894
1967	217 389	28 074	26 585	36 846	17 317	14 426	48 145	23 124	16 150	5 819	903
1968	215 443	28 117	26 601	35 937	17 017	13 975	47 159	23 348	16 470	5 925	894
1969	212 558	27 965	26 438	35 214	16 452	13 365	45 222	23 869	16 970	6 134	929
1970	191 352	22 616	21 914	30 201	14 133	11 291	40 588	24 559	18 307	6 741	1 002
1971	180 157	20 216	20 004	27 713	23 300		37 066	24 014	19 436	7 330	1 078
<b>Nordrhein-Westfalen</b>											
1949	252 364	41 168	48 333	61 600	26 326	18 273	35 061	11 955	7 025	2 196	427
1960	203 718	29 338	32 262	44 216	20 190	16 183	37 964	13 053	7 788	2 335	389
1965	179 142	23 763	25 415	36 665	16 923	13 343	37 826	14 350	8 043	2 412	402
1966	176 537	23 677	24 824	35 756	16 241	12 919	37 441	14 761	8 082	2 432	404
1967	173 669	23 528	24 201	34 734	15 668	12 423	36 957	15 112	8 183	2 459	404
1968	169 968	22 817	23 518	33 563	15 087	12 021	36 341	15 467	8 274	2 471	409
1969	166 308	22 461	22 871	32 389	14 433	11 515	35 370	15 856	8 499	2 503	411
1970	155 265	19 686	20 389	29 010	13 536	10 425	33 649	16 578	8 976	2 599	417
1971	148 605	18 828	19 150	26 946	22 179		31 445	17 166	9 687	2 758	446
<b>Hessen</b>											
1949	205 740	44 898	37 627	63 585	22 933	13 499	18 582	3 015	937	417	247
1960	160 016	31 146	26 747	44 654	16 860	12 073	23 406	3 584	970	394	182
1965	130 003	20 871	19 761	35 462	13 717	9 480	23 976	4 995	1 165	393	183
1966	128 515	21 358	19 900	34 175	13 174	9 135	23 681	5 342	1 196	379	175
1967	126 042	21 043	19 614	33 102	12 720	8 782	23 371	5 585	1 261	386	178
1968	122 719	20 231	19 001	31 882	12 374	8 426	23 034	5 898	1 324	369	180
1969	119 619	19 795	18 718	30 371	11 960	8 008	22 367	6 411	1 428	376	185
1970	108 416	16 701	15 821	26 817	11 094	7 390	20 909	7 227	1 853	411	193
1971	103 387	15 812	14 910	24 932	17 474		19 520	7 779	2 329	444	187
<b>Rheinland-Pfalz</b>											
1949	209 865	36 497	42 580	72 348	28 370	13 820	13 765	1 573	609	239	64
1960	168 128	29 920	31 709	48 237	21 045	14 310	19 476	2 467	680	240	44
1965	143 920	25 264	25 224	37 171	16 950	11 853	22 110	4 084	972	243	49
1966	141 465	25 201	24 970	35 865	16 231	11 354	21 989	4 471	1 061	262	61
1967	138 057	24 777	24 396	34 442	15 473	10 902	21 876	4 725	1 154	253	59
1968	135 370	24 195	23 919	33 634	14 937	10 535	21 602	5 024	1 221	248	55
1969	130 378	23 217	22 780	31 815	14 227	9 812	21 147	5 623	1 435	265	57
1970	114 017	18 402	18 200	27 016	12 952	8 845	19 996	6 373	1 865	310	58
1971	106 358	17 032	16 464	24 465	20 035		18 596	6 842	2 454	402	68
<b>Baden-Württemberg</b>											
1949	393 717	71 062	69 212	134 119	52 735	26 119	31 686	5 890	2 003	594	297
1960	323 262	59 323	55 612	89 995	43 316	27 324	38 767	6 391	1 885	472	177
1965	302 808	58 492	52 279	77 795	36 566	25 276	42 226	7 479	2 012	509	174
1966	289 937	55 621	49 762	72 756	34 340	24 158	42 662	7 957	2 027	489	165
1967	284 339	55 128	48 654	70 024	33 072	23 496	42 918	8 312	2 099	475	161
1968	276 807	53 224	47 248	67 056	31 644	22 788	43 249	8 791	2 176	470	161
1969	264 632	49 872	44 628	62 941	29 771	21 420	43 337	9 623	2 381	494	165
1970	253 455	47 008	42 253	59 479	28 201	20 214	42 463	10 488	2 677	500	172
1971	215 430	35 721	33 140	48 060	41 439		41 177	12 489	3 593	600	211
<b>Bayern</b>											
1949	477 067	38 475	47 597	132 888	81 321	52 267	89 910	22 815	9 176	2 090	528
1960	426 795	35 227	38 908	99 722	68 360	52 547	97 929	23 140	8 652	1 870	440
1965	391 947	29 880	32 822	84 006	58 531	48 361	102 164	24 895	8 966	1 871	451
1966	388 160	30 375	32 810	81 781	56 727	46 885	102 711	25 561	8 980	1 868	462
1967	383 631	30 606	32 690	79 875	54 765	45 490	102 696	26 087	9 068	1 886	468
1968	379 984	30 802	32 540	77 998	53 532	44 557	102 631	26 481	9 101	1 880	462
1969	375 008	30 809	32 428	76 085	51 607	43 058	101 973	27 392	9 312	1 881	463
1970	357 699	27 835	29 331	70 123	48 409	40 407	100 558	28 865	9 804	1 905	462
1971	347 232	27 502	28 419	66 096	83 731		97 535	30 690	10 706	2 072	481
<b>Saarland</b>											
1949	36 064	10 009	9 332	10 693	2 252	1 440	1 998	250	53	25	12
1960	26 268	8 918	7 281	5 846	1 278	816	1 665	347	73	33	11
1965	22 904	7 580	6 044	4 990	1 173	661	1 574	596	227	47	12
1966	20 856	6 726	5 379	4 466	1 136	659	1 549	624	255	50	12
1967	20 490	6 721	5 286	4 247	1 105	644	1 530	627	269	47	14
1968	19 622	6 494	4 939	3 954	1 083	654	1 447	660	324	53	14
1969	18 139	5 964	4 318	3 617	1 071	610	1 413	690	369	73	14
1970	13 251	4 096	2 400	2 734	938	576	1 251	692	456	90	18
1971	12 214	3 994	2 080	2 287	1 327		1 180	629	563	129	25

1) 1949, 1960 und 1971 Ergebnisse der Landwirtschaftszählungen; übrige Jahre Ergebnis der Bodennutzungserhebung.- 2) Bis einschl. 1969 Gliederung nach der landw. Nutzfläche.- 3) Gegenüber früheren Veröffentlichungen geändert: Ergebnisse für das Saarland nach dem Stand von 1948 durch (z.T. geschätzte) Zahlen von 1949 ersetzt.- 4) Die HFR "Forstbetriebe" sind nach dem Stand von 1960 abgesetzt.

**Landwirtschaftliche Betriebe nach dem Darstellungsbereich der Betriebsgrößenstruktur**  
**Jährliche Veränderungsrate in %**

Zeitraum <sup>2)</sup>	Landwirtschaftlich genutzte Fläche <sup>1)</sup> von ... bis unter ... ha										
	insgesamt	0,5 - 1	1 - 2	2 - 5	5 - 7,5	7,5 - 10	10 - 20	20 - 30	30 - 50	50 - 100	100 u. mehr
<b>Bundesgebiet (einschl. Stadtstaaten)</b>											
1949 - 1960	- 1,6	- 2,1	- 2,5	- 3,2	- 2,1	- 0,5	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,7	- 1,1
1960 - 1965	- 2,1	- 3,0	- 3,4	- 3,6	- 3,5	- 2,7	+ 0,4	+ 2,4	+ 1,3	+ 1,0	+ 0,7
1965 - 1966	- 1,9	- 1,4	- 2,0	- 3,7	- 3,9	- 3,5	- 0,4	+ 2,9	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,9
1966 - 1967	- 1,6	- 0,6	- 1,6	- 3,0	- 3,6	- 3,2	- 0,8	+ 2,4	+ 1,8	+ 0,8	+ 0,7
1967 - 1968	- 1,8	- 2,1	- 2,0	- 3,1	- 3,0	- 2,8	- 0,9	+ 2,2	+ 1,7	+ 0,9	+ 0,4
1968 - 1969	- 2,5	- 3,1	- 3,1	- 4,1	- 4,2	- 4,6	- 1,9	+ 3,6	+ 3,6	+ 3,0	+ 2,7
1969 - 1970	- 7,3	- 13,3	- 12,8	- 10,1	- 7,5	- 8,2	- 4,6	+ 4,5	+ 8,0	+ 7,3	+ 5,7
1970 - 1971	- 6,7	- 10,8	- 10,7	- 10,2	- 8,3	- 8,2	- 5,6	+ 3,9	+ 9,5	+ 9,9	+ 7,7
<b>Schleswig-Holstein</b>											
1949 - 1960	- 1,0	- 0,7	- 2,8	- 3,2	- 2,9	- 2,5	- 0,4	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,6	- 0,3
1960 - 1965	- 1,3	+ 0,3	- 1,7	- 3,4	- 4,1	- 4,2	- 2,7	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,2
1965 - 1966	- 0,8	+ 0,9	+ 0,5	- 1,0	- 3,1	- 2,4	- 3,1	- 0,2	+ 0,7	+ 0,7	+ 1,2
1966 - 1967	- 1,3	- 0,6	- 1,9	- 2,2	- 2,9	- 3,9	- 4,7	- 0,3	+ 1,6	+ 1,3	+ 1,0
1967 - 1968	- 1,8	- 0,2	- 0,2	- 3,6	- 2,5	- 6,2	- 5,5	- 0,4	+ 1,2	+ 1,2	- 0,2
1968 - 1969	- 2,6	- 0,8	- 2,4	- 4,8	- 4,9	- 6,9	- 7,1	- 2,8	+ 2,5	+ 2,2	+ 4,6
1969 - 1970	- 9,0	- 18,9	- 17,4	- 17,1	- 13,3	- 15,9	- 14,6	- 7,7	+ 4,4	+ 8,3	+ 10,4
1970 - 1971	- 5,0	- 0,6	- 7,8	- 11,6	- 8,3	- 13,3	- 8,0	+ 2,5	+ 11,5	+ 7,9	+ 7,9
<b>Niedersachsen</b>											
1949 - 1960	- 1,5	- 2,5	- 2,6	- 3,2	- 2,8	- 1,9	+ 0,5	+ 1,2	+ 1,2	+ 2,1	+ 0,2
1960 - 1965	- 2,1	- 3,4	- 3,3	- 3,4	- 4,1	- 4,1	- 1,3	+ 2,2	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,5
1965 - 1966	- 0,8	+ 0,1	+ 0,1	- 1,4	- 2,3	- 3,3	- 2,0	+ 1,2	+ 1,0	+ 1,5	+ 1,1
1966 - 1967	- 1,1	+ 0,2	- 1,1	- 2,2	- 3,0	- 3,2	- 2,2	+ 2,2	+ 1,7	+ 0,9	+ 1,0
1967 - 1968	- 0,9	+ 0,2	+ 0,1	- 2,5	- 1,7	- 3,1	- 2,0	+ 1,0	+ 2,0	+ 1,8	- 1,0
1968 - 1969	- 1,3	- 0,5	- 0,6	- 2,0	- 3,3	- 4,4	- 4,1	+ 2,2	+ 3,0	+ 3,5	+ 3,9
1969 - 1970	- 10,0	- 19,1	- 17,1	- 14,2	- 14,1	- 15,5	- 10,2	+ 2,9	+ 7,9	+ 9,9	+ 7,9
1970 - 1971	- 5,9	- 10,6	- 8,7	- 8,2	- 8,4	- 8,7	- 2,2	+ 6,2	+ 8,7	+ 8,7	+ 7,6
<b>Nordrhein-Westfalen</b>											
1949 - 1960	- 1,9	- 3,0	- 3,6	- 3,0	- 2,4	- 1,1	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,6	- 0,8
1960 - 1965	- 2,5	- 4,1	- 4,7	- 3,7	- 3,5	- 3,8	+ 0,1	+ 1,9	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,7
1965 - 1966	- 1,5	- 0,4	- 2,3	- 2,5	- 4,0	- 3,2	- 1,0	+ 2,9	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,5
1966 - 1967	- 1,6	- 0,6	- 2,5	- 2,9	- 3,5	- 3,8	- 1,3	+ 2,4	+ 1,2	+ 1,1	- 1,2
1967 - 1968	- 2,1	- 3,0	- 2,8	- 3,4	- 3,7	- 3,2	- 1,7	+ 2,3	+ 1,1	+ 0,5	+ 1,2
1968 - 1969	- 2,2	- 1,6	- 2,8	- 3,5	- 4,3	- 4,2	- 2,7	+ 2,5	+ 2,7	+ 1,3	+ 0,5
1969 - 1970	- 6,6	- 12,4	- 10,9	- 10,4	- 6,2	- 9,5	- 4,9	+ 4,6	+ 5,6	+ 3,8	+ 1,5
1970 - 1971	- 4,3	- 4,4	- 6,1	- 7,1	- 7,4	- 8,5	+ 3,5	+ 7,9	+ 6,1	+ 6,1	+ 7,0
<b>Hessen</b>											
1949 - 1960	- 2,3	- 3,3	- 3,1	- 3,2	- 2,8	- 1,0	+ 2,1	+ 1,6	+ 0,3	- 0,5	- 2,7
1960 - 1965	- 4,1	- 7,7	- 5,9	- 4,5	- 4,0	- 4,7	+ 0,5	+ 6,9	+ 3,7	- 0,1	+ 0,1
1965 - 1966	- 1,1	+ 2,3	+ 0,7	- 3,6	- 4,0	- 3,6	- 1,2	+ 6,9	+ 2,7	- 3,6	- 4,4
1966 - 1967	- 1,9	- 1,5	- 1,4	- 3,1	- 3,4	- 3,9	- 1,3	+ 4,5	+ 5,4	- 1,8	+ 1,7
1967 - 1968	- 2,6	- 3,9	- 3,1	- 3,7	- 2,7	- 4,1	- 1,4	+ 5,6	+ 5,0	- 4,4	+ 1,1
1968 - 1969	- 2,5	- 2,2	- 1,5	- 4,7	- 3,3	- 5,0	- 2,9	+ 8,7	+ 7,9	+ 1,9	+ 2,8
1969 - 1970	- 9,4	- 15,6	- 15,5	- 11,7	- 7,2	- 7,7	- 6,5	+ 12,7	+ 29,8	+ 9,3	+ 4,3
1970 - 1971	- 4,6	- 5,3	- 5,8	- 7,0	- 5,5	- 6,6	+ 7,6	+ 25,7	+ 8,0	+ 8,0	+ 3,1
<b>Rheinland-Pfalz</b>											
1949 - 1960	- 2,0	- 1,8	- 2,6	- 3,6	- 2,7	+ 0,3	+ 3,2	+ 4,2	+ 1,0	+ 0,0	- 3,3
1960 - 1965	- 3,1	- 3,3	- 4,5	- 5,1	- 4,2	- 3,7	+ 2,6	+ 10,6	+ 7,4	+ 0,2	+ 2,2
1965 - 1966	- 1,7	- 0,2	- 1,0	- 3,5	- 4,2	- 4,2	- 0,5	+ 9,5	+ 9,2	+ 7,8	+ 24,5
1966 - 1967	- 2,4	- 1,7	- 2,3	- 4,0	- 4,7	- 4,0	- 0,5	+ 5,7	+ 8,8	- 3,4	+ 3,3
1967 - 1968	- 1,9	- 2,3	- 2,0	- 2,3	- 3,5	- 3,4	- 1,3	+ 6,3	+ 5,8	- 2,0	- 6,8
1968 - 1969	- 3,7	- 4,0	- 4,8	- 5,4	- 4,8	- 6,9	- 2,1	+ 11,9	+ 17,5	+ 6,9	+ 3,6
1969 - 1970	- 12,5	- 20,7	- 20,1	- 15,1	- 9,0	- 9,9	- 5,4	+ 13,3	+ 30,0	+ 17,0	+ 1,8
1970 - 1971	- 6,7	- 7,4	- 9,5	- 9,4	- 8,1	- 7,0	+ 7,4	+ 31,6	+ 29,7	+ 29,7	+ 17,2
<b>Baden-Württemberg</b>											
1949 - 1960	- 1,8	- 1,6	- 2,0	- 3,6	- 1,8	+ 0,4	+ 1,9	+ 0,7	- 0,6	- 2,1	- 4,6
1960 - 1965	- 1,3	- 0,3	- 1,2	- 2,9	- 3,3	+ 1,5	+ 1,7	+ 3,2	+ 1,3	+ 1,5	- 0,3
1965 - 1966	- 4,3	- 4,9	- 4,8	- 6,5	- 6,1	- 4,4	+ 1,0	+ 6,4	+ 0,7	- 3,9	- 5,2
1966 - 1967	- 1,9	- 0,9	- 2,2	- 3,8	- 3,7	- 2,7	+ 0,6	+ 4,5	+ 3,6	- 2,9	- 2,4
1967 - 1968	- 2,6	- 3,5	- 2,9	- 4,2	- 4,3	- 3,0	+ 0,8	+ 5,8	+ 3,7	- 1,1	- 1,1
1968 - 1969	- 4,4	- 6,3	- 5,5	- 6,1	- 5,9	- 6,0	+ 0,2	+ 9,5	+ 9,4	+ 5,1	+ 2,5
1969 - 1970	- 4,2	- 5,7	- 5,3	- 5,5	- 5,3	- 5,6	- 2,0	+ 9,0	+ 12,4	+ 1,2	+ 4,2
1970 - 1971	- 15,0	+ 24,0	- 21,6	- 19,2	- 14,4	- 14,4	+ 5,4	+ 19,1	+ 34,2	+ 20,1	+ 22,7
<b>Bayern</b>											
1949 - 1960	- 1,0	- 0,8	- 1,8	- 2,6	- 1,6	+ 0,0	+ 0,8	+ 0,1	- 0,5	- 1,0	- 1,6
1960 - 1965	- 1,7	- 3,2	- 3,3	- 3,4	- 3,1	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,5	+ 0,7	+ 0,0	+ 0,5
1965 - 1966	- 1,0	+ 1,7	- 0,0	- 2,6	- 3,1	- 3,1	+ 0,5	+ 2,7	+ 0,2	+ 0,2	+ 2,4
1966 - 1967	- 1,2	+ 0,8	- 0,4	- 2,3	- 3,5	- 3,0	- 0,0	+ 2,1	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,3
1967 - 1968	- 1,0	+ 0,6	- 0,5	- 2,3	- 2,3	- 2,1	- 0,1	+ 1,5	+ 0,4	- 0,3	- 1,3
1968 - 1969	- 1,3	+ 0,0	- 0,3	- 2,5	- 3,6	- 3,4	- 0,6	+ 3,4	+ 2,3	+ 0,1	+ 0,2
1969 - 1970	- 4,6	- 9,7	- 9,6	- 7,8	- 6,2	- 6,2	- 1,4	+ 5,4	+ 5,3	+ 1,3	+ 0,2
1970 - 1971	- 2,9	- 1,2	- 3,1	- 5,7	- 5,7	- 5,7	+ 3,0	+ 6,3	+ 9,2	+ 8,8	+ 4,1
<b>Saarland</b>											
1949 - 1960	- 2,8	- 1,0	- 2,2	- 5,3	- 5,0	- 5,0	- 1,6	+ 3,0	+ 3,0	+ 2,6	- 0,8
1960 - 1965	- 2,7	- 3,2	- 3,7	- 3,1	- 1,7	- 4,1	- 1,1	+ 11,4	+ 25,5	+ 7,3	+ 1,8
1965 - 1966	- 8,9	- 11,3	- 11,0	- 10,5	- 3,2	- 0,3	- 1,6	+ 4,7	+ 12,3	+ 6,4	- 1,7
1966 - 1967	- 1,8	- 0,1	- 1,7	- 4,9	- 2,7	- 2,3	- 1,2	+ 0,5	+ 5,5	+ 6,0	+ 1,3
1967 - 1968	- 4,2	- 3,4	- 6,6	- 6,9	- 2,0	+ 1,6	- 5,4	+ 5,3	+ 20,4	+ 12,8	- 1,1
1968 - 1969	- 7,6	- 8,2	- 12,6	- 8,5	- 1,1	- 6,7	- 2,3	+ 4,5	+ 13,9	+ 37,7	- 1,1
1969 - 1970	- 26,9	- 31,3	- 44,4	- 24,4	- 12,4	- 5,6	- 11,5	+ 0,3	+ 23,6	+ 23,3	+ 28,6
1970 - 1971	- 7,8	- 2,5	- 13,3	- 16,3	- 12,4	- 12,4	- 5,7	+ 9,1	+ 23,5	+ 43,3	+ 38,9

1) Bis einschl. 1969 Gliederung nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche. - 2) 1949 - 1965 berechnet nach der Zinsszinsformel.

**Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe  
nach dem Darstellungsbereich der Betriebsgrößenstruktur**

Jahr <sup>1)</sup>	Landwirtschaftlich genutzte Fläche <sup>2)</sup> von ... bis unter ... ha										
	insgesamt	0,5 - 1	1 - 2	2 - 5	5 - 7,5	7,5 - 10	10 - 20	20 - 30	30 - 50	50 - 100	100 u.mehr
Landwirtschaftlich genutzte Fläche 1 000 ha											
1949 <sup>3)</sup>	13 487,1	207,5	442,1	1 828,7	1 534,4	1 325,8	3 543,2	1 739,5	1 504,5	817,3	544,1
1950	13 100,5	165,7	351,8	1 290,2	1 219,5	1 263,7	3 990,5	1 903,6	1 600,9	884,5	450,1
1965	12 980,4	141,6	277,7	1 071,2	1 020,4	1 103,8	4 123,2	2 144,1	1 700,8	929,3	468,4
1966	12 942,2	139,6	272,2	1 031,7	980,7	1 067,8	4 122,0	2 205,6	1 717,3	925,3	470,1
1967	12 910,9	139,2	267,7	1 000,5	945,1	1 031,6	4 101,2	2 251,1	1 748,1	944,7	471,7
1968	12 864,4	135,7	262,0	968,7	917,0	1 002,9	4 072,1	2 310,3	1 776,1	952,7	465,2
1969	12 853,8	131,6	253,8	928,8	878,0	956,8	4 014,2	2 395,7	1 839,8	980,7	474,4
1970	12 758,9	114,2	220,8	837,2	812,5	878,9	3 847,9	2 507,4	1 987,6	1 050,2	502,4
1971	12 724,1	101,6	196,9	752,5	1 551,3		3 646,4	2 611,5	2 176,2	1 154,7	533,1
Jährliche Veränderungsrate in %											
1949 - 1960 <sup>4)</sup>	- 0,3	- 2,0	- 2,6	- 3,1	- 2,1	- 0,4	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,7	- 1,7
1960 - 1965 <sup>4)</sup>	- 0,2	- 3,1	- 3,5	- 3,6	- 3,5	- 2,7	+ 0,7	+ 2,4	+ 1,2	+ 1,0	+ 0,8
1965 - 1966	- 0,3	- 1,4	- 2,0	- 3,7	- 3,9	- 3,3	- 0,0	+ 2,9	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,4
1966 - 1967	- 0,2	- 0,3	- 1,6	- 3,0	- 3,6	- 3,4	- 0,5	+ 2,5	+ 1,8	+ 1,0	+ 0,3
1967 - 1968	- 0,4	- 2,5	- 2,1	- 3,2	- 3,0	- 2,8	- 0,7	+ 2,2	+ 1,6	+ 0,8	- 1,4
1968 - 1969	- 0,1	- 3,0	- 3,1	- 4,1	- 4,3	- 4,6	- 1,4	+ 3,7	+ 3,5	+ 2,9	+ 2,0
1969 - 1970	- 0,7	- 13,3	- 13,0	- 9,9	- 7,5	- 8,1	- 4,1	+ 4,7	+ 8,0	+ 7,1	+ 5,9
1970 - 1971	- 0,3	- 11,0	- 10,8	- 10,1		- 8,3	- 5,2	+ 4,2	+ 9,5	+ 9,9	+ 6,1

1) 1949, 1960 und 1971 Ergebnisse der Landwirtschaftszählungen; übrige Jahre Ergebnis der Bodennutzungserhebung.- 2) Bis einschl. 1969 Gliederung nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche.- 3) Gegenüber früheren Veröffentlichungen geändert: Ergebnisse für das Saarland nach dem Stand von 1948 durch (s.T. geschätzte) Zahlen von 1949 ersetzt.- Die EPR "Forstbetriebe" sind nach dem Stand von 1960 abgesetzt.- 4) Berechnet nach der Zinssensformel.

**Grunddaten der LZ-Grunderhebung vom Mai 1971 im Vergleich zu anderen Erhebungen**

**a) Viehhaltung**

1 000

Merkmal	Landwirtschaftszählung 1971				Viehzählung	EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/67 4)		Landwirtschaftszählung 1960 5)	
	LZ-Bereich 1)		Betriebsbereich der Bodennutzungserhebung 2)		3.12.1970	in der Landwirtschaft 1966/67 4)		1960 5)	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
<b>Pferde insgesamt</b>	.	209,0	.	215,2	252,5	.	263,7	474,7	752,3
Arbeitspferde	67,5	82,2	68,5	83,3	.	177,4	218,9	.	.
Andere Pferde	36,2	126,8	38,4	131,9	.	18,0	44,0	.	.
<b>Rinder insgesamt</b>	794,3	14 678,5	805,3	14 691,1	14 026,0	1 006,5	14 176,3	1 248,4	13 103,8
Kübler unter 3 Monate	480,2	1 810,5	481,3	1 806,8	1 522,9	.	.	.	.
Jungvieh 3 Monate bis unter 1 Jahr alt	566,2	2 686,9	568,8	2 689,6	3 096,5	.	-4 339,1	.	.
Jungvieh 1 Jahr bis unter 2 Jahre alt:									
männlich	370,5	1 464,7	372,1	1 466,9	1 101,2	.	.	.	.
weiblich	497,2	1 915,3	499,4	1 918,1	1 733,1	.	.	.	.
2 Jahre alte und ältere Tiere:							3 452,0	.	.
Färren, Kalbinnen, Störken	281,6	912,8	281,9	913,2	675,4	.	.	.	.
Kühe zur Milchgewinnung	712,8	5 472,8	719,2	5 480,6	5 592,8	.	5 968,2	.	5 805,7
Ammen- und Mutterkühe 6)	6,8	67,4	6,8	67,4	.	.	.	.	.
Mast- und Schlachtkühe	28,9	61,2	28,2	61,5	73,4	.	.	.	.
Alle anderen Rinder 7)	72,1	286,8	72,4	287,1	227,7	.	.	.	.
<b>Schafe jeden Alters</b>	28,7	974,2	33,3	970,6	842,5	22,7	723,0	51,8	1 102,7
<b>Schweine insgesamt</b>	752,6	19 908,5	793,2	19 909,6	20 968,9	1 004,0	17 628,8	1 291,3	13 366,0
Zuchtsauen 8)	349,6	2 112,5	353,3	2 114,7	2 131,5	427,0	1 681,2	495,3	1 431,8
Ferkel unter 20 kg Lebendgewicht 9)	373,7	6 298,1	386,0	6 320,6	5 657,9	426,8	5 816,0	411,3	3 662,5
Alle anderen Schweine 10)	642,3	11 497,8	670,8	11 474,1	13 179,5	.	10 131,6	.	8 271,8
<b>Geflügel</b>									
Legehennen 1/2 Jahr und älter	730,8	50 626,0	800,8	47 048,8	61 871,3	1 015,0	57 994,6	1 477,1	37 751,4
Küken und Junghennen 11)	72,7	18 457,0	75,2	17 841,5	15 207,9	.	56,5	.	12 685,2
Masthähnchen und -hühner 12)	30,2	22 007,1	31,4	20 054,7	20 725,7	.	45,0	.	18 270,1
Gänse, Enten, Truthühner 13)	78,1	2 027,6	83,7	1 995,9	2 944,5	156,2	1 909,4	.	1 164,1
<b>Pensionsrinder</b>									
In Pension aufgenommene Rinder	6,5	47,5	6,7	47,6	.	.	.	.	.
In Pension weggegebene Rinder	9,0	51,3	9,1	51,5	.	.	.	.	.

1) Betriebe mit 1 ha und mehr landw. genutzter Fläche, Waldfläche, fischw.genutzter Fläche sowie Betriebe unter 1 ha - oder ohne - landw. genutzter Fläche mit einer jährlichen Marktproduktion im Werte von 4 000 DM.- 2) Betriebe mit 0,5 ha und mehr Betriebs (Gesamt)-Fläche; die Flächen-nutzung dieser Betriebe wird in der jährlichen Bodennutzungserhebung betriebsweise ermittelt.- 3) Viehbestände aller Halter mit betreffender Vieh-art.- 4) Betriebe mit 1 ha und mehr landw. genutzter Fläche sowie Betriebe unter 1 ha - oder ohne - landw. genutzter Fläche mit einer jährlichen Marktproduktion im Werte von 1 000 DM.- 5) Betriebe mit 0,5 ha und mehr Betriebs-(Gesamt)-Fläche, die das ganze Jahr nicht gemolken werden und deren Milch nur von Küblern verbraucht wird.- 6) Kühe, die das ganze Jahr nicht gemolken werden und deren Milch nur von Küblern verbraucht wird.- 7) Mastochsen und -bullen, Zuchtbullen, Zugochsen und -stiere.- 8) Und zur Zucht bestimmte Jungsaunen mit 50 kg und mehr Lebendgewicht.- 9) Bei der Viehzählung und der Landwirtschaftszählung 1960: unter 8 Wochen alt.- 10) Mit 20 kg und mehr Lebendgewicht.- 11) Unter 1/2 Jahr alt, die für die Aufzucht als Legehennen bestimmt sind.- 12) Einschl. der hierfür bestimmten Küken.- 13) Einschl. deren Küken.- Bei der EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/67 auch einschl. Perlhühner.- Bei der Landwirtschaftszählung 1960 nur Gänse und Enten.

Grunddaten der LZ-Gründerhebung vom Mai 1971 im Vergleich zu anderen Erhebungen

b) Bodennutzung

Merkmal	Landwirtschaftszählung 1971				Boden- nutzungs- erhebung 1971 3)	EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/67 4)		Landwirtschaftszählung 1960 5)					
	LZ-Bereich 1)		"Betriebsbereich" der Bodennutzungserhebung 2)			Betriebe 1 000	Fläche 1 000 ha	Betriebe 1 000	Fläche 1 000 ha				
	Betriebe 1 000	Fläche 1 000 ha	Betriebe 1 000	Fläche 1 000 ha									
Getreide insgesamt	.	5 133,0	.	5 160,2	5 249,7	1 064,2	4 780,8	1 453,7	4 689,2				
Winterweizen einschl. Spelz	616,7	1 310,2	653,5	1 318,3	1 349,5	775,7	1 352,6	967,0	1 313,6				
Sommerweizen	113,0	190,0	118,0	191,1	194,9								
Winterroggen	411,3	809,8	430,4	814,7	830,1								
Sommerroggen	23,0	32,7	24,6	33,1	34,4								
Wintergerste	236,3	517,6	243,1	519,3	523,6								
Sommergerste	509,8	961,0	532,9	966,4	981,4								
Hafer	547,9	823,4	563,1	826,7	835,7								
Wintermengengetreide	33,6	41,5	35,0	41,8	41,4								
Sommermengengetreide	204,2	332,7	210,4	334,3	342,4								
Körnermais	56,3	114,2	59,5	114,6	116,3								
Hülsenfrüchte z.Körnergem. insgesamt	.	29,1	.	29,2	29,9	39,0	39,8	47,3	29,0				
Speiseerbsen und -bohnen	2,2	3,1	2,5	3,1	3,4	.	.	.	.				
Ackerbohnen	19,5	19,6	19,7	19,6	19,8	.	.	.	.				
Alle anderen Hülsenfrüchte	6,2	6,5	6,4	6,6	6,7	.	.	.	.				
Hackfrüchte insgesamt	.	1 134,3	.	1 146,9	1 207,7	1 053,8	1 393,3	1 500,1	1 851,7				
Frühkartoffeln	57,0	25,2	63,2	25,7	34,1	1 003,7	682,4	1 461,8	950,0				
Spätkartoffeln einschl. mittelfrühe	747,2	465,3	823,7	475,7	519,9								
Zuckerrüben (ohne Samenbau)	115,6	313,8	116,7	314,0	314,9								
Runkelrüben (ohne Samenbau)	600,7	297,5	617,5	298,8	305,1								
Kohlrüben (ohne Samenbau)	53,4	27,6	54,0	27,6	28,0								
Alle anderen Hackfrüchte 6)	10,3	4,9	11,7	4,9	5,7								
Gemüse 7) u. and. Gartengewächse insges.	.	65,2	.	65,5	81,8					87,9	69,1	147,6	71,1
Gemüse, Spargel, Erdbeeren im - Wechsel m. landw. Kulturen	42,3	42,2	52,8	43,1	52,1					54,2	45,3	.	.
- Wechsel m. Gartengewächsen im Freiland	15,8	14,0	17,2	14,1	19,1					24,2	13,8	.	.
unter Glas	6,6	0,9	5,7	0,9	1,1					11,3	0,8	.	.
Blumen und Zierpflanzen 8) im Freiland	12,8	5,5	10,3	5,2	6,9	15,7	5,7	.	.				
unter Glas	12,1	2,0	9,2	1,8	2,0	15,9	1,7	.	.				
Gartenbausämereien 9) auch unter Glas	0,8	0,5	0,9	0,5	0,6	3,0	1,9	.	.				
Handelsgewächse insgesamt	.	129,3	.	129,4	129,8	31,2	61,3	44,3 <sup>a)</sup>	55,7 <sup>a)</sup>				
Winterraps (zum Ausreifen)	11,7	82,5	11,8	82,5	82,5	8,8	45,6	8,5 <sup>a)</sup>	31,0 <sup>a)</sup>				
Sommerraps, Winter- u. Sommerrüben	2,9	12,1	2,9	12,1	12,2	.	.	.	.				
Hopfen	9,0	15,3	9,0	15,3	15,4	11,6	10,9	13,8	8,3				
Tabak	4,8	3,4	5,1	3,4	3,8	7,8	3,2	22,4	5,8				
Rüben u. Gräser z. Samengewinnung	3,3	14,0	3,4	14,0	14,0	.	.	.	.				
Alle anderen Handelsgewächse 10)	1,8	2,0	2,0	2,0	2,0	.	.	.	.				
Futterpflanzen insgesamt	.	812,6	.	817,4	835,3	572,1	749,8	772,9 <sup>a)</sup>	907,2 <sup>a)</sup>				
Klee, Klee gras, auch i. Gemisch m. Luzerne	298,3	265,8	303,1	266,6	272,8	.	.	.	.				
Luzerne	89,6	88,4	91,5	88,7	90,3	.	.	.	.				
Ackerwiese	108,9	131,6	120,5	134,5	141,7	.	.	.	.				
Ackerweide	28,2	68,9	30,3	69,5	71,0	.	.	.	.				
Grünmais, Silomais	218,2	237,7	218,8	237,8	238,2	.	.	.	.				
Alle anderen Futterpflanzen 11)	25,3	20,2	25,9	20,3	21,3	.	.	.	.				
Schwarzbrot 12)	13,0	10,4	16,7	11,4	13,8	36,3	29,8	.	31,3 <sup>a)</sup>				
Ackerland insgesamt	958,5	7 313,8	1 066,3	7 359,8	7 548,0	1 127,9	7 143,6	1 566,1	7 596,4				
Haus- und Nutzgarten	618,2	69,5	732,8	79,4	79,4	789,8	76,0	1 218,1	114,8				
Obstanlagen	93,0	63,3	111,2	68,5	89,9	.	75,8	126,6	57,3				
Baumschulen	5,9	15,2	6,3	15,2	14,2	4,8	11,6	5,4	10,5				
Dauergrünland insgesamt	.	5 135,7	.	5 169,4	5 418,3	1 077,6	5 294,0	.	5 324,8				
- Wiesen	799,3	2 956,8	873,3	2 982,6	3 076,8	.	.	.	.				
- Mähweiden	205,6	950,9	212,5	953,6	920,2	.	.	.	.				
- Weiden einschl. Almen	232,0	1 084,2	240,2	1 087,6	1 248,0	.	.	.	.				
- Hutungen, Streuwiesen	71,2	143,8	76,5	145,6	173,3	.	.	.	.				
Rebland insgesamt	.	77,9	.	79,0	92,1	106,7	69,9	121,0	65,7				
im Ertrag stehend	70,4	64,7	80,7	65,6	.	104,5	61,0	.	.				
nicht im Ertrag stehend	34,3	13,2	36,6	13,4	.	35,8	8,8	.	.				
Korbweidenanlagen 13)	3,0	3,0	3,7	3,3	3,6	3,4	2,5	.	.				
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	1 092,4	12 680,4	1 273,6	12 774,7	13 503,7	1 233,8	12 678,3	.	.				
Nicht mehr genutzte landw. Fläche 14)	60,9	78,0	112,1	119,8	244,9	68,8	61,3	1 709,7 <sup>b)</sup>	13 186,9 <sup>b)</sup>				
Waldflächen, Forsten, Holzungen	553,4	7 002,0	628,0	7 037,7	7 183,2	.	.	677,1	7 021,5				
Sonstige Flächen insgesamt	.	1 039,5	.	1 124,6	3 844,9 <sup>c)</sup>	1 231,8	713,3	.	1 172,8				
Öd- und Unland	309,4	371,1	347,8	390,3	678,5	.	.	422,6 <sup>a)</sup>	493,7 <sup>a)</sup>				
Unkultivierte Moorflächen	56,3	105,7	60,1	109,3	169,9	.	.	77,3 <sup>a)</sup>	151,4 <sup>a)</sup>				
Gewässer	85,7	101,3	91,6	134,0	.	.	.	.	114,3 <sup>a)</sup>				
Gebäude-, Hofflächen, Wegeland 15)	1 088,6	461,4	1 269,1	491,1	2 996,5 <sup>e)</sup>	.	.	1 199,0 <sup>a)</sup>	368,7 <sup>a)</sup>				
Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche	1 153,5	20 799,9	1 361,1	21 057,2	(24 776,8) <sup>e)</sup>	1 245,8	15 807,5	1 761,8	21 381,2				
Teichwirtschaft oder Fischzucht f. Erwerbszwecke	2,5	22,5 <sup>f)</sup>	3,2	36,9 <sup>f)</sup>	.	.	.	.	.				

1) und 2) Vgl. Anmerkung 1) und 2) auf S. 10\*.- 3) Gesamterhebungsbereich (einschl. der - z.T. geschätzten - Flächen der Betriebe bzw. Besitz-  
einheiten unter 0,5 ha Betriebs(Gesamt)-Fläche.- 4) und 5) Vgl. Anmerkung 4) und 5) auf S. 10\*.- 6) Ohne Samenbau (z.B. Futtermöhren, Futter-  
kohl, Marktstammkohl, Tobinambur).- 7) Gemüse, Spargel, Erdbeeren und andere Gartengewächse (ohne Anbau in Haus- und Nutzgarten).- 8) Einschl.  
Stauden und Jungpflanzen (ohne Samenbau).- 9) Z.B. Gemüse und Blumensamen.- Vermerzungsanbau von Blumenwiebeln und -knollen.- 10) Mohn, Körner-  
senf, Fläche, Hanf, Zichorien.- 11) Zur Grünfütter-, Gärfutter- oder Heugewinnung.- 12) Sowie zum Unterpflegen als Grün-  
düngung bestimmte Hauptfrüchte.- 13) Auch Zapfenanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes.- 14) Nicht mehr genutzte Acker- und Grün-  
landflächen, Obst- und Rebanlagen.- 15) Auch Ziergärten, private Parkanlagen, Rasenflächen.- a) Betriebe mit 2 ha und mehr Betriebs(Gesamt)-Flä-  
che.- b) Einschl. Ziergärten, private Parkanlagen, Rasenflächen.- c) Einschl. Straßen, Eisenbahnen, Friedhöfe, Sportplätze u. dgl. Ergebnis nicht  
mit dem der Betriebserhebungen vergleichbar.- d) Ohne Ziergärten, private Parkanlagen, Rasenflächen.- e) Wirtschaftsfläche.- f) Gewässerfläche  
insgesamt (einschl. der Gewässerfläche, die nicht für Erwerbszwecke in diesen Betrieben genutzt wird).

**Bodennutzung**  
(Endgültiges Ergebnis)  
**Hauptnutzungsarten**  
1 000 ha

Jahr Land	Wirtschaftsfläche												
	insgesamt	landwirtschaftlich genutzte Fläche						übrige Flächen					
		Ackerland	Gartenland 1)	Dauergrünland	Rebland	Korbweiden-, Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen	zusammen	nicht mehr genutzte landw. Flächen 2)	Öd- und Unland, unkultiv. Moorflächen	Wald	Gewässer	alle anderen Flächen 3)	zusammen
1965/70 D	24 753,8	7 530,7	472,8	5 629,5	84,8	x	13 719,6	171,7	837,6	7 180,5	432,3	2 412,2	11 034,2
1970	24 776,6	7 539,3	446,8	5 500,1	88,6	3,5	13 578,2	220,6	842,3	7 169,5	443,4	2 522,6	11 198,4
1971	24 776,8	7 548,0	441,8	5 418,1	92,3	3,6	13 503,7	244,9	848,4	7 183,2	442,9	2 553,6	11 273,0
nach Ländern (1971)													
Schlesw.-Holst.	1 570,4	653,3	29,4	469,2	-	0,5	1 152,4	3,7	60,0	136,7	73,4	144,2	418,0
Hamburg	79,1	9,4	14,7	7,0	-	0,0	31,1	0,4	3,8	5,4	7,0	31,5	48,1
Niedersachsen	4 738,8	1 569,4	81,7	1 245,0	-	0,8	2 897,0	21,0	271,4	954,2	100,0	495,2	1 841,9
Bremen	41,4	2,4	3,3	10,3	-	0,0	16,1	1,6	1,5	0,8	4,7	16,7	25,3
Nordrh.-Westf.	3 410,3	1 090,9	96,1	735,0	0,0	0,8	1 922,9	28,6	71,7	808,3	50,7	528,1	1 487,4
Hessen	2 112,5	572,2	33,8	330,6	3,9	0,4	940,8	35,3	42,7	850,0	23,2	240,4	1 171,7
Rheinld.-Pfalz	1 983,9	539,6	33,4	274,8	61,9	0,4	910,0	49,2	54,7	798,8	27,7	191,6	1 073,9
Baden-Württbg.	3 547,9	933,1	60,5	746,4	22,6	0,3	1 762,9	47,7	80,7	1 298,2	32,0	326,5	1 785,0
Bayern	6 987,6	2 109,5	76,9	1 557,0	3,6	0,3	3 747,3	45,4	252,1	2 309,7	118,8	514,4	3 240,4
Saarland	256,8	66,4	9,8	42,9	0,1	0,0	119,2	11,9	81,1	81,3	2,3	34,0	137,5
Berlin (West)	48,0	1,8	2,2	0,1	-	-	4,1	0,0	1,6	7,9	3,1	31,2	43,9

1) Sowie Obstanlagen und Baumschulen.- 2) Flächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen brach liegen.- 3) Gebäude-, Hofflächen, Straßen, Wege, Eisenbahnen, Park- und Grünanlagen, Ziergärten, Friedhöfe, Sport- und Militärlübungsplätze.

**Fruchtarten 1971**  
ha

Anbauart	Schlesw.-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrh.-Westf.	Hessen	Rheinld.-Pfalz	Baden-Württbg.	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bundesgebiet
<b>Getreide insgesamt</b>	428 161	5 241	1 203 308	1 815	837 662	404 713	377 737	602 476	1 344 954	42 598	1 000	5 249 665
Brotgetreide	187 090	2 707	548 131	811	407 159	201 705	178 989	277 528	625 210	20 120	865	2 450 315
Weizen	100 664	1 475	211 319	196	191 199	132 154	134 451	253 601	507 234	12 113	37	1 544 443
Winterfrucht und Spelz	82 703	955	154 277	157	173 588	125 377	124 167	225 076	453 427	9 787	10	1 349 524
Sommerfrucht	17 961	520	57 042	39	17 611	6 777	10 284	28 525	53 807	2 326	27	194 919
Roggen	86 426	1 220	330 530	600	201 248	67 547	41 822	18 434	108 282	7 584	827	864 500
Winterfrucht	82 840	1 108	316 605	556	195 150	66 165	40 615	17 034	101 998	7 252	806	830 129
Sommerfrucht	3 586	112	13 925	44	6 098	1 382	1 207	1 380	6 284	332	21	34 371
Wintermengengetreide	-	12	6 282	15	14 712	2 004	2 716	5 513	9 694	423	1	41 372
Futtergetreide	240 584	2 482	645 434	1 000	415 027	197 640	194 373	291 660	672 730	22 006	133	2 683 069
Gerste	114 838	1 471	347 706	420	252 294	104 326	103 726	157 549	412 688	9 900	89	1 505 007
Winterfrucht	66 895	634	161 868	157	178 032	43 483	18 408	16 086	36 783	1 239	12	523 597
Sommerfrucht	47 943	837	185 838	263	74 262	60 843	85 318	141 463	375 905	8 661	77	981 410
Hafer	108 096	865	203 322	383	119 787	80 861	69 198	84 733	159 107	9 294	37	835 683
Sommermengengetreide	17 650	146	94 406	197	42 946	12 453	21 449	49 378	100 935	2 812	7	342 379
Körnermais	487	52	9 743	4	15 476	5 368	4 375	33 288	47 014	472	2	116 281
<b>Hülsenfrüchte insgesamt</b>	2 159	104	5 295	16	3 573	3 194	2 075	7 270	5 763	437	1	29 887
Speiseerbsen und -bohnen	483	1	825	0	804	225	262	4 250	349	17	1	3 422
Ackerbohnen	1 321	103	2 828	11	2 305	2 546	1 453	4 333	4 492	385	0	19 777
Alle anderen Hülsenfrüchte	355	0	1 642	5	464	423	360	2 482	922	35	0	6 688
<b>Hackfrüchte insgesamt</b>	62 726	598	283 087	225	163 172	101 370	101 345	127 847	355 652	11 552	132	1 207 706
Kartoffeln	11 585	148	111 479	102	51 612	48 664	47 365	67 843	206 959	8 115	112	553 984
frühe	785	19	5 873	20	6 994	3 565	5 460	3 804	6 823	716	22	34 081
mittelfrühe und späte	10 800	129	105 606	82	44 618	45 099	41 905	64 039	200 136	7 399	90	519 905
Zuckerrüben	14 978	42	113 437	3	63 466	19 894	21 595	19 941	61 501	29	0	314 886
Futterrüben	35 260	365	56 717	112	47 313	32 502	31 924	39 944	86 241	3 196	15	333 139
Runkelrüben	28 061	300	45 755	90	44 241	31 885	28 316	38 960	84 446	3 052	14	305 100
Kohlrüben	7 193	65	10 962	22	3 072	617	3 608	534	1 795	164	1	28 039
Alle anderen Hackfrüchte	903	43	1 454	8	781	310	461	569	951	212	5	5 697
<b>Gemüse, Erdbeeren u.a.</b>												
Gartengewächse insgesamt	8 316	1 912	14 045	113	18 102	7 378	6 720	13 731	10 522	569	388	81 796
Gemüse ohne Samenbau, Spargel, Erdbeeren	7 848	1 410	13 029	29	15 178	6 137	6 222	12 320	9 419	468	210	72 270
Blumen und Zierpflanzen ohne Samenbau	397	484	885	81	2 772	1 176	469	1 351	1 044	99	175	8 933
Alle anderen Gartengewächse	71	18	131	3	152	65	29	60	59	2	3	593
<b>Handelsgewächse insgesamt</b>	55 275	399	20 010	20	8 429	4 420	4 674	8 383	27 926	268	18	129 822
Ölfrüchte	50 506	337	15 531	15	6 784	3 878	3 069	3 509	10 785	252	-	94 666
Winterraps	47 927	143	12 567	8	5 720	3 293	2 551	1 944	8 183	169	-	82 505
Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	2 579	194	2 964	7	1 064	585	518	1 565	2 602	83	-	12 161
Hopfen	-	-	-	-	-	-	15	1 025	14 351	-	-	15 391
Althopfen	-	-	-	-	-	-	15	974	12 050	-	-	13 039
Junghopfen	-	-	-	-	-	-	0	51	2 301	-	-	2 352
Tabak 1)	152	-	207	-	2	41	1 361	1 793	220	-	-	3 776
Rüben und Gräser zur Samen Gewinnung	4 355	55	3 906	4	1 421	426	191	1 453	2 158	15	15	13 999
Alle anderen Handelsgewächse 2)	262	7	366	1	222	75	38	603	412	1	3	1 990
<b>Futterpflanzen insgesamt</b>	95 617	1 076	42 083	195	59 111	49 430	45 189	169 997	361 707	10 657	238	835 300
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch	24 167	220	4 346	5	10 933	15 542	14 426	54 859	143 793	4 474	13	272 778
Luzerne	218	17	390	-	891	6 265	9 318	26 114	46 316	776	39	90 344
Ackerwiesen	19 792	297	7 819	23	19 532	9 274	10 266	41 237	30 355	3 123	24	141 742
Ackerweiden	41 615	279	4 264	5	9 429	3 751	3 751	3 728	3 552	833	9	70 962
Grün-, Silomais	8 057	260	24 099	160	15 774	12 188	5 570	38 715	132 629	639	96	258 187
Alle anderen Futterpflanzen	1 768	3	1 165	2	2 552	2 464	1 858	5 344	5 262	812	57	21 287
<b>Gründüngung<sup>3)</sup> und Schwarzbrache ohne Kleebrache</b>	1 080	50	1 524	5	893	1 702	1 811	3 361	3 003	365	13	13 807

1) Vorläufiges Ergebnis der Verbrauchssteuerstatistik.- 2) Mohn, Körnerseuf, Zichorien, Heil- u. Gewürzpflanzen usw.- 3) Zum Unterpflügen bestimmte Hauptfrüchte.

Vgl. Fachserie B, Reihe 1.

Ernte<sup>1)</sup>

Jahr	Getreideernte (einschl. Körnermais)																			
	Brotgetreide																			
	insgesamt		zusammen		Weizen und Spalz		Roggen		Wintermengengetreide		zusammen		Futtergetreide		Sommermengengetreide		Körnermais			
	ds je ha	1 000 t	ds je ha	1 000 t	ds je ha	1 000 t	ds je ha	1 000 t	ds je ha	1 000 t	ds je ha	1 000 t	ds je ha	1 000 t	ds je ha	1 000 t	ds je ha	1 000 t		
1965/70 JD	33,7	17 005,9	34,4	8 468,5	37,6	2 426,7	29,9	2 904,5	31,5	1 327,4	32,7	8 268,4	33,6	4 471,0	32,1	2 577,3	30,9	1 220,1	47,6	269,0
1969	36,4	18 930,4	37,5	9 018,7	40,2	2 899,9	33,1	2 899,0	34,6	1 229,8	35,7	9 511,7	37,0	5 190,4	34,6	2 976,0	33,6	1 405,3	49,2	400,4
1970	36,4	17 297,4	35,3	8 446,5	37,9	2 661,7	30,8	2 668,8	32,6	1 220,1	31,0	8 344,2	32,2	4 754,0	30,1	2 483,8	28,5	1 106,3	50,9	506,6
1971	39,9	20 945,3	42,2	10 330,1	46,2	3 141,9	35,1	3 031,9	37,8	1 566,3	37,3	10 021,0	38,4	5 773,6	36,3	3 037,1	35,4	1 210,3	51,1	594,2
1970	33,0	1 352,2	36,2	614,9	45,1	423,9	25,2	191,0	-	-	30,6	734,9	30,8	351,3	31,5	327,7	25,6	56,0	48,4	2,4
1971	39,7	1 700,0	44,1	769,3	49,3	495,8	31,6	273,5	-	-	38,6	928,2	40,6	466,8	37,5	405,1	31,9	56,3	51,5	2,5
1970	30,5	16,3	31,2	9,1	36,6	5,6	25,2	3,5	32,2	0,1	29,6	7,0	31,0	4,3	27,8	2,2	26,7	0,5	32,4	0,1
1971	34,9	18,3	35,4	9,6	40,1	5,9	29,8	3,6	36,8	0,0	33,8	8,4	35,4	5,2	32,4	2,8	26,5	0,4	54,0	0,3
1970	33,7	4 026,6	36,0	1 893,0	43,8	865,2	31,3	1 012,1	31,7	31,6	2 032,3	33,5	1 183,0	31,1	627,5	26,5	281,8	48,4	41,3	50,1
1971	39,6	4 760,1	40,9	2 239,5	47,9	1 012,9	36,4	1 205,6	36,6	23,0	38,3	2 470,5	39,1	1 781,2	38,4	781,2	35,0	330,6	51,5	50,1
1970	30,2	5,5	31,1	2,4	36,8	0,8	29,0	1,6	31,8	0,0	29,5	3,0	33,1	1,6	25,4	0,8	27,4	0,6	45,7	0,0
1971	34,1	6,2	34,7	2,8	41,4	0,8	32,6	2,0	33,6	0,1	33,5	3,3	37,2	1,6	31,3	1,2	29,8	0,6	48,6	0,0
1970	37,0	2 994,3	38,1	1 544,9	41,3	739,3	35,6	750,4	30,2	25,2	35,4	1 390,9	38,4	889,0	31,7	328,6	30,1	173,4	54,2	58,5
1971	40,3	3 372,8	41,8	1 701,6	48,4	925,0	35,7	719,4	38,9	22,2	38,2	1 586,0	39,1	985,3	37,5	449,2	35,3	151,5	55,1	85,3
1970	34,5	1 412,2	35,8	729,7	38,2	491,9	31,7	231,4	32,2	2,9	32,9	660,1	33,6	349,4	32,3	264,4	31,2	46,2	50,4	22,4
1971	40,0	1 616,9	41,8	842,8	45,7	603,8	34,3	231,4	37,4	7,5	37,8	746,8	39,7	414,6	35,6	288,1	35,4	64,1	54,8	27,3
1970	31,3	1 178,1	34,0	585,7	34,9	447,7	31,5	132,2	30,2	2,8	28,6	571,4	30,1	319,4	26,8	188,6	27,3	63,4	54,0	21,0
1971	37,0	1 399,3	39,3	705,2	40,9	549,9	34,4	144,0	34,5	9,4	34,7	674,3	36,8	381,8	32,3	223,3	32,3	69,2	49,6	21,7
1970	32,2	1 938,4	32,9	900,0	33,4	836,3	27,2	50,3	27,1	13,4	29,6	882,1	29,7	475,1	29,4	249,3	29,7	157,7	50,9	156,3
1971	40,9	2 466,9	44,8	1 244,6	45,7	1 160,1	35,2	64,8	35,9	19,8	36,1	1 052,7	36,6	577,3	35,2	298,2	35,9	177,3	50,9	169,6
1970	31,9	4 250,9	33,9	2 105,7	36,2	1 815,0	24,0	264,5	29,0	26,7	28,9	1 941,8	29,2	1 153,6	27,8	470,0	29,5	318,2	50,6	203,4
1971	40,5	5 452,7	43,8	2 739,1	46,1	2 339,8	33,4	361,5	38,9	37,2	36,8	2 478,1	37,5	1 548,6	35,1	558,3	36,8	371,2	50,1	235,5
1970	28,8	120,1	29,8	58,8	29,9	35,9	29,8	22,2	29,0	0,7	27,9	60,2	27,7	56,9	28,1	24,8	27,8	8,5	30,4	1,2
1971	35,0	149,1	37,2	74,9	39,5	47,9	33,6	25,5	37,5	1,6	32,9	72,3	34,0	53,6	31,9	29,6	32,2	9,0	40,5	1,9
1970	26,3	2,6	26,2	2,3	23,5	0,1	26,4	2,2	29,0	0,0	26,2	0,5	27,3	0,4	20,9	0,0	21,3	0,0	50,1	0,0
1971	30,5	3,0	30,7	2,7	31,4	0,1	30,7	2,5	17,2	0,0	28,6	0,4	29,9	0,3	26,8	0,0	23,5	0,0	60,6	0,0

1) Anbauflächen vgl. Seite 12\* in der Tabelle "Bodenmineral"-2) Für Runkel- und Kohlrüben JD 1968/70.- 3) Zur Körnergewinnung.- 4) Kleegras und Klee-Luzerne-Gemisch.- 5) In Heu berechnet (einschl. Grünfütter- und Weidenutzung).- 6) In Grünmaße.

Zum Aufsatz: „Weinbaukataster“

Bestockte Rebfläche nach Art der Erzeugung und Art der Lage  
ha

Stand bzw. Veränderung	Ins-gesamt	Erzeugungsart									Art der Lage			
		Keltertrauben			Rebschulen			Unterlagen-schnittgärten			(Keltertrauben)			
		zu-sammen	in Betrieben nur Keltertrauben	in Betrieben mit gemischtem Anbau	zu-sammen	in Betrieben ohne Keltertrauben	in Betrieben mit Keltertrauben	zu-sammen	in Betrieben ohne Keltertrauben	in Betrieben mit Keltertrauben	Ebene oder Talboden	Hanglage	Steillage	Hochebene
<b>Bundesgebiet</b>														
Stand 31. 12. 1964	66 975	66 723	64 492	2 321	138	16	122	114	24	90	23 218	31 611	9 912	1 980
Stand 31. 5. 1969	75 545	75 166	72 598	2 568	253	55	196	128	39	89	26 536	35 687	10 715	2 228
Gerodet	1 731	1 710	1 428	282	15	2	13	6	-	6	589	870	212	39
Angepflanzt	3 939	3 917	3 311	606	17	2	15	5	-	5	1 507	1 991	333	86
Stand 31. 5. 1970	77 737	77 353	74 483	2 871	254	50	204	130	36	94	27 454	36 799	10 826	2 274
<b>Nordrhein-Westfalen</b>														
Stand 31. 12. 1964	27	26	22	4	0	0	0	1	1	-	4	11	10	1
Stand 31. 5. 1969	21	21	18	3	-	-	-	-	-	-	5	7	8	1
Gerodet	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	0	1	0	0
Angepflanzt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-
Stand 31. 5. 1970	19	19	17	3	-	-	-	-	-	-	5	6	8	0
<b>Hessen</b>														
Stand 31. 12. 1964	2 885	2 869	2 665	204	9	1	8	7	0	7	1 048	1 461	308	52
Stand 31. 5. 1969	3 052	3 039	2 829	210	9	1	8	4	0	4	1 093	1 561	333	52
Gerodet	129	118	118	-	9	1	8	2	0	2	37	68	13	-
Angepflanzt	172	161	161	-	9	1	8	2	0	2	47	94	20	-
Stand 31. 5. 1970	3 095	3 082	2 872	210	9	1	8	4	0	4	1 103	1 587	340	52
<b>Rheinland-Pfalz</b>														
Stand 31. 12. 1964	48 196	48 091	46 516	1 575	66	6	60	39	12	27	19 178	20 927	6 081	1 904
Stand 31. 5. 1969	53 434	53 217	51 439	1 778	164	40	124	53	26	27	21 325	23 331	6 414	2 147
Gerodet	1 160	1 155	892	263	5	1	4	-	-	-	450	536	130	39
Angepflanzt	2 554	2 552	1 988	564	2	1	1	-	-	-	1 123	1 179	168	82
Stand 31. 5. 1970	54 828	54 614	52 535	2 079	161	40	121	53	26	27	21 998	23 974	6 452	2 190
<b>Baden-Württemberg</b>														
Stand 31. 12. 1964	13 574	13 476	13 267	209	53	9	44	45	11	34	2 682	7 879	2 914	-
Stand 31. 5. 1969	16 308	16 192	15 901	291	63	14	49	53	13	40	3 733	9 174	3 285	-
Gerodet	346	346	337	9	-	-	-	-	-	-	102	179	65	-
Angepflanzt	1 021	1 021	999	22	-	-	-	-	-	-	323	567	131	-
Stand 31. 5. 1970	16 968	16 848	16 565	283	64	9	55	56	10	46	3 954	9 553	3 341	-
<b>Bayern</b>														
Stand 31. 12. 1964	2 235	2 203	1 964	239	10	-	10	22	-	22	293	1 291	597	23
Stand 31. 5. 1969	2 663	2 630	2 344	286	15	-	15	18	-	18	364	1 565	673	28
Gerodet	95	90	80	10	1	-	1	4	-	4	0	86	4	0
Angepflanzt	189	180	160	20	6	-	6	3	-	3	13	149	14	4
Stand 31. 5. 1970	2 757	2 720	2 424	296	20	-	20	17	-	17	377	1 628	683	32
<b>Saarland</b>														
Stand 31. 12. 1964	58	58	58	-	-	-	-	-	-	-	13	42	2	0
Stand 31. 5. 1969	67	67	67	-	-	-	-	-	-	-	16	49	2	0
Gerodet	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	0	-	-
Angepflanzt	3	3	3	-	-	-	-	-	-	-	1	2	-	-
Stand 31. 5. 1970	70	70	70	-	-	-	-	-	-	-	17	51	2	0

Vgl. Fachserie B, Reihe 2/III.

Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung 1) von		Geschlüpfte Küken 1)			Geschlachtetes Geflügel 3)				
	Hennenküken nur für 2)	Hühnerküken nur zur Mast	Hennenküken nur für 2)	Hühnerküken nur zur Mast	Entenküken	insgesamt	darunter			
							Jungmasthühner	Suppenhühner	Enten	
			1 000				t			
1966 MD	11 519	9 648	4 626	7 489	414	7 890	6 457	1 038	327	
1967 MD	11 818	10 817	4 610	8 593	433	9 952	8 108	1 372	367	
1968 MD	11 351	11 311	4 395	8 882	411	10 271	8 425	1 366	377	
1969 MD	13 637	13 253	5 231	10 332	383	11 761	9 690	1 547	301	
1970 MD	12 197	17 313	4 640	13 168	397	15 321	12 223	1 898	362	
1970 Okt.	9 887	16 456	4 161	14 613	350	17 463	13 898	1 687	416	
Nov.	7 705	18 814	3 266	12 234	221	16 658	13 545	1 651	423	
Dez.	7 825	17 470	2 752	13 762	201	17 128	13 468	2 098	475	
1971 Jan.	10 858	16 103	3 336	13 659	258	16 342	13 111	2 205	321	
Febr.	15 010	11 901	4 674	9 907	241	14 961	11 387	2 447	354	
März	18 888	19 547	6 962	12 619	310	17 697	14 311	2 039	511	
April	17 152	19 710	6 815	15 393	488	11 491	8 370	2 173	426	
Mai	13 406	19 863	5 634	14 175	646	15 352	12 024	2 292	433	
Juni	10 740	18 966	4 561	15 626	656	19 399	15 290	2 692	525	
Juli	9 061	19 101	3 406	15 246	574	19 206	14 774	2 917	585	
Aug.	10 254	19 780	3 346	15 249	492	18 468	14 472	2 298	537	
Sept.	12 170	19 530	4 075	15 054	414	18 548	14 918	1 950	540	
Okt.	10 847	16 704	4 494	14 128	334	17 528	13 767	2 005	555	
Nov.	10 636	19 015	4 193	14 064	231	18 733	14 870	2 261	521	

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/V.

1) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlage von 1 000 Eiern und mehr.- 2) Einschl. Hennenküken der Lege- und Mast-rassen zur Zucht (Elterntiere).- 3) In Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.



## Tierseuchen

Monats- anfang	Tollwut	Ansteckende Blutarmut der Pferde		Maul- und Klauenseuche		Brucellose der Rinder		Deck- infektionen <sup>1)</sup> des Rindes				Tuberkulose		Schweinepest <sup>2)</sup>		Hühnerpest	
		Zahl der versuchten															
		Gemeinden		Gehöfte		Gemein- den		Gehöfte		Gemein- den		Gehöfte		Gemein- den		Gehöfte	
1970 April	745	-	-	-	-	24	26	31	254	67	69	31	40	-	-		
Mai	747	-	-	-	-	25	26	26	234	63	67	24	27	-	-		
Juni	676	-	-	2	2	30	31	21	294	52	54	20	22	3	9		
Juli	588	1	1	-	-	30	30	20	240	54	56	9	10	7	8		
Aug.	523	1	1	-	-	22	22	24	268	58	60	11	13	2	2		
Sept.	528	1	1	-	-	23	23	25	265	58	60	6	7	7	7		
Okt.	569	1	1	-	-	27	29	22	218	55	56	9	10	5	10		
Nov.	544	2	2	-	-	25	27	24	217	48	49	16	18	1	1		
Dez.	525	1	1	-	-	25	27	27	234	54	56	8	8	2	3		
1971 Jan.	497	-	-	-	-	22	25	23	194	58	60	12	13	21	34		
Febr.	500	-	-	-	-	23	27	19	161	55	57	13	15	50	69		
März	527	-	-	-	-	22	27	18	204	51	53	15	16	65	90		
April	581	-	-	3	3	24	25	21	196	59	62	13	20	125	167		
Mai	598	-	-	-	-	24	25	21	189	52	54	14	17	177	270		
Juni	545	-	-	1	1	22	23	24	203	57	59	7	8	209	307		
Juli	453	-	-	-	-	22	23	23	174	53	57	13	14	219	297		
Aug.	396	-	-	-	-	20	20	19	100	52	60	10	10	186	244		
Sept.	400	-	-	-	-	22	23	18	95	54	58	8	8	159	205		
Okt.	390	1	1	-	-	32	40	20	103	46	49	23	18	189	248		
Nov.	435	1	1	-	-	20	21	20	100	44	47	36	24	143	184		
Dez.	438	2	2	-	-	18	19	20	93	41	45	54	44	131	158		

1) Insbesondere Trichomonadenseuche.- 2) Einschl. Wildschweine.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

## Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milcherzeugung			Milchverwendung			Milch bei den Molkereien <sup>1)</sup>		
	Ø Milchertrag je Kuh monatlich täglich		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trinkmilch- absatz	Herstellung von Käse <sup>2)</sup>		Speisequark <sup>3)</sup>
	kg		1 000 t	%		1 000 t	t		
1966 MD	304	10,0	1 779,8	1 428,3	80,2	230,0	40 377	15 304	16 822
1967 MD	309	10,2	1 809,7	1 473,6	81,4	232,4	41 768	16 109	18 115
1968 MD	314	10,3	1 843,4	1 527,6	82,9	236,1	43 633	16 964	18 989
1969 MD	315	10,5	1 851,3	1 549,9	83,7	240,3	42 508	18 150	20 762
1970 MD	317	10,4	1 821,4	1 531,6	84,1	241,3	41 130	18 523	22 229
1970 Okt.	272	8,8	1 555,2	1 285,0	82,6	249,2	33 255	19 903	20 403
Nov.	259	8,6	1 482,4	1 207,2	81,4	236,0	31 143	18 326	20 312
Dez.	283	9,1	1 612,0	1 325,9	82,2	238,3	35 238	18 420	19 053
1971 Jan.	301	9,7	1 673,5	1 403,8	83,9	236,2	36 871	18 911	21 600
Febr.	289	10,3	1 609,5	1 352,1	84,0	222,5	34 951	17 280	22 651
März	343	10,6	1 906,9	1 623,6	85,1	252,7	43 780	19 833	27 490
April	359	12,2	1 998,1	1 705,8	85,4	243,5	45 445	18 288	26 370
Mai	391	12,6	2 177,7	1 887,7	86,7	246,8	49 734	18 398	26 654
Juni	356	11,9	1 978,1	1 693,9	85,6	243,7	43 230	18 836	25 809
Juli	349	11,3	1 938,6	1 659,3	85,6	273,1	40 549	19 338	25 872
Aug.	324	10,5	1 803,1	1 528,2	84,7	258,3	37 674	19 146	23 534
Sept.	285	9,5	1 586,7	1 330,0	83,8	248,8	33 060	20 423	21 465
Okt.	275	8,9	1 527,3	1 275,4	83,5	...	...	...	...
Nov.	265	8,8	1 474,7	1 205,3	81,7	...	...	...	...

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/II.

1) Ohne Berlin; Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.- 2) Einschl. Sauermilchkäse.- 3) Einschl. Schichtkäse und Frischkäse.- 4) % der Erzeugung.

## Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere <sup>3)</sup>	Schlacht- menge insgesamt <sup>1)</sup>	darunter			
	insgesamt <sup>1)</sup>	Schlacht- fette <sup>2)</sup>	Schlacht- tungen	Schlacht- menge	Schlacht- tungen	Schlachtmenge <sup>1)</sup>	Rinder		Schweine			
	t	t	1 000 t	t	1 000 t	t	1 000 t	Schlacht- tungen	Schlacht- menge <sup>1)</sup>	Schlacht- tungen	Schlacht- menge <sup>1)</sup>	
1966 MD	242 345	24 495	296,0	80 405	1 758,4	151 917	10 023	10 378	27,2	7 246	23,4	3 107
1967 MD	253 449	25 605	313,5	85 708	1 820,8	158 341	9 400	4 989	9,3	2 441	16,9	2 331
1968 MD	272 765	27 986	323,6	89 017	2 013,9	175 236	8 512	6 483	13,0	3 543	21,8	2 785
1969 MD	279 877	28 910	326,1	90 012	2 078,6	181 945	7 921	7 620	16,7	4 578	16,7	2 502
1970 MD	292 742	29 956	358,3	98 900	2 139,0	186 469	7 374	6 425	12,5	3 347	24,1	2 883
1970 Okt.	309 798	31 429	405,2	108 963	2 208,2	193 739	7 096	6 482	12,4	2 816	33,5	3 565
Nov.	311 311	32 049	384,1	104 163	2 285,3	200 404	6 744	4 138	5,2	1 138	28,5	2 923
Dez.	311 905	31 930	380,5	104 585	2 289,9	199 011	8 309	4 488	5,3	1 500	28,8	2 918
1971 Jan.	303 311	31 154	368,3	102 714	2 211,8	194 204	6 393	3 828	5,2	1 410	20,3	2 381
Febr.	272 725	28 187	319,4	89 229	2 051,5	177 100	6 396	5 137	8,1	2 265	25,4	2 812
März	329 859	33 688	399,1	112 414	2 429,8	209 282	8 163	7 739	12,4	3 456	40,4	4 239
April	297 949	30 673	345,3	97 228	2 231,6	192 411	8 310	5 949	10,0	2 742	29,9	3 148
Mai	292 700	30 463	325,8	92 298	2 235,3	192 875	7 527	5 292	7,7	2 091	29,8	3 152
Juni	325 122	33 811	365,9	103 351	2 475,3	213 783	7 988	6 994	12,3	3 314	33,7	3 549
Juli	289 562	30 185	329,9	91 315	2 222,0	191 269	6 978	5 958	8,4	2 283	32,5	3 499
Aug.	312 476	32 389	368,5	100 323	2 349,2	204 246	7 907	5 998	8,0	2 151	37,1	3 771
Sept.	314 384	31 869	408,0	110 731	2 238,8	196 308	7 345	5 731	5,7	1 582	38,4	4 127
Okt.	315 596	32 376	391,6	106 583	2 286,1	201 819	7 194	4 750	3,6	992	36,4	3 736
Nov.	337 385	34 714	409,9	113 375	2 421,1	216 847	7 163	5 484	4,9	1 393	40,7	3 995

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/III.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert.- Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereienfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

## Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	An- landungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große		Kleine Hochsee- u. Küsten- fischerei	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schell- fisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben u. Krebse	Sonstige
		Hochsee-	Herings- (Logger-)								
1966 MD <sup>1)</sup>	52 147	30 062	3 560	13 571	10 719	12 022	472	2 763	9 357	3 326	8 534
1967 MD	52 324	36 725	3 125	12 474	9 917	16 610	438	4 091	9 323	2 252	9 695
1968 MD	53 639	37 293	3 039	13 307	11 473	20 215	577	3 004	8 139	2 819	7 413
1969 MD	52 770	37 069	1 833	13 868	14 097	16 564	552	4 542	7 452	2 459	7 103
1970 MD	49 284	33 791	707	14 787	13 857	14 528	738	5 036	5 963	3 204	5 959
1970 Okt.	54 130	35 098	448	18 583	24 665	6 077	1 336	4 179	5 859	4 840	7 175
1970 Nov.	48 391	33 629	1 296	13 466	19 531	8 238	726	7 669	5 079	1 307	5 840
1970 Dez.	47 960	35 791	954	11 215	19 722	10 233	311	7 301	3 761	233	6 399
1971 Jan.	30 099	18 624	145	11 329	2 977	13 529	474	3 037	3 497	64	6 520
1971 Febr.	27 126	17 779	723	8 624	1 140	13 293	352	3 406	4 999	28	3 907
1971 März	37 810	26 913	1 170	9 727	1 762	20 995	920	3 666	6 829	52	3 586
1971 April	58 019	46 907	845	10 268	2 531	34 042	746	8 184	7 494	169	4 852
1971 Mai	42 683	31 913	389	10 381	3 632	25 236	204	3 856	6 151	277	3 327
1971 Juni	39 208	30 386	110	8 713	2 023	25 382	408	3 945	4 022	661	2 766
1971 Juli	43 290	33 524	328	9 441	4 529	15 114	822	8 367	7 845	2 533	4 080
1971 Aug.	39 200	23 491	615	15 091	8 067	6 558	536	7 758	5 806	4 421	6 054
1971 Sept.	50 106r	33 907r	579	15 620	15 288r	8 414	672	6 805	6 556	6 691	5 680r
1971 Okt.	52 609	36 127	747	15 735	23 630	7 106	525	3 103	7 191	5 557	5 496
1971 Nov.	39 864	25 359	726	13 779	12 527	11 135	177	2 965	5 756	3 365	3 938

Vgl. Fachserie B, Reihe 4/I.

1) Fanggewicht nur bei "Anlandungen insgesamt"; die übrigen Angaben stellen das Frischfischanlandegewicht dar.

## Industrie und Handwerk Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Am Monatsende Beschäftigte			Umsatz <sup>3)</sup>			Geleistete Arbeiter- stunden
	insgesamt	darunter		insgesamt	Inlandsumsatz	Auslands- umsatz <sup>4)</sup>	
		Inhaber und Angestellte	Arbeiter				
1966 MD	8 385	1 932	6 452	32 336	26 810	5 526	1 018
1967 MD	7 843	1 916	5 927	31 722	25 775a)	5 947	916
1968 MD	7 899	1 932	5 967	33 800a)	27 103a)	6 697	944
1969 MD	8 308	2 024	6 284	39 211	31 464	7 747	995
1970 MD	8 603	2 133	6 471	44 072	35 477	8 595	1 020
1970 Okt.	8 686	2 174	6 512	48 610	39 566	9 044	1 086
1970 Nov.	8 683	2 179	6 504	46 808	37 874	8 934	1 048
1970 Dez.	8 618	2 178	6 440	47 862	38 044	9 819	1 006
1971 Jan.	8 587	2 182	6 405	41 656	33 605	8 052	971
1971 Febr.	8 580	2 187	6 393	42 827	34 355	8 472	963
1971 März	8 584	2 188	6 397	49 787	39 694	10 093	1 062
1971 April	8 556	2 189	6 367	46 670	37 516	9 154	1 009
1971 Mai	8 527	2 188	6 339	45 273	36 264	9 008	961
1971 Juni	8 523	2 188	6 335	47 946	38 371	9 575	971
1971 Juli	8 530	2 188	6 343	46 820	37 386	9 434	955
1971 Aug.	8 551	2 200	6 351	42 898	35 003	7 896	897
1971 Sept.	8 565	2 212	6 353	50 895	40 843	10 052	1 002
1971 Okt.	8 527	2 210	6 316	49 898	40 678	9 220	1 004
1971 Nov.	8 499	2 211	6 288	49 371	40 052	9 319	992
Jahr Monat	Brutto-		Verbrauch an Brennstoffen			Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
	Lohn- summe	Gehalt- summe	Kohle	Heizöl	Gas <sup>6)</sup>		
1966 MD	4 959	2 248	4 671	2 013	1 410	5 580	8 835
1967 MD	4 647	2 309	4 375	2 080	1 215	5 602	8 907
1968 MD	5 071	2 487	4 409	2 280	1 261	6 153	9 650
1969 MD	5 891	2 855	4 448	2 490	1 370	6 793	10 431
1970 MD	7 100	3 385	4 547	2 655	1 344	7 246	11 045
1970 Okt.	7 432	3 346	4 820	2 724	1 374	7 675	11 657
1970 Nov.	8 030	4 048	4 559	2 883	1 323	7 405	11 347
1970 Dez.	8 057	4 125	4 444	3 038	1 271	7 177	11 019
1971 Jan.	7 130	3 633	4 863	3 047	1 263	7 156	11 144
1971 Febr.	6 856	3 580	4 529	2 835	1 181	7 106	10 844
1971 März	7 527	3 688	5 042	3 052	1 278	7 919	12 015
1971 April	7 488	3 675	4 333	2 556	1 323	7 704	11 365
1971 Mai	7 376	3 722	4 208	2 285	1 371	7 601	11 140
1971 Juni	7 897	3 840	4 132	2 199	1 300	7 697	11 261
1971 Juli	7 954	4 013	4 223	2 111	1 281	7 658	11 258
1971 Aug.	7 881	3 834	4 032	2 043	1 238	7 481	10 905
1971 Sept.	7 703	3 796	4 049	2 292	1 196	7 824	11 403
1971 Okt.	7 642	3 783	4 276	2 782	1 202	7 949	11 858
1971 Nov.	8 245	4 398	4 473	3 026	1 115	7 854	11 751

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie.- 2) Für Beschäftigte D aus 12 Monaten.- 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 4) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; die Umrechnung wurde nach folgenden Umrechnungsfaktoren vorgenommen: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 1,0; Steinkohlensko 0,97; Rohbraunkohle 0,26; Braunkohlenbriketts und -koks 0,69; technische Hartbraunkohle 0,50; bayerische Fechkohle 0,71.- 6) Ortsgas und Kokereigas (einschl. Ferngas).- a) Ab 1968 ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

**Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen<sup>1)</sup>**  
**Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten**

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Gesamte Industrie	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie d. Steine und Erden	Eisen- schaff. Industrie	NE- Metall- Industrie	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- technische	Chemische	Textil- Industrie	Beklei- dungs- Industrie
Beschäftigte am Monatsende insgesamt, in 1 000												
1966 D	8 384,8	389,4	258,4	346,5	88,2	1 096,7	518,6	79,9	964,9	538,5	538,5	406,4
1967 D	7 842,7	336,0	234,3	327,3	83,7	1 040,6	483,5	78,5	893,5	533,5	490,0	370,7
1968 D	7 899,3	299,9	229,3	322,2	85,3	1 052,2	507,0	77,6	926,3	535,1	489,1	366,5
1969 D	8 308,3	283,2	229,1	327,6	89,0	1 127,4	560,3	78,4	1 016,9 <sup>a)</sup>	566,7	508,2	382,2
1970 D	8 603,4	277,4	231,9	334,6	91,8	1 119,8 <sup>a)</sup>	606,2	77,9	1 094,5 <sup>a)</sup>	595,7	501,5	379,1
1970 Okt.	8 685,6	279,7	240,2	336,4	91,3	1 129,2	620,2	77,0	1 107,4	602,7	497,3	379,5
Nov.	8 683,0	279,9	238,8	336,0	91,0	1 131,1	623,2	77,4	1 106,7	601,9	497,6	378,9
Dez.	8 618,4	279,9	232,0	334,3	90,5	1 126,2	622,3	77,4	1 098,2	598,5	493,3	375,8
1971 Jan.	8 586,5	279,8	221,3	333,2	90,6	1 126,5	627,2	77,4	1 086,6	595,6	489,5	375,4
Febr.	8 579,8	279,6	222,9	332,1	90,9	1 127,2	627,6	77,6	1 082,7	593,6	488,3	375,8
März	8 584,4	277,8	231,9	330,9	91,0	1 126,0	629,7	77,7	1 079,9	592,6	486,9	375,5
April	8 556,1	275,3	237,0	328,8	90,4	1 122,1	630,9	77,9	1 074,4	590,6	483,5	372,6
Mai	8 526,8	274,2	239,1	327,5	90,2	1 117,1	632,0	78,0	1 067,6	587,9	480,5	369,5
Juni	8 523,1	273,3	241,5	326,3	90,0	1 114,0	633,4	78,0	1 064,2	586,7	479,9	367,4
Juli	8 530,4	272,7	243,9	327,6	89,7	1 113,9	633,8	77,7	1 061,5	588,4	478,9	365,1
Aug.	8 531,1	273,1	245,4	326,8	89,7	1 116,8	633,5	77,6	1 063,1	589,0	478,7	368,7
Sept.	8 564,7	273,3	245,2	326,2	89,1	1 120,1	634,3	77,7	1 063,7	589,0	479,6	372,5
Okt.	8 526,9	272,1	244,3	321,7	88,3	1 114,0	632,7	77,5	1 056,0	586,6	478,8	373,2
Nov.	8 499,4	271,5	243,1	319,6	87,8	1 109,7	630,2	77,0	1 054,1	585,3	478,2	373,4
Umsatz <sup>3)</sup> insgesamt, Mill. DM												
1966 D	32 335,8	689,3	1 022,1	1 684,9	584,6	3 398,7	2 365,3	248,6	2 733,3	3 024,9	1 748,0	1 049,3
1967 D	31 721,6	632,5	962,9	1 670,4	541,6	3 326,7	2 115,9	248,5	2 685,7	3 166,3	1 620,9	953,8
1968 D <sup>5)</sup>	33 799,9	633,2	946,0	1 774,1	622,7	3 466,5	2 471,0	238,2	2 894,0	3 498,9	1 764,6	970,3
1969 D	39 211,4	660,0	1 071,5	2 210,1	751,3	4 257,1 <sup>a)</sup>	3 020,9	284,2	3 541,2 <sup>a)</sup>	3 946,6	1 952,4	1 076,0
1970 D	44 072,3	768,1	1 273,2	2 546,9	792,9	4 699,9 <sup>a)</sup>	3 501,1	286,2	4 239,4 <sup>a)</sup>	4 210,6	2 029,2	1 166,7
1970 Okt.	48 610,0	832,7	1 656,6	2 550,5	784,4	5 038,7	3 946,7	336,7	4 397,9	4 505,3	2 403,5	1 505,6
Nov.	46 808,0	806,4	1 488,0	2 325,0	733,2	5 015,6	3 832,1	292,7	4 613,8	4 283,7	2 274,6	1 238,8
Dez.	47 862,3	747,6	1 353,8	2 208,2	659,4	6 133,5	3 963,2	407,4	5 314,4	4 149,1	1 985,9	958,8
1971 Jan.	41 656,4	779,3	747,7	2 269,0	694,7	4 476,8	3 284,2	379,2	3 866,2	4 011,8	2 041,0	1 108,8
Febr.	42 827,2	743,0	949,4	2 263,1	702,5	4 454,9	3 865,4	228,6	3 971,5	4 162,3	2 086,2	1 242,8
März	49 787,5	820,8	1 185,0	2 532,3	802,7	5 317,4	4 432,3	397,1	4 834,8	4 912,4	2 403,1	1 507,2
April	46 670,3	813,2	1 504,9	2 347,2	754,5	4 982,7	4 117,0	268,7	4 222,5	4 524,6	2 224,4	1 339,8
Mai	45 272,6	807,2	1 591,1	2 255,8	725,3	4 932,3	4 056,2	393,4	4 155,4	4 330,9	2 034,5	1 092,5
Juni	47 946,1	805,9	1 689,3	2 382,3	746,8	5 444,1	4 342,2	383,5	4 671,0	4 564,5	2 084,6	925,6
Juli	46 820,2	762,0	1 781,9	2 401,2	703,4	5 125,6	4 211,8	415,0	4 284,0	4 483,2	2 013,3	1 046,2
Aug.	42 899,1	776,1	1 712,0	2 343,4	668,7	4 454,6	2 621,6	175,6	4 051,3	4 248,3	1 835,2	1 260,6
Sept.	50 894,7	750,9	1 872,3	2 479,8	727,3	5 326,8	4 167,7	380,2	5 409,0	4 631,0	2 322,1	1 633,4
Okt.	49 897,8	734,8	1 828,3	2 220,3	757,4	5 197,1	4 161,1	321,9	4 776,6	4 669,7	2 478,2	1 628,4
Nov.	49 371,3	850,1	1 615,4	2 069,1	736,0	5 235,5	3 853,5	371,4	4 941,0	4 611,9	2 416,5	1 388,1
darunter Auslandsumsatz <sup>4)</sup> , Mill. DM												
1966 D	5 525,8	150,0	33,8	404,1	141,2	1 149,4	888,2	97,3	547,0	824,5	170,6	39,2
1967 D	5 946,5	143,8	35,0	505,5	132,1	1 262,6	860,9	78,4	588,8	918,6	185,8	36,8
1968 D	6 966,7	153,3	36,0	432,9	125,0	1 388,4	1 107,3	110,5	672,6	1 076,3	211,6	48,1
1969 D	7 747,3	146,3	43,9	524,9	120,6	1 600,5	1 274,3	137,6	793,2	1 227,6	254,1	58,6
1970 D	8 506,1	175,4	48,6	612,0	145,2	1 667,9 <sup>a)</sup>	1 369,3	103,6	915,2 <sup>a)</sup>	1 307,7	276,7	58,9
1970 Okt.	9 043,9	199,8	55,7	667,3	144,3	1 722,7	1 588,4	99,2	862,3	1 329,2	309,4	76,0
Nov.	8 934,1	190,3	52,7	601,2	136,5	1 736,1	1 513,3	119,9	1 005,1	1 303,2	305,6	48,2
Dez.	9 818,7	173,5	50,0	619,4	135,8	2 245,6	1 610,8	98,4	1 135,4	1 394,9	295,1	37,8
1971 Jan.	8 051,9	202,6	46,5	569,2	125,5	1 553,8	1 313,8	164,2	768,4	1 248,7	291,1	53,2
Febr.	8 472,2	175,7	47,8	582,9	130,5	1 543,3	1 549,0	51,9	855,1	1 328,8	313,2	74,2
März	10 093,2	193,6	57,7	660,5	146,7	1 858,0	1 711,6	261,1	1 078,6	1 545,7	366,7	90,5
April	9 154,1	206,4	55,1	640,8	144,9	1 741,7	1 657,9	47,6	927,7	1 420,2	343,1	68,1
Mai	9 008,5	175,0	56,0	608,7	139,7	1 774,0	1 559,4	238,5	896,9	1 352,0	303,9	48,6
Juni	9 574,9	195,5	60,6	647,1	130,4	1 955,4	1 768,3	112,5	1 004,0	1 370,0	314,6	36,8
Juli	9 434,4	190,8	55,4	660,9	116,4	1 827,3	1 845,1	184,8	936,1	1 351,8	311,3	59,1
Aug.	7 895,6	193,8	57,9	677,3	111,2	1 527,3	984,0	67,6	868,5	1 305,6	266,5	82,2
Sept.	10 051,8	188,2	58,5	701,9	117,5	1 913,1	1 734,1	256,5	1 216,0	1 374,9	311,5	106,1
Okt.	9 219,7	181,3	57,7	615,1	120,9	1 811,1	1 680,2	86,1	923,5	1 365,0	317,3	96,0
Nov.	9 319,2	195,3	54,1	535,7	120,6	1 878,0	1 628,8	150,6	1 011,7	1 380,9	305,8	66,1

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d.h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt.- 2) D errechnet aus 12 Monaten.- 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 4) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 5) Ab 1968 ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.- a) Ab 1970 wird die Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen in einer gesonderten Industriegruppe erfaßt. Die Zahlen sind daher mit den Vorjahresergebnissen nicht voll vergleichbar.

**Index des Auftragseingangs <sup>1)</sup> in ausgewählten Industriezweigen**  
1962 = 100

Jahr Monat	Industrie insgesamt 2)	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter-	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter-	Industrie d. Steine und Erden	Stahl- u. Warmwalz- werke 3)	Eisen-, Stahl- u. Temper- gießerei 3)	Ziehereien u. Kalt- walz- werke	NE-Metall- halbzeug- werke 5)	Chemische Industrie insgesamt 4)
1966	128	127	131	124	126	114	95	110	123	140
1967	127	127	130	123	120	105	90	107	129	147
1968	147	143	155	138	119	129	108	131	161	163
1969	180	168	204	154	137	150	130	170	185	184
1970	188	177	213	160	161	136	118	162	165	195
1970 Juli	187	188	212	139	202	134	124	170	182	201
Aug.	167	167	188	129	189	113	117	137	136	184
Sept.	196	177	222	179	212	102	105	144	145	207
Okt.	199	179	210	213	188	106	125	167	161	204
Nov.	194	175	216	182	167	135	107	154	155	194
Dez.	193	183	224	153	165	159	101	153	155	195
1971 Jan.	174	158	203	145	101	121	97	141	155	186
Febr.	180	171	206	156	159	121	104	142	161	199
März	217	188	251	200	154	126	116	174	197	226
April	202	183	216	207	183	130	109	153	172	209
Mai	192	181	209	178	194	126	101	156	158	204
Juni	198	189	225	162	213	127	104	165	201	214
Juli	190	187	216	148	220	127	104	162	156	206
Aug.	172	174	186	144	203	117	93	135	148	198
Sept.	200	181	221	195	213	106	101	149	187	211
Okt. 6)	202	184	204	227	204	111	98	156	171	214
Nov.	196	179	210	196	178	110	91	160	166	208
Jahr Monat	Chemie- faser- industrie	Holzschliff- Zellstoff, Papier und Pappe er- zeugende Industrie	Stahl- u. Leicht- metall- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Elektro- technische Industrie	Feinmech. u. opti- sche 5)	Stahl- ver- formung
1966	135	116	132	136	127	129	139	128	141	112
1967	131	114	127	138	117	120	218	132	140	101
1968	165	129	147	165	142	146	302	155	147	134
1969	180	145	194	230	182	186	423	200	182	182
1970	170	149	218	226	195	195	391	221	190	181
1970 Juli	149	144	205	232	178	174	450	220	208	189
Aug.	145	142	224	206	144	142	394	204	154	158
Sept.	174	159	248	208	214	216	485	249	186	162
Okt.	185	164	216	220	217	215	207	198	214	177
Nov.	178	143	209	215	208	209	484	232	198	162
Dez.	185	144	282	217	195	200	763	244	203	163
1971 Jan.	180	143	242	210	183	187	522	202	178	170
Febr.	176	143	246	207	199	202	132	222	170	158
März	206	166	281	257	243	248	608	255	204	190
April	192	150	255	230	225	229	149	207	185	168
Mai	172	148	242	206	223	228	149	214	193	158
Juni	206	147	281	211	224	230	455	239	208	160
Juli	166	155	235	225	230	235	114	218	198	166
Aug.	172	141	241	184	172	174	85	208	168	141
Sept.	179	149	246	200	205	210	144	277	197	160
Okt. 6)	178	151	200	184	221	218	144	228	197	163
Nov.	174	159	227	189	202	202	153	253	213	159
Jahr Monat	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holz Möbel- u. Polster- möbel-	Papier- u. Pappe- verarb.	Kunststoff- verarb. Industrie	Leder- erzeugende	Schuh-	Textil- industrie	Be- kleidungs-
1966	135	118	138	139	141	165	99	109	112	121
1967	128	116	142	136	139	172	87	109	112	111
1968	147	132	160	146	150	203	100	119	128	125
1969	177	153	175	175	169	250	103	115	140	135
1970	189	148	188	198	181	274	89	131	134	145
1970 Juli	193	149	184	196	187	285	77	65	115	92
Aug.	171	128	171	190	163	251	77	59	99	103
Sept.	198	153	206	219	180	279	103	134	148	191
Okt.	205	157	212	236	196	297	94	245	179	250
Nov.	198	150	216	224	180	290	89	197	163	159
Dez.	188	140	195	196	176	262	75	102	139	117
1971 Jan.	185	140	201	206	174	263	82	64	131	96
Febr.	194	155	194	207	187	284	98	61	139	120
März	212	175	210	242	205	311	101	124	180	204
April	194	177	188	219	191	307	93	252	172	240
Mai	190	160	187	216	186	300	78	199	155	153
Juni	203	165	203	226	189	312	69	93	143	112
Juli	188	154	189	214	191	304	77	64	131	86
Aug.	180	144	185	217	175	278	76	62	120	108
Sept.	205	161	207	246	194	314	90	142	161	211
Okt. 6)	199	167	221	257	203	326	94	265	193	260
Nov.	206	165	234	252	207	325	83	183	166	180

Vgl. Fachserie D, Reihe 6.

1) Berrechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindices).- 2) Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrien, ohne Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft.- 3) Mengenindices.- 4) Ohne Kohlenwertstoffindustrie.- 5) Ohne Uhrenindustrie.- 6) Vorläufiges Ergebnis.

# Index des Auftragsbestands<sup>1)</sup> in ausgewählten Industriezweigen

1970 = 100

Monat	Ausgewählte Zweige der gesamten Industrie	Grundstoff- u. Produktionsgüter-	Ausgewählte		Stahl- und Warmwalzwerke	Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	Ziehereien und Kaltwalzwerke	Papier und Pappe erzeugende Industrie
			Investitions- güter- industrien	Verbrauchs- güter-				
1970 Jan.	101,4	110,0	97,8	100,4	111,9	97,2	115,7	105,3
Febr.	102,1	112,6	101,7	91,6	117,1	99,4	114,2	100,8
März	103,7	117,7	101,5	93,8	123,1	102,3	114,3	110,7
April	104,5	110,9	101,0	105,7	113,4	102,2	112,2	105,1
Mai	105,8	109,0	102,0	111,1	111,9	101,1	108,0	103,1
Juni	104,5	108,5	100,6	109,0	111,0	100,7	104,8	109,0
Juli	100,7	105,0	100,1	97,4	105,7	101,7	101,8	109,3
Aug.	95,6	97,6	99,9	83,9	96,0	104,5	96,2	100,3
Sept.	93,5	87,5	99,2	86,8	82,1	99,4	89,0	101,4
Okt.	95,6	79,4	99,1	104,9	71,7	99,5	83,4	93,4
Nov.	96,6	78,2	99,7	109,4	73,0	97,5	80,1	82,2
Dez.	95,9	83,7	97,5	105,5	83,2	94,5	80,4	79,4
1971 Jan.	94,0	82,2	99,2	94,6	81,0	92,9	74,6	88,2
Febr.	92,0	78,5	100,3	87,6	75,7	91,6	72,2	88,3
März	93,4	77,0	101,4	92,9	73,3	88,6	68,6	97,1
April	97,8	75,4	101,5	113,3	71,9	86,4	67,5	94,7
Mai	99,8	74,8	101,2	123,6	71,6	83,9	67,0	94,2
Juni	97,8	73,3	99,3	120,7	69,6	81,2	64,4	97,7
Juli	95,0	73,7	98,5	109,7	71,0	80,0	65,2	94,5
Aug.	90,8	69,3	97,9	97,6	66,7	79,3	62,9	81,7
Sept.	89,4	64,8	96,3	99,9	59,3	77,1	59,5	89,1
Okt. 4)	91,3	62,0	93,5	117,7	57,1	73,6	55,5	85,4
Nov.	92,1	60,9	93,6	122,4	56,8	69,8	54,3	82,9
Monat	Stahl- und Leichtmetallbau	Maschinenbau	Maschinen für die				Straßenfahrzeugbau (nur Nutzfahrzeuge) <sup>3)</sup>	Schiffbau
			Produktions- güter- industrien	Verbrauchs- güter- industrien	Bau- wirtschaft <sup>2)</sup>	Land- wirtschaft		
1970 Jan.	85,5	103,3	94,1	94,1	107,1	134,1	98,5	87,6
Febr.	87,1	108,1	96,4	97,5	115,0	146,6	104,9	86,6
März	90,1	106,0	99,0	97,9	111,9	127,6	106,6	88,5
April	96,2	103,5	100,5	98,4	113,6	108,3	107,3	88,5
Mai	106,8	102,3	101,7	98,1	110,3	100,1	104,4	92,3
Juni	106,6	99,4	102,9	100,7	103,7	86,4	103,5	95,5
Juli	106,9	97,5	104,2	99,9	97,5	79,3	101,1	101,1
Aug.	104,9	97,5	103,3	101,8	97,7	73,3	96,8	103,6
Sept.	105,1	96,5	102,3	103,7	90,0	79,3	96,2	106,9
Okt.	102,9	96,3	100,3	103,2	84,6	88,0	97,4	115,0
Nov.	104,2	96,6	99,5	103,4	86,9	89,1	94,4	114,2
Dez.	103,7	93,1	96,0	101,2	81,8	87,8	89,1	120,2
1971 Jan.	103,5	95,0	94,5	103,3	84,1	94,7	90,1	122,7
Febr.	110,6	95,3	93,5	106,1	83,6	95,3	89,8	119,2
März	114,5	95,1	92,1	110,3	86,0	87,2	86,0	123,6
April	116,0	95,1	92,6	116,1	84,8	78,0	82,3	121,6
Mai	117,9	94,6	91,8	121,8	82,2	71,4	77,5	119,3
Juni	122,8	90,3	87,5	124,1	69,7	62,1	72,1	118,3
Juli	124,0	88,5	87,2	127,9	63,7	54,8	69,2	119,0
Aug.	122,4	87,4	86,0	127,7	64,4	48,2	68,6	112,5
Sept.	121,9	85,0	80,0	126,1	61,4	54,3	66,3	108,9
Okt. 4)	115,6	81,9	76,6	123,4	51,7	58,2	65,0	105,4
Nov.	115,5	81,5	69,0	123,7	57,2	71,5	62,4	109,6
Monat	Elektrotechnische Industrie (nur Investitionsgüter)	Starkstrom-technische Investitionsgüter	Nachrichten- und informations-technische Investitionsgüter	Schuh-	Textil-	Bekleidungs- industrie	Herren- und Knabenoberbekleidungs-	Damen-, Mädchen- und Kinderoberbekleidungs-
1970 Jan.	90,7	90,1	91,4	94,3	106,6	91,3	79,2	98,6
Febr.	92,9	93,8	94,0	62,7	103,5	78,1	88,6	71,7
März	96,5	96,3	96,8	50,1	102,6	89,0	105,6	78,9
April	97,4	97,2	97,7	91,6	105,1	110,1	107,7	111,5
Mai	99,9	100,9	98,7	127,5	105,4	117,1	104,0	125,1
Juni	101,1	101,5	100,6	143,2	103,4	110,6	91,0	122,5
Juli	103,1	103,0	103,2	111,9	97,3	94,3	77,4	104,5
Aug.	103,9	103,7	104,2	77,1	90,9	73,4	79,3	69,8
Sept.	102,8	103,7	101,7	64,8	91,3	84,3	117,5	64,2
Okt.	102,3	102,4	102,2	116,5	96,4	116,9	125,1	112,0
Nov.	104,2	103,6	104,9	136,1	99,6	120,1	116,4	122,3
Dez.	104,1	103,7	104,6	124,3	98,7	113,7	104,9	119,0
1971 Jan.	106,1	105,1	107,2	100,0	94,4	93,7	82,4	100,5
Febr.	108,1	108,4	107,8	67,6	94,0	81,3	82,2	80,7
März	110,8	112,3	109,0	64,6	98,8	89,3	116,4	72,9
April	111,4	112,2	110,4	110,8	105,7	126,9	120,2	130,9
Mai	111,7	112,4	111,0	159,8	111,7	135,5	118,3	145,9
Juni	113,3	113,6	113,0	159,0	110,4	129,4	104,9	144,2
Juli	114,2	115,4	112,8	129,5	107,4	109,0	87,8	121,9
Aug.	116,1	118,6	113,2	94,9	103,6	87,8	88,2	87,6
Sept.	116,6	120,3	112,3	74,6	104,9	97,3	126,9	79,4
Okt. 4)	116,0	119,1	112,5	119,7	111,4	128,2	140,6	120,7
Nov.	117,3	120,7	113,3	145,3	113,9	131,7	130,6	132,3

Vgl. Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragsbestandswerten in jeweiligen Preisen (Wertindices). - 2) Einschl. Maschinen für die Baustoff-, Keramik- und Glasindustrie. - 3) Liefer- und Lastkraftwagen über 12 t zulässiges Gesamtgewicht, Kommunalfahrzeuge, Omnibusse und Obusse. - 4) Vorläufiges Ergebnis.

## Index der industriellen Nettoproduktion 1962 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie						Öffentliche Energiewirtschaft			Bau- industrie
	insgesamt	Bau- industrie	ohne Öff. Ener- giewirt- schaft und ohne Bauindu- strie		insgesamt	Grund- stoff- u. Produktions- güter-	Investi- tions- güter-	Ver- brauchs- güter- 1)	Nahrungs- u. Genuß- mittel-	insgesamt	Elektri- zitäts- erzeugung und -verteilung	Gas-		
kalendermonatlich														
1966	120,9	120,7	120,2	95,8	121,9	129,7	118,1	119,1	119,6	131,9	134,3	117,3	124,6	
1967	117,6	117,7	116,8	89,2	118,7	132,8	109,3	113,5	121,8	137,5	140,5	118,9	115,3	
1968	131,2	131,6	130,6	91,7	133,3	151,7	122,7	129,5	128,2	153,7	155,9	140,4	121,8	
1969	147,7	148,7	147,5	94,9	151,2	169,8	146,1	143,8	134,0	175,2	177,0	164,0	127,1	
1970	157,4	158,2	156,6	97,5	160,7	178,8	160,4	148,1	138,7	193,5	192,1	202,4	138,9	
1970 Okt.	172,9	173,1	171,5	102,5	176,3	189,8	175,7	167,1	161,0	207,0	207,2	205,8	169,6	
Nov.	166,4	167,0	164,8	100,9	169,3	178,4	171,4	160,1	155,7	213,6	211,7	225,4	155,1	
Dez.	159,5	161,1	157,9	101,6	161,8	168,3	168,9	148,8	145,1	230,3	226,0	256,6	126,5	
1971 Jan.	147,5	150,4	146,6	105,9	149,5	163,3	150,9	139,9	127,6	233,1	226,7	225,5	84,7	
Febr.	151,0	153,3	150,6	99,1	154,1	168,1	156,1	145,5	129,0	213,7	208,8	243,6	101,6	
März	171,8	174,5	171,7	112,6	175,8	190,9	178,4	167,0	146,5	253,3	229,6	270,3	113,7	
April	162,6	163,2	161,6	98,1	166,0	185,8	164,6	156,8	138,6	198,1	195,6	213,4	150,2	
Mai	157,1	157,3	156,1	94,3	160,4	182,9	158,5	147,6	143,3	182,1	180,7	190,5	153,8	
Juni	162,6	162,8	162,0	95,2	166,6	188,9	166,3	150,0	140,7	179,9	179,0	185,3	159,6	
Juli	158,1	157,9	157,0	94,6	161,4	187,5	155,4	143,1	146,3	177,5	177,6	177,1	160,5	
Aug.	146,0	145,6	144,3	93,4	147,8	180,5	128,8	137,2	145,0	175,6	176,7	168,5	153,9	
Sept.	168,3	168,3	167,2	98,4	171,9	188,9	168,8	165,2	152,1	193,4	193,4	193,6	167,1	
Okt. 3)	172,5	172,9	171,0	100,9	175,9	190,3	165,9	171,5	168,5	212,3	211,5	218,3	164,2	
Nov. 3)	168,8	169,8	167,2	102,5	171,7	184,5	165,1	167,0	169,1	227,4	224,5	244,9	147,9	
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1966	120,3	120,1	119,6	95,8	121,2	129,2	117,3	118,4	118,8	131,6	133,9	117,3	123,7	
1967	117,4	117,5	116,6	90,0	118,5	132,7	109,1	113,2	121,4	137,3	140,3	118,9	115,0	
1968	131,2	131,7	130,7	93,4	133,3	151,6	122,7	129,5	128,2	153,4	155,6	140,0	121,8	
1969	148,2	149,1	147,9	96,6	151,5	170,0	146,5	144,5	134,4	175,3	177,1	164,0	127,5	
1970	157,2	158,1	156,5	99,1	160,5	178,6	160,1	147,7	138,6	193,4	191,9	202,4	138,6	
1970 Okt.	164,2	164,4	162,7	100,2	167,1	182,1	166,0	158,0	148,8	200,4	200,2	201,9	160,3	
Nov.	171,3	171,8	169,6	105,9	174,1	183,0	177,5	165,4	156,1	218,1	216,4	228,5	160,5	
Dez.	157,7	159,2	156,1	100,6	160,0	167,2	167,2	147,1	141,2	226,6	222,5	251,8	125,2	
1971 Jan.	153,5	156,5	152,9	109,7	155,9	165,5	159,8	147,9	134,3	234,2	228,8	267,4	89,5	
Febr.	158,5	161,0	157,9	106,9	161,5	178,6	162,3	151,3	134,4	238,6	222,7	264,6	105,7	
März	158,1	160,7	157,8	107,9	161,3	180,0	161,2	151,3	132,9	224,3	217,7	265,2	102,8	
April	168,4	169,0	167,5	103,1	171,9	190,9	171,1	162,7	144,3	202,5	200,3	216,4	156,1	
Mai	168,3	168,3	167,5	100,8	172,2	190,2	172,7	160,8	145,9	185,3	185,0	186,9	168,2	
Juni	166,8	166,9	166,2	99,9	170,8	192,9	170,9	154,6	143,4	183,3	182,5	187,9	163,9	
Juli	150,5	150,4	149,5	92,8	153,4	180,1	146,8	135,3	138,5	171,9	171,9	173,8	151,7	
Aug.	139,3	139,0	137,6	91,5	140,8	174,1	129,7	127,4	137,7	169,9	170,7	165,3	145,4	
Sept.	161,4	161,5	160,2	98,1	164,5	184,9	159,5	156,4	144,3	191,2	190,4	196,3	157,9	
Okt. 3)	169,9	170,3	168,5	101,6	173,2	187,3	167,8	162,0	162,0	209,0	209,0	214,2	162,5	
Nov. 3)	171,5	172,4	169,8	105,1	174,3	187,9	168,3	170,5	166,1	231,1	228,3	248,3	150,7	
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1966	91,0	57,9	111,1	125,5	138,5	120,1	108,7	94,8	116,5	120,0	116,8	164,2	149,1	
1967	82,4	53,3	121,0	120,4	148,9	113,7	112,5	86,6	113,9	121,8	101,0	171,7	161,8	
1968	83,0	48,5	122,2	129,9	171,7	120,1	128,8	100,7	135,3	141,5	127,8	190,8	189,4	
1969	84,4	46,8	117,6	137,0	195,8	125,9	144,9	112,8	159,4	159,7	149,2	199,6	217,3	
1970	84,0	42,6	121,6	145,1	231,5	136,2	144,8	118,1	156,3	158,8	154,6	219,4	230,6	
1970 Okt.	88,9	41,8	122,7	150,6	237,1	174,9	140,4	127,2	163,9	166,1	168,3	225,9	237,0	
Nov.	86,2	42,2	130,7	148,6	249,0	157,9	130,6	118,5	153,2	155,2	153,2	213,9	226,6	
Dez.	85,3	40,0	114,8	146,3	278,0	125,7	123,3	108,1	135,5	136,7	137,6	233,3	219,2	
1971 Jan.	89,2	40,0	125,6	148,2	293,5	69,3	131,1	107,8	148,6	145,8	163,5	224,1	227,3	
Febr.	84,2	40,1	122,7	134,7	266,3	92,7	131,2	112,1	151,8	159,3	148,8	214,4	227,3	
März	95,6	46,3	140,3	157,3	298,3	121,6	149,5	123,8	171,4	183,1	175,6	225,6	257,0	
April	83,5	40,4	119,3	134,5	252,8	146,8	131,8	114,5	157,0	166,3	153,8	223,5	253,8	
Mai	79,9	38,2	120,7	136,8	239,1	157,3	128,7	105,5	153,4	159,9	145,2	215,1	247,9	
Juni	80,7	43,4	117,3	144,4	234,0	167,5	138,8	108,4	160,2	169,4	152,1	208,9	248,5	
Juli	79,8	42,0	131,0	152,9	229,1	172,8	139,2	101,1	148,9	159,1	149,7	221,5	246,5	
Aug.	81,1	36,8	91,5	128,5	220,1	167,9	135,9	88,0	153,2	154,0	104,9	210,4	242,0	
Sept.	83,7	40,5	130,7	151,5	243,8	175,7	134,3	103,7	166,5	164,6	156,3	212,0	249,2	
Okt. 3)	84,8	41,5	112,8	150,2	263,8	173,6	125,4	104,9	163,6	170,1	156,3	221,5	255,5	
Nov. 3)	85,0	39,9	132,1	148,4	285,5	153,3	118,5	97,6	161,2	164,3	...	226,3	253,3	
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1966	91,0	58,1	111,4	125,2	138,5	119,6	108,2	94,1	115,7	119,4	116,0	164,2	148,7	
1967	83,5	53,5	121,3	120,3	148,9	113,5	112,4	86,3	113,5	121,6	100,8	171,7	161,6	
1968	85,2	48,3	121,3	129,7	171,2	120,0	128,8	100,7	135,3	141,5	127,9	190,3	189,0	
1969	86,5	46,8	117,6	137,2	195,8	126,1	145,2	112,8	159,4	160,0	149,7	199,6	217,3	
1970	85,9	42,6	121,6	145,1	231,5	136,0	144,7	117,8	155,7	158,5	154,5	219,4	230,4	
1970 Okt.	87,0	41,3	121,0	145,5	232,6	167,1	132,8	120,1	154,6	157,7	158,7	221,6	230,0	
Nov.	91,5	43,7	135,5	152,2	252,5	162,5	133,9	122,8	158,8	160,4	159,1	216,9	231,0	
Dez.	84,7	37,8	108,5	144,1	272,8	124,1	128,1	106,9	133,9	135,5	136,6	228,9	215,8	
1971 Jan.	94,0	41,4	130,1	150,3	287,9	71,6	133,0	113,0	154,9	150,3	169,1	219,9	228,6	
Febr.	90,7	43,6	133,2	144,2	289,4	97,9	138,4	116,4	157,6	146,4	154,9	232,9	247,3	
März	91,1	43,8	132,7	150,2	292,7	112,9	139,8	111,8	154,6	168,9	159,5	221,4	245,2	
April	88,9	39,9	117,9	137,7	256,2	151,3	128,9	118,9	162,9	162,9	161,3	226,6	259,1	
Mai	87,6	39,6	124,7	140,1	234,6	166,5	137,7	115,3	167,6	171,3	158,9	211,1	252,2	
Juni	85,9	42,9	116,2	147,1	237,2	171,6	140,4	111,9	174,4	174,4	156,6	224,1	253,4	
Juli	78,5	41,5	129,5	148,0	224,8	165,2	131,7	95,5	140,5	151,0	141,2	217,3	238,8	
Aug.	79,5	36,4	90,3	124,0	216,0	160,5	131,2	83,1	144,5	147,3	99,5	206,5	234,5	
Sept.	82,9	40,0	129,3	149,8	247,2	169,6	130,5	97,9	157,1	158,4	148,3	214,9	246,5	
Okt. 3)	86,2	43,0	116,5	147,9	258,8	171,4	122,7	103,8	161,7	167,3	154,1	217,4	251,4	
Nov. 3)	87,7	39,4	130,7	151,0	289,5	156,0	121,6	99,9	166,6	168,3	...	229,4	257,5	

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. - 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie. - 3) Vorläufiges Ergebnis.

## Index der industriellen Nettoproduktion 1962 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien				Investitionsgüterindustrien							Ver- brauchs- güterind.	
	Flach- glaser- zeugende 1)	Sägewerke u. Holz- bearbei- tende Industrie	Holzschl., Zellst., Papier u. Pappe er- zeugende Industrie	Gummi- u. Asbest- verarbeitende	Stahl- u. Leicht- metall-	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- techn. Industrie	Fein- mechan. u. opt. sowie Uhren- industrie	Stahl- ver- formung		Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie
kalendermonatlich													
1966	127,3	114,2	115,5	124,7	106,2	110,2	127,9	113,0	123,3	123,3	104,9	124,6	109,7
1967	117,5	112,4	117,7	111,7	95,7	102,0	108,7	114,0	120,5	117,8	92,2	117,7	102,4
1968	135,7	121,6	131,4	133,1	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,3
1969	150,9	136,8	142,9	157,6	109,6	125,6	163,9	133,2	166,8	154,7	134,8	155,4	125,8
1970	162,1	139,0	151,8	171,9	119,3	135,9	182,0	133,9	189,7	161,2	144,7	165,8	125,4
1970 Okt.	180,2	156,7	164,4	188,7	129,9	143,5	205,7	145,1	211,4	180,9	153,1	179,9	131,2
Nov.	174,8	147,1	156,8	181,1	129,8	141,2	197,8	137,2	207,4	175,2	147,3	174,6	125,9
Dez.	176,5	129,0	139,0	175,9	146,1	156,5	182,5	137,9	194,8	153,4	137,1	160,7	117,5
1971 Jan.	171,3	125,1	149,2	154,2	118,2	131,5	178,7	132,6	168,7	130,0	141,9	154,4	115,0
Febr.	162,8	138,0	148,8	168,6	112,4	128,5	191,0	130,8	184,1	134,0	141,3	159,9	115,6
März	188,6	159,3	165,9	193,3	125,9	147,1	217,6	153,0	208,6	155,0	161,6	186,4	130,2
April	162,5	150,4	144,7	166,5	124,9	137,6	199,1	136,6	191,4	145,0	145,4	168,8	124,9
Mai	155,9	143,9	147,6	163,5	117,1	132,8	193,2	130,2	185,1	132,5	135,6	163,2	118,3
Juni	163,5	155,7	155,0	172,3	125,6	140,7	202,7	133,7	192,3	139,2	138,3	172,3	123,6
Juli	154,1	150,1	161,9	161,7	125,9	133,0	190,4	123,3	177,5	134,3	126,9	154,5	121,3
Aug.	146,1	129,0	151,6	140,3	118,4	118,8	122,1	109,7	147,5	98,3	113,3	151,5	112,9
Sept.	166,1	151,5	158,4	177,6	133,7	138,8	202,7	133,7	200,8	148,5	136,2	175,6	122,9
Okt. 3)	174,1	155,4	161,8	176,7	136,2	137,5	200,7	138,5	203,7	156,9	129,2	179,8	124,9
Nov.	170,6	150,4	155,1	176,2	134,2	133,4	185,7	...	204,9	152,6	124,0	176,8	123,4
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1966	126,9	113,5	115,0	123,9	105,4	109,5	127,0	112,1	122,6	122,6	104,1	123,7	109,3
1967	117,3	112,2	118,0	111,3	95,4	101,8	108,4	112,6	120,2	117,6	91,9	117,4	102,2
1968	135,5	121,6	131,3	133,2	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,2
1969	151,0	137,2	143,3	158,2	103,8	126,0	164,5	133,7	167,3	155,3	134,9	155,7	126,0
1970	162,0	138,7	151,8	171,7	119,0	135,6	181,8	133,9	189,3	161,1	144,2	165,4	125,2
1970 Okt.	173,1	147,6	154,0	178,7	122,8	135,5	194,6	137,9	199,8	170,9	144,5	169,9	126,0
Nov.	179,4	152,2	162,8	188,3	134,6	146,1	205,4	147,4	214,4	181,1	152,8	180,8	129,0
Dez.	174,4	128,1	139,1	174,5	144,7	154,9	180,9	137,3	192,8	151,7	135,5	158,9	115,8
1971 Jan.	171,9	131,6	153,4	162,3	124,1	139,2	189,3	138,7	179,4	139,2	139,2	162,6	117,5
Febr.	173,5	143,7	156,0	175,6	116,8	133,5	198,7	136,7	191,4	139,2	146,6	166,1	122,5
März	179,6	144,9	154,3	175,1	113,8	132,9	196,9	139,1	188,5	149,0	145,8	168,3	122,0
April	167,2	156,5	151,1	173,5	129,8	142,9	207,2	142,8	199,0	150,7	150,8	175,3	128,4
Mai	161,7	157,4	160,1	179,2	128,1	145,2	207,3	143,3	202,6	144,9	148,1	178,5	123,3
Juni	168,1	160,4	160,8	176,5	129,0	144,9	207,5	133,5	197,4	143,9	143,2	177,9	126,3
Juli	147,7	141,3	151,5	153,1	118,9	125,6	180,2	117,2	167,7	126,8	119,7	145,8	116,5
Aug.	141,4	122,4	146,2	132,8	111,8	112,2	115,5	104,2	139,4	92,8	106,8	143,1	108,5
Sept.	163,2	143,9	153,3	168,2	126,3	131,1	191,8	123,1	189,7	140,2	128,5	165,8	119,7
Okt. 3)	170,5	153,1	157,2	175,3	134,8	136,0	198,9	137,9	201,7	155,2	127,7	177,9	123,1
Nov.	175,0	153,9	160,0	178,1	137,2	136,4	188,2	...	208,4	155,9	128,1	181,5	125,3
Jahr Monat	Verbrauchsgüterindustrien										Nahrungs- u. Genuss- mittelindustrie		
	Hohlglas- erzeugende 1)	Holz- verar- beitende Industrie	Musik- instru- menten- 2)	Papier- u. pappe- verar- beitende	Drucke- rei und Vervielf- ältig- industrie	Kunst- stoff- verar- beitende	Leder- erzeugende Industrie	Leder- verar- beitende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	Er- nährungs- industrie	Tabak- verar- beitende Industrie
kalendermonatlich													
1966	126,8	122,5	123,4	128,7	120,8	164,9	91,9	106,3	104,7	109,8	119,3	118,3	122,8
1967	121,9	118,5	118,1	125,9	120,5	174,3	80,7	95,6	92,6	102,1	106,8	121,9	121,3
1968	136,8	128,4	130,6	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	103,9	118,3	119,1	127,2	130,6
1969	154,4	147,3	144,3	157,7	148,0	265,9	92,4	115,5	109,8	129,6	130,5	133,3	136,7
1970	164,5	160,8	139,3	160,6	156,1	294,5	83,2	118,8	101,6	130,7	127,8	138,2	140,1
1970 Okt.	184,0	192,9	182,5	178,6	168,3	325,8	92,1	146,3	114,5	146,6	144,2	165,0	151,1
Nov.	177,7	192,0	166,2	166,3	166,1	313,5	88,6	145,4	106,1	142,5	128,2	162,6	138,6
Dez.	161,2	185,5	149,4	154,5	178,1	287,7	82,0	115,7	95,3	130,2	103,7	150,4	132,0
1971 Jan.	166,4	145,3	108,1	151,6	145,5	289,5	80,3	103,5	95,6	130,4	115,0	124,3	135,7
Febr.	158,5	153,8	105,9	152,3	144,1	302,1	85,4	110,4	102,7	134,1	132,0	125,5	137,6
März	176,8	182,6	127,1	172,8	161,7	344,6	87,5	132,3	118,5	151,5	156,9	140,8	160,6
April	165,1	173,3	118,5	158,9	154,7	331,1	81,8	125,2	108,0	142,6	141,6	137,6	141,2
Mai	163,8	165,5	113,5	150,9	146,6	324,1	79,3	109,0	94,2	135,6	123,5	134,1	131,3
Juni	172,9	174,5	129,0	157,4	150,4	341,2	84,6	142,8	75,4	142,8	105,9	158,6	145,7
Juli	171,2	164,8	145,0	159,9	145,1	332,8	79,1	111,6	81,9	121,6	109,6	143,4	153,6
Aug.	170,9	151,5	112,9	148,3	146,9	308,9	71,2	108,4	93,7	110,0	122,2	141,2	154,4
Sept.	176,8	193,3	172,0	169,3	157,3	349,4	86,2	132,8	111,3	145,2	146,9	148,3	161,4
Okt. 3)	189,2	203,5	177,6	181,8	164,1	352,0	90,9	141,5	104,9	151,6	152,0	172,2	159,4
Nov.	188,9	...	...	...	...	...	87,2	...	101,5	152,2	138,6	173,8	157,5
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1966	126,4	121,7	122,8	127,9	120,0	163,8	91,4	105,6	104,0	109,2	118,5	117,5	122,0
1967	121,8	118,2	118,0	125,6	120,2	173,9	80,7	95,4	92,3	101,9	106,5	121,6	120,9
1968	136,6	128,4	130,6	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	103,9	118,3	119,1	127,2	130,6
1969	154,5	147,7	144,8	158,1	148,4	266,6	92,7	115,9	110,0	129,6	130,9	133,7	136,2
1970	164,2	160,4	139,1	160,3	155,8	293,9	83,1	118,6	101,3	130,4	127,5	138,0	140,0
1970 Okt.	177,7	182,1	172,1	168,7	159,1	307,7	86,9	138,2	108,1	138,4	136,2	151,1	143,3
Nov.	181,6	198,5	171,2	172,3	172,0	324,4	91,7	150,3	109,7	147,3	132,3	160,9	144,2
Dez.	158,7	183,5	147,6	152,9	176,4	284,7	81,1	114,5	94,2	128,7	102,6	145,4	131,1
1971 Jan.	167,9	153,9	116,7	160,4	153,9	306,3	86,2	109,5	100,7	138,8	122,0	130,8	143,2
Febr.	169,0	159,7	109,9	158,3	149,8	313,9	88,6	114,7	106,7	137,2	137,2	150,7	143,5
März	167,6	164,9	114,7	156,2	146,2	311,3	79,0	119,5	107,0	136,8	141,8	127,8	145,7
April	169,0	180,0	123,0	165,2	160,8	344,0	84,9	149,1	112,1	147,1	147,1	143,2	147,3
Mai	167,7	180,9	124,0	165,1	160,4	354,4	86,6	119,2	103,0	148,2	135,1	146,6	144,2
Juni	176,4	179,9	133,4	161,7	154,4	351,9	87,6	147,4	78,0	149,4	109,2	142,1	146,7
Juli	165,4	155,6	136,8	151,1	137,1	314,3	74,6	105,4	77,3	114,8	103,6	135,6	145,7
Aug.	165,1	143,0	106,5	140,1	138,8	291,8	67,2	102,4	88,5	103,8	115,4	133,8	146,4
Sept.	174,1	182,5	162,2	160,0	148,7	330,0	81,4	125,4	105,1	137,0	138,8	140,8	153,0
Okt. 3)	186,3	201,3	175,5	180,0	162,5	348,3	89,8	140,0	103,7	149,9	150,4	163,5	158,3
Nov.	192,3	...	...	...	...	...	89,6	...	104,2	156,0	141,2	169,4	158,0

1) Und veredelnde Industrie.- 2) Einschl. Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie.- 3) Vorläufiges Ergebnis.



**Index der industriellen Bruttonproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter**  
1962 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter													
	insgesamt		Stahl- bau- erzeug- nisse	Maschinenbauerzeugnisse						Straßenfahrzeuge			Elektro- techn.	Sonstige im Index erfaßte
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne		ins- gesamt	Metall- bearbei- tungs- maschinen	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Textil- und Näh- maschinen, Schuh- und Leder- Industrie- maschinen	Sonstige Maschinen- bau- erzeug- nisse	ins- gesamt	Personen- 1) Kraftwagen	Liefer- u. Last- 2)		
1966	113,0	111,9	106,5	107,1	89,5	118,0	102,3	115,2	109,3	114,5	122,9	103,5	120,7	125,3
1967	106,0	105,8	100,8	103,7	98,8	118,0	102,3	112,6	103,3	114,5	122,9	103,5	119,6	127,1
1968	115,5	113,6	90,0	105,4	82,3	101,9	99,5	121,0	111,4	122,3	132,0	109,6	131,0	135,8
1969	135,9	134,4	108,4	122,3	99,1	110,9	106,8	148,0	130,2	145,0	150,0	138,5	155,4	161,5
1970	146,4	147,0	116,6	130,1	115,8	100,7	112,6	149,1	140,5	151,0	140,8	164,2	174,0	178,0
1970 Okt.	149,5	149,1	118,0	128,7	119,7	88,1	110,3	150,7	139,4	159,7	153,4	167,9	180,7	185,2
1970 Nov.	161,6	161,8	133,7	139,2	130,5	92,1	115,9	169,7	151,0	171,9	159,5	188,1	193,2	199,9
1970 Dez.	164,4	167,5	155,2	154,6	155,2	88,3	122,0	156,1	171,4	151,5	136,3	171,2	189,8	187,1
1971 Jan.	148,3	149,4	124,4	134,1	110,9	90,6	113,8	144,8	150,2	153,8	138,6	173,7	168,2	178,9
1971 Febr.	146,2	146,2	113,2	125,9	104,4	92,7	98,1	152,0	139,1	157,9	145,6	174,0	175,8	180,5
1971 März	147,3	147,2	110,0	127,3	113,0	89,2	111,1	144,4	138,9	161,8	148,0	179,7	174,5	183,7
1971 April	157,0	157,8	124,2	136,8	112,9	99,7	129,8	148,0	150,2	165,7	150,0	186,3	186,9	195,6
1971 Mai	159,0	161,0	122,4	140,5	120,8	97,0	137,3	151,2	153,8	161,1	141,4	186,7	191,1	200,2
1971 Juni	157,6	158,8	126,1	138,6	135,4	80,1	136,7	162,4	149,1	158,5	146,5	174,2	192,3	194,4
1971 Juli	137,6	138,1	116,7	120,3	107,0	70,6	125,4	151,3	130,2	142,5	133,0	154,8	166,0	165,6
1971 Aug.	117,3	122,0	110,4	107,1	97,1	57,1	103,5	128,2	118,2	93,4	75,5	116,7	152,8	141,6
1971 Sept.	145,4	145,3	123,5	125,9	111,6	68,1	115,4	158,5	139,3	149,4	147,1	152,4	181,8	171,7
1971 Okt. 3)	150,8	151,2	131,7	127,6	113,3	74,0	135,6	161,4	137,9	156,3	148,0	167,1	185,4	189,7
1971 Nov.	153,0	153,6	137,6	132,1	111,4	73,0	124,3	155,4	148,1	148,3	147,3	149,5	187,9	194,7

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt		Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Pharmazent. u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Futtmittel, Zündhölzer	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne	insgesamt	Personen- kraftwagen 1)	Krafträder, Fahrräder	insgesamt	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter				
1966	122,6	119,7	145,1	148,7	88,7	125,4	122,4	127,4	143,7	112,9	117,5	113,6
1967	116,9	116,4	119,3	121,5	84,5	123,5	114,0	130,1	157,1	108,3	108,9	110,2
1968	135,0	132,4	154,5	158,2	95,7	146,5	146,3	146,6	179,4	117,0	123,7	123,6
1969	153,8	149,3	189,5	194,8	106,3	174,8	184,2	168,3	199,6	131,6	138,1	137,9
1970	165,0	155,9	221,0	227,5	117,9	197,6	233,0	173,0	214,0	145,1	137,5	141,6
1970 Okt.	175,6	167,2	243,8	251,0	130,6	216,5	268,0	180,8	219,0	159,7	147,6	152,7
1970 Nov.	183,1	174,7	251,7	259,0	136,3	232,3	276,3	201,8	226,2	177,7	150,9	159,5
1970 Dez.	155,0	147,3	217,9	225,0	104,0	187,2	212,3	169,8	199,8	149,0	123,8	140,7
1971 Jan.	164,3	154,0	248,9	257,6	109,8	178,6	189,2	171,2	232,1	143,7	139,2	134,7
1971 Febr.	170,7	160,1	258,3	266,5	128,0	194,9	225,2	173,9	227,0	151,9	148,9	135,8
1971 März	168,4	158,5	250,0	257,3	134,6	191,0	224,4	167,9	217,2	148,7	149,0	134,5
1971 April	180,4	169,9	266,8	274,4	145,4	198,7	232,8	175,0	235,5	164,8	160,3	144,1
1971 Mai	177,3	165,7	273,1	281,2	145,5	201,3	225,4	184,5	221,8	168,3	152,7	143,3
1971 Juni	170,2	157,1	279,5	287,7	150,1	190,5	203,2	181,7	224,0	165,6	135,6	142,2
1971 Juli	148,4	139,1	225,7	231,2	137,5	153,2	167,7	143,2	203,6	134,7	124,4	128,4
1971 Aug.	128,3	129,4	117,2	118,5	96,3	112,8	109,0	115,5	202,6	135,2	121,9	117,8
1971 Sept.	174,2	164,0	259,5	266,5	148,9	192,3	207,2	182,0	228,0	170,6	149,0	143,5
1971 Okt. 3)	188,4	179,2	263,7	270,4	158,6	216,5	236,3	202,8	242,9	185,0	163,1	156,6
1971 Nov.	189,0	181,5	250,4	256,3	157,5	232,5	262,3	211,7	247,5	196,9	160,4	155,8

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Und Kombinationskraftwagen.- 2) Einschl. sonstige Straßenfahrzeuge.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

**Produktion ausgewählter Erzeugnisse**

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Zechenkohle 1)	Braunkohle, roh 1) (Förderung)	Braunkohlen- briketts 1)	Eisenerz (Fe-Inhalt der För- derung)	Absatzfähige Kalialsäure (ber. auf K <sub>2</sub> O)	Erdöl, roh 2)	Erdgas	Zement (o. z. Ab- satz best. Zement- Klinker)		Gebrannter Kalk (einschl. Sinter- dolomit)
									1 000 t	Mill. Nm <sup>3</sup>	
1966 MD	10 498	2 916	8 174	986	216	191	656	235	2 895	867	
1967 MD	9 337	2 554	8 064	922	181	178	661	309	2 645	845	
1968 MD	9 334	2 645	8 460	863	198	185	665	482	2 757	877	
1969 MD	9 303	2 754	8 952	875	174	190	656	682	2 919	898	
1970 MD	9 273	2 654	8 981	798	159	192	628	998	3 153	915	
1970 Okt.	9 718	2 695	9 408	851	156	202	651	1 039	4 031	1 034	
1970 Nov.	9 541	2 618	9 066	714	157	194	612	1 156	3 488	881	
1970 Dez.	9 333	2 704	9 148	580	149	184	632	1 357	2 584	790	
1971 Jan.	9 527	2 715	9 063	695	149	193	629	1 482	1 153	608	
1971 Febr.	9 369	2 440	8 027	482	150	203	572	1 343	2 274	743	
1971 März	10 634	2 685	9 166	619	172	239	638	1 508	2 644	886	
1971 April	9 135	2 587	8 278	571	151	197	619	1 176	3 942	968	
1971 Mai	8 532	2 630	8 255	630	142	196	636	1 048	4 187	934	
1971 Juni	8 792	2 448	8 479	694	162	207	613	1 038	3 866	970	
1971 Juli	8 690	2 395	8 539	679	156	218	634	974	4 143	952	
1971 Aug.	8 919	2 342	8 364	645	137	157	624	913	3 955	1 026	
1971 Sept.	9 259	2 270	8 720	721	151	217	607	1 122	4 199	1 049	
1971 Okt. 3)	9 071	2 377	8 885	752	154	214	627	1 253	4 229	968	
1971 Nov.	9 230	2 324	8 984	640	149	205	601	1 455	3 344	838	

Vgl. Fachserie D, Reihe 3.

1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.- 2) Quelle: Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

## Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Rohzink 1)	Hüttenblei 1)2)	Chlor (Primär- produk- tion)
	1 000 cbm	1 000 t				t				
1966 MD	1 205	2 118	2 895	2 020	326	20 324	21 262	14 696	20 659	102 451
1967 MD	1 049	2 281	3 018	2 076	298	21 075	22 241	11 735	24 107	114 124
1968 MD	974	2 525	3 377	2 392	346	21 452	25 348	12 029	22 787	122 327
1969 MD	981	2 814	3 717	2 687	388	21 893	25 211	12 262	25 438	130 736
1970 MD	986	2 802	3 698	2 691	407	25 779	25 603	12 519	25 452	143 781
1970 Okt.	1 212	2 788	3 589	2 577	438	28 721	26 309	15 312	24 215	147 194
1970 Nov.	1 172	2 598	3 393	2 339	408	27 820	25 814	11 776	26 341	143 873
1970 Dez.	770	2 354	3 063	2 212	372	28 838	25 898	12 239	23 502	145 902
1971 Jan.	590	2 605	3 413	2 359	371	28 861	25 455	11 309	24 556	146 084
1971 Febr.	647	2 519	3 389	2 410	386	30 507	23 288	10 015	24 901	144 107
1971 März	907	2 826	3 817	2 713	426	35 185	27 248	11 860	24 358	157 887
1971 April	1 122	2 528	3 310	2 413	394	35 678	26 145	12 240	24 224	159 410
1971 Mai	1 182	2 576	3 294	2 328	363	37 800	26 698	10 490	23 407	152 709
1971 Juni	1 249	2 676	3 592	2 536	373	36 497	25 537	11 741	22 174	159 759
1971 Juli	1 263	2 677	3 568	2 567	345	37 668	22 756	6 554	22 855	154 682
1971 Aug.	1 287	2 579	3 385	2 500	303	37 776	24 794	4 536	24 647	151 739
1971 Sept.	1 295	2 497	3 281	2 490	357	36 414	25 812	10 332	24 545	154 570
1971 Okt. 10)	1 256	2 362	3 145	2 296	361	37 417	25 760	12 100	23 997	150 446
1971 Nov.	1 207	2 227	2 981	2 192	336	36 629	25 680	10 366	22 229	157 192

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO <sub>3</sub> 3)	Natrium- hydroxid berechnet auf NaOH	Carbonat berechnet auf Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub>	Calcium- carbid (Primär- produkt.)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- Düngemittel berechnet auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Erdöl
	1 000 t	t				1 000 t				
1966 MD	259	108 490	99 151	85 250	120 233	77 752	190 690	41 064	880	3 567
1967 MD	257	118 612	96 508	80 860	130 279	81 156	219 764	41 199	913	3 726
1968 MD	286	125 328	106 152	77 274	130 606	75 426	270 325	51 982	976	4 200
1969 MD	304	128 585	110 856	72 311	132 796	75 943	330 072	59 511	980	4 574
1970 MD	302	140 114	112 011	73 476	130 663	75 968	360 536	60 276	1 077	5 057
1970 Okt.	291	144 696	114 593	72 131	135 198	73 706	360 222	60 056	1 103	4 791
1970 Nov.	283	141 993	118 831	67 422	124 807	62 105	343 910	57 599	1 039	4 965
1970 Dez.	304	142 943	112 427	65 180	135 710	68 334	320 933	59 906	1 146	5 730
1971 Jan.	296	143 854	116 045	61 468	124 295	68 248	341 994	60 919	1 134	5 863
1971 Febr.	282	140 110	103 844	53 579	113 816	62 172	363 182	62 100	1 086	5 336
1971 März	290	148 966	109 094	62 881	124 771	70 072	417 739	68 886	1 075	5 765
1971 April	302	151 652	115 923	63 859	112 474	86 832	407 917	68 467	1 094	5 372
1971 Mai	310	148 742	112 969	70 319	117 320	92 308	406 398	68 523	1 027	4 891
1971 Juni	288	151 025	105 093	65 192	117 064	89 366	411 548	68 936	1 081	5 051
1971 Juli	298	150 111	110 296	68 632	114 889	90 906	405 359	61 678	1 143	4 601
1971 Aug.	303	148 659	111 640	66 543	113 535	93 031	394 387	62 282	1 066	4 619
1971 Sept.	290	147 110	114 943	62 028	109 248	89 962	386 677	64 465	1 054	4 443
1971 Okt. 10)	298	143 143	117 672	60 199	114 952	84 997	412 549	63 901	1 097	4 889
1971 Nov.	298	145 249	114 532	56 263	108 301	64 252	412 432	64 303	1 153	5 349

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnitt- holz	Papier (unver- edelt)	Metall- bearbeit.- maschinen 6)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 6)7)	Maschinen für d.Bau- wirtschaft 6)	Land- maschinen	Acker- schlepper 8)	Textil- maschinen 9)
	t	1 000 cbm	t				St		t	
1966 MD	28 209	751	274 934	28 187	5 202	12 383	26 630	35 545	15 791	9 421
1967 MD	25 548	729	283 049	25 629	4 878	12 567	22 857	25 160	15 636	9 128
1968 MD	30 426	746	316 796	25 800	5 071	11 559	29 588	25 189	16 435	9 999
1969 MD	36 400	783	344 636	30 614	6 296	13 332	35 366	29 654	17 301	11 339
1970 MD	40 059	782	368 035	35 833	7 695	14 192	38 426	24 513	15 225	12 515
1970 Okt.	44 361	826	400 757	39 931	8 389	15 153	39 518	21 647	12 699	13 419
1970 Nov.	43 030	738	381 186	39 929	7 867	14 916	35 664	20 056	12 356	13 836
1970 Dez.	44 036	678	337 909	48 979	7 955	14 120	37 154	19 807	12 305	13 270
1971 Jan.	36 036	581	361 686	32 308	6 807	12 903	29 218	18 808	12 471	11 306
1971 Febr.	39 428	636	361 978	31 550	9 007	12 706	33 021	19 928	12 755	12 614
1971 März	47 277	739	402 998	39 511	8 300	14 290	44 543	22 265	15 068	13 809
1971 April	38 562	762	356 204	34 418	7 608	13 709	42 386	20 966	14 844	12 046
1971 Mai	38 068	752	356 967	35 129	7 651	12 514	40 849	19 839	13 891	11 743
1971 Juni	40 147	796	374 287	40 546	9 365	14 381	43 410	16 781	12 952	13 571
1971 Juli	37 772	829	397 216	36 179	7 353	13 265	38 652	16 622	11 652	14 111
1971 Aug.	31 174	768	371 103	33 070	7 073	12 004	31 092	13 324	8 210	11 995
1971 Sept.	44 715	792	377 914	37 469	8 126	14 049	38 257	17 199	8 945	14 647
1971 Okt. 10)	43 959	779	395 733	35 706	7 332	14 567	35 560	17 185	9 328	14 240
1971 Nov.	44 401	737	382 147	34 442	7 058	11 839	33 694	16 189	9 127	13 211

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 3) Einschl. Oleum.- 4) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 5) Zellwolle, Reyon, Synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle).- 6) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 7) Ohne solche für Straßenfahrzeuge.- 8) Einschl. einachsige Motorgeräte.- 9) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.- 10) Vorläufiges Ergebnis.

## Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen- kraftwagen, auch dreirädrige 3)	Liefer- u. Last- 2)	Fahrräder (o. Spiel- fahrräder) zweirädrig	Elektro- motoren u. Genera- toren 4)	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte	Elektrische Haushalts- kühl- möbel 4)	Meßgeräte u. Norma- lien 4)	Rundfunk- 5)	Fernseh- empfangsgeräte	Fotoappa- rate (ohne Spezial- kameras)
	St	St	St	t	t	t	t	1 000 St	1 000 St	1 000 DM
1966 MD	209 606	17 104	86 350	21 989	18 909	9 969	989	345	190	20 211
1967 MD	170 236	14 294	93 264	20 389	18 282	12 411	958	292	159	17 789
1968 MD	211 279	18 787	119 865	22 389	21 048	13 780	922	367	216	16 471
1969 MD	244 676	21 534	131 323	27 291	23 261	14 308	1 125	422	242	19 710
1970 MD	260 763	23 774	139 184	30 037	23 749	13 459	1 468	543	242	22 538
1970 Okt.	306 775	25 841	181 394	31 205	26 932	13 120	1 686	645	285	21 117
1970 Nov.	287 210	25 972	167 707	30 941	25 663	14 057	1 634	619	266	21 171
1970 Dez.	261 819	24 292	128 345	31 598	22 610	11 545	1 544	550	197	19 857
1971 Jan.	274 835	23 539	128 099	25 246	22 507	11 727	1 790	462	165	16 993
1971 Febr.	285 919	23 604	146 405	26 677	23 637	13 062	1 875	515	218	18 559
1971 März	319 802	28 264	176 704	30 612	25 380	15 122	2 245	565	253	22 720
1971 April	288 839	23 027	183 332	28 328	23 562	14 722	1 834	499	223	18 280
1971 Mai	284 335	22 426	183 376	26 220	23 412	14 451	1 782	481	191	16 937
1971 Juni	313 231	23 496	201 963	28 054	24 148	15 629	1 974	439	191	18 302
1971 Juli	278 729	21 468	184 440	26 978	17 607	14 646	1 743	381	179	17 275
1971 Aug.	145 723	12 700	164 110	20 452	17 677	6 732	1 507	170	86	9 605
1971 Sept.	323 904	22 964	217 819	25 845	26 940	14 941	2 071	404	251	18 601
1971 Okt. 9)	313 345	24 080	226 816	26 199	27 601	15 863	1 814	462	230	20 943
1971 Nov. 9)	289 951	23 048	216 551	25 748	28 293	14 635	1 904	470	273	22 243

Jahr Monat	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turmuhren) 6)	Hohlglas	Leder- straßen- schuhe 7)	Baumwoll- garn 8)	Wollgarn 8)	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St	t	t	1 000 P	t	t	t	1 000 St	t	Mill. St
1966 MD	557	2 135	143 098	8 622	30 096	9 777	10 131	826	26 889	9 038
1967 MD	538	2 187	135 975	7 611	27 593	8 158	8 471	678	27 725	8 926
1968 MD	679	2 324	152 190	8 475	29 964	9 587	8 941	755	29 936	9 711
1969 MD	666	2 829	174 869	8 854	31 036	10 695	8 670	804	32 681	10 171
1970 MD	744	4 984	195 711	8 198	30 614	10 584	7 462	772	34 709	10 579
1970 Okt.	863	3 370	217 367	9 145	34 154	11 894	6 959	832	37 505	11 358
1970 Nov.	810	3 309	208 871	8 435	31 732	11 357	6 641	772	36 985	10 413
1970 Dez.	689	2 782	188 716	7 723	29 894	10 069	5 999	664	36 289	10 040
1971 Jan.	593	2 872	200 048	7 859	30 410	9 952	6 482	744	34 544	10 250
1971 Febr.	578	2 958	187 500	8 432	30 662	10 350	6 300	785	32 972	10 381
1971 März	665	3 235	216 764	9 639	34 977	12 237	7 648	950	35 821	12 149
1971 April	611	3 052	199 732	8 707	31 435	11 316	6 921	820	34 558	10 675
1971 Mai	556	2 881	198 964	7 472	29 332	10 694	6 370	675	34 423	9 934
1971 Juni	610	2 719	215 743	5 644	30 325	11 716	7 027	604	37 411	11 061
1971 Juli	662	2 758	221 271	6 458	23 933	10 209	5 264	568	34 855	11 815
1971 Aug.	355	1 500	203 703	7 837	20 361	8 797	4 960	534	37 221	11 962
1971 Sept.	685	2 656	230 648	9 042	32 358	11 754	6 633	735	39 751	12 250
1971 Okt. 9)	774	3 174	237 840	8 409	32 610	12 169	6 267	739	37 417	12 066
1971 Nov. 9)	750	3 232	233 711	8 092	33 912	12 177	6 204	764	39 515	11 931

1) Einschl. Kleinomnibusse.- 2) Einschl. Kommalfahrzeuge.- 3) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 5) Ohne Detektorempfängergeräte, Bastelsätze für Rundfunkempfängergeräte u.a.- 6) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte.- 7) Ohne Arbeitsschuhwerk und Sportstiefel.- 8) Auch Zellwoll- und Mischgarn.- 9) Vorläufiges Ergebnis.

## Elektrizitäts- und Gaserzeugung

### Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung					Gaserzeugung und -versorgung						
	Elektrizitätserzeugung					Gaserzeugung						
	insgesamt	öffentl. Kraft- werke 1)	industr. Stromer- zeugungs- anlagen	Bundes- bahn- Kraft- werke	Eigen- verbrauch 2)	Inlands- ver- sorgung 3)	insgesamt	Kokerei- und Ortsgas 4)	NM-Gase 5)	sonstige Gase 6)	Eigen- verbrauch 7)	Inlands- ver- sorgung 8)
Mill. kWh					Mill. cbm (Ho = 4300 kcal/cbm)							
1966 MD	14 860	9 470	5 154	236	763	14 717	4 868	1 801	1 744	1 324	1 544	3 131
1967 MD	15 443	9 915	5 272	256	796	15 243	4 994	1 587	2 070	1 337	1 501	3 356
1968 MD	16 994	10 999	5 705	290	857	16 726	5 555	1 607	2 533	1 415	1 566	4 040
1969 MD	18 837	12 487	5 996	355	997	18 350	6 147	1 678	2 948	1 520	1 679	4 689
1970 MD	20 218	13 548	6 282	388	1 048	19 816	6 755	1 677	3 587	1 491	1 875	5 277
1970 Okt.	21 896	14 616	6 863	418	1 140	21 149	6 715	1 692	3 538	1 485	1 806	5 456
1970 Nov.	22 052	14 931	6 716	405	1 135	20 985	6 848	1 661	3 802	1 386	1 757	5 749
1970 Dez.	23 124	15 940	6 752	432	1 172	22 096	7 442	1 739	4 426	1 277	1 880	6 238
1971 Jan.	23 907	15 989	7 508	410	1 194	22 922	7 805	1 752	4 668	1 385	1 918	6 731
1971 Febr.	21 992	14 730	6 876	386	1 091	20 922	7 159	1 568	4 273	1 318	1 791	6 135
1971 März	24 282	16 200	7 642	440	1 205	23 257	7 891	1 725	4 682	1 484	1 947	6 923
1971 April	20 835	13 801	6 654	380	1 114	20 015	6 840	1 596	3 912	1 332	1 870	5 644
1971 Mai	19 492	12 750	6 386	356	1 096	19 331	6 524	1 617	3 558	1 349	1 898	5 198
1971 Juni	19 405	12 630	6 401	374	1 024	19 392	6 408	1 525	3 490	1 393	1 909	5 237
1971 Juli	19 297	12 527	6 367	403	1 029	19 194	6 372	1 513	3 449	1 410	1 952	5 051
1971 Aug.	18 995	12 465	6 157	373	1 041	18 790	6 208	1 469	3 366	1 373	1 920	4 969
1971 Sept.	20 504	13 646	6 464	394	1 112	20 125	6 412	1 437	3 659	1 316	1 843	5 415
1971 Okt.	22 656	14 917	7 316	423	1 191	21 925	6 631	1 509	3 872	1 250	1 765	5 954

Vgl. Fachserie D, Reihe 2 und Reihe 3.

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung.- 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der öffentlichen Kraftwerke.- 3) Unter Berücksichtigung der Leitungsverluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).- 4) Einschl. Generator- und Wassergas.- 5) Erd- und Erdölgas, Flüssiggas und sonstige Raffineriegase sowie Normgas.- 6) Hochofengas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie ohne Generatorgas der Kokereien.- 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen.- 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

# Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

## Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe

1962 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe									
	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt				
1966	123,1	119,8	122,4	118,7	132,8	122,2	119,0	121,5	117,9	131,9
1967	113,7	122,2	115,5	112,4	124,3	113,4	121,8	115,2	112,1	124,0
1968	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7
1969	123,2	122,6	123,0	114,0	148,5	123,5	122,9	123,4	114,3	148,9
1970	133,8	126,8	132,3	120,0	166,9	133,4	126,6	131,9	119,7	166,5
1970 1.Vj.	76,5	92,6	80,0	78,1	85,2	78,7	95,1	82,2	80,3	87,6
2.Vj.	152,2	114,8	144,2	127,6	190,8	157,5	118,9	149,3	132,2	197,5
3.Vj.	161,6	128,5	154,5	134,9	210,0	152,7	121,4	146,0	127,4	198,5
4.Vj.	144,6	171,4	150,3	139,3	181,5	142,9	169,4	148,6	137,7	179,5
1971 1.Vj.	98,3	100,8	98,8	94,9	109,8	97,8	100,3	98,4	94,5	109,3
2.Vj.	149,9	119,4	143,4	130,6	179,4	157,9	125,7	151,0	137,6	188,8
3.Vj.	155,3	129,6	149,8	136,0	188,6	146,7	122,4	141,5	128,5	178,2

Jahr Vierteljahr	Ausbaugewerbe									
	zusammen	Maler- hand- werk	Gas- und Wasser- 3)	Elektro- installation	Glaserei	zusammen	Maler- hand- werk	Gas- und Wasser- 3)	Elektro- installation	Glaserei
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt				
1966	119,8	114,3	122,0	126,0	124,3	119,0	113,5	121,1	125,1	123,4
1967	122,2	116,3	122,8	129,8	128,9	121,8	116,0	122,5	129,4	128,6
1968	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8
1969	122,6	113,3	120,3	139,1	127,0	122,9	113,6	120,6	139,5	127,3
1970	126,8	114,0	126,5	147,8	128,5	126,6	113,8	126,2	147,5	128,2
1970 1.Vj.	92,6	82,2	91,0	110,0	98,1	95,1	84,5	93,5	113,1	100,8
2.Vj.	114,8	104,4	112,6	135,5	107,0	118,9	108,1	116,6	140,3	110,8
3.Vj.	128,5	121,7	125,3	143,6	124,5	121,4	115,0	118,4	135,7	117,6
4.Vj.	171,4	147,6	177,2	202,0	184,5	169,4	145,9	175,1	199,7	182,4
1971 1.Vj.	100,8	88,1	97,9	123,8	103,7	100,3	87,7	97,4	123,2	103,2
2.Vj.	119,4	106,2	119,3	140,4	123,2	125,7	111,8	125,6	147,8	129,7
3.Vj.	129,6	118,7	125,9	151,3	127,9	122,4	112,1	119,0	142,9	120,8

Jahr Vierteljahr Monat	Bauhauptgewerbe					
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
	kalendermonatlich			von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt		
1966	123,1	118,2	132,8	122,2	117,4	131,9
1967	113,7	108,4	124,3	113,4	108,1	124,0
1968	119,1	110,3	136,7	119,1	110,3	136,7
1969	123,2	110,5	148,5	123,5	110,8	148,9
1970	133,8	117,2	166,9	133,4	116,9	166,5
1970 1.Vj.	76,5	72,2	85,2	78,7	74,2	87,6
2.Vj.	152,2	132,9	190,8	157,5	137,6	197,5
3.Vj.	161,6	137,5	210,0	152,7	129,9	198,5
4.Vj.	144,6	126,2	181,5	142,9	124,7	179,5
1971 1.Vj.	98,3	92,5	109,8	97,8	92,1	109,3
2.Vj.	149,9	135,2	179,4	157,9	142,4	188,8
3.Vj.	155,3	138,7	188,6	146,7	131,0	178,2
1970 Okt.	162,6	140,1	207,6	153,6	132,4	196,2
Nov.	149,0	129,8	187,6	154,2	134,3	194,2
Dez.	122,3	108,7	149,4	121,0	107,6	147,9
1971 Jan.	83,5	79,4	91,6	88,2	83,9	96,8
Febr.	100,0	94,7	110,6	103,9	98,4	115,0
März	111,2	103,3	127,1	100,6	93,4	114,9
April	145,9	132,3	173,2	151,7	137,5	180,0
Mai	149,0	133,8	179,5	163,1	146,4	196,4
Juni	154,8	139,4	185,6	159,0	143,3	190,5
Juli	155,1	137,9	189,7	146,6	130,3	179,3
Aug.	148,6	132,0	182,0	140,5	124,7	172,0
Sept.	162,2	146,3	194,0	153,2	138,2	183,3
Okt. 4)	159,9	146,2	187,4	158,3	144,7	185,5
Nov. 4)	143,9	130,8	170,0	146,6	133,3	173,1

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe.- 2) Diese Indexziffern entsprechen jenen des Tiefbaues im Bauhauptgewerbe.- 3) Auch mit Klempnerei, Zentralheizungs- und Lüftungsbau.- 4) Vorläufiges Ergebnis.

## Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto-	
	insgesamt 1)	tätige Inhaber (auch selbst. Hand- werker	kaufm. und techn. An- gestellte einschl. Lehrlinge	übrige				Lohn- 2)	Gehalts- summe
				zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere u. Meister	Helfer u. Hilfs- arbeiter	gewerbl. Lehrlinge		
							Mill. DM		
1966	1 618 834	73 494	125 872	1 419 468	856 024	516 585	46 859	1 266,9	146,5
1967	1 466 629	72 926	123 741	1 269 962	795 892	430 923	43 147	1 133,9	148,2
1968	1 486 590	72 578	126 241	1 287 771	808 978	440 972	37 821	1 191,3	158,3
1969	1 505 136	71 644	132 324	1 301 168	827 162	441 364	32 642	1 293,2	180,7
1970	1 528 894	70 583	138 606	1 319 705	853 768	437 474	28 463	1 630,8	216,1
1970 Juli	1 588 984	70 604	138 933	1 379 447	879 227	470 747	29 473	2 027,4	224,2
Aug.	1 590 995	70 487	139 887	1 380 621	881 707	469 533	29 381	1 879,5	217,3
Sept.	1 589 272	70 442	140 784	1 378 046	882 498	466 590	28 958	2 028,7	218,6
Okt.	1 571 244	70 093	141 528	1 359 623	871 998	459 625	28 000	1 994,2	217,0
Nov.	1 550 195	69 869	141 828	1 338 498	863 823	447 206	27 469	1 869,4	245,7
Dez.	1 514 910	69 826	142 161	1 302 923	849 302	426 446	27 175	1 649,7	270,7
1971 Jan.	1 450 623	70 140	141 773	1 238 710	825 621	386 505	26 584	1 109,1	231,0
Febr.	1 445 555	69 709	142 322	1 233 524	823 839	383 462	26 223	1 272,3	221,9
März	1 501 695	69 832	141 836	1 290 027	852 157	411 866	26 004	1 382,2	222,2
April	1 543 762	69 684	142 562	1 331 516	872 200	433 015	26 301	1 819,8	224,9
Mai	1 554 239	69 686	142 781	1 341 772	877 087	438 367	26 318	1 978,3	239,7
Juni	1 560 518	69 674	142 776	1 348 068	883 578	438 352	26 138	2 084,9	243,6
Juli	1 567 021	69 737	143 069	1 354 215	881 723	446 115	26 377	2 095,8	251,6
Aug.	1 573 768	69 719	144 870	1 359 179	886 237	445 855	27 087	1 996,1	251,2
Sept.	1 568 201	69 453	145 841	1 352 907	886 842	438 961	27 104	2 139,9	251,5
Okt.	1 571 861	69 474	147 535	1 354 852	891 378	436 748	26 726	2 124,1	255,0

Jahr Monat	Umsatz 4)	Geleistete Arbeitsstunden							
		insgesamt	Wohnungsbau	land- wirt- schaftl. Bau	gewerbl. und industr.	öffentlicher und Verkehrsbau			
						zusammen	Hochbau	Tiefbau	
								Straßenbau	sonst. Tiefbau
Mill. DM		1 000							
1966 MD	x)	232 773	93 193	5 224	45 574	88 782	23 045	30 240	35 497
1967 MD	x- 5)	206 226	87 124	4 789	36 707	77 606	19 996	26 527	31 083
1968 MD	x)	205 973	84 710	4 427	37 779	79 057	19 646	27 473	31 939
1969 MD	3 563	203 367	78 523	3 747	41 122	79 975	19 318	27 801	32 856
1970 MD	4 602	210 464	77 685	2 915	45 061	84 803	20 739	28 895	35 169
1970 Juli	5 054	259 687	94 392	3 895	52 961	108 439	25 517	38 228	44 694
Aug.	4 919	236 395	84 568	3 601	48 802	99 424	23 397	35 517	40 510
Sept.	5 651	258 176	94 472	3 654	52 656	107 394	25 528	38 250	43 616
Okt.	5 722	252 149	92 828	3 603	51 635	104 083	25 420	36 440	42 223
Nov.	6 061	231 037	86 214	2 828	47 553	94 442	23 652	32 450	38 340
Dez.	8 159	190 066	71 597	2 406	40 284	75 779	19 638	25 181	30 960
1971 Jan.	4 308	131 900	48 802	1 442	33 951	47 705	13 470	14 282	19 953
Febr.	3 452	157 352	60 170	1 773	39 300	56 109	14 975	16 961	24 173
März	3 988	173 420	64 866	1 878	43 180	63 496	16 451	19 635	27 410
April	4 288	225 465	87 934	2 848	50 248	84 435	20 593	28 748	35 094
Mai	4 652	228 958	89 622	2 959	49 968	86 409	20 554	30 378	35 477
Juni	5 167	237 123	93 885	2 990	51 558	88 690	20 985	31 744	35 961
Juli	5 411	236 285	91 701	3 095	51 235	90 254	21 374	32 496	36 384
Aug.	5 546	225 529	87 924	2 638	48 826	86 141	20 383	31 411	34 347
Sept.	6 025	246 478	99 108	2 788	52 646	91 936	22 109	33 135	36 692
Okt.	6 358	243 440	99 603	2 691	52 846	88 300	21 160	32 570	34 570

Vgl. Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/I.

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige.- 2) Einschl. 11,3 % Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes.- 3) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.- 4) Ohne Umsatzsteuer.- 5) Wegen der Umstellung des Umsatzsteuersystems am 1. Januar 1968 werden keine Vergleichswerte angegeben.

## Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nicht- wohnbauten 4)	
	Gebäude	Um- bauer Raum 1 000 cbm	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten					
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohn.- unter- erricht- et 2)		insgesamt	Wohnräume 3)				
									1 und 2	3	4		5 u. mehr
1966	52 771	178 463	232 580	593 267	547 939	149 219	604 799	9,2	15,5	34,4	40,9	2 604 892	
1967	47 985	171 921	215 764	560 422	513 981	131 601	572 301	10,0	14,9	33,0	42,1	2 467 513	
1968	45 365	160 065	193 669	508 493	481 821	117 104	519 854	11,0	14,9	32,3	41,8	2 267 312	
1969	44 731	168 629	185 845	487 757	465 254	110 514	499 696	11,0	15,4	31,4	42,2	2 182 803	
1970	42 929	191 030	179 860	466 404	444 904	88 359	478 050	11,4	15,5	30,4	42,7	2 073 202	
1970 Jan.-Okt.	17 683	83 769	86 695	236 735	227 812	51 055	242 154	11,6	16,0	31,4	41,0	1 040 659	
1971 Jan.-Okt.	18 998	96 930	100 543	278 342	269 217	57 895	284 471	11,8	16,4	29,9	41,9	1 223 010	

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann.- 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.- 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.- 4) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume 6 qm außerhalb von Wohnungen.

## Ertelte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- Wohnfläche der Wohnbauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)3)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
	Anzahl		1 000 cbm		1 000 qm		Mill. DM		DM	
1966	222 479	50 628	245 143	176 166	46 661	36 219	28 555	16 125	482	272
1967	186 930	44 891	219 319	159 214	42 308	32 884	26 062	15 421	436	258
1968	191 271	47 007	226 408	173 857	43 828	35 424	27 031	16 156	449	269
1969	205 242	50 870	242 236	227 942	46 566	45 496	29 541	19 980	486	328
1970	217 647	47 282	266 573	230 691	51 376	44 879	35 529	23 529	578	383
1970 Okt.	19 729	4 292	24 548	20 643	4 746	3 962	3 387	2 296	55	38
1970 Nov.	16 815	3 871	21 153	21 862	4 133	4 055	2 945	2 285	48	37
1970 Dez.	13 029	3 152	17 685	16 706	3 489	3 258	2 489	2 018	41	33
1971 Jan.	12 356	2 773	15 995	16 400	3 001	2 882	2 209	1 638	36	27
1971 Febr.	15 384	2 968	19 633	15 290	3 793	2 886	2 810	1 589	46	26
1971 März	21 383	3 908	25 652	18 445	4 899	3 578	3 696	2 327	60	38
1971 April	21 891	3 878	26 756	18 217	5 104	3 709	3 919	2 156	64	35
1971 Mai	22 480	3 905	27 613	19 701	5 255	3 751	4 119	2 311	67	38
1971 Juni	23 156	3 983	29 046	21 885	5 571	3 843	4 404	2 399	72	39
1971 Juli	24 491	4 204	30 115	21 059	5 740	4 025	4 587	2 450	75	40
1971 Aug.	23 728	3 930	30 498	21 059	5 825	3 820	4 638	2 315	75	38
1971 Sept.	24 309	3 988	30 132	20 865	5 763	3 992	4 590	2 362	75	38
1971 Okt.	22 535	4 147	29 032	21 182	5 556	4 043	4 462	2 502	73	41
1971 Nov.	18 923	3 719	25 708	17 179	5 028	3 335	4 002	2 073	65	34

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen						Errichtung neuer Gebäude				Durchschnittl. umbauter Raum   Brutto- Wohnfläche je Wohnung	
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten 3) je Wohnung bei			obm	qm		
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten				
	Anzahl						DM					
1966	581 549	569 680	22,4	8,1	61,0	39 500	42 500	58 200	465	82,8		
1967	532 752	520 521	23,0	8,8	58,7	39 300	41 200	59 300	457	82,1		
1968	536 840	524 413	23,1	10,6	55,9	39 400	40 500	59 400	453	81,6		
1969	560 218	545 959	18,7	11,8	58,7	40 900	41 800	61 700	463	83,2		
1970	609 356	595 106	17,3	14,7	55,9	45 500	47 700	68 700	466	84,6		
1970 Okt.	57 092	55 964	18,7	13,5	52,7	47 800	51 600	70 800	455	83,3		
1970 Nov.	50 480	49 033	19,3	17,6	50,7	48 000	46 300	70 600	447	83,0		
1970 Dez.	43 158	41 922	21,4	15,5	48,9	47 900	49 700	69 700	437	82,0		
1971 Jan.	35 420	34 543	15,8	17,5	55,2	50 800	50 600	73 800	485	85,4		
1971 Febr.	45 008	44 158	19,5	13,6	54,6	48 100	53 500	73 800	463	84,3		
1971 März	55 705	54 442	16,8	12,7	59,7	51 400	55 800	77 300	493	88,4		
1971 April	59 026	57 648	14,8	16,1	59,8	50 100	52 000	77 600	484	86,8		
1971 Mai	60 559	59 296	15,0	15,0	60,0	53 400	54 500	78 100	486	86,6		
1971 Juni	66 175	65 015	18,1	14,7	56,2	56 400	52 000	77 900	464	83,8		
1971 Juli	66 404	65 227	15,2	16,0	58,1	53 100	55 200	80 300	481	86,2		
1971 Aug.	68 815	67 703	15,6	14,9	56,2	52 000	53 400	79 300	466	84,4		
1971 Sept.	66 895	65 703	16,8	15,3	56,6	55 500	54 100	80 300	474	86,2		
1971 Okt.	65 947	64 645	17,7	17,1	53,6	55 700	53 100	80 300	464	84,6		
1971 Nov.	61 015	59 692	19,5	15,6	51,3	54 200	55 000	77 700	445	82,9		

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Errichtung neuer Gebäude.- 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung.- 3) Einschl. Umsatzsteuer.

## Auftragsvergaben 1) der öffentlichen Hand für Tiefbauten

Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Nach der Art der Baumaßnahme					Nach Bauherren (Baulastträger)				
		Straßen	Straßen- brücken	Bundes- wasser- straßen 2)	Wasser- wirtsch. Tiefbauten 3)	Sonstige Tiefbauten	Bund	Länder	Gemeinden 4)	Gemeinde- verbände	Sonstige öffentl. Bauherren
1966	8 139,7	4 121,1	892,9	290,8	1 620,4	1 214,5	3 137,9	1 325,4	2 432,6	730,4	513,3
1967	8 836,7	4 349,0	817,5	394,9	1 853,7	1 421,6	3 137,9	1 478,2	2 734,8	875,1	610,6
1968	10 784,1	5 180,3	1 136,3	332,5	2 301,2	1 833,7	4 118,8	1 675,5	3 211,9	989,3	788,5
1969	12 697,8	6 013,6	1 731,6	596,3	2 177,7	2 178,6	5 320,2	2 077,8	3 719,6	932,2	648,0
1970	12 407,7	5 481,1	1 414,0	705,4	2 600,8	2 206,3	4 433,7	2 105,2	4 098,1	882,1	888,6
1970 Okt.	1 179,0	471,5	135,6	42,5	271,9	257,5	351,6	211,2	393,0	111,2	111,9
1970 Nov.	847,2	365,3	104,5	38,2	174,7	164,6	293,2	156,7	291,6	56,2	49,5
1970 Dez.	739,8	295,3	76,8	49,1	194,1	124,4	317,7	72,0	242,0	33,7	74,3
1971 Jan.	790,2	232,6	120,1	121,9	144,1	171,5	431,0	89,9	210,5	31,0	27,9
1971 Febr.	625,8	167,2	69,5	20,5	193,0	175,6	183,9	69,4	257,1	62,0	53,4
1971 März	1 029,7	381,7	202,0	10,9	211,1	224,1	344,1	114,1	433,6	63,9	74,0
1971 April	1 199,3	572,5	85,0	52,9	272,1	216,8	327,9	141,5	563,5	104,5	61,9
1971 Mai	1 332,3	582,8	143,3	28,7	355,6	222,0	590,5	153,4	445,0	83,6	59,8
1971 Juni	1 071,9	457,9	69,3	40,1	260,7	243,9	354,1	117,1	449,9	96,1	54,8
1971 Juli	1 130,1	441,9	121,1	25,5	304,1	237,6	302,7	115,5	529,5	112,0	70,4
1971 Aug.	740,9	333,0	26,7	16,1	227,7	137,4	164,0	107,6	325,3	82,3	61,7
1971 Sept.	1 041,6	546,9	84,0	59,5	242,6	108,6	238,8	165,8	376,4	183,8	76,8
1971 Okt.	801,9	373,6	89,4	15,1	205,8	118,0	118,0	97,7	327,3	91,0	72,4
1971 Nov.	819,3	355,4	84,0	94,5	166,4	118,9	383,2	80,8	256,0	52,5	46,8

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Aufträge mit einem Auftragswert von 25 000 DM und mehr einschl. des vom Bauherrn gestellten Materials. Einschl. Umsatzsteuer.- 2) Einschl. Häfen.- 3) Einschl. Landeskulturbauten.- 4) Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern.

# Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

## Meßzahlen der Umsätze des Großhandels 1)

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln			Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren					
		insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit				
			Getreide u. Futter- mitteln 2)	Dünge- mitteln		textilen Rohstoffen und Halbwaren	festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen	Eisen (ohne Roheisen), Stahl u. -halbzeug	NE- Metallen
1968	128,1	119,3	119,2	120,3	122,2	95,0	85,7	143,8	125,8	205,0
1969 <sup>5)</sup>	145,6	134,8	134,3	138,9	140,4	93,1	89,8	148,3	158,0	271,0
1970	159,3	147,3	147,6	143,5	154,9	86,1	.	169,7	176,0	263,9
1970 Okt.	171,0	158,1	158,1	158,0	163,1	89,5	86,2	197,1	179,4	207,7
Nov.	163,5	152,8r	150,7r	173,9r	152,6r	85,3r	79,9	189,2r	165,8r	228,9r
Dez.	168,2	164,0	166,5	137,5	148,0	117,9	.	195,0	156,2	239,6
1971 Jan.	134,4	120,2	121,1	111,1	127,9	78,9	.	183,2	145,5	184,1
Febr.	144,4	128,4	133,2	78,8	137,4	82,2	.	187,5	158,7	165,9
März	172,0	155,9	158,5	129,0	160,2	96,7	.	212,3	186,1	221,7
April	167,6	162,4	164,3	142,4	157,4	92,7	.	205,8	175,5	206,1
Mai	159,2	139,0	141,1	117,5	152,9	82,6	.	194,9	166,4	197,5
Juni	169,3	137,8	138,8	127,2	162,9	97,6	73,5	204,4	180,8	238,7
Juli	162,8	125,0	126,2	111,5	158,2	73,6	64,7	197,3	183,1	216,3
Aug.	162,9	183,9	175,8	267,3	150,9	69,6	62,9	196,3	170,9	185,7
Sept.	174,6	178,8	180,3	163,1	163,0	81,5	62,2	199,6	187,6	222,6
Okt.	169,0r	159,5r	157,5	180,1	154,0r	86,5	60,3	192,9	171,9	152,0
Nov.	170,2	152,5	...	...	151,3	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren			Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln						
	darunter mit			insgesamt	darunter mit					
	Schnittholz (ohne Brennholz)	Baustoffen	Schrott, Abbruch- material u. Nutzleisen		Nahrungs- und Genuß- mitteln versch. Art 3)	Gemüse, Obst und Gewürzen	Milch- erzeug- nissen und Fettwaren	Fleisch und Fleisch- waren	Wein und Spirituosen	Bier und alkohol- freien Getränken
1968	109,0	119,2	150,6	144,3	166,5	116,8	192,0	181,5	138,3	132,6
1969 <sup>5)</sup>	126,1	132,1	189,3	158,4	180,3	134,0	197,3	224,0	155,2	144,3
1970	133,0	161,7	212,2	167,4	199,1	133,3	194,7	251,1	182,2	157,1
1970 Okt.	151,6	210,5	187,6	170,6	209,6	118,9	171,0	260,6	224,5	152,3
Nov.	139,1r	189,7r	153,2r	168,9r	214,5r	112,7r	171,3r	232,1r	231,7r	146,3r
Dez.	122,9	170,1	138,2	186,4	246,1	114,2	186,5	243,4	259,8	180,1
1971 Jan.	114,0	84,7	136,7	142,6	166,0	101,9	169,0	222,7	170,3	135,4
Febr.	125,8	126,6	162,4	151,9	183,9	106,0	181,3	217,2	176,3	149,2
März	146,7	155,5	189,8	180,7	221,3	140,1	200,9	255,6	205,3	162,8
April	138,4	203,5	178,4	176,9	212,3	150,7	184,3	239,0	187,3	179,8
Mai	137,4	211,7	149,3	171,7	205,5	174,0	159,0	223,8	156,7	188,2
Juni	150,8	223,4	151,8	188,3	228,6	187,9	162,1	272,7	177,4	186,8
Juli	143,3	226,5	147,6	179,1	220,4	174,9	150,8	243,3	180,4	201,3
Aug.	142,9	218,7	134,2	173,2	214,0	151,2	165,6	260,9	163,7	198,3
Sept.	157,7	236,1	151,6	177,1	223,1	124,8	174,1	281,1	220,4	173,0
Okt.	153,6	239,4	143,6	177,5r	222,8	119,2	171,2	272,7	248,5	168,0
Nov.	...	...	...	188,4	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Großhandel mit Nahrung- und Genußmitt. dar. mit Tabakwaren	Großhandel mit Textil- waren, Heimtextilien und Schuhen		Großhandel mit sonstigen Fertigwaren						
		insgesamt	dar. mit Textilwaren versch. Art 3)	insgesamt	darunter mit					
					Metall- u. Kunststoff- waren	Elektro- erzeug- nissen 4)	Kraftwagen und Kraftträdern	Kraftfahr- zeugteilen	technischem Bedarf 4)	pharma- zeitischen Erzeug- nissen
1968	122,4	119,5	128,8	126,4	126,8	139,8	96,8	146,2	122,3	172,7
1969 <sup>5)</sup>	128,6	128,8	135,6	150,6	150,5	169,3	122,7	167,0	143,8	189,2
1970	134,5	138,7	154,1	171,2	170,6	194,0	145,6	197,2	160,1	207,0
1970 Okt.	139,4	187,7	213,1	198,5	196,9	227,1	151,3	246,1	177,8	225,7
Nov.	134,7r	165,5r	188,8r	191,2	188,2r	227,0r	147,4r	243,9r	167,0r	216,2r
Dez.	149,7	136,6	155,9	200,9	192,1	251,6	140,9	254,3	159,9	240,5
1971 Jan.	121,1	128,0	137,8	150,9	147,1	179,0	125,6	155,0	137,2	223,8
Febr.	123,5	139,9	147,3	163,7	161,0	179,4	152,8	166,2	156,5	213,1
März	141,2	178,3	197,2	200,1	187,8	216,4	196,9	229,5	182,3	255,2
April	141,6	157,6	178,5	185,1	176,1	188,6	183,5	210,6	168,2	225,5
Mai	136,2	140,5	159,7	175,3	172,6	183,2	168,7	201,3	176,6	211,1
Juni	149,5	132,8	159,1	187,6	178,5	200,7	183,3	222,4	183,1	232,9
Juli	146,8	134,9	146,3	183,9	175,1	197,2	164,5	226,8	182,2	240,2
Aug.	142,1	147,6	164,4	164,5	170,4	189,7	105,2	198,0	170,1	213,6
Sept.	141,0	177,9	198,4	196,6	198,7	229,0	145,4	224,0	185,2	224,9
Okt.	135,3	177,9r	194,0	200,2r	194,2	229,2	151,8	252,3	186,0	239,0
Nov.	...	172,9	...	203,9	...	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie F, Reihe 1.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.- 2) Auch mit Düngemitteln.- 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 4) Sofern anderweitig nicht genannt.- 5) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.



## Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels 1)

1962 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit								
		Waren verschiede- ner Art (ohne Gemischt- waren)	Nahrungs- u. Genuß- mitteln u. Gemischt- waren	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Elektro- u. optischen Erzeug- nissen, Uhren	Papierwaren u. Druck- erzeug- nissen	pharma- zeitischen koo- metischen u. ä. Erzeug- nissen	Kohle u. Mineralöl- erzeug- nissen	Fahrzeugen, Maschinen und Büroein- richtungen
1966	130,9	153,3	127,1	125,3	128,6	129,6	137,9	138,9	114,1	128,6
1967	132,4	158,6	130,8	123,2	128,5	127,2	145,1	149,1	116,2	121,2
1968	138,2	173,3	136,9	125,9	131,7	132,0	151,5	160,7	126,2	118,2
1969 <sup>4)</sup>	152,4	188,6	147,0	140,2	148,1	147,0	166,9	176,7	132,6	146,4
1970 <sup>4)</sup>	169,7	216,3	159,0	156,4	169,6	168,0	178,0	188,9	150,6	172,6
1970 Okt.	188,6	252,3	167,1	197,5	197,0	167,1	211,6	195,3	159,9	182,4
Nov.	193,0	295,9	160,2	200,4	200,9	202,1	216,4	193,3	142,6	178,0
Dez.	243,8	357,9	197,7	244,7	263,8	386,6	306,1	252,6	180,2	190,1
1971 Jan.	156,1	197,4	150,4	148,5	140,1	139,1	166,2	191,4	181,0	135,6
Febr.	149,4	175,9	148,9	111,1	151,8	137,9	161,3	190,2	168,1	166,3
März	182,7	228,7	166,6	158,2	183,9	153,7	180,8	208,8	196,8	229,0
April	192,0	234,7	181,3	188,6	178,7	160,4	174,7	206,4	159,4	214,3
Mai	181,9	221,6	171,3	174,3	180,4	154,3	159,7	201,6	151,8	204,5
Juni	176,4	211,2	170,2	145,3	182,9	156,9	163,8	209,9	163,6	210,0
Juli	189,9	237,7	181,8	172,1	188,8	176,8	184,8	220,7	136,1	206,8
Aug.	165,7	200,6	165,6	129,4	181,0	173,4	186,4	210,8	132,8	155,8
Sept.	182,0	236,4	166,0	168,2	204,0	177,2	224,0	202,4	141,0	181,2
Okt.	201,0	273,8	180,0	207,9	213,5	185,6	218,9	210,1	136,8	188,4

## Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels 1)

1962 = 100

Jahr Monat	Nach Betriebsformen				
	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- 2)	Konsum- genossen- schaften 3)	Filial- unter- nehmen	Übrige Unter- nehmen
1966	149,1	158,8	120,7	146,8	125,5
1967	154,6	160,7	123,5	153,1	125,9
1968	168,8	171,4	128,7	168,4	128,9
1969 <sup>4)</sup>	183,4	187,3	136,4	199,2	140,9
1970 <sup>4)</sup>	208,0	218,5	...	230,4	...
1970 Okt.	231,4	291,5	...	264,2	...
Nov.	261,8	383,5	...	270,1	...
Dez.	343,3	341,2	...	318,8	...
1971 Jan.	205,1	147,0	...	220,1	...
Febr.	171,4	167,1	...	209,3	...
März	211,2	261,4	...	261,9	...
April	224,6	235,7	...	279,0	...
Mai	211,3	223,9	...	262,9	...
Juni	206,0	199,2	...	250,4	...
Juli	243,6	178,1	...	269,9	...
Aug.	199,4	168,7	...	235,1	...
Sept.	218,4	262,1	...	259,0	...
Okt.	247,9	326,2	...	293,7	...

## Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes 1)

1962 = 100

Jahr Monat	Gastgewerbe insgesamt 2)	Gaststätten- gewerbe 2)	Beher- bergungs- gewerbe
1966	120,4	117,4	129,0
1967	121,5	118,3	130,9
1968	121,4	118,0	131,1
1969 <sup>3)</sup>	128,7	124,3	141,5
1970 <sup>3)</sup>	137,5	132,3	152,7
1970 Okt.	145,6	139,6	163,0
Nov.	127,1	128,6	122,7
Dez.	131,7	135,4	121,1
1971 Jan.	126,6	127,7	123,4
Febr.	129,1	130,6	124,8
März	133,9	133,3	135,7
April	142,3	139,7	149,6
Mai	159,7	154,1	175,8
Juni	154,0	143,9	183,0
Juli	164,7	149,8	207,6
Aug.	168,7	152,6	215,4
Sept.	161,2	148,6	197,9
Okt. 3)	158,0	150,4	179,6
Nov. 3)	134,1	136,4	127,4

Vgl. Fachserie F, Reihe 3/I.

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung. Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen.- 2) Unternehmen des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art, Textilwaren verschiedener Art, Schuhen und Schuhwaren sowie Büchern und Fachschriften.- 3) Und sonstige Verbraucherorganisationen im Einzelhandel mit verschiedenen Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren.- 4) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.

Vgl. Fachserie F, Reihe 7.

1) Ergebnisse der repräsentativen Gastgewerbeberichterstattung.- 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen.- 3) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.

## Fremdenverkehr 1)

1 000

Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach Betriebsarten						Fremdenübernachtungen nach ausgewählten Herkunftsländern 5)					
	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt	Ausland	Ver.Staat v.Amerika	Nieder- lande	Groß- britann.	Frank- reich	Belgien- Luxembg.
1968 Sh.j.	42 298,2	26 699,3	8 677,8	13 024,2	28 838,1	119 537,6	9 820,2	1 501,1	1 731,4	889,1	968,8	741,5
1968 W.j.	23 252,8	8 384,2	4 051,2	10 667,3	2 718,6	49 074,0	4 188,9	701,8	391,5	354,4	391,7	193,1
1969 Sh.j.	44 328,5	27 848,3	8 889,3	13 587,3	30 179,2	124 832,6	10 613,8	1 827,0	1 895,4	935,3	887,7	750,3
1969 W.j.	25 236,7	9 014,5	4 153,7	11 153,4	3 212,5	52 750,9	4 664,5	758,9	434,7	400,7	398,6	198,2
1970 Sh.j.	46 576,0	28 662,5	9 141,2	13 677,8	32 219,4	130 276,9	11 520,0	2 165,0	1 954,1	1 254,8	880,6	747,3
1970 W.j.	26 329,4	9 285,5	4 436,9	11 446,3	3 391,5	54 889,5	4 855,0	816,3	462,6	430,1	409,9	193,3
1970 April	5 012,6	1 706,3	1 002,6	2 096,5	532,2	10 350,2	969,8	155,4	82,4	100,8	77,0	42,2
Mai	6 476,7	3 069,9	1 263,5	2 249,9	1 882,6	14 942,7	1 373,1	252,4	175,8	141,5	98,6	65,8
Juni	7 450,3	5 036,1	1 499,5	2 246,0	5 058,8	21 290,8	1 801,2	364,3	333,2	213,8	106,0	80,2
Juli	9 310,9	6 568,9	1 843,8	2 346,9	9 443,4	29 513,8	2 942,2	539,5	662,8	273,7	213,8	253,1
Aug.	9 959,3	7 302,3	2 013,1	2 417,5	10 760,1	32 452,4	2 591,4	465,4	464,0	296,8	250,6	214,8
Sept.	8 366,2	4 979,0	1 518,6	2 321,0	4 542,3	21 727,0	1 842,4	388,2	235,8	228,1	134,6	91,2
Okt.	6 176,6	2 318,9	1 075,4	2 311,5	969,8	12 852,3	1 216,8	239,9	112,9	123,8	86,7	43,6
Nov.	3 929,4	1 153,3	576,1	2 022,8	229,3	7 890,9	777,6	131,3	58,0	69,3	62,1	26,2
Dez.	3 590,0	1 080,7	491,1	1 390,4	561,9	7 114,1	657,4	108,4	72,4	50,5	56,6	29,9
1971 Jan.	3 984,2	1 326,8	635,2	1 599,3	533,8	8 079,3	679,9	113,2	68,7	57,7	59,6	28,2
Febr.	3 930,0	1 521,2	736,9	1 908,6	469,2	8 565,9	719,8	105,0	76,4	57,7	71,5	32,6
März	4 719,2	1 904,6	922,2	2 213,6	627,5	10 387,0	803,4	118,6	74,2	71,4	73,3	32,7
April	5 771,3	1 876,3	1 167,0	2 151,0	900,1	12 012,8 <sup>a)</sup>	1 117,9	158,4	111,6	104,7	106,6	51,5

Vgl. Fachserie F, Reihe 8/I.

1) Rd. 2 800 Berichtsgemeinden; ab April 1970 rd. 2 600 Berichtsgemeinden; ab April 1971 2 744 Berichtsgemeinden.- 2) Einschl. Pensionen.- 3) Einschl. Ferienhäuser.- 4) Einschl. Sanatorien.- 5) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität), maßgebend.- a) Einschl. 147,1 Appartement-, Ferienhäuser und Bungalows.

**Warenverkehr<sup>1)</sup> zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet**  
1000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	Darunter								
		Pflanzl. und tierische Erzeugn.	Erzeugn. d. Ernährungs- industrie, Tabakwaren	Bergbau- liche und Mineralöl- erzeugnisse	Eisen, Stahl, NE-Metalle <sup>2)</sup>	Stahlbau-, Maschinen- bauerzeug., Fahrzeuge <sup>3)</sup>	Elektro- technische Erzeugnisse	Chemische	Papier, Pappe, Waren daraus <sup>4)</sup>	Leder, Lederwaren, Textilien, Bekleidung
Lieferungen aus Berlin (West)										
1966 D	901 272	1 764	321 494	850	37 924	135 015	217 451	53 395	24 560	70 743
1967 D	929 437	1 829	352 800	720	42 667	137 024	206 747	56 666	24 601	67 541
1968 D	1 024 422	1 956	384 051	757	53 064	144 265	224 629	67 721	25 696	82 943
1969 D	1 181 466	2 118	396 104	1 821	88 986	168 733	266 629	76 782	30 425	103 210
1970 D	1 303 246	2 080	424 310	1 448	93 645	201 178	303 046	80 198	31 214	114 117
1970 Okt.	1 476 351	995	489 378	1 251	98 782	222 466	332 525	90 131	36 615	144 266
Nov.	1 409 959	1 650	453 743	1 379	95 657	216 693	340 817	88 894	33 978	122 617
Dez.	1 307 752	1 277	405 136	3 321	84 094	217 518	345 601	74 136	29 530	91 371
1971 Jan.	1 271 175	947	440 944	1 195	96 889	183 926	274 148	75 457	31 294	121 865
Febr.	1 381 407	1 449	449 043	564	107 721	217 887	309 178	79 104	33 754	132 702
März	1 545 647	2 081	496 835	812	105 720	241 083	358 902	94 385	34 391	148 578
April	1 380 833	3 967	439 574	658	89 778	231 035	311 647	84 552	32 602	131 269
Mai	1 307 525	835	401 013	772	99 807	218 619	310 860	77 406	32 852	110 302
Juni	1 379 414	958	451 637	811	107 502	215 212	329 888	84 133	32 380	102 007
Juli	1 363 619	1 202	446 853	766	100 159	206 315	313 810	81 850	34 481	124 911
Aug.	1 293 272	877	441 309	620	97 285	176 649	291 401	84 299	32 585	115 178
Sept.	1 598 581	1 340	540 006	774	107 958	223 681	369 590	90 611	35 548	169 842
Okt.	1 570 715	979	519 568	747	114 301	226 348	355 047	95 316	38 529	158 408
Lieferungen nach Berlin (West)										
1966 D	913 345	67 889	202 203	41 198	75 484	150 650	74 363	65 945	39 357	111 247
1967 D	913 444	72 777	200 023	47 784	71 628	144 468	71 983	70 776	39 872	110 132
1968 D	1 047 662	77 539	231 361	50 641	96 004	160 799	87 680	81 051	45 626	121 514
1969 D	1 207 635	85 870	231 806	51 239	140 258	193 756	106 753	94 118	49 471	143 177
1970 D	1 340 496	85 093	247 710	56 472	153 411	233 828	126 454	101 887	53 657	158 738
1970 Okt.	1 514 090	86 181	295 527	47 099	157 690	266 415	149 146	107 628	60 276	192 628
Nov.	1 458 310	87 833	277 189	54 223	149 482	255 503	140 743	107 596	59 295	179 312
Dez.	1 329 965	83 696	261 074	56 799	140 049	256 544	127 198	94 405	50 102	144 238
1971 Jan.	1 290 861	81 325	261 695	53 260	131 032	215 551	122 056	102 217	53 270	170 613
Febr.	1 366 931	80 360	279 699	59 822	127 445	242 977	129 328	107 619	55 728	163 640
März	1 552 357	95 881	296 483	62 741	150 228	279 894	151 530	117 161	62 124	190 147
April	1 382 313	91 765	254 487	50 421	145 321	251 781	124 949	111 384	52 253	170 726
Mai	1 390 515	98 360	249 715	53 258	134 012	252 184	128 478	115 785	54 841	168 793
Juni	1 388 497	106 356	244 684	55 536	137 719	252 069	127 748	111 707	56 546	166 852
Juli	1 407 908	91 411	222 468	47 429	171 746	260 341	140 277	112 047	54 682	180 303
Aug.	1 244 787	95 516	246 328	38 934	135 489	200 610	119 897	97 447	54 564	138 743
Sept.	1 490 515	98 801	307 066	46 286	129 327	249 679	147 905	113 965	59 446	197 073
Okt.	1 594 996	101 583	315 807	59 079	136 222	274 410	153 942	118 126	65 638	213 266

Vgl. Fachserie F, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. (Einschl. der warenbegleitscheinpflchtigen Ein- und Ausfuhr Berlins im Durchgangsverkehr durch Westdeutschland.) Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.- 2) Einschl. Gießereierzeugnisse.- 3) Einschl. Eisen-, Blech- und Metallwaren, Büromaschinen usw.- 4) Einschl. Druckereierzeugnisse.

**Warenverkehr<sup>1)</sup> mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)**

1000 DM

Jahr Monat	Bezüge des Bundesgebietes					Lieferungen des Bundesgebietes					
	insgesamt	Bergbaul. u. Mineral- ölerzeugn.	Maschinen- bau- erzeugn.	Chemische Erzeug- nisse	Textilien	insgesamt	Nahrungs- und Ge- nussmittel	Eisen, Stahl, <sup>2)</sup> NE-Metalle	Stahlbau, Maschinen- bauerz. <sup>3)</sup>	Chemische Erzeug- nisse	Textilien
1966 D	112 114	19 871	5 906	6 968	11 859	135 440	30 381	24 025	29 630	27 841	3 937
1967 D	105 326	11 932	4 734	7 370	10 683	123 582	22 898	17 067	30 055	28 121	5 278
1968 D	120 147	11 013	5 684	7 973	12 724	119 659	19 416	20 828	27 601	28 587	4 213
1969 D	130 914	11 688	8 795	8 236	14 448	183 195	28 176	42 906	39 537	36 220	6 718
1970 D	166 401	15 687	11 718	9 083	16 348	199 928	25 886	47 361	53 410	31 852	9 525
1970 Okt.	193 509	23 235	9 956	9 885	18 135	189 061	20 103	40 170	68 732	28 048	7 087
Nov.	229 962	21 278	12 013	13 643	23 587	162 879	17 846	34 020	59 456	18 302	6 051
Dez.	245 150	22 211	18 972	22 069	27 391	218 396	20 527	27 803	103 725	21 053	7 449
1971 Jan.	145 452	9 439	10 936	7 933	15 721	135 542	17 607	23 813	37 945	34 858	4 756
Febr.	147 654	11 297	7 465	8 370	15 664	163 596	29 804	17 992	42 480	34 434	8 976
März	225 564	11 750	13 004	11 580	19 779	207 886	31 822	39 643	63 258	30 883	11 130
April	200 332	11 496	11 577	13 238	17 622	190 857	26 134	27 808	57 541	37 676	12 288
Mai	211 054	12 220	11 394	11 534	18 746	188 459	25 212	36 450	50 957	35 155	12 228
Juni	197 539	17 149	11 850	11 726	20 152	200 088	30 831	34 948	55 591	28 610	12 577
Juli	186 606	16 570	9 747	11 104	21 484	241 734	38 046	44 769	56 583	45 308	9 636
Aug.	179 099	16 481	9 805	10 637	19 902	187 070	33 566	30 089	47 294	33 799	9 683
Sept.	200 065	19 872	9 201	12 043	19 366	195 800	28 380	39 719	56 434	31 058	8 068
Okt.	203 464	20 739	11 014	10 786	23 311	260 061	31 062	56 060	59 842	53 490	11 985
Nov.	244 529	15 835	11 208	14 091	27 156	239 613	31 783	59 987	52 169	34 457	13 534

Vgl. Fachserie F, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.- 2) Einschl. Gießereierzeugnisse.- 3) Einschl. Fahrzeuge, Eisen-, Blech- und Metallwaren, Büromaschinen usw.

# Außenhandel

## Außenhandel (Spezialhandel)

### Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuss- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tier- rischen Ursprungs	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
<b>Einfuhr</b>												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1966 MD	6 056	1 454	39	284	915	216	4 535	985	901	2 649	880	1 770
1967 MD	5 849	1 383	18	276	886	203	4 387	986	913	2 488	788	1 700
1968 MD	6 765	1 424	23	307	883	211	5 253	1 137	1 136	2 980	1 054	1 926
1969 MD	8 164	1 611	30	344	1 004	233	6 450	1 207	1 393	3 850	1 314	2 536
1970 MD	9 134	1 744	28	401	1 073	242	7 269	1 234	1 472	4 564	1 417	3 147
1970 Okt.	9 841	1 910	32	468	1 175	235	7 793	1 241	1 455	5 097	1 469	3 628
Nov.	9 740	1 944	21	455	1 212	257	7 664	1 249	1 414	5 001	1 361	3 640
Dez.	9 882	2 117	20	495	1 315	287	7 627	1 349	1 383	4 895	1 325	3 570
1971 Jan.	8 701	1 690	16	393	1 069	213	6 909	1 215	1 317	4 376	1 296	3 080
Febr.	9 779	1 722	19	410	1 023	269	7 962	1 288	1 318	5 356	1 373	3 983
März	11 000	2 037	29	468	1 254	285	8 828	1 379	1 523	5 926	1 650	4 276
April	10 260	1 949	28	398	1 267	257	8 167	1 402	1 399	5 367	1 565	3 802
Mai	9 698	1 860	25	349	1 224	263	7 703	1 294	1 361	5 049	1 530	3 518
Juni	10 548	2 063	31	435	1 324	273	8 343	1 418	1 390	5 535	1 676	3 859
Juli	10 412	1 805	31	443	1 078	253	8 430	1 354	1 529	5 546	1 659	3 887
Aug.	8 988	1 783	29	419	1 100	235	7 096	1 254	1 246	4 596	1 393	3 203
Sept.	9 783	1 819	29	461	1 090	239	7 826	1 309	1 301	5 216	1 679	3 538
Okt.	10 285	1 973	27	474	1 185	286	8 142	1 251	1 251	5 639	1 713	3 926
Nov.	10 117	1 964	28	500	1 144	292	7 989	1 268	1 297	5 424	1 625	3 799
Index des Volumens 1962 = 100												
1966 MD	142,0	113,8	92,0	94,9	120,8	116,4	152,5	138,8	127,6	169,3	167,5	170,3
1967 MD	138,7	112,3	50,8	100,5	119,1	113,5	148,1	139,5	132,6	158,6	157,4	159,3
1968 MD	164,1	116,4	62,5	109,8	120,4	120,4	181,7	164,2	162,8	197,9	217,0	187,3
1969 MD	193,6	126,3	73,3	115,0	131,1	133,1	218,7	175,5	197,3	248,1	260,2	241,3
1970 MD	220,9	139,2	70,7	132,3	145,2	138,6	251,3	186,3	196,0	296,8	281,7	305,2
1970 Okt.	240,0	154,5	84,2	152,8	162,4	138,5	271,7	184,5	221,6	333,8	298,9	353,3
Nov.	236,1	156,4	57,6	147,7	165,7	151,0	265,6	188,2	212,5	324,5	277,3	350,8
Dez.	241,3	172,4	51,5	157,6	183,2	173,9	266,5	194,5	214,9	322,1	278,0	346,7
1971 Jan.	212,7	137,5	42,1	126,4	147,5	132,2	241,2	175,9	211,9	284,4	270,1	292,4
Febr.	232,9	135,2	50,1	130,5	136,9	151,9	270,5	182,2	210,3	337,5	281,2	368,8
März	263,0	156,8	74,6	151,8	161,2	162,8	303,0	191,5	233,7	376,3	335,6	399,0
April	243,2	146,9	71,6	127,5	157,0	148,6	278,8	187,9	221,1	346,0	330,0	354,9
Mai	232,0	140,7	70,6	117,9	149,0	152,9	265,9	171,2	222,2	328,9	325,2	331,0
Juni	256,0	157,8	77,8	143,8	166,9	156,8	292,6	192,2	236,1	363,7	348,1	372,3
Juli	252,8	145,4	77,3	148,0	146,0	153,4	291,8	181,7	246,3	362,8	348,5	370,8
Aug.	221,8	146,9	75,2	138,1	153,4	147,3	250,1	171,0	211,9	303,6	291,1	310,5
Sept.	246,1	149,8	70,4	149,5	153,0	153,1	282,0	178,5	229,1	353,1	366,7	345,5
Okt.	257,8	166,1	67,8	154,0	170,8	183,7	291,1	175,8	227,7	372,1	362,3	377,5
Nov.	253,0	166,5	70,2	163,4	167,4	187,0	284,4	174,9	233,4	357,6	343,4	365,5
<b>Ausfuhr</b>												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1966 MD	6 719	164	10	45	78	32	6 525	236	596	5 693	1 227	4 466
1967 MD	7 254	206	18	63	89	37	7 014	240	631	6 143	1 381	4 762
1968 MD	8 296	249	21	80	101	47	8 008	264	714	7 031	1 522	5 509
1969 MD	9 463	305	31	100	126	48	9 109	257	742	8 111	1 762	6 349
1970 MD	10 440	365	36	111	166	52	10 016	266	798	8 952	1 920	7 033
1970 Okt.	11 554	373	37	118	163	54	11 111	312	854	9 945	2 080	7 866
Nov.	10 413	364	36	124	152	53	9 999	274	790	8 934	1 899	7 036
Dez.	12 584	412	40	124	190	59	12 085	271	927	10 887	2 076	8 810
1971 Jan.	9 528	329	33	107	136	53	9 158	262	769	8 127	1 819	6 308
Febr.	10 720	424	33	186	142	63	10 229	260	858	9 111	1 906	7 205
März	12 885	498	40	184	201	73	12 322	286	986	11 050	2 309	8 741
April	11 327	454	42	184	166	62	10 808	276	914	9 618	2 009	7 609
Mai	10 926	413	38	129	189	57	10 451	274	847	9 331	1 940	7 391
Juni	11 485	464	38	202	163	61	10 953	275	905	9 774	1 937	7 837
Juli	11 808	378	29	150	135	65	11 351	263	899	10 189	2 047	8 142
Aug.	10 323	403	35	160	148	61	9 860	257	842	8 762	1 825	6 937
Sept.	11 707	420	41	155	173	51	11 226	277	849	10 100	2 032	8 068
Okt.	11 814	413	41	142	182	48	11 374	269	876	10 188	2 046	8 142
Nov.	11 051	411	43	134	186	48	10 580	280	807	9 493	1 886	7 606
Index des Volumens 1962 = 100												
1966 MD	147,9	181,4	189,5	203,7	180,4	159,1	147,1	136,4	144,9	147,9	161,3	144,1
1967 MD	161,2	230,3	341,5	255,9	212,5	226,3	159,5	136,4	162,3	160,5	189,0	152,3
1968 MD	186,9	265,5	402,5	352,3	222,6	256,9	185,1	159,1	183,0	186,7	215,7	178,4
1969 MD	209,6	311,7	603,9	390,7	290,8	222,9	207,1	151,6	197,1	211,2	245,1	201,5
1970 MD	227,3	391,7	671,1	492,1	390,0	234,0	223,2	152,5	218,3	227,5	261,4	217,8
1970 Okt.	250,3	411,7	.	.	.	.	246,1	173,8	234,2	251,4	285,0	241,7
Nov.	227,3	406,7	.	.	.	.	223,1	159,6	217,6	227,1	259,4	217,9
Dez.	268,8	463,8	.	.	.	.	263,5	165,1	256,4	269,6	283,8	265,9
1971 Jan.	206,9	335,4	.	.	.	.	204,0	148,0	216,6	205,5	254,6	191,5
Febr.	233,2	481,6	.	.	.	.	227,1	146,6	248,2	229,1	265,4	218,6
März	279,0	550,8	.	.	.	.	272,6	167,0	290,7	276,2	318,5	264,1
April	243,5	450,6	.	.	.	.	238,3	159,7	263,8	239,6	281,0	227,7
Mai	233,9	415,9	.	.	.	.	229,4	161,6	236,5	232,2	273,2	220,4
Juni	247,0	461,0	.	.	.	.	241,8	158,3	265,5	243,6	277,6	233,8
Juli	247,7	374,4	.	.	.	.	244,1	149,3	243,9	249,2	288,5	237,9
Aug.	217,9	395,8	.	.	.	.	213,5	147,3	233,5	214,8	259,7	201,9
Sept.	249,3	427,4	.	.	.	.	245,0	163,9	244,8	249,4	294,2	236,5
Okt.	253,1	450,8	.	.	.	.	248,2	156,0	248,7	253,0	294,7	241,1
Nov.	237,3	450,5	.	.	.	.	232,2	164,3	233,6	235,7	277,5	223,7

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.  
 Ergebnisse für den Monat Dezember 1971 lagen in dieser Gliederung bei Redaktionsschluss des Tabellentils noch nicht vor.  
 Gesamtergebnisse vgl. Wirtschaftszahlen S. 7 und Zusammenfassende Übersicht S. 5 und Aufsatz "Außenhandel 1971" S. 42 ff.

# Außenhandel (Spezialhandel)

## Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern 1)

Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britan.	Schweden	Dänemark	Schweiz	Öster- reich	Norwegen	Verein. Staaten	Japan
<b>Einfuhr nach Herstellungsländern</b>												
1966 MD	718	467	572	557	263	199	114	188	141	74	765	86
1967 MD	707	453	606	536	244	181	87	176	123	79	713	77
1968 MD	815	567	734	672	284	207	104	207	147	90	737	97
1969 MD	1 058	749	938	791	326	241	122	262	183	113	854	134
1970 MD	1 158	866	1 109	903	355	262	125	278	193	143	1 006	171
1970 Okt.	1 232	929	1 269	1 070	391	306	146	328	209	120	1 031	182
Nov.	1 242	947	1 169	952	363	289	123	299	210	123	1 109	180
Dez.	1 218	966	1 158	843	395	293	138	301	189	162	1 164	180
1971 Jan.	1 106	802	1 123	806	303	230	140	234	159	102	945	161
Febr.	1 234	867	1 206	959	331	245	129	252	182	188	1 338	241
März	1 474	1 076	1 512	1 151	443	296	141	306	216	124	1 219	211
April	1 408	967	1 394	997	356	267	131	290	207	124	1 142	218
Mai	1 303	918	1 293	1 019	402	282	109	275	186	108	1 132	186
Juni	1 383	1 073	1 342	1 158	351	283	163	304	204	125	1 206	184
Juli	1 481	934	1 211	1 236	428	254	118	314	205	231	978	208
Aug.	1 039	788	1 202	990	318	205	117	230	194	135	1 081	208
Sept.	1 264	1 080	1 330	1 078	347	261	123	321	225	102	835	207
Okt.	1 419	1 097	1 358	1 193	338	295	135	319	226	114	886	233
Nov.	1 387	1 060	1 404	1 068	374	246	139	337	245	98	744	245
<b>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</b>												
1966 MD	768	535	666	471	261	298	194	406	352	126	598	73
1967 MD	838	537	719	574	289	294	198	420	341	123	655	106
1968 MD	1 020	620	843	631	336	321	202	476	368	119	903	116
1969 MD	1 260	773	960	772	383	364	229	548	405	136	886	129
1970 MD	1 290	858	1 109	931	371	391	243	639	474	155	953	163
1970 Okt.	1 456	937	1 275	1 029	398	454	262	714	551	171	1 108	164
Nov.	1 308	892	1 141	938	376	407	235	655	501	163	962	145
Dez.	1 494	1 037	1 272	1 069	459	448	256	695	550	190	1 229	228
1971 Jan.	1 221	837	1 035	846	348	330	209	542	422	140	906	144
Febr.	1 329	964	1 158	927	439	365	234	642	475	156	1 020	145
März	1 588	1 121	1 417	1 097	501	443	293	756	580	190	1 256	155
April	1 466	1 000	1 236	959	405	393	239	658	534	169	1 092	170
Mai	1 366	935	1 153	925	422	390	235	668	520	146	1 037	145
Juni	1 508	1 033	1 202	994	466	354	257	665	519	225	1 072	140
Juli	1 500	900	1 175	1 013	466	365	229	707	551	139	1 337	149
Aug.	1 091	823	1 130	747	404	328	198	584	466	126	1 357	144
Sept.	1 453	1 001	1 294	1 025	501	384	254	703	579	142	1 131	152
Okt.	1 473	1 042	1 306	1 012	458	414	279	707	605	180	1 034	157
Nov.	1 454	952	1 197	908	502	405	227	706	540	155	824	144

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1970.

## Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungsländer			Ostblockländer						
		zusammen	EWG- Länder 2)	EFTA- Länder 3)	Verein. Staaten u. Kanada	Übrige Länder 4)	zusammen 5)	darunter		zusammen 6)	darunter Europa					
												Afrika	Mittel- u. Süd- Amerika	Asien		
<b>Einfuhr nach Herstellungsländern</b>																
1966 MD	6 056	4 608	2 314	1 001	839	453	1 177	412	391	371	262	231				
1967 MD	5 849	4 448	2 303	919	792	435	1 142	394	370	376	251	225				
1968 MD	6 765	5 175	2 788	1 058	831	498	1 299	492	472	431	284	255				
1969 MD	8 164	6 409	3 536	1 272	958	643	1 416	542	433	438	331	300				
1970 MD	9 134	7 286	4 036	1 386	1 160	703	1 474	557	445	468	366	336				
1970 Okt.	9 841	7 924	4 501	1 538	1 179	706	1 492	500	451	539	418	386				
Nov.	9 740	7 816	4 309	1 433	1 276	797	1 477	571	398	501	438	405				
Dez.	9 882	7 931	4 185	1 507	1 425	814	1 496	614	365	514	442	410				
1971 Jan.	8 701	6 793	3 836	1 192	1 062	702	1 575	611	448	513	322	293				
Febr.	9 779	7 864	4 265	1 351	1 495	754	1 566	584	404	375	336	316				
März	11 000	8 840	5 213	1 553	1 334	741	1 760	636	476	646	391	348				
April	10 260	8 173	4 766	1 407	1 271	728	1 704	614	448	637	372	349				
Mai	9 698	7 859	4 533	1 386	1 241	680	1 517	579	404	532	331	304				
Juni	10 548	8 504	4 955	1 453	1 370	726	1 650	574	479	594	387	362				
Juli	10 412	8 343	4 862	1 575	1 109	798	1 634	563	495	571	421	395				
Aug.	8 988	7 111	4 018	1 221	1 198	674	1 508	535	402	565	359	334				
Sept.	9 783	7 824	4 753	1 404	920	748	1 526	518	383	622	422	385				
Okt.	10 285	8 314	5 066	1 452	988	808	1 531	536	385	607	431	395				
Nov.	10 117	8 104	4 919	1 466	855	865	1 530	567	366	594	471	437				
<b>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</b>																
1966 MD	6 719	5 485	2 440	1 699	675	672	937	190	322	423	276	232				
1967 MD	7 254	5 895	2 667	1 726	732	770	973	200	342	428	365	295				
1968 MD	8 296	6 822	3 114	1 889	995	825	1 075	220	373	478	376	315				
1969 MD	9 463	7 848	3 765	2 140	991	953	1 170	257	396	512	423	363				
1970 MD	10 440	8 726	4 188	2 362	1 051	1 124	1 242	291	426	519	450	397				
1970 Okt.	11 554	9 759	4 697	2 628	1 258	1 176	1 359	334	489	531	413	367				
Nov.	10 413	8 855	4 279	2 431	1 069	1 075	1 155	246	426	478	378	340				
Dez.	12 584	10 388	4 872	2 713	1 346	1 457	1 614	381	540	688	558	512				
1971 Jan.	9 528	8 041	3 938	2 056	993	1 053	1 108	240	385	479	355	316				
Febr.	10 720	8 997	4 379	2 405	1 128	1 086	1 278	313	437	523	419	387				
März	12 885	10 751	5 224	2 859	1 387	1 281	1 534	434	493	603	577	527				
April	11 327	9 525	4 661	2 486	1 211	1 166	1 268	292	439	534	506	467				
Mai	10 926	9 116	4 379	2 462	1 146	1 128	1 257	291	423	540	531	489				
Juni	11 485	9 650	4 737	2 573	1 181	1 159	1 339	383	429	522	468	428				
Juli	11 808	9 840	4 588	2 560	1 458	1 235	1 462	346	507	604	479	436				
Aug.	10 323	8 511	3 792	2 196	1 466	1 057	1 316	301	484	527	468	432				
Sept.	11 707	9 774	4 773	2 681	1 242	1 078	1 430	368	515	543	473	434				
Okt.	11 814	9 990	4 833	2 734	1 209	1 214	1 328	323	430	570	472	417				
Nov.	11 051	9 261	4 511	2 618	966	1 166	1 337	313	454	565	428	393				

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.- 2) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.- 3) Europäische Freihandelsvereinigung; einschl. Island.- 4) Ohne Island.- 5) Einschl. Ozeanien.- 6) Einschl. asiatische Ostblockländer.

# Verkehr

## Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs 1962 = 100 (kalendertäglich)

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr 5)	
	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr 2)		Sonderformen des Linienverkehrs 3)		Gelegenheits- verkehr 4)		Be- förderte Personen	Personen- kilometer
Be- förderte Personen			Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer			
1966	86	94	93	101	92	96	165	155	97	104	187	182
1967	82	88	91	102	90	97	173	148	100	107	208	203
1968	83	87	85	103	84	96	195	168	105	109	237	234
1969	85	92	89	109	85	97	320	231	106	113	284	278
1970	88	99	93	114	88	99	411	268	114	121	343	337
1970 Okt.	89	94	100	122	94	106	500	311	134	124	358	354
1970 Nov.	91	86	102	113	96	109	520	329	98	66	264	263
1970 Dez.	84	93	99	104	94	104	467	286	76	54	266	265
1971 Jan.	89	81	95	99	90	101	447	284	65	44	279	280
1971 Febr.	100	92	103	111	98	110	573	353	75	51	270	271
1971 März	87	92	100	108	94	104	571	358	81	53	317	319
1971 April	90	97	94	107	89	100	423	281	83	84	387	382
1971 Mai	87	109	95	127	88	100	512	317	143	165	420	410
1971 Juni	87	109	96	139	89	103	517	327	178	208	489	470
1971 Juli	90	125	84	125	79	91	384	264	168	201	533	505
1971 Aug.	80	109	78	111	75	86	232	180	134	176	532	501
1971 Sept.	92	103	99	139	93	106	519	346	158	190	...	...
1971 Okt.	...	...	100	128	93	106	576	367	129	137	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftwagen						
	Beförderte Güter 6)	Tarif-tkm 6)	Effektiv-tkm 7)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 8)				Grenzüberschreitender Verkehr ausl. Fahrzeuge 10)		
Gewerbl. Verkehr 9)				Werkverkehr 10)		Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	
Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)					Beförderte Güter
1966	102	102	98	114	116	141	144	192	203	
1967	100	98	95	110	113	148	153	212	229	
1968	109	108	103	120	126	171	176	233	238	
1969	118	121	118	130	137	157	165	261	262	
1970	125	130	127	135	143	158	168	301	299	
1970 Okt.	139	141	139	150	157	180	191	335	333	
1970 Nov.	133	125	128	141	148	167	180	326	323	
1970 Dez.	116	119	115	122	128	149	157	290	283	
1971 Jan.	108	114	109	115	124	136	147	292	297	
1971 Febr.	123	122	116	132	142	168	183	335	341	
1971 März	119	122	117	140	150	173	189	358	365	
1971 April	118	123	117	145	152	177	187	342	346	
1971 Mai	110	110	116	130	137	170	183	332	338	
1971 Juni	120	126	121	149	156	179	190	374	377	
1971 Juli	119	121	121	142	149	173	183	322	334	
1971 Aug.	108	105	105	137	142	173	183	324	330	
1971 Sept.	113	116	119	...	...	...	...	...	...	

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 12)				Seeschifffahrt				Luftverkehr 13)		Rohrfernleitungen	
	Be- förderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich 14)	Beförderte Güter 15)		Nord- Ostsee- kanal 16)	Be- förderte Güter	Effektiv- tkm	Be- förderte Güter	Effektiv- tkm	
insgesamt		dar. auf Schiffen der BRD	insgesamt		im Verkehr m. Häfen innerhalb außerhalb des Bundesgebietes							
1966	121	113	109	133	126	85	128	98	182	186	248	226
1967	125	114	110	150	124	94	125	92	203	212	269	227
1968	136	120	114	166	135	103	136	94	250	261	314	312
1969	136	119	113	165	146	103	147	93	311	319	345	337
1970	140	122	117	170	163	108	165	96	343	363	378	345
1970 Okt.	153	131	130	179	167	98	170	101	385	411	357	320
1970 Nov.	150	124	123	163	165	99	168	103	373	393	388	370
1970 Dez.	134	114	115	142	163	107	165	98	360	376	415	397
1971 Jan.	89	68	62	144	156	105	158	89	313	333	383	355
1971 Febr.	132	113	111	169	152	111	171	85	347	361	420	391
1971 März	140	117	115	175	149	113	151	82	379	411	401	377
1971 April	148	131	124	172	159	101	161	79	371	389	401	407
1971 Mai	142	126	119	155	158	105	160	89	348	372	370	364
1971 Juni	166	153	141	194	156	121	158	82	323	342	398	385
1971 Juli	151	139	131	167	165	143	166	87	352	374	347	344
1971 Aug.	146	128	123	172	150	188	148	83	319	338	347	339
1971 Sept.	139	117	114	157	152	126	153	79	...	...	379	371
1971 Okt.	...	...	...	...	...	...	...	93	...	...	371	365
1971 Nov.	...	...	...	...	...	...	...	95	...	...	390	378

1) Ohne Kraftwagenverkehr.- 2) § 42 PBefG.- 3) § 43 PBefG.; ab 1969 einschl. freigestellten Schülerverkehrs.- 4) Einschl. Feriengziel-Reisen.- 5) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet.- 6) Frachtpflichtiger Verkehr.- 7) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 8) Mit Standort im Bundesgebiet.- 9) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 10) Ab Januar 1968 unvollständig.- 11) Im Bundesgebiet, in der DDR und Berlin (Ost).- 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr.- 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet.- 14) Güter-Ein- und Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich.- 15) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes; einschl. der Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs.- 16) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.



## Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge 2)			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr gemäß § 42 PBefG		Sonderformen des Linienverkehrs gemäß § 43 PBefG 1)		Gelegenheits- verkehr		insgesamt	darunter		
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer		Personen- u. Kombi- nationalen- Kraftwagen	Last- kraftwagen	Zugma- schinen
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Anzahl			
1966 MD	513 188	4 324	494 909	2 986	12 979	391	5 300	947	142 773	125 510	9 150	6 594
1967 MD	500 812	4 359	481 767	3 005	13 625	375	5 419	979	128 309	113 055	7 949	5 896
1968 MD	471 818	4 402	450 731	2 973	15 361	427	5 726	1 002	134 365	118 757	8 716	5 297
1969 MD	490 454	4 635	459 517	3 019	25 197	583	5 740	1 033	171 971	153 421	10 315	6 399
1970 MD	514 171	4 865	475 624	3 082	32 360	678	6 188	1 105	195 562	175 594	11 546	6 042
1970 Okt.	563 371	5 303	515 828	3 347	40 099	801	7 444	1 155	203 578	179 893	13 095	8 376
Nov.	555 921	4 744	510 279	3 328	40 364	820	5 278	596	184 166	164 836	11 251	6 154
Dez.	554 424	4 515	512 734	3 274	37 488	737	4 202	504	171 869	153 815	10 680	5 412
1971 Jan.	533 141	4 319	493 668	3 178	35 883	732	3 590	409	144 964	128 210	9 904	4 984
Febr.	532 673	4 381	487 405	3 135	41 519	821	3 749	425	184 579	166 119	10 084	5 999
März	564 237	4 714	513 900	3 299	45 837	923	4 501	492	288 683	262 116	14 000	8 686
April	509 843	4 518	472 518	3 064	32 848	700	4 477	753	259 953	236 866	12 296	6 184
Mai	531 965	5 524	482 978	3 170	41 077	817	7 910	1 538	240 542	220 447	11 439	4 753
Juni	522 336	5 838	472 684	3 151	40 122	815	9 530	1 871	239 998	218 511	12 448	5 038
Juli	473 879	5 437	433 778	2 881	30 785	680	9 316	1 876	229 517	209 283	11 475	4 258
Aug.	437 846	4 815	411 750	2 715	18 649	463	7 447	1 637	133 967	118 674	7 949	4 265
Sept.	539 971	5 832	491 168	3 252	40 308	863	8 495	1 716	187 755	167 763	10 391	6 484
Okt.	562 729	5 574	509 408	3 354	46 191	946	7 130	1 274	199 874	179 518	11 542	6 316
Nov.	...	...	...	...	...	...	...	...	161 590	144 075	10 964	4 344

1) Ab 1969 einschl. freigestellter Schülerverkehr.- 2) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt.

## Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreit. Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge 3)		Fernverkehr insgesamt 2)	
	Gewerblicher				Werkfernverkehr 2)				zusammen 2)			
	Güterfernverkehr 1)		Möbelfernverkehr									
	Beförderte Gütermenge und geleistete Tonnenkilometer 4)											
1 000 t		Mill. tkm		1 000 t		Mill. tkm		1 000 t		Mill. tkm		
1966 MD	7 317,4	1 928,5	60,6	18,5	3 064,3	528,0	10 442,3	2 475,0	1 005,7	329,0	11 448,0	2 804,0
1967 MD	7 009,2	1 872,1	58,0	18,2	3 233,1	563,0	10 300,3	2 453,3	1 100,8	369,9	11 411,1	2 823,2
1968 MD	7 691,1	2 090,4	63,2	20,3	3 716,3	648,9	11 470,6	2 759,7	1 227,7	385,5	12 698,2	3 145,1
1969 MD	8 304,2	2 268,0	71,7	23,9	3 406,4	607,2	11 782,3	2 899,1	1 368,8	423,9	13 151,1	3 323,0
1970 MD	8 660,1	2 363,0	77,4	26,1	3 427,1	616,9	12 164,5	3 006,0	1 580,4	484,1	13 744,9	3 490,1
1970 Juli	9 404,1	2 518,3	74,8	24,5	3 678,2	651,0	13 157,1	3 193,8	1 643,2	496,8	14 800,2	3 690,7
Aug.	8 501,6	2 282,1	77,8	25,9	3 479,4	615,8	12 058,8	2 923,8	1 478,7	459,5	13 537,5	3 383,4
Sept.	9 343,6	2 529,5	93,7	31,7	3 758,8	672,8	13 196,0	3 234,0	1 743,6	532,0	14 939,6	3 766,0
Okt.	9 774,6	2 642,0	92,9	31,3	3 974,6	715,4	13 842,1	3 388,7	1 911,1	549,1	15 633,1	3 937,8
Nov.	8 883,4	2 417,6	77,7	26,5	3 576,1	654,4	12 537,2	3 098,6	1 688,3	515,9	14 225,5	3 614,5
Dez.	9 909,0	2 155,5	85,5	28,8	3 290,9	589,1	11 285,4	2 773,4	1 551,3	466,1	12 836,8	3 239,5
1971 Jan.	7 485,8	2 095,8	61,0	21,0	3 005,1	549,9	10 551,9	2 666,7	1 559,9	490,3	12 111,8	3 157,0
Febr.	7 767,5	2 168,3	62,3	21,7	3 368,4	619,8	11 198,2	2 809,7	1 621,3	508,1	12 819,5	3 317,8
März	9 101,2	2 533,9	78,7	26,9	3 837,0	709,8	13 016,8	3 270,7	1 913,1	601,6	14 929,9	3 872,3
April	9 124,3	2 482,2	81,8	27,4	3 786,6	677,8	12 992,7	3 187,4	1 770,3	553,1	14 762,9	3 740,5
Mai	8 464,7	2 310,6	69,0	24,1	3 765,1	685,2	12 298,8	3 019,9	1 776,4	558,3	14 075,2	3 578,2
Juni	9 424,8	2 547,4	78,3	27,0	3 838,3	699,9	13 341,4	3 265,3	1 938,5	601,9	15 279,9	3 867,2
Juli	9 226,8	2 509,9	79,4	26,8	3 834,9	686,5	13 141,1	3 223,1	1 724,7	551,4	14 865,7	3 774,5
Aug.	8 914,6	2 389,5	80,8	27,4	3 818,4	687,3	12 813,8	3 104,2	1 736,0	544,4	14 549,7	3 648,6

1) Einschl. der Transporte der Bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 2) Ab Januar 1968 unvollständig, daher ausgewiesene Ergebnisse geschätzt.- 3) Ab Januar 1968 wegen Wegfalls der Beförderungssteuererklärungen nach den Anschreibungen der Grenzzollstellen, daher Ergebnisse mit denen früherer Zeiträume nur bedingt vergleichbar.- 4) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, in der DDR und Berlin (Ost).- 5) Ab Januar 1968 auf Grund von Kreismitelpunkt-Entfernungen errechnet.

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

## Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt 1)								Mineralöl in Rohrfernleitungen			
	Beförderte Güter						Geleistete Tonnenkilometer 2)					
	Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)		Grenzüberschreiten- der Verkehr 3)		Internationa- ler Durch- gangs- verkehr	insgesamt	dar. auf Schiffen der BRD	insgesamt	dar. von Schiffen der BRD	Beförder- te Güter	Tonnen- kilometer	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang								1 000 t
1966 MD	8 359	79	155	3 228	4 733	770	17 324	10 192	3 756	2 169	4 401	828
1967 MD	7 881	65	195	3 924	4 979	825	17 870	10 222	3 815	2 190	4 747	831
1968 MD	8 340	77	183	4 321	5 633	890	19 444	10 938	3 994	2 272	5 588	1 141
1969 MD	8 422	91	183	4 097	5 783	907	19 483	10 980	3 971	2 258	6 138	1 231
1970 MD	8 536r	79	203	4 049	6 111	1 024	20 000r	11 453r	4 068r	2 330r	6 728	1 260
1971 Jan.	4 833	18	26	3 016	4 648	448	12 989	6 999	2 290	1 266	6 938	1 322
Febr.	7 328	62	70	3 644	5 356	904	17 365	10 090	3 450	2 049	6 878	1 316
März	8 674	76	167	4 178	6 400	889	20 384	11 684	3 967	2 352	7 266	1 405
April	9 218	97	231	4 188	6 125	1 044	20 903	11 926	4 300	2 469	7 038	1 371
Mai	9 307	104	290	4 261	5 683	991	20 637	11 882	4 265	2 448	6 701	1 356
Juni	9 987	112	293	4 526	7 174	1 299	23 391	13 143	5 020	2 809	6 973	1 388
Juli	9 449	71	247	3 757	7 445	1 052	22 021	12 725	4 711	2 693	6 290	1 281
Aug.	9 023	36	211	4 247	6 761	983	21 262	12 205	4 328	2 520	6 289	1 265
Sept.	8 382	29	224	4 045	6 039	844	19 563	11 426	3 824	2 268	6 639	1 337
Okt.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 722	1 360
Nov.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 833	1 362

Vgl. Fachserie H, Reihe 1.

1) Einschl. Seeverkehr der Binnenhäfen.- 2) Nur auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer.- 3) Einschl. Verkehr mit den Ostgebieten des Deutschen Reiches.



## Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr						Güterverkehr					
	mit Häfen 1)				Nord- Ostsee- Kanal 3)	insgesamt	der Häfen d. Bundes- geb. unter- einander	mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes				Nord- Ostsee- Kanal 3)
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 2)					europäische 4)		außereuropäische Häfen		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang			Versand	Empfang	Versand	Empfang		
1 000 NRT						1 000 t						
1966 MD	655	647	6 106	4 088	3 528	8 947	217	1 120	2 251	633	4 725	4 939
1967 MD	694	690	6 050	4 184	3 397	8 765	240	1 126	2 350	708	4 342	4 667
1968 MD	765	739	6 626	4 686	3 452	9 559	263	1 237	2 661	775	4 623	4 772
1969 MD	804	770	7 128	4 931	3 501	10 330	298	1 267	3 194	811	4 760	4 706
1970 MD	864	844	7 786	5 061	3 685	11 521	274	1 308	3 881	827	5 231	4 844
1970 Okt.	621	537	7 798	5 006	3 916	12 082	255	1 288	4 368	822	5 349	5 193
Nov.	461	387	7 515	4 670	3 784	11 548	247	1 290	3 712	851	5 447	5 112
Dez.	441	426	7 581	4 884	3 942	11 749	278	1 366	3 471	857	5 757	5 072
1971 Jan.	483	428	7 565	4 809	3 663	11 253	272	1 373	3 590	770	5 248	4 597
Febr.	502	426	7 165	4 525	3 184	10 999	260	1 257	3 325	838	5 319	3 952
März	539	500	7 401	4 822	3 397	10 799	292	1 262	3 603	774	4 869	4 235
April	609	591	7 962	5 158	3 207	11 098	254	1 140	3 377	829	5 498	3 933
Mai	1 155	1 089	8 750	5 350	3 599	11 401	272	1 103	3 770	793	5 464	4 589
Juni	1 396	1 341	9 598	7 041	3 427	10 928	303	1 227	3 507	795	5 096	4 100
Juli	1 788	1 686	9 293	6 544	3 606	11 888	371	1 305	4 628	813	4 772	4 486
Aug.	1 724	1 684	8 638	6 049	3 372	10 810	488	1 243	3 621	735	4 723	4 282
Sept.	1 335	1 307	8 155	5 823	3 216	10 609	317	1 283	3 815	760	4 454	4 066
Okt.	...	...	...	...	3 607	...	...	...	...	...	...	4 780
Nov.	...	...	...	...	3 558	...	...	...	...	...	...	4 733

Vgl. Fachserie H, Reihe 2.

1) Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind.- 2) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angefahren haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 3) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.- 4) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. Einschl. der Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs.

## Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Pkm	Fracht- tkm	Post- tkm
	Starts		Fluggäste 1)		Fracht 1)		Post 1)					
	insgesamt	dar. nicht- gewerbl. Verkehr 2)	Ein- steiger	Aus- steiger	Versand	Empfang	Versand	Empfang				
Anzahl		1 000		t		1 000						
1966 MD	87 780	65 718	707,9	701,7	9 854	10 060	3 083	3 075	7 008	295 538	5 002	1 208
1967 MD	90 835	67 398	783,5	778,0	11 258	11 123	3 274	3 320	7 557	320 723	5 695	1 299
1968 MD	114 821	88 282	903,3	896,4	14 514	13 214	3 626	3 657	7 895	379 084	7 027	1 444
1969 MD	131 420	102 339	1 070,9	1 069,7	17 845	16 362	3 875	3 994	8 461	451 152	8 585	1 675
1970 MD	146 447	112 858	1 281,7	1 283,2	19 898	18 574	4 124	4 335	9 621	545 882	9 752	1 676
1970 Juli	207 994	613 185	1 656,5	1 578,7	21 512	18 348	4 096	4 114	11 520	705 726	10 034	1 654
Aug.	255 846	206 657	1 677,7	1 703,5	17 860	15 980	3 658	3 783	11 608	737 548	8 627	1 528
Sept.	189 471	148 059	1 637,8	1 683,2	20 141	18 306	4 190	4 256	11 254	720 875	9 734	1 671
Okt.	134 743	102 893	1 356,9	1 433,2	23 015	20 915	4 692	4 904	9 958	504 445	11 258	1 903
Nov.	94 776	66 961	1 018,4	1 028,5	20 789	19 263	4 333	4 338	8 336	419 638	10 428	1 889
Dez.	75 562	50 013	1 073,4	1 007,8	21 303	18 706	5 748	6 206	8 750	437 472	10 290	2 442
1971 Jan.	76 968	51 948	1 044,9	1 071,4	17 568	17 000	3 892	4 140	8 858	462 885	9 134	1 616
Febr.	79 665	56 985	930,1	935,8	16 908	16 188	3 503	3 634	7 757	403 677	8 924	1 505
März	136 446	106 935	1 248,7	1 233,3	21 529	20 997	4 750	4 905	9 497	526 340	11 268	1 913
April	203 327	164 762	1 424,7	1 451,5	19 269	19 911	4 193	4 452	11 034	610 094	10 322	1 726
Mai	249 567	203 909	1 616,6	1 542,5	19 353	18 188	4 031	4 226	11 681	677 640	10 186	1 655
Juni	214 064	167 586	1 699,1	1 735,4	18 595	16 087	4 062	4 202	12 146	750 401	9 070	1 626
Juli	287 244	232 546	1 941,3	1 825,1	21 329	17 213	4 399	4 531	13 160	833 413	10 238	1 744
Aug.	255 036	202 397	1 849,8	1 912,5	18 204	16 143	3 964	4 203	13 130	826 574	9 256	1 599

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post.- 2) Ohne Starts mit Motorflugzeugen auf Segelfluggeländen.

## Deutsche Bundespost

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen gewöhnl.	Tele- gramme aufge- gebene	Fernsprechdienst		Gebührenpflichtige		Einzahl. auf Zahl- karten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst		
	gewöhn- liche	einges- chrie- bene			Sprech- stellen (1) 2)	abgehende Fern- gespräche	Hörfunk- 3) Fernseh- teilnehmer 2)	Guthaben auf den Konten 4)		Gut- schriften	Last- schriften	
	Mill.		1 000	Mill.	1 000		Mill. DM					
1966 MD	776	11	25	1 728	9 532	170	17 760	12 665	8 013	3 487	35 021	35 014
1967 MD	770	10	24	1 544	10 321	188	18 130	13 747	8 153	3 539	35 939	35 908
1968 MD	805	10	25	1 496	11 249	216	18 542	14 829	8 468	3 754	38 181	38 161
1969 MD	838	10	26	1 424	12 456	246	18 923	15 835	9 182	3 976	40 984	40 946
1970 MD	880	11	27	1 370	13 835	278	18 896	16 896	10 727	4 328	45 313	45 288
1970 Okt.	1 000	12	31	1 369	13 581	310	18 852	16 107	11 040	4 302	46 747	46 856
Nov.	1 016	12	35	1 207	13 709	286	18 873	16 161	11 593	4 430	46 509	45 958
Dez.	1 015	13	40	1 371	13 835	308	18 883	16 213	12 558	4 803	54 359	54 561
1971 Jan.	869	11	22	1 090	13 954	270	18 896	16 293	11 267	4 577	45 963	45 680
Febr.	873	12	24	1 061	14 084	274	18 916	16 355	10 797	4 539	44 602	44 704
März	1 063	14	31	1 309	14 211	322	18 934	16 403	12 594	4 467	51 220	51 269
April	902	12	27	1 341	14 323	306	18 935	16 425	12 001	4 670	48 464	48 564
Mai	804	11	23	1 359	14 438	291	18 945	16 448	11 816	4 773	45 454	44 969
Juni	892	12	23	1 338	14 551	306	18 950	16 464	12 570	4 844	49 173	49 163
Juli	813	11	23	1 336	14 661	315	18 935	16 471	12 740	4 871	50 947	51 312
Aug.	912	11	22	1 233	14 770	296	18 946	16 497	12 618	4 748	47 811	47 652
Sept.	949	11	26	1 178	14 890	319	18 965	16 535	12 457	4 637	47 255	47 187
Okt.	1 027	11	29	1 071	15 004	325	18 972	16 563	12 311	4 806	47 347	47 241
Nov.	1 121	12	35	...	...	...	19 000	16 613	13 373	4 975	49 925	49 251

1) Haupt- und Nebenanlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 2) Jahres- bzw. Monatsende.- 3) Ohne Zweitgerate.- 4) Monatsdurchschnitt.

Posttechnisches Zentralamt

## Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete 1)	Schwer- verletzte 2)	Leicht- verletzte	Insgesamt	Kraft- räder 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige
1966 MD	27 719	1 406	11 779	26 290	53 007	2 305	32 713	4 258	1 948	3 961	6 703	1 119
1967 MD	27 963	1 424	12 272	26 232	53 161	2 237	33 260	4 023	1 889	4 131	6 553	1 069
1968 MD	28 309	1 386	12 286	26 774	53 952	2 272	34 205	4 123	1 759	4 073	6 434	1 086
1969 MD	28 243	1 387	12 508	26 857	54 085	2 205	34 775	4 188	1 630	3 763	6 424	1 100
1970 MD	31 468	1 599	13 703	30 613	60 554	2 177	40 027	4 586	1 723	3 740	7 099	1 202
1970 Okt.	36 454	1 951	15 375	35 189	71 525	2 544	46 909	5 580	2 186	4 585	8 285	1 436
Nov.	33 250	1 962	14 206	31 294	64 768	1 905	42 719	4 986	1 880	3 496	8 456	1 326
Dez.	32 254	1 800	14 088	30 475	63 507	1 234	43 421	4 737	1 399	2 797	8 628	1 291
1971 Jan.	25 084	1 342	10 688	24 445	48 095	805	33 869	3 489	902	1 729	6 356	945
Febr.	23 720	1 241	10 015	23 079	45 095	1 104	30 856	3 297	1 092	1 859	5 966	921
März	25 132	1 225	10 410	24 156	47 858	1 393	32 528	3 663	1 176	2 130	5 909	1 059
April	28 514	1 300	12 488	27 646	54 534	2 489	35 606	3 739	1 754	3 639	6 308	999
Mai	34 491	1 548	15 084	33 804	65 320	3 261	42 310	3 957	2 350	5 211	7 121	1 110
Juni	33 641	1 498	14 710	33 040	64 190	2 759	41 982	4 470	2 386	4 977	6 367	1 249
Juli	34 710	1 742	15 464	33 985	66 172	3 408	42 103	4 776	2 803	5 591	6 290	1 201
Aug.	32 746	1 701	14 836	32 591	62 222	3 075	40 322	4 570	2 549	4 931	5 646	1 129
Sept.	33 127r	1 683r	14 490	31 751	63 736	2 948	40 900	4 598	2 565	4 900	6 589	1 236
Okt.	34 585	1 841	14 480	31 154	...	...	...	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie H, Reihe 6.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.- 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte.- 3) Einschl. Kraftroller.- 4) Einschl. Zugmaschinen und Sattelschlepper.

## Geld und Kredit

### Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken 1)

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeld- umlauf (o. Kassen- bestände d. Kredit- institute) 2)	Einlagen 3)				Spar- einlagen	Spar- briefe	Kredite 4) an			
		Sichtein- lagen insgesamt	Termingelder mit einer Befristung					Unternehmen und Privatpersonen 5)	Öffentliche Haushalte		
			bis unter 3 Monate	3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					insgesamt	dar. mittel- und langfristig
1966	30 876	49 463	4 576	29 194	74 047	126 029	-	281 060	200 345	66 745	38 378
1967	31 507	57 419	7 800	31 853	76 601	143 428	249	299 563	216 178	80 973	44 759
1968	32 466	63 180	9 491	42 781	77 949	163 882	1 818	330 307	237 801	90 249	53 172
1969	32 587	63 073	9 584	39 277	84 923	164 560	1 798	335 048	242 802	85 558	48 526
1969	34 689	67 377	14 822	42 624	90 447	184 209	3 739	386 377	272 352	87 710	55 775
1970	36 889	78 056	28 427	36 737	94 704	203 491	5 196	431 125	304 095	94 117	64 077
1970 Okt.	35 570	69 669	23 387	38 814	94 020	192 196	4 922	416 645	295 539	89 886	61 651
Nov.	36 678	74 957	25 988	36 758	94 561	193 305	5 010	420 912	298 664	92 679	62 947
Dez.	36 889	78 056	28 427	36 737	94 704	203 491	5 196	431 125	304 095	94 117	64 077
1971 Jan.	35 394	72 921	30 104	36 733	95 118	205 299	5 565	430 518	305 203	94 054	65 101
Febr.	35 707	74 572	30 951	36 768	95 461	207 595	5 746	433 827	307 085	93 786	65 436
März	35 955	77 268	30 331	37 135	95 912	208 941	5 895	437 808	310 056	93 453	65 702
April	37 054	78 411	31 601	38 531	96 337	210 169	6 056	440 594	312 795	94 502	66 519
Mai	37 730	82 816	32 500	40 482	96 721	211 288	6 160	443 982	315 056	95 194	67 405
Juni	37 412	85 098	28 695	40 646	96 923	212 547	6 241	452 281	318 398	95 570	67 863
Juli	39 208	84 224	30 008	38 656	98 177	213 303	6 396	455 823	322 223	97 063	68 885
Aug.	38 631	85 400	31 181	37 992	98 999	214 985	6 535	461 417	327 078	97 643	69 784
Sept.	38 456	87 221	30 355	39 069	99 341	215 724	6 656	469 059	331 298	97 762	70 488
Okt.	38 609	86 327	31 063	40 791	100 005	217 303	6 852	474 429	335 125	98 665	71 242
Nov.	39 561	90 971	33 669	38 873	100 501	218 673	7 020	479 620	338 240	100 570	72 546

1) Durch Umgestaltung der Bankenstatistik (vgl. Aufsatz "Umgestaltung der Bankenstatistik" im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank April 1969, S. 5 ff.) weichen die Angaben von den seitherigen Veröffentlichungen in mehrfacher Hinsicht ab. Die Angaben sind soweit möglich von der Deutschen Bundesbank vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Angaben für Ende 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch. Ab Januar 1969 sind die Angaben mit dem 2. Dezember-Termin voll vergleichbar.- 2) Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen.- 3) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten.- 4) Kredite der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute. Einschl. Wertpapiere, Ausgleichs- und Deckungsforderungen sowie Sonderkredite der Deutschen Bundesbank.- 5) Einschl. Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost.- 6) Doppelnachweis für 1968 infolge Umgestaltung der Bankenstatistik (vgl. Fußnote 1).

Deutsche Bundesbank

### Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen 1)		Darlehensbestand 2)										
	insgesamt	darunter		insgesamt	Hypotheken auf				Kommunal-darlehen		Schiffs- hypotheken	Landes- kultur- darlehen	Sonstige Darlehen
		Hypotheken- Pfandbriefe	Kommunal- obligationen		Wohn-	gewerb- liche	landwirt- schaftliche	sonstige	insgesamt	darunter Reine Kommunal- darlehen			
1966	62 922	35 828	21 680	98 925	41 519	8 012	11 104	2 757	27 790	24 333	2 668	2 083	2 992
1967	72 080	39 205	27 096	109 260	44 342	8 622	11 896	3 094	32 765	29 049	2 727	2 223	3 591
1968	84 812	43 373	34 902	119 904a)	49 810	8 977	10 598	800	39 254	30 699	3 138	2 314	5 013a)
1969	96 518	46 613	42 179	133 358a)	53 473	10 552	10 892	576	45 952	36 106	3 427	2 867	5 619a)
1970	107 975	48 848	50 390	146 617	55 882	11 669	10 879	688	54 373	43 543	3 873	2 840	6 413
1970 Okt.	104 986	48 121	48 474	143 518	55 219	11 420	10 845	673	52 450	41 803	3 786	2 817	6 306
Nov.	106 354	48 379	49 433	144 844	55 534	11 553	10 862	670	53 211	42 482	3 825	2 840	6 349
Dez.	107 975	48 848	50 390	146 617	55 882	11 669	10 879	688	54 373	43 543	3 873	2 840	6 413
1971 Jan.	109 342	49 173	51 394	147 748	55 997	11 775	10 848	694	55 307	44 428	3 918	2 876	6 333
Febr.	109 929	49 368	51 796	148 765	56 038	11 863	10 894	702	56 059	45 023	3 963	2 882	6 364
März	110 861	49 704	52 408	149 901	56 244	11 930	10 937	598	56 692	45 677	3 963	2 889	6 624
April	112 124	50 137	53 234	151 146	56 461	12 002	10 959	621	57 528	46 331	4 043	2 903	6 628
Mai	112 771	50 351	53 594	152 306	56 649	12 184	10 963	633	58 301	47 002	4 101	2 903	6 572
Juni	113 609	50 728	54 034	153 287	57 044	12 332	11 018	650	58 656	47 294	4 092	2 925	6 570
Juli	114 907	51 210	54 824	155 139	57 452	12 530	11 046	682	59 574	48 119	4 185	2 931	6 739
Aug.	116 216	51 751	55 521	156 793	57 752	12 738	11 093	697	60 471	48 908	4 300	2 937	6 806
Sept.	117 553	52 212	56 208	158 196	58 152	12 922	11 131	702	61 191	49 376	4 298	2 947	6 854
Okt.	118 783	52 622	57 026	159 815	58 571	13 224	11 141	705	62 047	50 098	4 301	2 977	6 849

Vgl. Fachserie I, Reihe 1.

1) Nur Neugeschäft.- 2) Unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft gewährte langfristige Darlehen einschl. durchlaufender Mittel jedoch ohne Verwaltungskredite; 1966 bis 1968 nur Neugeschäft, ab Januar 1969 Neu- und Altgeschäft. Wegen Umgestaltung der Erhebung (Einbeziehung des Altgeschäfts, keine Trennung zwischen Wohnungneu- und -altbauten, tiefere Gliederung der Kommunal-darlehen nach Kreditnehmern, Neuaufgrenzung verschiedener Positionen u.a.) und der dadurch notwendigen Umbuchungen sind die Angaben für 1969 mit denen für die vorhergehende Zeit nicht voll vergleichbar. Soweit möglich wurden die Angaben für 1968 vergleichbar gemacht.- a) Abweichungen gegenüber früheren Veröffentlichungen infolge statistischer Bereinigungen.

# Index der Aktienkurse

31. 12. 1965 = 100

Jahr Monat 1)	Ins- gesamt	Produzierendes Gewerbe											Übrige Wirtschafts- bereiche		
		Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)					Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie) 3)								
		zusammen	zusammen	darunter			zusammen	darunter			Bau- in- dustrie	zusammen	darunter Kredit- banken		
				Energie- wirt- schaft, Wasser- ver- sorgung	Stein- kohl- en- bergbau	Eisen- und Stahl- in- dustrie usw.		Farben- werte 3)	Ma- schinen- bau	Straßen- fahr- zeug- bau				Elektro- tech- nik	Textil- und Beklei- dungs- in- dustrie
1966 D	94	93	90	94	92	81	95	94	93	97	91	98	93	96	104
1967 D	97,6	96,8	95,9	109,0	97,3	78,9	97,0	94,3	99,8	102,5	95,1	92,4	107,5	101,6	117,3
1968 D	129,6	128,3	127,9	144,6	139,2	104,3	128,5	123,2	125,4	139,2	133,2	125,8	131,0	136,6	167,7
1969 D	144,4	142,8	142,1	161,9	187,7	106,1	143,4	120,0	145,0	167,1	142,2	165,1	127,6	153,5	199,0
1970 D	131,7	131,2	131,9	147,0	161,1	108,3	131,3	88,7	144,3	170,0	132,6	163,0	111,4	134,8	173,9
1971 D	132,9	130,7	135,0	162,1	164,8	98,6	129,2	76,5	136,0	181,9	136,6	150,3	122,6	145,7	189,0
1970 Okt.	124,9	124,2	127,6	148,0	157,3	99,4	123,1	78,4	133,4	165,8	127,0	148,6	109,8	128,9	159,9
1970 Nov.	121,8	120,6	126,2	147,3	160,2	96,9	118,6	73,7	127,4	160,4	124,8	143,5	107,7	128,4	161,5
1970 Dez.	119,8	118,7	124,8	144,4	155,1	97,9	116,5	75,7	123,5	148,6	123,8	140,2	108,2	126,2	159,6
1971 Jan.	127,5	125,4	133,5	151,8	167,4	107,5	122,5	83,7	130,9	149,8	130,2	142,0	113,6	139,6	178,9
1971 Febr.	136,3	134,3	143,3	163,5	176,5	115,2	131,0	88,1	141,1	160,7	142,3	151,2	121,6	148,2	190,2
1971 März	139,1	136,5	144,6	167,0	179,7	112,0	133,6	85,6	145,0	170,0	144,8	154,5	125,2	153,9	198,8
1971 April	136,5	134,1	141,2	165,7	171,7	106,6	131,5	81,0	142,0	175,0	137,9	155,6	122,3	150,4	191,0
1971 Mai	137,3	135,9	139,5	166,9	173,3	100,4	134,9	77,4	138,3	204,3	137,7	153,5	119,7	145,1	185,1
1971 Juni	136,7	135,2	140,3	170,2	173,5	99,5	133,6	74,8	139,6	198,9	141,2	153,6	121,3	144,8	186,8
1971 Juli	136,6	134,5	140,7	172,6	170,9	99,2	132,3	77,1	142,8	182,5	144,9	156,5	126,0	148,9	194,5
1971 Aug.	137,0	134,5	137,8	169,2	170,7	96,2	133,2	76,3	143,5	186,9	143,7	156,1	132,1	151,6	199,7
1971 Sept.	129,7	127,3	129,5	159,8	160,3	89,5	126,4	71,2	134,9	178,9	134,9	149,5	127,7	143,7	189,0
1971 Okt.	125,4	122,5	124,9	154,4	151,0	86,3	121,6	68,0	128,9	169,8	130,2	147,5	122,8	141,8	185,7
1971 Nov.	122,7	120,4	119,5	148,5	137,6	83,7	120,8	63,5	121,4	192,0	122,8	140,2	117,2	136,0	177,6
1971 Dez.	130,4	128,1	124,7	155,1	145,4	86,8	129,5	70,9	123,6	213,4	128,7	143,5	121,7	143,9	190,8

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet. Die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. - 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau. - 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

## Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien- gesellschaften Anzahl	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte 2)		
					Kurs		Rendite
					DM	Dividende 1)	%
1966	614	25 425	70 823	3 369	278,56	13,25	4,76
1967	597	25 767	96 310	3 350	373,77	13,00	3,48
1968	589	26 917	112 560	3 378	418,18	12,55	3,00
1969	580	27 992	134 237	3 854	479,56	13,77	2,87
1970	550	29 698	106 546	4 674	358,76	15,74	4,39
1971	533	31 229	120 247	4 783	385,05	15,32	3,98
1970 Okt.	554	29 484	111 743	4 614	379,00	15,65	4,13
1970 Nov.	552	29 552	108 325	4 630	366,56	15,57	4,27
1970 Dez.	550	29 698	106 546	4 674	358,76	15,74	4,39
1971 Jan.	549	29 728	118 556	4 675	398,80	15,73	3,94
1971 Febr.	547	29 745	123 317	4 740	414,58	15,94	3,84
1971 März	547	30 033	125 761	4 787	418,74	15,94	3,81
1971 April	545	30 211	120 037	4 783	397,32	15,83	3,98
1971 Mai	545	30 217	124 244	4 784	411,17	15,83	3,85
1971 Juni	545	30 472	120 608	4 817	395,80	15,81	3,99
1971 Juli	543	30 527	124 596	4 802	408,15	15,73	3,85
1971 Aug.	542	30 597	120 688	4 801	394,44	15,69	3,98
1971 Sept.	539	30 305	116 339	4 781	383,90	15,78	4,11
1971 Okt.	535	30 583	109 742	4 791	358,83	15,67	4,37
1971 Nov.	534	31 209	113 542	4 779	363,81	15,31	4,21
1971 Dez.	533	31 229	120 247	4 783	385,05	15,32	3,98

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. - 2) Für 1 Stück zu DM 100,-.

## Kursdurchschnitt 1) der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %
1966	84,1	90,9	93,0	98,7	100,6	84,9	89,7	92,9	99,5	-	88,1	95,4	96,0	100,1	-
1967	90,9	96,3	99,6	101,1	100,6	91,2	96,1	99,4	100,8	-	94,8	98,5	100,3	102,0	-
1968	92,9	99,1	101,6	102,0	100,8	93,1	99,2	101,5	102,5	-	98,1	99,9	102,2	102,9	-
1969	90,9	97,3	100,4	102,4	-	91,7	97,6	100,3	102,6	-	96,3	98,1	101,0	102,2	-
1970	81,5	86,7	90,8	96,3	-	83,0	88,2	91,5	96,6	-	89,8	89,9	94,2	99,3	-
1970 Okt.	79,2	84,0	88,3	93,2	97,6	80,8	85,9	89,3	94,0	97,5	88,8	88,3	92,5	98,6	98,0
1970 Nov.	78,7	83,5	87,9	92,9	96,8	80,5	85,6	88,9	93,9	97,0	89,0	88,3	92,4	98,8	97,7
1970 Dez.	80,4	85,2	89,9	93,7	98,9	82,0	87,1	90,7	95,1	98,7	90,7	90,6	94,2	99,0	99,8
1971 Dez.	80,3	85,2	89,9	93,7	98,9	81,5	87,0	90,7	95,1	98,7	89,5	90,5	94,1	-	99,8
1971 Jan. 2)	83,4	88,2	93,3	97,8	101,1	84,7	90,3	94,3	98,8	101,3	91,9	93,3	96,8	-	102,6
1971 Febr.	83,0	88,1	93,1	99,2	101,4	84,5	90,3	94,4	99,2	101,5	91,7	93,3	96,9	99,0	102,6
1971 März	82,1	87,3	92,2	98,7	101,1	83,7	89,8	93,6	98,5	101,2	91,1	92,6	96,2	99,0	101,9
1971 April	81,5	86,8	91,8	98,2	101,1	83,2	89,5	93,3	98,1	101,3	91,1	92,6	96,4	99,0	102,3
1971 Mai	80,6	86,0	91,2	97,6	100,8	82,5	88,9	92,8	97,5	100,8	90,5	92,1	96,0	99,0	101,5
1971 Juni	79,2	84,8	89,9	96,7	100,0	81,2	87,8	91,6	96,4	99,9	89,8	91,2	95,2	97,9	100,4
1971 Juli	77,8	83,5	88,5	95,2	98,8	79,9	86,6	90,4	94,8	98,8	89,3	90,4	94,4	95,4	99,2
1971 Aug.	77,6	83,5	88,4	94,6	98,6	79,8	86,6	90,3	94,5	98,6	89,6	90,8	94,5	95,2	99,2
1971 Sept.	78,2	83,7	88,7	94,7	99,3	80,2	87,0	90,7	95,5	99,3	90,5	91,5	95,3	96,1	99,9
1971 Okt.	79,7	85,0	90,0	95,7	100,2	81,4	88,0	91,8	96,9	100,2	91,1	92,3	95,9	97,2	100,8
1971 Nov.	80,4	85,9	90,7	96,7	100,6	82,1	88,7	92,5	97,6	100,6	91,3	92,8	96,2	97,6	101,2

1) Durchschnitt aus den Bankwochenstichtagen. - 2) Ab Januar 1971 werden in die Durchschnittskurzberechnung nur noch Schuldverschreibungen mit einer längsten Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen. (Zum Vergleich wurden die Werte für Dezember 1970 in alter und neuer Abgrenzung berechnet).

Deutsche Bundesbank

Zum Aufsatz: „Kursbewegung am Aktienmarkt“

Index der Aktienkurse<sup>1)</sup>

31. 12. 1965 = 100

Wirtschaftsgruppe	1960		1970		Jahres- ende	1971		Jahres- ende				
	Höchststand		Tiefststand			Höchststand			Tiefststand			
	Stand	Monatsende	Stand	Tag		Stand	Tag		Stand	Tag		
Energiewirtschaft, Montanindustrie <sup>2)</sup>	166	August	118,0	27. 5.	151,6	5. 1.	124,3	117,0	8. 11.	146,3	2. 4.	126,4
Energiewirtschaft, Wasserversorgung	136	August	127,8	27. 5.	171,4	5. 1.	143,1	143,4	4. 1.	174,2	9. 7.	158,2
Steinkohlenbergbau	168	Oktober	132,5	27. 5.	194,7	5. 1.	152,2	133,4	22. 11.	183,2	9. 3.	146,5
Übriger Bergbau	174	Juni	91,6	9. 12.	141,0	5. 1.	98,5	89,4	22. 11.	120,2	8. 4.	95,6
Eisen- und Stahlindustrie usw.	208	Juni	95,0	23. 11.	126,5	8. 4.	98,1	80,8	8. 11.	117,9	23. 2.	87,4
Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)	179	August	115,2	23. 11.	154,6	5. 1.	115,9	114,6	3. 11.	138,5	1. 6.	132,8
Farbenwerte <sup>3)</sup>	147	August	70,9	23. 11.	113,7	2. 1.	77,1	61,7	5. 11.	91,9	16. 2.	75,6
Chemiefaserindustrie	144	November	95,3	25. 11.	185,4	5. 1.	108,1	104,7	5. 1.	137,3	13. 7.	127,7
Chemische Industrie <sup>4)</sup>	205	August	158,7	22. 12.	207,5	2. 1.	141,2	126,1	22. 11.	163,1	30. 3.	137,6
Kunststoff- und gummi-verarbeitende Industrie	243	August	76,4	9. 12.	108,9	8. 1.	79,3	69,1	25. 11.	96,1	17. 3.	76,0
Zementindustrie	190	August	129,8	26. 5.	152,4	10. 4.	133,1	133,0	4. 1.	179,1	9. 8.	158,2
Industrie der Steine und Erden <sup>5)</sup>	182	August	81,3	23. 11.	115,4	5. 1.	82,4	82,0	5. 1.	103,8	8. 4.	91,8
Feinkeramische und Glasindustrie	152	August	121,4	25. 11.	174,5	12. 1.	127,7	122,6	18. 11.	157,2	13. 4.	130,3
NE-Metallindustrie <sup>6)</sup>	305	August	101,2	27. 5.	119,0	20. 4.	105,5	100,3	23. 12.	132,0	10. 3.	103,0
Stahl- und Leichtmetallbau	216	August	109,1	24. 11.	141,5	5. 1.	113,0	113,7	18. 11.	133,8	6. 4.	124,6
Maschinenbau	259	August	121,9	28. 12.	167,0	5. 1.	123,2	119,9	25. 11.	147,1	2. 4.	123,9
Straßenfahrzeugbau	222	August	145,5	30. 12.	184,3	8. 5.	145,6	143,2	5. 1.	215,8	20. 12.	214,9
Schiffbau	432	August	135,8	8. 7.	183,1	7. 1.	142,1	138,0	12. 1.	189,0	18. 3.	167,4
Elektrotechnische Industrie	119	August	113,9	27. 5.	164,2	8. 1.	120,9	119,2	8. 11.	149,3	4. 8.	133,6
Feinmechanische und optische Industrie	198	Oktober	126,6	3. 7.	146,6	22. 4.	132,1	131,5	5. 1.	158,6	13. 8.	149,1
EM-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	155	August	115,1	23. 12.	154,7	6. 1.	116,1	119,3	5. 1.	167,5	3. 8.	143,1
Holzindustrie	150	November	69,3	18. 6.	97,4	2. 1.	75,5	64,4	22. 11.	82,8	23. 2.	71,7
Papier- und Druckereindustrie	339	Juni	134,2	23. 11.	229,7	8. 4.	157,4	128,4	8. 11.	153,8	18. 2.	132,5
Leder-, Textil- und Bekleidungsindustrie	185	August	124,9	31. 12.	181,6	6. 1.	124,9	123,6	5. 1.	145,9	13. 4.	134,2
dar. Textil- und Bekleidungsindustrie	180	September	138,7	31. 12.	194,2	9. 1.	138,7	137,4	5. 1.	158,8	2. 4.	147,3
Brauereien	188	August	159,5	3. 7.	187,1	15. 12.	182,3	181,6	4. 1.	202,6	12. 8.	198,3
Nahrungs- und Genußmittelindustrie <sup>7)</sup>	157	August	109,4	8. 12.	133,8	2. 1.	112,5	112,2	4. 1.	128,8	6. 8.	121,0
Bauindustrie	108	August	97,2	27. 5.	133,5	5. 1.	108,1	107,3	5. 1.	133,2	24. 8.	125,0
Produzierendes Gewerbe	175	August	117,5	23. 11.	153,5	5. 1.	118,1	115,6	3. 11.	139,0	1. 6.	131,0
Übrige Wirtschaftsbereiche	145	August	111,0	26. 5.	168,8	5. 1.	125,9	126,3	4. 1.	156,1	13. 4.	146,9
Warenhausunternehmen	139	August	74,9	26. 5.	103,7	5. 1.	83,1	83,7	4. 1.	104,7	13. 4.	92,0
Eisenbahnen, Straßen- und Luftverkehr	129	August	51,4	27. 5.	65,9	9. 1.	55,7	53,1	9. 11.	73,5	26. 3.	57,0
Schiffahrt	94	Dezember	39,8	18. 9.	166,9	6. 2.	145,0	124,2	25. 11.	167,1	8. 3.	128,2
Kreditbanken	166	August	138,3	26. 5.	232,1	5. 1.	159,5	160,3	4. 1.	203,3	30. 7.	195,7
Hypothekbanken	103	September	146,8	7. 7.	200,4	7. 1.	175,7	176,3	4. 1.	209,1	26. 3.	196,7
Insgesamt	170	August	117,8	27. 5.	155,8	5. 1.	119,2	118,4	8. 11.	141,3	2. 4.	133,3
dar. Volksaktien	-	-	108,7	29. 12.	152,7	9. 4.	108,7	92,6	2. 11.	138,5	2. 4.	101,0

1) Errechnet aus den Kursnotierungen der Stammaktien von rd. 350 ausgewählten Gesellschaften.- 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau.- 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.- 4) Ohne Farbenwerte und Chemiefaserindustrie.- 5) Ohne Zementindustrie.- 6) Einschl. NE-Metall-gießerei.- 7) Ohne Brauereien.

Vgl. Fachserie J, Reihe 2/I.

Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien<sup>1)</sup>

Stand am Jahresende

Wirtschaftsgruppe	Aktien- gesellschaften		Nominalkapital		Durchschnittswerte <sup>2)</sup>					
					Kurs		Dividende <sup>3)</sup>		Rendite	
	1970	1971	1970	1971	1970	1971	1970	1971	1970	1971
	Anzahl		Mill. DM		DM		DM		%	
Energiewirtschaft, Montanindustrie <sup>4)</sup>	66	62	9 996	10 190	235,35	239,44	11,71	13,25	4,98	5,53
Energiewirtschaft, Wasserversorgung	32	31	3 432	3 883	365,65	376,13	14,21	14,51	3,89	3,86
Steinkohlenbergbau	7	7	1 159	1 121	400,88	472,31	8,34	7,75	4,62	4,50
Übriger Bergbau	7	6	720	738	211,92	213,05	10,59	12,62	5,00	5,92
Eisen- und Stahlindustrie usw.	20	18	4 685	4 445	157,11	141,40	10,89	13,63	6,93	9,64
Industrie(ohne Montan- und Bauindustrie)	339	329	14 747	15 776	411,74	438,19	18,17	16,78	4,41	3,83
Farbenwerte <sup>5)</sup>	4	4	4 853	4 861	290,52	284,78	19,11	19,11	6,58	6,71
Chemiefaserindustrie	2	2	157	163	395,54	466,73	19,54	18,22	4,94	3,90
Chemische Industrie <sup>6)</sup>	23	21	944	959	514,11	500,09	15,78	16,19	3,07	3,24
Kunststoff- und gummi-verarbeitende Industrie	7	7	372	376	234,27	223,61	12,44	12,60	3,31	3,63
Zementindustrie	10	10	218	238	522,54	570,84	12,45	13,45	2,38	2,36
Industrie der Steine und Erden <sup>7)</sup>	15	15	148	148	227,97	248,07	11,89	12,24	5,22	5,04
Feinkeramische und Glasindustrie	13	13	269	271	433,24	458,07	16,74	16,24	3,86	3,64
NE-Metallindustrie <sup>8)</sup>	6	6	350	355	539,09	417,59	14,10	14,20	2,62	3,40
Stahl- und Leichtmetallbau	9	8	108	134	393,05	422,84	13,20	13,17	3,36	3,11
Maschinenbau	47	47	1 200	1 321	324,27	312,59	13,59	12,57	4,19	4,02
Straßenfahrzeugbau	7	7	2 205	2 855	621,29	698,71	26,00	19,41	4,18	2,78
Schiffbau	6	6	108	110	194,31	222,03	6,65	5,72	3,42	2,57
Elektrotechnische Industrie	13	13	2 277	2 442	458,26	488,48	19,28	17,31	4,21	3,54
Feinmechanische und optische Industrie	6	6	40	43	277,70	299,73	10,44	11,51	3,76	3,84
EM-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	12	12	66	73	404,06	460,83	12,92	12,58	3,20	2,73
Holzindustrie	3	3	20	20	259,96	246,31	23,76	11,96	9,14	4,86
Papier- und Druckereindustrie	18	17	214	223	206,51	171,17	6,23	3,25	3,02	1,90
Leder-, Textil- und Bekleidungsindustrie	55	52	492	454	199,98	223,09	8,64	6,13	4,32	2,75
dar. Textil- und Bekleidungsindustrie	50	47	422	385	205,01	228,39	7,85	6,52	3,83	2,86
Brauereien	60	58	538	555	827,21	878,03	18,01	18,11	2,18	2,06
Nahrungs- und Genußmittelindustrie <sup>9)</sup>	23	22	168	175	463,01	477,81	12,36	11,95	2,67	2,50
Bauindustrie	14	13	212	230	362,99	448,47	11,73	11,09	3,23	2,47
Produzierendes Gewerbe	419	404	24 955	26 196	340,67	360,96	15,53	15,36	4,56	4,25
Übrige Wirtschaftsbereiche	131	129	4 744	5 033	453,92	510,44	16,82	15,12	3,71	2,96
Warenhausunternehmen	4	4	837	847	444,31	488,68	16,81	18,31	3,78	3,75
Handel (ohne Warenhausunternehmen)	11	11	143	151	447,77	419,30	16,16	16,09	3,61	3,84
Eisenbahnen-, Straßen- und Luftverkehr	13	13	540	546	136,56	141,51	4,45	4,28	3,26	3,02
Schiffahrt	9	8	208	206	242,61	213,88	10,31	8,06	4,25	3,77
Übriger Verkehr <sup>10)</sup>	5	5	30	33	334,90	344,42	14,50	13,35	4,33	3,88
Kreditbanken	25	25	1 982	2 224	485,90	566,25	20,53	17,39	4,23	3,07
Hypothekbanken	15	15	318	324	669,05	741,80	18,96	19,99	2,83	2,69
Versicherungsgewerbe	30	30	549	566	612,88	672,79	17,59	11,99	2,87	1,78
Sonstige <sup>11)</sup>	19	18	137	136	517,51	577,79	15,15	12,94	2,93	2,24
Insgesamt	550	533	29 698	31 229	358,76	385,05	15,74	15,32	4,39	3,98
dar. Volksaktien	3	3	1 743	1 949	282,25	257,27	15,30	15,13	5,42	5,88
Aktien mit Dividende	480	452	29 303	30 192	361,08	390,13	15,95	15,84	4,42	4,06
Aktien ohne Dividende	70	81	395	1 037	186,92	237,16	-	-	-	-

1) Stammaktien von Gesellschaften mit Sitz im Bundesgebiet, die im amtlichen Handel und im geregelten Freiverkehr notiert werden.- 2) Für 1 Stück zu DM 100,-.- 3) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden.- 4) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau.- 5) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.- 6) Ohne Farbenwerte und Chemiefaserindustrie.- 7) Ohne Zementindustrie.- 8) Einschl. NE-Metallgießerei.- 9) Ohne Brauereien.- 10) Ohne Eisenbahnen, Straßen- und Luftverkehr sowie Schiffahrt.- 11) Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Dienstleistungen, Vermögensverwaltungen, nicht tätige AG u.a.

Vgl. Fachserie J, Reihe 2/II.

# Öffentliche Sozialleistungen

## Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)					Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+) Fehlbetrag (-) im Rechnungs- jahr bzw. Berichtsmonat
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung				insgesamt <sup>1)</sup>	darunter Beiträge	insgesamt	dar. Arbeitslosen-		
		zusammen	darunter männlich	zusammen	darunter männlich				versicherung <sup>2)4)</sup>	hilfe <sup>3)4)</sup>	
	1 000					Mill. DM					
1966	107	97	73	10	9	191	148	132	70	2	+ 704
1967	356	320	236	36	32	219	177	267	192	3	- 575
1968	245	192	137	53	47	235	191	253	166	4	- 223
1969	133	105	72	28	25	253	209	244	133	3	+ 110
1970	112	95	61	17	15	299	258	327	161	2	- 333
1970 Okt.	65	53	24	12	10	306	270	219	33	1	+ 87
Nov.	76	64	29	12	10	291	265	253	36	1	+ 38
Dez.	105	92	46	13	11	378	307	375	79	2	+ 3
1971 Jan.	218	204	143	14	12	297	267	296	120	1	+ 0
Febr.	201	185	124	16	14	285	251	525	298	2	- 240
März	205	182	120	23	19	334	285	612	349	2	- 278
April	121	102	48	19	16	322	285	492	249	2	- 170
Mai	100	86	35	14	12	315	292	453	195	2	- 138
Juni	92	79	33	13	11	338	307	390	134	2	- 52
Juli	94	80	34	13	11	360	305	337	84	2	+ 22
Aug.	94	80	35	14	11	345	312	305	75	2	+ 40
Sept.	95	81	36	14	11	340	304	310	64	2	+ 30
Okt.	...	...	...	...	...	333	295	317	61	2	+ 16

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind.- 2) Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe, Schlechtwettergeld und Lohnausfallvergütung einschl. sonstiger Ausgaben.- 3) Unterstützung.- 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen.- 5) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).

Bundesanstalt für Arbeit

## Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monats- anfang	Mitglieder									Krankenstand der Pflichtmitglieder <sup>1)</sup>		
	insgesamt			Pflichtmitglieder ohne Rentenbezieher und -bewerber		freiwillige Mitglieder		pflichtversicherte Rentenbezieher und -bewerber		insgesamt	männlich	weiblich
	zusammen	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich			
	1 000									%		
1966	28 924	17 135	11 788	17 791	11 143	5 110	3 510	6 023	2 482	4,88	5,04	4,62
1967	28 697	16 960	11 737	17 019	10 645	5 436	3 738	6 242	2 577	4,33	4,46	4,11
1968	29 123	17 113	12 010	16 697	10 456	5 042	3 775	7 384	2 882	4,82	4,97	4,57
1969	29 844	17 487	12 357	16 783	10 489	5 294	3 977	7 767	3 021	5,34	5,45	5,14
1970	30 605	17 877	12 728	17 774	11 002	4 832	3 779	8 005	3 096	5,57	5,69	5,39
1970 Juli	30 581	17 886	12 694	17 763	11 021	4 815	3 770	8 002	3 096	4,82	4,91	4,67
Aug.	30 571	17 896	12 674	17 707	11 003	4 840	3 790	8 024	3 104	4,69	4,88	4,38
Sept.	30 741	17 991	12 750	17 821	11 061	4 879	3 820	8 041	3 110	4,63	4,81	4,35
1970 Okt.	30 954	18 079	12 875	17 959	11 112	4 941	3 856	8 054	3 111	5,20	5,34	4,98
Nov.	31 029	18 117	12 912	17 993	11 122	4 960	3 875	8 076	3 120	5,80	5,87	5,70
Dez.	31 059	18 126	12 933	17 985	11 111	4 981	3 889	8 094	3 127	5,50	5,56	5,39
1971 Jan.	30 833	17 926	12 906	17 732	10 921	4 981	3 869	8 120	3 137	5,00	5,11	4,83
Febr.	30 992	18 005	12 987	18 335	11 259	4 505	3 591	8 152	3 154	5,82	5,90	5,69
März	31 123	18 106	13 017	18 232	11 198	4 714	3 745	8 180	3 163	6,01	6,02	5,98
April	31 293	18 231	13 062	18 351	11 290	4 736	3 768	8 206	3 174	6,08	6,04	6,13
Mai	31 435	18 325	13 109	18 418	11 327	4 786	3 815	8 230	3 183	5,43	5,51	5,29
Juni	31 485	18 359	13 126	18 420	11 324	4 819	3 844	8 246	3 190	4,93	5,02	4,77
Juli	31 481	18 341	13 140	18 382	11 304	4 841	3 847	8 258	3 190	4,98	5,12	4,75
Aug.	31 478	18 344	13 134	18 349	11 291	4 852	3 857	8 277	3 196	4,74	4,92	4,44
Sept.	31 664	18 436	13 228	18 490	11 354	4 880	3 880	8 294	3 201	4,72	4,93	4,38

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder.- 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

## Gesetzliche Unfallversicherung

Jahr <sup>1)</sup> Halbjahr Träger der Unfallversicherung	Gemeldete			Empfänger von Renten oder Krankengeld			Ausgaben <sup>2)</sup>				
	Arbeits- unfälle im engeren Sinne	Unfälle auf dem Wege nach und von der Arbeits- stätte	Berufs- krank- heiten	Verletzte und Erkrankte	Witwen und Witwer	Waisen	insgesamt	darunter			
								Renten einschl. Kranken- gelder	Kosten der Kranken- behand- lung	Sonstige Lei- stungen <sup>3)</sup>	Verwal- tungs- kosten <sup>4)</sup>
	Anzahl						Mill. DM				
1966	2 562 384	242 643	26 767	798 562	159 341	56 924	3 603	2 019	1 052	117	343
1967	2 218 936	214 704	26 433	800 362	159 442	56 381	3 762	2 192	1 023	116	356
1968	2 304 172	230 807	26 095	797 718	160 153	56 253	4 061	2 307	1 057	126	343
1969	2 359 282	242 546	25 368	794 494	160 214	56 171	4 403	2 421	1 194	126	368
1970	2 396 865	254 801	26 077	798 821	161 093	57 262	4 454	2 572	1 003	137	399
1969 2. Halbjahr	1 282 087	116 790	13 596	794 494	160 214	56 171	2 298	1 211	638	69	193
1970 1. Halbjahr	1 084 116	141 345	12 609	792 415	160 605	56 357	2 183	1 284	527	65	190
2. Halbjahr	1 312 749	113 456	13 468	798 821	161 093	57 262	2 271	1 289	476	72	209
1971 1. Halbjahr	1 102 383	111 895	13 033	797 004	160 684	58 099	2 257	1 434	452	67	212
Gewerbliche Berufsgenossen- schaften und See-BG	929 396	94 761	11 501	535 084	124 952	45 800	1 842	1 153	373	58	169
Landwirtschaftliche Berufs- genossenschaften	98 859	1 010	278	196 598	20 093	7 818	251	160	51	6	31
Gemeindeunfallversicherungs- verbände	22 980	5 840	476	16 131	2 527	1 384	47	27	11	1	6
Ausführungsbehörden	51 148	10 284	778	49 191	13 112	3 097	118	95	17	3	6

1) Laufende Renten: Bestand an Jahresende.- 2) Jahressummen berechnet aus den halbjährlichen Ergebnissen.- 3) Enthält bis einschl. 1967 Abfindungen, Sterbegelder, einmalige Witwenbeihilfen und Berufsfürsorge, ab 1968 Berufshilfe, Beihilfen an Hinterbliebene, Abfindungen an Verletzte und Hinterbliebene und Unterbringung in Alters- und Pflegeheimen, Erstattungen an andere für Leistungen, Sterbegeld, Mehrleistungen.- 4) Einschl. Verfahrenskosten und sonstiger Ausgaben, ab 1968 ohne sonstige Ausgaben.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente, Pension und Unterstützungen  
nach Rentenart, Nettoeinkommen<sup>1)</sup> und Häufigkeit des Rentenbezugs

Ergebnis des Mikrozensus April 1970

1 000

Rentenart (erste bzw. einzige Rente)	Ins- gesamt	Monatliches Nettoeinkommen						Be- zieher einer Rente	zu- sam- men	Bezieher von 2 und mehr Renten						
		von ... bis unter ... DM				ohne Angabe				zweite Rente						
		unter 150	150 - 300	300 - 600	600 u. mehr	zu- sam- men	dar. Selbst. in der Land- wirt. und Mith. Fam. Angeh.			Sonst. Versi- cherten-	Hinter- blie- benen- 2)	Kriegs- opfer- rente	Unfall-	Sozial- hilfe	Pen- sionen aus öffentl. Kassen	Priv. Renten
<b>Insgesamt</b>																
Versichertenrente der Arbeiterrentenversicherung	3 447	151	655	1 627	661	353	67	2 262	1 185	145	349	210	71	80	120	210
Knappschaftlichen Rentenversicherung	370	/	8	85	246	30	/	304	67	/	/	13	36	/	/	6
Angestelltenrentenversicherung	1 280	13	119	393	654	101	6	860	420	93	41	64	14	12	98	99
Sonstige Versichertenrenten	151	24	45	33	16	33	9	80	70	3)						
Arbeiter-Hinterbliebenenrente	1 351	55	305	756	92	143	18	944	407							
Knappschaftliche Hinterbliebenenrente	268	/	19	178	51	18	/	224	43							
Angestellten-Hinterbliebenenrente	513	11	47	280	137	39	/	360	153							
Sonstige Hinterbliebenenrente	43	/	8	16	8	7	/	43	-							
Kriegsopferrente	294	8	52	140	58	36	8	192	102							
Unfallrente	53	/	13	16	10	9	/	36	17							
Übrige öffentliche Renten	137	11	45	49	10	23	/	137	-							
Sozialhilfe	436	72	135	115	17	99	/	414	22							
Pensionen aus öffentlichen Kassen	805	/	9	176	555	63	/	765	40							
Private Unterstützungen u.ä.	479	54	96	101	94	134	13	414	65							
Angabe fehlt	56	/	7	14	11	22	/	56	-							
<b>Insgesamt</b>	<b>9 681</b>	<b>412</b>	<b>1 561</b>	<b>3 979</b>	<b>2 621</b>	<b>1 108</b>	<b>137</b>	<b>7 091</b>	<b>2 591</b>	<b>242</b>	<b>392</b>	<b>287</b>	<b>120</b>	<b>93</b>	<b>222</b>	<b>315</b>
<b>Männlich</b>																
Versichertenrente der Arbeiterrentenversicherung	1 904	18	188	941	546	210	56	1 435	468	46	/	121	54	27	83	136
Knappschaftlichen Rentenversicherung	334	/	/	65	239	26	/	280	55	/	/	10	34	/	/	5
Angestelltenrentenversicherung	683	/	22	144	458	57	/	497	186	18	/	38	10	/	60	57
Sonstige Versichertenrenten	80	9	22	21	12	17	6	38	43	3)						
Arbeiter-Hinterbliebenenrente	37	16	6	6	/	7	/	31	5							
Knappschaftliche Hinterbliebenenrente	/	/	/	/	/	/	-	/	/							
Angestellten-Hinterbliebenenrente	13	/	/	/	/	/	-	10	/							
Sonstige Hinterbliebenenrente	/	/	/	/	/	/	/	/	-							
Kriegsopferrente	83	/	13	26	30	10	/	50	33							
Unfallrente	25	/	6	7	7	/	/	17	9							
Übrige öffentliche Renten	49	/	8	22	7	9	/	49	-							
Sozialhilfe	164	32	27	54	10	41	/	160	7							
Pensionen aus öffentl. Kassen	402	/	27	33	333	33	/	390	12							
Private Unterstützungen u.ä.	179	19	36	38	41	46	7	153	27							
Angabe fehlt	23	/	/	/	6	10	/	23	-							
<b>Zusammen</b>	<b>3 983</b>	<b>108</b>	<b>341</b>	<b>1 367</b>	<b>1 694</b>	<b>473</b>	<b>87</b>	<b>3 139</b>	<b>845</b>	<b>66</b>	<b>/</b>	<b>169</b>	<b>97</b>	<b>31</b>	<b>146</b>	<b>198</b>
<b>Weiblich</b>																
Versichertenrente der Arbeiterrentenversicherung	1 544	133	467	686	115	144	12	827	717	98	347	89	17	54	37	75
Knappschaftlichen Rentenversicherung	36	/	/	20	7	/	/	24	12	/	/	/	/	/	/	/
Angestelltenrentenversicherung	596	11	97	249	196	44	/	363	234	75	40	26	/	9	38	42
Sonstige Versichertenrenten	70	15	23	12	/	16	/	43	28	3)						
Arbeiter-Hinterbliebenenrente	1 315	39	299	750	90	136	17	913	402							
Knappschaftliche Hinterbliebenenrente	264	/	18	177	50	18	/	221	43							
Angestellten-Hinterbliebenenrente	500	8	44	276	135	37	/	350	149							
Sonstige Hinterbliebenenrente	38	/	8	16	8	6	/	38	-							
Kriegsopferrente	211	5	39	113	28	25	/	142	69							
Unfallrente	28	/	7	9	/	5	/	19	8							
Übrige öffentliche Renten	88	8	36	27	/	14	/	88	-							
Sozialhilfe	272	39	108	61	6	58	/	255	18							
Pensionen aus öffentl. Kassen	403	/	7	143	222	30	/	375	29							
Private Unterstützungen u.ä.	300	36	60	63	53	88	6	261	39							
Angabe fehlt	33	/	/	10	/	12	/	33	-							
<b>Zusammen</b>	<b>5 698</b>	<b>304</b>	<b>1 220</b>	<b>2 612</b>	<b>928</b>	<b>635</b>	<b>50</b>	<b>3 952</b>	<b>1 746</b>	<b>176</b>	<b>391</b>	<b>117</b>	<b>23</b>	<b>63</b>	<b>76</b>	<b>117</b>

1) Aus Rente und dgl. und sonstigen Einkommensquellen.- 2) Arbeiter-Hinterbliebenenrente, Angestellten-Hinterbliebenenrente und sonstige Hinterbliebenenrente.- 3) Aus aufbereitungstechnischen Gründen Gliederung nicht nachweisbar.  
Vgl. Fachserie A, Reihe 6/II.

**Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch  
Rente, Pension und Unterstützungen nach Beteiligung am Erwerbsleben  
Ergebnisse des Mikrozensus**

Jahr	Insgesamt			Erwerbstätige			Nichterwerbstätige		
	1 000	Anteil an der Wohnbevölkerung in %	1962 = 100	1 000	% von Spalte 1	1962 = 100	1 000	% von Spalte 1	1962 = 100
<b>Insgesamt</b>									
1962	8 222	14,5	100	597	7,3	100	7 626	92,7	100
1963	8 406	14,2	98,6	582	7,0	97,5	7 525	92,8	98,7
1964	8 391	14,5	102,1	554	6,6	92,8	7 837	93,4	102,8
1965	8 384	14,3	102,0	572	6,8	95,9	7 811	93,2	102,4
1966	8 523	14,4	103,7	555	6,5	93,0	7 968	93,5	104,5
1967	8 790	14,8	106,9	567	6,5	95,1	8 222	93,5	107,8
1968	9 041	15,2	110,0	581	6,4	97,4	8 460	93,6	110,9
1969	9 339	15,5	113,6	584	6,3	97,8	8 756	93,7	114,8
1970	9 681	15,9	117,7	565	5,8	94,7	9 116	94,2	115,9
<b>Männlich</b>									
1962	3 246	12,3	100	309	9,5	100	2 937	90,5	100
1963	3 156	11,8	97,2	297	9,4	96,8	2 859	90,6	97,3
1964	3 357	12,4	103,4	284	8,5	91,8	2 073	91,5	104,6
1965	3 405	12,1	102,7	295	8,8	91,3	3 040	91,7	103,5
1966	3 405	12,2	104,9	289	8,5	93,5	3 116	91,5	106,1
1967	3 547	12,7	109,2	292	8,2	94,5	3 254	91,8	110,2
1968	3 679	13,1	113,3	306	8,3	98,8	3 373	91,7	114,8
1969	3 821	13,5	117,7	308	8,1	99,5	3 514	91,9	119,6
1970	3 983	13,8	122,7	302	7,6	97,6	3 681	92,4	125,3
<b>Weiblich</b>									
1962	4 976	16,4	100	287	5,8	100	4 689	94,2	100
1963	4 950	16,3	99,5	285	5,8	99,1	4 666	94,2	99,5
1964	4 034	16,4	101,2	270	5,4	93,9	4 765	94,6	101,6
1965	4 048	16,3	101,5	278	5,5	96,6	4 771	94,5	101,8
1966	4 118	16,4	102,9	265	5,2	92,4	4 853	94,8	103,5
1967	4 243	16,7	105,4	275	5,2	95,7	4 968	94,8	106,0
1968	4 363	17,0	107,8	275	5,1	95,9	5 087	94,9	108,5
1969	4 518	17,3	110,9	276	5,0	96,1	5 242	95,0	111,8
1970	4 698	17,8	114,5	263	4,6	91,6	5 435	95,4	115,9

Vgl. Fachserie A, Reihe 6/II.

**Rentenversicherung der Arbeiter  
Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben**

Jahr Viertel- jahr	Rentenbestand 1)		Einnahmen 2)				Ausgaben 2)					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	insgesamt 3)	darunter			insgesamt 3)	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentl. Mitteln 4)	Erstat- tungen 5)		Aus- gezahlte Renten 6)	Erstat- tungen 7)	Kranken- versiche- rung der Rentner 8)	Gesund- heitsmaß- nahmen 9)	Ver- waltungs- kosten 10)
	Mill. DM											
	1 000											
1966	6 136	3 766	21 899	15 519	5 295	87	22 055	16 128	2 132	1 804	1 270	520
1967	6 265	3 940	24 852	15 169	2 605	101	24 918	18 210	2 340	2 218	1 346	552
1968	6 540	4 077	24 852	17 220	2 052	115	27 378	20 169	2 444	2 689	1 516	580
1969	6 738	4 233	29 037	20 524	6 194	1 170	29 288	22 512	1 912	2 684	1 434	644
1970	6 921	4 366	32 844	25 740	6 359	1 333	31 847	24 414	1 784 <sup>a)</sup>	3 471 <sup>b)</sup>	1 364	735
1969 2.Vj.	6 628	4 147	6 893	4 867	1 758	31	7 228	5 622	4 33	672	334	143
3.Vj.	6 688	4 195	7 281	5 420	1 549	30	7 369	5 701	4 31	681	360	169
4.Vj.	6 738	4 233	8 021	5 665	1 032	1 074	7 342	5 669	4 31	684	360	181
1970 1.Vj.	6 783	4 241	7 219	5 496	1 582	35	7 593	5 920	443	786	252	167
2.Vj.	6 731	4 274	8 282	6 374	1 052	31	7 919	6 123	442	804	350	170
3.Vj.	6 864	4 330	8 632	6 884	1 582	31	7 957	6 153	437 <sup>a)</sup>	816	360	185
4.Vj.	6 921	4 366	8 804	7 023	1 582	31	8 302	6 182	451	1 100 <sup>b)</sup>	351	204
1971 1.Vj.	6 951	4 400	8 510	6 668	1 669	33	8 435	6 466	466	1 021	286	186
2.Vj.	6 996	4 431	8 928	7 097	1 666	33	8 641	6 575	457	1 032	361	206

1) Ende des Berichtszeitraumes.- 2) Vierteljahreszahlen und Jahreszahlen 1970 vorläufiges Ergebnis.- 3) Vierteljahresergebnisse = Addition der Hauptposten.- 4) Zuschuß des Bundes nach § 1389 RVO.- 5) Erstattungen der Knappschaftlichen Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten; 1969 Rückbuchung der 4. Rate nach Art. 3 Nr. 1 RFG in Höhe von 1 042 Mill. DM.- 6) Von der Deutschen Bundespost ausbezahlte bzw. unmittelbar gezahlte Renten an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen.- 7) Zahlungen an die Knappschaftliche Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten, für Wanderungsausgleich (ab 1968) und für anteilige Beiträge zur Knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner (ab 4. Vj. 1967) sowie an die Rentenversicherung der Angestellten für Wanderversichertenrenten nach Art. 3 Nr. 1 RFG (1966 bis 1968) und Handwerkerrenten nach § 10 HWVG.- 8) Kosten der Deutschen Bundespost ausbezahlte bzw. unmittelbar gezahlte Renten an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen.- 9) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.- 10) Persönliche und sächliche Verwaltungskosten, Vergütungen an die Beitragsleistungs- und Auszahlstellen sowie Verfahrenskosten.- a) Darunter 5 Mill. DM für das Jahr 1969.- b) Darunter 271 Mill. DM Nachzahlungen an die Träger der Krankenversicherung aufgrund der KVdR-Beitragsbemessungsverordnung 1968 vom 13.10.1970.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

**Rentenversicherung der Angestellten  
Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben**

Jahr Viertel- jahr	Rentenbestand 1)		Einnahmen 2)				Ausgaben 2)					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	insgesamt 3)	darunter			insgesamt 3)	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentl. Mitteln 3)	Erstat- tungen 4)		Aus- gezahlte Renten 5)	Erstat- tungen 6)	Kranken- versiche- rung der Rentner 7)	Gesund- heitsmaß- nahmen 8)	Ver- waltungs- kosten 9)
	Mill. DM											
	1 000											
1966	2 212	1 254	12 429	8 805	1 360	1 622	10 906	9 155	151	775	411	212
1967	2 301	1 299	13 928	9 228	1 171	1 622	12 400	10 253	189	831	474	232
1968	2 368	1 368	14 898	11 398	835	1 716	13 500	11 431	257	866	458	252
1969	2 447	1 425	16 010	13 364	876	852	16 010	12 766	1 321	940	520	275
1970	2 537	1 486	19 148	16 657	916	678	16 484	13 991	297	1 186 <sup>a)</sup>	589	320
1969 2.Vj.	2 403	1 394	3 811	3 232	206	173	3 712	3 190	70	241	132	64
3.Vj.	2 426	1 411	3 909	3 356	171	171	4 825	3 252	1 112	235	135	67
4.Vj.	2 447	1 425	4 602	3 570	231	355	3 746	3 202	70	242	128	71
1970 1.Vj.	2 460	1 435	4 599	4 049	217	168	3 976	3 437	77	280	131	75
2.Vj.	2 483	1 450	4 482	3 981	222	174	4 040	3 471	73	240	133	77
3.Vj.	2 515	1 473	4 776	4 182	232	167	4 180	3 523	76	315	152	81
4.Vj.	2 537	1 486	5 291	4 445	245	169	4 287	3 560	71	391 <sup>a)</sup>	154	86
1971 1.Vj.	2 559	1 505	5 300	4 740	255	173	4 371	3 709	84	318	156	86
2.Vj.	2 588	1 524	5 351	4 704	254	171	4 528	3 776	79	372	179	93

1) Ende des Berichtszeitraumes.- 2) Vierteljahreszahlen und Jahreszahlen 1970 vorläufiges Ergebnis.- 3) Zuschuß des Bundes nach § 116 Abs. 2 AVG und Erstattungen nach § 72 G 131, nach Art. 6 Abschnitt IV des Fremdrenten- und Ausländerrenten-Neuregelungsgesetzes (FANG), nach § 99 des Allgemeinen Kriegsfolgenrechtsgesetzes (AKG) und nach §§ 20 und 23 des NS-Abwicklungsgesetzes.- 4) Hauptgeschäftliche Erstattungen und Ersatzleistungen von der Rentenversicherung der Arbeiter für Handwerkerrenten nach § 10 HWVG und für Wanderversichertenrenten nach Art. 3 Nr. 1 RFG (1966 bis 1968), der Knappschaftlichen Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten und Beitragsersatzungen sowie verschie- dener Stellen für Kosten der Gesundheitsmaßnahmen.- 5) Von der Deutschen Bundespost ausbezahlte bzw. unmittelbar gezahlte Renten an Ver- sicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen.- 6) Zahlungen an die Knappschaftliche Rentenversicherung für Wanderversicherten- renten und Wanderungsausgleich (ab 1968) sowie Erstattungen anteiliger Beiträge zur Knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner (ab 4. Vj. 1967); 1969 Rückbuchung der 4. Rate nach Art. 3 Nr. 1 RFG in Höhe von 1 042 Mill. DM.- 7) Kosten der Krankenversicherung der Rent- ner.- 8) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.- 9) Persönliche und sächliche Verwaltungskosten, Vergütungen an Bei- tragsleistungs- und Auszahlstellen sowie Verfahrenskosten.- a) Darunter 96 Mill. DM Nachzahlungen an die Träger der Krankenversicherung auf- grund der KVdR-Beitragsbemessungsverordnung 1968 vom 13.10.1970.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung



# Finanzen und Steuern

## Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen 1)			Gemeinschaftsteuern (einschl. Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranl. Einkommensteuer)						
	insgesamt	des Bundes, 2) 1	der Länder 2) 2	insgesamt	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körper- schaft- steuer	Umsatz- steuer 3)	Einfuhr- umsatz- steuer
1966 MD	8 093,7	5 187,9	2 905,8	3 689,3	1 587,9	1 339,6	121,3	640,6	x	x
1967 MD	8 274,5	5 259,8	3 014,8	3 655,8	1 629,8	1 315,2	122,4	588,4	x	x
1968 MD	8 798,6	5 515,0	3 283,6	4 037,0	1 840,0	1 356,0	128,2	712,7	x	x
1969 MD	10 674,9	6 784,5	3 890,4	4 721,3	2 254,8	1 415,8	142,9	907,9	x	x
1970 MD	11 173,2	6 966,4	4 206,8	8 329,1	2 923,8	1 333,4	168,4	726,4	2 232,6	944,5
1970 Okt.	9 673,3	6 264,3	3 408,9	6 965,5	3 308,5	244,9	117,7	107,9	2 233,2	953,3
Nov.	11 081,2	6 865,6	4 215,5	7 150,0	3 233,3	144,2	59,4	80,7	2 614,5	1 017,9
Dez.	17 675,4	10 958,5	6 716,9	13 607,2	4 263,8	3 918,2	75,1	1 762,8	2 607,3	980,0
1971 Jan.	10 637,9	6 515,5	4 122,4	9 160,1	4 049,2	462,4	249,7	205,1	3 279,0	914,7
Febr.	10 143,7	6 318,2	3 825,6	7 217,4	3 073,1	224,3	130,4	- 0,4	2 694,5	1 095,4
März	13 875,9	8 587,4	5 288,5	11 200,4	2 807,1	3 800,4	98,4	1 626,5	1 985,6	882,4
April	9 930,1	6 496,3	3 433,7	6 830,4	2 912,3	393,6	176,1	- 7,4	2 300,0	1 055,8
Mai	10 439,4	6 451,9	3 987,5	6 652,7	2 958,4	196,4	84,5	- 44,8	2 426,0	1 032,2
Juni	14 163,6	8 674,4	5 489,3	11 920,0	3 064,8	3 728,3	166,6	1 552,1	2 429,8	978,4
Juli	10 999,3	7 053,3	3 946,0	7 665,5	3 329,7	283,3	463,1	105,7	2 409,8	1 073,9
Aug.	11 679,1	7 183,9	4 495,2	7 934,3	3 809,4	126,2	396,0	- 5,9	2 604,1	1 004,4
Sept.	14 873,4	9 069,3	5 804,1	12 705,4	3 752,2	3 898,7	72,5	1 714,7	2 355,2	912,0
Okt. 9)	11 264,7	7 257,5	4 007,2	7 994,3	3 939,4	282,5	87,0	121,6	2 547,0	1 016,9
Nov.	11 997,6	7 451,3	4 546,3	8 256,5	3 867,1	268,5	74,2	150,6	2 869,5	1 026,6
<b>Bundessteuern</b>										
Jahr Monat	insgesamt 4)	Umsatz- steuer 3)	Einfuhr- umsatz-/ Umsatz- ausgleich- steuer 5)	darunter						Kapital- verkehr- steuern, Versiche- rungsteuer u. Wechsel- steuer
				insgesamt	Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)					
					Zölle 6)	Tabak- steuer	Kaffee- steuer	Branntwein- monopol	Mineralöl- steuer	
1966 MD	3 749,1	1 867,9	220,7	1 582,0	231,6	415,1	79,0	148,3	668,0	x
1967 MD	3 907,1	1 834,4	225,8	1 770,9	221,9	483,4	87,6	152,6	783,3	x
1968 MD	4 021,3	1 558,2	562,8	1 820,6	203,1	499,3	87,0	165,8	823,0	x
1969 MD	5 132,1	2 202,4	860,4	1 968,9	248,3	519,4	94,3	178,5	883,4	x
1970 MD	2 283,0	x	x	2 065,1	239,2	544,7	88,1	185,7	959,3	102,0
1970 Okt.	2 234,0	x	x	2 072,9	245,8	600,4	55,9	162,9	959,6	86,7
Nov.	2 374,1	x	x	2 211,6	243,3	565,3	117,5	163,6	1 069,6	98,1
Dez.	3 461,8	x	x	3 123,3	312,4	873,5	93,6	191,2	1 590,1	109,1
1971 Jan.	1 397,3	x	x	1 207,0	199,2	184,1	96,9	159,5	508,8	105,2
Febr.	2 107,8	x	x	1 906,2	290,6	277,5	116,1	210,7	973,0	149,9
März	2 868,2	x	x	2 517,7	378,0	812,4	75,2	187,2	1 006,9	138,3
April	2 430,5	x	x	2 236,4	247,2	620,0	97,8	224,5	1 002,1	117,3
Mai	2 261,2	x	x	2 067,0	218,2	535,6	95,6	225,7	947,9	127,9
Juni	2 502,2	x	x	2 181,4	231,0	527,4	78,2	207,8	1 085,8	105,9
Juli	2 443,1	x	x	2 246,8	253,5	571,9	99,9	185,0	1 090,7	108,2
Aug.	2 479,9	x	x	2 272,5	233,5	607,1	90,0	176,6	1 119,1	118,5
Sept.	2 596,8	x	x	2 252,0	234,6	584,0	83,7	198,9	1 104,3	120,5
Okt. 9)	2 483,2	x	x	2 284,6	264,6	608,5	80,0	196,6	1 085,5	110,4
Nov.	2 553,7	x	x	2 348,8	272,7	610,0	100,3	187,0	1 123,3	122,7
<b>Landessteuern</b>										
Jahr Monat	insgesamt 7)	darunter					Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerb- steuer- umlage	Gemeinde- anteil an Lohnsteuer/ veranlagter Einkommen- steuer 8)	Nachrichtl. Lasten- ausgleichs- abgaben	
		Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Kraftfahr- zeugsteuer	Rennwett- u. Lotterie- steuer	Biersteuer				
1966 MD	655,3	166,2	27,4	237,8	36,6	86,0	69,4	-	-	127,6
1967 MD	711,6	201,8	26,4	254,9	40,2	87,0	70,3	-	-	130,2
1968 MD	740,3	188,4	28,7	270,2	42,0	91,8	81,6	-	-	131,6
1969 MD	821,5	204,8	37,8	292,2	43,2	98,3	101,2	-	-	124,4
1970 MD	794,2	239,7	43,6	319,2	47,2	97,9	x	362,9	596,0	131,8
1970 Okt.	653,3	66,1	49,3	340,7	45,7	105,8	x	317,9	497,5	85,6
Nov.	1 177,0	636,5	41,1	298,9	44,2	96,8	x	852,9	472,9	314,9
Dez.	655,1	98,5	41,6	319,6	49,4	95,4	x	1 096,8	1 145,5	46,5
1971 Jan.	681,6	62,5	41,9	367,7	53,6	108,5	x	30,6	631,6	46,3
Febr.	1 131,1	633,7	27,3	298,0	44,5	70,5	x	149,1	461,6	278,0
März	716,6	92,7	55,6	377,2	47,3	87,7	x	15,8	925,1	44,7
April	710,3	71,4	49,2	389,1	49,8	94,7	x	421,7	462,8	51,6
Mai	1 180,0	622,8	38,4	323,3	42,7	101,5	x	787,2	441,7	265,8
Juni	680,4	78,1	47,8	353,4	47,1	110,9	x	12,0	951,0	32,2
Juli	729,3	64,6	52,3	378,6	69,5	110,3	x	667,3	505,8	42,6
Aug.	1 234,6	651,9	37,3	329,7	42,5	119,5	x	581,3	551,0	253,4
Sept.	638,5	57,6	39,9	325,9	50,9	119,9	x	3,9	1 071,1	24,6
Okt. 9)	658,4	68,2	46,9	339,4	47,4	104,6	x	719,8	591,1	49,1
Nov.	1 207,1	642,8	...	329,2	...	99,3	x	559,2	579,0	...

Vgl. Fachserie L, Reihe 2.

1) Bis 1969 einschl. Bucheinnahmen aus Einfuhrabgaben auf Regierungskäufe im Ausland (1969 = 0,3 Mrd. DM) sowie einschl. durchlaufender Posten, die den Importeuren aufgrund des Absicherungsgesetzes vom 29.11.1968 (1969 = 2,8 Mrd. DM) zugeflossen sind; ab 1970 ohne diese durchlaufende Posten. - 2) Einschl. der jeweiligen Anteile an den Gemeinschaftsteuern und der Gewerbesteuerumlage. - 3) Ab 1968 Mehrwertsteuer nach dem Umsatzsteuergesetz 1967 und Reste alte Umsatzsteuer. - 4) Ab 1970 ohne Steuern vom Umsatz, aber einschl. Kapitalverkehrsteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. - 5) Ab 1968 Einfuhrumsatzsteuer nach dem UStG 1967; 1969 einschl. 3,0 Mrd. DM durchlaufender Posten (vgl. Fußnote 1). - 6) 1969 einschl. 0,1 Mrd. DM durchlaufende Posten (vgl. Fußnote 1). - 7) Ab 1970 ohne Kapitalverkehrsteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. - 8) 14 % des Aufkommens. - 9) Vorläufiges Ergebnis.

Bundesministerium für Wirtschaft und Finanzen

# Preise

## Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landw. Betriebsmittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handelsdünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzenschutzmittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futtergetreide				zusammen	Treibstoffe
<b>Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>										
1968/69 D	111,5	110,0	107,6	103,3	92,9	103,2	123,0	101,6	107,0	94,1
1969/70 D	115,2	112,3	104,4	102,5	91,6	132,6	126,9	100,5	105,4	87,4
1970/71 D	120,8	115,7	107,7	104,2	92,0	110,9	113,6	101,8	110,8	97,7
1970 Okt.	118,3	113,4	104,2	103,5	90,5	109,2	112,3	101,7	108,9	94,5
Nov.	118,7	113,6	105,4	103,9	90,9	108,1	105,7	101,7	110,0	96,9
Dez.	119,4	114,2	106,7	104,4	91,5	108,1	106,0	101,7	110,7	98,2
1971 Jan.	120,5	115,2	109,4	105,0	92,5	108,1	106,1	101,7	111,2	99,0
Febr.	121,9	116,5	111,5	105,2	92,8	108,1	109,0	101,3	112,7	100,5
März	122,7	117,6	112,9	105,1	92,9	111,2	114,9	101,3	113,9	103,6
April	122,9	117,7	112,9	104,9	93,0	112,6	115,8	101,4	113,8	103,7
Mai	124,1	118,4	111,4	104,5	93,0	112,6	120,4	101,4	113,9	104,1
Juni	124,3	118,6	111,6	104,1	93,1	112,6	122,7	101,4	113,7	103,3
Juli	124,2	118,5	109,9	103,9	92,6	112,6	123,5	101,4	113,6	102,6
Aug.	124,3	118,5	109,9	103,4	90,4	112,8	121,8	101,4	114,7	101,4
Sept.	124,9	119,0	110,8	102,7	89,4	112,7	126,9	101,4	114,8	100,8
Okt.	125,1	119,0	112,0	102,4	89,0	109,2	125,5	102,6	114,5	99,6
Nov.	125,1	118,8	112,7	102,7	89,4	108,8	120,0	102,6	114,9	98,3
Dez.	125,6	119,6	113,8	102,7	89,9	108,8	125,7	102,6	114,9	98,1
<b>Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>										
1968/69 D	102,4	101,7	97,0	97,8	88,0	97,8	116,6	91,5	96,4	84,8
1969/70 D	105,8	103,8	94,0	97,1	86,8	125,8	120,4	90,5	95,0	78,8
1970/71 D	110,8	106,8	97,0	98,7	87,2	105,1	107,6	91,7	99,8	88,0
1970 Okt.	108,5	104,7	93,9	98,0	85,8	103,5	106,4	91,6	98,1	85,1
Nov.	108,9	104,9	95,0	98,4	86,2	102,4	100,2	91,6	99,1	87,3
Dez.	109,5	105,4	96,1	98,9	86,7	102,4	100,5	91,6	99,7	88,5
1971 Jan.	110,5	106,4	98,5	99,4	87,7	102,4	100,5	91,6	100,2	89,2
Febr.	111,8	107,5	100,5	99,7	88,0	102,4	103,2	91,2	101,5	90,6
März	112,6	108,5	101,7	99,6	88,0	105,4	108,9	91,2	102,6	93,3
April	112,7	108,6	101,7	99,4	88,1	106,7	109,7	91,3	102,5	93,4
Mai	113,8	109,3	100,4	99,0	88,2	106,7	114,1	91,3	102,6	93,7
Juni	114,0	109,5	100,6	98,6	88,3	106,7	116,4	91,3	102,5	93,0
Juli	113,9	109,4	99,0	98,5	87,8	106,7	117,1	91,3	102,4	92,5
Aug.	114,0	109,4	99,0	97,9	85,6	106,9	115,5	91,3	103,4	91,3
Sept.	114,5	109,8	99,8	97,3	84,7	106,9	120,3	91,3	103,4	90,8
Okt.	114,7	109,8	100,9	97,0	84,4	103,4	118,9	92,4	103,2	89,7
Nov.	114,7	109,6	101,5	97,2	84,8	103,1	113,8	92,4	103,5	88,6
Dez.	115,2	110,4	102,5	97,3	85,2	103,1	119,1	92,4	103,5	88,4
Wirtschaftsjahr 1) Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion						Neubauten und Maschinen			
	Allgemeine Wirtschaftsausgaben	Unterhaltung der Gebäude	Unterhalt.v.Maschinen und Geräten			zusammen	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfsmaterialien			zusammen	Ackerschlepper	Landmasch. und Geräte
<b>Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>										
1968/69 D	114,9	117,5	120,5	128,4	107,6	116,5	118,1	115,8	119,0	113,4
1969/70 D	117,8	130,5	127,5	137,3	113,8	124,9	131,1	122,2	123,7	121,0
1970/71 D	123,6	149,2	139,6	152,6	123,6	137,8	149,7	132,5	135,1	130,5
1970 Okt.	121,2	145,5	136,3	148,0	121,3	134,7	145,8	129,9	132,3	127,9
Nov.	122,0	147,0	138,5	150,9	122,5	136,0	147,6	130,9	132,5	129,5
Dez.	122,7	147,0	139,2	151,9	123,1	136,9	147,6	132,2	132,5	131,7
1971 Jan.	124,2	147,0	140,7	154,0	124,2	138,2	147,6	134,1	136,0	132,4
Febr.	124,8	150,5	142,3	156,5	125,2	139,9	151,2	135,0	137,9	132,8
März	126,1	150,5	142,9	157,1	125,8	140,0	151,2	135,1	137,9	132,9
April	126,5	150,5	143,3	157,6	126,3	140,2	151,2	135,4	137,9	133,3
Mai	126,9	159,0	144,3	159,0	127,1	143,3	159,6	136,2	139,7	133,5
Juni	127,4	159,0	144,6	159,4	127,5	143,4	159,6	136,3	139,7	133,7
Juli	127,8	159,0	145,0	159,8	127,7	143,5	159,6	136,4	139,7	133,9
Aug.	128,9	160,3	146,2	161,3	128,1	144,0	160,9	136,5	139,7	134,0
Sept.	129,6	160,3	146,5	161,9	128,2	144,7	160,9	137,5	142,2	134,0
Okt.	129,9	160,3	147,1	162,7	128,6	145,8	160,9	139,1	142,2	136,8
Nov.	130,2	160,3p	148,4	164,8	129,0	146,1	160,9p	139,6	142,2	137,5
Dez.	130,5	160,3p	148,4	164,9	129,1	146,0	160,9p	139,5	142,2	137,4
<b>Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>										
1968/69 D	105,4	105,9	108,5	115,7	96,9	105,0	106,4	104,3	107,2	102,1
1969/70 D	108,1	117,6	114,9	123,7	102,5	112,5	118,1	110,1	111,5	109,0
1970/71 D	113,4	134,5	125,7	137,5	111,4	124,1	134,9	119,4	121,7	117,6
1970 Okt.	111,2	131,1	122,8	133,3	109,2	121,4	131,3	117,0	119,2	115,2
Nov.	111,9	132,5	124,7	136,0	110,1	122,5	133,0	117,9	119,4	116,7
Dez.	112,5	132,5	125,4	136,8	110,9	123,3	133,0	119,1	119,4	118,6
1971 Jan.	114,0	132,5	126,8	138,8	111,9	124,5	133,0	120,8	122,6	119,3
Febr.	114,5	135,6	128,3	141,0	112,8	126,1	136,2	121,6	124,2	119,6
März	115,6	135,6	128,7	141,6	113,3	126,2	136,2	121,7	124,3	119,7
April	116,0	135,6	129,1	142,0	113,8	126,3	136,2	122,0	124,3	120,1
Mai	116,4	143,3	130,0	143,2	114,6	129,1	143,8	122,7	125,8	120,3
Juni	116,9	143,3	130,3	143,6	114,9	129,2	143,8	122,8	125,8	120,5
Juli	117,3	143,3	130,7	143,9	115,0	129,3	143,8	122,9	125,8	120,6
Aug.	118,3	144,4	131,7	145,3	115,4	129,7	144,9	123,0	125,8	120,7
Sept.	118,9	144,4	132,0	145,8	115,6	130,3	144,9	123,9	128,0	120,7
Okt.	119,1	144,4	132,5	146,6	115,8	131,3	144,9	125,3	128,0	123,2
Nov.	119,5	144,4p	133,7	148,5	116,2	131,6	144,9p	125,7	128,0	123,9
Dez.	119,7	144,4p	133,7	148,5	116,3	131,5	144,9p	125,6	128,0	123,8

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni.

# Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte								
	insgesamt	ohne Sonderkultur-erzeugn. 2)		insgesamt	ohne Sonderkultur-erzeugn. 2)	Getreide u. Hülsenfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte		Ol-pflanzen	Heu und Stroh	Sonderkultur-erzeugn. 2)
		Milch	Sonderkultur-erzeugn. 2)					insgesamt	Speisekartoffeln			
<b>Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer</b>												
1968/69 D	107,8	.	109,4	92,0	93,9	92,2	96,1	94,5	88,9	112,7	102,2	87,5
1969/70 D	113,0	113,7	114,2	106,0	109,3	91,3	131,1	126,3	149,5	115,8	115,8	97,7
1970/71 D	106,0	103,3	107,4	92,3	94,0	91,9	101,3	92,4	89,3	108,8	158,5	88,0
1970 Okt.	104,8	101,9	107,2	87,5	93,2	91,2	99,2	92,2	89,0	109,4	141,6	73,7
Nov.	103,9	100,4	106,0	87,5	92,0	92,8	98,7	86,5	78,4	110,5	166,9	77,0
Dez.	103,7	99,8	106,1	86,8	92,5	94,3	99,2	85,6	76,7	111,0	174,7	73,2
1971 Jan.	104,5	101,5	106,3	90,3	93,7	95,7	99,1	86,0	77,5	111,0	193,6	82,3
Febr.	104,2	100,9	105,9	89,3	92,3	96,8	101,8	81,3	68,7	111,0	186,1	82,5
März	105,9	103,0	106,8	91,9	91,5	97,1	102,2	79,3	65,0	111,0	181,5	93,8
April	106,7	103,2	107,0	94,7	90,9	96,8	102,2	78,6	63,6	111,0	174,6	104,5
Mai	106,0	102,1	105,9	95,1	90,3	96,5	102,2	77,5	61,6	111,0	169,7	107,4
Juni	106,6	102,4	108,1	88,8	89,9	96,2	102,2	77,1	60,9	111,0	166,2	85,9
Juli	107,1	102,8	108,7	89,8	91,4	95,0	102,2	82,8	71,4	110,2	148,6	86,0
Aug.	108,3	103,9	110,6	85,5	88,6	89,5	102,6	82,8	71,5	109,4	139,3	77,7
Sept.	110,6	106,3	113,3	85,4	89,5	89,8	102,6	84,5	74,7	109,9	139,0	75,2
Okt.	112,0	107,5r	113,4	91,8r	91,4	90,5	96,2	89,1	83,0	109,6	140,4	92,9r
Nov.	112,7p	108,4r	114,1p	92,6r	92,3	91,5	96,2	90,1	84,8	109,6	140,9	93,6r
Dez.	114,6p	110,8	116,2p	93,5	93,1	92,3	97,1	90,9	86,2	109,9	140,3	94,6
<b>Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich</b>												
1968/69 D	102,6	.	104,2	87,4	88,4	87,9	91,5	89,9	84,7	107,3	97,2	82,2
1969/70 D	106,2	107,0	107,4	100,1	103,6	86,7	123,1	119,9	141,6	110,3	109,1	91,0
1970/71 D	98,1	95,5	99,4	85,3	87,5	85,0	93,8	85,5	82,6	100,8	146,8	80,9
1970 Okt.	97,0	94,3	99,3	80,9	86,5	84,5	91,8	85,4	82,4	101,3	131,1	67,8
Nov.	96,2	92,9	98,1	80,9	85,1	85,9	91,4	80,1	72,5	102,3	154,6	70,9
Dez.	96,0	92,3	98,2	80,3	85,6	87,3	91,9	79,3	71,0	102,8	161,8	67,4
1971 Jan.	96,8	93,9	98,4	83,5	86,8	88,7	91,8	79,7	71,8	102,8	179,3	75,8
Febr.	96,5	93,4	98,1	82,5	85,4	89,6	94,2	75,3	63,6	102,8	172,3	76,0
März	98,0	95,3	98,9	85,0	84,7	89,9	94,6	73,5	60,2	102,8	168,1	86,4
April	98,8	95,5	99,0	87,6	84,2	89,7	94,6	72,8	58,9	102,8	161,7	96,3
Mai	98,2	94,5	98,1	87,9	83,6	89,4	94,6	71,8	57,1	102,8	157,1	99,0
Juni	98,6	94,8	100,1	82,1	83,3	89,2	94,6	71,4	56,4	102,8	153,9	79,1
Juli	99,2	95,2	100,7	83,1	84,6	87,9	94,6	76,6	66,1	102,1	137,6	79,2
Aug.	100,2	96,1	102,4	79,0	82,0	82,8	94,9	76,7	66,2	101,3	129,0	71,5
Sept.	102,4	98,3	104,9	79,0	82,8	83,1	94,9	78,2	69,1	101,7	128,6	69,2
Okt.	103,6	99,4r	105,0	84,8r	84,6	83,8	89,0	82,5	76,8	101,5	130,0	85,2r
Nov.	104,3p	100,3r	105,7p	85,6r	85,4	84,7	89,1	83,5	78,5	101,5	130,5	85,8r
Dez.	106,1p	102,5	107,5p	86,3	86,2	85,5	89,9	84,2	79,8	101,7	129,9	86,7
Wirtschaftsjahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte				Tierische Produkte							
	Genußmittel-pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zuchtvieh	Milch 3)	Eier	Wolle	
						insgesamt	Großschlachtv.					
<b>Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer</b>												
1968/69 D	59,0	78,6	106,9	97,1	113,2	115,9	116,6	124,0	111,0	93,3	80,5	
1969/70 D	72,5	88,0	106,4	118,7	115,3	121,8	122,6	130,4	111,1	71,9	75,2	
1970/71 D	88,5	84,5	102,7	76,5	110,6	112,3	113,0	116,6	113,6	73,7	55,3	
1970 Okt.	88,5	75,4	61,0	76,5	110,6	114,6	115,4	115,3	112,9	61,0	55,5	
Nov.	85,4	81,1	67,2	76,5	109,4	110,2	110,8	108,0	113,6	80,5	55,5	
Dez.	85,4	74,4	62,2	76,5	109,4	110,3	110,9	108,4	114,6	74,2	55,5	
1971 Jan.	85,4	84,0	83,5	76,5	109,3	108,9	109,5	108,3	112,9	94,4	55,3	
Febr.	85,2	91,8	73,4	76,5	109,2	109,3	109,9	111,6	113,4	82,9	53,5	
März	85,2	104,0	99,1	76,5	110,5	110,5	111,1	117,9	113,7	86,1	51,5	
April	85,2	122,7	113,7	76,5	110,7	110,1	110,8	118,8	116,5	84,9	51,5	
Mai	85,2	137,5	104,2	76,5	109,7	108,7	109,3	123,7	116,9	64,0	52,6	
Juni	85,2	68,6	119,1	76,5	112,5	112,2	112,9	126,2	118,0	71,2	54,1	
Juli	85,2	93,9	83,6	76,5	112,9	113,3	114,0	127,3	119,0	62,5	53,4	
Aug.	85,2	75,2	78,3	76,5	115,9	116,5	117,4	125,6	120,4	77,0	53,0	
Sept.	102,8	63,9	75,2	76,5	119,0	118,6	119,6	130,8	122,6	91,5	52,9	
Okt.	113,7	73,2	64,5	144,2r	118,7	117,0	117,8	129,1	124,5	91,5	52,9	
Nov.	103,4	78,6	64,6	144,2r	119,4p	118,3	119,1	123,4	124,4p	97,1	52,9	
Dez.	103,6	82,8	62,5	144,2	121,7p	119,5	120,4	129,2	125,3p	113,5	52,9	
<b>Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich</b>												
1968/69 D	56,1	74,8	101,8	87,5	107,8	110,4	111,1	118,1	105,7	88,9	76,7	
1969/70 D	68,7	83,3	99,8	106,9	108,3	114,4	115,2	122,2	104,2	67,5	70,8	
1970/71 D	82,0	78,2	94,9	68,9	102,4	104,0	104,7	108,0	105,2	68,3	51,1	
1970 Okt.	81,9	69,8	56,5	68,9	102,4	106,1	106,8	106,8	104,5	56,4	51,3	
Nov.	79,0	75,1	62,2	68,9	101,3	102,0	102,6	100,0	105,2	74,5	51,3	
Dez.	79,0	68,9	57,6	68,9	101,3	102,1	102,7	100,3	106,1	68,7	51,3	
1971 Jan.	79,0	77,8	77,3	68,9	101,2	100,7	101,3	100,4	104,6	87,3	51,1	
Febr.	78,9	85,0	68,0	68,9	101,1	101,2	101,7	103,3	105,0	76,7	49,5	
März	78,9	96,3	91,8	68,9	102,3	102,3	102,9	109,2	105,3	79,7	47,7	
April	78,9	113,6	105,3	68,9	102,5	102,0	102,5	110,0	107,8	78,6	47,7	
Mai	78,9	127,3	96,5	68,9	101,6	100,6	101,2	114,5	108,3	59,3	48,7	
Juni	78,9	63,5	110,3	68,9	104,1	103,8	104,5	116,8	109,2	65,9	50,1	
Juli	78,9	86,9	77,4	68,9	104,6	104,9	105,6	117,9	110,2	57,9	49,4	
Aug.	78,9	69,6	72,5	68,9	107,3	107,8	108,7	116,2	111,5	71,3	49,1	
Sept.	95,1	59,2	69,6	68,9	110,2	109,8	110,7	121,0	113,5	84,7	48,9	
Okt.	105,3	67,8	59,7	129,9r	109,9	108,3	109,1	119,5	115,3	84,7	48,9	
Nov.	95,8	73,0	59,8	129,9r	110,5p	109,5	110,3	114,2	115,2p	89,9	48,9	
Dez.	95,9	76,7	57,9	129,9	112,7p	110,6	111,4	119,7	116,0p	105,1	48,9	

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittswerte der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63. - 2) Sonderkultursergebnisse sind: Genußmittelpflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost. - 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

## Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte 1)

1962 = 100

Forstwirtschaftsjahr (Okt.-Sept.) 2) Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969 D	90,4	89,7	105,2	96,3	94,2	85,6	95,2	78,6	87,9	108,4
1970 D	102,9	101,5	113,3	100,2	101,0	99,3	104,5	95,5	105,7	120,7
1971 D	104,6	103,4	107,2	104,6	102,6	103,1	102,8	95,7	110,1	117,4
1971 Jan.	106,9	105,9	113,8	107,0	103,9	104,0	110,6	96,4	108,0	123,5
Febr.	107,3	106,1	118,9	105,3	105,1	104,5	106,3	99,1	107,3	126,7
März	106,0	104,8	112,1	105,1	103,6	103,7	105,9	98,2	111,2	117,9
April	105,0	103,9	105,8	106,0	103,5	103,8	103,7	98,4	109,4	116,4
Mai	104,3	102,7	102,5	105,6	101,8	103,2	101,1	99,3	113,9	113,7
Juni	101,9	101,1	94,9	103,7	101,1	103,0	96,8	95,9	111,1	101,5
Juli	102,0	100,8	98,3	101,1	98,8	102,8	95,6	96,0	106,7	113,3
Aug.	101,1	100,1	96,4	101,4	97,6	102,4	94,0	89,4	111,9	107,0
Sept.	102,1	99,8	94,5	102,9	99,7	102,0	93,4	95,5	112,4	119,1
Okt. 3)	102,0	99,9	91,4	102,1	102,6	101,8	94,8	93,6	110,1	121,3
Nov. 3)	101,6	99,0	87,1	102,1	100,3	101,5	94,6	93,7	112,5	122,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969 D	87,8	87,1	102,1	93,5	91,5	83,1	92,4	76,3	85,3	105,2
1970 D	99,9	98,5	110,0	97,3	98,1	96,4	101,5	92,7	102,6	117,2
1971 D	101,0	100,4	104,1	101,6	99,6	100,1	99,8	92,9	106,9	114,0
1971 Jan.	103,8	102,8	110,5	103,9	100,9	101,0	107,4	93,6	104,9	119,9
Febr.	104,2	103,0	115,4	102,2	102,0	101,5	103,2	96,2	104,2	123,0
März	102,9	101,7	108,8	102,0	100,6	100,7	102,8	95,3	108,0	114,5
April	102,0	100,9	102,7	102,9	100,5	100,8	100,7	95,5	106,2	113,0
Mai	101,3	99,7	99,5	102,5	98,8	100,2	98,2	96,4	110,6	110,4
Juni	98,9	98,2	92,1	100,7	98,2	100,0	94,0	93,1	107,9	98,5
Juli	99,0	97,9	95,4	98,2	95,9	99,8	92,8	93,2	103,6	110,0
Aug.	98,2	97,2	93,6	98,4	94,8	99,4	91,3	86,8	108,6	103,9
Sept.	99,1	96,9	91,7	99,9	96,8	99,0	90,7	92,7	109,1	115,6
Okt. 3)	99,0	97,0	88,7	99,1	99,6	98,8	92,0	90,9	106,9	117,8
Nov. 3)	98,6	96,1	84,6	99,1	97,4	98,5	91,8	91,0	109,2	118,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Nur Staatsforsten.- 2) Die Forstwirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Güte- bzw. Stärkeklassen mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Forstwirtschaftsjahr 1962.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

## Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Gesamt- index	Schnittblumen					Topfpflanzen				
		zusammen	darunter				zusammen	darunter			
			Treibhaus- rosen	Freiland- rosen	Treibhaus- tulpen	nelken		Asparagus sprengerii	Hortensien	Cyclamen	Azaleen
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsungleich über die Mehrwertsteuer											
1968/69 D	91,6	90,5	96,7	99,7	91,3	83,0	104,4	99,9	111,8	106,2	91,7
1969/70 D	90,2	88,2	94,1	92,9	90,0	81,6	97,6	106,4	122,1	112,0	98,6
1970/71 D	97,2	96,0	105,6	103,3	99,8	87,7	106,2	107,0	124,6	116,0	96,2
1971 Jan.	124,6	126,9	174,2	-	114,3	118,8	105,3	105,6	-	111,3	98,1
Febr.	120,9	123,1	191,7	-	102,1	106,8	113,0	102,2	-	108,1	94,9
März	114,3	115,5	151,7	-	96,6	105,3	125,9	104,3	130,4	-	92,7
April	102,9	102,4	133,2	-	87,5	90,2	123,8	107,2	129,5	-	96,1
Mai	93,5	92,3	109,9	-	-	82,4	123,2	103,1	121,0	-	-
Juni	86,4	83,9	96,0	115,1	-	74,4	117,4	106,8	116,6	117,1	-
Juli	69,4	65,1	74,3	95,3	-	54,8	102,8	104,7	-	117,1	-
Aug.	71,4	67,3	75,1	97,8	-	58,5	103,0	104,8	-	115,9	-
Sept.	89,6	88,0	92,6	116,3	-	86,6	101,4	103,4	-	112,1	-
Okt.	104,2	103,7	103,6	148,4	-	108,5	99,3	108,4	-	114,7	99,1
Nov.	109,5	109,6	123,9	-	-	111,5	102,2	108,4	-	114,3	100,4
Dez.	135,3	138,3	181,2	-	146,3	127,0	106,6	111,0	-	119,7	101,8
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsungleich											
1968/69 D	87,2	86,2	92,1	94,9	86,9	79,0	99,4	95,5	106,5	101,5	87,3
1969/70 D	84,6	82,8	88,6	87,7	83,5	76,7	91,8	99,5	113,0	106,2	91,6
1970/71 D	90,0	88,9	97,8	95,6	92,4	81,2	98,3	99,1	115,4	107,4	89,1
1971 Jan.	115,4	117,5	161,3	-	105,8	110,0	97,5	97,8	-	103,1	90,8
Febr.	111,9	114,0	177,5	-	94,5	98,9	104,6	94,6	-	100,1	87,9
März	105,8	106,9	140,5	-	89,4	97,5	116,6	96,6	120,7	-	85,8
April	95,3	94,8	123,3	-	81,0	83,5	114,6	99,3	119,9	-	89,0
Mai	86,6	85,5	101,8	-	-	76,3	114,1	95,5	112,0	-	-
Juni	80,0	77,7	88,9	106,6	-	68,9	108,7	98,9	108,0	108,4	-
Juli	64,3	60,3	68,8	88,2	-	50,7	95,2	96,9	-	108,4	-
Aug.	66,1	62,3	69,5	90,6	-	54,2	95,4	97,0	-	107,3	-
Sept.	83,0	81,5	85,7	107,7	-	80,2	93,9	95,7	-	103,8	-
Okt.	96,5	96,0	95,9	137,4	-	100,5	91,9	100,4	-	106,2	91,8
Nov.	101,4	101,5	114,7	-	-	103,2	94,6	100,4	-	105,8	93,0
Dez.	125,3	128,1	167,8	-	135,5	117,6	98,7	102,8	-	110,8	94,3

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Monatsdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Blumenarten mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63.

# Index der Grundstoffpreise

1962 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie																
	Grundstoffe			Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						Grundstoffe industrieller Herkunft				Grundstoffe industrieller Herkunft			
														Bergbau, Erzeugn., Erzeugn. der Energiewirtschaft, Wasser		Erze	
	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	inländisch und ausländisch	Kohle, Erdöl 1)	Erze	Strom, Gas, Wasser				
1966 D	107,2	106,7	108,7	110,2	111,9	106,9	106,2	105,3	109,6	99,6	95,9	113,7	102,8				
1967 D	103,4	102,3	106,8	104,1	104,2	104,0	103,2	101,8	108,1	101,8	100,0	108,7	103,3				
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer																	
1968 D	99,2	97,6	103,9	100,4	100,0	101,3	98,8	97,0	105,1	98,6	96,1	106,6	101,6				
1969 D	101,9	101,1	104,1	104,0	105,2	101,8	101,2	100,0	105,2	96,8	93,5	106,9	100,8				
1970 D	104,3	104,1	105,1	101,1	102,0	99,3	105,4	104,7	107,9	103,7	102,5	116,8	101,3				
1970 Okt.	103,6	103,6	103,8	99,7	100,2	98,6	104,9	104,5	106,3	107,6	108,7	116,3	101,4				
1970 Nov.	103,4	103,3	103,9	98,7	98,4	99,3	105,0	104,6	106,2	108,0	109,2	116,1	102,1				
1970 Dez.	103,4	103,2	103,9	98,3	97,8	99,3	105,0	104,7	106,2	108,4	109,8	115,5	102,3				
1971 Jan.	104,0	103,9	104,1	98,5	98,4	98,8	105,7	105,5	106,6	110,1	112,0	117,1	102,6				
1971 Febr.	104,1	104,2	103,7	98,2	98,2	98,2	106,0	105,9	106,3	110,5	112,8	114,9	103,2				
1971 März	105,1	105,1	105,1	98,8	99,3	97,9	107,1	106,7	108,6	112,2	114,9	117,3	103,7				
1971 April	105,8	105,8	106,0	98,9	99,5	97,9	108,0	107,5	109,8	113,1	116,5	116,4	103,8				
1971 Mai	105,1	105,2	104,6	98,3	98,6	97,7	107,2	107,0	108,0	113,2	116,9	114,5	104,0				
1971 Juni	105,6	106,1	104,2	99,6	100,2	98,4	107,6	107,7	107,0	115,2	120,0	114,1	104,1				
1971 Juli	105,7	106,4	103,8	99,7	100,6	97,8	107,7	108,0	106,6	114,7	119,3	113,5	104,1				
1971 Aug.	105,7	106,7	102,9	100,0	101,8	96,6	107,5	108,0	105,9	114,3	118,7	110,5	105,4				
1971 Sept.	105,4	106,7	101,7	100,8	103,2	96,0	106,9	107,6	104,5	113,6	117,8	108,1	105,7				
1971 Okt.	105,2	106,6	101,3	100,9	103,3	96,2	106,6	107,5	103,7	112,8	116,4	107,5	106,4				
1971 Nov.	105,2	106,7	101,0	101,6	104,5	95,9	106,4	107,3	103,4	113,0	115,6	107,6	108,7				
Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie																	
Jahr Monat	Grundstoffe industrieller Herkunft																
	Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes 2)			chemische Erzeugn.	fein- keramische Erzeugn., Glas und Glaswaren	bear- beitetes Holz	Holzwaren	Holz- schliff, Zellstoff, Papier u. Pappe	Kunst- stoffer- zeugnisse	Leder	Textilien	Grund- stoffe d. Nahrungs- u. Genuß- mittelge- werbes insgesamt					
	insgesamt	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. Metall- halbzeug														
	inländisch und ausländisch																
1966 D	107,4	107,4	116,0	95,0	102,3	104,2	104,6	102,6	92,8	120,4	104,9	114,4					
1967 D	103,1	106,3	108,3	94,0	100,1	98,2	102,8	101,5	89,4	111,5	101,4	108,1					
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer																	
1968 D	98,6	99,2	106,0	88,2	94,4	92,2	96,2	93,5	80,8	104,9	98,1	101,2					
1969 D	102,0	99,7	113,3	88,1	96,5	98,5	97,5	95,0	79,9	110,0	99,0	106,0					
1970 D	105,8	106,5	119,0	88,5	102,3	104,9	101,5	99,2	82,5	105,4	99,5	106,7					
1970 Okt.	104,0	108,9	113,1	88,9	104,8	105,7	102,5	100,3	82,8	102,3	99,1	105,2					
1970 Nov.	103,9	109,2	112,7	89,0	105,6	105,7	102,5	100,4	82,8	102,3	99,0	105,4					
1970 Dez.	103,9	109,5	112,7	88,9	106,2	105,6	102,5	100,4	82,9	102,3	98,8	104,8					
1971 Jan.	104,4	112,8	112,6	89,0	106,6	106,4	103,8	101,0	82,8	103,7	98,6	104,8					
1971 Febr.	104,7	114,3	112,8	89,2	106,8	106,5	104,4	101,3	82,7	103,9	98,4	104,5					
1971 März	105,7	114,8	115,3	89,0	107,3	106,6	104,6	101,0	82,9	104,0	98,6	105,2					
1971 April	106,6	115,9	117,2	89,3	107,5	106,7	105,0	101,0	83,2	104,5	98,7	105,4					
1971 Mai	105,6	116,5	114,1	89,2	107,5	106,8	105,2	100,6	83,4	105,0	99,0	104,9					
1971 Juni	105,3	117,3	115,1	89,2	107,5	106,7	105,6	100,5	83,4	104,9	99,4	105,7					
1971 Juli	105,5	117,6	113,3	89,3	108,3	106,5	106,1	100,2	83,5	104,8	99,6	106,8					
1971 Aug.	105,3	117,9	112,7	89,3	108,4	106,1	106,5	100,2	83,4	104,9	99,8	107,5					
1971 Sept.	104,8	118,5	111,3	89,0	108,5	105,9	106,7	99,3	83,6	104,5	99,9	107,0					
1971 Okt.	104,6	118,5	110,8	89,2	108,5	105,7	107,7	99,2	83,6	104,6	99,9	106,7					
1971 Nov.	104,2	118,7	109,8	88,7	109,0	105,6	107,8	98,6	83,7	104,7	100,2	107,1					
Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik																	
Jahr Monat	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft						Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft										
	insgesamt			Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genuß- mittelher- stellung	insgesamt			Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorzerz. m. Grundstoff- charakter						
	zusammen	inländ.	ausländ.			inländ.	ausländ.	zusammen				inländ.	ausländ.	inländ.	inländ. u. ausländ.		
	1966 D	112,6	113,4	110,5	120,4	99,3	105,3	104,4	108,0	102,8	99,7	106,8					
1967 D	107,4	107,3	107,5	111,0	100,1	102,0	100,6	106,5	103,3	95,6	103,4						
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer																	
1968 D	102,5	102,0	103,9	107,6	95,2	98,1	96,2	103,9	101,6	93,6	98,8						
1969 D	106,3	106,3	106,3	116,3	95,2	100,3	99,3	103,2	100,8	93,5	101,8						
1970 D	104,0	103,6	105,0	111,6	101,8	104,5	104,3	105,1	101,3	97,1	106,5						
1970 Okt.	102,6	101,8	104,6	108,3	99,4	104,0	104,2	103,5	101,4	98,0	105,6						
1970 Nov.	101,6	100,3	105,2	104,5	98,1	104,1	104,3	103,4	102,1	98,3	105,6						
1970 Dez.	101,1	99,6	105,1	104,6	97,4	104,2	104,4	103,5	102,3	98,8	105,6						
1971 Jan.	101,3	100,1	104,4	103,3	96,8	104,9	105,3	103,9	102,6	99,6	106,3						
1971 Febr.	100,9	99,9	103,5	103,7	96,3	105,2	105,7	103,7	103,2	99,7	106,6						
1971 März	101,4	100,8	103,0	105,0	95,3	106,4	106,6	105,9	103,7	102,1	107,6						
1971 April	101,5	101,1	102,8	103,7	95,0	107,3	107,3	107,2	103,8	102,6	108,7						
1971 Mai	100,8	100,3	102,1	103,5	94,5	106,6	106,9	105,6	104,0	102,7	107,7						
1971 Juni	102,2	102,0	102,6	106,7	94,0	106,9	107,5	104,8	104,1	104,3	107,7						
1971 Juli	102,7	102,7	102,6	107,6	93,4	107,7	107,7	104,2	104,1	103,7	107,7						
1971 Aug.	103,2	103,9	101,5	110,6	92,7	106,6	107,6	103,5	105,4	103,4	107,4						
1971 Sept.	103,9	105,0	101,0	112,7	93,1	106,0	107,3	102,0	105,7	102,6	106,8						
1971 Okt.	104,0	104,9	101,7	111,2	93,3	105,7	107,2	101,1	106,4	102,1	106,4						
1971 Nov.	104,7	105,9	101,3	112,3	93,4	105,4	106,9	100,9	108,7	102,2	105,9						

Vgl. Fachserie M, Reihe 2.

1) Mineralölserzeugnisse.- 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

## Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte 1962 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugerpreise der verarbeitenden Industrie 1)				Investitions- güter 3)	Verbrauchs- güter 3)	Bergbaur- Erzeug- nisse insgesamt	
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	insgesamt	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter- 2)	Erzeugnisse der Investi- tions- güter- industrien	Nahrungs- und Genuß- mittel-				
1967 D <sup>5)</sup>	104,9	104,8	104,8	100,7	105,6	108,0	106,5	108,3	107,3	105,3
1968 D <sup>5)</sup>	109,1	108,8	108,7	105,0	109,7	112,7	108,5	113,2	111,4	111,6
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	99,3	99,0	98,9	95,1	99,2	102,2	101,1	102,4	101,2	101,1
1969 D	101,5	101,4	101,3	97,2	102,7	104,6	102,1	106,9	102,4	104,0
1970 D	107,5	107,6	107,2	102,6	111,4	109,6	104,6	117,1	107,3	119,3
1971 D	112,5	112,7	112,0	105,4	119,1	114,3	107,8	126,8	112,4	130,2
1970 Okt.	108,5	108,6	108,1	102,9	112,9	110,6	105,2	119,3	108,7	124,2
Nov.	109,1	109,2	108,7	103,1	114,2	110,8	105,5	121,1	109,0	124,0
Dez.	109,6	109,7	109,2	103,3	115,6	110,9	105,5	122,6	109,4	124,1
1971 Jan.	110,9	111,1	110,6	104,8	117,5	112,1	105,9	124,8	111,0	124,9
Febr.	111,5	111,6	111,2	105,3	117,9	112,7	106,9	125,4	111,7	125,4
März	112,0	112,1	111,6	106,1	118,3	113,2	107,1	125,7	112,0	125,4
April	112,4	112,5	112,1	106,7	118,7	113,6	107,5	126,2	112,1	125,0
Mai	112,4	112,5	112,1	106,2	118,8	113,9	107,7	126,5	112,2	125,1
Juni	112,7	112,9	112,2	106,0	119,1	114,2	108,0	126,6	112,3	132,4
Juli	113,0	113,2	112,5	106,1	119,4	114,6	108,4	127,1	112,4	133,0
Aug.	113,0	113,2	112,5	105,5	119,5	114,9	108,6	127,3	112,5	133,1
Sept.	113,1	113,2	112,5	105,1	119,7	115,2	108,4	127,6	113,0	134,1
Okt.	113,1	113,2	112,4	104,6	120,0	115,4	108,5	128,1	112,9	134,4
Nov.	113,1	113,1	112,3	104,0	120,1	115,5	108,4	128,2	113,1	134,5
Dez.	113,3	113,3	112,5	104,5	120,2	115,7	108,3	128,4	113,8	134,9
Jahr Monat	Bergbaur- Erzeugnisse	Mineralöl- erzeugnisse und Kohlenwertstoffe		Steine und Erden	Elektr. Strom, Gas, Wasser		Eisen und Stahl		NE-Me- talle und -Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse insgesamt
	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	insgesamt	Mineralöl- erzeugnisse		insgesamt	Elektr. Strom	insgesamt	Erzeugn. der Hochofen-, Stahl- u. Warmwalz- 4)		
1967 D <sup>5)</sup>	110,4	97,6	97,8	106,5	105,8	101,6	91,8	91,5	136,2	106,4
1968 D <sup>5)</sup>	116,0	103,3	103,4	109,4	115,3	109,4	93,6	93,3	156,7	114,4
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	105,0	93,5	93,6	99,0	105,0	99,1	84,7	84,4	141,8	103,4
1969 D	108,4	88,4	89,0	99,7	104,3	98,1	90,6	90,2	156,7	108,8
1970 D	126,9	91,6	92,4	106,9	105,1	98,6	100,0	99,5	152,8	118,2
1971 D	139,5	100,5	101,6	117,6	109,8	102,2	103,7	102,8	128,6	122,8
1970 Okt.	133,0	96,6	97,7	109,5	105,3	98,6	99,0	98,5	135,7	119,2
Nov.	133,0	97,8	98,9	109,8	106,0	99,5	99,3	98,9	133,1	121,0
Dez.	133,0	97,8	98,9	110,1	106,2	99,6	100,4	100,0	131,1	121,7
1971 Jan.	133,9	101,9	103,0	113,4	106,6	100,0	103,5	102,5	127,9	122,4
Febr.	133,9	103,2	104,5	114,8	107,7	100,2	103,5	102,6	128,7	122,9
März	133,9	104,0	105,3	115,4	108,3	100,6	103,7	102,8	130,0	123,6
April	133,4	105,2	106,5	116,4	108,4	100,7	103,7	102,8	142,2	124,1
Mai	133,7	105,4	106,7	117,1	108,9	100,9	103,7	102,8	131,4	122,9
Juni	142,7	103,9	105,2	118,1	108,9	100,9	103,8	102,9	129,3	122,7
Juli	142,7	102,3	103,4	118,4	109,0	101,0	104,0	103,1	130,2	122,9
Aug.	142,7	99,7	100,6	118,9	110,2	102,5	104,0	103,1	128,2	123,0
Sept.	144,1	98,2	99,1	119,4	110,7	102,8	104,0	103,1	123,5	122,6
Okt.	144,2	94,7	95,5	119,5	111,3	103,5	104,0	103,1	121,9	122,4
Nov.	144,3	92,8	93,5	119,6	113,7	106,1	103,3	102,4	120,0	122,0
Dez.	144,3	95,0	95,8	119,6	114,1	106,6	103,3	102,4	121,5	122,5
Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugn. der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbau- erzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	Eisen-, Stahl- u. Temperguß	insgesamt	Ziehereien und Kaltwalz- werk.	insgesamt	Stahlkon- struktionen	insgesamt	Gewerbliche Arbeits- maschinen	Kraft- maschinen	Land- maschinen	Förder- mittel
1967 D <sup>5)</sup>	104,5	99,1	96,8	101,7	92,7	111,4	113,3	117,9	107,3	112,7
1968 D <sup>5)</sup>	111,8	100,2	97,1	105,5	98,1	116,8	119,3	122,9	116,3	117,8
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	101,1	90,7	87,9	95,5	88,8	105,7	108,0	111,2	105,2	106,6
1969 D	106,2	95,7	94,1	104,1	101,2	110,8	113,6	115,3	108,6	111,5
1970 D	117,4	109,7	109,8	120,5	121,5	121,3	125,6	126,6	116,8	124,2
1971 D	126,2	112,1	106,6	131,2	130,2	131,8	137,3	138,9	125,2	136,9
1970 Okt.	120,5	109,0	107,3	124,3	124,2	123,9	128,6	130,2	119,8	126,8
Nov.	122,8	109,2	106,2	126,2	126,5	126,3	131,6	132,0	120,7	130,1
Dez.	123,9	109,5	105,8	126,6	126,9	127,9	133,3	132,4	122,0	132,7
1971 Jan.	125,5	110,9	105,6	129,8	129,9	129,5	135,0	133,4	122,7	133,4
Febr.	126,0	111,2	105,8	130,3	130,6	130,2	136,0	133,9	122,5	134,9
März	126,0	112,0	105,8	130,5	130,6	130,6	136,2	136,0	123,5	135,5
April	126,1	112,9	107,7	130,9	130,4	131,3	136,7	138,6	123,6	136,4
Mai	126,2	113,1	107,8	131,0	130,5	131,4	137,0	138,6	123,8	136,5
Juni	126,2	112,7	107,2	131,4	130,5	131,6	137,1	138,6	124,0	136,8
Juli	126,3	112,6	107,1	131,7	130,3	131,8	137,3	138,8	124,0	137,1
Aug.	126,4	112,4	107,0	131,7	130,2	132,0	137,4	141,3	124,2	137,1
Sept.	126,4	112,4	106,9	131,6	130,1	132,4	137,7	141,7	125,5	137,4
Okt.	126,4	112,0	106,6	131,8	130,2	133,4	138,6	141,7	129,3	135,2
Nov.	126,2	111,8	106,3	131,5	129,5	133,7	138,9	141,8	129,8	139,0
Dez.	126,6	110,9	105,6	131,6	129,0	134,0	139,4	141,8	129,8	140,2

Fußnoten vgl. folgende Seite.

**Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte**  
1962 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmech.u.optische Erzeugn., Uhren		Eisen-, Blech- u. Metall- waren	Musikin- strumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckw.	Chemische Erzeugnisse	
	insgesamt	Personen-u. Lastkraft- wagen	Teile und Zubehör für Kraft- fahrzeuge		insgesamt	Feinmech. Erzeugnisse			ohne Kohlenwertstoffe	einschl.
1967 D <sup>5)</sup>	103,3	102,5	106,4	101,9	109,9	112,4	106,4	112,1	100,5	100,4
1968 D <sup>5)</sup>	106,0	104,6	110,7	105,9	115,8	118,0	109,9	118,9	104,3	104,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	95,9	94,7	100,2	95,8	104,8	106,8	99,5	107,6	94,5	94,4
1969 D	96,8	95,3	101,5	98,1	107,9	109,4	102,1	110,6	93,7	93,3
1970 D	102,4	100,5	107,3	104,4	116,0	116,5	110,3	116,3	94,8	94,4
1971 D	109,7	107,7	114,6	108,8	124,7	125,6	116,7	125,1	96,5	96,1
1970 Okt.	102,7	100,7	107,4	105,1	117,0	116,6	111,6	117,2	95,7	95,2
Nov.	103,0	100,7	107,4	105,6	118,8	120,0	113,0	117,5	95,8	95,3
Dez.	106,3	104,9	107,4	106,3	119,4	121,1	113,6	117,7	95,9	95,4
1971 Jan.	108,9	106,9	113,9	107,2	123,2	125,2	115,4	120,5	96,3	95,9
Febr.	109,2	107,2	114,1	107,5	124,2	125,0	115,7	124,2	96,5	96,1
März	109,2	107,2	114,2	107,8	124,3	124,8	116,2	124,7	96,6	96,1
April	109,2	107,2	114,1	108,1	124,7	125,5	116,6	125,2	96,5	96,1
Mai	109,3	107,2	114,3	108,4	124,8	125,7	116,5	125,2	96,5	96,1
Juni	109,3	107,2	114,3	109,0	124,9	125,8	116,7	125,4	96,6	96,2
Juli	109,5	107,2	115,1	109,7	125,0	126,0	117,0	125,4	97,0	96,6
Aug.	109,9	107,6	115,1	109,6	124,9	125,8	117,0	125,7	96,3	95,9
Sept.	110,5	108,5	115,1	109,6	125,1	125,9	117,0	125,9	96,4	96,0
Okt.	110,6	108,7	114,8	109,6	125,1	125,8	117,3	126,0	96,5	96,1
Nov.	110,6	108,7	114,8	109,6	125,3	125,9	117,6	126,1	96,2	95,8
Dez.	110,6	108,7	114,8	109,6	125,3	125,7	117,9	126,3	96,9	96,5
Jahr Monat	Fein- keramische Erzeug- nisse	Glas und Glaswaren	Schnitt- holz, Sperrholz u.sonstiges bearbeit. Holz	Holzwaren		Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff-	Gummi- und Asbestwaren
				insgesamt	Möbel					
1967 D <sup>5)</sup>	108,1	113,7	93,4	113,1	112,3	98,6	111,5	115,6	94,3	94,6
1968 D <sup>5)</sup>	112,9	119,1	96,2	117,7	116,4	101,8	116,0	118,5	96,0	95,1
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	102,2	107,8	87,1	106,5	105,4	92,2	105,0	109,6	86,9	86,1
1969 D	105,5	110,9	93,9	109,0	107,3	94,2	108,3	113,4	87,8	86,9
1970 D	113,7	119,9	100,5	116,3	114,1	98,1	117,9	122,0	91,7	96,6
1971 D	120,6	127,9	103,2	123,2	120,6	99,2	123,2	131,0	94,3	100,7
1970 Okt.	115,1	124,0	101,8	117,8	115,0	99,3	119,4	123,5	92,2	99,7
Nov.	115,8	124,1	101,8	118,1	115,2	99,4	120,5	123,9	92,5	99,7
Dez.	116,3	124,2	101,9	118,4	115,5	99,4	121,2	123,9	92,4	99,7
1971 Jan.	116,8	126,0	102,7	120,6	118,0	100,0	121,6	126,0	92,8	100,2
Febr.	117,7	126,4	102,8	121,8	119,6	100,2	121,9	127,3	93,5	100,2
März	118,7	127,0	103,0	122,1	120,0	99,6	123,0	129,9	93,7	100,2
April	119,9	127,3	103,2	122,7	120,4	99,6	123,1	131,6	93,9	99,8
Mai	120,5	127,4	103,5	123,1	120,7	99,6	123,2	131,4	94,1	99,7
Juni	121,1	127,3	103,6	123,2	120,7	99,5	123,2	132,3	94,2	99,8
Juli	122,0	127,5	103,5	123,8	120,8	99,2	123,2	132,4	94,8	100,9
Aug.	122,1	127,7	103,5	124,0	121,1	99,5	123,5	132,1	94,8	100,8
Sept.	122,2	128,5	103,5	124,1	121,2	98,7	123,3	132,3	95,0	101,1
Okt.	122,2	128,9	103,1	124,2	121,3	98,7	124,0	132,2	95,0	101,4
Nov.	122,2	130,6	103,0	124,3	121,4	98,0	124,2	132,3	95,0	102,4
Dez.	122,2	130,7	102,8	124,4	121,5	97,8	124,2	132,1	95,0	102,0
Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		insgesamt	Schuhe			insgesamt	Mahl- und Schäl- mühl- enerzeug- nisse	Butter u. Molkerei- käse	Fleisch und Fleischw.	
1967 D <sup>5)</sup>	107,1	112,4	111,2	103,8	107,9	106,0	105,0	108,6	114,4	109,3
1968 D <sup>5)</sup>	112,0	115,3	114,4	110,8	111,7	107,6	101,8	112,7	110,5	111,7
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	101,4	104,3	103,5	100,3	100,5	101,1	96,7	107,1	105,0	101,1
1969 D	106,3	107,3	106,0	102,3	102,2	102,4	94,8	107,8	109,8	100,6
1970 D	104,4	114,7	113,3	103,8	106,7	105,4	94,9	105,3	114,5	100,6
1971 D	104,2	122,0	121,1	105,5	111,3	109,2	94,3	110,0	114,6	100,6
1970 Okt.	102,9	116,8	115,8	103,8	108,1	106,1	94,3	106,1	115,1	100,6
Nov.	103,2	116,9	116,0	103,7	108,3	106,5	95,2	106,3	114,2	100,6
Dez.	103,2	116,9	116,0	103,6	108,5	106,5	95,4	106,4	114,0	100,6
1971 Jan.	103,5	119,3	117,8	104,2	109,5	106,9	95,8	106,4	113,3	100,6
Febr.	103,6	120,0	118,7	104,2	110,2	108,1	95,8	106,5	113,3	100,6
März	103,6	120,2	118,9	104,4	110,2	108,3	96,6	106,7	113,3	100,6
April	104,2	120,8	119,6	104,6	110,4	108,8	96,4	109,4	113,2	100,6
Mai	104,7	121,0	119,9	104,9	110,7	109,1	96,6	110,0	113,2	100,6
Juni	104,6	121,4	120,5	105,3	111,1	109,4	96,5	110,3	113,5	100,6
Juli	104,4	122,6	122,0	105,8	111,4	109,9	96,4	110,8	114,5	100,6
Aug.	104,6	123,0	122,6	106,2	112,0	110,1	93,4	111,5	115,6	100,6
Sept.	104,1	123,8	123,1	106,4	112,5	109,9	91,9	112,0	116,1	100,6
Okt.	104,2	124,0	123,3	106,6	112,5	110,0	91,1	112,2	116,2	100,6
Nov.	104,0	124,2	123,6	106,8	112,6	109,9	90,4	112,3	116,3	100,6
Dez.	104,6	124,2	123,6	107,1	112,8	109,8	90,2	112,4	116,3	100,6

Vgl. Fachserie M, Reihe 3.

1) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser.- 2) Aufteilung vgl. WiSta 1963/4, S. 235 ff.- 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex.- 4) Bis März 1967 überwiegend Listenpreise, die zeitweise unterschritten wurden.- 5) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.



**Preisindizes für Bauwerke**  
**Neubau und Instandhaltung**  
**1962 = 100**

Jahr Monat	Gesamt- baupreis- index für Wohn- gebäude	Neubau									
		davon nach Kostenarten der DIN 276						Bauleistungen am Gebäude			
		Bau- leistungen am Gebäude	Entw.-u. Versorg.- Anlagen	Außen- anlagen	Bauneben- leistungen	Bes.Be- triebs- einrich- tungen	Gerät u. Wirt- schafts- ausstat- tungen	Büro- gebäude	Landwirt- schaftl. Betriebsgebäude	Gewerb- liche	Laborato- riums- anlagen der Chem. Industrie
1966 D	116,1	118,5	106,9	112,9	116,0	109,9	115,1	117,4	117,2	115,9	118,8
1967 D	113,8	115,9	103,1	110,1	113,7	110,2	116,4	114,5	114,7	110,5	116,7
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 D	118,8	120,8	107,6	114,2	117,8	116,5	118,1	119,0	119,3	116,1	121,4
1969 D	124,5	127,2	112,8	120,0	123,2	119,2	120,2	126,5	125,8	126,1	129,0
1970 D	143,1	147,4	129,2	137,7	139,9	132,9	131,1	147,7	146,9	149,2	150,0
1971 D	159,0	162,7	141,4	153,5	152,1	156,0	144,2	162,4	162,3	165,2	166,1
1970 Aug.	145,0	149,6	131,1	139,4	141,7	132,7	131,8	149,9	149,5	150,9	151,7
Nov.	147,7	151,8	133,2	142,8	143,4	139,1	137,8	151,8	151,2	153,8	155,1
1971 Febr.	152,8	155,8	136,2	147,6	146,5	152,8	142,3	155,7	154,9	159,5	160,4
Mai	159,5	163,6	142,6	154,7	152,9	153,8	143,5	163,4	163,5	166,6	166,4
Aug.	161,0	165,3	143,4	155,6	154,2	155,6	143,8	164,8	164,9	167,3	168,1
Nov.	162,5	166,2	143,5	155,9	154,9	161,6	147,1	165,5	165,7	167,5	169,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 D	107,5	109,3	97,4	103,4	106,6	105,5	106,9	107,7	107,9	105,1	109,9
1969 D	112,2	114,6	101,7	108,1	111,0	107,4	108,3	113,8	113,4	113,6	116,2
1970 D	129,0	132,8	116,4	124,1	126,0	119,7	118,1	133,0	132,4	134,4	135,2
1971 D	143,2	146,6	127,4	138,2	137,0	140,5	129,9	146,3	146,2	148,9	149,6
1970 Aug.	130,6	134,8	118,1	125,6	127,6	119,5	118,7	135,0	134,6	136,0	136,7
Nov.	133,1	136,8	120,0	128,6	129,1	125,2	124,2	136,7	136,3	138,5	139,7
1971 Febr.	137,7	140,4	122,7	133,0	132,0	137,7	128,2	140,3	139,6	143,7	144,5
Mai	143,7	147,4	128,5	139,3	137,7	138,6	129,3	147,3	147,3	150,1	149,9
Aug.	145,0	148,9	129,2	140,2	138,9	140,1	129,5	148,5	148,5	150,7	151,5
Nov.	146,4	149,8	129,3	140,4	139,5	145,6	132,5	149,1	149,3	150,9	152,5

Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden				
	Bauleistungen insgesamt										
	Straßenbau	Straßentyp		Wirt- schafts- wegebau	Brücken im Straßenbau	Staumauer	Ein- familiengebäude mit Schönheitsreparaturen	Mehr- familiengebäude ohne Schönheitsreparaturen	Mehr- ohne	Schön- heitsrepa- raturen in einer Wohnung	
1966 D	96,3	95,3	97,4	100,2	110,0	110,4	118,3	119,0	115,7	129,0	
1967 D	91,8	90,6	93,1	96,4	105,9	106,0	116,8	117,6	114,3	128,6	
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 D	96,2	94,7	97,5	101,1	109,9	110,6	121,4	122,7	118,5	136,6	
1969 D	100,5	98,9	102,2	105,2	119,1	118,4	126,6	128,0	123,5	142,7	
1970 D	115,6	113,4	117,7	121,2	142,0	141,2	142,0	143,3	138,4	159,2	
1971 D	124,8	122,3	127,3	131,4	154,1	152,5	156,8	158,1	152,0	178,3	
1970 Aug.	117,6	115,4	119,7	123,4	144,3	143,9	143,3	144,8	139,6	161,5	
Nov.	118,1	115,9	120,2	123,8	145,3	144,2	146,3	147,3	142,6	162,5	
1971 Febr.	120,3	118,0	122,6	126,1	147,9	145,6	152,0	153,0	147,9	169,9	
Mai	126,6	124,1	129,1	133,1	155,9	154,7	157,0	158,6	152,0	180,2	
Aug.	126,5	123,9	129,1	133,4	156,5	155,3	158,6	159,9	153,5	181,2	
Nov.	125,7	123,0	128,3	132,8	155,9	154,5	159,6	160,9	154,6	181,7	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 D	87,0	85,7	88,3	91,5	99,5	100,1	109,9	111,0	107,2	123,6	
1969 D	90,5	89,1	92,0	94,8	107,3	106,7	114,0	115,3	111,5	128,6	
1970 D	104,1	102,2	106,0	109,2	127,9	127,2	128,0	129,1	124,7	143,4	
1971 D	112,4	110,1	114,7	118,3	138,8	137,5	141,3	142,5	136,9	160,6	
1970 Aug.	105,9	104,0	107,8	111,2	130,0	129,7	129,1	130,4	125,8	145,5	
Nov.	106,4	104,4	108,3	111,6	130,9	129,9	131,8	132,7	128,5	146,4	
1971 Febr.	108,3	106,2	110,4	113,6	133,2	131,2	136,9	137,9	133,2	153,1	
Mai	114,1	111,8	116,3	119,9	140,4	139,4	141,5	142,9	137,0	162,3	
Aug.	114,0	111,6	116,3	120,2	141,0	139,9	142,8	144,1	138,2	163,3	
Nov.	113,2	110,9	115,6	119,6	140,5	139,3	143,8	145,0	139,3	163,7	

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/I.

**Preise für Bauland nach Baulandarten**

Jahr Viertel- jahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland 1)		
	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis
	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm
1966	117 304	158 153	18,93	76 700	80 123	23,61	32 752	59 529	14,61	7 852	18 501	12,56
1967	94 175	121 446	20,68	65 517	67 200	25,71	21 415	40 235	14,86	7 243	14 011	13,23
1968 2)	101 614	132 999	22,52	72 367	73 961	28,37	21 224	40 992	15,89	8 023	18 047	13,60
1969	114 066	167 537	23,38	81 900	87 907	29,86	23 502	53 060	17,88	8 664	26 570	12,90
1970	119 965	174 792	25,29	86 498	96 159	30,74	25 254	53 575	19,60	8 213	25 059	16,56
1969 2.Vj.	26 095	37 016	22,13	18 781	19 520	28,67	5 334	11 176	16,56	1 980	6 320	11,79
3.Vj.	25 512	36 827	24,67	18 851	20 831	30,00	4 984	11 440	19,12	1 677	4 555	14,26
4.Vj.	26 024	39 303	23,04	18 259	19 608	30,10	5 383	12 391	18,02	2 382	7 304	12,59
1970 1.Vj.	23 036	33 904	24,33	16 222	17 615	29,45	5 062	10 013	19,72	1 752	6 276	17,28
2.Vj.	28 480	41 058	24,64	20 211	21 841	30,50	6 312	13 732	19,05	1 957	5 484	15,28
3.Vj.	28 029	38 743	26,85	20 625	22 360	31,76	5 591	11 663	20,21	1 813	4 719	19,99
4.Vj.	31 423	45 684	25,58	22 689	25 078	31,79	6 517	14 083	19,10	2 217	6 522	15,68
1971 1.Vj.	29 149	42 630	26,81	21 002	22 332	33,71	6 240	13 600	19,32	1 907	6 698	19,05
2.Vj.	31 696	44 358	26,29	22 925	24 959	33,19	6 951	14 108	18,76	1 820	5 290	13,82

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/II.

1) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.- 2) Jahresergebnis mit Nachmeldungen.

# Index der Großhandelsverkaufspreise

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel inesgesamt	Wirtschaftsgruppe (Institutionelle Gliederung)									
		Großhandel mit									
		Getreide, Saaten, Pflanz- u. Düngemittel sowie leb. Tieren	textilen Rohstoffen u. Halbwaren, Häuten und Fellen	techn. Chemi- kalien und Rohdrogen, Kautschuk u. Kunstgummi	Kohle, sonst. festen Brennstoffen u. Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Eisen, NE-Metallen u. Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen u. Installa- tionsbedarf	Schrott u. sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- u. Genußmitteln	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- u. Sportartikel sowie mit Schuhen	
1967 D <sup>1)</sup>	103,5	99,8	90,7	100,3	104,6	100,5	104,2	78,4	105,2	109,9	
1968 D <sup>1)</sup>	106,6	99,4	95,2	102,1	110,2	104,5	107,0	90,6	106,5	113,4	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 D	97,6	93,3	90,2	93,1	99,8	94,6	97,1	82,0	99,5	102,6	
1969 D	100,0	95,0	93,7	92,6	99,6	102,6	100,2	89,2	101,8	104,1	
1970 D	105,6	94,1	77,8	103,6	110,5	109,0	109,2	104,4	101,1	108,5	
1971 D	110,3	93,2	72,1	110,6	120,7	108,1	119,3	86,8	103,1	114,0	
1970 Okt.	106,4	91,8	71,9	105,6	115,1	106,8	111,7	101,8	99,3	109,7	
Nov.	106,7	91,7	73,1	106,6	115,8	106,2	112,0	98,9	100,1	110,1	
Dez.	107,0	92,7	72,5	107,6	116,1	106,0	112,2	95,4	99,7	110,2	
1971 Jan.	108,2	94,2	71,4	109,3	116,9	106,6	115,5	90,6	100,9	111,6	
Febr.	109,0	94,9	69,9	110,5	117,8	107,3	116,8	90,4	101,2	112,6	
März	109,7	95,4	72,2	111,0	118,7	108,6	117,5	91,9	102,0	113,0	
April	110,1	94,2	74,0	112,4	119,2	109,8	118,4	91,6	102,8	113,1	
Mai	110,2	93,4	74,1	111,9	119,1	109,4	118,8	91,3	103,5	113,2	
Juni	111,6	94,9	72,0	112,0	123,7	108,7	119,7	89,6	104,8	113,7	
Juli	111,2	94,2	72,7	111,6	123,1	109,3	120,4	88,0	102,8	113,9	
Aug.	110,6	90,1	72,2	111,2	122,5	108,7	120,6	86,4	102,5	114,7	
Sept.	110,9	90,9	70,8	110,6	122,7	107,9	120,8	84,2	103,8	114,9	
Okt.	110,7	91,3	68,6	109,6	122,0	107,5	120,8	83,4	103,4	115,5	
Nov.	110,8	92,0	71,5	108,5	121,2	106,7	120,8	77,8	104,6	115,9	
Dez.	110,9	92,6	74,7	108,0	120,9	106,6	121,3	75,8	105,0	115,9	

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)							Warengruppen			
	Großhandel mit							Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe u. Halbwaren, Häute, Felle	techn. Chemikalien Rohdrogen	Kohle, sonst. feste Brennstoffe Mineralöl- erzeugnisse
	Eisen- u. Me- tallwaren sowie m. Fer- tigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	elektr.- techn., fein- mech. u. opt. Erzeugn., Schmuck-, Le- der-, Galant- u. Spielw.-so- wie Musik- instrumenten	Fahrzeugen u. Masch. (ohne Gh.m. Spezialmasch. d. Nahrungs- u. Genußmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugn., Dental-, La- bor-, Kran- kenpflege-u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren u. Druck- erzeugnissen					
1967 D <sup>1)</sup>	105,8	104,2	104,5	107,7	115,6	104,5	99,6	90,2	101,7	104,6	
1968 D <sup>1)</sup>	110,7	105,6	107,9	113,5	123,9	107,6	99,8	98,4	103,4	110,2	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 D	100,2	95,6	97,7	102,8	112,7	97,4	93,6	92,3	94,5	99,7	
1969 D	105,2	97,7	99,5	105,6	114,4	101,1	95,7	99,2	94,7	99,6	
1970 D	117,0	103,9	107,6	110,2	120,3	106,7	92,1	84,0	106,3	110,6	
1971 D	125,8	108,6	115,1	114,0	128,6	112,3	92,5	80,0	110,7	120,9	
1970 Okt.	119,0	104,4	109,8	111,1	122,4	107,2	90,5	79,7	107,2	115,3	
Nov.	119,7	104,7	110,1	110,9	122,7	109,0	90,6	80,5	107,0	116,0	
Dez.	121,2	104,8	112,4	111,2	123,1	110,8	91,9	78,2	108,1	116,3	
1971 Jan.	123,7	106,0	113,7	112,1	124,4	111,4	93,8	77,5	110,2	117,0	
Febr.	124,9	106,7	114,7	112,6	125,3	111,9	94,7	76,8	110,2	118,0	
März	125,6	107,6	114,8	112,8	125,8	112,3	95,3	79,2	110,3	118,9	
April	126,1	109,1	114,7	113,0	127,4	112,4	94,0	81,9	111,1	119,5	
Mai	126,1	108,7	114,7	113,1	128,2	112,4	93,1	81,3	111,1	119,3	
Juni	126,2	108,7	114,7	113,6	128,8	111,9	93,2	79,6	111,1	124,0	
Juli	126,2	108,8	114,8	114,2	129,6	111,9	93,5	80,4	111,1	123,4	
Aug.	126,1	109,0	115,1	114,8	130,1	111,9	89,2	80,2	111,1	122,7	
Sept.	126,1	109,4	115,5	114,8	130,3	112,0	90,0	79,1	111,1	122,9	
Okt.	126,1	109,2	115,9	114,9	130,4	112,8	90,4	78,6	110,5	122,3	
Nov.	126,3	109,9	116,4	115,8	131,2	113,0	91,2	81,2	110,5	121,4	
Dez.	126,4	110,0	116,6	115,9	131,7	113,5	91,8	84,7	110,5	121,0	

Jahr Monat	Warengruppen										
	Eisen, Stahl, NE-Metalle und deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installations- bedarf	Schrott u. sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- u. Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- artikel u. Schuhe	Eisen- und Metallwaren Fertigwaren aus Kunst- stoffen u. a.	elektro- techn., fein- mech. u. opt. Erzeugnisse, Schmuckwaren u. a.	Fahrzeuge, Masch. (ohne Spezial- masch. des Nahrungs- u. Genußmittel- gewerbes)	pharmazeut. u. kosmet. Er- zeugn., Labor- u. Kranken- pflegeart., Friseurbed.- Artikel	Papier, Papierwaren, Druckerei- erzeugn., Schul- u. Büroartikel	
1967 D <sup>1)</sup>	99,4	104,1	77,9	104,8	110,1	104,6	109,6	104,8	113,4	104,5	
1968 D <sup>1)</sup>	101,6	106,8	90,7	105,8	113,4	105,4	114,4	108,1	121,0	107,9	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 D	91,9	96,7	82,2	99,0	102,6	95,4	103,6	97,8	109,9	97,6	
1969 D	99,2	99,9	90,1	101,7	104,0	98,6	107,0	99,7	110,9	101,2	
1970 D	105,8	109,0	106,0	101,6	108,3	108,6	114,7	107,8	115,7	106,6	
1971 D	107,2	119,7	87,8	102,6	114,0	115,5	121,1	115,5	122,8	111,9	
1970 Okt.	104,3	111,7	103,2	99,6	109,5	109,8	115,5	110,0	117,5	107,2	
Nov.	104,1	112,1	100,1	100,0	109,9	110,3	115,9	110,3	117,8	108,9	
Dez.	104,4	112,3	96,3	99,7	110,1	111,2	116,2	112,5	118,1	110,5	
1971 Jan.	105,4	115,7	91,1	100,4	111,6	113,5	118,6	114,2	119,5	111,1	
Febr.	106,1	117,2	90,7	100,8	112,6	114,7	119,2	115,2	120,4	111,6	
März	107,2	117,8	92,8	101,3	112,9	115,5	120,1	115,2	120,8	111,9	
April	108,1	118,8	92,8	102,1	113,0	115,9	121,3	115,1	121,7	112,0	
Mai	108,0	119,3	92,5	102,6	113,1	115,9	121,0	115,1	122,2	112,0	
Juni	107,6	120,0	91,0	104,7	113,6	116,1	120,9	115,1	122,8	111,6	
Juli	108,1	120,7	89,4	102,6	113,8	115,9	121,0	115,2	123,5	111,6	
Aug.	107,7	120,9	88,1	102,4	114,6	115,9	121,5	115,5	123,8	111,5	
Sept.	107,3	121,0	85,6	103,3	114,8	115,8	122,0	115,9	124,1	111,6	
Okt.	107,1	121,2	84,7	103,0	115,6	115,7	122,0	116,3	124,2	112,4	
Nov.	106,7	121,4	78,3	103,8	115,9	115,4	122,7	116,7	124,8	112,5	
Dez.	106,7	121,9	76,0	104,1	116,0	115,4	122,8	116,9	125,2	112,9	

Vgl. Fachserie M, Reihe 8.

<sup>1)</sup> Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

# Index der Einzelhandelspreise

1962 = 100

Jahr <sup>1)</sup> Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- u. Genußmitteln versch. Art 2)	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fett- waren u. Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren
1966 D	106,7	107,2	107,5	102,5	109,6	132,3	99,2	99,6	104,9	101,4
1967 D	107,2	107,5	107,5	96,1	111,0	132,1	98,9	98,9	105,2	107,8
1968 D	107,2	106,3	106,3	91,7	111,6	128,5	97,3	96,4	104,2	109,0
1969 D	108,7	108,5	108,4	101,0	113,5	136,2	98,1	96,1	104,1	109,2
1970 D	112,5	110,5	110,5	101,5	113,9	150,9	101,3	100,2	107,5	109,8
1971 D	118,0	115,0	115,1	101,7	122,1	162,5	104,2	101,9	110,7	110,7
1970 Okt.	112,9	109,6	109,7	89,8	114,5	153,5	102,0	101,0	108,1	109,9
Nov.	113,6	110,2	110,2	91,6	114,9	156,4	102,3	101,1	108,2	110,3
Dez.	114,1	110,5	110,5	91,3	115,5	157,9	102,5	101,2	108,3	110,3
1971 Jan.	115,3	112,0	112,0	98,5	116,0	159,0	102,9	101,2	108,5	110,4
Febr.	116,2	113,3	113,3	99,2	119,4	162,0	103,3	101,3	108,9	110,5
März	117,0	114,2	114,3	104,0	119,5	161,3	103,5	101,5	109,7	110,5
April	117,5	114,9	115,0	106,3	120,4	164,1	103,8	101,7	110,1	110,6
Mai	117,8	115,4	115,5	107,3	121,7	158,1	104,0	101,9	110,5	110,7
Juni	118,2	116,0	116,0	109,8	122,0	160,3	104,2	102,1	110,9	110,7
Juli	118,5	116,3	116,4	110,2	122,5	160,1	104,5	102,4	111,2	110,8
Aug.	118,2	115,2	115,3	99,9	123,1	158,2	104,7	102,5	111,4	110,8
Sept.	118,8	115,3	115,5	96,9	124,0	161,6	104,9	102,5	111,5	110,9
Okt.	119,1	115,3	115,5	94,5	124,8	165,7	104,9	101,9	111,6	110,9
Nov.	119,7	115,9	116,1	96,3	125,5	168,5	105,0	101,8	111,8	111,0
Dez.	120,1	116,5	116,7	98,0	126,4	171,4	105,1	101,9	112,0	111,0

Jahr <sup>1)</sup> Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wasche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro-, Optik- erzeugnissen u. Uhren	
	zusammen	mit Textilwaren					zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugn. (a.n.g.), Rundfunk-, Fernseh- u. Phonoger.
		zusammen	darunter mit		mit Schuhen und Schuhwaren	Eisen- Metall- u. Kunst- stoffwaren (a.n.g.)		Haushalts- keramik u.-glas- waren	Möbeln			
1966 D	108,1	107,7	107,3	108,6		105,8	110,5	107,8	105,6	108,0	109,1	99,9
1967 D	109,2	108,2	108,0	109,1	106,7	114,4	108,1	105,6	109,3	109,5	98,9	89,7
1968 D	109,1	108,1	107,8	108,7	106,7	114,7	107,8	105,2	109,9	109,1	98,7	87,8
1969 D	110,1	109,1	108,8	109,6	108,0	115,9	108,5	106,2	111,5	109,6	99,5	87,5
1970 D	114,3	112,8	112,6	113,5	111,7	122,6	113,6	111,9	118,2	114,3	101,7	99,3
1971 D	120,9	118,6	118,4	119,5	117,3	133,8	120,0	118,0	125,0	120,8	105,0	91,5
1970 Okt.	115,9	114,1	114,0	114,8	113,0	125,4	114,8	113,0	119,4	115,3	102,4	90,0
Nov.	116,5	114,6	114,4	115,4	113,5	126,3	115,5	113,5	119,8	116,2	102,6	90,2
Dez.	116,7	114,8	114,6	115,7	113,7	126,7	115,9	113,9	120,1	116,7	102,7	90,2
1971 Jan.	117,6	115,6	115,5	116,4	114,5	128,3	117,1	115,1	121,4	117,9	103,2	90,6
Febr.	118,4	116,3	116,2	117,0	115,2	129,6	118,1	116,1	122,6	118,9	103,7	90,8
März	119,2	117,1	116,9	117,8	115,9	130,8	119,0	116,9	123,6	119,8	104,4	91,2
April	119,7	117,5	117,3	118,3	116,3	131,7	119,3	117,2	124,0	120,2	104,7	91,3
Mai	120,2	117,9	117,7	118,8	116,7	132,4	119,9	117,8	125,1	120,7	104,9	91,4
Juni	120,5	118,2	118,0	119,1	117,0	132,9	120,2	118,1	125,4	120,9	105,1	91,5
Juli	120,8	118,5	118,3	119,3	117,3	133,4	120,5	118,4	125,7	121,2	105,2	91,5
Aug.	121,3	118,9	118,7	119,7	117,7	134,4	120,7	118,6	125,9	121,4	105,4	91,7
Sept.	122,4	119,8	119,6	120,8	118,5	136,4	121,0	118,9	126,2	121,7	105,5	91,8
Okt.	123,2	120,5	120,3	121,5	119,1	137,9	121,3	119,2	126,5	122,1	105,7	91,9
Nov.	123,9	121,0	120,8	122,2	119,7	139,0	121,6	119,5	126,7	122,4	105,9	92,1
Dez.	124,1	121,3	121,1	122,5	119,9	139,2	121,8	119,7	126,8	122,6	106,0	92,3

Jahr <sup>1)</sup> Monat	Einzelhandel mit Papier- waren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralölerzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen u. Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brennstoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankkatalen- Absatz)			
1966 D	116,0	108,7	109,9	107,6	110,6	112,6	96,4	103,5	102,7	104,7
1967 D	120,8	110,2	111,0	109,9	113,4	114,3	107,4	103,8	102,7	103,9
1968 D	122,7	112,7	114,9	110,6	118,0	118,6	113,2	105,1	103,5	104,2
1969 D	125,8	114,7	117,4	112,2	120,5	122,2	108,1	106,3	104,2	104,7
1970 D	132,3	120,5	122,8	119,5	133,3	137,1	106,5	111,4	108,8	109,1
1971 D	141,6	126,0	129,0	124,5	144,3	148,9	112,1	117,9	114,7	113,6
1970 Okt.	133,3	121,3	123,4	120,7	138,2	142,5	108,3	112,3	109,3	107,1
Nov.	137,3	122,1	124,5	121,2	139,2	143,5	108,9	112,6	109,4	110,2
Dez.	138,0	122,3	124,8	121,3	140,3	144,8	109,1	115,4	112,8	111,1
1971 Jan.	138,3	122,9	125,6	121,6	142,6	147,3	109,7	115,9	113,1	116,0
Febr.	139,4	123,7	126,8	121,8	143,9	148,6	110,4	116,8	113,8	116,2
März	140,2	124,1	127,4	122,1	144,6	149,1	113,1	117,0	113,9	116,0
April	140,6	125,6	128,3	124,5	142,2	146,4	113,1	117,3	114,2	115,2
Mai	140,8	125,8	128,4	124,8	141,3	145,3	113,3	117,4	114,2	113,7
Juni	141,9	126,1	128,8	125,0	141,8	145,8	113,5	117,8	114,6	112,3
Juli	142,5	126,3	129,1	125,2	143,1	147,4	113,1	117,8	114,6	111,5
Aug.	142,7	126,7	129,6	125,4	143,3	147,7	112,5	118,0	114,8	108,9
Sept.	142,8	127,2	130,3	125,7	143,6	150,3	112,1	118,7	115,6	109,5
Okt.	143,1	126,9	129,7	125,8	146,8	151,8	112,0	119,0	115,8	112,4
Nov.	143,2	128,1	131,7	125,9	147,6	152,8	111,2	119,2	115,8	115,2
Dez.	143,5	128,2	131,7	126,0	148,5	153,7	111,4	119,3	115,8	116,4

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte.- Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

# Preisindex für die Lebenshaltung

1962 = 100

Jahr Monat <sup>6)</sup>	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- u. Genuß- mittel (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übr. Waren- u. Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Verkehrs- zwecke, Nachrich- tenüber- mittlung	Dienstleistungen für die Körper- u. Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönl. Aus- stattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
Alle privaten Haushalte <sup>1)</sup>											
1966 D	112,7	113,2	112,2	108,7	127,1	108,4	107,0	109,5	119,5	114,0	108,8
1967 D	114,6	115,6	112,1	110,0	135,7	109,9	107,1	112,9	123,6	117,8	111,4
1968 D	116,4	117,8	111,1	110,0	146,0	116,7	107,8	116,0	130,5	121,1	114,0
1969 D	119,5	120,4	114,1	111,3	156,6	118,7	109,1	119,3	133,3	123,1	116,4
1970 D	124,0	125,2	117,4	115,8	163,4	127,4	114,1	118,1	140,9	129,4	121,0
1971 D	130,4	131,6	121,8	122,8	173,1	135,5	120,7	125,4	150,1	136,4	126,8
1970 Okt.	124,7	126,5	116,7	117,5	165,6	130,8	114,9	119,0	142,4	130,5	121,5
Nov.	125,3	127,0	117,1	118,2	166,5	131,7	116,1	119,3	143,5	131,9	121,7
Dez.	125,8	127,3	117,4	118,4	166,8	132,6	116,6	120,9	144,0	132,2	121,8
1971 Jan.	127,1	128,1	118,7	119,4	167,8	134,3	119,0	121,5	145,8	132,9	124,4
Febr.	128,1	129,0	119,9	120,1	169,0	135,4	119,6	121,9	146,9	133,7	124,9
März	128,9	129,8	120,6	121,0	170,2	135,8	119,9	124,4	147,7	134,4	125,2
April	129,5	130,4	121,3	121,5	171,5	134,0	120,2	124,7	149,0	135,4	125,4
Mai	129,9	130,9	121,8	122,0	172,0	133,3	120,2	125,1	149,8	135,7	125,6
Juni	130,4	131,4	122,6	122,4	172,9	133,5	120,1	125,5	150,2	136,4	125,7
Juli	130,9	131,9	123,0	122,7	173,7	134,3	120,5	125,8	150,7	136,6	126,0
Aug.	130,8	132,5	123,2	123,2	174,4	134,3	119,9	126,2	151,3	137,3	128,7
Sept.	131,4	133,2	124,4	124,4	175,1	136,3	120,5	127,4	151,9	137,9	128,8
Okt.	132,0	133,8	125,2	125,2	176,5	137,3	121,9	127,6	152,3	138,5	128,9
Nov.	132,6	134,1	125,2	125,9	176,9	138,3	122,9	127,5	152,8	138,9	129,2
Dez.	133,1	134,5	125,9	126,2	177,4	139,3	123,4	127,6	153,1	139,2	129,2
4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen <sup>2)</sup>											
1966 D	110,7	111,3	109,6	108,8	123,6	102,5	106,9	105,2	124,7	113,4	109,5
1967 D	113,1	114,0	110,1	110,0	132,2	104,3	106,9	107,7	120,8	116,7	113,1
1968 D	115,8	117,0	110,0	110,0	142,4	112,3	107,7	110,5	138,3	120,4	116,4
1969 D	118,4	119,4	112,3	111,5	153,0	112,8	109,1	110,0	143,0	122,5	119,6
1970 D	122,9	124,0	114,8	115,7	159,4	119,6	114,1	113,9	153,0	127,9	123,7
1971 D	129,6	130,7	119,4	122,5	168,5	126,3	120,7	120,6	166,5	134,9	132,7
1970 Okt.	123,7	125,2	114,2	117,3	161,4	123,4	114,9	115,0	155,2	128,7	124,2
Nov.	124,5	125,8	114,7	118,0	162,3	124,5	116,1	115,3	156,7	130,9	124,5
Dez.	125,1	126,4	115,0	118,2	162,5	125,1	116,6	117,2	157,5	131,2	124,6
1971 Jan.	126,5	127,4	116,4	119,1	163,4	126,8	119,0	117,7	160,2	131,8	129,3
Febr.	127,5	128,2	117,5	119,8	164,4	128,0	119,6	118,6	162,1	132,6	130,0
März	128,4	129,0	118,5	120,7	165,6	128,4	120,0	120,1	163,1	133,3	130,2
April	128,9	129,6	119,2	121,2	166,9	126,4	120,2	120,2	164,8	134,0	130,4
Mai	129,3	130,1	119,6	121,7	167,4	125,5	120,1	120,6	166,0	134,3	130,8
Juni	129,6	130,6	120,0	122,1	168,3	125,2	120,2	120,9	166,7	134,9	130,9
Juli	129,9	130,9	120,3	122,4	169,0	125,2	120,4	120,4	167,4	135,1	131,3
Aug.	130,0	131,5	119,6	122,9	169,5	124,4	119,8	120,6	168,3	135,6	135,7
Sept.	130,6	132,2	119,8	124,0	170,2	125,7	120,5	121,8	168,9	136,1	135,8
Okt.	131,2	132,7	119,9	124,8	171,7	125,9	121,8	122,0	169,6	136,5	135,9
Nov.	131,7	133,1	120,5	125,6	172,3	126,5	122,9	121,9	170,2	137,0	136,1
Dez.	132,1	133,4	121,2	125,9	172,7	127,9	123,4	121,9	170,6	137,3	136,0
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes <sup>3)</sup>											
1966 D	112,8	113,2	112,0	110,5	129,7	107,5	108,4	111,2	115,2	109,2	113,4
1967 D	114,4	115,4	112,0	112,1	138,2	108,5	108,3	114,3	117,6	111,6	117,8
1968 D	116,1	117,5	111,1	112,0	148,4	115,9	108,5	117,0	125,3	115,1	122,4
1969 D	119,3	120,4	114,2	113,2	161,9	117,8	109,5	116,9	127,3	117,1	126,4
1970 D	123,7	125,3	117,4	118,0	168,5	124,4	114,1	119,9	133,4	123,7	130,5
1971 D	130,4	132,2	122,6	125,2	178,5	131,0	120,6	128,2	140,3	130,1	142,6
1970 Okt.	124,2	126,6	116,4	119,8	170,8	126,9	115,8	120,8	134,7	124,4	131,0
Nov.	124,8	127,2	116,9	120,5	171,9	127,5	116,2	121,1	135,9	126,1	131,1
Dez.	125,2	127,6	117,2	120,7	172,2	128,1	116,6	122,9	136,3	126,5	131,2
1971 Jan.	126,6	128,5	118,8	121,7	173,3	129,5	117,4	123,5	137,3	126,9	138,6
Febr.	127,7	129,5	120,2	122,5	174,4	130,3	118,1	123,7	137,8	127,7	139,1
März	128,7	130,3	121,1	123,4	175,7	130,6	118,8	126,7	138,2	128,9	139,4
April	129,3	130,8	122,0	123,9	176,9	129,4	119,2	127,0	139,2	129,4	139,6
Mai	129,9	131,3	122,7	124,4	177,4	128,8	119,8	127,4	139,8	129,7	139,9
Juni	130,6	131,9	123,6	124,7	178,3	129,2	120,7	128,0	140,1	130,2	140,1
Juli	131,2	132,3	124,5	125,0	179,2	129,9	121,1	128,8	140,6	130,4	140,4
Aug.	131,1	133,0	123,1	125,5	180,0	130,1	121,3	129,2	141,0	130,7	146,4
Sept.	131,7	133,8	123,1	126,8	180,8	131,9	122,3	130,8	141,5	131,1	146,5
Okt.	132,0	134,4	123,2	127,7	181,6	133,0	122,7	131,0	141,9	131,5	146,7
Nov.	132,5	134,8	123,8	128,4	181,8	134,3	123,0	131,0	142,8	131,9	146,9
Dez.	133,1	135,2	124,6	128,7	182,2	134,9	123,3	131,0	143,2	132,3	147,0

Fußnoten vgl. folgende Seite.

**Preisindex für die Lebenshaltung**  
1962 = 100

Jahr Monat <sup>6)</sup>	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- u. Genuß- mittel (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übr. Waren u. Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienst- leistungen für Nachrich- tenüber- mittlung	Dienstleistungen für die Körper- u. Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönl. Aus- stattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern <sup>4)</sup>											
1966 D	115,2	.	112,6	110,5	132,2	110,4	110,1	120,1	117,0	113,9	116,5
1967 D	116,8	.	112,1	111,8	140,6	111,4	110,5	124,3	120,0	118,7	120,5
1968 D	118,5	.	110,4	112,0	150,9	119,1	111,7	126,7	125,1	122,4	126,2
1969 D	122,5	.	113,7	113,2	163,4	121,6	113,2	127,1	127,2	125,5	129,1
1970 D	127,2	.	117,0	118,0	170,3	129,6	118,3	127,8	134,5	133,8	133,5
1971 D	133,7	.	121,7	125,0	180,9	137,6	125,8	137,0	142,1	142,2	139,0
1970 Okt.	127,4	.	115,5	119,6	172,8	132,1	120,3	128,1	136,4	134,1	134,8
Nov.	128,1	.	116,1	120,3	173,9	132,6	120,7	128,2	137,8	138,1	135,1
Dez.	128,6	.	116,5	120,6	174,3	133,4	121,1	128,2	138,2	138,5	135,2
1971 Jan.	129,9	.	118,2	121,5	175,4	135,1	122,1	128,3	139,2	139,1	135,8
Febr.	131,0	.	119,5	122,3	176,8	136,0	122,9	128,3	139,7	139,5	136,6
März	132,0	.	120,4	123,2	178,0	136,4	123,6	134,4	140,0	140,1	137,0
April	132,7	.	121,2	123,7	179,3	135,2	124,2	134,9	140,8	141,0	137,4
Mai	133,2	.	121,9	124,2	179,8	134,7	124,8	135,2	141,4	141,6	137,8
Juni	134,0	.	122,8	124,5	180,7	135,3	125,9	135,7	141,8	142,2	138,1
Juli	134,9	.	123,8	124,8	181,7	136,3	126,3	138,2	142,2	142,4	138,5
Aug.	134,2	.	121,9	125,3	182,5	137,0	126,6	138,8	142,6	142,5	140,9
Sept.	134,8	.	121,9	126,5	183,4	139,3	127,8	142,3	143,1	143,1	141,2
Okt.	135,2	.	122,0	127,4	184,1	140,9	128,2	142,4	143,4	143,8	141,4
Nov.	135,9	.	122,7	128,1	184,4	142,3	128,4	142,4	145,1	144,9	141,8
Dez.	136,6	.	123,7	128,4	184,8	143,0	128,8	142,6	145,4	145,8	141,9
Einfache Lebenshaltung eines Kindes											
1966 D	113,5	.	110,8	109,9	129,5	109,1	105,6	130,3	116,2	125,1	.
1967 D	114,2	.	108,8	111,5	138,0	110,3	106,0	141,8	118,6	131,3	.
1968 D	115,6	.	107,2	111,6	148,2	119,3	106,7	153,6	126,7	137,5	.
1969 D	120,4	.	112,3	112,9	161,8	121,1	107,3	155,5	128,8	140,2	.
1970 D	124,3	.	115,1	117,7	168,3	127,6	111,0	158,1	134,8	146,0	.
1971 D	130,8	.	120,1	125,1	178,3	135,7	116,6	168,7	141,2	156,0	.
1970 Okt.	122,6	.	110,4	119,5	170,6	129,9	112,1	159,7	136,0	147,9	.
Nov.	123,9	.	112,0	120,2	171,7	130,5	112,6	159,7	137,0	149,0	.
Dez.	124,7	.	113,2	120,4	172,0	131,3	112,9	159,7	137,5	149,5	.
1971 Jan.	127,2	.	117,0	121,5	173,0	133,1	113,8	159,8	138,4	150,5	.
Febr.	128,7	.	119,0	122,2	174,2	134,2	114,7	159,8	138,9	152,1	.
März	129,9	.	120,4	123,2	175,5	134,7	115,3	162,8	139,6	153,1	.
April	130,7	.	121,2	123,7	176,7	133,6	115,7	165,3	140,3	154,8	.
Mai	130,9	.	121,3	124,2	177,2	133,2	116,1	166,5	140,8	155,1	.
Juni	131,7	.	122,1	124,6	178,1	133,6	116,5	168,8	141,1	156,2	.
Juli	132,0	.	122,4	124,9	179,0	134,3	116,9	169,1	141,6	156,4	.
Aug.	130,4	.	118,8	125,5	179,8	134,8	117,2	171,8	142,0	157,7	.
Sept.	130,8	.	118,5	126,8	180,6	137,1	117,6	174,7	142,6	158,2	.
Okt.	131,1	.	118,5	127,7	181,4	138,6	118,0	174,9	142,9	159,0	.
Nov.	132,2	.	120,1	128,5	181,6	140,1	118,4	174,9	143,2	159,5	.
Dez.	133,5	.	122,1	128,8	182,0	141,1	118,7	175,8	143,5	159,9	.

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 740 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 528 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1965, Preisbasis 1962.- 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 742 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 310 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 5) Bedarfsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr.- 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte.- Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck).- 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfisch; bei dem Preisindex für die Lebenshaltung aller privater Haushalte und bei dem Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen außerdem ohne Blumen, ohne Kohle, ohne Heizöl.- 9) Bei den Preisindizes für die Lebenshaltung von mittleren 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten, von Renten- und Sozialhilfeempfängern sowie eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.- 10) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch.

# Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte

## Ausgewählte Gruppen und Untergruppen

1962 = 100

Jahr Monat <sup>6)</sup>	Nahrungs- und Genußmittel												Verzehr in Gast- stätten
	Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nähr- mittel und Kar- toffeler- zeugnisse	Kar- toffeln	Frisch- gemüse		Zucker, Süßwaren	Alkohol- freie Getränke	Genuß- mittel	
1966 D	123,0	138,8	115,6	110,4	119,1	107,5	110,6	96,6	100,1	98,3	104,8	102,7	122,6
1967 D	118,6	139,1	111,4	112,5	122,6	109,7	89,0	88,7	96,6	97,8	106,2	104,7	126,2
1968 D	111,4	135,3	107,0	114,2	123,1	110,5	80,1	89,6	89,5	96,4	105,8	104,1	135,8
1969 D	117,4	145,0	109,1	116,8	124,6	111,0	113,1	99,4	98,3	97,3	106,9	103,8	138,5
1970 D	122,5	161,9	94,9	116,7	132,8	114,4	131,4	99,1	91,0	99,1	110,8	106,6	145,7
1971 D	121,9	175,7	105,6	125,5	143,3	119,5	103,2	99,4	99,3	102,8	116,3	108,4	154,3
1970 Okt.	122,8	164,8	91,0	117,2	135,0	115,6	101,4	72,1	86,0	99,9	112,2	107,0	148,2
1970 Nov.	121,9	168,7	94,5	117,5	136,4	115,7	99,6	78,9	86,3	100,2	112,3	107,1	148,4
1970 Dez.	121,1	170,6	99,0	117,7	137,9	115,7	99,7	84,1	82,3	100,5	112,4	107,1	148,7
1971 Jan.	121,0	172,0	103,0	117,9	139,2	116,0	102,4	107,5	85,7	101,0	112,7	107,2	149,8
1971 Febr.	120,8	176,0	111,7	121,8	140,4	116,2	102,2	106,0	87,7	101,7	113,4	107,4	150,6
1971 März	120,7	174,6	107,1	122,2	140,7	117,0	99,0	110,7	98,2	101,9	114,2	107,9	151,1
1971 April	120,8	178,4	106,3	123,3	141,2	117,5	98,4	113,4	102,8	102,2	115,0	108,1	152,6
1971 Mai	120,6	170,1	102,3	123,5	141,7	118,7	105,6	109,1	107,3	102,5	115,6	108,4	153,3
1971 Juni	120,9	172,9	97,0	126,1	142,5	120,5	122,0	107,0	112,6	102,8	116,6	108,6	154,2
1971 Juli	121,4	172,3	98,2	126,6	143,0	121,1	136,3	96,0	115,6	103,1	117,0	108,8	154,8
1971 Aug.	122,0	169,3	98,7	127,4	143,9	121,2	101,7	88,5	102,8	103,3	117,6	108,8	155,9
1971 Sept.	123,0	173,6	104,5	127,9	145,3	121,3	93,2	86,6	97,5	103,6	117,8	108,9	156,3
1971 Okt.	123,4	179,2	109,5	128,6	146,1	121,4	90,9	83,4	94,1	103,8	118,4	108,7	157,1
1971 Nov.	123,7	182,9	111,2	129,3	147,2	121,5	92,7	86,5	95,7	104,0	118,5	108,7	157,5
1971 Dez.	124,0	186,9	117,5	129,9	148,0	121,7	93,9	97,6	91,8	104,2	118,9	108,8	158,0

Jahr Monat <sup>6)</sup>	Kleidung, Schuhe				Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober- be- kleidung	Leib- wäsche u. sonstige Unterbe- kleidung	Schuhe	Wohnungs- miete <sup>10)</sup>	Elektri- zität	Gas	Kohle	Flüssige Brenn- stoffe	Möbel	Heim- textil., Haus- haltungs- wäsche	Heiz- u. Kochger., Beleuch- tungskörper	Elek- trische Haushalts- maschinen und -geräte	Sonstige nichtel.
1966 D	109,8	102,4	110,6	127,0	102,4	105,7	115,7	91,6	110,3	104,8	103,4	95,4	107,2
1967 D	110,4	103,0	114,5	135,6	102,5	106,7	117,0	98,9	110,9	105,2	101,7	91,9	108,1
1968 D	110,2	103,1	115,2	145,9	111,8	119,7	121,3	105,8	110,4	105,7	100,1	88,8	108,8
1969 D	111,4	104,3	116,4	156,5	112,3	120,7	126,2	98,9	111,0	106,8	99,9	87,4	110,6
1970 D	115,5	108,3	123,4	163,3	113,0	121,4	142,7	104,4	116,0	109,7	103,5	88,8	117,7
1971 D	121,9	113,9	134,6	173,0	115,9	123,9	154,7	115,3	123,2	114,2	107,7	90,8	125,1
1970 Okt.	117,0	110,0	126,1	165,6	113,1	121,8	147,7	113,8	117,1	110,6	104,3	89,2	119,3
1970 Nov.	117,7	110,4	127,1	166,5	113,1	121,9	148,4	118,8	118,1	110,9	104,8	89,3	119,8
1970 Dez.	117,9	110,5	127,4	166,8	113,1	122,0	149,6	121,2	118,7	111,0	104,8	89,4	120,1
1971 Jan.	118,7	111,4	129,1	167,8	113,8	121,9	152,0	125,0	120,0	111,8	105,8	89,7	121,6
1971 Febr.	119,3	112,0	130,4	169,0	114,2	122,2	152,9	130,4	121,2	112,7	106,3	89,9	122,9
1971 März	120,2	112,6	131,6	170,1	114,4	122,7	153,3	130,8	122,1	113,1	107,0	90,2	123,6
1971 April	120,7	112,8	132,4	171,4	114,6	123,3	150,8	123,6	122,4	113,4	107,3	90,4	124,1
1971 Mai	121,1	113,2	133,2	171,9	115,0	123,5	149,9	118,9	123,0	113,7	107,6	90,6	124,9
1971 Juni	121,5	113,5	133,7	172,8	115,2	123,9	150,9	115,7	123,2	113,9	107,7	90,8	125,4
1971 Juli	121,7	113,8	134,3	173,6	115,2	123,9	153,0	112,6	123,6	114,1	107,9	90,9	125,7
1971 Aug.	122,2	114,3	135,2	174,3	115,8	124,2	154,2	105,8	123,8	114,7	108,0	91,0	125,9
1971 Sept.	123,3	115,0	137,2	175,0	116,8	124,6	157,3	106,9	124,2	115,2	108,2	91,3	126,2
1971 Okt.	124,1	115,7	138,6	176,4	117,8	124,7	159,5	104,0	124,5	115,7	108,4	91,5	126,6
1971 Nov.	124,8	116,2	139,8	176,8	118,9	125,9	161,0	102,1	124,8	116,2	108,8	91,7	127,0
1971 Dez.	125,2	116,4	140,0	177,3	119,5	125,9	161,5	107,8	125,1	116,3	108,9	91,9	127,2

Jahr Monat <sup>6)</sup>	Waren und Dienstleistungen für										Pers. Ausetattung; sonstige Waren u. Dienstleistungen		
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung			die Körperpflege			die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke		Persön- liche Aus- stattung	Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes	
Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Kraft- stoffe	Fremde Verkehrs- leistun- gen	Nach- richten- über- mittlung	Ver- brauchs- güter	Friseur- leistun- gen	Ver- brauchs- güter	Ärzt-, Kranken- haus- u. sonstige Dienst- leistun- gen	Rundfunk-, Fernseh- u. Phono- geräte u. Zubehör	Theater, Kino, Sportver- anstalt.	Sonstige Waren u. Dienst- leistun- gen			
1966 D	101,3	95,4	118,3	129,4	107,0	132,0	109,8	140,9	85,9	131,7	116,1	108,7	117,1
1967 D	101,6	102,5	121,4	134,9	108,5	137,7	112,3	151,8	82,3	139,6	120,1	110,5	122,2
1968 D	102,0	109,6	124,3	134,9	110,7	147,1	115,9	171,8	79,2	149,9	124,3	111,8	128,4
1969 D	102,7	101,1	124,9	134,9	111,9	149,3	118,6	180,5	78,5	153,5	126,3	114,4	132,9
1970 D	107,3	99,2	125,9	134,9	113,4	160,7	126,5	195,6	79,5	159,0	134,3	118,4	138,0
1971 D	113,6	104,4	133,8	134,7	117,4	171,0	133,1	219,2	80,2	167,5	141,6	123,2	143,4
1970 Okt.	107,1	101,0	126,3	134,9	113,8	162,6	127,4	199,2	79,8	160,1	135,9	119,6	138,6
1970 Nov.	107,1	101,2	126,4	134,9	114,9	163,3	128,8	201,8	79,9	160,8	136,3	119,7	139,0
1970 Dez.	112,2	101,3	126,5	134,9	115,2	164,0	128,9	203,0	79,7	161,2	136,5	120,0	139,1
1971 Jan.	112,5	101,4	126,6	134,9	115,4	166,4	129,2	209,4	80,0	162,2	137,5	120,6	139,5
1971 Febr.	112,9	101,9	126,6	134,9	115,7	167,3	130,7	213,1	80,0	163,0	138,6	121,4	140,5
1971 März	112,9	104,7	132,0	134,9	116,0	168,2	131,2	215,7	80,1	163,4	139,5	122,2	140,7
1971 April	112,9	104,7	132,0	134,9	116,8	169,2	132,8	216,7	80,1	165,2	140,7	122,6	140,9
1971 Mai	112,9	105,6	133,0	134,9	117,2	170,1	132,9	218,6	80,1	166,2	140,9	123,0	141,3
1971 Juni	113,2	106,1	133,5	134,9	117,5	170,5	133,3	219,7	80,0	166,9	141,5	123,2	141,4
1971 Juli	113,2	106,1	135,9	127,7	117,8	171,4	133,6	220,4	80,0	167,2	141,7	123,5	141,9
1971 Aug.	113,2	105,5	136,8	127,7	118,0	172,2	134,0	222,0	80,2	168,7	142,6	123,8	146,5
1971 Sept.	114,6	104,9	137,1	137,8	118,3	173,2	134,7	222,5	80,3	170,3	143,3	124,1	146,7
1971 Okt.	114,8	104,6	137,2	137,8	118,3	173,8	134,4	223,8	80,3	171,9	143,9	124,4	146,8
1971 Nov.	114,8	103,9	137,2	137,8	118,5	174,6	135,0	224,7	80,4	172,2	144,3	124,7	147,2
1971 Dez.	114,8	103,5	137,5	137,8	118,6	175,1	135,0	225,2	80,4	172,8	144,4	124,8	147,2

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.

# Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1962 = 100

Jahr Monat	Einfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang										
		Güter aus		Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse									
		EWG- Ländern	Dritt- Ländern		ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse d. verarbeit. Industrie					
						ins- gesamt	Erzeugn. des Kohlen- berg- baues	Eisen- erze	Erdöl, roh	ins- gesamt	Mineral- öl- zeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn. d. Eisen- schaffen- den und Ferrolög. Industr.	
1966 D	108,2	106,5	109,0	109,5	107,7	99,0	103,5	96,6	88,7	109,0	79,2	109,2	96,1	
1967 D	105,9	106,3	105,7	105,8	105,9	99,4	100,0	89,3	95,0	107,0	94,0	110,2	95,3	
1968 D	105,4	105,9	105,1	105,3	106,1	101,4	98,3	87,4	100,1	106,8	93,1	111,5	93,8	
1969 D	108,0	108,5	107,8	107,7	108,8	98,2	101,6	85,0	91,8	110,5	78,8	114,0	99,7	
1970 D	107,2	107,2	107,2	101,7	109,2	101,0	125,5	95,8	86,4	110,5	88,4	113,9	107,9	
1971 D	106,7	108,3	105,9	101,1	108,6	108,8	133,0	93,9	105,6	108,6	100,7	117,0	107,7	
1970 Okt.	106,3	104,8	107,1	99,6	108,7	103,6	134,7	98,2	90,1	109,5	106,7	114,5	105,5	
1970 Nov.	106,6	105,9	107,0	101,1	108,6	104,1	136,8	97,8	90,8	109,3	110,5	114,6	105,5	
1970 Dez.	106,5	105,8	106,8	100,5	108,5	105,3	136,0	97,4	93,9	109,1	110,4	114,6	105,7	
1971 Jan.	107,9	108,5	107,6	104,0	109,2	105,9	133,9	96,8	96,1	109,8	114,0	116,7	106,5	
1971 Febr.	108,2	109,1	107,8	105,0	109,4	106,3	137,2	94,6	97,2	109,8	115,7	117,5	106,6	
1971 März	109,7	111,2	109,0	106,9	110,7	111,3	137,1	98,6	105,1	110,6	114,5	117,4	107,7	
1971 April	110,4	112,5	109,3	106,8	111,7	113,3	137,1	97,7	109,5	111,4	112,3	117,6	109,7	
1971 Mai	108,9	110,4	108,1	104,8	110,3	112,7	137,1	96,6	110,1	109,9	110,4	117,0	109,6	
1971 Juni	107,8	108,7	107,3	103,2	109,3	112,5	136,4	96,6	110,7	108,8	103,4	116,8	107,9	
1971 Juli	106,7	107,4	106,4	100,1	109,0	110,9	131,0	96,7	109,2	108,7	98,2	117,0	107,8	
1971 Aug.	105,3	105,9	104,9	97,2	108,1	109,4	130,8	92,1	109,1	107,9	92,8	116,6	107,6	
1971 Sept.	104,2	106,2	103,2	96,0	107,0	107,4	130,9	90,5	106,7	107,0	90,4	117,2	107,3	
1971 Okt.	103,3	105,5	102,2	94,7	106,3	105,9	129,1	88,8	105,2	106,4	84,4	117,0	106,9	
1971 Nov.	103,7	106,2	102,4	96,2	106,3	105,5	127,5	88,8	104,9	106,4	83,6	116,8	107,2	
1971 Dez.	104,4	108,0	102,5	98,8	106,3	104,6	127,5	88,5	103,6	106,6	88,8	116,6	107,1	
Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang														
Industrielle Erzeugnisse														
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie														
Jahr Monat	NE- Metalle u. Metall- halbzeug einschl. Edelmet.	Ma- schinen- bauer- zeug- nisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische	Fein- mech. und optische Erzeugnisse	Chemi- sche	Schnitt- Sperr- holz u. sonstige bearbeit. Holz	Holz- schliff, Zellst., Papier u. Pappe	Leder	Leder- waren und Schuhe	Tex- tilien	Beklei- dung	Erzeugn. der Ernäh- rungs- industr.	
1966 D	145,4	107,6	105,2	111,1	99,1	95,7	110,9	104,7	140,1	102,4	107,9	114,7	111,6	
1967 D	137,2	108,2	105,6	105,4	94,2	93,2	106,1	104,5	136,4	103,0	105,8	111,2	105,5	
1968 D	148,7	108,8	106,3	102,7	94,0	91,4	105,5	101,1	132,3	100,1	103,5	112,3	102,8	
1969 D	167,5	108,9	106,9	102,9	92,4	92,1	114,0	104,6	143,8	106,5	104,8	111,3	108,7	
1970 D	157,9	106,5	108,2	98,9	92,0	91,0	117,9	107,7	123,7	108,6	102,3	110,1	111,4	
1971 D	125,9	110,4	113,0	100,8	94,5	90,8	117,8	107,8	116,7	112,2	102,4	112,2	109,9	
1970 Okt.	138,6	107,0	110,7	98,2	92,4	91,4	117,8	108,8	114,9	109,3	102,4	109,3	112,0	
1970 Nov.	134,4	107,1	110,7	98,0	92,1	91,8	117,6	109,0	113,8	109,3	102,5	109,9	111,9	
1970 Dez.	131,0	107,2	111,5	97,7	91,9	92,1	117,4	109,0	113,8	109,3	102,5	111,0	112,1	
1971 Jan.	128,6	109,6	113,0	99,6	92,8	92,4	119,2	109,5	116,1	110,1	102,5	109,8	112,7	
1971 Febr.	128,1	110,1	113,1	100,9	92,8	92,1	119,2	109,9	116,6	111,4	102,5	112,0	111,6	
1971 März	134,7	110,5	113,1	101,3	92,6	91,7	119,1	109,9	115,9	112,8	102,6	112,0	111,0	
1971 April	140,8	111,0	113,3	102,0	93,7	91,9	119,0	109,9	116,2	112,9	102,8	112,0	110,8	
1971 Mai	130,7	110,8	111,8	100,9	94,9	91,0	118,9	108,6	117,3	112,1	102,6	114,3	110,0	
1971 Juni	126,6	110,8	114,2	100,5	94,5	90,8	118,3	108,3	117,1	112,3	102,4	114,4	108,7	
1971 Juli	127,6	111,0	113,8	100,6	94,6	90,8	117,9	107,9	116,8	112,3	102,2	113,4	109,3	
1971 Aug.	125,0	110,7	113,0	101,0	95,6	90,2	116,8	107,2	117,1	112,0	102,4	110,8	108,6	
1971 Sept.	119,4	110,2	112,6	100,7	95,4	90,1	116,6	106,1	115,8	112,4	102,3	111,1	108,3	
1971 Okt.	117,3	109,9	111,8	100,4	95,3	89,9	116,2	105,5	116,5	112,5	101,8	111,3	109,1	
1971 Nov.	115,8	109,6	112,8	100,8	95,7	89,8	116,0	105,5	116,6	112,5	102,1	112,8	109,5	
1971 Dez.	115,8	110,0	112,9	100,7	95,7	89,2	115,8	104,7	118,7	112,6	102,2	112,6	109,1	
Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik														
Güter der Ernährungswirtschaft														
Güter der gewerblichen Wirtschaft														
Jahr Monat	ins- gesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel			Genuß- mittel	ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren				
			tieri- schen	pflanz- lichen	Ursprungs					ins- gesamt	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	darunter	
													Investi- tions- güter 1)	Ver- brauchs- güter 1)2)
1966 D	110,8	127,5	115,9	109,0	107,8	107,0	102,5	113,9	106,0	104,7	106,9	109,0	99,0	
1967 D	107,1	114,0	108,7	107,2	103,0	105,4	99,7	112,2	105,0	103,4	105,9	107,7	101,9	
1968 D	104,2	110,6	104,9	104,1	102,1	105,9	100,2	115,2	104,3	101,7	105,7	108,1	102,6	
1969 D	108,0	126,3	112,2	107,1	102,3	106,0	98,8	121,2	106,3	105,7	106,3	108,6	100,5	
1970 D	107,1	128,8	111,6	103,7	109,9	107,3	97,2	121,2	105,7	106,1	104,9	105,5	101,8	
1971 D	105,5	134,7	113,6	101,5	103,7	107,2	102,8	111,9	107,3	105,5	107,9	107,5	106,8	
1970 Okt.	105,9	124,8	111,5	101,6	111,4	106,5	97,9	117,8	105,5	104,7	105,5	105,5	106,8	
1970 Nov.	106,8	123,9	114,7	102,6	109,4	106,6	98,9	116,9	105,5	104,7	105,5	105,4	107,9	
1970 Dez.	106,3	125,5	114,2	101,9	108,7	106,5	99,6	115,7	105,7	104,8	105,7	105,4	108,4	
1971 Jan.	109,6	129,2	117,6	106,1	108,1	107,2	100,2	116,0	106,5	104,8	107,2	106,9	109,8	
1971 Febr.	109,6	130,5	114,4	107,6	106,9	107,7	101,1	116,0	107,0	105,3	107,6	107,5	110,7	
1971 März	111,0	138,2	116,4	109,0	106,1	109,2	104,0	117,9	107,6	106,0	108,2	107,9	110,8	
1971 April	110,7	133,3	114,4	109,4	105,7	110,3	105,5	119,8	108,1	106,6	108,6	108,6	109,5	
1971 Mai	108,2	134,8	109,6	107,1	104,9	109,2	105,9	115,6	107,8	106,4	108,2	107,9	108,8	
1971 Juni	106,5	137,6	108,7	104,7	104,0	108,3	105,6	112,7	107,5	105,6	108,3	107,8	107,3	
1971 Juli	104,2	134,6	108,1	101,6	103,1	107,7	104,1	112,2	107,4	105,4	108,3	107,9	106,2	
1971 Aug.	101,6	134,8	110,0	96,9	102,1	106,8	103,0	110,1	107,2	105,2	108,0	107,7	104,7	
1971 Sept.	100,6	137,1	113,9	93,9	101,1	105,7	101,7	107,5	107,0	105,1	107,7	107,3	104,4	
1971 Okt.	99,7	133,9	114,9	92,5	100,3	104,9	100,8	105,4	106,8	104,9	107,4	106,9	102,6	
1971 Nov.	100,8	134,3	117,0	93,5	100,7	104,9	101,1	104,8	107,0	105,2	107,6	106,7	102,7	
1971 Dez.	103,0	137,5	118,7	96,1	101,5	105,0	100,7	105,3	107,1	105,3	107,7	106,9	104,3	

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert. - 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittel.



**Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter  
1962 = 100**

Jahr Monat	Gliederung nach Hauptverbrauchssektoren 1)								Gliederung nach Bearbeitungsgrad bzw. Verwendungsart 1)				
	Güter für Land- und Forst- wirtschaft		Güter für die Industr. und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch					Roh- mate- riallen 3)	Zwischen- produkte 3)	Fertigprodukte		
	ins- gesamt	darunter Futter- mittel		ins- gesamt	Nahrungsmittel		Dauer- hafte Ge- brauchs- güter	Sonstige Güter für den privaten Ver- brauch			ins- gesamt 3)	Investi- tions- güter 4)	Ver- brauchs- güter 5)
					ins- gesamt	darunter saison- ab- hängige Waren 2)							
1966 D	110,7	111,8	107,5	109,5	110,4	108,6	109,3	107,1	103,7	111,9	108,8	107,4	109,5
1967 D	105,4	104,9	105,3	108,0	107,5	106,7	109,0	108,8	101,7	109,7	107,4	106,3	108,0
1968 D	99,0	97,2	105,6	106,3	105,5	104,7	110,2	106,3	101,4	108,5	106,3	106,1	106,3
1969 D	98,3	96,4	107,9	110,5	111,6	109,1	111,7	106,6	100,6	114,3	109,1	106,1	110,5
1970 D	104,0	105,6	107,5	107,0	106,9	100,4	108,7	106,2	100,7	114,9	106,0	104,0	107,0
1971 D	99,8	97,4	106,1	110,1	109,9	103,8	114,8	108,1	101,8	109,3	109,1	106,8	110,1
1970 Okt.	111,3	111,9	106,9	103,4	101,1	88,1	109,6	106,7	103,4	111,8	103,7	104,5	103,4
1970 Nov.	110,3	110,2	107,0	104,9	103,1	92,5	109,5	107,5	103,8	111,3	104,8	104,4	104,9
1970 Dez.	111,3	111,9	106,7	104,7	102,2	89,9	110,6	108,3	104,0	110,7	104,6	104,5	104,7
1971 Jan.	111,4	112,7	107,4	109,0	108,4	102,0	111,3	109,5	104,6	110,9	108,2	106,5	109,0
1971 Febr.	110,0	110,6	107,5	110,5	110,3	105,5	112,0	109,8	104,7	110,7	109,4	107,0	110,5
1971 März	106,5	105,9	108,7	113,7	114,8	114,5	113,9	110,3	105,7	111,8	111,7	107,2	113,7
1971 April	103,9	103,0	109,5	114,9	116,4	117,2	114,5	110,6	105,3	113,4	112,5	107,6	114,9
1971 Mai	101,1	99,3	108,0	113,3	114,4	113,2	114,5	109,3	104,3	111,1	111,3	107,0	113,3
1971 Juni	100,7	98,9	107,2	111,2	111,8	107,7	115,2	106,8	103,7	109,8	109,8	106,9	111,2
1971 Juli	99,8	97,8	106,7	108,4	108,0	99,5	115,3	105,7	102,3	109,8	107,9	106,8	108,4
1971 Aug.	94,4	90,2	105,4	107,1	106,0	96,5	116,3	104,8	100,1	108,6	107,0	106,8	107,1
1971 Sept.	91,0	85,3	104,0	107,7	106,7	98,0	115,9	105,8	98,3	107,0	107,4	106,5	107,7
1971 Okt.	91,7	86,2	103,1	106,9	105,1	94,0	115,8	107,0	96,9	106,4	106,7	106,3	106,9
1971 Nov.	93,9	89,4	103,1	108,0	106,3	95,1	116,4	107,7	97,4	106,3	107,4	106,1	108,0
1971 Dez.	93,7	88,9	103,1	111,0	110,2	102,5	116,4	110,2	97,7	106,0	109,5	106,3	111,0

Jahr Monat	Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)												
	Marktordnungsgüter 5)			Getreide und Getreideerzeugnisse				Reis			Rinder und Rindfleisch		
	ins- gesamt	aus EWG-   Dritt- Ländern		ins- gesamt	aus EWG-   Dritt- Ländern		darunter Weizen	ins- gesamt	aus EWG-   Dritt- Ländern		ins- gesamt	aus EWG-   Dritt- Ländern	
		ins- gesamt	Dritt- Ländern		ins- gesamt	Dritt- Ländern			ins- gesamt	Dritt- Ländern			
1966 D	110,7	120,7	106,0	105,2	119,6	103,0	100,3	112,7	119,1	110,0	132,7	133,1	132,5
1967 D	107,2	118,9	101,6	103,3	119,3	100,8	101,1	126,3	128,8	125,2	120,6	126,5	118,0
1968 D	101,5	119,0	93,2	94,9	117,6	91,3	95,5	134,8	150,0	128,3	119,7	132,4	114,0
1969 D	102,6	121,8	93,5	90,9	116,5	86,9	90,8	119,2	140,8	109,9	133,1	145,9	127,4
1970 D	101,4	114,2	95,4	93,7	117,8	89,9	86,1	107,0	142,3	91,9	136,8	139,1	135,8
1971 D	102,3	118,5	94,7	91,1	117,5	87,0	83,7	104,6	146,3	86,7	147,2	139,4	150,7
1970 Okt.	104,3	112,5	100,3	101,6	118,5	98,9	89,9	104,3	141,5	88,3	136,9	137,6	136,5
1970 Nov.	105,7	118,0	99,9	101,1	121,3	98,0	90,5	104,8	142,3	88,8	139,1	140,2	138,7
1970 Dez.	105,4	116,0	100,4	102,0	122,1	98,8	89,7	104,1	142,3	87,7	141,5	144,2	140,3
1971 Jan.	108,8	124,2	101,6	103,0	122,1	100,0	89,7	103,5	144,0	86,1	146,4	146,7	146,3
1971 Febr.	106,2	117,4	101,0	101,9	121,6	98,8	89,3	103,5	144,2	86,1	145,5	145,2	146,6
1971 März	106,7	120,5	100,1	99,1	120,5	95,7	88,6	103,6	145,5	85,7	151,8	140,9	156,7
1971 April	104,6	117,3	98,6	97,0	119,6	93,4	87,8	104,0	147,3	85,4	147,2	138,0	151,3
1971 Mai	100,3	110,1	95,6	92,4	118,8	88,2	84,6	105,4	146,6	87,6	146,9	133,1	153,1
1971 Juni	100,7	111,8	95,5	92,7	118,8	88,7	83,6	105,5	146,7	87,8	147,5	130,5	155,0
1971 Juli	99,3	110,5	94,1	91,2	116,9	87,2	83,1	106,0	148,1	88,0	144,0	129,5	150,4
1971 Aug.	97,8	114,1	90,1	85,0	114,6	80,4	80,2	105,3	148,0	87,1	143,0	128,7	149,4
1971 Sept.	98,5	119,7	88,4	80,8	111,6	75,9	77,7	103,9	145,2	86,2	146,7	136,6	151,2
1971 Okt.	98,7	121,2	88,1	80,8	113,9	75,6	77,5	103,8	146,6	85,5	146,3	143,0	147,8
1971 Nov.	102,2	125,2	91,4	85,1	115,7	80,3	81,6	104,9	147,0	86,8	148,9	147,6	148,6
1971 Dez.	103,7	129,4	91,5	84,4	115,8	79,4	80,3	105,2	146,6	87,5	152,4	153,4	152,0

Jahr Monat	Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)												
	Schweine u. Schweinefleisch			Geflügel u. Geflügelfleisch			Eier und Eierprodukte			Milch und Milchprodukte			
	ins- gesamt	aus EWG-   Dritt- Ländern		ins- gesamt	aus EWG-   Dritt- Ländern		ins- gesamt	aus EWG-   Dritt- Ländern		ins- gesamt	aus EWG-   Dritt- Ländern		darunter Käse
		ins- gesamt	Dritt- Ländern		ins- gesamt	Dritt- Ländern		ins- gesamt	Dritt- Ländern		ins- gesamt	Dritt- Ländern	
1966 D	123,3	123,6	123,1	100,2	109,0	95,1	111,4	117,7	93,9	113,9	126,2	98,1	126,9
1967 D	110,2	109,6	110,8	88,5	97,7	83,3	111,7	117,9	94,6	121,4	136,1	102,5	137,3
1968 D	98,7	100,2	97,3	84,2	95,8	77,6	107,6	119,4	74,9	121,0	138,0	99,0	138,5
1969 D	120,7	128,1	113,5	88,9	99,0	83,1	102,7	110,7	80,2	122,1	140,0	99,0	139,3
1970 D	123,2	131,3	115,3	85,1	92,0	81,1	81,5	85,5	70,3	121,2	138,3	99,1	137,6
1971 D	105,9	112,1	99,8	78,3	84,9	74,5	94,3	105,9	61,9	137,2	150,8	119,6	148,5
1970 Okt.	118,6	127,6	109,9	82,7	86,7	80,4	77,5	81,0	67,8	123,9	141,8	100,8	139,5
1970 Nov.	112,3	122,4	102,4	79,6	83,5	77,3	96,8	103,6	78,0	125,2	142,2	103,3	140,4
1970 Dez.	111,1	119,7	102,5	80,4	84,4	78,0	87,8	93,2	72,5	142,7	142,7	103,6	140,8
1971 Jan.	107,5	117,3	97,9	80,9	88,1	76,8	108,7	123,1	68,7	128,8	144,4	108,7	142,6
1971 Febr.	106,2	112,5	100,0	81,1	88,5	76,8	90,7	99,1	66,9	128,9	144,5	108,8	142,8
1971 März	105,8	110,5	101,1	79,5	88,2	74,5	100,3	112,2	66,9	131,0	147,7	109,4	145,6
1971 April	104,1	107,2	100,9	79,2	85,0	75,9	92,8	102,9	64,6	134,9	150,0	115,4	146,9
1971 Mai	103,7	107,4	100,1	77,1	82,4	74,0	72,3	78,7	54,3	138,2	149,1	124,0	147,0
1971 Juni	101,7	105,1	98,2	77,3	84,0	73,4	76,9	87,2	48,2	136,4	148,6	120,7	146,6
1971 Juli	103,6	109,2	98,0	77,5	84,6	73,3	72,4	81,1	48,1	136,6	148,9	120,8	146,4
1971 Aug.	105,1	111,0	99,3	76,8	84,5	72,4	84,5	95,6	53,6	138,0	151,3	121,0	147,9
1971 Sept.	108,4	115,3	101,7	77,5	83,9	73,8	100,4	114,6	60,9	139,8	152,9	122,9	151,1
1971 Okt.	109,2	117,4	101,2	77,5	84,0	73,8	101,0	112,6	68,4	141,7	156,0	123,3	153,4
1971 Nov.	108,6	117,1	100,3	76,7	82,2	73,6	109,1	123,5	69,1	145,9	158,5	129,7	156,0
1971 Dez.	106,6	115,1	98,3	78,1	83,4	75,1	121,9	139,6	72,7	146,0	158,1	130,4	155,6

1) In Anlehnung an entsprechende Warensystematiken des SAEG. - 2) Stark saison-, witterungs- oder ernteabhängige Waren, und zwar Kartoffeln, Frischobst, Süßfrüchte, Gemüse, Eier und Frischfisch. - 3) Einschl. der entsprechenden Ernährungsgüter. - 4) Einschl. Zubehör und Ersatzteile. - 5) Nur Güter der preisregulierenden Marktordnungen nach dem Stand vom 31.10.1966.

**Index der Verkaufspreise für Ausfuhrüter**  
1962 = 100

Jahr Monat	Ausfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang										
		Güter für EWG- Länder	Dritt- Länder	Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse									
					ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie				Erzeugn. d. Eisen- schaffen- den und Ferrolg. Industr.	NE- Metalle u. Metall- halbzeug. einschl. Edelmet.
1966 D	107,0	106,7	107,1	114,6	106,9	106,4	106,7	98,0	106,9	90,9	106,6	97,0	155,5	
1967 D	106,9	106,7	107,0	104,3	106,9	104,7	105,4	91,7	107,0	105,5	105,6	96,4	147,3	
1968 D	105,8	105,5	106,0	104,2	105,8	102,8	103,7	88,4	106,0	99,7	105,4	93,7	161,8	
1969 D	111,3	110,4	111,7	107,9	111,3	103,9	104,9	86,3	111,7	87,9	108,3	111,9	180,5	
1970 D	116,6	117,1	116,3	107,0	116,7	119,2	122,4	80,5	116,5	93,2	113,9	123,8	175,1	
1971 D	121,6	122,1	121,3	109,3	121,7	140,6	144,7	86,0	120,7	110,7	120,5	114,9	138,4	
1970 Okt.	117,5	118,2	117,2	108,4	117,6	127,1	130,9	82,3	117,1	108,1	116,2	118,6	151,2	
Nov.	118,0	118,6	117,7	107,8	118,1	128,0	131,9	82,4	117,6	108,3	116,2	117,5	146,0	
Dez.	118,3	118,6	118,1	107,9	118,4	127,5	131,4	82,6	117,9	109,1	116,2	117,4	141,9	
1971 Jan.	119,9	119,9	119,9	107,5	120,0	128,4	132,2	83,3	119,6	114,3	118,5	118,1	139,6	
Febr.	120,9	121,5	120,5	108,1	121,0	137,3	142,1	83,6	120,1	114,6	119,5	118,9	137,7	
März	121,5	122,0	121,3	112,3	121,6	137,7	142,4	84,2	120,8	118,0	119,8	119,2	144,6	
April	122,0	122,5	121,8	112,8	122,1	139,2	144,0	84,7	121,2	118,6	120,0	119,2	153,5	
Mai	121,7	122,3	121,5	110,2	121,8	138,3	143,2	83,6	121,0	118,6	119,8	118,1	144,3	
Juni	121,8	122,3	121,6	110,3	121,9	140,8	146,0	83,6	120,9	116,5	120,2	117,2	140,4	
Juli	122,1	122,8	121,7	110,3	122,2	143,7	148,6	90,3	121,1	113,8	120,7	116,3	142,9	
Aug.	122,2	122,9	121,9	106,5	122,4	143,6	148,4	90,5	121,3	108,6	121,5	115,2	139,2	
Sept.	121,9	122,4	121,6	108,1	122,0	143,9	149,2	86,7	120,9	105,8	121,7	112,1	133,5	
Okt.	121,6	122,1	121,4	107,7	121,7	144,5	149,9	86,9	120,6	101,1	121,9	108,8	129,9	
Nov.	121,5	122,1	121,2	109,2	121,6	145,3	150,6	87,5	120,4	99,3	121,6	107,6	127,9	
Dez.	121,6	122,2	121,2	108,9	121,7	144,8	150,2	87,2	120,5	99,7	121,2	107,7	128,3	

Jahr Monat	Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
Erzeugn. d. Ziege- nerei, Kalt- walz- werke 1)	Stahl- bau- erzeugnisse	Ma- schinen- bau- erzeugnisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische Erzeug- nisse	Fein- mech.- u. opt. Erzeugn., Uhren	Eisen- blech- u. Metall- waren	Chemi- sche Erzeugnisse	Fein- kera- mische	Glas- u. Gummi- u. Asbest- waren	Texti- lien	Erzeugn. d. Ernäh- rungs- industr.		
	1966 D	101,8	107,2	110,7	105,7	105,9	111,8	109,2	100,4	109,2	110,4	101,8	101,7
1967 D	99,5	107,2	112,3	107,2	105,8	113,0	108,6	99,2	111,7	110,3	100,0	99,3	112,3
1968 D	96,4	104,4	111,6	107,3	102,6	111,4	107,8	96,1	112,9	110,6	96,5	98,1	107,9
1969 D	107,7	111,2	119,2	109,8	106,0	117,5	114,1	96,2	117,6	114,1	97,4	100,6	108,5
1970 D	119,5	120,6	128,5	111,1	110,3	122,1	120,0	95,3	120,3	114,6	96,2	100,3	111,1
1971 D	121,0	131,0	140,0	118,7	112,5	129,2	126,8	96,0	127,5	118,9	99,4	101,6	114,2
1970 Okt.	118,8	121,9	132,1	111,8	111,0	124,2	121,2	95,3	122,5	115,4	97,4	100,4	114,3
Nov.	119,6	123,8	134,0	112,6	110,9	124,8	122,3	95,0	122,8	115,8	98,4	100,6	114,9
Dez.	119,4	124,2	135,0	113,5	110,9	125,4	122,5	94,9	122,8	116,5	98,4	100,4	115,5
1971 Jan.	121,2	126,4	137,7	115,0	111,8	128,1	125,5	96,2	124,1	117,3	98,9	100,8	115,4
Febr.	121,4	129,1	139,0	115,1	112,2	128,7	126,0	96,2	124,5	117,3	97,9	101,0	114,7
März	121,7	129,2	139,3	116,6	112,6	128,9	126,3	96,2	124,9	118,1	97,9	101,0	115,0
April	121,9	130,2	139,5	117,3	112,6	129,2	126,6	96,5	126,7	118,4	98,2	101,0	115,1
Mai	121,8	130,2	139,7	117,3	112,7	129,2	126,8	96,2	127,4	120,4	98,3	101,2	114,9
Juni	122,1	130,6	139,7	118,1	112,4	129,2	126,9	96,4	128,5	119,5	99,2	101,2	115,5
Juli	122,1	132,0	139,9	119,0	112,5	129,2	127,1	96,2	128,6	120,0	99,2	101,8	115,7
Aug.	121,5	132,1	140,1	121,1	112,8	129,2	127,3	96,2	128,5	119,5	99,2	101,9	114,1
Sept.	121,3	132,8	140,5	121,1	112,6	129,2	127,2	96,0	128,8	119,5	100,9	101,9	112,6
Okt.	120,3	132,8	141,2	121,1	112,6	129,4	127,1	95,7	129,2	119,1	100,9	101,9	113,0
Nov.	118,3	132,8	141,5	121,1	112,5	129,7	127,1	95,4	129,5	118,7	100,8	102,4	112,1
Dez.	118,1	134,2	141,8	121,1	112,6	130,0	127,5	95,3	129,5	118,7	100,9	102,4	111,8

Jahr Monat	Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik												
	Güter der Ernährungswirtschaft				Güter der gewerblichen Wirtschaft								
	ins- gesamt	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Gewerbliche Grundstoffe			Gewerbliche Fertigwaren				
		tieri- schen	pflanz- lichen					ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	ins- gesamt	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
	Ursprungs												
1966 D	113,8	130,9	110,1	99,6	106,8	107,0	104,8	108,0	106,8	101,6	108,4	109,7	108,4
1967 D	112,0	128,2	110,2	92,3	106,8	105,8	101,1	108,0	106,9	99,6	109,1	110,9	110,0
1968 D	107,9	126,9	103,8	90,3	105,8	104,6	99,9	106,8	106,0	98,1	108,4	110,4	109,4
1969 D	109,0	133,8	102,9	92,0	111,3	108,7	101,3	112,3	111,8	106,3	113,4	117,2	111,8
1970 D	113,1	138,5	107,9	93,1	116,7	116,6	108,4	120,5	116,7	109,3	118,9	124,8	113,6
1971 D	116,6	142,3	111,0	95,0	121,7	120,3	118,7	121,1	121,9	106,0	126,7	134,1	120,1
1970 Okt.	116,5	142,5	112,5	92,9	117,6	117,8	111,2	121,0	117,5	106,6	120,8	127,6	114,3
Nov.	116,8	143,4	113,7	92,8	118,0	116,9	112,1	119,2	118,2	106,6	121,7	129,2	114,6
Dez.	117,5	143,6	115,0	92,6	118,3	116,1	112,1	118,0	118,7	106,6	122,3	129,9	115,0
1971 Jan.	117,6	143,7	114,8	92,6	120,0	117,0	112,7	119,0	120,5	107,0	124,5	131,9	117,2
Febr.	117,1	143,3	113,7	92,7	121,0	120,1	116,2	121,9	121,1	107,3	125,2	132,9	117,6
März	118,2	142,9	114,8	93,5	121,6	121,2	117,0	123,3	121,6	107,7	125,8	133,2	118,9
April	118,0	142,9	113,9	92,7	122,1	123,0	118,3	125,2	122,0	108,0	126,1	133,5	119,1
Mai	117,3	142,9	112,5	92,5	121,8	121,1	116,7	123,2	122,0	107,5	126,3	133,7	119,4
Juni	117,8	143,1	113,2	92,8	121,9	121,1	117,8	122,7	122,0	107,3	126,5	133,7	119,9
Juli	117,9	143,1	113,3	92,7	122,2	122,0	119,9	123,0	122,3	107,1	126,8	134,2	120,1
Aug.	115,6	143,4	109,3	91,9	122,4	121,1	119,5	121,9	122,6	106,6	127,4	134,6	121,6
Sept.	115,4	142,4	106,2	100,7	122,0	120,0	120,5	119,7	122,4	105,1	127,6	134,9	121,8
Okt.	115,2	141,1	106,8	100,8	121,8	119,4	121,1	118,6	122,2	103,3	127,8	135,4	121,9
Nov.	114,6	139,8	107,0	98,8	121,7	119,1	122,5	117,4	122,1	102,7	127,9	135,7	121,9
Dez.	114,1	139,3	106,7	98,4	121,8	119,0	121,8	117,6	122,2	102,7	128,1	136,0	121,9

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Und der Stahlverformung.- 2) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel.

**Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter  
der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften  
1962 = 100**

Jahr Monat <sup>1)</sup>	Einbe- zogene Wirt- schafts- be- reiche ins- gesamt	Bergbau						Ener- gie- wirt- schaft und Wasser- ver- sorgung	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						
		zu- sammen	Stein- kohlen- bergbau	Braun- Erz- bergbau	Erz- Kali- und Stein- salz- Übriger Bergbau	zu- sammen	Steine und Erden		Eisen- und Stahl- <sup>3)</sup> industrie	NE- Metall- 4)	Mineral- öl- verar- beitung	Chem. Industr. 5)	Gummi- und Asbest- verar- beitung		
<b>Arbeiter<sup>2)</sup></b>															
<b>Tarifliche Wochenarbeitszeiten</b>															
1966 D	96,3	98,2	98,4	97,2	97,8	96,1	98,9	98,1	96,6	96,4	97,4	96,9	97,1	96,5	96,0
1967 D	95,1	96,8	96,6	97,1	97,5	96,1	98,7	97,9	94,7	96,1	94,8	94,1	94,9	93,7	93,3
1968 D	94,8	95,3	95,0	95,9	97,3	96,1	98,7	97,4	94,5	95,4	94,8	94,1	94,5	93,7	93,3
1969 D	94,5	95,3	95,0	95,6	97,2	96,1	98,5	95,3	94,5	95,3	94,8	94,1	94,4	93,7	93,3
1970 D	93,8	95,2	94,9	95,6	97,0	94,5	98,5	95,3	93,4	94,8	94,8	94,0	91,7	90,9	92,3
1971 D	93,3	94,8	94,7	95,6	96,0	92,9	95,5	93,8	93,2	94,3	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
1969 Jan.	94,6	95,3	95,0	95,6	97,3	96,1	98,5	95,3	94,5	95,4	94,8	94,1	94,4	93,7	93,3
April	94,6	95,3	95,0	95,6	97,1	96,1	98,5	95,3	94,5	95,4	94,8	94,1	94,4	93,7	93,3
Juli	94,6	95,3	95,0	95,6	97,1	96,1	98,5	95,3	94,4	95,3	94,8	94,1	94,4	93,7	93,3
Okt.	94,2	95,3	95,0	95,6	97,1	96,1	98,5	95,3	94,4	95,2	94,8	94,1	94,4	93,7	93,3
1970 Jan.	94,0	95,3	95,0	95,6	97,1	96,1	98,5	95,3	93,5	95,1	94,8	94,0	91,9	90,9	92,3
April	93,7	95,3	95,0	95,6	97,1	96,1	98,5	95,3	93,4	94,8	94,8	94,0	91,9	90,9	92,3
Juli	93,7	95,1	94,9	95,6	97,1	92,9	98,5	95,3	93,4	94,6	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
Okt.	93,6	94,9	94,7	95,6	96,8	92,9	98,5	95,3	93,4	94,5	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
1971 Jan.	93,4	94,9	94,7	95,6	96,0	92,9	97,3	93,8	93,2	94,4	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
April	93,3	94,8	94,7	95,6	96,0	92,9	96,7	93,8	93,2	94,4	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
Juli	93,3	94,8	94,7	95,6	96,0	92,9	93,9	93,8	93,2	94,1	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
Okt.	93,2	94,8	94,7	95,6	96,0	92,9	93,9	93,8	93,2	94,1	94,8	94,0	91,5	90,9	92,3
<b>Tarifliche Stundenlöhne</b>															
1966 D	131,5	122,2	121,4	128,1	123,0	129,8	128,1	130,2	131,1	134,3	125,5	128,3	134,0	136,0	134,9
1967 D	137,3	128,1	127,8	131,0	125,1	131,8	132,4	135,3	139,8	138,7	138,8	135,0	141,5	144,0	143,3
1968 D	142,9	133,1	133,1	135,8	126,1	135,9	136,6	141,1	146,8	143,4	148,1	142,5	149,2	150,9	149,5
1969 D	152,7	140,2	139,5	146,0	137,1	149,1	146,8	156,1	156,7	152,5	158,3	152,7	161,2	161,9	158,3
1970 D	173,5	161,3	159,9	166,9	171,1	176,1	175,3	177,4	179,7	175,3	178,0	171,4	191,5	193,3	184,3
1971 D	197,8	182,9	181,0	181,4	205,9	204,9	200,8	214,5	201,5	197,9	199,1	196,3	215,7	215,6	206,3
1969 Jan.	148,0	136,5	136,1	145,2	129,2	139,4	139,3	154,3	151,1	147,5	154,0	149,2	153,5	152,8	152,5
April	151,1	137,0	136,1	145,2	136,2	147,8	140,3	155,2	154,0	148,6	155,1	149,5	161,6	160,6	154,8
Juli	152,5	137,0	136,1	146,8	136,2	147,8	140,3	155,4	156,3	154,3	155,1	150,4	162,1	164,2	159,5
Okt.	159,1	150,2	149,8	146,8	146,9	161,5	167,3	159,5	165,3	159,4	169,1	161,7	167,6	170,1	166,4
1970 Jan.	164,9	153,7	152,7	160,7	151,6	161,5	168,7	171,4	168,1	162,6	169,1	162,2	175,9	175,4	168,3
April	168,6	154,9	153,3	168,9	160,7	161,5	169,8	175,6	173,8	171,3	169,1	162,6	194,9	190,0	173,9
Juli	176,3	167,9	166,7	168,9	185,3	179,8	174,5	175,6	183,1	183,3	175,7	170,0	197,5	203,1	197,3
Okt.	184,2	168,8	166,7	168,9	186,6	201,5	188,1	187,0	193,8	184,1	197,9	190,9	197,6	204,5	197,8
1971 Jan.	191,1	169,9	166,7	179,1	201,9	201,5	189,9	208,1	196,0	184,5	199,1	195,6	209,0	208,2	198,8
April	193,5	170,3	166,7	182,2	205,4	201,5	192,5	211,1	199,0	196,1	199,1	196,0	209,0	208,3	198,8
Juli	202,2	195,4	195,3	182,2	208,2	201,5	202,3	212,4	204,6	204,8	199,1	196,4	220,5	223,0	213,3
Okt.	204,3	196,1	195,3	182,8	208,2	215,2	218,6	226,3	206,4	206,3	199,1	197,1	224,2	223,9	214,2
<b>Angestellte<sup>2)</sup></b>															
<b>Tarifliche Wochenarbeitszeiten</b>															
1966 D	96,6	98,1	97,8	97,8	100,0	97,5	100,0	98,0	96,6	96,3	97,3	96,9	96,5	96,5	96,0
1967 D	95,6	96,7	96,1	97,7	100,0	97,5	100,0	97,9	94,3	95,8	94,6	94,1	93,8	93,9	93,6
1968 D	95,4	95,4	94,5	97,7	98,9	97,5	100,0	97,5	94,1	94,9	94,6	94,1	93,7	93,7	93,6
1969 D	94,8	95,1	94,3	97,7	97,5	97,5	100,0	95,7	94,1	94,9	94,6	94,1	93,7	93,7	93,4
1970 D	94,4	95,0	94,1	97,6	97,1	97,5	100,0	95,7	92,5	94,5	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
1971 D	93,5	94,4	93,8	97,0	95,7	97,5	96,5	94,0	92,5	94,0	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
1969 Jan.	94,8	95,2	94,3	97,7	98,5	97,5	100,0	95,7	94,1	94,9	94,6	94,1	93,7	93,7	93,6
April	94,8	95,1	94,3	97,7	97,1	97,5	100,0	95,7	94,1	94,9	94,6	94,1	93,7	93,7	93,6
Juli	94,8	95,1	94,3	97,7	97,1	97,5	100,0	95,7	94,1	94,9	94,6	94,1	93,7	93,7	93,2
Okt.	94,7	95,1	94,3	97,7	97,1	97,5	100,0	95,7	94,0	94,9	94,6	94,1	93,7	93,7	93,2
1970 Jan.	94,5	95,1	94,3	97,7	97,1	97,5	100,0	95,7	92,6	94,8	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
April	94,4	95,1	94,3	97,7	97,1	97,5	100,0	95,7	92,5	94,4	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
Juli	94,4	94,9	94,0	97,4	97,1	97,5	100,0	95,7	92,5	94,3	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
Okt.	94,3	94,7	93,8	97,4	97,1	97,5	100,0	95,6	92,5	94,3	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
1971 Jan.	93,9	94,5	93,8	97,0	95,7	97,5	98,8	94,0	92,5	94,3	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
April	93,7	94,5	93,8	97,0	95,7	97,5	98,8	94,0	92,5	93,9	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
Juli	93,3	94,2	93,8	97,0	95,7	97,5	94,1	94,0	92,5	93,9	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
Okt.	92,9	94,2	93,8	97,0	95,7	97,5	94,1	94,0	92,5	93,9	94,6	93,9	90,9	90,9	92,5
<b>Tarifliche Monatsgehälter</b>															
1966 D	125,1	121,2	120,3	126,8	119,9	124,9	123,4	124,1	126,1	126,9	120,5	124,1	127,7	129,0	129,3
1967 D	129,1	124,0	123,0	130,4	121,2	126,8	126,7	128,9	129,1	130,0	122,6	126,9	131,3	132,6	133,2
1968 D	133,3	127,7	126,4	140,0	121,2	130,3	131,0	133,2	134,4	133,6	128,0	130,9	137,4	138,9	138,2
1969 D	141,4	134,6	132,9	149,9	129,6	139,1	137,4	141,1	143,8	143,0	137,4	139,2	148,0	149,1	146,4
1970 D	156,5	154,2	152,6	170,1	146,8	149,8	161,9	152,8	163,6	161,3	155,5	154,5	171,9	173,3	164,8
1971 D	173,1	170,1	167,4	185,1	178,0	162,9	185,1	170,8	181,4	176,9	171,3	174,4	188,3	192,0	182,4
1969 Jan.	137,2	131,0	129,7	148,8	121,2	131,5	132,4	139,9	137,7	138,2	133,4	135,2	139,1	140,6	141,1
April	141,1	131,6	129,7	148,8	125,9	139,4	132,4	141,3	142,4	139,8	134,8	137,5	148,8	149,0	143,9
Juli	142,1	132,8	129,7	151,0	135,7	139,4	142,3	141,6	144,2	144,6	134,8	138,0	149,5	151,0	148,1
Okt.	145,1	143,1	142,6	151,0	135,7	146,0	142,3	141,6	151,0	149,4	146,5	146,0	154,4	155,9	152,5
1970 Jan.	151,0	146,7	143,7	170,1	145,8	146,0	155,8	149,6	151,6	152,2	146,5	146,5	154,4	155,9	152,5
April	154,5	146,7	143,7	170,1	145,8	146,0	155,8	152,8	161,1	160,5	146,7	148,1	175,8	174,3	156,6
Juli	158,1	160,5	161,4	170,1	147,8	146,0	155,8	154,1	166,7	165,9	150,5	153,6	178,6	179,9	175,0
Okt.	162,4	162,7	161,4	170,1	147,8	161,2	180,0	154,8	174,9	166,6	170,4	169,6	178,6	183,1	175,0
1971 Jan.	168,0	164,6	161,4	185,1	167,6	161,2	180,0	165,0	176,5	166,8	171,3	173,5	181,4	185,3	175,6
April	171,9	164,9	161,4	185,1	174,9	161,2	180,0	169,3	177,6	173,3	171,3	174,2	181,4	185,3	175,6
Juli	175,7	174,8	173,4	185,1	184,7	161,2	183,2	174,3	185,2	183,3	171,3	174,9	194,8	198,2	188,8
Okt.	176,6	176,0	173,4	185,1	184,7	168,1	197,2	174,5	186,3	184,2	171,3	175,1	195,7	199,3	189,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 11/III.

1) D errechnet aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende.- 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.- 3) Eisenschaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießereien, Ziehereien und Kaltwalzwerke.- 4) Einschl. NE-Metallgießerei.- 5) Ohne Chemiefaserherstellung.

**Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter  
der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften  
1962 = 100**

Jahr Monat 1)	Grundstoff- u. Produktions- güterindustrien		Investitionsgüterindustrien							Verbrauchsgüterindustrien					
	Säge-u. Holzbe- arbeits- werke	Papier- und Pappe- zeugung	zu- sam- men	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen- bau	Schiff- bau	Straßen- u. Luft- fahr- zeug-	Elektro- technik	Fein- mecha- nik und Optik	Stahl- ver- form., EBM- Waren- herst.	zu- sam- men	Kunst- stoff- verar- beitung	Fein- kerami- sche Indus- trie	Holz- verar- beitung	Papier- verar- beitung, Druck- gewerbe
<b>Arbeiter<sup>2)</sup></b>															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1966 D	95,3	95,4	96,8	96,7	96,8	97,1	96,7	96,7	96,8	96,9	95,3	96,4	96,3	94,7	91,5
1967 D	94,2	95,4	94,1	93,9	94,0	94,2	94,2	93,9	94,3	94,2	94,6	94,1	96,3	93,4	90,9
1968 D	92,9	95,4	94,1	93,9	94,0	94,2	94,1	93,9	94,3	94,1	94,1	94,1	95,0	92,5	90,9
1969 D	92,9	95,4	94,0	93,9	94,0	94,2	94,0	93,9	94,3	94,1	94,0	94,1	94,6	92,0	90,9
1970 D	92,7	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	92,9	92,9	93,8	91,2	90,9
1971 D	90,9	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	92,6	92,6	93,7	91,0	90,9
1969 Jan.	92,9	95,4	94,1	93,9	94,0	94,2	94,1	93,9	94,3	94,1	94,0	94,1	94,6	92,3	90,9
April	92,9	95,4	94,0	93,9	94,0	94,2	94,0	93,9	94,3	94,1	94,0	94,1	94,6	92,2	90,9
Juli	92,9	95,4	94,0	93,9	94,0	94,2	94,0	93,9	94,3	94,1	94,0	94,1	94,6	92,2	90,9
Okt.	92,7	95,4	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	93,8	94,0	94,5	91,3	90,9
1970 Jan.	92,7	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	93,7	93,0	93,9	91,2	90,9
April	92,7	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	92,8	92,9	93,9	91,2	90,9
Juli	92,7	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	92,6	92,9	93,7	91,2	90,9
Okt.	92,7	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	92,6	92,8	93,7	91,2	90,9
1971 Jan.	90,9	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	92,6	92,8	93,7	91,1	90,9
April	90,9	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	92,6	92,8	93,7	91,0	90,9
Juli	90,9	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	92,5	92,5	93,7	91,0	90,9
Okt.	90,9	90,9	94,0	93,9	94,0	94,2	93,8	93,9	94,3	94,1	92,5	92,2	93,7	91,0	90,9
Tarifliche Stundenlöhne															
1966 D	133,2	131,0	128,1	128,4	128,0	128,6	127,9	128,4	128,1	127,9	133,6	132,9	130,6	134,8	142,6
1967 D	139,7	136,6	134,6	135,0	134,5	135,0	134,2	134,9	135,0	134,4	139,6	140,0	137,0	142,4	148,9
1968 D	143,8	140,7	141,8	142,6	141,8	142,5	139,6	141,8	142,9	142,8	144,0	146,7	141,2	147,2	153,3
1969 D	152,0	149,0	151,6	152,5	151,6	152,3	149,0	151,5	152,5	153,0	152,7	157,5	151,7	155,7	163,9
1970 D	168,5	172,8	169,6	170,0	169,4	172,8	166,8	169,2	171,0	171,4	171,8	181,5	169,7	172,7	184,6
1971 D	187,0	192,3	196,9	195,0	195,7	203,6	197,7	197,1	200,0	196,6	193,4	207,8	194,3	193,4	207,4
1969 Jan.	145,9	145,6	148,5	149,7	148,6	149,3	145,8	148,5	149,0	149,9	147,2	151,9	144,2	150,2	154,7
April	152,2	146,4	148,7	149,7	148,6	149,3	146,2	148,5	150,0	150,1	150,5	154,1	152,4	155,6	165,7
Juli	154,1	146,4	148,8	149,8	148,6	149,3	146,3	148,6	150,0	150,2	155,2	157,3	152,6	157,0	165,7
Okt.	155,7	157,7	160,4	160,8	160,5	161,2	157,8	160,4	160,8	161,8	157,7	166,7	157,6	160,1	169,5
1970 Jan.	162,3	167,1	160,8	161,2	160,5	161,2	159,2	160,5	162,3	162,1	161,9	168,8	161,2	167,3	173,6
April	168,4	167,7	160,9	161,8	160,5	161,2	159,8	160,6	162,3	162,2	171,5	174,2	171,7	172,6	188,2
Juli	171,6	168,4	167,3	167,7	166,8	165,7	165,4	167,6	168,3	169,2	176,3	185,9	172,6	173,9	188,2
Okt.	171,8	187,9	189,4	189,8	189,8	203,0	182,6	188,2	191,1	191,9	177,6	197,2	173,1	176,9	188,2
1971 Jan.	177,0	188,5	196,5	195,0	195,7	203,6	196,3	196,9	198,4	196,2	185,1	202,9	181,7	187,7	197,6
April	188,1	188,5	196,9	195,0	195,7	203,6	197,5	197,1	200,5	196,7	189,8	204,2	197,1	191,7	210,7
Juli	188,4	190,1	197,1	195,0	195,7	203,6	198,4	197,1	200,5	196,7	198,4	210,0	197,1	194,5	210,7
Okt.	194,3	202,0	197,1	195,0	195,7	203,6	198,7	197,1	200,5	196,7	200,3	214,0	201,3	199,7	210,7
<b>Angestellte<sup>2)</sup></b>															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1966 D	95,4	95,0	96,8	96,9	96,8	97,1	96,8	96,5	96,8	97,0	95,1	95,9	95,8	94,7	91,9
1967 D	94,2	95,0	94,0	94,1	94,0	94,2	94,0	93,8	94,0	94,1	94,4	94,5	95,6	93,4	91,4
1968 D	93,2	95,0	94,0	94,1	94,0	94,2	94,0	93,8	94,0	94,1	93,8	94,5	94,5	92,4	90,9
1969 D	93,0	95,0	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	93,7	94,5	94,0	91,9	90,9
1970 D	92,8	90,6	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,8	93,2	93,7	90,9	90,9
1971 D	92,1	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,3	92,7	93,6	90,9	90,9
1969 Jan.	93,1	95,0	94,0	94,1	94,0	94,2	94,0	93,8	94,0	94,1	93,7	94,5	94,1	92,2	90,9
April	93,1	95,0	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	93,7	94,5	94,1	92,2	90,9
Juli	93,1	95,0	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	93,7	94,5	94,1	92,2	90,9
Okt.	92,8	95,0	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	93,6	94,5	93,8	90,9	90,9
1970 Jan.	92,8	90,9	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	93,5	93,6	93,8	90,9	90,9
April	92,8	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,7	93,6	93,6	90,9	90,9
Juli	92,8	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,5	92,8	93,6	90,9	90,9
Okt.	92,8	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,4	92,8	93,6	90,9	90,9
1971 Jan.	92,1	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,3	92,8	93,6	90,9	90,9
April	92,1	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,3	92,8	93,6	90,9	90,9
Juli	92,1	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,2	92,6	93,6	90,9	90,9
Okt.	92,1	90,5	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	92,2	92,4	93,6	90,9	90,9
Tarifliche Monatsgehälter															
1966 D	127,0	124,2	123,7	123,8	123,7	123,9	123,6	123,4	123,6	123,7	125,0	125,4	126,5	129,4	128,2
1967 D	129,7	128,4	126,4	126,5	126,5	126,4	126,4	126,6	126,4	126,3	129,0	128,7	131,0	132,4	132,7
1968 D	132,3	132,3	130,5	130,5	130,4	132,9	130,3	130,5	130,4	130,2	132,4	133,1	133,0	135,4	136,3
1969 D	138,3	140,5	138,9	138,8	138,9	143,3	138,8	139,2	138,9	138,4	140,3	142,1	142,5	142,6	145,5
1970 D	152,1	154,1	153,4	153,5	153,4	159,5	153,2	152,9	153,5	153,4	154,1	158,6	158,3	156,5	161,1
1971 D	166,0	171,8	174,2	172,6	173,7	177,2	174,9	174,9	176,1	173,2	170,5	185,6	175,3	172,8	179,4
1969 Jan.	134,5	136,8	135,2	135,6	135,2	140,2	134,5	135,4	135,4	134,2	134,9	136,1	136,2	138,4	137,8
April	137,0	138,6	137,3	136,5	137,2	140,2	137,8	137,6	138,6	136,6	139,3	141,8	142,7	141,6	146,4
Juli	140,2	138,6	137,3	136,5	137,2	140,2	137,8	137,6	138,6	136,6	142,2	142,6	143,7	144,6	147,2
Okt.	141,4	147,9	145,8	146,4	145,8	152,6	144,9	146,0	144,3	145,6	144,6	147,9	147,4	145,7	150,5
1970 Jan.	147,9	147,9	145,9	146,4	145,8	152,6	145,0	146,0	145,0	145,8	146,4	147,9	155,2	152,4	151,3
April	151,2	148,5	146,2	146,6	146,1	152,6	145,3	146,4	145,8	146,2	151,1	154,2	157,7	155,0	161,9
Juli	153,8	150,9	152,2	151,0	151,8	155,4	153,0	152,5	153,8	151,4	158,4	162,8	159,3	158,7	165,4
Okt.	155,3	169,2	169,1	170,1	169,7	177,2	169,4	166,6	169,4	170,4	160,5	169,4	160,9	159,9	165,6
1971 Jan.	158,5	169,3	174,1	172,6	173,7	177,2	174,7	174,9	175,3	173,0	162,9	181,6	166,8	165,4	170,2
April	167,2	169,3	174,2	172,6	173,7	177,2	175,0	174,9	176,4	175,3	167,6	182,2	176,8	174,0	182,1
Juli	167,2	169,4	174,2	172,6	173,7	177,2	175,0	174,9	176,4	173,3	174,2	186,0	176,8	174,2	182,7
Okt.	171,2	179,2	174,2	172,6	173,7	177,2	175,0	174,9	176,4	173,3	177,3	192,4	180,8	177,4	182,7

1) D errechnet aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. - 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

**Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter  
der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften**

**1962 = 100**

Jahr Monat 1)	Verbrauchsgüterindustrien				Nahrungs- und Genußmittelindustrien						Baugewerbe				
	Leder- erzeugung u. -ver- arbeitung	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Her- stel- lung v. Musik- instrum. usw.	zu- sam- men	Mühlen- ge- werbe, Nähr- mittel- ind. usw.	Fleisch- und Fisch- verar- beitung usw.	Obst- und Gemüse- ver- wertung usw.	Ge- tränke- her- stellung	Tabak- verar- beitung	zu- sam- men	Hoch- und Tiefbau	Zimmererl und Dach- deckerei	Bau- instal- lation	Son- stiges Ausbau- gewerbe
<u>Arbeiter 2)</u>															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1966 D	92,6	96,7	97,3	96,4	97,9	98,6	97,2	97,3	97,9	97,9	94,0	94,0	94,7	95,6	93,4
1967 D	92,1	95,9	97,3	95,0	97,5	98,2	97,0	97,3	97,1	97,8	94,0	94,0	94,6	94,3	93,4
1968 D	92,1	95,1	97,3	94,6	97,4	98,1	96,9	97,3	96,5	97,8	93,9	94,0	94,6	93,7	93,4
1969 D	92,1	95,1	97,3	94,4	97,0	98,1	96,6	96,2	96,2	97,1	93,3	93,3	93,5	93,3	93,2
1970 D	91,9	93,4	95,6	94,1	96,4	97,5	96,1	95,0	95,5	96,1	91,5	91,3	91,4	92,8	91,5
1971 D	91,8	92,7	95,0	94,1	95,6	96,2	95,6	95,0	94,6	95,8	91,3	91,3	91,4	92,0	91,1
1969 Jan.	92,1	95,1	97,3	94,4	97,3	98,1	96,7	97,3	96,3	97,8	93,9	94,0	94,6	93,4	93,4
1969 April	92,1	95,1	97,3	94,4	97,1	98,1	96,7	97,3	96,3	96,8	93,9	94,0	93,9	93,2	93,4
1969 Juli	92,1	95,1	97,3	94,4	96,9	98,1	96,5	95,2	96,3	96,8	93,9	94,0	93,9	93,2	93,4
1969 Okt.	92,1	95,1	97,3	94,2	96,8	98,1	96,4	95,1	95,7	96,8	91,6	91,3	91,4	93,2	92,6
1970 Jan.	91,9	94,9	97,2	94,1	96,6	97,8	96,2	95,0	95,7	96,8	91,6	91,3	91,4	93,0	92,6
1970 April	91,9	93,2	95,2	94,1	96,4	97,5	96,1	95,0	95,7	95,8	91,4	91,3	91,4	92,9	91,1
1970 Juli	91,9	92,7	95,0	94,1	96,3	97,4	96,1	95,0	95,5	95,8	91,4	91,3	91,4	92,8	91,1
1970 Okt.	91,9	92,7	95,0	94,1	96,2	97,4	95,9	95,0	94,9	95,8	91,4	91,3	91,4	92,4	91,1
1971 Jan.	91,9	92,7	95,0	94,1	95,8	96,4	95,8	95,0	94,7	95,8	91,3	91,3	91,4	92,2	91,1
1971 April	91,8	92,7	95,0	94,1	95,6	96,2	95,6	95,0	94,6	95,8	91,3	91,3	91,4	92,2	91,1
1971 Juli	91,8	92,7	95,0	94,1	95,5	96,1	95,5	95,0	94,5	95,8	91,3	91,3	91,4	91,8	91,1
1971 Okt.	91,8	92,7	95,0	94,1	95,5	96,0	95,4	94,9	94,5	95,8	91,3	91,3	91,4	91,8	91,1
Tarifliche Stundenlöhne															
1966 D	134,3	128,2	135,9	128,9	133,2	135,0	133,1	133,3	133,6	126,0	136,9	137,4	134,8	132,2	136,6
1967 D	137,7	134,7	139,5	136,6	139,3	141,2	139,8	137,8	141,1	128,3	140,5	141,0	138,4	138,9	139,1
1968 D	141,6	139,3	142,6	143,6	144,1	146,1	144,2	142,4	146,6	132,3	145,5	146,3	143,8	142,4	143,2
1969 D	147,4	147,5	151,6	153,6	152,2	152,9	152,7	153,0	156,2	139,6	155,9	156,8	154,1	151,9	153,8
1970 D	162,6	169,8	169,6	170,9	168,9	170,0	169,2	173,1	173,6	152,0	179,1	180,9	178,1	171,5	173,4
1971 D	195,3	185,9	190,2	201,7	189,7	192,2	189,9	194,0	196,2	165,5	199,7	200,1	197,3	204,7	196,2
1969 Jan.	145,1	142,5	146,5	148,6	147,8	148,9	148,2	146,4	152,5	133,6	148,8	148,7	146,2	148,4	149,9
1969 April	145,1	143,0	147,2	152,4	150,0	151,2	150,3	146,9	152,8	140,7	156,8	158,2	155,5	150,8	152,9
1969 Juli	147,3	152,0	156,1	153,6	152,7	154,5	152,3	158,0	154,0	142,1	157,0	158,2	155,5	153,7	153,0
1969 Okt.	152,0	152,4	156,5	159,9	158,3	157,1	159,8	160,5	165,3	142,1	161,0	162,0	159,3	154,8	159,4
1970 Jan.	161,8	154,2	157,2	164,9	161,1	159,8	163,5	164,5	167,9	142,1	169,6	171,7	168,7	162,4	162,5
1970 April	162,6	171,8	161,9	167,4	166,8	169,7	165,2	172,6	168,7	155,2	171,7	171,7	169,1	169,4	173,1
1970 Juli	163,0	176,4	179,6	171,9	170,6	173,6	171,4	176,2	170,2	155,3	187,2	190,1	187,2	172,6	179,0
1970 Okt.	163,0	176,7	179,7	179,2	176,9	177,0	176,6	179,2	187,6	155,3	187,8	190,1	187,5	181,4	179,0
1971 Jan.	187,5	177,0	180,4	194,7	180,4	179,8	182,0	182,9	190,9	155,3	190,1	190,1	187,6	199,0	186,8
1971 April	197,0	177,0	181,7	203,1	186,4	185,8	188,7	189,3	191,7	168,5	190,4	190,1	187,8	202,4	187,1
1971 Juli	197,0	194,6	199,2	204,1	193,8	200,0	193,6	200,7	193,7	168,5	209,1	210,1	206,8	208,4	205,4
1971 Okt.	199,5	195,1	199,5	204,8	198,3	203,3	195,1	203,1	208,4	169,7	209,2	210,1	207,1	209,1	205,4
<u>Angestellte 2)</u>															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1966 D	92,1	96,7	97,4	95,9	96,6	96,2	95,9	95,9	98,0	97,9	94,2	94,0	94,0	95,4	94,0
1967 D	91,6	95,9	96,7	94,0	96,2	96,1	95,6	95,5	97,0	97,6	94,0	94,0	94,0	93,9	94,0
1968 D	91,4	95,1	96,5	93,9	96,0	96,0	95,5	95,5	96,2	97,6	94,0	94,0	94,0	93,7	94,0
1969 D	91,4	95,1	96,3	93,9	95,6	95,7	95,3	94,6	95,8	97,4	93,3	93,3	93,3	93,3	93,4
1970 D	91,4	93,4	95,1	93,7	95,1	95,5	94,8	93,7	95,1	96,8	91,5	91,3	91,3	93,0	91,5
1971 D	91,4	92,8	93,7	93,7	94,3	93,9	94,4	93,7	94,4	96,6	91,5	91,3	91,3	92,6	91,4
1969 Jan.	91,4	95,1	96,3	93,9	95,9	95,9	95,4	95,5	96,1	97,6	94,0	94,0	94,0	93,7	94,0
1969 April	91,4	95,1	96,3	93,9	95,8	95,9	95,3	95,5	96,1	97,2	93,9	94,0	94,0	93,3	94,0
1969 Juli	91,4	95,1	96,3	93,9	95,4	95,5	95,3	93,7	95,6	97,3	93,9	94,0	94,0	93,3	94,0
1969 Okt.	91,4	95,1	96,3	93,8	95,2	95,5	95,1	93,7	95,2	97,3	91,5	91,3	91,3	93,0	91,5
1970 Jan.	91,4	94,9	96,2	93,7	95,2	95,5	95,0	93,7	95,2	97,3	91,5	91,3	91,3	93,0	91,5
1970 April	91,4	93,2	94,9	93,7	95,1	95,5	94,8	93,7	95,2	96,6	91,5	91,3	91,3	93,0	91,5
1970 Juli	91,4	92,8	94,8	93,7	95,1	95,5	94,8	93,7	95,2	96,6	91,5	91,3	91,3	93,0	91,5
1970 Okt.	91,4	92,8	94,4	93,7	94,8	95,5	94,4	93,7	94,7	96,6	91,5	91,3	91,3	93,0	91,5
1971 Jan.	91,4	92,8	94,0	93,7	94,6	94,9	94,4	93,7	94,5	96,6	91,5	91,3	91,3	93,0	91,5
1971 April	91,4	92,8	94,0	93,7	94,4	94,1	94,4	93,7	94,3	96,6	91,5	91,3	91,3	93,0	91,5
1971 Juli	91,4	92,8	93,3	93,7	94,1	93,3	94,4	93,7	94,3	96,6	91,4	91,3	91,3	92,5	91,5
1971 Okt.	91,4	92,8	93,3	93,7	94,1	93,2	94,3	93,7	94,3	96,6	91,4	91,3	91,3	92,0	91,2
Tarifliche Monatsgehälter															
1966 D	124,1	122,1	124,1	124,7	126,5	125,4	127,9	124,9	127,7	123,3	131,0	131,6	132,4	124,6	131,2
1967 D	126,0	126,9	128,2	128,2	130,9	129,7	131,8	128,6	132,9	126,8	135,7	134,4	135,2	127,7	133,9
1968 D	129,6	130,2	131,6	132,8	135,4	134,5	136,5	133,3	137,2	131,2	139,4	140,1	140,9	132,3	139,4
1969 D	136,9	137,5	139,2	142,2	143,1	141,9	144,2	140,6	145,5	138,2	148,6	149,5	150,4	141,0	148,5
1970 D	148,7	151,0	151,1	156,0	157,4	155,9	158,6	153,3	161,2	149,6	166,2	167,5	168,5	155,2	166,0
1971 D	160,3	166,2	166,8	177,5	175,9	172,5	177,7	169,7	183,0	163,9	185,5	184,6	185,8	174,1	182,6
1969 Jan.	133,1	132,6	135,0	136,6	138,7	137,0	139,7	136,3	141,8	133,1	142,0	142,5	143,3	137,7	141,7
1969 April	136,4	135,5	136,8	142,6	142,4	141,6	143,5	141,1	143,8	137,6	150,6	151,8	152,7	140,2	150,6
1969 Juli	137,5	139,8	141,8	143,1	143,5	143,5	144,1	142,1	144,2	141,1	150,6	151,8	152,7	140,2	150,6
1969 Okt.	140,4	141,9	143,0	146,6	147,8	145,3	149,6	143,0	152,1	141,1	151,2	151,8	152,7	145,8	151,0
1970 Jan.	145,7	141,9	143,0	151,2	150,9	148,9	152,9	147,1	154,7	141,1	159,6	160,6	161,6	150,7	159,8
1970 April	145,9	147,3	143,4	151,6	155,2	155,4	155,9	153,0	156,6	150,5	159,6	160,6	161,6	150,7	159,8
1970 Juli	151,5	155,8	157,9	158,4	158,4	158,6	160,2	155,7	158,7	152,7	172,4	174,3	175,4	155,9	172,2
1970 Okt.	151,5	158,9	160,0	162,8	164,9	160,8	165,2	157,5	174,6	154,2	173,2	174,3	175,4	163,6	172,2
1971 Jan.	151,5	159,1	160,0	168,2	168,8	165,1	168,2	164,2	178,3	155,7	173,9	174,3	175,4	171,0	172,2
1971 April	160,2	159,1	160,0	180,0	175,0	172,4	176,6	171,5	179,9	164,6	174,0	174,3	175,4	171,8	172,6
1971 Juli	161,7	171,0	172,8	180,8	177,9	175,5	182,9	171,5	180,4	167,0	193,0	194,8	196,1	176,6	192,6
1971 Okt.	167,8	175,5	174,4	181,1	181,9	177,1	183,1	171,5	193,3	168,2	193,0	194,8	196,1	177,0	192,8

1) D errechnet aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende

**Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter  
der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften  
1962 = 100**

Jahr Monat 1)	Handel, Kreditinstitute u. Versicherungsgewerbe						Aus Dienst- stel- lun- gen: Fris- seur- gewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung						Gebiets- körper- schaften	
	zu- sam- men	Groß- handel	Einzel- handel	Handels- vermitt- lung	Kredit- in- stitute	Ver- siche- rungs- gewerbe		zu- sam- men	Bundes- post	Bundes- bahn	Son- stige Eisen- bahnen	Stras- sen- verkehr	Schiff- fahrt, Wasser- straßen und Häfen		Übriges Ver- kehrs- gewerbe
<b>Arbeiter 2)</b>															
<b>Tarifliche Wochenarbeitszeiten</b>															
1966 D	95,9	96,2	95,6	-	-	-	97,5	98,1	97,8	97,7	98,1	99,1	-	99,4	97,8
1967 D	95,0	94,7	95,1	-	-	-	97,0	98,1	97,8	97,7	98,1	98,7	-	99,3	97,8
1968 D	94,7	94,5	95,0	-	-	-	97,0	98,1	97,8	97,7	98,1	98,7	-	99,3	97,8
1969 D	94,7	94,4	94,9	-	-	-	96,6	96,3	95,6	95,5	95,9	98,2	-	99,1	95,6
1970 D	94,4	94,2	94,6	-	-	-	94,9	96,0	95,6	95,5	95,8	97,2	-	97,7	95,6
1971 D	93,3	93,9	92,7	-	-	-	94,5	94,1	93,4	93,3	93,5	96,0	-	97,0	93,3
1969 Jan.	94,7	94,4	95,0	-	-	-	96,8	96,3	95,6	95,5	96,0	98,3	-	99,3	95,6
April	94,7	94,4	94,9	-	-	-	96,8	96,3	95,6	95,5	95,9	98,3	-	99,3	95,6
Juli	94,7	94,4	94,9	-	-	-	96,3	96,2	95,6	95,5	95,8	98,1	-	98,8	95,6
Okt.	94,6	94,4	94,9	-	-	-	96,3	96,2	95,6	95,5	95,8	98,0	-	98,8	95,6
1970 Jan.	94,5	94,2	94,8	-	-	-	95,0	96,1	95,6	95,5	95,8	97,6	-	98,0	95,6
April	94,4	94,2	94,6	-	-	-	94,9	96,1	95,6	95,5	95,8	97,5	-	97,9	95,6
Juli	94,3	94,1	94,5	-	-	-	94,9	96,0	95,6	95,5	95,8	97,1	-	97,8	95,6
Okt.	94,3	94,1	94,4	-	-	-	94,9	95,9	95,6	95,5	95,8	96,7	-	97,1	95,6
1971 Jan.	94,1	94,0	94,3	-	-	-	94,9	94,1	93,4	93,3	93,5	96,0	-	97,0	93,3
April	93,8	94,0	93,5	-	-	-	94,5	94,1	93,4	93,3	93,5	96,0	-	97,0	93,3
Juli	92,9	93,9	91,9	-	-	-	94,3	94,1	93,4	93,3	93,5	96,0	-	97,0	93,3
Okt.	92,4	93,8	90,9	-	-	-	94,3	94,1	93,4	93,3	93,5	96,0	-	97,0	93,3
<b>Tarifliche Stundenlöhne</b>															
1966 D	131,6	131,4	131,8	-	-	-	136,0	131,1	130,4	131,9	133,8	129,4	-	127,2	131,2
1967 D	138,8	138,2	139,4	-	-	-	139,7	135,7	134,7	136,4	140,1	132,9	-	130,7	136,1
1968 D	143,4	142,8	143,9	-	-	-	149,4	140,5	139,6	141,4	145,6	137,2	-	134,4	140,9
1969 D	151,2	150,7	151,7	-	-	-	155,9	153,7	155,3	155,8	159,7	146,7	-	142,0	157,6
1970 D	169,7	168,3	171,2	-	-	-	176,4	182,7	179,5	194,2	181,4	165,9	-	160,2	180,6
1971 D	191,9	186,8	197,3	-	-	-	186,7	219,5	217,4	234,7	225,0	193,2	-	181,0	222,9
1969 Jan.	146,3	145,4	147,3	-	-	-	152,7	151,4	153,7	154,1	156,6	143,6	-	137,9	156,0
April	151,2	150,4	152,1	-	-	-	155,0	153,3	154,9	155,2	158,6	146,5	-	142,7	157,2
Juli	152,9	152,9	152,8	-	-	-	157,9	153,9	154,9	155,2	160,8	147,2	-	143,7	157,2
Okt.	154,3	154,0	154,7	-	-	-	157,9	156,3	157,6	158,5	162,8	149,5	-	143,7	159,9
1970 Jan.	165,1	162,4	167,8	-	-	-	172,3	179,2	177,2	191,6	175,5	160,2	-	156,3	178,0
April	169,0	168,2	169,9	-	-	-	173,4	180,1	177,2	191,6	179,1	162,2	-	157,3	178,0
Juli	171,8	170,7	172,9	-	-	-	179,9	180,8	177,2	191,6	182,0	164,3	-	157,9	178,0
Okt.	172,9	171,7	174,3	-	-	-	179,9	190,6	186,3	201,9	188,9	177,0	-	169,3	188,3
1971 Jan.	182,4	179,0	185,9	-	-	-	180,3	214,5	212,9	229,1	216,8	190,7	-	179,6	219,8
April	190,5	185,8	195,4	-	-	-	188,0	215,6	212,9	229,1	220,9	192,6	-	181,3	219,8
Juli	196,4	190,8	202,3	-	-	-	189,3	219,4	217,4	234,0	226,2	193,0	-	181,3	220,2
Okt.	198,3	191,4	205,6	-	-	-	189,3	228,6	226,3	246,7	236,0	196,4	-	181,9	231,8
<b>Angestellte 2)</b>															
<b>Tarifliche Wochenarbeitszeiten</b>															
1966 D	96,3	96,3	95,3	98,6	97,5	100,0	-	97,7	97,8	97,7	97,8	99,0	95,2	99,1	97,8
1967 D	95,6	94,8	94,7	98,2	97,4	100,0	-	97,3	97,8	97,7	97,8	99,0	93,7	99,1	97,8
1968 D	95,4	94,6	94,6	98,2	97,4	100,0	-	97,3	97,8	97,7	97,8	99,0	93,6	99,1	97,8
1969 D	95,0	94,5	94,5	96,7	96,7	97,1	-	95,8	95,6	95,5	95,6	98,0	92,4	98,9	95,6
1970 D	94,8	94,5	94,5	96,3	94,9	97,1	-	95,6	95,6	95,5	95,6	97,5	92,4	98,2	95,6
1971 D	93,7	94,3	92,2	96,0	94,1	97,1	-	93,7	93,4	93,3	93,4	96,1	90,9	96,7	93,4
1969 Jan.	95,0	94,5	94,5	96,7	96,7	97,1	-	95,8	95,6	95,5	95,6	98,1	92,4	99,1	95,6
April	95,0	94,5	94,5	96,7	96,7	97,1	-	95,8	95,6	95,5	95,6	98,1	92,4	99,1	95,6
Juli	95,0	94,5	94,5	96,7	96,7	97,1	-	95,7	95,6	95,5	95,6	97,8	92,4	98,7	95,6
Okt.	95,0	94,5	94,5	96,7	96,7	97,1	-	95,7	95,6	95,5	95,6	97,8	92,4	98,7	95,6
1970 Jan.	94,8	94,5	94,5	96,7	94,9	97,1	-	95,7	95,6	95,5	95,6	97,7	92,4	98,4	95,6
April	94,8	94,5	94,5	96,1	94,9	97,1	-	95,6	95,6	95,5	95,6	97,7	92,4	98,3	95,6
Juli	94,8	94,5	94,5	96,1	94,9	97,1	-	95,6	95,6	95,5	95,6	97,7	92,4	98,3	95,6
Okt.	94,7	94,5	94,4	96,1	94,9	97,1	-	95,5	95,6	95,5	95,6	96,9	92,4	97,6	95,6
1971 Jan.	94,5	94,4	94,2	96,0	94,1	97,1	-	93,7	93,4	93,3	93,4	96,1	90,9	96,7	93,4
April	94,2	94,3	93,5	96,0	94,1	97,1	-	93,7	93,4	93,3	93,4	96,1	90,9	96,7	93,4
Juli	93,4	94,3	91,6	96,0	94,1	97,1	-	93,7	93,4	93,3	93,4	96,1	90,9	96,7	93,4
Okt.	92,5	94,0	89,4	96,0	94,1	97,1	-	93,7	93,4	93,3	93,4	96,1	90,9	96,7	93,4
<b>Tarifliche Monatsgehälter</b>															
1966 D	125,5	124,7	126,0	126,2	125,1	127,1	-	124,5	124,9	122,7	125,3	123,9	124,0	125,6	124,0
1967 D	130,3	129,1	131,1	132,1	129,6	132,6	-	128,1	128,5	126,4	129,1	126,2	129,3	128,1	127,6
1968 D	134,3	133,2	135,2	135,1	134,8	134,4	-	132,2	132,9	130,7	132,0	130,1	133,2	131,6	132,0
1969 D	142,1	139,8	142,7	145,4	143,0	148,0	-	139,6	140,8	138,6	139,7	137,2	141,4	137,6	139,9
1970 D	158,0	155,3	157,9	162,6	159,8	166,6	-	152,1	152,1	149,6	151,4	151,8	154,3	152,1	151,1
1971 D	172,1	169,4	172,4	174,6	174,2	179,6	-	166,8	168,8	164,9	168,5	165,4	168,4	163,9	169,7
1969 Jan.	137,1	134,9	137,9	139,3	138,4	141,1	-	138,1	140,8	138,6	137,9	134,2	138,2	134,6	139,9
April	142,6	139,1	143,5	146,8	144,5	150,3	-	139,8	140,8	138,6	137,9	138,0	142,0	138,4	139,9
Juli	143,8	141,9	143,9	147,5	144,5	150,3	-	140,2	140,8	138,6	141,5	138,2	142,0	138,7	139,9
Okt.	145,0	143,3	145,5	148,0	144,5	150,3	-	140,4	140,8	138,6	141,5	138,2	143,3	138,7	139,9
1970 Jan.	153,5	148,1	157,2	157,3	154,2	159,4	-	150,0	152,1	149,6	147,0	150,6	149,2	149,2	151,1
April	158,3	155,3	157,4	163,8	161,6	169,0	-	151,6	152,1	149,6	152,8	150,8	154,6	149,5	151,1
Juli	159,7	157,9	158,5	164,1	161,6	169,0	-	152,8	152,1	149,6	152,8	150,8	156,1	153,4	151,1
Okt.	160,5	159,7	158,6	165,1	161,6	169,0	-	153,8	152,1	149,6	152,8	154,8	157,4	156,4	151,1
1971 Jan.	164,7	163,1	164,0	167,9	167,4	169,0	-	163,5	165,4	162,0	167,0	162,4	163,8	161,0	169,2
April	172,3	168,9	172,3	175,9	176,3	181,8	-	163,8	165,4	162,0	167,0	162,4	165,1	161,4	169,2
Juli	175,1	172,6	175,9	176,2	176,6	181,8	-	169,9	172,2	167,8	169,9	168,4	172,4	166,5	170,1
Okt.	176,1	172,9	177,3	178,3	176,6	185,8	-	169,9	172,2	167,8	169,9	168,4	172,4	166,5	170,1

1) D errechnet aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. - 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

# Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

## Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie Sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat<sup>1)</sup>

DM

### Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken										Sonstige Ausgaben <sup>8)</sup>	Ausgaben insgesamt <sup>8)</sup>	
	Nahrungs- mittel <sup>2)</sup>	Genuß- mittel	Beklei- dung, Schuhe	Wohn- nutzungs- mieten u.ä. <sup>3)</sup>	Elektri- zität, Gas, Brennstoffe u.ä. <sup>4)</sup>	Übrige Güter f.d.Haus- halts- führung <sup>4)</sup>	Güter für			Persön- liche Aus- stattung; Sonstige Güter <sup>7)</sup>			ins- gesamt
						Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	Körper- und Gesund- heits- pflege <sup>5)</sup>	Bildung u.Unter- haltung <sup>6)</sup>					
Haushaltstyp 1 (2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
1966 MD	174,17	30,27	31,14	70,93	28,69	35,63	12,08	13,08	18,07	6,13	420,19	10,68	430,87
1967 MD	171,62	31,83	29,96	78,39	30,91	35,01	12,82	15,52	17,24	5,17	428,47	12,53	441,00
1968 MD	169,30	34,34	29,21	85,32	34,39	32,73	15,23	16,03	16,87	6,10	439,52	18,53	458,05
1969 MD	175,84	36,10	30,12	97,88	37,57	36,65	16,10	16,24	19,63	6,44	472,57	19,42	491,99
1970 MD	183,05	39,68	37,35	106,19	40,07	41,18	20,09	18,65	22,75	8,62	517,63	20,35	537,98
1970 Juli	193,77	41,88	36,47	106,12	36,45	42,16	35,54	17,46	20,35	8,15	538,35	43,73	582,08
Aug.	191,38	38,59	31,83	108,00	37,99	34,56	21,55	17,43	16,79	11,20	509,32	14,04	523,36
Sept.	186,22	37,75	34,23	107,22	42,53	45,32	24,67	18,99	20,74	14,49	532,16	19,17	551,33
Okt.	199,31	39,10	39,87	108,70	34,31	33,62	20,10	17,62	22,99	9,60	525,22	16,10	541,32
Nov.	175,27	39,55	52,24	104,52	35,38	41,22	15,53	19,24	30,34	5,54	518,83	16,72	535,55
Dez.	207,93	56,20	61,55	104,40	42,26	54,45	20,93	23,68	35,04	9,22	615,66	39,65	655,31
1971 Jan.	176,69	42,89	57,19	105,95	36,66	42,73	13,72	17,57	21,86	4,23	519,49	14,54	534,03
Febr.	175,16	41,61	34,60	108,95	46,19	34,84	22,42	18,00	23,88	4,40	510,05	12,56	522,61
März	186,73	43,53	36,99	110,32	47,54	57,25	21,34	24,52	18,10	6,56	552,88	16,26	569,14
April	209,27	45,95	40,68	111,76	44,51	54,32	24,38	22,52	21,23	14,42	589,04	20,83	609,87
Mai	192,49	44,34	38,80	111,74	40,22	50,65	25,86	23,15	17,20	7,24	551,69	16,14	567,83
Juni	199,36	40,85	30,87	113,41	38,92	45,61	29,14	19,55	25,83	18,63	562,17	18,36	580,53
Juli	222,53	47,13	50,66	113,85	24,98	50,04	20,36	20,16	19,37	14,41	583,49	14,09	597,58
Aug.	204,93	44,46	32,46	117,72	33,55	47,98	23,22	19,12	18,80	12,76	555,00	21,74	576,74
Sept.	207,53	39,77	33,87	118,39	37,48	47,62	24,88	20,38	29,36	13,12	572,40	16,33	588,73
Haushaltstyp 2 (4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
1966 MD	309,16	54,41	105,30	113,55	40,69	94,98	83,37	33,33	64,31	27,09	926,19	226,81	1 153,00
1967 MD	307,03	55,93	97,64	125,63	42,92	92,68	68,06	33,44	66,50	21,26	911,09	233,81	1 144,90
1968 MD	295,45	53,84	97,22	140,75	45,42	89,06	88,67	33,33	61,24	23,11	928,09	257,01	1 185,10
1969 MD	308,50	56,31	107,56	157,47	49,33	103,13	95,91	36,96	66,61	28,11	1 009,89	299,46	1 309,35
1970 MD	326,62	58,15	118,11	168,45	50,82	98,11	118,13	39,18	79,45	32,15	1 089,17	355,82	1 444,99
1970 Juli	341,59	56,22	115,40	168,62	45,60	80,01	173,03	41,77	71,33	81,98	1 175,55	356,85	1 532,40
Aug.	329,50	54,50	80,97	169,32	44,86	92,36	92,29	36,23	67,12	124,91	1 092,06	365,22	1 457,28
Sept.	323,97	53,34	102,73	168,61	51,53	81,94	95,94	35,65	80,68	20,36	1 014,75	353,96	1 368,71
Okt.	350,03	60,41	146,06	171,12	47,30	102,89	95,33	34,18	68,92	12,28	1 088,52	354,91	1 443,43
Nov.	316,87	59,43	167,69	171,01	42,66	104,86	152,69	41,28	92,83	14,57	1 163,89	393,54	1 557,43
Dez.	367,42	87,78	182,16	171,12	57,80	141,20	100,71	52,30	174,11	30,54	1 365,14	432,42	1 797,56
1971 Jan.	306,27	53,97	127,92	173,71	58,26	94,64	100,30	38,18	77,65	14,24	1 045,14	383,94	1 429,08
Febr.	311,15	55,24	76,62	176,11	60,55	117,89	131,99	34,86	74,26	10,96	1 049,63	387,40	1 437,03
März	339,48	61,12	118,58	177,22	62,27	104,65	119,32	41,53	81,51	20,80	1 126,48	403,66	1 530,14
April	363,61	65,73	157,93	176,95	52,51	112,91	166,97	41,71	90,31	22,46	1 251,09	414,52	1 665,61
Mai	349,20	60,51	125,56	177,80	51,62	110,61	138,86	45,33	77,47	24,96	1 161,92	413,34	1 575,26
Juni	348,96	58,21	97,36	180,35	55,98	132,62	205,55	38,72	69,90	37,05	1 224,70	414,65	1 639,35
Juli	378,32	66,59	126,66	182,68	54,99	111,90	174,71	51,12	87,54	136,88	1 371,39	420,81	1 792,20
Aug.	365,13	61,71	74,15	187,33	48,91	105,38	147,23	36,38	83,16	124,36	1 233,74	427,11	1 660,85
Sept.	350,22	61,01	121,17	186,47	54,27	144,10	112,31	37,45	87,68	22,15	1 176,83	420,44	1 597,27
Haushaltstyp 3 (4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
1966 MD	385,14	68,74	177,24	199,21	62,23	180,24	232,02	98,03	135,03	74,73	1 612,61	436,15	2 048,76
1967 MD	381,83	68,59	170,42	217,50	62,20	169,28	240,96	106,18	135,74	69,19	1 621,89	444,83	2 066,72
1968 MD	379,81	69,37	168,09	229,78	63,34	166,83	228,75	106,22	137,62	68,65	1 618,46	478,51	2 096,97
1969 MD	392,27	70,13	186,14	246,85	68,71	165,24	254,64	103,45	138,22	79,09	1 704,74	514,64	2 219,38
1970 MD	413,59	74,32	199,12	261,63	70,57	192,35	282,54	121,83	157,15	94,37	1 867,47	596,91	2 464,38
1970 Juli	431,68	70,32	194,53	262,25	82,04	182,37	260,72	164,27	166,60	241,09	2 055,87	553,77	2 609,64
Aug.	417,78	65,91	110,83	262,86	71,02	165,30	280,99	93,29	124,65	341,68	1 934,31	561,20	2 495,51
Sept.	411,42	70,82	173,10	262,50	67,43	168,57	280,87	118,59	155,73	84,34	1 793,37	567,25	2 360,62
Okt.	433,22	73,04	264,37	265,23	68,24	195,14	332,05	108,34	167,72	42,01	1 949,36	580,76	2 530,12
Nov.	399,52	79,43	254,19	264,92	60,96	249,88	273,89	121,87	185,65	32,64	1 922,95	666,14	2 589,09
Dez.	459,94	108,83	303,48	265,81	63,70	316,84	253,50	144,79	313,75	92,32	2 322,96	821,82	3 144,78
1971 Jan.	391,88	65,93	221,80	269,52	76,10	174,96	286,14	105,64	151,31	55,28	1 798,56	649,57	2 448,13
Febr.	396,96	68,75	149,81	271,31	83,72	215,64	245,89	117,77	141,07	28,06	1 718,98	650,25	2 375,23
März	421,45	71,26	214,23	270,30	81,95	227,85	468,25	135,03	171,22	51,65	2 113,19	704,32	2 817,51
April	456,87	76,29	250,01	273,62	76,51	211,90	305,74	126,44	200,84	96,86	2 075,08	681,70	2 756,78
Mai	448,63	74,92	210,83	275,01	77,84	229,81	313,62	119,01	137,04	53,04	1 939,75	707,93	2 647,68
Juni	443,27	75,70	185,62	279,38	84,29	182,18	338,36	109,42	148,27	84,74	1 931,23	684,03	2 615,26
Juli	445,70	74,88	194,64	279,93	68,57	176,64	409,87	131,04	152,66	261,05	2 194,98	690,18	2 885,16
Aug.	470,31	74,37	129,76	279,00	60,00	161,91	263,71	103,59	150,96	337,46	2 031,07	612,27	2 643,34
Sept.	437,03	74,14	210,65	281,82	60,79	220,14	297,91	112,47	175,92	68,90	1 939,77	620,44	2 560,21

Vgl. Fachserie M, Reihe 13.

1) Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen.- 2) Einschl. Verzehr in Gaststätten.- 3) Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u.ä., Pachten für Gärten.- 4) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten.- 5) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Wohnungsmieten u.ä., Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä. sowie Übrige Güter für die Haushaltsführung enthalten.- 6) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Nahrungs- und Genußmittel, Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten.- 7) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u.ä.- 8) Einschl. Steuern und Sozialversicherung, ohne Ausgaben für Bildung und Umwandlung von Vermögen sowie Rückzahlung von Schulden.



## Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1) 2)					Durchschnittswerte 2)			
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
	Mill. St		t		Mill. DM					Pf je St		DM je kg	
1966 MD	8 457	315	569	126	805	708	76	17	4	8,4	24,15	29,0	30,0
1967 MD	8 262	300	579	170	859	760	74	18	7	9,2	24,55	31,5	39,2
1968 MD	8 787	300	539	165	912	815	73	17	7	9,27	24,50	31,9	41,9
1969 MD	9 369	285	500	160	963	870	71	16	7	9,28	24,82	32,0	43,3
1970 MD	9 838	268	483	162	1 005	915	67	16	8	9,30	25,14	32,3	46,7
1970 Okt.	10 512	333	450	138	1 088	979	88	15	7	9,31	26,44	32,3	47,9
Nov.	9 800	287	434	160	1 010	912	76	14	7	9,31	26,55	32,5	45,4
Dez.	8 851	192	350	181	892	822	49	12	9	9,29	25,41	33,8	50,0
1971 Jan.	9 839	292	420	172	1 011	918	71	14	8	9,33	24,29	32,2	48,9
Febr.	9 794	244	677	161	1 002	913	60	22	8	9,32	24,48	31,8	51,4
März	11 243	258	399	202	1 136	1 049	64	13	10	9,33	24,67	33,4	50,6
April	9 927	253	367	139	1 008	926	64	12	7	9,33	25,14	32,6	49,3
Mai	9 418	270	348	142	964	877	69	11	7	9,32	25,50	32,6	48,7
Juni	10 348	271	326	138	1 049	961	70	11	7	9,32	25,79	32,4	49,7
Juli	10 780	231	400	159	1 085	1 006	58	13	8	9,33	25,24	32,2	51,7
Aug.	10 845	207	639	157	1 095	1 011	55	20	8	9,33	26,67	31,8	51,8
Sept.	11 238	308	365	175	1 150	1 048	81	12	9	9,33	26,24	32,6	49,8
Okt.	11 148	292	390	137	1 141	1 042	80	13	7	9,35	27,31	32,7	48,3

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter					Heizöl	
				Leichtöl 3)	Gasöl 4) (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl u. Reinigungs- extrakte 5)	Flüssiggas	Heizöl EL u. L 4)	Heizöl M, S u. ES 5)	
	1 000 hl		1 000 dz		1 000 hl			1 000 dz		
1966 MD	6 342	6 249	43 717	12 628 <sup>a)</sup>	12 627 <sup>a)</sup>	5 753	444	170	22 080	15 197
1967 MD	6 438	6 349	43 978	13 155	13 155	5 530	399	262	23 747	13 773
1968 MD	6 593	6 505	48 954	13 855	13 854	5 921	441	325	27 455	14 105
1969 MD	6 998	6 910	59 254	15 027	15 008	6 371	425	447	32 410	19 437
1970 MD	7 254	7 166	65 477	16 906	16 885	6 847	410	516	36 660	20 732
1970 Okt.	6 919	6 861	64 265	18 155	18 132	8 608	469	608	32 568	21 731
Nov.	6 724	6 612	62 167	17 097	17 076	6 964	409	752	30 862	22 783
Dez.	7 664	7 475	78 318	16 921	16 898	6 416	382	440	44 865	25 803
1971 Jan.	6 087	6 011	79 799	16 035	15 997	5 071	308	460	52 514	21 267
Febr.	6 457	6 384	73 633	15 832	15 805	6 069	322	431	45 451	21 210
März	7 134	7 037	81 736	17 620	17 586	6 654	405	484	48 741	25 272
April	7 820	7 728	63 781	19 312	19 294	7 385	423	364	37 414	17 993
Mai	7 864	7 772	54 574	18 836	18 815	6 820	405	333	30 601	16 227
Juni	8 044	7 967	66 203	19 301	19 278	7 397	470	328	41 015	16 783
Juli	8 784	8 696	54 549	20 763	20 739	7 991	452	361	29 528	16 021
Aug.	8 616	8 534	54 588	19 362	19 342	7 784	408	355	29 789	15 949
Sept.	7 526	7 479	53 888	19 153	19 132	8 175	404	464	26 943	17 687
Okt.	7 045	6 985	60 311	19 547	19 500	8 153	384	497	29 086	21 973
Nov.	6 908	6 798	76 878 <sup>p</sup>	18 739 <sup>p</sup>	18 703 <sup>p</sup>	7 642 <sup>p</sup>	408 <sup>p</sup>	477 <sup>p</sup>	44 086 <sup>p</sup>	24 042 <sup>p</sup>

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen 6)	darunter zu Trinkbrant- weinzwecken	Schaumwein 7)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- Zucker 8)	Stärke- zucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr-) zucker- abläufe 9)
1966 VjD	682	660	330	30 585	1 342	4 268	300	124
1967 VjD	737	654	316	31 281	3 460	4 279	317	126
1968 VjD	723	735	365	31 711	3 478	4 785	352	135
1969 VjD	744	774	376	34 768	3 306	4 495	368	144
1970 VjD	854	796	387	37 424	3 532	4 686	365	227
1970 3.Vj.	701	713	313	33 576	3 561	5 234	370	260
4.Vj.	880	820	415	55 940	2 405	4 760	329	250
1971 1.Vj.	1 000	858	455	39 245	3 400	4 188	367	260
2.Vj.	856	776	378	30 294	4 737	4 823	359	342
3.Vj.	675 <sup>p</sup>	719 <sup>p</sup>	331 <sup>p</sup>	40 138	3 456	4 846	348	370

Vgl. Fachserie I, Reihe 8.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten bis 1966, Feinschnitt und Pfeifentabak stellen Annäherungswerte dar.- 3) Einschl. der rohen Leichtöle und Benzolzerzeugnisse.- Außerdem werden noch andere mineralöhlhaltige Kraftstoffe (bis 31.12.1968) und ab 1.1.1969 mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinStG nach der Raumeinheit (l) versteuert.- 4) Ab 1.1.1969 Gasöle und ihnen entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07-G des Zolltarifs.- 5) Ab 1.1.1969 andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07-G des Zolltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinStG.- 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen.- 8) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet.- 9) Und andere Rübenezuckerlösungen.- 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- a) Außerdem 246 967 hl Zusatzstoffe (BGBl I 1965, S. 1042).